

Moschi

Schilo

Zweite vollständige Auflage

Peter I.
Menschensohn

Endzeit

2020

Buddha

Mahdi



Fahle

Kalki

Geburtswehen
eines neuen
Zeitalters

Dritter Sargon

JW
Julia White

Peter I.
Menschensohn

Endzeit 2020



Geburtswehen
eines neuen
Zeitalters

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<<http://dnb.dnb.de>> abrufbar.

2. Auflage 2020

© 2020 Akasha Verlag

Alle Rechte vorbehalten.

Lizenzausgabe von Julia White Publishing

Grafiken: © Königreich Deutschland/ © Shutterstock

ISBN 978-3934402430

Internet: www.julia-white.com

Inhalt

Impressum	2
Vorwort.....	4
<i>Kapitel 1 – Gespräch über Gott und die Welt</i>	<i>7</i>
<i>Kapitel 2 – Ehrliche Worte</i>	<i>22</i>
<i>Kapitel 3 – Wahrheit und Wahrhaftigkeit</i>	<i>28</i>
<i>Kapitel 4 – Die Schöpfungsgesetze</i>	<i>36</i>
<i>Kapitel 5 – Ausweg aus dem Dilemma</i>	<i>77</i>
<i>Kapitel 6 – Recht oder Gewalt</i>	<i>87</i>
<i>Kapitel 7 – Offenbarte Geheimnisse</i>	<i>125</i>
<i>Kapitel 8 – Die Macht des Geldes</i>	<i>143</i>
<i>Kapitel 9 – Die heilige Schrift</i>	<i>189</i>
<i>Kapitel 10 – Metaphysik und Zahlenmystik</i>	<i>207</i>
<i>Kapitel 11 – Okkultismus</i>	<i>276</i>
<i>Kapitel 12 – Die Transformation des Systems</i>	<i>290</i>
<i>Kapitel 13 – Verborgene Forschungsergebnisse</i>	<i>326</i>
<i>Kapitel 14 – Kosmische Zusammenhänge</i>	<i>372</i>
<i>Kapitel 15 – Mysterium</i>	<i>497</i>
<i>Kapitel 16 – Von der Dunkelheit ins Licht</i>	<i>505</i>
<i>Kapitel 17 – Mut zur Handlung</i>	<i>527</i>
 Zum Thema	 534
Glossar	536

Vorwort

Ein Buch, das die Welt verändern wird!

Nur allzu gern wird eine Neuerscheinung auf diese Weise angepriesen – besitzt sie doch große Werbewirksamkeit.

Dies ist schon seit jeher so, und dementsprechend ist der obige Ausdruck im Laufe der Zeit auch etwas verflacht.

Seit einiger Zeit jedoch wächst überall die Erkenntnis, dass tatsächlich eine Veränderung der Welt ansteht und sogar schon im Gange ist. Den meisten Menschen wird erst jetzt so richtig bewusst, was es wirklich bedeuten kann, die Welt zu verändern. Und tatsächlich erzeugt der allenthalben gefühlte Umbruch bei vielen eine Mischung aus Verunsicherung, Erwartung und Hoffnung, die die Suche nach einem Fingerzeig intensiver werden lässt.

Deshalb sollten wir uns gerade in der gegenwärtigen Situation die Frage stellen, ob ein Buch überhaupt die Welt verändern kann. Die Antwort ist nach kurzer Überlegung so einfach, wie ernüchternd: Nein! Denn wenn ein Buch nicht gelesen wird, passiert gar nichts.

Eine etwas ausführlichere Überlegung zeigt, dass ein Buch durchaus einiges vermag: Es kann bei seinen Lesern eine andere Sichtweise auf bestimmte Themen erzeugen, z.B. durch die Enthüllung von bisher unbekannten oder geheim gehaltenen Fakten. Es kann Zusammenhänge bereits bekannter Sachverhalte erkennen lassen, die bisher nicht gesehen worden sind oder werden sollten. Es kann neue Erklärungen für bekannte Tatsachen und Vorgänge liefern, indem bisher akzeptierte Theorien hinterfragt oder widerlegt werden oder neue alternative Theorien vorgestellt werden. Es kann Antworten auf bisher unbeantwortete (oder noch gar nicht gestellte) Fragen liefern, Kenntnisse über bisher unbekannte Dinge vermitteln und so das Weltbild seiner Leser verändern.

All dies wird bereits von einer immer weiter wachsenden Zahl von Enthüllungsbüchern, Aufklärungsbüchern und Lehrbüchern in vielen Bereichen, wie Geschichte, Politik, Naturwissenschaft, Geheimwissenschaft,

Esoterik, Spiritualität und okkultes Wissen getan. Doch die Welt haben sie dadurch nicht verändert.

Der Grund liegt darin, dass die Veränderung der Welt nicht durch die passive Weitergabe von Information erfolgen kann. Die praktische Umsetzung, die aktive Anwendung sind unabdingbar. Deshalb können nur Menschen durch ihr Wollen und Tun die Welt verändern.

Und genau hier liegt die Bedeutung des vorliegenden Buches:

Es vermittelt tiefgreifendes Wissen, motiviert aber auch zu seiner Umsetzung, gibt Anleitungen dazu und regt so an, zu handeln.

Der Leser erhält einen neuen Blick auf die Welt, wie sie funktioniert – nicht nur auf physischer, sondern auch auf metaphysischer Ebene –, wie sie so geworden ist, wie wir sie heute erleben, welche Bedeutung das aktuelle Weltgeschehen tatsächlich besitzt und wohin die überall empfundene Veränderung führen kann. Ihm wird aber auch klar, dass es auf ihn, auf seine aktive Umsetzung und sein konkretes Handeln entscheidend ankommt.

Damit bietet das Buch die Chance, bei seinen Lesern auf breiter Ebene Umfassendes zu bewirken und sie in die Handlung zu bringen – die Handlung für eine andere, bessere Welt. Wenn das geschieht, dann wird das Buch tatsächlich die Welt verändern – durch die Menschen, die es informiert, zur Handlung erweckt und motiviert.

Möge es also von vielen Menschen gelesen und zu ihrer weiteren Entwicklung und zur Veränderung der Welt umgesetzt werden. Ich wünsche es mir – für uns alle und für die Welt.

Dr. Thomas Hoffmann

Kapitel 1

Gespräch über Gott und die Welt



Puriel saß auf der Parkbank und genoss die Sonne in seinem Gesicht. Er dachte an den Mordanschlag zurück, den man – wieder einmal – an ihm ergebnislos versucht hatte. Dieses Mal war die Kugel des Scharfschützen einfach an der Windschutzscheibe abgeprallt, obwohl die Scheibe nicht aus kugelsicherem Glas bestand. Man konnte noch gut den kleinen kreisrunden Ring erkennen, den das Geschoss aus der Oberfläche der Frontscheibe geschlagen hatte. Aus diesem kleinen Ring wölbte sich eine vollendete Halbkugel nach oben. Man konnte genau erkennen, dass es sich um ein Hohlspitzgeschoss gehandelt hatte. Wieder einmal hatte ihm sein unverrückbarer Glaube geholfen.

„Nichts kann mir etwas anhaben!“ war seine unverrückbare Überzeugung. Dies ermöglichte es höheren Mächten immer wieder, zu seinem Schutz einzugreifen. Gedanke erschafft Realität. Glaube erschafft Realität und versetzt Berge. Mit „gesundem Menschenverstand“ war es wieder einmal nicht zu erklären. Wäre die Scheibe durchdrungen worden, wäre das Hohlspitzgeschoss in die Stirn eingedrungen und hätte den Hinterkopf seines physischen Körpers weggerissen.

Einen zweiten derartigen Versuch hatte es nicht gegeben – oder er hatte ihn nicht bemerkt. Er wusste aber: Jeder, der es in der Vergangenheit versucht hatte, ihm zu schaden, oder es in geringem Maße auch geschafft hatte, wurde hart gestraft. Schon manche fanden sogar den zeitnahen körperlichen Tod. Meist geschah es auf sehr ungewöhnliche Weise. Vom tödlichen Autounfall, schon am nächsten Tag, bis hin zum Genickbruch beim Fahrradunfall im angetrunkenen Zustand oder auch einer schmerzhaften, schnell verlaufenden Krankheit, war so ziemlich alles dabei. So würde es sicher auch diesem Attentäter und seinem Auftraggeber ergangen sein.

Sicher ist er schon lange tot und sein Hintermann ebenso, ging es Puriel durch den Kopf. Der Schöpfer seines Körpers hatte wohl noch mehr mit ihm auf dieser Erde vor und dessen Arm reichte überall hin. Puriel wusste dies. Das gab ihm Vertrauen und Angstfreiheit.

Das alles passte auch zu den zahlreichen Beinahe-Toden, die er selbst verursacht hatte. Vom Ertrinken, einem Sturz in die Tiefe, einem schweren Autounfall, bis hin zu gefährlichen Auseinandersetzungen war schon vieles vorgekommen. Auch hier war er wie durch Zauberhand ohne nennenswerte Schäden davongekommen. Irgendetwas musste anders mit ihm sein.

Puriel wusste längst, woran das lag. Er wusste genau, was oder wer er war, aber wer wollte so etwas schon wissen oder wollte an Derartiges glauben? Wer sollte heute noch an derartigen Wahrheiten interessiert sein? Weitgehend unsichtbar und unerkant lief er durch die Welt. Er wusste: Die Lüge ist schon auf so vielfältige Weise Teil der menschlichen Gemeinschaft, dass die Wahrheit unglaublich ist oder sogar schmerzt, wenn man sich ihr bewusst wird. Die Wahrheit erscheint oft sogar so abwegig, dass sie bekämpft wird und ebenso auch jeder, der sie ausspricht. Das ist auf dieser Welt schon lange so.

Puriel wollte seinen Beitrag leisten, die Welt positiv zu verändern, selbst wenn es sein physisches Dasein auf dieser Welt kosten würde. Alles was er tun wollte, durfte jedoch erst zur richtigen Zeit geschehen. Die äußeren Ereignisse müssten erst eine gewisse Qualität erreichen – das war ihm bewusst. Keinesfalls darf eine Offenbarung gewisser Wahrheiten zu früh geschehen. Sie würden sonst einfach nicht die entsprechende Wirkung haben. Große Offenbarungen brauchen die richtige Zeitqualität, damit sie wirklich gehört und geglaubt werden können.

So viele Menschen waren in der Geschichte ihrer Zeit weit voraus und hatten es gerade deshalb sehr schwer. Ob sie nun die Sonne in den Mittelpunkt rückten, die Bibel für das Volk übersetzten oder Technologien einführen wollten, welche die Menschen frei von den Banken und Energiekonzernen machen sollten – es bedrohte ihre Existenz, es bedrohte ihr physisches Dasein auf der Erde. Etwas Vorsicht war also geboten.

Auf einer Bank neben ihm saßen zwei Männer. Sie unterhielten sich laut und angeregt. Puriel schmunzelte in sich hinein, konnte er ihren hitzigen Disput doch gut nachvollziehen.

»Stefan, sieh doch ein, die Welt ist Gottes Werk, und die Menschen sind die Krone der Schöpfung.«

»Die Krone der Schöpfung? Du machst wohl Witze, Andreas! Die allermeisten Menschen sind Trottel. Sie sind so blöd, dass sie ihre eigene Dummheit nicht mal bemerken. Sie halten sich dabei sogar für superschlau, bloß weil sie ein paar Bücher ebenso einfältiger Idioten gelesen und ab und zu mal eine Wissenschaftssendung im Fernsehen gesehen haben.« Andreas versuchte, Stefan etwas zu beruhigen: »Hör doch auf! Ich gebe zu,

es gibt vielleicht einige solcher Menschen, aber auch die haben ihren Wert. Stell dir mal vor, du solltest den ganzen Tag am Fließband stehen oder den Müll anderer Leute wegräumen!«

Stefan dachte aber gar nicht daran, sich zu beruhigen.

»Hast recht, würde ich nicht durchhalten. Ich würde der Industrie Vorschriften machen, damit Konsumgüter so produziert werden, dass sie lange halten, dazu biologisch abbaubar oder wiederverwertbar sind und auch nur Verpackungen aus kompostierbaren Bestandteilen zulassen. Dann würde ich noch die Mülltrennung optimieren und Maschinen bauen lassen, die die quälende Handarbeit weitgehend überflüssig machen.«

Andreas beabsichtigte, Stefan wieder auf den Boden zu holen.

»Ja, aber du hast nichts zu sagen und du kannst auch niemanden beauftragen, solche Maschinen herzustellen.«

Stefan wehrte resigniert ab.

»Ja, leider hört keiner auf mich. Es gibt eben nur Idioten. Dabei könnte ich so viel tun, wenn die Trottel nur alle auf mich hören würden.«

»Es gibt nicht nur Putzfrauen oder Fließbandarbeiter!«, legte Andreas nach.

»Die habe ich nicht gemeint. Die wissen es nicht besser. Man sagt ja nicht umsonst: „Selig sind die Dummen“. Denen geht es oft gut in ihrer Beschränktheit und Armut. Gewissensbisse kann nur der haben, der das Gesetz kennt, es verletzt und es dabei auch noch besser weiß. Nur die Verletzung des Gesetzes wider besseren Wissens ist Sünde. Nur wer gegen sein eigenes Gewissen handelt, ist ein Sünder. Das lehrt schon die christliche Religion, wenn man sie versteht. Die meisten wissen aber, dass auf dieser Welt etwas grundlegend schief läuft und trotzdem machen nahezu alle weiter wie bisher. – Ich meine also nahezu alle Menschen, denn das Wort ‚Idiot‘ kommt vom althochdeutschen ‚diot‘ und das bedeutet ‚Volk‘. Es schließt, dem Wortsinn nach, also auch den Rest der Systemidioten mit ein und die halten sich nur für schlau, sind es aber nicht. Schau dir doch die Welt und all die Barbareien an!«

Andreas schüttelte langsam mit dem Kopf.

»Wir unterhalten uns jetzt schon eine ganze Weile. Denkst du, ich sehe den Irrsinn nicht auch? Im Gegensatz zu dir habe ich aber akzeptiert, dass es so ist und mich damit arrangiert. Sonst wäre ich traurig und würde verzweifeln. Vielleicht geht es den anderen Leuten ja auch nur wie mir und es gibt nicht nur Trottel. Mit mir unterhältst du dich ja auch.«

Stefan wollte sich noch nicht beruhigen.

»Ja, aber du hast ja auch mal Philosophie studiert und hast noch genug Hirn, das du auch benutzt. Meinst du ernsthaft, die anderen Menschen sind

auch nur so zurückhaltend wie du? Das würde ja heißen, dass sie genauso in dem gleichen Fassadenverhalten stecken wie du. – Ihr tut mir leid, ihr macht euch jeden Tag etwas vor und glaubt, dass sich durch „nichts Sehen, nichts Hören und nichts Sagen“ die Welt verändern lässt.«

Andreas antwortete ruhig: »Nein, das glaube ich nicht. Ich glaube, ich bin viel zu klein, als dass ich etwas ändern könnte. Die Welt ist, wie sie ist. Alles ist Gott und damit ist alles gut so, wie es ist. Der Mensch war schon immer so und das wird auch immer so sein. Wie sollte ich das ändern können?«

Puriel beobachtete Stefan. Er dachte nach. Er wollte sich nicht so wie Andreas einfach ergeben. Stefan wollte nicht glauben, dass die Welt so bleiben musste, wie sie noch ist. Er glaubte an die Fähigkeit der Menschen, etwas verändern zu können.

»Und warum kennen wir dann heute noch Leute wie Jesus, Luther, Einstein und Gandhi? Das waren alles Einzelpersonen, und die haben sehr wohl die Welt bewegt. Du siehst also, ein Einzelner kann die Welt umkrempeln. Also hör auf, still zu sein und zu schweigen. Man bräuchte nur genug Geld und dann kann man etwas tun. Es kommt auf das Tun an. Und dieser Eso-Quatsch von wegen „alles ist gut“ führt doch nur dazu, dass die, die schon gelernt haben, dass wir alle unser Hirn nur zu wenigen Prozent nutzen, auch wieder nur untätig sind. Genau deshalb flößt man diesen Unfug ja auch in ihre weichen Birnen. – Nein, in dieser Welt haben sich die Bösen mit den Skrupellosen, den Ignoranten und den Dummen verbunden – zur Versklavung aller, außer den Bösen.

Wie kommst du übrigens bei deinem Job damit klar, dass du in deiner Firma Getränke in Tetrapacks eintütest und dadurch die Natur mit Verbundmüllstoffen verunreinigst? Das Kranke ist ja noch, dass man das als Umweltschutz verkauft! Dabei wären Pfandflaschen echter Umweltschutz!«

Andreas fühlte sich nicht angegriffen. Er kannte Stefan offensichtlich schon lange genug. Er wusste wohl, dass er das nicht persönlich meinte.

»Das mache ich nicht, ich sitze da nur im Büro und mache Buchhaltungsaufgaben für die Steuererklärungen der Firma.«

Stefan befriedigte diese Antwort nicht sonderlich.

»Das machen also gescheiterte Philosophen mit Abschluss aber ohne Philosophenjob. – Was ist da aber der Unterschied? Ob du in der Mafia für den Boss als Buchhalter oder als Schutzgeldeintreiber arbeitest; ob du als Killer diejenigen umbringst, die sich vom Schutzgeldeintreiber nicht einschüchtern lassen oder auf die Kinder des Mafiabosses aufpasst – du arbeitest für die Mafia. Und hier in dem Simulations-Rechtsstaat, da ist das Finanzamt der Schutzgelderpresser und Polizisten und Soldaten sind die Killer. Der Buchhalter registriert, wer das abgepresste Schutzgeld brav ge-

zahlt hat, und der kadavergehorsame Jurist hetzt den Gewissensbehafteten, den Mitwirkungsunwilligen und der Konkurrenz die Schutzgelderpresser und zur Not auch noch die Killer auf den Hals. Das sind die Fakten.«

Andreas dachte kurz nach und antwortete schließlich: »So eng sehe ich das nicht. Ich habe in der Firma einen sicheren Job, mache gute Arbeit und erhalte dafür genügend Geld zum Leben, kann meine Familie versorgen, in den Urlaub fliegen und mein Auto abbezahlen. Was will man mehr?«

Stefan schüttelte wieder mit dem Kopf.

»Dein Leben ist eine Farce – von Anbeginn schon. Merkst du das denn nicht?«

Andreas blickte erstaunt zu Stefan: »Wie kommst du darauf?«

»Na, schau dir doch einmal dein Leben oder das sogenannte ‚Leben‘ eines ‚Normalbürgers‘ genauer an. Das Problem beginnt doch schon, wenn du hier ankommst. Die meisten Menschen werden in einem Kreißsaal aus dem Mutterleib in das physische Dasein gezerrt. Als Kind entscheidest du oft nicht mehr selbst oder die Natur, wann du genau in diese Welt kommen willst. Das wäre aber der richtige Weg. Das ‚Euch Gebären‘ erledigt heute oft ein Arzt, der sich an die Dienstpläne des Krankenhauses anpasst und deinen Körper mithilfe einer Hormonspritze oder eines Kaiserschnittes, manchmal auch mit einer Saugglocke und anderer Methoden aus dem Mutterleib zerrt. So wirst du von einem Fremden aus einer, dich behütenden und 36 Grad warmen, Geborgenheit spendenden Höhle mit wenig Licht in die kalte, grelle Welt gezerrt und dann erst einmal an den Beinen aufgehängt, verprügelt, von deiner Versorgerin getrennt, alsbald auf eine kalte Waage geworfen, vermessen und gewogen und schon bald als Sklave registriert. Sobald das geschehen ist, gehörst du dem sogenannten ‚Staat‘. Das ist vielfach die Realität.

Deine Mutter wurde mithilfe eines Kaiserschnittes oder auch eines Dammschnittes als Fürsorgerin erst einmal außer Gefecht gesetzt und deshalb liegst du nicht bei ihr. Das hat System. Die Erschaffung dieses ersten schweren Traumas dient dazu, dich auf das Sklavendasein vorzubereiten. Hier werden die ersten tiefen Verlustängste eingepflanzt, die die meisten Menschen in ihrem Leben nicht mehr los werden.

Durch die völlige Überforderung deiner Sinne hat sich das erste Trauma tief eingebrannt und dazu geführt, dass du dich aufgrund des Geburtstraumas nicht mehr an das „Davor“ erinnern kannst. So ist deine Verbindung zum Göttlichen aufgrund von Unkenntnis der Ärzte – oder auch ganz vorsätzlich – abgetrennt worden.

Urvertrauen in dich und das Leben, in Gott und die Welt, ist so verloren gegangen. Die Auswirkungen siehst du überall in der Welt. Alle suchen nach

Sicherheit und Liebe und verkaufen dafür ihre Seele und prostituieren sich für ein paar Kröten.«

Stefan gestikulierte wild fuchtelnd mit den Armen. Er war noch nicht fertig.

»Und nachdem du dann in den Bildungseinrichtungen für das Sklavendasein als Arbeitstier abgerichtet worden bist, gehst du Jahrzehnte deinem Broterwerb nach, um deinen Überlebenskampf zu finanzieren. Dann gibst du den allergrößten Teil deiner Arbeitsleistung den Leuten, die es nicht gut mit dir meinen oder aufgrund ihrer eigenen Konditionierung sogar glauben, dass sie Gutes tun im System der für sie unerkannten Sklaverei.

Wenn dein Körper dann verschlissen ist, dann darfst du als nun unbrauchbar für den Arbeitsprozess, deinen „Lebensabend“ in Ruhe und oft in Altersarmut, getrennt von deinen Kindern, die du 18 Jahre lang durchgefüttert hast, einsam verbringen. Wenn du Glück hast, konntest du genug lernen, um noch gesund zu sein und durch die Welt zu reisen. Vielleicht hast du dir auch ein Haus angeschafft und so einen Grund, zu Hause zu bleiben. Und wenn du ganz viel Glück hast, hast du eine liebevolle Partnerin, die dich noch überlebt.

Dann verdient die Pharmaindustrie an dir noch richtig gut bis zu deinem Tod, und wenn dein Körper dann verstorben ist, wird dein Fleisch und die anderen Überbleibsel noch gewinnbringend verscharrt und schon bald vergessen. Dann müssen die Nachkommen noch Geld für die Friedhofsgebühren ausgeben und selbst tot kostest du noch Geld. So ist das Leben der allermeisten Menschen. – Ach was sage ich? „Menschen“...!? „Hirn-amputierte Barbaren“ wäre das bessere Wort!«

Stefan verschränkte seine Arme, die ihm vom wilden Herumgefuchtel fast schon den Dienst verweigerten.

Andreas hatte den Kopf gesenkt und gab kleinlaut von sich:

»Ich bleibe lieber klein, dann lebe ich länger und ruhiger.«

Stefan rutschte nach vorn, hatte die Beine ausgestreckt und fläzte sich auf die Bank.

»Du lebst nicht, du weißt nicht einmal, was das ist. Du überlebst nur. Du hast die dunkle Brille noch nie abgenommen. So wie du, so redet der Hoffnungslose, der Faule, der Ignorante, der Gewissenlose, der Idiot und der Sünder. Der Freidenker kann sich damit nicht zufrieden geben.«

Andreas grinste: »So redet der verbitterte Arbeitslose, der Opportunist, der Menschenverächter, der Besserwisser, der übrigens auch nichts ändert, der sich immer nur beschwert und sein Umfeld mit seinen Frustergüssen vollkottzt.«

Stefan legte nach: »Glaubst du ernsthaft, ich würde mich dem schnö-

den Mammon ergeben und meine Seele für ein paar Kröten an den Meistbietenden verhöckern, nur um im Schweiß meines Angesichtes und in kadavergehorsamer Unterordnungsmanier Steuerzahler zu werden? Mich deucht, dann hätte ich Mühe, mein Antlitz in spiegelnden Oberflächen nicht als Toten zu identifizieren. Ich würde mich angewidert abwenden, mich mit der Brut des Verderbens und der Saat des Bösen vergleichen und mich in die Tiefen meiner eigenen Seelenabgründe werfen. Ich wüsste um meine beständigen Gewissensnöte, denn ich kann nicht gutheißen, was ich verachte, ich kann nicht durch meine eigenen Dämme der Vernunft die modrigen Wasser des stinkenden Systempfuhls lassen. Ich würde mich selbst verschmutzen, verschmutzen mit Selbstverachtung und Hoffnungslosigkeit.«

Andreas atmete tief durch.

»Wo hast du nur das wieder gelesen? Kannst du deine Gedanken nicht klar und unverklausuliert ausdrücken?«

»Klar und unverklausuliert? Aber gerne: Für mich gibt es nur zwei Seiten eines Lebens. Man entscheidet sich jeden Tag, welche Seite man durch die Arbeit seiner Hände und seines Kopfes in sich und im kollektiven Sein voranbringt. Christus brachte es so zum Ausdruck: „Wer nicht für mich ist, ist gegen mich. Wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut.“

Er hatte das genau verstanden, legte den Tod der Sünde ab, verging sich nicht weiter dabei, gegen sein Gewissen zu handeln. Ehrlichkeit vor sich selbst, also Gewissensreinheit, ist Leben. Gewissensverletzung ist Sünde, ist Tod.

Er war der Botschafter der Liebenden, war der unverstandene Heilsbringer, war der einzig Lebendige, der sich dem schnöden Mammon nicht unterwarf, der nicht um das Goldene Kalb tanzte und der sich nicht an den Teufel verkaufte. Er widerstand der Versuchung der Bequemlichkeit, der Aufforderung zur Prostitution, er verkaufte sich nicht an die Struktur des unsichtbar wirkenden Dämons. Er widerstand.

Er überwand den Tod, der aus der einzigen Sünde resultiert. Dies ist die eigene Prostitution wider dem Gewissen. Die allermeisten Menschen prostituieren sich jeden Tag. Sie tun Dinge, die sie nicht wollen, für Menschen, die sie nicht leiden können und wissen, dass dies Schaden anrichtet. Sie sind tot, so tot wie ein stinkender Kadaver nur sein kann.«

Andreas antwortete ohne Gegenwehr: »Sie wissen es wohl nicht besser. Sie werden genau wie ich benutzt und niemand denkt sich etwas dabei.«

»Nein«, antwortete Stefan. »Sie denken gar nicht. Sie haben zwar vom Schöpfer ein Gehirn erhalten, aber sie nutzen es vorsätzlich nicht. Sie sind mindestens einer der Todsünden verfallen und genießen ihre Zeit hier auf der Erde auf Kosten ihrer Seele.«

»Gegen ein paar Vergnügungen ist doch nichts einzuwenden.«

»Gegen Vergnügungen sage ich ja gar nichts. Ich bin ja kein Kirchenvertreter, der den Leuten erst die Begehung der Sünden anbietet, aufschwätzt oder sie gar dazu nötigt und sie dann für die Vergebung derselben zur Kasse bittet oder nötigt. Je mehr Sünden, desto höhere Einnahmen sind garantiert. Nein, das Spiel kann man mit mir nicht mehr spielen.

Schon Heinrich Heine hat in seinem Werk ‚Zur Geschichte der Religion und Philosophie in Deutschland‘ treffend dazu ausgeführt. Ich zitiere dir hier einmal daraus.«

Stefan zog ein kleines Büchlein aus einer Tasche und zitierte seine angemarkerten Stellen:

»„Voltaire hat nur den Leib des Christentums verletzen können [...] nicht dessen inneres Wesen, nicht dessen tieferen Geist, nicht dessen ewige Seele.

Denn das Christentum ist eine Idee und als solche unzerstörbar und unsterblich – wie jede Idee. Was ist aber diese Idee?

Eben weil man diese Idee noch nicht begriffen und Äußerlichkeiten für die Hauptsache gehalten hat, gibt es noch keine Geschichte des Christentums. Zwei entgegengesetzte Parteien schreiben die Kirchengeschichte und widersprechen sich beständig, doch die eine ebenso wenig wie die andere wird jemals bestimmt aussagen, was eigentlich jene Idee ist, die dem Christentum als Mittelpunkt dient, die sich in dessen Symbolik, im Dogma wie im Kultus und in dessen ganzer Geschichte zu offenbaren strebt und im wirklichen Leben der christlichen Völker manifestiert hat. [...]

Und wenn ihr alle Folianten der Mansischen Konziliensammlung, den Assemanischen Codex der Liturgien und die ganze Historia ecclesiastica von Saccarelli durchblättert, werdet ihr doch nicht einsehen, was eigentlich die Idee des Christentums war. [...]

In jener, der orientalischen Kirchengeschichte, seht ihr nichts als dogmatische Spitzfindigkeiten, wo sich die altgriechische Sophistik wieder kundgibt; in dieser, in der okzidentalischen Kirchengeschichte, seht ihr nichts als disziplinarische, die kirchlichen Interessen betreffende Zwiste, wobei die altrömische Rechtskasuistik und Regierungskunst mit neuen Formeln und Zwangsmitteln sich wieder geltend machen. [...] Rom wollte herrschen; als seine Legionen gefallen, schickte es Dogmen in die Provinzen; alle Glaubenszwiste hatten römische Usurpation zum Grunde; es galt die Obergewalt des römischen Bischofs zu konsolidieren. Dieser war über eigentliche Glaubenspunkte immer sehr nachsichtig, spie aber Feuer und Flamme, sobald die Rechte der Kirche angegriffen wurden, er disputierte nicht viel über die Personen in Christus, sondern über die Konsequenzen der Isidorschen Dekretalen; er zentralisierte seine Gewalt durch kanonisches Recht, Einsetzung der Bischöfe, Herabwürdigung der fürstlichen

Macht, Mönchsorden, Zölibat usw. Aber war dieser das Christentum? Offenbart sich uns aus der Lektüre dieser Geschichten die Idee des Christentums? Was ist diese Idee? [...]

Die Lehre von den beiden Prinzipien, dem Guten und dem Bösen, die sich gegenseitig bekämpfen, ist beiden eigen. [...]

Diese gnostische Weltansicht ist urindisch und sie führte mit sich die Lehre der Inkarnation Gottes, von der Abtötung des Fleisches, vom geistigen Inichselbstversenken, sie gebär das asketisch beschauliche Mönchsleben, welches die reinste Blüte der christlichen Idee. [...] Doch sehen wir überall die Lehre von den beiden Prinzipien hervortreten; dem guten Christus steht der böse Satan entgegen; die Welt des Geistes wird durch Christus, die Welt der Materie durch Satan repräsentiert; jenem gehört unsere Seele, diesem unser Leib, und die ganze Erscheinungswelt, die Natur, ist demnach ursprünglich böse, und Satan, der Fürst der Finsternis, will uns damit ins Verderben locken und es gilt allen sinnlichen Freuden des Lebens zu entsagen, unseren Leib, das Lehn Satans, zu peinigen, damit die Seele sich desto herrlicher emporschwingt in den lichten Himmel, in das strahlende Reich Christi.

Diese Weltansicht, die eigentliche Idee des Christentums, hatte sich unglaublich schnell über das ganze Römische Reich verbreitet wie eine ansteckende Krankheit [...]

Einst, wenn die Menschheit ihre völlige Gesundheit wiedererlangt, wenn der Friede zwischen Leib und Seele wiederhergestellt und sie wieder in ursprünglicher Harmonie sich durchdringen, dann wird man den künstlichen Hader, den das Christentum zwischen beiden gestiftet, kaum begreifen können. [...]

Vielleicht eben weil die Großen dieser Erde ihrer Obermacht gewiss sind und im Herzen beschlossen haben, sie ewig zu unserem Unglück zu missbrauchen, sind sie von der Notwendigkeit des Christentums für alle Völker überzeugt und es ist im Grunde ein zartes Menschlichkeitsgefühl, dass sie sich für die Erhaltung dieser Religion so viel Mühe geben! [...]

Nur über das gute Prinzip, über das Reich Christi, hegte man in ganz Europa dieselben Ansichten; dafür sorgte die römische Kirche, und wer hier von der vorgeschriebenen Meinung abwich, war ein Ketzer. Aber über das böse Prinzip, über das Reich des Satans, herrschten verschiedene Ansichten in den verschiedenen Ländern. [...]

Der Nationalglaube in Europa, im Norden noch viel mehr als im Süden, war pantheistisch, seine Mysterien und Symbole bezogen sich auf einen Naturdienst, in jedem Elemente verehrte man wunderbare Wesen, in jedem Baume atmete eine Gottheit, die ganze Erscheinungswelt war durchgöttert; das Christentum verkehrte diese Ansicht, und an die Stelle einer durchgötterten Natur trat eine durchteufelte.“«

Stefan hob den Blick und äußerte: »Hier bezog sich Heine aber nur auf die Deutschen«, und las weiter: *»„Ja, wenn man mich aufs Gewissen früge, würde ich eingestehen, dass der Papst Leo X. eigentlich weit vernünftiger war als Luther und dass dieser die letzten Gründe der katholischen Kirche gar nicht begriffen hat. Denn Luther hatte nicht begriffen, dass die Idee des Christentums, die Vernichtung der Sinnlichkeit, gar zu sehr in Widerspruch war mit der menschlichen Natur, als dass sie jemals im Leben ganz ausführbar gewesen sei; er hatte nicht begriffen, dass der Katholizismus gleichsam ein Konkordat war zwischen Gott und dem Teufel, d.h. zwischen dem Geist und der Materie, wodurch die Alleinherrschaft des Geistes in der Theorie ausgesprochen wird, aber die Materie in den Stand versetzt wird, alle ihre annullierten Rechte in der Praxis auszuüben.“«*

Stefan blickte Andreas an.

»Verstehst du nun? Wenn die Leute doch nur mal wieder die großen deutschen Dichter und Denker lesen würden! Ihre vernebelten Geister würden himmelhoch jauchzend ihre Mobiltelefone in eben jene Höhen werfen und sie krachend auf dem Asphalt zerschellen lassen, gleich abgehackter Köpfe kirchlicher Vertreter, die in Frankreich durch die Guillotine von den Körpern getrennt auf den Marktplatz geworfen, die schauernde Schönheit der Freiheit, der Gleichheit und der Brüderlichkeit aus ihren stummen Mündern verkündeten.«

Andreas schüttelte sich etwas.

»Wie makaber. Mich erschreckt zutiefst, welche Fülle der Verachtung du für die Kirche empfindest.«

Stefan gab weiter seinen Unmut kund: »Für mich sind das alles Heuchler oder Dummköpfe. Und ihre Schafe werden nicht nur ihrer Wolle beraubt, man zapft ihnen auch noch ihr Blut ab und opfert es auf dem Altar dem Satan.«

Andreas widersprach: »Wie kommst du denn auf so etwas? Ich kenne viele gute und ehrliche Christen, die sich selbstlos für andere einsetzen und Gutes tun.«

Stefan legte nach: »Die Einfältigen. Sie spenden den Armen und erhalten damit die Armut. Sie setzen ihre Kraft und ihr Geld nicht ein, um die Ursachen der Armut zu beseitigen. Genau wie die Kirche es tut. Es macht keinen Sinn, den Leuten Fischreste vor die Füße zu werfen. Bring ihnen lieber fischen bei und schenke ihnen eine Angel. Das wäre eine wirklich gute Tat. Das erst löst Abhängigkeiten und bringt wirkliche Freiheit. Es fördert Selbstverantwortung und Eigenständigkeit.

Keine der kirchlichen Organisationen tut dies im ersten Rang. Es werden hauptsächlich nur Alibiunternehmungen getätigt, die kein Ende des Leides

bringen, sondern nur die Folgen der Untaten der ‚Organisation Kirche‘ lindern. Tugendhaft ist dies nicht.

Ich vertrete hier die Auffassung: „Gott kommt daher und stiftet eine Religion und der Teufel kommt hinterher und organisiert sie.“

Man lese lieber wieder einmal diese alten Dichter. Hier ein Beispiel von Friedrich Schiller. Ich zitiere ihn dir mal:

„Die Tugend in ihren Folgen betrachtet – Wenn wir uns den Menschen als einen Bürger des großen Weltsystems denken, so können wir den Wert seiner Handlungen nach nichts besser bestimmen als nach dem Einfluss, den sie auf die Vollkommenheit dieses Systems haben. Wenn wir noch weiter gehen, wenn wir finden, dass alle Räder, alle treibenden Kräfte des großen Systems nur darum so innig ineinandergreifen, nur darum so harmonisch zusammenstimmen, damit der geistige Teil der Schöpfung vollkommener werde, der empfindende angenehmer, stärker empfinde, der denkende höher, umfassender denke; so können wir jede moralische Handlung nur nach dem Maße schätzen oder verdammen, nach welchem sie mehr oder weniger zur Vollkommenheit der geistigen Wesen mitgewirkt hat.

Ja, wenn wir dann noch höher hinaufsteigen, wenn wir finden, dass alle Vollkommenheit der geistigen Wesen die Nachahmung, das Wohlgefallen, die Verherrlichung der Gottheit zum äußersten Ziele hat; so muss diese Gleichheit, diese Übereinstimmung mit den Eigenschaften der Gottheit, dieses ihr Wohlgefallen, diese ihre Verherrlichung der Maßstab aller moralischen Handlungen sein.

Jedwede Handlung eines Geistes also, jedweder Gedanke, ja, ich darf sagen, jedwede Empfindung macht sich des herrlichen, ehrenvollen Namens von Tugend würdig, wenn sie die Vollkommenheit der Geister zum Zwecke hat, wenn sie mit dem Wesen des Unendlichen übereinstimmt, mit seinen Absichten harmonisch geht, wenn sie seine Größe verherrlicht. Jedwede im Gegenteil macht sich des schändlichen Namens von Laster schuldig, wenn sie die Geister unvollkommener macht, wenn sie mit den Eigenschaften des höchsten Wesens misslautet, wenn sie seine Absichten verfehlt. Vollkommenheit der Geisterwelt wäre also die erste Folge der Tugend.

Noch herrscht ferner ein ewiges Gesetz in der empfindenden und denkenden Natur, dass nämlich Vollkommenheit des Ganzen mit der Glückseligkeit des einzelnen Wesens im innigsten Bunde stehe. Kraft dieses Gesetzes wird uns das allezeit ergötzen, was das Ganze vollkommener, das allezeit schmerzen müssen, was das Ganze unvollkommener macht. So zieht also jene allgemeine Folge der Tugend, Glückseligkeit des Ganzen, eine zweite und innere nach sich, Glückseligkeit des einzelnen Wesens, das tugendhaft handelt.

Dies alles kurz zusammengefasst, können wir sagen: Derjenige Zustand eines denkenden Geistes, durch welchen er am fähigsten wird, Geister vollkommener

zu machen, und durch Vervollkommnung derselben selbst glücklich zu sein, dieser Zustand wäre die Tugend. [...]

Ein weiser wohlwollender Geist also macht die Geisterwelt vollkommener, glücklicher. – Dies sind die äußeren Folgen der Tugend. Er macht sich selbst vollkommener, glücklicher. – Dies sind die inneren Folgen der Tugend.“«

Stefan blickte wieder auf.

»Was also tut die katholische Kirche denn, um die Geister zu erheben? Sie bleibt in Oberflächlichkeiten haften, sie hat die wahre Lehre des Gottessohnes zum Werkzeug ihrer Herrschsucht verkümmert. Selbst die Pfaffen verstehen die Bibel nicht wirklich. Sie interpretieren alles vom Standpunkt ihrer eigenen Unzulänglichkeiten. Sie sind gar nicht in der Lage, die Bibel mit der inneren Haltung von Christus zu verstehen. Sie haben nicht das entsprechende Bewusstsein dafür. Sie sind ihrer Sinnlichkeit beraubt und wenn sie die noch unbeherrscht in sich haben, dann treibt diese unterdrückte Wollust schwarze Blüten des Missbrauchs und der Verlogenheit.

Wenn es nur noch katholische Mönche und Nonnen auf der Welt geben würde, dann wäre die Erde bald entvölkert. Ja vielleicht gäbe es noch ein paar traumatisierte Ergebnisse missbrauchter Nonnen.

Es reicht eine einfache Denkaufgabe, die da lautet: Würde die Menschheit überleben, wenn es nur noch strenge Katholiken geben würde, die ihren Körper mit Gott vermählen? Diese gleiche Frage kannst du dir auch bei anderen Gruppierungen stellen. Die Beantwortung der Frage zeigt dir doch, dass das wohl kaum Gottes Werk und Wille sein kann. Der würde ja ein Vollidiot sein, wenn er erst den Menschen erschaffen würde und dann wieder seine Ausrottung durch den Glauben an ihn oder seinen Sohn durch die Hintertür verursachte. Das ist nur ein Werk der Kirche, die die Lehre verunstaltet und sein Wirken vereinnahmt und instrumentalisiert hat.

Die Welt braucht seine Lehre, aber sie braucht nicht die Kirche. Es sei denn, diese Kirche beginnt sich mal in Selbstlosigkeit FÜR die Erneuerung des Glaubens zur Wahrheit und die Erneuerung der Systeme der Finsternis und Knechtung in der Welt einzusetzen. Erst wenn die Kirche ein Instrument der Nächstenliebe zur Schaffung von Freiheit und Liebe in der Welt wird, habe ich wieder Achtung vor ihr. Dazu müsste sie sich aber politisch engagieren und für die Freiheit der Menschen einsetzen.«

Andreas begann zu verstehen. Es reichte ihm mal wieder.

»Ich sagte es schon: Du redest als der verbitterte Arbeitslose, der Alleshasser, der sich immer nur beschwert und sein Umfeld mit seinen Frustergüssen vollkottzt.«

Stefan wandte den Kopf: »Na, danke für das Gespräch. Sollten wir wiederholen. Dann bringe ich beim nächsten Mal eine Verbundstoff-

Kotztüte für dich mit.

Ich muss jetzt los, heute wird Arbeitslosengeld ausgezahlt.«

Andreas grinste.

»Das machst du also mit deiner vielen Freizeit. Du bildest dich, um eine Revolution durchzuführen und lässt dich dafür auch noch alimentieren. Auf jeden Fall ein guter Beitrag für die Gesellschaft!

Dann bis nächste Woche. Wie immer? Gleicher Tag und Stunde?«

Stefan erhob sich.

»Ja. Bis nächste Woche. Und übrigens: Die Arbeitssklaven haben keine Zeit, um eine Revolution zu planen!«

Andreas schmunzelte, während auch er sich erhob.

»Ja, und die Arbeitslosen haben kein Geld, um eine Revolution zu organisieren.

Übrigens, die Verbundstoff-Kotztüte kann ich mitbringen. Bei uns wird Derartiges ja hergestellt.«

Die beiden älteren Herren drehten sich um und verließen den Park.

Puriel erinnerte sich an sein früheres Ich. Auch er hatte mal Mühe, alle Menschen so anzunehmen, wie sie sind. Auch er wollte am liebsten allen die Wahrheit um die Ohren hauen und die Welt zwangsbeglücken. Dass das nicht funktioniert, hatte er schon längst begriffen. Schließlich hat der Mensch auf der Erde Wahlfreiheit und kann selbst den größten Unfug tun. Er kann gegen die Schöpfung vorgehen, den Regenwald abholzen, die Meere und Böden verseuchen, kann seine Mordlust in der Armee oder in einem Sondereinsatzkommando stillen, kann seinen Wahnsinn ausleben, wie immer er möchte. Sicher, all das hat Konsequenzen. Aber wer will das schon wissen? „Selig sind die Dummen“, hatte Stefan gesagt. So ganz unrecht hat er damit ja nicht.

Aber es gibt auch die Idealisten, die Künstler, die Gütigen, die Fleißigen, die Neugierigen, die Liebenden und so viel Wundersames und Schönes auf dieser Erde. All das ist es wert, gesehen und erlebt zu werden, dachte er bei sich.

Puriel erhob sich und schlenderte dem Stadtzentrum entgegen. Beim Vorbeigehen an der Kirche erinnerte er sich an die Gespräche mit Pfarrer Jakob. Beide hatten sich damals eine Zeit lang über die verschiedenen Religionsinhalte der tiefer Eingeweihten ausgetauscht. Er wollte damals mehr über des Pfarrers Ansichten zum Judentum und zum Protestantentum erfahren.

Pfarrer Jakob steckte zu der Zeit gerade in einem Studium der hebräischen Sprache. Puriel verstand das Hebräische nicht als eine nur ge-

sprochene Sprache. Jeder Buchstabe des hebräischen Alphabets bedeutete für ihn eine Ideenentsprechung und beinhaltete einen Zahlenwert. Zahlen waren Steuerbefehle des Schöpfers. Die Buchstaben des hebräischen Alphabets zu kombinieren, bedeutete also auch, Ideen und Zahlen miteinander zu verbinden. Die kabbalistischen Magier des Judentums berechnen so Daten und Ereignisse und geben der Materie und Struktur eine Prägung. Nicht zufällig fängt jede Adresse des Internets mit ‚www‘ an, was demzufolge ‚666‘ bedeutet, schließlich ist ‚waw‘ der 6. Buchstabe des hebräischen Alphabets mit dem Zahlenwert 6. Die Sechs verkörpert in der Idee die materielle Schöpfung des Makrokosmos der grobstofflich-physischen Realität und eine Verhaftung in dieser. Alles hat in der Welt dieser eingeweihten Magier und Kabbalisten eine Bedeutung.

Auch bei den chinesischen, den ägyptischen und auch den alten keltisch-druidischen Eingeweihtenlehren waren Symbole Ausdruck einer Idee, hinter der eine Kraft steckt, die in der Welt eine Wirkung zu erzielen imstande war. Pfarrer Jakob interessierte sich damals sehr für diese Inhalte, auch wenn er diese nicht so leicht nachvollziehen konnte. Für ihn war „Magie“ etwas Befremdliches oder gar Verwerfliches und Spiritualität zumindest mit Vorsicht zu genießen. Für Puriel war all das unverstandene Naturwissenschaft. Für ihn war das ganze Leben, war Gott, Magie, Religion, Spiritualität und Wissenschaft Eins.

Er erinnerte sich wieder an den Laden, in dem sie sich so oft unterhalten hatten. Der Laden hatte kaum genug Platz zur Präsentation von Waren. Darauf kam es aber nicht an. Es gab genug Platz für Bücher. Allerlei politisches und geschichtliches Hintergrundwissen, Lektüre zur Lebenshilfe und magische Einweihungsliteratur war hier zu haben. Hinein kamen nur Menschen, die Wert auf ein tiefsinniges Gespräch legten, einen Rat brauchten, Unterstützung bei der Bewältigung ihrer Beschwerden suchten oder Interesse an einem guten Buch hatten. Acht Stunden brachte Puriel zur damaligen Zeit fünf mal in der Woche in dem Laden zu und selbst am Samstag bot er für 3 Stunden sein Wissen und seine Hilfe an. So hatte er viel Zeit, um den ganzen Tag lang tiefgehende Bücher lesen zu können. Fast jedes Buch, welches er in dem kleinen Laden anbot, hatte er auch selbst gelesen und noch viele mehr.

Bruder Jakob kam damals jede Woche. Er genoss die Gespräche, so wie Puriel auch. Bruder Jakob hatte viel Hochachtung vor der charakterlichen Tiefe und dem übergreifenden Wissen. Für ihn waren diese Gespräche etwas ganz Besonderes. Da, wo andere Geheimnisse sahen, da bestand für Puriel Klarheit. Da, wo von der Kirche oder den freimaurerischen Logen elitäre Verborgenheit angestrebt worden ist, da bot er Offenheit und

Transparenz an. Das, was an Wissen immer noch verborgen war, das wollte er ans Licht holen. Daran hatte sich nie etwas geändert.

Heute wusste Puriel aber, dass man auch mit der Weitergabe von Wissen eine gewisse Vorsicht walten lassen sollte. Nicht alle Menschen hatten die Reife und das Verantwortungsgefühl, welches aus tieferem Wissen resultierte. Wissen ohne Liebe und Weisheit kann auch eine Gefahr sein.

In Gedanken versunken schlenderte Puriel weiter dem Marktplatz entgegen. Es war angenehm draußen.

Kapitel 2

Ehrliche Worte



Die Tür der Kanzlei war typisch für diese hohen, kalt anmutenden Büroklötze. Einheitsgrau in einem weißen Mauerloch. Daneben prangte ein graues Schild mit schwarzen Lettern und darüber eine Klingel mit einem kleinen Kameraauge.

James klingelte. Der Türsummer wurde betätigt und James trat ein. Eine freundliche Dame erhob den Blick hinter einem ausladenden Empfangstresen, der sie bis auf ihren Kopf versteckt hielt. Als sie sich erhob, wurden ihre wohlgeformten weiblichen Rundungen sichtbar. Sie lächelte James an und fragte nach seinem Begehrt.

»Ich suche einen Fachanwalt. Es geht dabei um eine Schadensersatzklage wegen meiner Kriegsfolgeschäden aus Afghanistan.«

»Gegen wen wollen sie prozessieren?«, fragte die Dame freundlich.

»Gegen die Bundesrepublik Deutschland«, gab James selbstsicher zu erkennen.

Die Dame führte James zu einem Tisch mit vier Stühlen in einem ausladenden Erker des Empfangsraumes und bat James, sich zu setzen. James nahm zwischen den großen Pflanzen Platz und betrachtete die Aussicht.

»Möchten Sie einen Kaffee oder Tee?«, wurde er von der Dame gefragt.

James lehnte dankend ab. Die Dame lächelte ihr Standardlächeln und begab sich in einen der Nebenräume. Nach wenigen Minuten kam sie wieder heraus.

»Der Rechtsanwalt hat gerade Zeit. Da haben Sie Glück. Bitte folgen Sie mir.«

James stand auf und folgte in das Büro des Anwaltes. Vor ihm stand ein schlanker, aber trainiert wirkender Mann. Er erschien ihm wie Mitte 30, in grauem Anzug, weißem Hemd und dunkelblauer Krawatte. Die Dame verließ das Büro und schloss die Tür hinter sich. Auch der Anwalt hatte offensichtlich ein Standardlächeln aufgesetzt und begrüßte James.

»Guten Tag, mein Name ist Axel Brückner. Ich bekam gesagt, sie wollen den Bund wegen angeblicher Kriegsfolgeschäden verklagen?«

»Ja, das stimmt«, gab James zu erkennen. »Man hat Sie mir empfohlen.«

»Dann setzen wir uns doch erst einmal«, forderte Axel den Soldaten auf. Beide setzten sich in die angenehmen, gut gepolsterten Ledersessel, die um einen runden Steintisch fernab des Schreibtisches standen. Auch hier herrschte ein angenehmes Raumklima, große grüne Zimmerpflanzen und die großen Fenster ließen alles hell und freundlich erscheinen.

»Sind es körperliche, emotionale oder seelische Schäden?«, fragte der Anwalt.

James antwortete: »Körperliche und seelische Schäden. Ich kann kaum noch richtig schlafen, bin depressiv geworden von all dem Grauen, was ich erlebt habe.«

Axel überlegte kurz.

»Sind Sie sich sicher, dass Sie das wirklich wollen? Das wird ein langer und steiniger Weg und es ist nicht sicher, dass überhaupt etwas dabei herauskommt, außer erheblichen Kosten für Sie.«, gab der Anwalt zu bedenken.

James wurde etwas unsicher. »Wie meinen Sie das denn?«

»Zunächst muss ich Ihnen sagen, dass ich erst einmal 1000,- Euro als Vorschuss von Ihnen möchte, um mich mit der Sache überhaupt tiefer zu beschäftigen. Dann muss ich Ihnen sagen, dass das viele Jahre dauern kann, es vielleicht sogar zahlreiche Gutachten erfordert und dass so auch wieder Ihre Erinnerungen aufgewühlt werden.

Dann habe ich in der Vergangenheit beobachtet, dass die meisten scheitern oder eine Entschädigung erhalten, die eher als Witz zu betrachten ist. Zu glauben, in der Bundesrepublik Gerechtigkeit zu erfahren, ist genauso abwegig, wie zu glauben, dass es den Veteranen in den USA gelingt, Gerechtigkeit zu erhalten. Die Wahrheit ist: Das Kapital – und das sind die Banken, die Ölkonzerne, das ist die Kriegs- und Wiederaufbauindustrie – die benutzen den Staat und damit Menschen wie Sie zur Durchsetzung ihrer Interessen. Wenn man sie benutzt hat und sie ausgedient haben, dann lässt man sie wie eine faule Kartoffel fallen und interessiert sich keine Bohne mehr für sie. Noch deutlicher kann ich es Ihnen nicht sagen, auch wenn es bitter ist. Wollen Sie das alles nun immer noch?«

James war schockiert von so viel Offenheit.

»Ich dachte, Sie sind Anwalt...«, stammelte er.

»Ja genau. Das bin ich.«, sagte Axel. »Aber ich habe noch ein Gewissen und ich weiß, dass man versuchen wird, Sie abzuspeisen, loszuwerden, kleinzureden, mit Gutachten unglaubwürdig zu machen oder dass man die Schäden bagatellisieren wird. Man wird Sie zerstören wollen, bloß um kein Grundsatzurteil zuzulassen, auf Grund dessen andere ermutigt werden könnten, Gleiches zu tun.

Zudem würden diese Dinge in einer Gerichtsverhandlung zur Sprache kommen. Das will aber nicht nur keiner hören, es ist sogar so, dass man so etwas so wenig wie es geht, in die Öffentlichkeit durchsickern lassen will. Immerhin verstößt der Einsatz in Afghanistan gegen das Grundgesetz, gegen das Völkerrecht und ist ein Straftatbestand. Meinen Sie, man will jetzt, nachdem das von der Bevölkerung so problemlos geschluckt worden ist, nochmals riskieren, dass das größere Kreise zieht?

Das ist die Realität. Genau so ergeht es auch den Veteranen in den USA. Auch die wurden und werden nur benutzt. Wenn sie ihren Morddienst des Raubes von Öl und Gas, zur Errichtung einer von den USA gesteuerten Zentralbank, zum Einsatz einer Marionettenregierung und zur Versklavung der Bevölkerung gut getätigt haben, dann werden sie mit etwas Lametta behängt und mit Blechorden geschmückt. Dann kitzelt man ihr Ego, damit sie sich bei all den Schandtaten auch noch toll fühlen und glauben, sie hätten Amerika gedient.

Die Amis erobern für die Konzerne und ihre Familienclans und die Bundesrepublik Deutschland und andere sichern dann die Ergebnisse der Raubzüge der Konzerne ab. Das ist die Realität. Deutschland ist nur ein Handlanger. Sie sind deren Handlanger gewesen. Man hat Sie nur ausgenutzt und von Anbeginn an belogen. Vielleicht verstehen Sie nun, warum man Sie nicht auch noch weiter alimentieren will und solche Dinge lieber totschweigt.«

James war schwer geschockt. So etwas hätte er als allerletztes erwartet.

Axel beobachtete genau James' Ausdruck im Gesicht und bemerkte abschließend: »Ich will Sie nur vor Kosten und weiteren Schäden bewahren und Ihnen erklären, warum das ziemlich aussichtslos ist, was Sie erreichen wollen. Ich bin eher ein Pazifist und verachte Krieg. Ich wollte Sie nur über ein paar Hintergründe aufklären, die man Ihnen sonst nicht erzählt.«

James blickte immer noch geistesabwesend in die Luft. Sein Mund hatte sich geöffnet und man hätte ihm in aller Ruhe eine Murmel hineinstecken können. Er hätte es nicht bemerkt, so geistesabwesend blickte er vor sich hin. Axel genoss den Anblick. Er verachtete insgeheim solche Marionetten. Er verachtete deren Dummheit und Einfalt.

James begann sich wieder zu sammeln, der Mund ging wieder zu. Die Augen zeigten immer noch, dass sich im Gehirn hinter ihnen zahlreiche neurologische Prozesse zur Sortierung der Worte und auch der Erinnerungen ereigneten.

»Jetzt verstehe ich etwas besser, was ich da alles erlebt habe«, gab James entgeistert von sich. Das weckte nun das Interesse von Axel.

»Was haben sie denn erlebt? – Aber in Kurzform bitte.«

James antwortete verhalten: »Ich habe erlebt, wie die Amerikaner ein ganzes Dorf einfach ausgelöscht haben. Damit meine ich alle, auch Frauen und Kinder. Die Gegend sollte „gesäubert“ werden. Man wollte da irgend etwas aufbauen.

Oder: Ich habe erlebt, wie mit Kabelbindern an den Händen gefesselte Gefangene in einen Container gesteckt wurden, den man dann in der Wüste hat stehen lassen, bis sie alle tot waren. Ich höre noch ihr Geschrei nach Luft. Man hat dann einfach Löcher reingeschossen. Die, welche an den Wänden der Container standen, die hatten großes Glück. Sie waren schneller tot. Als nach zehn Tagen der Container wieder geöffnet wurde, da stank das auf eine Weise, die ich immer noch rieche. Ich bekomme das nicht mehr aus meinem Kopf. Es war eine Mischung aus Fäkalien und verwesenen Leibern, ein unglaublicher Leichengeruch und was weiß ich noch. Wer dann noch immer nicht tot war, dem hat man dann eine Kugel verpasst. Das waren keine Soldaten, das waren dressierte mordlüsterne Monster.

Ich habe auch gesehen, wie Kriegswaffen an dortige Clanchefs verhökert wurden und auch schweres Kriegsgerät einfach unter dem Sand begraben wurde, weil der Rücktransport angeblich zu teuer gewesen wäre.

Ich hatte gedacht, ich diene unserem Land, aber all das hat mich schon zweifeln lassen. Sie geben mir hier den Rest. Wie soll ich damit klar kommen?«, gab James entgeistert von sich.

Axel hatte schon Ähnliches gehört.

»Sie sind nicht der erste hier. Viele lassen sich für die Interessen der Kartelle in dem Glauben benutzen, sie würden etwas Gutes tun. Das tun sie aber nicht. Krieg und sogenannter Kriegsdienst ist nie ein Dienst. Es ist immer ein Verbrechen. Ich aus meiner Sicht würde Ihnen empfehlen, lassen Sie sich nicht mehr für Gewalthandlungen benutzen. Sie waren wohl auch nur eine fehlgeleitete Person, auch wenn Sie vielleicht kein solch gehirngewaschenes mordlüsterne Monster waren.

Aber Sie kennen doch den Satz: „Stell dir vor, es ist Krieg, und keiner geht hin“. Wenn dies jeder beachten würde, dann gäbe es dieses ganze Grauen nicht. Dann hätten Sie auch kein Trauma. Sie haben aber selbst gewählt, daran beteiligt zu sein, und Sie haben sich für die Teilnahme an diesen Verbrechen bezahlen lassen. Nun wundern Sie sich über die Folgen. Haben Sie darüber nicht vorher nachgedacht?«, fragte Axel sanft.

James blickte entgeistert in den leeren Raum.

»Aber ich werde Ihnen helfen. Ich habe hier eine Adresse und Telefonnummer für Sie.«

Axel stand auf, holte eine Visitenkarte aus dem Schubfach seines Schreibtisches und reichte sie James.

»Sie ist eine gute Therapeutin und hat sich auf derartige Fälle spezialisiert. Ich empfehle Ihnen, sie aufzusuchen. Sie wird Ihnen helfen.«

James war sichtlich erleichtert. Er hatte ganz vergessen, weshalb er hier war und stand auf. Noch immer stand ihm die Verwunderung ins Gesicht geschrieben. Auch Axel erhob sich und freute sich innerlich für seine heutige gute Tat.

Beide gingen zur Tür. James drückte geistesabwesend die Klinke herab und ging voran. Axel folgte ihm.

»Auf Wiedersehen«, lallte er der kurvigen Empfangsdame zu und schritt ohne weitere Worte zum Ausgang. Ohne sich umzudrehen verließ er die Kanzlei.

»Was haben Sie denn mit dem gemacht?«, wollte Frau Hennrichs wissen.

»Ich habe ihm die Wahrheit gesagt.«, gab ihr Axel zu verstehen. »Die meisten Menschen können mit der Wahrheit nicht umgehen. Bei ihm war das nicht anders.«

»Machen Sie mir einen Tee?«, erbat Axel.

»Ja gern. So wie immer?«

»Hmh.«, schmunzelte Axel und schritt in Richtung Bürozimmer. »Und dann machen Sie Feierabend.«

Frau Hennrichs schaute auf die Uhr. Es war noch nicht so spät heute. Da stand wohl wieder noch etwas Ungewöhnliches an. Besser keine Fragen stellen, das wusste Frau Hennrichs schon. Sie machte eine große Thermoskanne fertig und stellte diese mit zwei Tassen und allen möglichen Zutaten auf ein schönes silbernes Tablett. Offensichtlich erwartete Axel wieder den speziellen Besuch.

Frau Hennrichs nahm ihre Jacke, klopfte am Büro an und wartete auf die Aufforderung einzutreten.

»Ja bitte«, hörte sie leise durch die dicke Tür.

»Dann mache ich mich auf den Weg. Ich lasse die Tür offen.«

»Ja genau«, antwortet Axel ihr, »und nehmen Sie noch die Anlage vom Netz.“

Auch das kannte Frau Hennrichs schon. Dazu war nur ein spezieller Schalter zu betätigen. Dieser trennte die gesamte Anlage vom Telefon- und auch vom Stromnetz. Auch die Kamera der Eingangstür gehörte dazu. Keine einzige Leitung funktionierte dann noch. Eine kleine alte Klingel an der Tür wurde aktiviert. Alles andere war totgelegt und wurde erst wieder am nächsten Arbeitstag in Betrieb genommen.

Axel erwartete wohl wieder einen seiner zahlreichen mysteriösen Freunde. Frau Hennrichs fragte nicht mehr. Alle Fragen in diese Richtung konnte sie sich schenken, denn Axel beantwortete keine einzige davon.

»Ich bin dann weg«, rief sie Axel zu und nahm ihre Jacke.

»Dann bis Montag«, rief er ihr durch die offene Tür zurück.

Frau Hennrichs verließ die Kanzlei. Die schwere Tür fiel hinter ihr ins Schloss.

Die Überprüfung der Büroräume auf eventuell vorhandene Abhöreinrichtungen oder sonstige Überwachungstechnik stand wohl wieder an; soviel wusste sie schon. Axel erschien ihr schon ein wenig schizo. Andererseits wusste sie nicht, wie viele Doppelleben er noch so führte.

Egal, das Wochenende stand vor der Tür.

»Was beschwere ich mich!«, ging es ihr durch den Kopf. Es änderte ohnehin nichts, ob sie es stillschweigend ertrug oder es äußerte. Axel lächelte dann immer nur geheimnisvoll, ohne je ein Wort darüber zu verlieren.

Kapitel 3

Wahrheit und Wahrhaftigkeit



Friedrich prostete Amadeus mit seinem Kirschsafft zu.

»Na dann, auf die Freiheit!«

»Auf die Freiheit!«, antwortete Amadeus und erhob sein Rotweinglas.

Die beiden saßen sich in einer gemütlichen Bar auf bequemen Ledersesseln gegenüber. Auf dem Tisch brannte ein Teelicht. Es war in eine ansehnliche kleine Tischdekoration eingebettet. Sanfte Hintergrundmusik ließ die zahlreichen Stimmen der Nachbartische undeutlich werden.

Friedrich erhob das Wort.

»Schon so lange suche ich nach der Wahrheit, die mich frei machen sollte, genau wie du. Aber je mehr ich weiß, desto mehr erkenne ich, dass ich nichts weiß.«

Amadeus nippte an seinem Rotwein.

»Es gibt eine Unmenge von Informationen. Die Frage ist: Welche davon nutzen dir? Welche Informationen bringen dich weiter, machen dich weiser und glücklicher und helfen dir, das Leben zu meistern? Welche deiner abgespeicherten Informationen dienen anderen, dienen den Konzernen, den Banken oder ‚dem Staat‘? Wer ist ‚der Staat‘? Hast du dich das mal gefragt?«

Friedrich überlegte.

»Nein, nicht wirklich. Die Politiker sind Marionetten und PR-Agenten des Kapitals und verfolgen im ersten Rang die Interessen der Familienclans, denen die Banken, Versicherungskonzerne, die Petrol- und Chemieindustrie, die Waffenfabriken und die Wiederaufbauindustrie gehören. Das ist mir schon klar geworden.«, sagte er.

Amadeus schmunzelte.

»Dann hast du doch schon einiges begriffen. Wie lange weißt du das schon?«

Friedrich überlegte.

»Noch nicht so lange. Ich habe in der letzten Zeit viel Zeit dafür aufgewendet, mich über die Themenbereiche Geschichte und Hintergrundpolitik schlau zu machen und habe versucht, die Wahrheit herauszufinden.

So oft dachte ich schon, dass ich sie gefunden hätte. Ich habe mich darüber auch mit anderen ausgetauscht. Dabei habe ich beobachtet, dass man sich darin auch verlieren, oder frustriert oder gar depressiv werden kann. Einige haben zum Beispiel die Schuld des Zweiten Weltkrieges nur immer wieder an andere umverteilt. Ich bin da aber nicht stehengeblieben und habe noch tiefer gegraben. Dadurch habe ich bemerkt, dass Lügen in Lügen in Lügen stecken und man sich bis zum Kern der Zwiebel durch all diese Lügen durcharbeiten muss.

Man kann die Sache dann auch nicht nur auf einen Wissensbereich begrenzen. Ich habe so bemerkt, dass man mir mein ganzes Leben lang zwangsweise Informationen eingeflößt hat, so als ob man mich und jeden anderen mit einem rosa Einheitsbrei abfüllen wollte. Dafür war ich erst im Kindergarten, dann zwangsweise in der Schule, dann in der Ausbildung. Wenn ich den rosa Einheitsbrei unwidersprochen brav geschluckt habe, dann habe ich eine Eins erhalten. Wenn ich unbequeme Fragen gestellt und nicht brav geschluckt habe, dann ist meine Leistung bzw. bin ich mit einer schlechten Note herabgewertet worden.

Dann kamen Fernsehen, Umfeld, Zeitungen und Bücher zur weiteren Konditionierung hinzu. Mein ganzes langes Leben habe ich nur diese Informationen wiedergekaut, ähnlich einer Kuh, einer Informationskuh, die man dann melkt, wenn es soweit ist. Das Melken ist in dem Fall die Abschöpfung des Großteils meiner Arbeitsleistung und die Umverteilung an den Tierhalter, den Wärter, den ‚Staat‘, den ‚tiefen Staat‘, die Hintermänner des Staates – wer auch immer dies ist.«

»Ja genau«, antwortete Amadeus und blickte auf.

»Die meisten Personen kommen in ihrem ganzen Leben nicht zu dieser Erkenntnis. Da bist du schon fortgeschrittener als andere. Frage dich doch einmal: Brauchst du all dein Schulwissen heute noch? Nutzt es dir?

Wenn du diese Frage verneinst, stellt sich die Frage: Wem nutzt es dann? Wer hat denn die Inhalte deines Bewusstseins erschaffen? Es hat dich ja zu dem Mann gemacht, der du heute bist.

So stellt sich die nächste Frage, die da heißt: „Wie wirst du den Unsinn wieder los?“ – und das ist schwieriger, als du denkst.«

»Meinst du, dass das nötig ist?«, fragte Friedrich etwas hoffnungslos erscheinend.

»Natürlich«, antwortete Amadeus. »Alles, was du jetzt glaubst zu wissen, beeinflusst welche Entscheidungen du in deinem Leben triffst. Wenn du ein Kleingeist bist, wirst du nichts Großes erreichen. Wenn du glaubst, ein Loser zu sein, wirst du scheitern. Wenn du viele Ängste hast, wirst du dich selbst nicht getrauen, aus dem Schneckenhaus auszubrechen, in das man

dein Bewusstsein und deine Fähigkeiten eingeschlossen hat.

Denke einmal über folgendes nach: Wäre es für dich als Mensch nicht besser gewesen, du hättest etwas über gewaltfreie Kommunikation, über Psychologie, Konfliktbewältigung, über den Aufbau von Selbstwertgefühl, gesunde Ernährungs- und Lebensweise, Selbstheilung, Selbstlernmethoden, die Prinzipien körperlicher Leistungssteigerung, die Prinzipien einer glücklichen Lebensführung, den Umgang mit Ängsten, etwas über Kindererziehung, Wissen über deine Grundrechte, ihre Bedeutung für dich und die menschliche Gemeinschaft und wie du sie einfordern kannst usw. erhalten? Warum hast du – warum haben wir alle – das nicht in der Schule erfahren und wem nutzt das?

Das sind die wichtigen zentralen Fragen, wenn du das Bildungssystem hinterfragst. Und da musst du dich selbst fragen: „Habe ich unabhängige Informationen aus mir selbst heraus erworben?“ oder: „Habe ich durch eigene Naturbeobachtung und Schlussfolgerung mein Weltbild erarbeitet?“

Heute weißt du schon: Die allermeisten Menschen werden diese Fragen verneinen müssen. Manche werden vielleicht noch nicht einmal begreifen, was damit gemeint ist. Sie können sich kaum vorstellen, dass man Informationen auch durch eigene Beobachtungen der Natur oder sogar direkt aus der Quelle allen Seins erfahren kann, einfach durch eigene Reinheit, durch Dienst am Nächsten, Beobachtung, Ausrichtung, Bitten, Abwarten und Empfangen. Das soll möglich sein, das habe ich sowohl von Menschen, die ich kenne, als auch durch eigene Recherchen erfahren. Das lernt man aber nicht in der Schule. Das erlernt man nur über zahllose Umwege in der Schule des Lebens oder von einem wahren Wissenden. Dazu muss man aber auch selbst bereit sein. Und solche Wissenden gibt es nicht wie Sand am Meer. Die sind meist sehr dünn gesät.«

»Du redest so, als ob du solche Menschen kennen würdest«, wurde Friedrich neugierig.

»Vielleicht«, wick Amadeus aus.

Dann wandte er sich Friedrich zu und wurde ernster.

»Wenn du über deine „Bildung“ nachdenkst, wirst du erkennen, dass letztlich nahezu alle deine Bewusstseinsinhalte nur fremdimplantierte Informationen sind, die dir zu einem bestimmten Zweck eingepflegt wurden. Du kannst doch erkennen, dass nur ein geringer Teil deiner Bewusstseinsinhalte DIR dabei hilft, DEIN Leben in Fülle und Glück zu leben. In der Schule lernst du kaum etwas, das dir dabei hilft, bedingungslos lieben zu können. Du lernst kaum etwas über das echte Leben. Du lernst, dich zu unterwerfen, dich auf dein Arbeitsleben vorzubereiten und dies als etwas ganz Normales hinzunehmen. In der Ausbildung wird deine Einfügung in das System des

Raubtierkapitalismus zum Nutzen der Bankenclans weiter optimiert. Dein ganzes Leben wurdest du konditioniert und abgerichtet für die Nutzung, ähnlich einem Hund oder einer Milchkuh. Das ist das „normale“ Leben der allermeisten Personen. Das ist nicht neu. Schon Friedrich Schiller brachte dies seinerzeit zum Ausdruck:

„Das gewöhnliche Ziel der frühesten Bildung ist Unterjochung des Geistes und von allen Erziehungskunststücken gelingt dies fast immer am ersten“«,

zitierte Amadeus und legte nach:

»Das ist bisher dein Leben und das Leben der allermeisten Personen. Nun stellt sich die Frage: Willst du so ein Milchkuh-Leben oder willst du Glück und Liebe in deinem Leben und vielleicht auch noch Liebe in der Welt vermehren?«

Amadeus blickte Friedrich eindringlich an.

Dieser erschien ihm etwas deprimiert und klagte:

»Ich komme ja schon kaum mit meinem Leben richtig klar. Wie soll ich mich da noch um andere oder die Welt kümmern können.«

Amadeus verstand Friedrich nur zu gut und meinte:

»Auch das ist Absicht. Solange du um dein eigenes Überleben kämpfen musst, kümmerst du dich nicht um andere. So wird die Nächstenliebe aus der Welt ferngehalten. Deshalb sind die Arbeitszeiten auch acht Stunden lang und die Belohnung als Arbeitnehmer reicht meist nur zur Befriedigung der eigenen materiellen Bedürfnisse. Für Weltverbesserungsprojekte reicht es nicht. Auch Unternehmer haben immer zu kämpfen. Das alles hat System – so zumindest mein Lehrer.«

Friedrich schaute Amadeus ungläubig an.

»Dein Lehrer? Du hast einen Lehrer?«

Und mit leicht spöttischem Unterton fügte er hinzu: »Ich dachte, du bist schon längst raus aus der Schule in deinem Alter.«

Amadeus schmunzelte.

»Na, du weißt doch: Das Lernen im Leben hört nie auf. Ich habe mir das erste Mal selbst einen Lehrer erwählt, weil ich bei ihm vieles als verwirklicht erkannt habe, was ich mir auch für mich selbst wünschte.«

»Und was soll das sein?«, wollte Friedrich wissen.

»Mut zur Wahrheit, konsequente Abkehr von der Lüge, Stärke, Mut, Opferbereitschaft, Hingabe, konsequenter Wille zum Dienst am Nächsten. Ich habe eine fächerübergreifende tiefe Weisheit erlebt, habe enorme körperliche Kraft und Stärke und eine enorme Willensstärke und Konzentrationsfähigkeit erlebt. Aber was mich am meisten beeindruckt hat, ist die Beibehaltung von Liebe für das Ganze, auch für das scheinbar Schlechte und sogar für die Menschen, die ihn angreifen und ihm schaden

wollten oder auch heute noch schaden wollen.«

»Ich glaube, du hast wohl zu viel in der Bibel gelesen«, spottete Friedrich mit einem süffisanten Grinsen.

Amadeus verübelte ihm das nicht.

»Am Anfang war ich wie du. Ich war oberkritisch gegen ihn und seinesgleichen. Alles, was nicht meiner akademischen, hochgezüchteten Meinung gerecht wurde, tat ich ab.

Aber er hat auch eine wissenschaftliche Sprache gewählt. Das hat mich überrascht, sodass ich offener wurde. Dann habe ich erkannt, dass ich weniger kritisch dabei war, meine eigenen gewohnten Denkmuster und Handlungsweisen zu hinterfragen. So habe ich gelernt, alles zu hinterfragen. Ich habe auch bemerkt, dass ein Teil meiner Bewusstseinsinhalte, die ich in meiner Schul- und Studienzeit erworben hatte, nur Bewusstseinsimplantate zur Konditionierung meines Verstandes zur Unterdrückung der Erlangung von echter Weisheit und Nächstenliebe waren. Und das geht allen Wissenschaftlern in allen Wissensbereichen so, ob es nun Geschichte, Medizin, Ökonomie oder Physik ist.

Ich wollte das am Anfang nicht glauben und vor allem wollte ich das nicht wahrhaben. Mein Verstand hat sich heftig gewehrt. Ich fühlte mich selbst infrage gestellt. Schließlich habe ich dann doch gelernt, alles zu hinterfragen, in allen Bereichen des Lebens.

Wenn du wirklich frei sein willst, musst du lernen, offen für eine Welt fernab der Konditionierung zu sein. Es ist eine ganz andere Welt, die sich daraus für dich ergibt, das habe ich erlebt. Und letztlich bleibt dann noch die Frage, was du dann mit dem Wissen anstellen willst.«

Amadeus blickte in den leeren Raum und wartete auf die Reaktion von Friedrich. Der stierte ebenso geistesabwesend in den leeren Raum.

Nachdem er sich wieder gesammelt hatte, schaute er Amadeus eindringlich an und sagte: »Dazu muss ich das Wissen erst einmal haben. Was daraus wird oder werden kann, kann ich jetzt noch überhaupt nicht sagen.«

»Ich kann dich ja mal zu einem Vortrag meines selbst gewählten Lehrers mitnehmen«, bot Amadeus an.

»Also jetzt mal ganz im Ernst«, begann Friedrich und setzte sich aufrecht in seinen Sessel.

»Ich kenne dich schon so lange. Du bist einer der schlauesten Leute, die ich kenne. Du hast einen Dokortitel, hast mehrere Studienrichtungen mit Auszeichnung abgeschlossen, sprichst zahlreiche Sprachen und willst mir etwas von einem „Lehrer“ erzählen, den du dir selbst gesucht hast und von dem du noch etwas über das Leben lernst? Das klingt doch mehr als abwegig, findest du nicht?«

Amadeus wich Friedrichs Blick aus, schaute in den Raum und antwortete ruhig: »Findest du das wirklich? Ich bin in die gleiche Schule gegangen wie du und wurde folglich auch genauso abgerichtet. Ich habe zwar mehrere Elite-Unis besucht, und auch wenn es Elite-Unis waren, habe ich dort begrenztes Wissen begrenzter Menschen mit einem begrenzten Verstand gelernt anzunehmen. Wer sagt mir, dass das die Wahrheit ist?

Früher habe ich das auch nicht hinterfragt. Ich hatte mich selbst als elitär angesehen. Ich dachte, anderen Menschen um Lichtjahre voraus zu sein mit meinem Mathematik- und Physikstudium. Dabei wissen wir Wissenschaftler nicht mal richtig, was das ist – ‚Licht‘. Wir wissen nicht, was Elektrizität, Magnetismus, was Pole, was Raum, Zeit, Dichte und Temperatur ist. Wir können das zwar alles mithilfe von Formeln beschreiben und mit diesen Formeln das Verhalten der Materie beschreiben und wenn wir Erfahrung haben, auch voraussehen. Wir können aber nicht sagen, was das alles wirklich ist und warum die Dinge so sind, wie sie sind.

Sobald es in die subatomare Welt der Photonen, Elektronen und Quanten geht, fangen die Dinge an, paradox zu werden. Gegenwärtig bekommen Leute Nobelpreise für die weitere Ausdehnung eines Teilchenzirkus, von dem wir nicht mal wissen, ob es das alles tatsächlich gibt. Das Warum kann die Wissenschaft nicht wirklich beantworten. Man tut nur so, als ob man alles wissen würde. Aber das ist eine riesige Lüge zur Verdummung der Massen.

Mein ganzes Studium hat damals nur dazu geführt, dass die Fragen andere wurden und dabei noch mehr geworden sind. Mir ist nach dem Studium nur immer mehr bewusst geworden, dass all das nur auf Vermutungen und Treibsand beruht, dass sich Vermutungen auf Vermutungen aufbauen und davon abgeleitet werden. Das ganze Gebäude der Wissenschaft ist ein riesiges Lügengebäude.

Allein das als Wissenschaftler öffentlich zu sagen, kostet dich deine Reputation und deine Arbeitsstelle. Es wird von dir verlangt, in Lügen zu leben für dein üppiges Gehalt.

Da fängt dann das an, was mein Lehrer als ‚Wahrhaftigkeit‘ bezeichnet. Lebst du dann weiter in der Lüge oder in der Wahrhaftigkeit? Bist du bereit, dich zu verkaufen und zu prostituieren oder gibst du für die Wahrheit dein altes Leben auf und gehst weiter?«

»Wie kommst du zu solchen Aussagen?« Friedrich schaute ihn noch ungläubiger an.

Amadeus wandte sich um und blickte Friedrich tief in die blau-grauen Augen.

»Weil mir jemand, den ich als Wissenschaftler hoch achte, die Wahrheit über die Wissenschaft gesagt hat. Und das hat alles infrage gestellt, was ich als junger Wissenschaftler noch glaubte. Die Folgen haben den Boden unter meinen Füßen ins Wanken gebracht und haben mein schulwissenschaftliches Fundament immer mehr zu Staub zerbröseln lassen. Das war eine schwere Zeit für mich. Ich habe dann alles infrage gestellt: mein Leben, mein Wissen, meine Arbeit, meine Zukunft – auch mich selbst und was ich bin.

Mein selbst erwählter Lehrer hat mir Antworten auf Fragen gegeben, die ich mir zur damaligen Zeit nicht mal gestellt hatte und bei denen ich dachte, das wird die Menschheit wohl in tausend Jahren noch nicht wissen. Dabei hat er mir nichts aufgenötigt. Er beantwortet nur Fragen, die du stellst, und komischerweise kann er alle beantworten, egal was du fragst. Damit meine ich jetzt nicht triviales Wissen, das man den Leuten in den unsinnigen Quizsendungen oder sogenannten ‚Wissensshows‘ abverlangt. Das meiste davon ist Teil deines Informationsmülls. Nichts davon brauchst du für dich und dein Leben.

Dabei sind seine Antworten oft so ungewöhnlich, dass man Mühe hat, sie annehmen zu können und ihnen zu folgen. Aber letztlich habe ich dann herausgefunden, dass es immer die Wahrheit ist. Ich habe noch keine einzige Lüge seinen Mund verlassen hören und damit ist er wohl der unbequemste Mann, der mir je begegnet ist. Er stellt durch seine Wahrhaftigkeit, ohne es zu wollen, dein Wissen und damit auch alles in dir in Frage.

Dabei braucht er dich nicht direkt anzugreifen. Das tust du dann schon selbst, weil es dir nicht auffällt, dass du dich mit deinen Wissensimplantaten eigenidentifizierst. Viele Menschen schießen zurück, wenn ihr Wissen infrage gestellt wird, weil sie nicht wissen, wer sie wirklich sind und wie die Welt wirklich ist. Und so ist er beständig irgendwelchen Angriffen ausgesetzt.

Dabei stellt er aber nicht dich infrage, sondern deine Bewusstseinsimplantate, und das nur, um dich davon zu befreien. Er macht das auch nur, um dir und der Welt zu helfen, sich positiv zu verändern. Er will noch nicht einmal etwas dafür, und wenn er etwas nimmt, dann benutzt er die Einnahmen, um damit etwas für andere zu machen. Er selbst lebt fast so wie ein Sozialhilfeempfänger oder ein Mönch, obwohl er mehrfacher Millionär sein könnte.

Du weißt, ich bin schon kein Unwissender, aber wenn ich mein Wissen mit seinem vergleiche, wenn ich seine Wahrhaftigkeit mit meiner vergleiche, dann bin ich ein Knirps, ein Schuljunge. Er polarisiert mehr als jeder andere, den ich kenne. Es kommt einem so vor, dass man ihn nur lieben oder hassen

kann. Hassen tun ihn diejenigen, die an der Lüge festhalten wollen. Lieben tun ihn die Wahrheitssuchenden.«

Amadeus beobachtete Friedrich erwartungsvoll.

»Jetzt machst du mich aber doch neugierig, Amadeus.«

»Dann komm einfach mal mit auf einen seiner Vorträge. Demnächst ist wieder einer.«

Friedrich überlegte.

»Na gut, ich hoffe, ich verstehe auch, worum es da geht«, zweifelte er an sich selbst.

»Das wirst du, sei ganz sicher. Er wählt bei einem gemischten Publikum immer einfache Worte, die jeder versteht. Dabei könnte man denken, dass er ein ganz normaler Typ ist. Wenn du ihn aber näher kennst und mit ihm dann fachsimpelst, dann bemerkst du ganz schnell, dass er auch eine ganz andere Sprache sprechen kann. Er hält das aber für Ego-Gehabe und zudem für trennend. Er meint immer, man könne alles in einfachen Worten erklären.

Ich habe kaum jemanden in meinem Leben getroffen, der mich so sehr beeindrucken konnte. Er kennt sich in so vielen verschiedenen Wissensgebieten aus, kann diese auf einleuchtende Weise in Verbindung bringen, kann seine Verhaltensweisen der Situation entsprechend anpassen und ist dann auch noch ausgesprochen schnell, in dem was er tut.«

»Na, dann nimm mich mit. Anhören kann ja nicht schaden«, antwortete Friedrich und wollte noch wissen: »Wie gut kennst du ihn denn?«

»Privat kenne ich ihn gar nicht. Ich habe noch nicht einmal viele Worte mit ihm direkt gewechselt«, antwortete Amadeus.

Und wie kommst du dann darauf, so viel über ihn zu sprechen und vor allem so, als ob du ihn schon ewig kennst?«, war Friedrich sichtlich erstaunt.

»Weil ich auf die Taten und die Früchte schaue und nicht nur auf die Worte«, entgegnete Amadeus. »Willst du immer noch mitkommen?«

»Ja natürlich«, antwortete Friedrich.

»Na gut, ich rufe morgen an und melde uns an«, schloss Amadeus das Gespräch ab.

»Ich muss jetzt auch los. Ich treffe mich noch mit Helene.«

Amadeus legte ein paar Münzen auf den Tisch und verabschiedete sich.

Friedrich nippte an seinem Kirschsaft und blickte in die Runde. So ganz geheuer schien ihm die Sache nicht. Das alles klang für ihn nach einem Sektenführer oder einem zweiten Jesusverschnitt.

Kapitel 4

Die Schöpfungsgesetze



Amadeus streifte die Jacke über und verließ das Haus. Friedrich wartete vor dem Haus in seinem Auto. Amadeus öffnete die schwere Beifahrertür der Nobelkarosse und ließ sich in den beigen Ledersitz fallen.

Kaum im Auto sitzend, begann Amadeus sichtlich gespannt zu erzählen:

»Das heute ist eine Einführung in die Hintergründe der Naturgesetze. Mein Lehrer vertritt die Auffassung, dass alle Erscheinungen Auswirkungen absoluter einfacher Gesetze seien und dass all die Erscheinungen, die wir Wissenschaftler in unseren komplizierten Formeln beschreiben, im Grunde einfach zu verstehen seien.

Auch für mich ist das Neuland, und ich bin gespannt, ob ich etwas damit anfangen kann.«

»Na, und ich erst!«, gab Friedrich seine etwas vorurteilsbehaftete Neugierde zu erkennen.

Als sie ankamen, stand schon eine Traube von Menschen am Eingang. Es wurde erheitert diskutiert. Amadeus bemerkte zu Friedrich gewandt, dass sich einige der Anwesenden wohl schon länger kannten.

Sie betraten den Vortragsraum und sahen, dass viele schon ihre Plätze eingenommen hatten. Es war voll.

»Lass uns die Plätze da vorn nehmen«, zeigte Amadeus.

»In Ordnung, ich sitze gern ganz vorn«, bekundete Friedrich.

Auch die draußen Stehenden füllten nun den immer voller werdenden Raum. Nahezu alle Plätze waren belegt.

Der Vortragende erschien mit leichten und schnellen Schritten. Behände überprüfte er die paar Dokumente und Unterlagen, die schon für ihn bereit lagen. Anscheinend hatte er ein Team von Leuten, die diese Dinge vorbereitet hatten.

Nun schaute er in die Runde und musterte die Anwesenden.

Bei manchen verweilte sein Blick etwas länger, so als ob er diese „durchleuchten“ würde. Die „Durchleuchteten“ bemerkten die Blicke nicht. Sie waren noch mit ihren Nachbarn beschäftigt, verbrachten ihre Taschen

unter den Stühlen oder schoben sich die letzten Bissen in den Mund.

Die restlichen Teilnehmer setzten sich. Der Vortragende blickte in die Runde und begann:

»Unser heutiges Thema sind die Schöpfungsgesetze. Sie sind die Grundlage allen Seins. Alles wird von ihnen bestimmt. Jede Erscheinung und alles Leben ist Ausdruck dieser unwandelbaren Gesetze. Alle physikalischen Phänomene und Welten, alle Regeln und Formeln der Mathematiker und Physiker sind Ausdruck oder Erweiterung dieser einfachen Gesetze. Viele Wissenschaftler haben dies oft nur noch nicht bemerkt.

Zudem wollen wir über Wahrhaftigkeit und Lüge sprechen und über das Themengebiet der Charakterentwicklung.

Zu Beginn möchte ich euch einige Passagen aus einem Buch vorlesen. Damit möchte ich euch aufzeigen, dass ich nicht ein einsamer Rufer in der Wüste bin, der euch zu missionieren versucht. Viele machen sich Gedanken.«

Der Vortragende nahm ein Taschenbuch zur Hand, schlug eine erste Seite auf, in der ein Zettel steckte und begann in ruhiger, aber betonender Weise vorzulesen:

»„Natürlicher werden, bedeutet durchaus nicht eine Rückkehr zur Barbarei, sondern natürliche Verfeinerung, während, was wir bisher Zivilisation nannten, gekünstelte Rohheit war: künstlich aufrechterhaltene Rohheit, wie sie unserem Niveau gar nicht mehr entspricht [...]

Auch Ruskin sagt: ‚Die Ruhe und Bereitwilligkeit, mit der wir es alle zulassen, dass etwas, weil es lange verkehrt gewesen, niemals richtig werden soll, ist eine der verhängnisvollen Quellen des Elends und Verbrechens, darunter die Welt leidet.‘

Wann immer dir einer aus dem Grunde abrät, das Gute zu versuchen, weil Vollkommenheit ‚utopisch‘ sei, so hüte dich vor diesem Mann... denn ‚utopisch‘ ist eins von des Teufels Lieblingswörtern. [...]

Die Probe auf wahre Gedanken aber ist sehr leicht zu machen: Sie müssen sich durch uns hindurch immer in dauerndem Glück auswirken. - Das Anzeichen der Lüge, wie sie durch uns ausgeheckt und zeitweilig wirksam wird, ist Schmerz in irgendeiner Form. [...]

Deine Art und Weise zu leben: Von Verkrüppelung und Leid anderer zu leben, deine Erfindungen, deine Maschinen, deine Gescheitheit und Zivilisation sind letzten Endes eine Blamage, denn sie haben versagt, dir das zu geben, was du doch allein suchst: Glück. Du hast dich soweit erniedrigt, um in Städten ohne Luft und Sterne zu vegetieren; deine Geschäftsmethoden machen die Leute irrsinnig vor Aufregung, die Nerven deiner besten Söhne reißen in der Mitte des Lebens. Du versuchst ausschließlich, Lügen zu kaufen und Lügen zu verkaufen, Lügen zu schaffen und von ihnen zu leben – aber sie bringen nur Leid. Auch kann eine

Unwahrheit nicht dauern. Sie kann nicht ewig so weiter Elend anhäufen, sei es auf Tier, Pflanze oder Mensch... In dem Maße, wie wir alles ‚veredeln‘, ‚verbessern‘, versteifen sich die Widerstände. Krankheiten und Degenerationerscheinungen befallen die verzüchteten Tiere. Ganz neue parasitäre Schädlinge erstehen den Ernten. Die gleichen giftigen Einspritzungen und Überspritzungen muss der degenerierte Mensch, jetzt wie an sich selbst, so auch an seinen Kunstprodukten anwenden, denn eine Lüge will unaufhörlich gestützt, gehätschelt und gepflegt werden, sonst geht sie ein. Auch jede gedachte und gesprochene Unwahrheit braucht Pölung durch eine zweite und mit jeder falschen Hilfskonstruktion wird unsere Lage labiler und prekärer. In der Natur jeder Wahrheit aber liegt es, sich selbst erhalten zu können. Auch die freien Tiere erhalten sich selbst, bedürfen keiner Nachhilfe, weil sie wahre Formen sind in ihrer adäquaten Umwelt. In dem Maße wie wir selbst freier, wahrer, feiner werden, wird sich die Anwendung dieses Gesetzes auf unser eigenes Leben deutlicher offenbaren. [...]

Es wäre eine ganz große Hilfe, könnten wir uns nur dahin bringen, eine Wahrheit im Anfang wenigstens zu dulden, wenn wir zuerst auch nicht an sie zu glauben vermögen; fällt sie doch allzu sehr aus dem Rahmen der gewohnten Lebenslüge heraus.

Der Grund, warum man nicht lügen soll, ist gar nicht so abstoßend ‚ethisch‘, sondern einfach, um Krankheit und Elend zu vermeiden; weil Lüge und Tod einfach identisch sind. In Lügen denken, heißt in einer falschen Richtung denken: Krummes, Unfruchtbares in unseren Körper hineinleben, das dem Aufbau seiner ewigen Elemente entgegensteht. Aus je mehr Unechtem wir bestehen, desto schwerer vermögen wir überhaupt noch, eine Wahrheit zu erkennen, wenn sie uns begegnet ...grotesk, ...kindisch, ...lächerlich – oder am liebsten „unwissenschaftlich“ werden wir sie nennen; ...letzteres schüchtert ja auch am besten die verstörte Herde der anderen Hereingefallenen ein, denn gar nichts zu glauben, verdeckt jede Unwissenheit und ist noch billiger, als alles zu glauben. Der Mut zur Wahl ist es, der den besseren Menschen charakterisiert: Nicht ‚Mangel an Verstand‘; nicht ‚Mangel an Vernunft‘, sondern Mangel an Urteilskraft ist, was man gemeiniglich ‚Dummheit‘ nennt.“«

Der Vortragende blickte auf.

»Der letzte Satz ist ein Zitat von Immanuel Kant. Doch weiter im Text.«

Wieder senkte er den Blick und las weiter: »„Den meisten ist aber der ganze Organismus schon so völlig durchlogen, dass sie solch reinliche Scheidung gar nicht mehr vorzunehmen imstande sind. Das Wesen der Lüge ist eben die Täuschung, nicht nur das bewusst falsche Wort... auch Selbsttäuschungen [...] sind eine Lüge, die eine halbe Wahrheit, ist aber der Lügen schlimmste. Wenn wir z.B. Menschen in unserem Haus begrüßen, während wir sie hinwünschten,

wo der Pfeffer wächst. Wenn wir lächeln, ohne im geringsten dazu angeregt oder amüsiert zu sein... wenn wir uns und anderen ein Interesse für das Wohlergehen von Leuten vorspiegeln, weil sie Geld haben, von dem wir zu profitieren hoffen. Wenn wir einem Glauben, einem Verein beitreten aus Snobismus, Geschäftssinn, Prestige. Wenn wir von Plattform und Kanzel herunter Dinge künden, die unserer innersten Überzeugung nur halb entsprechen, ein halbes ‚Ja‘ sagen, wenn wir eine ganzes ‚Nein‘ meinen. Das alles – und es ist nur ein magerer Ausschnitt und gar der Rede nicht wert – aus dem Weichselzopf der Alltagslügen wirkt sein Übel durch den Körper hin.

Der zweite große Nachteil des Lügens ist, dass es uns in den Stromkreis aller anderen Lügner bringt, denen wir kraft einer inneren Verwandtschaft dann viel eher zu glauben geneigt sind als einem lauterem Menschen.

Die Lügen, von uns selbst täglich dem Kosmos in Wort, Atem, Gebärde und Leben geliefert, sind aber wieder gar der Rede nicht wert gegen all jene, an die wir unbewusst glauben, um sie glaubend auszuwirken in uns und dadurch wieder in andere um uns. Es ist eine psychische Seuche.“«

Der Vortragende blickte in den Raum.

»Ihr seht, ich bin nicht der Erste, der euch zur Wahrhaftigkeit aufruft und der euch versucht zu sagen, dass all das beständige Leben in der Lüge nur zu Schwierigkeiten, zu körperlichem Verfall und zum Zerfall der liebenden Gemeinschaft führt.

Ein wenig lese ich euch noch vor, bevor wir zum eigentlichen Thema des heutigen Abends kommen. Ich werde dabei mal ein paar wenige Worte austauschen.«

Er senkte wieder den Blick und las weiter: »„Wir geben ja auch heute ruhig eine Nachricht auf und sorgen uns letztlich wenig, dass es den Bestimmungsort etwa nicht erreiche, weil wir über das wahre Wesen der Elektrizität noch so gut wie gar nichts wissen. Ob sie ein magnetischer Wirbel im Äther, ob es überhaupt einen Weltäther gäbe oder ob dieser bloß als Hilfhypothese zulässig und wenn, ob als ideale Flüssigkeit zu denken oder röhrenförmig und von der Zähigkeit des Stahls? All das sind Fragen der mathematischen Physik, und da diese – es ist eben ihre Größe und ihre Qualität – durch ungeheure Denkschaltung alle 20 Jahre sich von Grund aus ändert, so wissen wir heute ebensowenig, was Elektrizität ist, als zu Zeiten Franklins, aber sie verwenden haben wir gelernt, und eine dieser Verwendung ist, sie Botschaften tragen zu lassen. So ist auch die Verwendung der Gedankenkraft eine rein praktische Frage, ist Sache des Experiments – das steht jedem offen – soll gerade von jedem höchst persönlich erprobt werden. Wer die psychischen Phänomene, wie sie hier gelehrt werden, ohne Probe ablehnt, einfach aus dem Grund, weil sie unerklärlich scheinen, müsste auch logischerweise es ablehnen, sich mit den Einrichtungen von

Telefon und Internet bekannt zu machen, ins solange ihm das Wesen der Elektrizität selbst unbegreiflich bleibt. Eigentlich dürfte dieser Vorsichtige auch nicht leben, denn was Leben ist, weiß niemand.“«

Der Vortragsredner blickte in den Raum und wandte sich an die Zuhörer.

»Was glaubt ihr wohl, wie alt das hier Niedergeschriebene ist?“

Alle blickten gespannt auf ihn.

»Schätzt mal bitte!«, hakte er nach.

»Fünf bis zehn Jahre«, rief ein Zuhörer in den Raum.

Der Vortragende wendete sich an den Rufer.

»Woraus resultiert deine Annahme?“

Der antwortete: »Das Internet gibt es noch nicht so lange.«

Der Vortragende schmunzelte.

»Will noch jemand schätzen? Ja, hier in der ersten Reihe, bitte!«

Amadeus hatte sich gemeldet.

»Der Sprachstil ist etwas älter. Das alles ist aber immer noch aktuell, denn was Elektrizität ist, wissen wir auch heute noch nicht. Zudem haben Sie gesagt und sogar explizit darauf hingewiesen, dass Sie einige Worte ausgetauscht haben. Das würden Sie nicht tun, wenn es keinen Sinn hätte. Ich schätze mal, Sie haben mindestens das Wort Internet erneuert. Und deshalb glaube ich, dass der Text schon mindestens 50 oder sogar eher 100 Jahre alt ist.«

Der Vortragende schmunzelte wieder.

»Auf Ihren Verstand und Ihr Urteilsvermögen können Sie sich verlassen. Sehr gut beobachtet. Sie haben alle gelieferten Fakten hinterfragt, haben diese in einen Zusammenhang gebracht und eine sinnhafte Hypothese daraus gebracht. Sehr gut!«, lobte der Vortragsredner und sprach weiter: »Das Werk hier ist etwa 130 Jahre alt. Ich habe die Worte ‚Telegramm‘ gegen ‚Nachricht‘ und ‚Telegraph‘ gegen ‚Internet‘ ausgetauscht.

Ein gewisser Prentice Mulford, der von 1834 – 1891 lebte, hat in seinem Werk ‚Unfug des Lebens und des Sterbens‘ in den Jahren 1885 – 1890 etwas über das Leben, die Lüge und menschliches Verhalten und Wissen verfasst, das prinzipiell damals genauso aktuell war, wie es heute aktuell ist.

Daran solltet ihr erkennen, dass Kritik am modernen menschlichen Lebensstil nicht neu ist. Das was heute gilt, galt schon vor weit über hundert Jahren. Es hat sich also grundsätzlich nichts gebessert seit damals.

All das zu wissen, was falsch ist, reicht also allein nicht aus. Das sollte euch klar sein. Handlung ist gefragt und es muss die richtige Handlung sein. Diese muss Ausdruck von echter Wahrhaftigkeit sein. Zur Wahrheit und euren offenen Fragen kommen wir dann nachher. Ich werde das immer tiefer mit euch behandeln. Doch ein wenig möchte ich euch erst noch

berichten, worüber sich dieser Freigeist Gedanken machte, und noch etwas mehr aus seinem Werk vorlesen.«

Er schlug das Buch erneut auf und las weiter vor: »*„Das größte und reinste Wunder – wäre es allen sichtbar, dauerte aber nur einen Augenblick, es fiele durch das Hirn der Menschheit glatt durch. Je verblüffender, phantastischer ein Gedanke, um so mehr Zeit muss ihm zur Wirkung zugebilligt werden. ‚Unmöglich‘ zu rufen, weil etwas unmöglich scheint, heißt, die verhängnisvolle Gewohnheit der Ablehnung überhaupt züchten. Das Bewusstsein ist da wie ein Gefäß voll verriegelter Türen gegen das Unendliche, draußen und drinnen bleibt einsam der eine kleine Mensch.“*«

Der Vortragende blickte auf.

»Diese hier beschriebene Offenheit wünsche ich euch. Seid offen für eine einfachere Welt. Einfacher heißt nicht rückständiger, sondern wahrhafter und fortschrittlicher. Fortschrittlicher dabei, individuelles und kollektives Glück zu erreichen, und darum geht es euch doch hauptsächlich, oder etwa nicht?«

Zustimmendes Kopfnicken bestätigte seine Worte.

»Doch weiter...«

Er senkte den Blick und las: »*„Die heutige Menschheit in dem kritischen Stadium ihrer Entwicklung, in dem sie schon Geistesmacht genug hat, um gigantische Fehler zu begehen, leidet daher vielleicht mehr unter diesen Ahndungen als je und lebt infolgedessen in einer Hasshöhle. So vielgestaltig ist gewiss noch nie gehasst worden: Nicht nur nach Kasten und Schichten, vertikal und horizontal wird gehasst – nein, auch noch in die Diagonale von Volk zu Volk wird ‚patriotisch‘ gehasst und über quer von Partei zu Partei... dazwischen zickzacken noch, wie gesprungene Äderchen am Leib der Menschheit, die zahllosen Privathasse von Herz zu Herz; alle nur, weil der Geist schon so stark geworden ist, dass sein Stammen gegen die unendlichen Gesetze viel größere Wirkungen auszulösen vermag, als bei Tieren und primitiven Wesen.*

Nun aber sind der Qual und Leiden so viele geworden, das Falsche, ohne dass man wüsste, worin es besteht, lastet so erdrückend, dass auch die Sehnsucht, doch mehr über die Gesetze, an die all dies gebunden ist, zu wissen, übermächtig zu werden beginnt, auch im Stumpfsten. Darum wird dieser Sehnsucht entsprochen. [...]

Die Unrast, das Unbehagen, dies ‚um Gottes Willen anders‘ und ‚so kann es nicht weitergehen‘ von Millionen hinausgeschrien als gefluchtes Gebet, reißt die Rasse aus dem Übel oder aus den dumpferen Formen, was identisch ist.

Es gibt zwei Wege tiefster Erschütterung, auf dass der Mensch außer sich gerate und also über sich hinaus: der Weg der Qual und der Weg der Freude. Der Weg der Freude hebt an, sobald die rein und instinktiv erkannten Gesetze des

unendlichen Bewusstseins befolgt werden, nicht aus Angst vor dem nun wohl-bekannten Leid, das jedes ‚Dagegenleben‘ auslöst, nein, aus innerster Bejahung.

Schiller definiert die Tugend als ‚Neigung zur Pflicht‘. Fasst man Pflicht nur weit genug, als Harmonie mit dem Unendlichen, dann ist Tugend eben schon der Weg der Freude.“«

Der Vorleser blickte auf.

»Tugendhaft zu sein, soll also die ‚Neigung zur Pflicht‘ sein. Das Problem ist nur, dass ihr nicht wisst, was denn eure wahren Pflichten als Mensch sind, denn nur wenn ihr diese ausführt, nur dann erfahrt ihr echte Freude und echtes Glück.

Ich glaube, die meisten Menschen wissen noch nicht einmal, in ihren *Personen*, also in ihren ‚Masken‘ steckend, was das überhaupt bedeutet, ‚Mensch‘ zu sein. Was *der Mensch* denn ist, das habe ich euch in anderen Vorträgen schon genau erläutert.

Heute wollen wir die Schöpfungsgesetze näher betrachten. Wenn ihr diese verstanden habt, dann findet ihr wieder zu euren wahren Pflichten euch selbst als Mensch gegenüber. Erst dann werdet ihr Glück und kollektive Fülle finden.

Um eine wirklich liebende Ordnung in die Welt zu bringen und auch in eurem Leben in allen Bereichen Liebe und Glück zu erreichen, ist eine neue Art des Wissens erforderlich.

Es muss *DIE Wahrheit* sein. Es muss die einzige Wahrheit sein, denn die Wahrheit ist immer einzig. Nur die Lüge verkleidet sich auf zahllose Weise und macht das Sein kompliziert.

Diese Wahrheit muss sich in allen Bereichen des Seins als berechenbares mathematisches Gesetz offenbaren, will sie wirklich ‚die Wahrheit‘ sein. Die Wahrheit kann das Leben folglich berechenbar und leichter machen. Wenn wir unsere kollektive Lebensweise ändern wollen, muss sich dieses hier vermittelte Wissen weit verbreiten, denn nur wenn sich das Bewusstsein individuell und dann folglich auch kollektiv ändert, wird eine neue Verhaltensweise erlernt und eine kollektive Veränderung erzielt werden können.

Die fähigsten Intellektuellen, wie zum Beispiel Stephen Hawking, geben der sogenannten ‚Zivilisation‘ der Spezies *Mensch* und auch dem Ökosystem der Erde kaum noch 100 Jahre Überlebensfähigkeit, behält die Menschheit den gegenwärtigen Kurs bei.

Andere wollen nicht mehr so lange warten. Es gab schon viele erwartete ‚Untergangsszenarien‘, die bisher nicht eingetroffen sind. Aber auch das hat Gründe, die dem Menschen mit seiner eingeschränkten Sichtweise kaum zugänglich sind. In einem weiteren Vortrag für schon weiter

Fortgeschrittene gehe ich gern auch darauf näher ein.

Wir können der Selbstzerstörung der sogenannten „Zivilisation“ noch entgehen. Dazu ist die Anwendung des Wissens über die Wahrheit in der kollektiven Gemeinschaftsorganisation Staat erforderlich. Wir MÜSSEN alles neu machen. Die ganzen menschlichen Verhaltensweisen und Systemstrukturen sind zu hinterfragen und zu erneuern. Wir müssen endlich DIE Wahrheit leben. Wie erkennt man *die Wahrheit*?«

Der Vortragsredner blickte in den Raum und erntete fragende Gesichter.

»Die Wahrheit als Seinsprinzip muss sich in der Mathematik, der Chemie, der Physik, der Biologie, der Soziologie, der Geschichte, der Religion, der... was auch immer gleichermaßen und gleichgestaltig zeigen. Diese Wahrheit muss auch die wichtigste Frage ‚*Warum*‘ beantworten können, die die heutigen sogenannten Wissenschaften am liebsten immer ausklammern. Da die Art von Wissenschaft, die ihr erlernt habt, diese Frage noch nicht beantworten kann, können die von dieser sogenannten ‚Wissenschaft‘ vermittelten Fakten auch nicht ‚*die Wahrheit*‘ sein.«

Amadeus blickte zu Friedrich. Der blickte nun schon etwas offener zurück. Anscheinend wusste der Vortragende, wovon er redete. Der legte nach und sprach jeden Einzelnen an:

»„*Große Dinge sind immer einfach*“, das wusste schon Goethe. Glaubt also nicht, dass ihr die Wahrheit nicht verstehen könntet. Die Wahrheit ist einfacher, als ihr denkt. Man hat nur viel Zeit und Mühe aufgewendet, euch davon zu entfernen, damit man euch besser ‚melken‘ kann.

Die Zusammenhänge eures Lebens und die schöpferischen Gesetze zeigen sich euch überall. Sie zu erkennen ist elementar wichtig. Lasst die Wahrheit euch frei machen, denn alle eure implantierten Bewusstseinsinhalte halten euch in der Unfreiheit. Sie wirken, ob ihr euch dessen bewusst seid oder nicht. Sie wirken so lange, bis ihr sie durch bessere oder gar *die Wahrheit* ausgetauscht habt.

So wollen wir uns hier erst einmal die grundlegenden schöpferischen Gesetze anschauen und dann zwischen den einzelnen wissenschaftlichen Themengebieten Zusammenhänge und Parallelen betrachten, die euch zeigen, dass es die **absolute Wahrheit** tatsächlich gibt. **Diese Wahrheit macht euch frei, wenn ihr sie auf euch und euer Leben anwendet.** Wenn sie nur eine ‚graue Theorie‘ in eurem Inneren bleibt, habt ihr sie nicht wirklich verinnerlicht, denn ihr lebt sie nicht. Seid also offen für Neues und führt euer Leben nach bestem Wissen und Gewissen zum Wohle des Ganzen.

Begeben wir uns auf eine Reise zu euch selbst, zur Wahrhaftigkeit, zu den Schöpfungsgesetzen und zur selbstlosen und bedingungslosen Liebe.

Wenn ihr diesen Weg geht, wird sich euer Leben verbessern, eure Fähigkeiten werden sich erweitern, und ihr werdet feststellen, dass sich so auch die Welt wandelt.

Das gegenwärtige Wissen der Menschheit bringt die sogenannte ‚menschliche Zivilisation‘ hervor. Für mich ist diese sogenannte Zivilisation einerseits eine barbarische Orgie von Kriegen und Umweltzerstörung, von Armut und Dekadenz, von Größenwahn und Ignoranz. Aber es gibt auch Schönheit, Mut, Hoffnung, Freude und Liebe in dieser polaren Welt. Alles Sein ist polar aufgebaut, denn das **Gesetz der Polarität** ist ein Schöpfungsgesetz. Ohne Polarität gäbe es kein elektrisches Spannungsfeld, es gäbe kein spannendes Erfahrungsfeld des Lebens und folglich auch keine Bewegung und lehrreiche Erfahrung. Ein Spannungsfeld ist der Rahmen allen Lebens. Alles Sein ist Leben.

Gegenwärtig ist immer noch das Zerstörerische auf dem Planeten vorherrschend. Noch macht sich die Menschheit die Erde ‚auf Teufel komm raus‘ untertan und schädigt sie und sich damit selbst.

Aber – alles Leben verläuft in Rhythmen und Zyklen. Ob es der Ablauf eines Tages in Tag und Nacht oder auch der Rhythmus der Jahreszeiten innerhalb eines Jahres ist, ob es die zeitlich kurze Schwingung einer Lichtwelle oder langzeitliche kosmische Ereignisse sind, alles Sein ist auch dem **Gesetz des Rhythmus und Zyklus** unterworfen, welches aus der Polarität resultiert.

Einige Zyklen sind so kurz oder auch so lang, dass sie nur schwer zu beobachten sind oder sie in einem menschlichen Erdenleben nicht erfasst werden können. Sie spielen sich über viele Jahrhunderte, Jahrtausende oder in noch längeren Zeiträumen mit der gleichen Präzision ab, wie sich Tag und Nacht präzise abwechseln. So wie der Tag und die Nacht eben solchen gesetzmäßig wechselnden Zyklen unterworfen sind – denn auch die Länge des Tages und der Nacht nehmen rhythmisch innerhalb eines Jahres zu und wieder ab – so ist das auch mit allem anderen Sein.

So wie sich Tag und Nacht abwechseln, wechselt sich in den Zeitaltern auch die Vorherrschaft von Licht und Schatten ab. In Schattenzeitaltern entstehen und vergehen Reiche in Verbindung mit Kriegen und unsäglichem Leiden. Im Zeitalter des Lichtes ist die Veränderung zum Höheren ohne Krieg und unfreiwilliges Leid die Normalität. Das liegt an gewachsener Bewusstheit und Liebesfähigkeit.

So wie die Nacht am dunkelsten vor dem ersten Morgengrauen ist, so ist das zerstörerische Dunkle am sichtbarsten, wenn das Licht des Friedens und der Liebe bevorsteht.

So wie das Licht am Morgen nicht in einem Augenblick kommt, um das

Dunkle abzulösen, so geht auch der Wechsel der Weltordnung stetig und beständig voran. So wie der Tag und das Licht kommt, ohne dass die Nacht dies verhindern könnte, so kann der Mensch eine globale Veränderung nur hinnehmen und sich anpassen oder dagegen rebellieren und – wenn die Rebellion dauerhaft bleibt – auch untergehen.

Das ist auch für das *Kollektiv Menschheit* zutreffend. Geschehen wird dieser Wandel mit gesetzmäßiger Sicherheit. Wie dieser Wandel angenommen und erfahren wird, diese Entscheidung ist sowohl eine individuelle als auch eine kollektive. Beim Einzelnen ist die Veränderungsbereitschaft und Veränderungsfähigkeit jeweils individueller Ausdruck von gelebtem Wissen, welches sich in seinem Charakter, in gelebten Entscheidungen und den daraus resultierenden Früchten im Leben offenbart. An den Früchten sollst du sie erkennen. Also, was immer du tust, leiste einen aktiven Beitrag zur Verbesserung der Welt, denn kollektive Veränderungsbereitschaft und -fähigkeit ist so nur ein gemeinschaftlicher Ausdruck individueller Entscheidungen.

So ist jeder Mensch an der Qualität der menschlichen Gemeinschaft und ihrer Ausgestaltung beteiligt, egal was auch immer er tut. Ihr alle habt Verantwortung. Ihr alle seid wichtig. Ihr alle leistet einen Beitrag. Euer Handeln, mag es noch so gering erscheinen, hat eine Auswirkung. Je mehr Geld und Macht ihr habt, umso größer eure Wirkung in der Welt und damit eure Verantwortung. Ihr könnt Geld und Macht verantwortungsbewusst einsetzen oder Geld und Macht missbrauchen.

Alles, was das freie Leben und die Liebe fördert, ist verantwortungsvolles Handeln, denn es entspricht der schöpferischen Ordnung. Alles, was trennend und angstförderlich, was zerstörerisch und leidvoll ist, ist nur eine ‚not-wendige‘ Hilfe, ist wie ein Knüppel des Schöpfers, der euch daran erinnern und euch dahin bringen soll zu erkennen, was eure echten Pflichten und die Wege zu Freiheit, Glück und Liebe sind.

Dazu eine Analogie:

Wenn der menschliche Körper eine Veränderung zu erfahren hat, können sich die einzelnen lebendigen und bewussten Zellen auch nur anpassen oder sterben. Veränderungsunfähige Zellen werden im Körper alsbald entsorgt und durch neue angepasste oder anpassungsfähigere Zellen ersetzt. Wenn der einzelne Zellkörper dem Gesetz der Entwicklung an seinem Platz im Körper nicht zu folgen in der Lage ist, reinkarniert das Bewusstsein der Zelle und versucht, es mit einem neuen Zellkörper an gleicher Stelle nun besser zu machen.

So ist sowohl die Reinkarnation – also die ‚Wiedergeburt‘ der Zellen – als auch die Reinkarnation der Person wieder eine zyklische Erfahrung, die

Rhythmen und Gesetzen innerhalb eines Rahmens folgt und deren Zweck die Erfahrung mit dem Ziel der Entwicklung zu erweitertem Bewusstsein ist. Dies gilt für alles Sein und jeden Menschen.

Das **Gesetz der Entwicklung** ist genau wie das **Gesetz der Polarität** und auch das **Gesetz von Rhythmus und Zyklus** ein allgemeingültiges, ewiges und unwandelbares Gesetz des Schöpfers. Wer sich nicht entwickelt, der vergeht auf dieser Ebene erst einmal und versucht es später erneut. Seid also veränderungsbereit! Begrüßt jede neue Erfahrung! Sie bereichert euch und trägt das Potential in sich, euch weiser, stärker und liebender zu machen. Ihr müsst euch nur dafür entscheiden, eurem Gewissen zu folgen und in allen Erfahrungen, die ihr macht, ehrlich zu sein – ehrlich gegenüber euch selbst und eurem Gegenüber.

Ehrlich zu sein heißt nicht, andere mit Worten zu verletzen. Es heißt auch nicht, jedem ungefragt eure Meinung zu sagen. Es heißt, dass ihr euch selbst treu bleibt und eurem Gewissen folgt. Es heißt, dass ihr in Klarheit zur Wahrheit steht und lernt, nur noch Handlungen zu tätigen, hinter denen ihr steht. Das erfordert Stärke.

Die meisten Menschen haben das Bestehen der oben genannten und weiterer kosmischer absoluter Gesetze noch nicht überall erkennen können. Zu klein ist das Wahrnehmungsspektrum der Sinne und zu kurz eine bewusste Lebenszeit in einem Körper. Vielfach hat der Mensch aber gelernt, mithilfe technischer Geräte sein Wahrnehmungsspektrum zu erweitern. Aber auch diese Geräte haben ihre Grenzen. Sie liegen darin begründet, dass auch sie nur aus Stoffen sind, die sich in dieser Frequenz des physischen Seins befinden und so direkt nur mit diesen Wellenfrequenzen resonieren und interagieren können.

Wüsste der Mensch noch mehr über das **Resonanzgesetz** und Oktavreihenresonanzen und ihre konkreten Frequenzen, dann könnte er die ‚Schatten‘ des Lebens anderer Daseinsebenen als Wellenspektren mit solchen Geräten sichtbar machen.

Innerhalb gewisser Grenzen gelingt das dem Menschen ja auch schon. Kathodenstrahlen beispielsweise resonieren mit niederen Astralfrequenzen und können diese farblich auf einem Bildschirm abbilden. Röntgenstrahlung könnt ihr auch nicht sehen, aber mithilfe eines Röntgengerätes ihre Existenz erkennen und ihre Auswirkungen erfahren.

Die Erscheinungen jenseits der kosmischen Strahlungsfrequenzen sind den meisten Menschen immer noch unbekannt. Ein Teil dieser Erscheinungsformen und ihrer höheren Wellenfrequenzen wird in der wissenschaftlichen Sprache als ‚dunkle Materie‘ bezeichnet. Diese nichtssagende Bezeichnung drückt schon die menschliche Unkenntnis der Schulwissen-

schaftler darüber aus. Die tiefer Eingeweihten wissen natürlich auch einiges darüber, was sich jenseits der materiellen Welten befindet. Aber auch diese haben ihre Erkenntnisgrenzen.«

Amadeus stupste Friedrich sanft an und tuschelte ihm ins Ohr: »In unserer Studentenverbindung wurden wir auch mit solchen Kräften in Kontakt gebracht, aber darüber rede ich nie.«

Friedrich schaute etwas irritiert. Amadeus wandte sich wieder dem Vortrag zu.

»...Dieses Unbekannte und noch viel mehr ist mir bekannt. Ich habe mit zahllosen Wesen und ihren schneller schwingenden Daseinsebenen Erfahrungen sammeln können. Mein ganzes Leben war darauf ausgerichtet, all dies nicht nur zu erfahren und die kosmischen Gesetzmäßigkeiten zu erkennen, zu verstehen und wiedergeben zu können. Nein, all das hat auch noch einen Sinn und dient einem höheren Zweck. So ist das mit allem Sein, allem Leben. Alles Sein hat einen Sinn und dient einem höheren Ziel und Zweck. Alles unterliegt den Gesetzen meines und eures Vaters, den andere ‚Gott‘ und wieder andere ‚die Natur‘ nennen.

Diese schöpferischen Gesetze und ihre Auswirkungen zu erläutern, ist der Sinn dieses Vortrages. Ihr könnt so den Sinn eurer Existenz und auch der Schöpfung/der Natur erkennen und euer Leben so ausrichten, dass ihr Freude und Glück, Fülle und Liebe findet. Ihr könnt so auch euren Platz in der Welt finden und euch bewusst daran beteiligen, die Welt zu verändern, um die zyklisch aufkommende neue Weltordnung des Friedens und der Liebe mit aufzubauen.

Sie wird nur friedlich geschehen, wenn ihr und viele weitere sie mit aufbauen. Also beteiligt euch daran, Liebe in die Welt zu bringen. Wenn sich niemand beteiligt, dann muss erst das Alte und Kranke hinweggefegt werden, um dann auf den Trümmern eine bessere Welt zu errichten. Das lässt eine Veränderung leidvoll sein.

Unwissenheit um die schöpferischen Gesetze und die Folgen der Unwissenheit, die sich kollektiv in Form von Kriegen, Existenzängsten oder anderen negativen Erscheinungsformen als unfreiwillige Ersatztriebfeder zur individuellen Entwicklung zeigen, können so durch freiwillige und bewusste Veränderungsbereitschaft abgelöst werden. Diese neue Welt kann sich heute schon euch und – wenn ihr daran mitarbeitet – auch schon bald der gesamten kollektiven Menschheit zeigen. Ihr könnt wählen, was ihr in euch und auch in der Welt durch eure Taten fördern möchtet. **Dabei ist entscheidend, in welchem Rahmen ihr tätig seid. Es ist entscheidend, was dieser Rahmen durch seine Ausgestaltung für Früchte zu erzeugen befähigt ist.**

Wie ist das gegenwärtig organisiert? In der menschlichen Gesellschaft vereinigen sich in aufsteigender Hierarchie kleine soziale Einheiten, also z.B. eine Familie, eine Gemeinde usw. in immer größere soziale Einheiten, wie eine Stadt, einen Landkreis, ein Bundesland, die schließlich Staaten oder staatsähnliche Konstrukte wie z.B. Deutschland bilden, die sich wiederum in weltumspannenden Organisationen austauschen und organisieren. Beispiele dafür sind die EU oder die Vereinten Nationen.

Das ist auch in menschlichen Körpern so. Zellen organisieren sich in Zellhaufen, verschiedene Zellhaufen organisieren sich in Geweben und Organen und diese wiederum bilden einen lebendigen physischen Körper, den ihr bewohnen könnt.

„Das, was unten ist, ist gleich dem, was oben ist, und das, was oben ist, ist gleich dem, was unten ist, um zu vollenden das Wunderwerk des Einen.“ Dieser Satz, der einem gewissen Hermes Trismegistos zugeschrieben wird, drückt das **Gesetz der Entsprechung** aus. Dieses Gesetz findet ihr in der gesamten Schöpfung verkörpert. Schaut euch mal das sogenannte ‚Apfelmännchen‘ oder einen Blumenkohl oder noch deutlicher einen Romanesco-Blumenkohl näher an, dann erkennt ihr ganz schnell, worüber ich hier spreche. Die Rose des Blumenkohls ist Abbild des Ganzen und ist wiederum in kleinere Röschen unterteilt. Das ist auch bei den anderen Dingen so, auch wenn es sich dort nicht so einfach sichtbar zeigt.

Ein weiteres Beispiel aus dem Leben:

Genauso unsinnig wie es wäre, auf dieser Ebene der Existenz die einzelnen Organe eines Körpers in einem Einheitskörperbrei auflösen zu wollen, so unsinnig wäre es auch, die europäischen Staaten mithilfe eines sie auflösenden Einheitseuropas abzuschaffen, sie zu entmachten oder zwangsweise gleichmachen zu wollen. Gleich sollten nur die gemeinsamen Wohlfahrtsziele aller Strukturen für alle Menschen sein und das **friedliche Bemühen zur Erreichung der Ziele mithilfe der gleichen gemeinwohlförderlichen Systemstrukturen**.

Solche Strukturen, bei denen alle Gewinner sind, die gibt es gegenwärtig noch nicht wieder auf dem Planeten. Den und alles, was auf ihm ist, macht sich der unwissende Mensch so vehement untertan, dass er seine eigene kollektive Existenz wieder einmal aufs Spiel setzt, ohne es zu bemerken. Das macht er gegen jeden gesunden Menschenverstand und gegen die schöpferische Ordnung des Kosmos. Alle sind daran beteiligt.«

Der Vortragsredner hielt inne. Die allermeisten Zuhörer stimmten innerlich zu. Viele aber waren nicht in der Lage, all die Informationen so aufzunehmen, um sie in ihrer Tiefe und letzten Konsequenz und bis in die Details der einzelnen Sätze nachzuvollziehen. Dazu redete der Vortragende

auch viel zu schnell. Amadeus hatte sich an den Vortragsstil schon gewöhnt. Ihm fiel auf, dass allein die vier letzten Sätze zahllose neue Fragen in ihm aufwarfen.

Warum sagte er jetzt „noch nicht wieder“ und „wieder einmal“. Das klang so, als ob er auch andere Zeiten kennen würde oder von anderen Zeiten wüsste. Das klang so, als ob er die Lösung all diesen Dilemmas kennen würde und all die Lösungen schon in der Schublade liegen würden.

Auch Friedrich war aufgefallen, dass Amadeus grübelte. Man konnte die elektromagnetischen und chemischen Auswirkungen der Denkvorgänge förmlich unter seinen schwarzen Haaren erahnen.

Der Vortragende jedoch wollte offensichtlich noch keine Pause einlegen.

»In Analogie zum Körper könnte man sagen, dass alle Organe das gleiche Blut in einem Kreislauf nutzen, auch wenn es in den einzelnen Organen eine unterschiedliche Qualität hat. Das Ziel ist aber eines: die Wohlfahrt des Gesamtorganismus. Insofern sind die Zellen eures Körpers weiser als ihr als Individuen. Die Zellen alle gemeinsam haben das eine große Ziel im Fokus, und das ist hier der bestmögliche Erhalt und die Wohlfahrt des Körpers und die Herstellung der Manifestierung eurer Gedanken in physische Form.

Die gegenwärtige Menschheit ist zu dieser Erkenntnis der Notwendigkeit, sich kollektive Wohlfahrtsziele zu setzen, noch nicht gekommen. Vielleicht wisst ihr aber auch immer noch nicht, wie das umzusetzen ist. Das müsst ihr für euch selbst einschätzen.

Die momentan noch eingeschlagene Richtung der sogenannten Regierungsvertreter aller Parteien und Richtungen ist offenkundig, jedoch immer noch zerstörerisch. Die Herausforderungen auf der Erde werden ja nicht weniger, sondern mehr. Egal wer gerade angeblich an der Macht ist, die polaren Spannungsfelder verschärfen sich weiter. Das Ziel einer globalen Wohlfahrt erreicht die Menschheit mithilfe der alten Systemstrukturen offensichtlich nicht.

Es ist Zeit für eine globale Kompletterneuerung aller Systemstrukturen. Lasst uns diese Erneuerung gemeinsam umsetzen. Jeder von euch wird dabei gebraucht.

Was ist der Weg?

Das Ziel ist ja die Wohlfahrt des Gesamtkörpers Menschheit und auch der Erde. Dafür braucht es die kollektive Höherentwicklung des Bewusstseins. Mit einem erweiterten Bewusstsein könnt ihr auch erweiterte Erfahrungen machen und höhere Einsichten gewinnen. Dies zu erreichen, ist eine eurer Hauptaufgaben, wenn nicht gar DIE Hauptaufgabe.

Wer nicht dem Gesetz der Entwicklung folgt, der vergeht auf dieser

Ebene, das solltet ihr, das sollten wir alle akzeptieren. Es zu verleugnen, bringt nur Widerstand und Leid hervor. Empfängt also die Veränderung mit Freude und wisst, sie ist ein Naturgesetz. **Veränderungsbereitschaft schafft Sicherheit.** Alles so belassen zu wollen, wie es ist, das erst schafft Unsicherheit in eurem individuellen und unserem kollektiven Leben, denn es ist die Missachtung des **Schöpfungsgesetzes der Entwicklung.**

Seid ihr also jeder Einzelne die Veränderung, die ihr in der Welt sehen wollt. Das bedeutet, sich aktiv für eine Veränderung einzusetzen. Hört auf, GEGEN etwas zu sein. Kehrt euch einfach ab und ersetzt das, was ihr als destruktiv erkannt habt, gegen etwas Konstruktives.

Im Kampf gegen etwas braucht ihr viel Kraft zur Überwindung des Zerstörerischen. Tut euch mit anderen zusammen und baut die neue Welt mit auf. Bauen wir sie gemeinsam als den Menschen aufrichtende und liebende Welt auf!

Das genau bedeutet es, Recht-schaffend zu sein und zu handeln. ‚Recht‘ bedeutet vom Wortsinn her ‚Aufrichtung‘ aber auch ‚geraderichten‘ und ‚ausrichten‘. Recht bedeutet also, den Menschen, um den es ja zentral im *Recht* geht, aufzurichten, sein Handeln auf die Schöpfungsordnung auszurichten und sein Verhalten daran gemessen geradezurichten. Das ist der eigentliche Sinn und die moralische Konnotation von ‚Recht‘.

Wollen wir das gemeinsam machen?«, fragte der Vortragende in den Raum hinein.

»Ich bin dabei«, antworte jemand aus der vierten Reihe.

Friedrich wandte sich um und musterte den jungen Mann, der schräg hinter ihm saß. Er war modisch, aber leger gekleidet, hatte ein schickes, helles Hemd und teure Schuhe an, machte einen gepflegten Eindruck und hatte wache Augen und Gesichtszüge. Gleichzeitig aber hatte er sich eine frech anmutende jugendliche Art behalten, obwohl er deutlich über 30 war.

Ein Mann aus besserem Hause, dachte sich Friedrich. Anders als die Esos, die hier auch saßen mit ihren langen Haaren und ihren Baumwollklamotten.

Der gut angezogene Mann bemerkte den Blick von Friedrich.

»Wir haben verschiedene Listen vorbereitet«, fuhr der Vortragende fort. »Dort findet ihr verschiedene Projekte, die wir euch anbieten. In der Pause nachher könnt ihr euch als Unterstützer eintragen und auch mitteilen, was eure Fähigkeiten sind und was genau ihr bereit seid, gemeinsam mit uns zu tun.

Doch vor der Pause möchte ich noch etwas tiefer auf die absoluten Gesetze eingehen, denn alle Ereignisse, die in eurem individuellen Leben erschaffen wurden und werden, alle kollektiven geschichtlichen Ereignisse und Geschehnisse, alle kollektiven Gemeinschaften, alle Körper und Wesen

unterliegen den gleichen Gesetzen, nach denen sich auch die Planeten am Himmel bewegen. Alles was wir gemeinsam aufbauen, muss diesen Gesetzen entsprechen, wenn es Bestand haben soll.

So wie sich die Planeten in rhythmischen Ereignissen wandeln, so wandelt sich auch euer abwechslungsreiches Leben. All diese Wandlungen sind keine zufälligen Ereignisse. Zufall will nur der erkennen, der das kosmische Gesetz noch nicht vollständig erkennen kann.

So wie die Erde und ihr Mond im Rahmen ‚Sonnensystem‘ eingebunden und kosmischen Gesetzen unterworfen sind, so sind individuelle Einzelschicksale eingebettet in kollektive und erdgeschichtliche Ereignisse im Rahmen der schöpferischen Gesetze. So wie lebendige einzelne Zellen und zahllose Organismen einen menschlichen Körper bilden, so ist auch der Einzelmensch Teil eines größeren Organismus ‚Menschheit‘.

Im Gesamten ist ein Körper mehr als die Summe seiner Einzelzellen und Organismen. Diese Gesamtheit aus Lebewesen, also euer Körper, bietet euch, dem Menschen, eine Möglichkeit des körperlichen Ausdrucks in dieser Welt. So wie die Zellen und Organismen zu einer größeren Einheit miteinander verbunden dem Inhaber des Körpers zur Verwirklichung seiner Interessen dienen, so dienen die einzelnen auf dieser Erde inkarnierten Menschen einer höheren und größeren Individualität.

So wie die einzelnen Zellen nicht die Ziele des Menschen erfassen können, so erfassen die meisten Menschen auch nicht die kollektiven und kosmischen Ereignisse und Gesetzmäßigkeiten und die hinter diesen stehenden Individualitäten. Das liegt daran, dass die allermeisten Menschen ihr individuelles Bewusstsein noch nicht so weit ausdehnen können.

Alles ist so eingerichtet, dass alles Leben entsprechend dem eigenen Vermögen und der eigenen Ausrichtung wachsen und gedeihen kann. Jeder erhält, was er erzeugt, erhält, was sein Wissen oder Unwissen erschafft.

Das Ziel ist Wachstum. Grund dafür ist das kosmische Gesetz der Entwicklung, dem alles Sein unterworfen ist. Urgrund dessen ist die Liebe von Alles-Was-Ist, den manche den ‚Einen Schöpfer‘, manche ‚die Natur‘ und wieder andere ‚Gott‘, ‚Alles‘ oder wie ich ‚Papa‘ nennen.

Ihr seid ein geliebter Teil von ihm, egal was ihr tut und wer ihr seid. Innerhalb seiner Gesetze erfahrt ihr die Konsequenzen eures Handelns, schafft euch selbst so Freude oder Leid, könnt daraus lernen und daran wachsen und mehrt so euch selbst. Darum geht es im Leben. Das ist der Sinn des Lebens. Es geht um die Erweiterung eures Bewusstseins. Wer das vergisst oder es unterlässt, der leidet.

Leid schafft ein Bewusstsein für die Notwendigkeit der Umkehr und Erweiterung. Wer das nicht gleich erkennt, erfährt noch tieferes Leid. Lernt

doch lieber in Freiwilligkeit und mit Freude! Seid bereit, euch zu verändern! ‚Kosmos‘ ist das griechische Wort für ‚Ordnung‘. Ordnung ist berechenbar. Gott ist Mathematiker. Mathematik ist das Fach, welches den meisten Menschen ein Graus ist und das ist Absicht, denn im dunklen Zeitalter soll dir die Wahrheit, die Mathematik oder Gott ein Graus sein.

Und so ist diese wissenschaftliche Königsdisziplin in den Schulen nur darauf ausgerichtet, ein paar Rechenoperationen ausführen zu können, um einige der Erscheinungen der physischen Welt zu berechnen, ohne sie dabei wirklich zu verstehen. Die Schulmathematik beantwortet die ‚Warum‘-Fragen nicht wirklich. Sie führt euch sogar davon weg und das ist Absicht. Würdet ihr euch mit der Wahrheit in der Mathematik beschäftigen, dann würdet ihr mit Leichtigkeit die Schöpfung und damit auch Gott mathematisch in nur zehn Minuten jedem Menschen beweisen können. Ihr würdet die einfache Mathematik des Schöpfers verstehen, sie lieben, über die Schöpfung und ihre Einfachheit staunen, und ihr würdet die Liebe meines und eures Vaters verstehen. Euer ganzes Leben würde berechenbarer werden.

Das alles erfahrt ihr in einem anderen Vortrag noch viel tiefer. Dabei werden wir die einzelnen wissenschaftlichen Disziplinen miteinander vereinigen und auch in Einklang mit der Magie, der Spiritualität und der Religion bringen.

Warum, glaubt ihr wohl, waren die klügsten Köpfe des Planeten immer Menschen mit einem tiefen Wissen über das Göttliche? Sie sind durch die Beobachtung der Natur zur Erkenntnis gelangt, dass die gesamte Schöpfung mathematischen Prinzipien folgt und diese Prinzipien von einer höheren Intelligenz erdacht und für die Schöpfung festgelegt werden. Einer der klügsten Köpfe war zweifellos Friedrich Schiller. Hier will ich euch einen kleinen Auszug aus einem seiner Werke liefern.«

Der Vortragsredner schlug wieder ein kleines Büchlein auf und las vor:

»„Der Mensch, der es so weit gebracht hat, alle Schönheit, Größe, Vortrefflichkeit im Kleinen und Großen der Natur aufzulesen und zu dieser Mannigfaltigkeit die große Einheit zu finden, ist der Gottheit schon sehr viel näher gerückt. Die ganze Schöpfung zerfließt in seiner Persönlichkeit. Wenn jeder Mensch alle Menschen liebte, so besäße jeder Einzelne die Welt.“

Die Philosophie unsrer Zeiten – ich fürchte es – widerspricht dieser Lehre. Viele unsrer denkenden Köpfe haben es sich angelegen lassen, diesen himmlischen Trieb aus der menschlichen Seele hinwegzuspotten, das Gepräge der Gottheit zu verwischen und diese Energie, diesen edeln Enthusiasmus im kalten, tötenden Hauch einer kleinmütigen Indifferenz aufzulösen. Im Knechtsgefühle ihrer eigenen Entwürdigung haben sie sich mit dem gefährlichen Feinde des Wohllollens, dem Eigennutz, abgefunden, ein Phänomen zu erklären, das

ihrem begrenztem Herzen zu göttlich war. Aus einem dürftigen Egoismus haben sie ihre trostlose Lehre gesponnen und ihre eigene Beschränkung zum Maßstab des Schöpfers gemacht – entartete Sklaven, die unter dem Klang ihrer Ketten die Freiheit verschreien.“«

Wieder ließ er die Worte etwas auf die Gruppe wirken.

Es war schon so, wie er sagte. All die Defizite der heutigen Zeit sind prinzipiell schon seit Jahrhunderten die gleichen, ohne dass sich etwas Grundlegendes geändert hätte. Woran das lag, war auch Friedrich noch zu hoch.

Der Vortragsredner sprach nun wieder frei weiter: »Wenn also einer versucht, euch Materialismus einzupflegen, wohl mit dem Ziel, euch klein und schwach zu machen und als Konsumenten zu gewinnen, dann lasst euch nicht verführen und erkennt das Offensichtliche. Für einen Zufall ist alles viel zu perfekt eingerichtet in dieser Schöpfung. Das werdet ihr noch erkennen.

Ich weise aber darauf hin: Der Schöpfer ist nicht die Kirche! Wenn ihr eine Abneigung gegen den Schöpfer haben solltet, hinterfragt einmal, ob es vielleicht eher eine Abneigung gegen die Kirche ist.

Einige dieser Halbwissenden oder Materialisten, die euch zum wissenschaftlichen Materialismus verführen, sind Schauspieler und Heuchler, wissen um die Schöpfung, aber sind nur daran interessiert, euch zu verderben und auszubeuten. Es kann auch sein, dass sie zu feige sind, ihre eigene Unkenntnis einzugestehen, und deshalb nur um so vehementer ihre Idiotien zu verbreiten suchen. Grundsätzlich geben alle Menschen aber ihr Bestes innerhalb dessen, was sie wissen und sich zutrauen.

Nun möchte ich euch die oben schon genannten Schöpfungsgesetze und noch ein paar weitere und die sich daraus entwickelten Wahrheiten ein wenig mehr im übergreifenden Zusammenhang der Wissensgebiete erklären.

Je weiter man in seiner Entwicklung kommt, umso mehr vereinfachen sich die Erklärungen der Gesetze des Lebens. Letztlich ist alles auf das eine göttliche Gesetz der Liebe zurückzuführen.

Alles Sein existiert nur deshalb. Bevor ihr diese Einfachheit wirklich begreifen, verinnerlichen und in allen Bereichen eures Lebens anwenden und leben könnt, ist erst einmal vieles in eurem Bewusstsein aufzuräumen und der ganze Müll auszusortieren. Wenn der Schrank voller staubiger Altkleider ist, werdet ihr auch nichts Schönes, Neues und Sauberes hineinhängen.

Die Zustände in der Welt sind Ausdruck des gegenwärtigen Wissens von der Welt. Der Mangel, der vielerorts auf der Welt zu beobachten ist, ist nur ein Spiegel des Mangels an Wissen um die schöpferischen Gesetze.

Eigentlich müsste ich euch sagen: ‚Schmeißt 80% weg von all dem, was

ihr in der Schule gelernt habt!’ Das Problem ist, dass ihr nicht wisst, was davon alles zum Müll gehört und was die 20% Teil-Wahrheit sind. So wäre es wohl einfacher zu sagen: ‚Schmeißt alles weg, was ihr gelernt habt!’

Aber wie wollt ihr dann euer Leben führen? Was sollt ihr dann noch glauben können? Würdet ihr euer Leben dann nicht als eine Lüge ansehen und euch dabei unwohl fühlen? Würdet ihr dann nicht Mühe haben, das Neue und Wahrhafte anzunehmen? Würde es euch schmerzen?

Das möchte ich nicht. Ich möchte, dass es euch gut geht, und so möchte ich, dass ihr euer Leben und eure Wahrheit erst einmal annimmt und akzeptiert, nichts davon herabwertet und offen seid für eine Erweiterung eures Wissens und Lebens. Auch ich möchte nicht euch oder euer Leben in Frage stellen. Ihr seid ein Teil des ‚Einen Schöpfers‘ und gebt euer Bestes innerhalb dessen, was ihr könnt und wisst. Ich möchte euch einfach nur dabei unterstützen, euer Bestes auszudehnen. Das wird euch mehr Kraft, mehr Gestaltungsmöglichkeiten und mehr Liebe zu euch, zu euren Nächsten, zur Schöpfung und zum Schöpfer ermöglichen. Seht die Unwissenden oder auch ‚Ungläubigen‘ einfach als eine Herausforderung an, als eine Prüfung eurer Unterscheidungsfähigkeit und eurer Liebe zu *Allem-Was-Ist*.

Das heißt nicht, dass ihr untätig sein oder etwas Zerstörerisches hinnehmen sollt. Kehrt euch ab, lasst alte Gewohnheiten los und richtet euch auf die Schaffung von Alternativen aus, die Liebe verkörpern und erzeugen. Diese Schaffung von Alternativen ist das Allerwichtigste, wenn sich die Menschheit endlich einmal prinzipiell verändern will und die viele Jahrhunderte alten Missstände abschaffen möchte.

In der Pause können wir uns dann darüber noch im Detail austauschen. Bevor wir aber in die Pause gehen, will ich die kosmischen absoluten Gesetze noch einmal aufzählen, in Kurzform erläutern und ein wenig ihr gemeinsames Wirken verdeutlichen. Ich werde das auch wiederholen, damit es endlich in euer Bewusstsein einsinkt. Das Wissen ist sehr wichtig. Noch wichtiger ist die Anwendung dieses Wissens im alltäglichen Leben.

Beginnen wir mit dem **Gesetz der Liebe**.

Der Schöpfer liebt seine ganze Schöpfung. Täte er das nicht, wäre sie nicht da. So lernt auch ihr, alles zu lieben, was in eurem Leben ist, auch das Leidvolle. Es hat gegenwärtig noch seinen Sinn und Zweck, auch wenn ihr dies noch nicht immer gleich verstehen könnt.

Wenn ihr später den Nutzen aus der Erfahrung in eurem Leben in Form von Kraft und Mut, in Form von Mitgefühl und bedingungsloser Liebesfähigkeit erkennen könnt, wenn ihr die Erfahrung des Leides als Erfahrungsschatz annehmen und als solchen sehen könnt und wenn ihr das

Leid so transformiert habt, dann werdet ihr diese Erfahrung auch nicht mehr missen wollen. Dann entwickelt ihr Dankbarkeit und Liebe für all das, was euch zur Stärke, zur Bewusstheit und zu immer bedingungsloserer Liebesfähigkeit verholfen hat.

Beginnt schon JETZT damit, alles und jeden in eurem Leben zu lieben, denn alle eure Schöpfung ist nur ein Spiegel eures selbst geschaffenen Ichs. Die Welt ist euer Spiegelbild und *Alles-Was-Ist* ist der euch liebende Schöpfer. Alle weiteren Gesetze drücken nur auf differenzierte Weise das Eine Prinzip der Liebe in der Polarität aus.

Aus der Liebe zum Schaffen erwächst das **Gesetz der Entwicklung**.

Alles Sein ist dazu da, sich zu erweitern, zu mehren und zu *ent*-wickeln. Es geht in eurem Leben darum, euch selbst und damit den eigenen göttlichen Kern in eurem Inneren zu erkennen, ihn zu erfahren und so auch in dieser Welt ein bewusstes göttliches Wesen sein zu können. Es geht darum, euer eigenes Schöpfertum zu erkennen und zu leben. Ihr sollt erkennen, dass eure Gedanken, euer Charakter und euer Wissen eure Realität erschafft. Ihr sollt lernen, Eigenverantwortung in allen Bereichen eures Leben zu übernehmen und euch **freiwillig** weiterentwickeln zu wollen.

Diese Entscheidung der Freiwilligkeit zur Entwicklung, zur Begrüßung der beständigen Veränderung und zum bewussten Leben in Vertrauen auf IHN und seine Gesetze zeigt, dass ihr bereit seid, euch selbst ein Geschenk zu machen. Ihr braucht nun zukünftig keine unfreiwilligen ‚Entwicklungshilfen‘ in Form von schlimmen Leidenserfahrungen mehr. Ihr seht Erfahrungen nun neutraler, erkennt ihre Chancen für euch, erkennt immer eure Verantwortlichkeit für eure von euch geschaffene Welt, schaut immer auf euch selbst und habt so euer erfahrenes Leid transformiert. Es entsteht oft ohnehin nur aus der Verweigerung zur eigenen Weiterentwicklung, der Annahme einer Opferrolle und der Verleugnung der Eigenverantwortung für Geschehnisse in eurem Leben.

Nehmt also alle Erfahrung, die in euer Leben tritt, als Aufgabe an und lernt daran. Seid bewusster Schöpfer in Liebe zu Allem und Jedem, so wird sich euch das Leben liebend zeigen. Lasst ab von Hass und Gier, von Neid und Angst.

Weil Gott euch liebt und er sich wünscht, dass ihr ihm gleich werdet, gibt es dieses kosmische Gesetz der Entwicklung als Ausdruck seiner Liebe zu sich selbst, zu seiner Schöpfung und zu euch. Nehmt die Aufgabe an, ein bewusstes göttliches Schöpferwesen zu sein, und wisst, nur ihr seid der Schöpfer eurer Erfahrung.

Das zu wissen und täglich zu leben, gibt euch Verantwortung und damit erst die Macht über euer Leben. Andere Menschen sind nur Spiegel eurer

inneren Welt. Sie wurden von euch herbeigeholt, um euch selbst zu spiegeln, wer ihr in eurem Inneren seid. Ihr habt sie durch eure Ausstrahlungen mithilfe Seiner schöpferischen Gesetze herbeigezogen. Übernehmt auch dafür Verantwortung. Opfer haben keine Macht über ihr Leben. Sie glauben, andere hätten die Verantwortung für ihre Lebensumstände. Erst die Übernahme dieser Selbst-Verantwortlichkeit in allen Bereichen und in allen Belangen kann euch frei machen. Erst die kollektive Übernahme der Verantwortung kann die Menschheit kollektiv von der Intensität des gegenwärtig noch unfreiwillig erfahrenen Leides befreien.

Freiwillig gesuchte und übernommene Wachstumsherausforderungen werden nicht als Leid, sondern als Aufgabe und Chance empfunden. Sie geben einem das Gefühl, etwas geleistet zu haben. Freiwilliges Wachstum bedeutet Glück. Ihr als Individuum und wir als Kollektiv können wählen, ob wir dem Gesetz der Entwicklung freiwillig folgen oder ob uns die kosmischen Gesetze – also das Leben – dazu zwingt. Es ist unser aller Wahl. Wir entscheiden so über unser individuelles und – weil wir alle miteinander verbunden sind – auch über unser kollektives Glück oder Leid. Seid also mutig und bereit, euch zu verändern.

Das **Gesetz der Polarität** erwähnte ich auch schon einmal an anderer Stelle.

Um zu lernen und zu wachsen, braucht ihr ein Spielfeld und Lernaufgaben. Alle bewegten Spielfelder, aller Seinsausdruck, alles Leben und auch euer Körper sind deshalb ein polares Spannungsfeld. Innerhalb eines polaren Spannungsfeldes macht ihr all eure Erfahrungen.

Ihr kennt dies als Liebe und Hass, als Freude und Leid, als Licht und Dunkelheit, als Wärme und Kälte, als plus und minus, als yin und yang, als aussendend und empfangend, als Verdichtung und Auflösung usw. Ohne ein polares Spannungsfeld also kein Spielfeld und keine Erfahrung.

Ein Spielfeld sollte eine Herausforderung sein. Euer Innerstes, euer inneres göttliches Wesen soll herausgefordert werden, und dazu braucht es nun mal nicht nur seichte und einfache Aufgaben. Es würde keinen wirklichen Spaß machen, immer nur in bekannten Gewässern zu fischen und voraussehbare Ereignisse abzuarbeiten. Wo wäre da die Chance, den inneren Gott in euch auf dieser Welt wachsen zu lassen? Wie könntet ihr bedingungslose Liebesfähigkeit entwickeln, wenn alles lau und einfach wäre, wenn nur schöne oder einfach zu bewältigende Dinge in eurem Leben geschehen würden und alle euch lieben würden?

Weil ihr so mutig seid, wollt ihr es auch mal grenzwertig. Ihr wollt auch mal scheitern können und es wiederholen wollen. Wie könnte es denn sonst spannend und interessant bleiben?

Und so gibt es beim Schöpfer absolute universale Gesetze und zwei polare Seiten des einen Spielfeldes, und es gibt zwei entgegengesetzte Spieler, die an der selben Sache arbeiten. Gott will euch so ein berechenbares Spielfeld gestalten, in dem ihr selbst einen freien Willen habt und selbst Schöpfer seid.

Diese polare Schöpfung ist ein Ausdruck seiner Liebe zu euch. Er gesteht euch zu, alles zu erschaffen, was immer ihr wollt. Er gestattet euch sogar, euch gegen ihn, seine Schöpfung, seine Gesetze und euch selbst zu wenden. Er liebt euch so sehr, dass ihr so frei sein dürft, selbst den größten Unsinn zu tun. Sicher, ihr erfahrt die Konsequenzen eures Handelns. Ihr sollt ja daraus lernen können.

Ein einfacher Gradmesser eurer Entwicklung ist: Je mehr Liebe in eurem Leben ist und je bedingungsloser ihr lieben könnt, desto mehr seid ihr eurem inneren Gott näher gekommen. Je größer die Herausforderungen in eurem Leben, desto wissender und stärker seid ihr schon. Je mehr Verantwortung ihr habt, bei der ihr euch liebend einsetzt, desto bewusster seid ihr schon.

Je freier und bewusster ihr euch dazu entscheidet, liebend einen konstruktiven Beitrag in einem förderlichen Rahmen für euren Nächsten zu leisten, desto größere Aufgaben werdet ihr von Gott erhalten können in seinem Spielfeld der Polarität.

Wisst also: Das Eine gibt es nicht ohne das Andere. Beides ist göttlich, beides ist Gott, Christus ist beides... Ich könnte es noch auf viele Weisen ausdrücken, je nachdem, in welchem Kulturkreis ihr lebt. Erst durch die Spaltung der Einheit Gottes in Gott und Satan, oder auch Christus und Satan usw. spaltet ihr euch selbst und die Welt. Ihr strebt liebend das Eine an und missachtet, verachtet oder meidet in Furcht und Enthaltensamkeit das Andere.

Was das jeweils ist, das entscheidet ihr selbst und jeder andere auch. Was der eine für gut empfindet, das fürchtet der andere an sich selbst. Was ihr befürchtet, das ermächtigt ihr.

Habt lieber Vertrauen und liebt. Wisst: Gott ist beides, und er bietet euch die Aufgabe des Lernens von Unterscheidungsfähigkeit an. Ihr sollt auf eurer Stufe herausfinden, was euch und der Welt gut tut und was nicht. Je nach dem Stand eurer Entwicklung kann das etwas Unterschiedliches sein. Es geht darum zu lernen, alles herabwertungsfrei zu lieben und trotz allem auszuwählen, was ihr in euch und auch in der Welt fördern möchtet. Liebt ihr euch, euren Nächsten, Gott und die Welt, so wird all das euch liebend antworten und begegnen. Manchmal dauert das eine Weile, also habt etwas Geduld und Vertrauen.

Genau so erfahrt ihr die Auswirkungen negativer Eigenheiten wie z.B. aus dem Gefühl von Hilflosigkeit entstehende Wut, sich daraus entwickelnder Hass, Neid, Gier, Hochmut usw. in eurer erlebten Welt. Auch dies ist eine Lernaufgabe, und ihr könnt lernen, diese Eigenschaften aufzugeben. Das erreicht ihr dadurch, dass ihr die Situation, die sich gerade zeigt, erst einmal annimmt, dann die Werturteile ausgleicht und aufhört, euch oder den anderen oder die Erfahrung selbst herabzuwerten. Dann lasst ihr das, was euch schmerzt, los. Das könnt ihr am Besten durch Weinen erreichen oder indem ihr hinter die Fassade der Ereignisse schaut und eure Eigenverantwortung für das Ereignis annimmt. Ihr könnt auch mal wütend sein. Wendet diese Wut jedoch nicht gegen Andere. Seid euch klar, dass ihr dieses Ereignis selbst geschaffen habt. Seid euch darüber im Klaren, dass Andere nur eure Spiegel sind.

Im Allgemeinen könnte man sagen, dass, wenn negative Gefühle zum Ausdruck gebracht werden ohne Andere zu schädigen, dann vermindern sich diese Gefühle in euch. Werden positive Gefühle zum Ausdruck gebracht, dann vermehren sich diese.

Sagt euch selbst, wenn ihr negative Gefühle in euch bemerkt, dass ihr es nun erkannt habt und es zukünftig besser macht, dass ihr liebender handelt. Dann sucht das Gute in der euch stärkenden und weiser machenden Erfahrung und liebt wieder – euch selbst und auch das, was sich als eure Schöpfung in eurem Leben zur Belehrung von euch selbst zeigte.

So wandelt ihr Ereignisse eures Lebens in ihrer Polarität in euch. Ihr transformiert Negatives in Positives, macht aus eigenem Leid so Stärke, Wissen oder gar Weisheit und Mitgefühl. Ihr werdet zu einem selbstlos liebenden Menschen.

Durch den Willen des Schöpfers zur Schaffung eines Spielfeldes für die dreieinige Schöpfung ergibt sich erst eine Erscheinung im polaren Spannungsfeld. Erst diese Erscheinung füllt das Spannungsfeld mit wahrnehmbarer Existenz und so kommen wir zum **Gesetz von Rhythmus und Zyklus**.

Liebe ist die Grundlage allen Seins. Liebe ist der Grund für das Gesetz der Entwicklung. Der Schöpfer wünscht sich, dass ihr ihm immer mehr gleich werdet, euer eigenes Schöpferum erkennt und Freude mit euren Erschöpfungen habt.

Entwicklungsmöglichkeiten wiederum brauchen ein Spielfeld. So wird aus der Harmonie die ausgewogene Polarität, die ein solches Spannungs- und Spielfeld schafft.

In diesem Spannungsfeld entsteht schwingende Bewegung. Alle Bewegung läuft in Rhythmen und Zyklen ab. So wirken all diese Gesetze

zusammen. Sie sind eins, sie sind Ausdruck seiner Liebe.

Wir werden diese Zusammenhänge noch öfter und tiefer betrachten, wenn wir die absoluten Gesetze in ihrem Zusammenwirken in den verschiedenen Wissensbereichen thematisieren. Das betrifft auch kollektive Ereignisse, wie die menschliche Geschichte.

Um individuell unterschiedlich auf der Stufe, wo ihr steht, lernen zu können, gibt es das **Resonanzgesetz**. Das Resonanzgesetz sorgt dafür, dass ihr im Leben genau das anzieht, was ihr gerade im Leben als Herausforderung braucht. Das Resonanzgesetz sorgt damit für die Angemessenheit der Herausforderungen in eurem Leben und auch für eure Sicherheit. Es sorgt dafür, dass Gleiches mit Gleichem interagiert. So könnt ihr nicht überfordert werden. Es sorgt dafür, dass ihr angeregt werdet von den Ausstrahlungen, den Gedanken und Gefühlen anderer Menschen, denn so wie eine klingende Stimmgabel andere Stimmgabeln in der Umgebung ebenso zum Schwingen und Klingen anregt, so strahlen alle Menschen geprägte Wellenmuster aus und regen sich gegenseitig an mitzuschwingen.

Was ergibt sich praktisch daraus?

Wer seine Gedanken genau kennt und diese kontrollieren kann, der kann erreichen, dass auch andere ähnliche Gedanken und Gefühle erfahren. Derjenige kann auch lernen, die Gefühle oder gar die Gedanken anderer Menschen zu ‚lesen‘.

So wie eine Stimmgabel ein physischer Körper und damit ein Resonanzträger ist, der zu schwingen in der Lage ist, so ist auch euer und der Körper jedes Menschen ein Resonanzkörper, der Gedanken- und Gefühlsschwingungen empfängt, erfährt, verarbeitet, verändert und selbst ausstrahlt. Das zu wissen und etwas Übung in Gedankenleere und Gedankenkontrolle gibt euch die Möglichkeit, sensibel und einfühlsam zu sein.

Ein ‚Magier‘ hat Gedanken- und Gefühlskontrolle gelernt, bringt seinen eigenen Gefühls- und Gedanken-Resonanzkörper in Ruhe, lässt sich dann von den Ausstrahlungen des anderen Menschen überfluten, schwingt mit und beobachtet dann seine ‚eigenen‘ Gedanken und Gefühle. Der Magier erkennt diese in ihm aufkommenden Bilder und Gefühle dann als die Bilder und Gefühle des anderen. Das kann jeder Mensch lernen. Es braucht nur Bewusstheit, etwas Selbst-Kontrolle, Übung und Offenheit.

Falls ihr noch eigene ‚Mauern‘ als Resultat vergangener Schmerzerfahrungen behalten habt und so Zurückhaltung übt, dann ist es hilfreich, diese eingerissen zu haben und wieder bedingungslos lieben zu können. Wer eigene hohe Mauern aus Angst vor Zurückweisung oder erneutem Schmerz aufgebaut hat, der mauert sich nur selbst ein und verliert so auch einen Teil seiner Sensibilität und Empathie.

Reißt die Mauern ein und liebt! Liebt bedingungslos oder lernt es wieder. Vermehrt mit euren Taten die Liebe in der Welt. Es lohnt sich. Wenn ihr das tut, begünstigt das auch das **Gesetz der Anziehung**.

Wenn die Harmonie und Einheit zu Erfahrungs- und Erkenntniszwecken in zwei gleichwertige Pole unterteilt wird und damit ein Spielfeld bildet, in dem mithilfe des Resonanzgesetzes jeder Erfahrungen auf dem Level, auf dem er/sie sich gerade befindet, machen kann, dann sorgt das Gesetz der Anziehung, dann sorgt die Liebe, dann sorgt das Bedürfnis nach erneuter Harmonie und Vereinigung dafür, dass ihr Erfahrungen und Menschen anzieht, die euch helfen, euch selbst, die Liebe in euch und damit die Harmonie auch in der polaren Zweiheit zu entdecken oder zu vermehren. So könnt ihr Erfahrungen zu Erkenntnis- und Wachstumszwecken austauschen. Das trifft auf das gesamte Sein zu. Das ist z.B. auch der Grund für die Reaktion ‚chemischer Elemente‘. Es ist das Streben des Lebens nach größerer Harmonie auf molekularer Ebene.

Ein weiteres Gesetz ist das **Gesetz des Ausgleichs**.

Wenn die Liebe des Schöpfers die Ursache für seine Schöpfungen ist und diese Liebe auch die Ursache der Entwicklung, der Teilung in gleichgewichtige Polarität, für Resonanz und Anziehung ist, dann sorgt das Gesetz des Ausgleichs für Gerechtigkeit, für Austausch, für Interaktion.

Anderen zurückzugeben, was man selbst erhalten hat, ist auch wieder nur ein Ausdruck der Liebe. So könnt ihr lernen, dass ihr selbst der Schöpfer eurer eigenen Erfahrungen seid, könnt selbst erkennen, dass ihr das, was ihr in die Welt sendet, wieder selbst als Gefühlsqualität erfahrt.

Habt ihr euch schon gefragt, wer ihr eigentlich seid?

»Wer bist du?«, wandte er sich direkt an einen Zuhörer in der ersten Reihe.

»Du bist nicht das Fleisch, in das du gekleidet bist. Du bist nicht die ‚Person‘. ‚Person‘ kommt von ‚persona‘, das griechisch ist und ‚Maske des Schauspielers‘ bedeutet. Du aber, bist der *Mensch*.«

Er wandte sich wieder an alle Anwesenden: »Was das wirklich ist – ‚der Mensch‘ – das wissen nur ganz wenige *Personen*. Was das bedeutet, betrachten wir gemeinsam an späterer Stelle noch genauer, wenn wir einmal in die äußerst interessanten Fachgebiete Recht, interdimensionale Physik und Biophysiologie eintauchen. Nur Mathematik ist noch interessanter, glaubt mir! Mithilfe von ihr könnt ihr erkennen, dass gar nichts Zufall in dieser Schöpfung ist. Wenn jemand etwas für einen Zufall hält, dann hat er nur noch keine Erkenntnis von den wahren Gründen erhalten können.

Alles wovor der ‚Normalbürger‘ einen Horror hat, das ist genau das, wovon man dich unbedingt fernhalten möchte. Und so hat man diese

schulischen Unterrichtsfächer überfordernd, stinklangweilig und trocken ausgestaltet. Zudem wird dabei ein Haufen Unsinn vermittelt. All diese Fächer haben auch keine ‚*Warum*‘-Fragen beantwortet. Aber da kommen wir schon noch hin...

Auch das **Gesetz der Entsprechung** ist noch erwähnenswert.

Das Gesetz der Entsprechung ist ein Schöpfungsprinzip und es drückt aus, dass die gleichen absoluten Gesetze im Mikrokosmos wie im Makrokosmos gelten. Sie gelten im mikroskopisch Kleinen, genauso wie im Menschen, im Sonnensystem und im Kosmos.

In der Sprache der Wissenschaft nennt man das heute Global Scaling, auch wenn diese Wissenschaft nicht an den Schulen gelehrt wird. Ihr solltet ja nicht auf die Idee kommen, dass es einen Schöpfer mit einem konkreten Plan gibt. Vielleicht findet ihr dann ja zu Ethik und hinterfragt tiefer, was ihr tut und wer von der heutigen Machtelite will das schon! Die Regierungen jedenfalls nicht, sonst hätten sie diese wissenschaftlichen Erkenntnisse längst in die Lehrpläne eingebaut.

Dann wäre da noch das **Gesetz von Ursache und Wirkung**, auch als ‚Karmagesetz‘ bezeichnet.

„*So, wie du in den Wald hineinrufst, so schallt es heraus.*“ Das ist eine alte Volksweisheit. Sie meint, dass du das erntest, was du gesät hast und dass du der Schöpfer deiner Zukunft bist.

„*Wer Wind sät, wird Sturm ernten*“ oder: „*Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem andern zu*“ – noch mehr solche Volksweisheiten, die das Gesetz von Ursache und Wirkung beschreiben.

Wollt ihr Liebe in eurem Leben, dann liebt. Wollt ihr Falschheit und Verleumdung in eurem Leben, dann verleumdet und belügt andere. Unweigerlich werdet ihr genau das dann auch erfahren. Es dauert vielleicht eine Weile, aber das Gesetz der Entwicklung, also ‚ich will beide Seiten kennenlernen und erfahren‘, das Gesetz des Ausgleichs, also das Bedürfnis nach Harmonie, Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung, in Verbindung mit dem Gesetz von Ursache und Wirkung, also daraus lernen können, wird euch genau den gleichen Verrat und die gleiche Verlogenheit, die ihr ausgesendet habt, mithilfe des Resonanzgesetzes und mit mathematischer Sicherheit in euer Leben bringen. Ihr werdet die gleichen Gefühle wie ein vormals von euch Verletzter erfahren. So könnt ihr lernen und euch als Ursache eurer Lebensumstände erkennen.

Lüge ist eine bestimmte Schwingungsfrequenz, die ihr ausstrahlt, genauso wie Wahrhaftigkeit und Liebe Schwingung auf einer wieder anderen Frequenz ist. Also sendet Freude und Liebe aus. Verschenkt selbstlos das, was ihr auch selbst erhalten wollt.

Aus diesem Grund hat Christus empfohlen, auch die andere Wange hinzuhalten, wenn euch einer auf die eine schlägt. Er empfiehlt euch, den Kreis der Rache und Vergeltung zu durchbrechen, er wollte das alt-testamentarische Prinzip von barbarischer ‚Gerechtigkeit‘, wollte das ‚Auge um Auge – Zahn um Zahn‘ zu überwinden helfen.

Er wollte den Menschen klar machen, dass jeder Mensch der Schöpfer seiner eigenen Erfahrung ist. Er wollte euch dauerhaften Frieden schenken und beständige Liebe ermöglichen. Er wollte die Menschen aus ihrer Opferhaltung und -rolle herausholen, wollte ihnen Selbstverantwortung und Macht über ihr eigenes Leben geben, wollte auch euch sagen, dass ihr der Tempel des Schöpfers seid und die Kirche nur ein Gebäude ist. Sie sollte nie Macht über euch und euren Glauben haben, sollte euch nie sagen, dass ihr ihre ‚Wahrheit‘ zu eurer machen sollt.

Christus wollte euch sagen, dass ihr immer nur zu lieben braucht, egal was ihr auch tut oder erfahrt, und alles wird zu euch finden, so wie ihr es für eure optimale Entwicklung entsprechend eurer eigenen Ausrichtung und eures inneren Vermögens braucht. Ihr müsst nur lieben und euch als den Schöpfer begreifen, der ihr seid. Übernehmt in jedem Bereich eures Lebens Verantwortung. Hört auf, Opfer zu sein und euch als ein solches zu fühlen. Ihr seid keine Opfer, ihr seid mächtige Schöpfer.

Ihr müsst euch nicht in die Abgeschlossenheit eines Klosters begeben und dem normalen Leben entsagen. Also lebt, lebt in Freude und Harmonie mit eurem Umfeld, gebt der Welt Liebe und beteiligt euch aktiv und bewusst an der Verbesserung der Zustände in der Welt. Das könnt ihr kaum in der Einsamkeit oder Abgeschlossenheit eines Klosters. Ihr könnt solche Orte aber eine Weile nutzen, um euch zu sammeln, zu konzentrieren, um zyklische Ruhe nach starker Aktivität zu suchen usw.

Kastei und verteuft auch euren grobstofflich-physischen Körper und seine Bedürfnisse nicht, schenkt ihm Liebe und Aufmerksamkeit, lernt, ihn gesund zu erhalten, ihn zu formen und zu kontrollieren. Beobachtet ihn und lernt, was ihm gut tut. Er ist göttlicher Ausdruck auf dieser Ebene.

‚Liebe deinen Nächsten wie dich selbst‘ beinhaltet auch, dass ihr euch selbst liebt. Dazu gehört auch euer physischer Körper. Er ist materieller Ausdruck von euch auf dieser Ebene und Entsprechung eurer Gedanken und Gefühle. Wertschätzt und pflegt ihn. Unterdrückt nicht seine Bedürfnisse. Sie sind nur natürlich. Lernt sie zu beherrschen, zu steuern und zu kontrollieren, aber unterdrückt sie nicht in unnatürlicher Askese mit Gewalt gegen einen Teil eurer Selbst.

Wenn ihr an Askese und Unterdrückung natürlicher Bedürfnisse glaubt, dann werden sie sich euch nur verstärkter aufdrängen. Sünde bedeutet

nicht, eine Frau oder einen Mann zu küssen. Es ist auch nicht sündhaft, Freude und gesunde Sinnlichkeit zu leben. Sünde bedeutet, gegen das Liebesprinzip und das eigene Gewissen zu handeln. Wer das tut, den bezeichnete Christus als ‚tot‘. Wer nur noch in Liebe ohne Verletzung seines eigenen Gewissens nach besten Kräften handelt, der ist von den Toten in das Leben auferstanden.

Formt euren Körper mit Liebe und einem sanften, aber beständigen Wollen im Streben nach Höherem. Lernt, eure Fähigkeiten zu erweitern und mustert sanft aber bestimmt aus, was euch dabei im Weg steht. Quält euch nicht zu sehr, sondern schaut, warum etwas noch in eurem Leben ist. Lernt die Ursachen der Verfehlungen zu erkennen und arbeitet an diesen. Wertet euch nicht herab, wenn ihr noch verfehlt. Liebt euch und eure Körper und arbeitet beständig an eurer Weiterentwicklung. Wenn ihr mit Selbstliebe an die Aufgabe herangeht, werdet ihr in zunehmendem Maße liebender und selbstbewusster, werdet schöner und begabter, werdet immer mehr zum Ausdruck der Liebe des Einen Schöpfers. Lasst Liebe den Urgrund aller eurer Handlungen sein, und sie wird sich unweigerlich in eurem Leben zeigen und vermehren. Werdet zur Ursache der Liebe in eurem Umfeld und erfahrt die Wirkung.

Zuletzt sind da noch die **Steuerungsgesetze der Zahlen**.

„Die Welt ist Zahl“, soll Pythagoras gesagt haben.

„Die Welt ist Geometrie“, soll ein Zitat von Kepler sein.

Zahlen lassen sich geometrisch darstellen und geometrische Strukturen lassen sich in Zahlen darstellen. Zahlen verkörpern Ideen des Schöpfers. Diese Ideen drücken sich in mathematischen Beziehungen, geometrischen Formen und körperlichen Erscheinungsformen aus. Diese Ideenentsprechungen zu kennen, bedeutet, das Leben zu verstehen und es berechnen zu können. Dieses Wissen bezeichnet man als okkulte, als verborgene, göttliche oder ‚heilige Mathematik‘ oder auch als ‚heilige Geometrie‘.

Über all diese absoluten Gesetze und ihre Folgen solltet ihr länger nachdenken und nachfühlen. Denkt darüber nach, was diese absoluten Gesetze und Wahrheiten für euer Leben bedeuten. So entdeckt ihr den Sinn des Lebens. Es ist auch der Sinn eures Lebens.

Die absoluten Gesetze sind universell, sie gelten zeitlos und ewig. Sie waren schon immer und sind immer. Sie sind die Grundlage für alle bekannten Naturgesetze. Wir betrachten das an anderer Stelle noch genauer. Sie zu kennen, ist elementar wichtig. Sie zu kennen, bedeutet, die Schöpfung, das Sein und euer Leben zu verstehen und lenken zu können. Sie zu kennen und zu achten, bedeutet, das Glück in eurem Leben zu mehren.

So wollen wir es bis hierher dabei belassen und eine kleine Pause machen.

Danke für eure Aufmerksamkeit.«

Beifall erklang.

Friedrich und Amadeus blieben noch sitzen. Sie schauten sich gegenseitig an.

»Na, was denkst du?«, frage Amadeus seinen Freund.

»Zumindest bin ich neugierig geworden, auch wenn mir die Sache etwas zu gottlastig ist. Du weißt, ich bin Atheist. Mir ist die Vorstellung, dass mich da jemand auf Schritt und Tritt verfolgt und alle meine Sünden notiert, etwas suspekt und es erscheint mir auch unrealistisch.«

Amadeus nickte ihm zu.

»Das dachte ich früher auch. Ich studierte Mathematik und Physik, um meine katholische Erziehung loszuwerden. Je mehr ich allerdings studierte und mich vor allem noch mit den Eingeweihenenlehren beschäftigte, desto besser verstand ich, warum alle wirklich großen Leute immer auch Gläubige, nein ich will eher sagen: *wissende* Menschen waren. Sie kamen durch die Beobachtung der Natur zur Erkenntnis, dass die Natur viel zu vollendet eingerichtet ist, um ein Zufallsprodukt zu sein. Der vielbemühte ‚Zufall‘ ist nur ein Eingeständnis für Unwissenheit. Und dann hatte ich mal so ein paar Erlebnisse...«

Friedrich schaute seinen Freund ungläubig an und erhob sich. Es gab Tee, etwas Kuchen und Gebäck, Obst und Nüsse kostenfrei zu haben.

»Was meinst du denn mit ‚ein paar Erlebnisse‘?«, wollte Friedrich auf dem Weg zum Buffet wissen.

»Das kann ich dir jetzt nicht so auf die Schnelle erzählen«, antwortete Amadeus.

Auf dem Weg nach hinten begegnete ihnen der junge Mann, den Friedrich gemustert hatte. Auch er hatte noch ein kurzes Gespräch geführt.

Als ihre Blicke sich begegneten, sprach der junge Mann Friedrich an: »Sie wurden sicher von ihrem Freund hierher mitgebracht, oder?«, und schaute dabei auf Amadeus. Friedrich war sichtlich erstaunt.

»Wie kommen Sie denn darauf?«

Der junge Mann schmunzelte.

»Ich konnte während des Vortrages ein wenig Ihre Mimik beobachten und bemerkte, dass Ihnen das Wort ‚Gott‘ oder ‚Schöpfer‘ sauer aufgestoßen ist. Ihre Augenbrauen wurden dabei auch schon mal angehoben und Ihre Mundwinkel zogen sich etwas herablassend nach unten. Auch Ihre Arme verschränkten sich mal dabei.«

Das Erstaunen Friedrichs wurde größer, und auch Amadeus blickte interessiert.

Friedrich fragte nun noch erstaunter: »Sind sie Kriminalpolizist oder

vom Geheimdienst?»

Der junge Mann lachte.

»Nein, ich bin Axel und Rechtsanwalt. Aber für Geheimdienste und ihre schmutzigen Machenschaften interessiere ich mich auch schon lange. Wir hätten weniger Terrorismus und Kriege, wenn es diese kriminellen Organisationen nicht gäbe.«

Friedrich freute sich und streckte Axel die Hand entgegen.

»Na, dann haben wir ja etwas gemeinsam. Hintergrundpolitik ist auch eines meiner Hobbys. Beruflich leite ich eine Bankfiliale.«

Auch Axel hob nun seine Hand und ein kräftiger Händedruck war der Beginn einer intensiven Freundschaft.

Axel wandte sich nun Amadeus zu. Der stellte sich ebenfalls kurz vor: »Ich bin Amadeus, meine Hobbys sind Mathematik, Physik und damit artverwandte Interessengebiete. Aber auch politisch bin ich tätig und interessiert.«

Auch hier gab Axel seine Beobachtungen zum Besten: »Sie sind schon vom Schöpfer und seinen Gesetzen überzeugt. Ihre Mundwinkel haben sich nicht verzogen und auch sonst war nichts Ablehnendes in Ihrer Körpersprache bei dem Thema«, lächelte er.

»Naja, dass es einen Schöpfer geben muss, das war mir schon klar. Aber nach dem Verständnis seiner Gesetze suche ich immer noch. Und so wirklich verstehen kann ich seine Schöpfung und die meisten der Erscheinungen auch noch nicht«, antwortete Amadeus mit einem Lächeln.

»Da haben Sie heute ja etwas Anregung erhalten«, antwortete Axel.

Amadeus antwortete nachdenklich: »Das kann man wohl sagen. Wir Physiker machen es uns wohl einfach zu kompliziert. So vereinfacht wie hier habe ich das noch nie gehört, und genau mit dieser Einfachheit habe ich noch so meine liebe Not.«

Axel grinste.

»Damit sind die Physiker wohl nicht allein. Wir Juristen machen auch immer alles so kompliziert, dass wir es am Ende selbst nicht einmal mehr verstehen.

Der Mann hier macht auch Vorträge über Recht und seine Vereinfachung. Ich habe da mal ein paar Texte von ihm gelesen. Ich war davon schwer beeindruckt und so erstaunt, dass ich meine ganze Ausbildung infrage gestellt habe. Als ich das alles dann auch noch selbst überprüft hatte, da bin ich vom Glauben an meine Ausbildung abgefallen und habe zum Glauben an Gott gefunden.«

Amadeus blickte Axel erstaunt an und antwortete:

»Na langsam glaube ich auch an das einfache Resonanzgesetz und all das

andere, was ich schon gelesen und heute wieder gehört habe. Ihr Weg war ja nicht so viel anders als mein Weg. Es unterscheiden sich nur die Fachgebiete. Grundsätzlich aber ist der Weg sehr ähnlich. Auch ich habe mal eine im Internet veröffentlichte Abhandlung von ihm gelesen. Die hatte die Schöpfungsgesetze und höhere Mystik zum Inhalt. Auch wenn der Inhalt mir damals in Teilen noch aufstieß, beeindruckte mich die Tiefe von Weisheit und die Stringenz in der Logik. Auch durch den Vortrag heute ist mir wieder einiges klarer geworden.

Es ist nur schwierig, die Informationsdichte in der Geschwindigkeit zu verarbeiten, wie er redet.«

»Wem sagen sie das«, stöhnte Axel etwas. »Das heute ging noch. Ich war mal bei einem Vortrag, da wurde man sechs Stunden ohne Pause in höhere Physik, göttliche Mathematik und Mystik eingetaucht. Danach hatte ich einen Brummschädel und kaum 20% behalten. Der Mann hatte von interdimensionaler Physik und über die Existenz höherdimensionaler Wesenheiten geredet, als ob es das Normalste der Welt wäre.

Früher glaubte ich, das seien alles nur Fabelwesen oder biblische Erscheinungen halluzinierender Heiliger. Da bin ich nun nicht mehr so sicher. Der hat davon so glaubhaft geredet, als ob er jeden Tag mit solchen Wesen zu tun hatte.

Ich merke, wenn jemand lügt. Der hat nicht gelogen, und wenn da nicht auch noch sein immenser wissenschaftlicher Background wäre und mein Gefühl mir gesagt hätte, dass er das auch genau so meinte, was er sagte, ich hätte das alles als Spinnerei und Aberglaube abtun können. So aber...

Eines aber hatte ich damals begriffen. Es gibt keinen Zufall. Und was der dann über die Manipulation der Materie gesagt und auch noch gezeigt hatte, das hatte mir dann den Rest gegeben und auch alle meine Restzweifel beseitigt.«

Amadeus wurde aufgeregt, und seine Augen gingen weiter auf.

»Das hätte ich gern erlebt. Erzählen Sie!«

Axel schaute etwas resigniert.

»Das würde ich ja gern, aber ich habe von all dem kaum etwas behalten können außer das Gefühl und die Gewissheit, dass es eben keine Zufälle gibt, es auf jeden Fall einen Schöpfer geben muss, ich nichts weiß, die Welt eine Schöpfung ist und auch ich Schöpfer bin, ohne es zu bemerken. Heute glaube ich schon, dass so gut wie alles möglich ist.«

Amadeus strahlte. So lange schon hatte er nach Antworten auf seine zahllosen Fragen gesucht. Es keimte Hoffnung in ihm auf, diese Antworten endlich zu finden.

Im Stehen schoben sich die beiden etwas Kuchen in den Mund. Amadeus

störte der Kuchen. Er wollte Axel am liebsten weiter ausquetschen. Aber da auch der den Mund voll hatte...

Friedrich hörte den beiden zu und verstand die Euphorie von Amadeus nicht so richtig. Er hatte sich Tee und einen Apfel genommen. Ihm waren die baumwolltragenden Hippies und die Mütter mit ihren jugendlichen Kindern ein kleiner Dorn im Auge. Für ihn waren das die Loser der Gesellschaft, Sozialschmarotzer, die nicht arbeiten gehen würden. Was die bei so einem Vortrag wohl suchen würden? Sicher wollten die nur den kostenfreien Kuchen essen und sich den Bauch mit Nüssen und Gebäck vollschlagen, ging es ihm durch den Kopf.

Der Vortrag sollte weitergehen. Alle nahmen wieder ihre Plätze ein.

»In einem anderen Vortrag schauen wir uns die einzelnen göttlichen Ideenentsprechungen der Zahlen und ihre Wirkungen in der Natur genauer an. Heute würde das zu weit führen.

Die Menschheit beginnt gerade erst, diese Wahrheiten zu verstehen, was bei ihrer mangelhaften Ethik auch noch ganz gut so ist.

Der Mensch ist so lange noch nicht für den Erhalt höherer Wahrheiten reif, solange er sein Wissen noch zerstörerisch gegen sich selbst, gegen andere und die eigene Lebensgrundlage einsetzt. Der Schöpfer liebt seine Schöpfungen, und so möchte er eure Selbstzerstörung verhindern und dabei euren freien Willen so gut erhalten, wie es geht. Das ist nicht immer einfach. Die menschliche Spezies ist schon sehr speziell.

Gott oder die lichten Engel sind nicht eifersüchtig auf die Menschen und ihren freien Willen, wie das einige halbwissende Menschen glauben und wie das in einigen Filmen dargestellt wird. Auch sie haben einen freien Willen. Sie gebrauchen ihn nur auf andere Weise und sind anders, als ihr oder die Menschheit es denkt. Sie sind freiwillig liebend und fürsorglich. Sie dienen der Entwicklung eurer Seele, eures höheren Selbstes, dienen dem Gott in euch. Ein Gleichnis zur Verdeutlichung:

Ihr würdet eurem eigenen Kind ja keine Dynamitstange mit kurzer Zündschnur in die linke und ein Feuerzeug in die rechte Hand geben, euch dann zurückziehen und auf das Beste hoffen. Nicht, wenn ihr euer Kind verantwortungsbewusst liebt.

Mit Wissen geht Verantwortung einher, denn Kriminelle, die man gewöhnlich als ‚die Regierung‘ bezeichnet, die werfen auch mal Atombomben zu Versuchszwecken auf andere Menschen.

Kriminelle sind für mich vorsätzlich gemeinwohlschädlich Handelnde. Und davon gibt es nicht wenige in Führungspositionen und ihr wisst dies auch. Trotz allem lauft ihr denen nach. Ist das nicht Wahnsinn?

Die vorhin beschriebenen Gesetze sind **die absoluten Gesetze** des Einen

Vaters. Diese Gesetze sind die Grundlage all dessen, was ihr kennt und auch all dessen, das ihr noch nicht kennt.

Diese Gesetze sind die *absolute* Wahrheit.

Alle menschlichen individuellen relativen „Wahrheiten“ sind die von euch angenommenen Glaubensüberzeugungen über euch und die Welt, sind veränderliche Überzeugungen, nach denen ihr lebt und die ihr für eure Wahrheit haltet. Das hat mit DER Wahrheit nichts oder nur bei Übereinstimmung mit der absoluten Wahrheit zu tun.

An was ihr glaubt, das erschafft ihr euch in eurem Leben. Euer Gedanke schafft eure Realität. Das sollte euch im Laufe eures Lebens immer klarer werden. Ihr seid keine Opfer. Ihr seid der Schöpfer eures Lebens.

Tauchen wir nun tiefer in die von der Menschheit geschaffenen Strukturen ein, um zu beleuchten, was helfen würde, eine neue Ära zu beginnen, um eine liebende, menschliche Zivilisation ohne Kriege und übermäßiges Leid zu schaffen. Wie existenziell wichtig das ist, will ich hier noch nicht näher ausführen, dazu kommen wir später.

Die bestehenden Systemstrukturen auf dieser Erde erlauben der kollektiven Menschheit noch keine Freiheit von Krieg und Zerstörung, von Leid und Trübsal. Diese Systemstrukturen *erzwingen* Leid.

Sie haben ihre Berechtigung, solange der Mensch es wählt, durch Mitarbeit in diesen Strukturen zerstörerischen Zielen zu dienen, vielfach sogar ohne es zu bemerken. Es ist eine Art kollektiver Hypnose, der fast alle noch verfallen sind. Es ist wie im Film ‚Matrix‘. Wollen wir gemeinsam diese kollektive Hypnose beenden?

Wenn ihr das wirklich wollt, dann ist es erforderlich, dass ihr, dem Gesetz der Entwicklung entsprechend, **freiwillig** lernen **wollt**, ihr alle euch sinnvolle eigene Herausforderungen sucht oder ihr auch nur die durch das Leben gestellten Aufgaben bewusst annimmt, um daran zu wachsen. So werdet ihr alle freiere und liebendere Menschen werden.

Ihr solltet lernen, dem **Gesetz der Entwicklung** im Bewusstsein seiner Existenz **aus eigenem Antrieb** zu folgen. Hinterfragt also eure täglichen individuellen und hinterfragt eure kollektiven Handlungen! Betrachtet die Früchte. Sind sie Ausdruck von Liebe und erzeugen sie kollektive Fülle?

Erst wenn wir kollektiv freiwillig lernen wollen und uns liebend-konstruktiv verhalten, dann erst braucht die Menschheit keine ‚Entwicklungshilfe‘ mehr durch unfreiwillig erfahrenes intensives Leid. Es geht ja nur um individuelle und kollektive Evolution und darum, diese voranzubringen.

Das meiste Leid haben Menschen ohnehin nur in ihrem Leben, weil sie sich dem Gesetz der Entwicklung verwehren und lieber Sicherheit und Be-

ständigkeit suchen. Dabei schafft die Bereitschaft zur Weiterentwicklung Sicherheit.

Betrachten wir das im kollektiven Sein. Ein Staat, der Bestand haben soll und dessen Bewohner in dauerhaftem Frieden leben wollen, muss dieses Gesetz der Entwicklung achten und den Menschen vielfältige Wachstumsangebote machen. Er muss aber auch gleichzeitig liebender ‚Stachel‘ sein, der den Menschen antreibt, ihn nicht übertüftelt und nicht in Dekadenz verfallen lässt.

Wenn das geschieht, ist es ebenso der Anfang vom Ende. Übertriebene Fürsorge schwächt nur den Willen und die Kraft des übertüftelten Individuums. Jeder braucht Herausforderungen im Leben, um in seinen Fähigkeiten zu wachsen. Die Bibel drückt das auf folgende Weise aus.◀

Der Redner nahm einen Ordner zur Hand. Offensichtlich war es eine Sammlung von Bibelzitaten. Er begann vorzulesen:

»Lukas–Evangelium 17.1:

„Er sagte zu seinen Jüngern: **„Es ist unvermeidlich, dass Verführungen kommen. Aber wehe dem, der sie verschuldet.“**“

Oder auch Jakobus 1.2:

„**Seid voll Freude meine Brüder, wenn ihr in mancherlei Versuchungen geratet.** Ihr wisst, dass die Prüfung eures Glaubens Ausdauer bewirkt. Die Ausdauer aber soll zu einem vollendeten Werk führen; denn so werdet ihr vollendet und untadelig sein, es wird euch nichts fehlen. Fehlt es aber einem von euch an Weisheit, so soll er sie von Gott erbitten, denn er gibt allen gern und macht niemand einen Vorwurf.“

Ab 1.12. ist zu lesen: „Glücklich der Mann, der in der Versuchung stand hält. Denn wenn er sich bewährt, wird er den Kranz des Lebens erhalten, der denen verheißen ist, die Gott lieben. **Keiner, der in Versuchung gerät, soll sagen: „Ich werde von Gott in Versuchung geführt.“ Denn Gott kann nicht in die Versuchung kommen, Böses zu tun, und er führt auch selbst niemand in Versuchung.** Jeder wird von seiner eigenen Begierde, die ihn lockt und fängt, in Versuchung geführt. Wenn die Begierde dann schwanger geworden ist, bringt sie die Sünde zur Welt; **ist die Sünde reif geworden, bringt sie den Tod hervor.**“◀

Der Vortragende hielt seinen Finger im Ordner und erhob den Blick:

»Sünde bedeutet, Handlungen vorzunehmen, die das eigene Gewissen verletzen. Dies geschieht, wenn ihr bewusst gegen das Liebesprinzip verstoßt; wenn nicht Liebe, sondern niedere Beweggründe eure eigenen Handlungsmotivationen sind.

Gegen dieses Liebesprinzip als alleinigen Handlungsantrieb verstoßen zu haben und darum in Gewissensnöte zu kommen, bedeutet - im christlichen Sinne - den Tod zu erleiden, da euch diese Handlungen belasten, eure

Körper prägen und euch klein und unfrei halten. Ins Leben kommt ihr, wenn ihr beständig nach bestem Wissen und Gewissen das Beste zum Wohle aller und für euch selbst tut, also wenn ihr in allem aus Liebe oder anderen artverwandten Motivationen oder Gefühlen handelt.

Lernt also, so zu handeln, dass ihr mit einem reinen Gewissen lebt und beständig aus dem Handlungsantrieb der Liebe tätig seid. Dann werdet ihr im christlichen Sinne ‚von den Toten auferstehen‘ und ‚ins Leben‘ kommen. Genau das bedeutet die ‚Wiederauferstehung zum Christus‘.

Um dem Gesetz der Entwicklung zu folgen und Herausforderungen für das Lernen und Leben zu schaffen, also um einen Stachel des Antriebes zu bieten, ist es nicht nötig, Leid zu erzeugen. Die alten Naturvölker haben das mithilfe von Initiationsaufgaben für die Heranwachsenden gelöst. Sucht euch also selbst Aufgaben, mithilfe derer ihr euren Charakter verbessert, euer wahres Wesen stärkt und euch der Wahrhaftigkeit beständig weiter annähert. Lernt, bedingungslos zu lieben.

Dazu ist es Notwendig, den Kampf GEGEN euren Nächsten zu beenden, und den friedlichen und liebenden Einsatz FÜR euch selbst und euren Nächsten in den Fokus zu rücken. Schaffen wir gemeinsam einen Rahmen, in dem wir dies können. Der gegenwärtige Rahmen einer Sozialstaatsimulation mit dem Namen ‚Bundesrepublik Deutschland‘ bietet diesen Rahmen nicht. Dieser ist gegenwärtig noch ein Garant für Lüge, Leid und Umweltzerstörung, für immer mehr Armut und verschiedenste weitere Krisen. Freiheit geht immer weiter verloren, der Existenzkampf wird immer härter, das bemerkt ihr doch sicher alle. Daran habe ich keinen Zweifel.

Ihr solltet lernen, nur noch für lebensförderliche und umweltverträgliche Arbeiten und Taten bereit zu sein. Schaut genau hin, was das, was ihr tut, in der Welt hervorbringt. Wenn es nicht mit euren Werten und Idealen vereinbar ist, wenn es keine Liebe und keinen Frieden hervorbringt, kehrt euch schrittweise davon ab, sucht euch eine neue Tätigkeit und verändert eure Handlungsweise. Bringt nur noch das hervor, was euch, eurem Nächsten und der Welt hilft, frei von der Umweltzerstörung, dem Leid und der Unterdrückung zu werden.

Informiert euch, was die Firma tut, in der ihr arbeitet. Ihr habt nicht nur Verantwortung für euer persönliches Leben, sondern auch für eure Wirkung auf die Menschheit als Kollektiv. Wenn jemand ein liebender Buchhalter voller Fleiß für die Mafia ist, ist das eben nicht richtig und auch nicht christlich, denn er fördert indirekt Mord, Ausbeutung, Prostitution usw. Er prostituiert sich auch selbst damit und verliert das echte Leben. Er ist juristisch betrachtet ein *Lohn*-Sklave und im christlichen Sinne ein Toter. Das ist auch schon deshalb korrekt, da Sklaven auch juristisch betrachtet Sachen

und keine lebendigen Menschen sind.

Auch die bestehenden öffentlichen Strukturen sind nicht friedensförderlich und Liebe erzeugend. Sie sind schädlicher, als ihr bisher wisst. Verweigert euch schrittweise allem, was euch selbst und auch anderen Menschen und der Umwelt Schaden zufügt.

Euer Verantwortungsbereich und damit ebenso das christliche Gesetz reicht auch bis hin zu den Früchten, die euer Handeln hervorbringt.

Informiert euch, wer die Produkte herstellt, die ihr kauft. Informiert euch, welche ethischen Grundsätze diese Firma verfolgt. Meidet so konsequent Produkte von Konzernen, die sich nicht an euren Wertekatalog halten.

Nun werden vielleicht einige einwenden: ‚Dazu habe ich keine Zeit.‘

Fragt euch, warum das so ist? Wer legt denn eine ‚gesetzliche Arbeitszeit‘ von etwa *acht* Stunden fest? Wer will, dass ihr so zeitintensiv mit dem ‚Broterwerb‘ beschäftigt seid? Wer sorgt dafür, dass dieser Mangel an Zeit nicht aufhört?

Die Antwort ist: Die Herausgeberfamilien des Euro und der anderen privaten Zahlungsmittel, die die Menschen im ‚Staatsapparat‘ erpressen oder kaufen, um die Gesetze so zu machen, dass ihr wenig Zeit für euch und eure Nächsten habt. Zudem sind die Gesetze so gemacht, dass denen der Hauptanteil der Früchte eurer Arbeit zufließt. Sie wollen, dass ihr immer zu kämpfen habt, im Mangel steckt und so kaum freie Zeit und Kraft für individuelle und kollektive Erneuerungsmaßnahmen habt.

Andere könnten meinen: „Um mir nur Bio- und fair hergestellte Produkte zu kaufen, habe ich nicht genug Geld.“

Fragt euch doch einmal, warum das so ist, und wer das Geld denn hat? Wer hat sich denn den Großteil der Früchte eurer Arbeitsleistung mithilfe von Zinsen und Steuern angeeignet? Wo fließt das hin? Was macht Derjenige mit den Früchten eurer Arbeitsleistung?

Die Antwort darauf ist wieder: Die Herausgeberclans des Zahlungsmittels *Euro, Dollar* usw. vereinnahmen direkt über Zinsen und indirekt über Steuern **den größten Teil eurer Arbeitsleistung in ihre Taschen**. So lange ihr dieses Zahlungsmittel nutzt und in ihrem System arbeitet, solange fließt der Großteil der Früchte eurer Leistung unweigerlich zu denen.

Wieder andere glauben vielleicht: ‚Gut, dass ich überhaupt Arbeit habe! Wenn ich die Arbeit in der Waffenfabrik nicht mache, dann macht es eben ein anderer.‘

Waffenfabrik ließe sich auch gegen Pharmakonzern, Chemiefabrik, Militär- und Überwachungsforschung usw. austauschen. Es ließe sich sogar gegen den sogenannten ‚öffentlichen Dienst‘ austauschen, wie ihr noch erkennen werdet.

Fragt euch: Wer will denn, dass es immer genug Arbeitslose gibt? Wer hat einen Nutzen aus dem Mangel? Wer sorgt denn dafür, dass dieser Mangel erhalten bleibt? Fragt euch, ob dieses Mangeldenken der Grund für eure Haltung ist? Wer hat diese Haltung in euch erzeugt? Und warum?

Auch hier ist die Antwort: Die Herausgeberfamilien der Zahlungsmittel, die Menschen im ‚Staatsapparat‘ erpressen, kaufen oder in Unkenntnis benutzen, machen die Gesetze mithilfe ihrer Bediensteten so, dass ihr in den sogenannten „staatlichen Bildungseinrichtungen“ verdummt und zum Lohnarbeiter ausgebildet werdet. Das garantiert denen, dass ihnen der Hauptanteil der Früchte eurer Arbeit zufließt, ein Großteil der Menschen immer zu kämpfen hat, im Mangel steckt oder selbst Angst vor Mangel hat. So ist gesichert, dass ihr, einem Sklaven oder Roboter gleich, im System, genauer gesagt, in deren System, weiter funktioniert.

Egal an welcher Stelle in deren System ihr seid, ihr helft direkt oder indirekt dabei, deren Macht über euch auf eine Weise zu mehren, die ihr nicht bemerkt, und ihr erlaubt denen, euch weiterhin übermäßig auszubeuten und zu benutzen.

Wenn ihr allerdings als Gärtner oder Friseur, als Umwelttechniker, Briefträger oder im Bioladen arbeitet, wenn ihr Künstler seid und die Welt schöner macht, wenn ihr als Musiker vernünftige Texte und schöne Musik macht, die anderen Freude bereitet, dann macht euch nicht zu viele Gedanken. Ihr arbeitet bereits an einer besseren Welt. Wenn ihr da noch mehr machen wollt, dann engagiert euch in eurer Freizeit ein wenig für die Verbreitung von Liebe und Freude im Leben und schafft vom System unabhängige Strukturen.

Ich hoffe, dass ihr einmal darüber nachdenkt. Entwickelt deshalb aber keinen Groll. Lernt immer mehr, auf eine neue aufbauende Weise fernab des bestehenden Systems zu handeln. Das ist vielleicht eine ganz neue Aufgabe für euch, an der ihr wachsen könnt. Dieser Herausforderung zu folgen, bedeutet, sich dem Gesetz der Entwicklung zu stellen und positive Dinge und Liebe in die Welt zu bringen.«

Der Vortragende hielt inne und beendete seinen Vortrag.

»So, für heute erst einmal genug. Ich danke euch für euer Hiersein.«

Beifall erklang wieder. Einige stürmten förmlich nach vorn. Der Redner beachtete sie alle, beantwortete weitere Fragen und hatte sichtlich Freude dabei.

Amadeus erhob sich. Er und Friedrich hatten gewartet, bis der erste Ansturm zur Ausgangstür abgeebbt war.

Auch Axel saß noch auf seinem Platz und musterte die beiden vorn sitzenden neuen Bekannten. Als sie sich erhoben, wandte er sich um, um die

Ausgangstür in den Blick zu nehmen. Der Weg war frei. Er hob seine kleine Tasche unter dem Stuhl hervor, steckte seine Notizen hinein und stand auf.

Wortlos gingen alle zum Ausgang.

Draußen war es noch immer angenehm. Axel, Friedrich und Amadeus blieben etwas entfernt der Ausgangstür des Gebäudes stehen.

»Und Friedrich, wie hat es dir gefallen?«, fragte Axel, an diesen gewandt. Friedrich überlegte kurz.

»Du und deine Aussagen haben mich etwas darin bestärkt, dass da doch mehr dran sein könnte. Du kommst mir nicht wie ein leichtgläubiger Schwärmer vor. Dass Amadeus für diese Dinge affin ist, das ist mir schon lange klar. Ich glaube aber, dass der mit mir darüber nicht wirklich tiefer spricht. Ich habe wohl noch zu viele Vorurteile.«

Axel antwortete ihm: »Es macht ja auch keinen Sinn, seinen Gesprächspartner zu überfordern oder über Dinge zu reden, bei denen man annehmen könnte, dass der Gegenüber einen für einen Spinner halten könnte.«

Amadeus fühlte sich verstanden.

»So sehe ich das auch. Ich habe mich bei einigen Kollegen schon öfters ins Fettnäpfchen gesetzt, bloß weil ich über meinen Glauben und meine Erkenntnisse und Erfahrungen gesprochen habe. Später hat sich gezeigt, dass die vordem freundschaftlich verbundenen Männer sich zurückzogen, und das nur weil ich etwas anders bin.

Ich hatte auch etwas Ärger mit meinem Arbeitgeber. Da lernt man, sich zurückzuhalten und so zu tun, als ob man davon nichts weiß oder selbst nichts davon hält.«

Axel antwortete: »Das genau ist die Lüge, in der wir leben, von der der Vortragende heute gesprochen hat.«

Friedrich dachte nach.

»Dann bin ich ja auch einer derjenigen, der dich zum Lügen verleitet, wahrscheinlich weil du Angst hast, mich auch als Freund zu verlieren?«

Amadeus schaute ihn eindringlich an.

»Gut erkannt, Friedrich. Du bist mir als Mensch wichtig. Ich mag die Zeit, die wir gemeinsam verbringen. Aber ich weiß auch, dass ich mit dir nicht über alles reden kann.«

Friedrich schwieg, und dann antwortete er: »Dann werde ich mir vornehmen, das, was du mir erzählst erst einmal anzunehmen, ohne gleich darüber zu urteilen. Ich respektiere deine Sicht, auch wenn sie mir befremdlich ist, aber ich möchte lernen, dich besser zu verstehen.«

Amadeus begann zu strahlen.

»Danke für dein Vertrauen. Das macht es mir viel leichter. Ich muss dann nicht mehr so sehr darauf achten, was ich wann sage, und ich muss dich

auch nicht mehr anlügen.«

Axel legte gleich nach und meinte: »Na, ich habe ja nichts zu verlieren, und so kannst du gleich mal üben.

Ich sage dir, alles was du heute gehört hast, ist so richtig. Ich kenne den Vortragsredner schon einige Jahre und ich habe hier schon Dinge erlebt, die ich mit meinem Verstand nur schwer einordnen könnte, wenn ich dafür andere als die hier gelieferten oder ganz eigene Erklärungen finden sollte.«

Amadeus hakte nach: »Was soll das sein? Was meinst du damit?«

Axel überlegte.

»Na sagen wir es mal so: Ich habe erlebt, dass er Materie so verändert, dass sie ihre üblichen Eigenschaften verliert und sich ganz anders verhält. Mehr will ich dazu nicht sagen, weil ich versprochen habe, darüber zu schweigen.«

Friedrich fragte: »Warum das denn?«

Axel überlegte seine Worte genau.

»Alles braucht seine richtige Zeit. Auch *wann* sich gewisse Informationen oder Ereignisse offenbaren, ist für ihre Wirkung erheblich. Informationen können auch zerstörerisch wirken. Das Beispiel kennst du ja. Gewisse Personen, die wir unsere Regierung nennen, die schmeißen zu Versuchszwecken Atombomben auf Zivilpersonen. Was hat der Mensch also aus der Information ‚Atomspaltung‘ gemacht? Er beging und begeht immer noch schlimmste Verfehlungen.«

Amadeus seufzte.

»Ich verstehe genau, was du meinst. Es gibt da im Hintergrund verborgen bleibende Gruppierungen, die steuern diese Gesellschaft und nahezu jede Information, die der Massenmensch vorgesetzt bekommt.

Ich könnte euch von geheimen Technologien und Vorgängen berichten, wenn ich nicht unter Androhung hoher Strafen schriftlich zugesichert hätte, nie darüber zu sprechen oder Informationen nach außen zu geben, auch nicht indirekt. Schon gesagt zu haben, dass ich dieses Schweigegelübde ablegen musste, ist eine Verfehlung.«

Friedrich kam immer mehr ins Grübeln. So hatte er seinen Freund noch nie erlebt.

Axel legte nach: »Ich bin da etwas freier. Als Anwalt hat man zwar eine Schweigepflicht in Bezug auf Mandanten und die dort erhaltenen persönlichen Daten und Informationen, aber ich muss ja nicht die Details preisgeben. Und so kann ich über die Dinge schon grundsätzlich sprechen. Glaubt mir, ich habe mit unglaublichen menschlichen Abgründen zu tun. Das Wissen darüber würde mich innerlich zerstören oder nur hasserfüllt Gott und die Welt verfluchen lassen, würde ich nicht die Fähigkeit haben,

mich abzugrenzen und das alles in meiner Kanzlei zu lassen.

Diese Seminare und Vorträge hier haben mir dabei geholfen, diese Dinge zu verarbeiten und zu akzeptieren. Der Mann weiß um all diese Dinge. Wenn du ihn besser kennen würdest, dann wüsstest du, dass auch er einige dieser Abgründe gesehen hat.«

Friedrich fragte: »Wie gut kennst du ihn denn?«

Axel überlegte kurz.

»Ich kenne nicht viel über sein Privatleben. Aber ich habe schon viele seiner Vorträge und Seminare besucht und ich habe eine gute Beobachtungsgabe. Er macht in vielerlei Richtungen Andeutungen, die nur die Wissenden selbst verstehen und die Unerfahrenen einfach überhören. Er spielt sehr vollendet mit Worten. Das bemerkt man aber nur, wenn man selbst sehr versiert in der Hinsicht ist.

Ich bin kein ‚normaler‘ Rechtsanwalt. Ich habe mich auf Dinge spezialisiert, die andere gar nicht annehmen würden, weil sie damit nicht klar kommen könnten. Ich habe schon Menschen erlebt, die haben von Dingen und Ereignissen berichtet, dagegen ist das hier alles leicht zu glauben. Von so etwas möchten die meisten Menschen gar nichts wissen. Es würde sie zutiefst verstören.«

Amadeus nickte in nachdenklicher Miene. Dabei senkte er leicht den Kopf und ließ ihn und seinen Blick unten hängen. Axel registrierte das Verhalten und wandte sich an Friedrich.

»Amadeus ahnt zumindest, wovon ich rede. Er hat eigene Erfahrungen gemacht, die derartige Gefühle in ihm ausgelöst haben, über die ich gerade geredet habe.«

Amadeus richtete den Kopf wieder auf und blickte Axel intensiv an. Es war ihm sichtlich unangenehm, erkannt worden zu sein.

»Mach dir keine Gedanken, Amadeus«, beruhigte ihn Axel, »komme ruhig öfters mal hier her. Und wenn du mal jemanden zum Reden brauchst, hier ist meine Karte.«

Ohne weitere Worte überreichte Axel je eine Karte an Amadeus und Friedrich.

»Unter der Mobilnummer bin ich zu normalen Geschäftszeiten eigentlich fast immer zu erreichen. Anwälte haben kaum freie Tage. Wir können uns ja gern mal bei einem gemeinsamen Essen näher kennenlernen. Wir sind auf einer Wellenlänge. Das hat man nicht so oft. Mal sehen, was sich daraus entwickelt«, grinste Axel herzlich.

»Ich muss jetzt los. Bis bald mal.« Er hob die Hand und machte sich ohne weiteres auf den Weg zu seinem Fahrzeug.

»Ruft mich an!«, rief er beim Gehen zurück und hob die flache Hand ans Ohr.

Amadeus und Friedrich schauten sich an, immer noch die Karten in der Hand haltend.

»Wir haben ihm gar nicht unsere Nummern gegeben«, sagte Friedrich etwas geistesabwesend.

»Hmh«, meinte Amadeus und gab seiner Begeisterung Raum: »Na, das war ja mal ein interessanter Mann. Der kam mir äußerlich noch so jung vor, da hätte ich so etwas nie erwartet.«

Auch Friedrich staunte: »Da geht es dir wie mir. Wie der dich innerhalb kurzer Zeit durchschaut hat. Ich habe das Gefühl, der kennt dich schon besser, als ich dich kenne und ich kenne dich schon ziemlich lange. Und alles nur, weil er deine nonverbale Kommunikation aufmerksam beobachtet hat und richtig zu deuten wusste. Mir sind diese Dinge bei dir noch nie aufgefallen. Ich habe heute mehr von deinem Inneren entdeckt, als sonst in einem ganzen Jahr.«

Amadeus antwortete: »Was das Umfeld hier alles so zum Vorschein holt... Es braucht wohl immer einen guten Katalysator. Das Umfeld formt den Menschen.«

Friedrich steckte die Karte in seine Geldbörse und scherzte mit etwas Ernsthaftem in der Stimme: »Wir sollten öfter herkommen, dann lernen wir uns besser kennen.«

Das sollte nicht lange auf sich warten lassen.

Kapitel 5

Ausweg aus dem Dilemma



Amadeus bestieg sein Auto. Er wollte sich heute mit Axel treffen. Er hatte ihn gestern angerufen. Ihn trieb das dringende Bedürfnis an, Axel ein wenig über seine Erfahrungen auszuquetschen und ihn bei einem Mittagessen näher kennenzulernen.

Amadeus fühlte sich mit ihm irgendwie verbunden. Er wusste nicht, was es war. Es war nur so ein undefinierbares Gefühl. Axel erschien ihm als ein sehr ungewöhnlicher Mensch. Er war herzlich, weltoffen und geheimnisvoll zugleich. Er hatte eine große Leichtigkeit, obwohl er scheinbar Grauenhaftes erlebt oder betrachtet hatte.

Der schwarze Wagen setzte sich in Bewegung. Es war ein Stückchen Weg. Nach etwa einer Stunde kam Amadeus in der Nähe des Ziels an. Er ließ sein Mobiltelefon im Auto, so wie es abgesprochen war. Nicht jeder sollte das Gespräch mithören können oder registrieren, wo sie sich trafen. Man weiß ja nie, was sich aus einer Bekanntschaft entwickelt.

Nach ein paar hundert Metern erreichte er das Café. Das Wetter war angenehm. Man konnte noch draußen sitzen. Ein Hinterhof bot dazu den Ort. Axel war noch nicht da, und so ließ Amadeus den Blick durch die umliegenden Fenster der Gebäude streifen. Die meisten gehörten zu der Wirtschaft des Cafés.

Axel erschien und kam auf den Tisch zu. Amadeus erhob sich und begrüßte ihn freundlich mit dem Händedruck eines Freimaurers. Axel bemerkte den Gruß und tat ebenso. Ein Nichteingeweihter hätte das nicht erkannt.

Das war geklärt. Man hatte sich erkannt, ohne dass andere etwas erkannt hätten. Ohne Worte darüber zu verlieren setzten sich beide. Die Bedienung erschien auch schon und wollte eine Bestellung aufnehmen.

Amadeus wandte sich zur Bedienung und meinte: »Ich nehme einen Cappuccino Karamell. Und auch was mein Bekannter bestellt, geht auf mich. Und bringen Sie die Speisekarte, bitte.«

»Danke, das kann ich nicht annehmen«, grinste Axel.

»Ich bin zwar ein geiziger Schotte, aber ich kann ja mal eine Ausnahme machen«, grinste Amadeus zurück.

»Na, dann nehme ich erst einmal etwas Gesundes, einen Ingwertee mit Honig und Zitrone bitte«, meinte Axel zur Bedienung und wandte sich dann zu Amadeus: »Ich habe noch einen anstrengenden Tag vor mir. Ich will ein neues Projekt von der Pike auf beginnen.«

Die blonde Kellnerin notierte die Bestellung und entfernte sich wieder.

Beide hatten sich scherzend weiter gegenseitig angenähert. Dabei checkten sie unauffällig ab, wie weit der Wissensstand des anderen war.

Axel verstand Amadeus' Logenzugehörigkeit und auch Amadeus hatte verstanden, was Axel ihm unauffällig und gut verpackt mitgeteilt hatte.

Ihre Richtungen waren verschieden. Der eine war in der hauptsächlich politischen Freimaurerei des Schottenritus verwurzelt. Wahrscheinlich hatte er seine freimaurerische Laufbahn durch seine berufliche Tätigkeit in einem Rotary Club oder schon in einer Studentenverbindung an der Universität begonnen.

Axel war der magischen Richtung angehörig. Albert Pike, der Erfinder des Ku-Klux-Klan, war auch der Erfinder des palladischen Ritus der esoterischen Freimaurerei. Pike war zu seiner Zeit ein skrupelloser und äußerst grausamer Massenmörder in den Indianerkriegen. Er sprach aber immerhin an die zehn, teilweise schon antike Sprachen und war lange Logenoberhaupt eines Illuminatenordens. Pike hatte auch magische Schriften verfasst.

Handlungen des Ordens in der Art seines Briefwechsels mit dem Logenbruder Mazzini waren die Gründe dafür gewesen, warum die Illuminaten verfolgt wurden und der Orden offiziell aufgelöst worden ist. Schon die Herrscher der damaligen Zeit hielten nichts davon, dass sich die Brüder der Loge der Weltherrschaft mit Mitteln wie dreier Weltkriege bemächtigen wollten, wie in dem Briefwechsel zu lesen war. Wäre der Bote des Briefes nicht vom Blitz getroffen worden, wäre das alles nie aufgefliegen, und die Welt hätte vielleicht schon kollektiven Suizid begangen.

Amadeus und Axel kannten die Briefe. Sie beide wussten, dass der erste und auch der zweite große Krieg genau so abgelaufen sind, wie es schon 1871 von Pike beschrieben worden war. Auch alle dort schon geplanten Ergebnisse der Kriege wurden detailliert umgesetzt. Nach dem ersten Durchgang sollte der Zar gestürzt, ermordet und der Feldversuch des Kommunismus à la Marx in Russland etabliert werden. Zudem war die Ausweitung des Bolschewismus auf halb Europa geplant. Auch die beständige Verkleinerung Deutschlands und die Staatsgründung Israels als Staat in Palästina nach dem zweiten Durchgang des Völkerverheizens war genau so geplant gewesen und ist genau so erreicht worden.

Das offizielle Verbot des Illuminatenordens hatte wohl nicht wirklich etwas genutzt. Die Ziele wurden mit aller Konsequenz weiter verfolgt. Ob es wohl einen dritten Durchgang brauchte? Pike hatte damals schon als kriegsauslösende Streitquelle den noch zu schaffenden Staat Israel im Sinn. Der Streit sollte zwischen den Israeliten, den Palästinensern und den Arabern entfacht werden und als Auslöser für einen dritten Durchgang herhalten.

Bisher lief es aber nicht so gut damit. Die beständigen Friedensbemühungen durchkreuzten die Pläne der Chabad und zu viel war schon aufgefliegen von den dunklen Geheimnissen. Zudem stellten auch immer mehr Brüder diese Pläne infrage. Ein Teil der Menschheit hatte genug vom Krieg. Nur Angst konnte sie wieder die Waffen in die Hände nehmen lassen. Die galt es zu schüren, so gut es ging.

Auch Amadeus und Axel gehörten zu der Gruppe der Freimaurer, die die Gefolgschaft in gewissen Grenzen zu verweigern bereit waren. Das ahnten beide schon am Tag ihrer Begegnung. Beide wären nicht aus freien Stücken zu dem Vortrag gekommen, wenn sie nicht diese Haltung verbinden würde.

Langsam tasteten sich beide weiter vor. Amadeus begann zaghaft: »Ich wollte nochmals nachfragen, ob du nicht weißt, wann der nächste Vortrag ist, auf den du gehen willst?«

Axel sah die Bedienung kommen und nahm erst einmal die ihm überreichte Speisekarte entgegen. Auch Amadeus erhielt eine. Die Bedienung entfernte sich wieder.

Beide schlugen die Karte auf. Axel kannte die Karte schon und so antwortete er:

»Schon nächstes Wochenende ist wieder ein Vortrag für weiter Fortgeschrittene. Da kann aber nur kommen, wer die davorliegenden Einführungsseminare besucht hat. Du verstehst sonst auch kaum die Hälfte wirklich richtig bis in die Tiefe, wenn du die nicht besucht hast.«

»Du weißt schon, dass ich Mathe und Physik studiert habe?«, gab Amadeus zu bedenken.

Axel entgegnete: »Das letzte Mal war es noch ein Hobby. Ich habe deine Interessengebiete aber nicht vergessen. Doch von dem dort vermittelten Stoff hast du nichts im Studium erfahren, das kannst du mir glauben. Wenn dann eher in deiner Loge. Bei mir zumindest ist das so. Aber deine ist ja anders ausgerichtet.

Es gibt aber auch DVDs dieser Seminare, die man sich besorgen kann.«

»Wo erhalte ich die?«, wollte Amadeus wissen.

»Du kannst die im Netz bestellen oder dort vor Ort erhalten«, antwortete Axel.

»Das könnte knapp werden bis zum Wochenende«, dachte Amadeus laut nach.

»Ich leihe dir meine bis zum Wochenende. Dann kannst du dir ja dort eigene holen. Ich habe das schon geahnt und sie eingesteckt. Sie liegen bei mir im Auto«, antwortete Axel.

Die Bedienung kam wieder. Amadeus gab zu verstehen, dass er noch einen Moment brauchte. Axel bestellte sein übliches Essen und auch Amadeus hatte dann schnell etwas gefunden. Die Bedienung zog sich wieder mit ihrer aufgenommenen Bestellung zurück.

Amadeus begann, das Gespräch nun auf Axels Tätigkeit zu richten.

»Du hattest beim Vortrag gesagt, du seist ein spezialisierter Anwalt. Welche Spezialisierung wäre das denn?«

Axel nippte an seinem Tee.

»Ich bin Fachanwalt für Strafrecht und artverwandte Bereiche. Ich bin in der glücklichen Lage, mir die Mandanten aussuchen zu können. Ich suche mir hauptsächlich interessante Fälle. Dabei vertrete ich gern Leute, die dem System sehr unbequem sind oder denen Unrecht widerfahren ist. Auch Whistleblower und Systemkritiker gehören zu meinen liebsten Mandanten.«

»Spannendes Betätigungsfeld!«, antwortete Amadeus. »Da macht man sich sicher nicht nur Freunde, und ganz ungefährlich ist es sicher auch nicht.«

»Das hast du gut erkannt«, gestand Axel zu. »Aber ich mache es trotzdem oder sogar gerade deshalb.«

Amadeus dachte nach und erkannte: »Auf jeden Fall erlangt man eine Menge Hintergrundinformationen, die man sonst nie erfahren würde.«

Axel antwortete: »Du hast meine Intention also schon verstanden. Ich wollte als Kind bereits immer das *Warum* erfahren. Mein Umfeld hatte da so seine liebe Not mit mir. Ich habe nur genervt«, schmunzelte Axel.

»Dann sind wir uns sehr ähnlich. Diese Fragen zu beantworten, war der Grund für mein Mathematik- und Physikstudium, auch wenn ich später ernüchtert feststellen musste, dass die Systemphysiker keine Ahnung haben.

Im Gegensatz zu deinen Eltern förderten meine Eltern aber meine Neugier und sorgten nur dafür, dass ich in meiner Kindheit etwas zu viel mit Disziplin und Gott in Verbindung kam«, führte Amadeus aus.

»Kann man denn davon zu viel bekommen?«, wollte Axel interessiert wissen.

»Als Kind schon. Da will man auch mal nur spielen oder dazugehören und nicht immer alles gottgefällig oder richtig machen«, gab Amadeus zu verstehen.

Axel dachte nach.

»Meine Eltern haben mir glücklicherweise viel Freiraum gelassen, mich und die Welt selbstmotiviert zu entdecken. Sie waren auch mit ihrer Liebe immer da, wenn ich sie brauchte. Ich hatte es ganz gut bei ihnen.«

Amadeus war etwas verwundert.

»Das klingt ja, als ob du adoptiert worden bist oder dich nicht zugehörig fühltest.«

Axel überdachte seine Formulierung.

»Ja, du hast Recht, Herr Psychoanalytiker«, scherzte Axel. »Ich fühlte mich schon immer wie eine Außenseiter, auch bei meinen Eltern.«

Amadeus schmunzelte.

»So wie du meine und Friedrichs Körpersprache gedeutet hast, kann man ja auch die Sprache nutzen, um grundlegende Haltungen und Einstellungen anderer Leute zu erfahren.«

Axel nickte.

»Ja, dieses Wissen nutze ich auch oft. So und an der Körpersprache erfahre ich auch, ob mein Gegenüber mir die Taschen voll lügt. Bei meinem Beruf ist das nicht unwichtig. Nur sehr bewusste oder in der Hinsicht trainierte Leute machen es einem da gelegentlich nicht so einfach.«

»Wer trainiert denn so etwas?«, wollte Amadeus wissen.

Alex antwortete wie selbstverständlich: »Viele der Berufslügner. Dazu gehören Geheimdienstler, führende Politiker, manchmal auch Manager und Führungskräfte aus Banken und Konzernen und auch andere Kriminelle.«

Amadeus stutzte: »Generalisierst du hier nicht zu sehr? Du sagst damit ja, dass Politiker und auch die aufgeführten anderen Berufsgruppen alle Kriminelle wären.«

Axel gab zu verstehen: »Kriminell ist, was gemeinwohlschädlich ist. Das gesamte System ist gemeinwohlschädlich und jeder mit genug Verstand kann das erkennen. Insofern trifft jeder Einzelne der obigen Berufslügner eine bewusste Entscheidung, in dieser kriminellen Vereinigung mitzuwirken und damit diese Kriminalität durch seine bewusste Mitwirkung zu erhalten.

Unter Stalin oder Mao oder in der NS-Zeit war auch jeder, der „nur Befehle befolgt“ hat, ein Mittäter beim menschenverachtenden Faschismus und Mord. Insofern waren die Verantwortungsträger und die Skrupellosen, die Gleichgültigen und die Unwissenden direkt oder indirekt am Mord und Totschlag beteiligt.

Das nennt man im Strafrecht Mittäterschaft oder Mitgliedschaft in einer kriminellen Vereinigung. Stimmst du mir da nicht zu?«, wollte Axel wissen.

Amadeus dachte nach.

»Wenn man das folgerichtig und stringent so herleitet und dann so hart auslegt, dann kann, nein muss ich dem zustimmen. Die allermeisten Menschen denken wohl kaum darüber nach, welche Wirkung sie in der Welt durch ihre Taten hinterlassen.«

Axel stimmte dem zu.

»Ja, genau. Das ist eine der Ursachen des Dilemmas. Den meisten Personen fehlt die Bewusstheit, um an das Ende ihrer Entscheidungen und Tathandlungen zu blicken.«

Er hob sein Teeglas wieder an die Lippen und beobachtete Amadeus. Der grübelte immer noch und antwortete nach einer Weile: »Es wird einem auch nicht bewusst und auch nicht bewusst gemacht, was die eigenen Handlungen für Folgen auslösen. Schon jede Kaufentscheidung löst ja eine Kette von Ereignissen aus.«

Axel grinste: »Richtig erkannt! Wenn alle Plastiktüten benutzen und nicht verweigern, werden die Müllinseln im Meer größer, und wir alle killen unser Ökosystem. Vier Müllinseln sind schon so groß wie Frankreich, und die fünfte, die größte im Pazifik, hat die zehnfache Fläche der Bundesrepublik. Es hat sich auch schon eine sechste gebildet.

Wenn die Leute weiter Produkte von Procter and Gamble und ihren Warenhausketten, von Nestle und ihren Ablegern, von Coca Cola, von Bayer und Co, von Pfizer und anderen Pharmagiganten kaufen, die letztlich alle den mächtigsten Familienc clans dieser Erde gehören, dann gibt es dieses Gift weiter, dann wird die Umwelt weiter ruiniert und der Profit, der damit gemacht wird, fließt weiter in den Kauf von Regierungen, die hauptsächlich konzernfreundliche Gesetze machen.

Das Geld wird immer in die Werkzeuge zur Knechtung der Massen investiert, um damit noch mehr Profit, Kontrolle und Macht zu generieren. So läuft das Spiel der Satanisten, und das nennt man dann beschönigend „soziale Marktwirtschaft“. Was für eine Heuchelei!«

Amadeus war geschockt von der Offenheit und Härte, mit der Axel die Dinge formulierte.

»Das kannst du doch jetzt nicht so hart sagen. Soziale Marktwirtschaft heißt doch, dass es um die Erhaltung von Arbeit geht und darum, dass die Menschen Produkte kaufen können, die ihre Lebensqualität erhöhen.

Schau doch mal nach Afrika, wie es denen geht und wie viel wir erreicht haben!«

Axel konterte: »Auf einzelne Menschen mag das zutreffen mit der Lebensqualität. Aber für die Masse der Menschen? Lebensqualität bemisst sich nicht allein daran, wie wir materiell versorgt sind. Was haben wir denn erreicht? Haben wir Zeit für uns selbst und für unsere Familien?

Sind wir richtig glücklich? Schöpfen wir Kraft und Sicherheit aus einem starken familiären Zusammenhalt oder aus echten und tiefen ehrlichen Freundschaften? Bilden wir eine Wertegemeinschaft von bewussten und freien Menschen, die über Qualitäten wie Ritterlichkeit, Nächstenliebe und Weisheit verfügen? Sind wir mit unserer Umwelt im Einklang? Achten und pflegen wir sie? Damit meine ich nicht, einen gepflegten Park oder Monokulturen anzulegen.

Wonach alle streben ist doch, glücklich zu sein. Schau doch in die Gesichter der Menschen hier, und dann schau in die Gesichter der Menschen in Nepal, in Thailand und anderen ärmeren oder unzivilisierteren Ländern. Ich war monatelang dort und habe die Menschen dort und hier beobachtet. Ich habe mit ihnen geredet.

Ich habe eine Ziegenhirtin in Nepal in gutem Englisch mit einem Lächeln sagen hören: „These are my Gods“, und sie zeigte auf ihre Ziegen. Ich verstand genau, was sie meinte. Sie war den ganzen Tag in einer wunderbaren Umgebung, passte auf das auf, was sie liebte und mit Milch und Fleisch versorgte. Sie hatte definitiv Lebensqualität und Freude bei dem, was sie tat. Sie hatte Zeit für sich selbst und einen starken familiären Zusammenhalt. Sie war glücklich, das habe ich beobachtet.

Ich war auch in Indien und wurde von einfachen Leuten in ihr einfaches Haus eingeladen. Die anderen kleinen Häuser, die um einen zehn mal zehn Meter Platz herum gebaut waren, waren Häuser von Verwandten. Alle haben sich gegenseitig geholfen und unterstützt. Jedes Familienmitglied hatte eine Aufgabe. Sie haben mich eingeladen, obwohl sie mich noch nie gesehen hatten, haben mir extra eine Mahlzeit gekocht, haben mich kostenfrei bewirtet und konnten kein Wort meiner Sprache verstehen. Wir saßen auf dem Fußboden auf einfachen Bastmatten. Sie waren einfach nur erfreut, mal ein ganz anderes Gesicht zu sehen.

Diese Menschen waren zwar arm an materiellen Anschaffungen, aber sie waren definitiv glücklich und hatten jene Werte, von denen wir hier nur philosophieren.

Die Häuser waren von ihnen und ihren Verwandten erbaut. Keiner musste sich um Mietzahlungen Sorgen machen. Die Großmutter hatte ein fast Neugeborenes im Arm, das ihre Enkelin gerade erst bekommen hatte. Die Großmutter war dabei die Hebamme. Das alles haben wir nur durch Handzeichen und Blicke, durch ein Lächeln und übertragene Gefühle ausgetauscht. Das war eine wundersame Erfahrung für mich.

Wir halten uns für so zivilisiert, aber dabei sind wir nur „fortschrittlich“ dabei, den Planeten zu ruinieren, uns unglücklich zu machen und den Bezug zur Natur und den wahrhaften Werten und Lernaufgaben zu verlieren. Wir

müssen unbedingt lernen, eine Synthese aus deren Haltung zueinander und zur Natur und unserer materiellen Fülle zu erreichen.«

Amadeus blickte mit etwas zweifelnder Miene zu Axel.

»Wie soll das denn gehen? Die, welche jetzt die Macht haben, die haben kein Interesse an einer Veränderung. In einer Demokratie ist eine Veränderung nur durch eine gewaltsame Revolution möglich, das hat schon Kant in seinem Werk ‚Zum ewigen Frieden‘ im Jahre 1795 dargelegt.

Auch den Rest seiner dort formulierten Ansichten findet man heute in der Welt. Man schaue sich nur das Völkerrecht, den Völkerbund oder die schon bei Kant beschriebenen republikanischen sogenannten „repräsentativen Regierungsformen“ an. All das ist dort schon beschrieben.«

Axel blickte auf.

»Und, sind wir in den letzten 200 Jahren dem ewigen Frieden nähergekommen oder haben wir den denn schon erreicht?«

Amadeus gab kleinlaut zurück: »Naja, das bisherige Ergebnis ist nicht gerade rühmlich für die menschliche Rasse. Die Kriege sind nicht weniger geworden. Es wird eher noch immer schlimmer.«

»Genau«, bestätigte Axel. »Was wird genau gebraucht, um diesen ewigen Frieden zu erreichen? Was meinst du denn?«

Amadeus schwieg eine Weile und gab dann zu: »Keine Ahnung. Eine konkrete Lösung kenne ich auch nicht und ich kenne auch niemanden, der eine konkrete Lösung hätte, einen konkreten Weg kennen würde und Lösungen für all die massiven Herausforderungen hat, vor denen die Menschheit gegenwärtig steht. Das ist alles viel zu komplex heute, als dass dies einfach so geändert werden könnte.

Schon Lenin meinte: „Die Macht der Gewohnheit von Millionen und Abermillionen ist die fürchterlichste Macht.“ Damit hatte er nicht ganz unrecht. Er hat auch geschrieben, dass der Staat eine über der Gesellschaft stehende, sich immer mehr und mehr entfremdende Macht wird.

Das System des Raubtierkapitalismus hat sich verselbstständigt. Diesen Zustand haben wir doch heute. Es gibt hier niemanden, der die Notbremse ziehen kann oder will. Es ist nicht einmal mehr sicher, ob es diese Notbremse überhaupt noch gibt. Niemand scheint den Wahnsinn stoppen zu können.

Am besten, man denkt nicht darüber nach. Das deprimiert einen nur. Alle stecken doch in irgendwelchen Zwängen, haben immer mehr zu kämpfen und kümmern sich hauptsächlich nur noch um sich selbst. Wir alle sind kleine Rädchen in einem mächtigen Uhrwerk der Zerstörung geworden.«

Axel nickte: »Das hast du gut erkannt.«

Amadeus blickt Axel weiter an und schien auf mehr zu warten. Der ließ

sich etwas Zeit mit einer Antwort.

»Was wäre denn, wenn einer die Lösung und auch noch den konkreten Weg aus dem Dilemma in allen Bereichen des Lebens kennen würde?«

Amadeus schaute ungläubig.

»So etwas gibt es nicht. Niemand kann so viel wissen.«

»Meinst du wirklich?«, gab Axel zurück.

Amadeus wurde forscher.

»Willst du mir sagen, dass du die Lösung all der Probleme und den Weg, sie abzuschaffen, kennst?«

Axel antwortete: »Was wäre, wenn?«

Amadeus plusterte sich etwas auf und gab entrüstet von sich: »Dann würde ich glauben, dass du anmaßend, überheblich und besserwisserisch wärst und dich selbst überschätzt.«

Axel gab zu bedenken: »Und das alles würdest du annehmen, ohne die Möglichkeit dessen überprüft zu haben?«

Amadeus erwiderte selbstsicher: »Natürlich, weil das einfach unmöglich ist, was du da sagst.«

Axel schwieg eine Weile und antwortete traurig: »Die Welt hat keine Chance mehr, zu gesunden. Die meisten Menschen sind schon so verdorben, so konditioniert und so kleingeistig, dass sie nicht einmal mehr echten Glauben haben. Der Krieg und das Leid werden schon als Normalität empfunden, und die destruktiven Programme sind bis tief in die Knochen eingebrannt, so dass sie das Gute nicht mehr erwarten und auch nicht mehr daran glauben können.

Wie schlimm muss es wohl erst noch werden? Das wäre nicht die erste Apokalypse, die die Menschheit erleben würde.«

Amadeus schwieg eine Weile nachdenklich und antwortete schließlich doch: »Mein Vater war Pfarrer. Ich bin mit der Bibel aufgewachsen. Aber gerade habe ich bemerkt, dass ich keinen echten Glauben habe. Ich habe den Glauben an das Gute im Menschen verloren. Ich habe den Glauben an die Wiederkunft eines Erlösers verloren. Ich habe wohl nie wirklich daran geglaubt. Ich glaube, die Menschheit hat wohl nichts aus ihrer Geschichte gelernt und ich gehöre auch dazu.«

Axel verstand Amadeus nur zu gut und gab ihm zu bedenken: »Nun verstehst du, warum sich der Erlöser noch gar nicht öffentlich zeigen und sich zu seinem wahren Auftrag bekennen könnte. Selbst wenn er da wäre und er wüsste, wer er ist, müsste er noch schweigen. Ihm würde bestenfalls einfach nicht geglaubt werden. Die Unwissenden würden auch gar nicht die Tragweite dieser Tatsache und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten und Chancen erkennen.

Es ist aber noch viel wahrscheinlicher, dass er von Menschen wie dir für verrückt gehalten, eingesperrt oder gar getötet werden würde. Er würde diffamiert und lächerlich gemacht werden. Man würde ihn verunglimpfen und verhöhnen, würde ihn bekämpfen und zu zerstören versuchen.«

Amadeus fühlte sich durch diese Vorwürfe betroffen und antwortete kleinlaut: »Der Mensch braucht wohl immer Beweise für alles, was er glauben soll. Manche Dinge lassen sich aber schlecht beweisen oder man müsste wirklich genau hinschauen. Doch das kostet Zeit und wer hat die heutzutage schon!«

Axel setzte nach: »Erkennst du sein Dilemma?«

Amadeus verstand endlich, was Axel ihm sagen wollte.

»Glaubst du wirklich, der erwartete Messias zu sein?«

Die Bedienung kam zum Tisch geeilt und brachte das bestellte Essen.

»Lass uns essen!«, antwortete Axel ihm.

Kapitel 6

Recht oder Gewalt



Amadeus, Friedrich und Axel betraten gemeinsam den Vortragsraum. Er war schon sichtlich gefüllt. Sie waren spät dran. Die vorderen Plätze waren schon alle belegt.

Heute sollte eine kleine Einführung für ein Wochenendseminar gehalten werden.

Kaum hatten sie sich einen Platz gesucht, erschien auch schon der Vortragsredner. Alle setzten sich und es wurde still im Raum. Der Vortragsredner nahm auf einem Barhocker Platz und begann seine Ausführungen: »Wer die Welt verbessern will, der sollte zuerst in Grundzügen verstehen, wie und warum die Welt JETZT so ist, wie sie ist. Sie ist ja kein Zufallsprodukt. Sie ist von Menschen gemacht. So sind auch all die Zustände auf dieser wundervoll-schrecklichen Erde menschengemacht. Es gibt so viel Wundervolles zu entdecken, aber auch den Schrecken. Das liegt daran, dass ein Erfahrungsfeld grundsätzlich polaren Aufbaus ist, da es ja sonst keine Wahlmöglichkeiten, keinen freien Willen und damit auch nichts zu lernen gäbe. Wer will schon ein völlig berechenbares, laues Leben? Wer will schon Langeweile und immer nur im Bekannten fischen? Denkt einmal darüber nach. Steckt nicht auch in jedem von euch ein Forscher, ein Sucher nach der Wahrheit? Wollt ihr nicht auch ein spannendes und aufregendes *Spiel des Lebens*? Dazu braucht es die Polarität.

Wertet also nichts davon herab oder verzweifelt gar an den Zuständen. Seht es als das an, was es ist: ein Ereignisfeld des Lernens.

Es gilt, alle Arten von Erfahrungen zu machen. Jeder gibt sein Bestes innerhalb dessen, was er weiß. Euer Wissen von der Welt erschafft die Art, Tiefe und Ausrichtung eurer Erfahrungen. Eure bisherigen Erfahrungen haben euch zu dem gemacht, der ihr jetzt seid. Das ist bei allen Menschen so. Alles hatte seine Berechtigung.

Irgendwann werdet ihr wissen, WARUM das alles so war oder ist. Das WARUM ist ohnehin eine der wichtigsten Fragen. Schon kleine Kinder stellen sie andauernd. Es ist ihre wohl häufigste Frage. Es ist die Frage, die am

wenigsten beantwortet wird. In den Wissenschaften ist es sogar schon fast eine Tabu-Frage.

Das liegt daran, dass all die Schulwissenschaft diese Fragestellung nur sehr selten beantworten kann oder will. Der Mensch wurde konditioniert, lieber ‚wie‘ oder ‚wozu‘ oder ‚Was bringt das?‘ zu fragen. ‚Warum‘-Fragen bringen keinen kommerziellen Nutzen. Und doch ist es die brennendste Frage. erinnert euch an eure Kindheit. Diese wichtigste Frage ‚warum?‘ führt euch zur Wahrheit und zum Urgrund der Erscheinungen. Also hört nicht auf, ‚warum‘ zu fragen.

Fragt euch: „Warum soll ich das tun?“, „Warum ist die Welt so, wie sie ist?“, und dann:

„Was kann ich tun, um die Welt besser, also liebender und freier zu machen?“

Euer bisheriges Wissen und das der anderen Menschen bringt eure, bringt unsere Welt hervor. Die kollektiven Zustände auf dieser Erde sind nur ein Gesamtergebnis der menschlichen Einzelentscheidungen. Es sind auch eure Entscheidungen.

Wenn ihr etwas verändern wollt, dann könnt ihr erst einmal bei euch selbst beginnen. Ihr könnt euer Sein, eure Handlungen und Wirkungen in der Welt und damit eure hervorgebrachten Ergebnisse betrachten. An den Früchten, die ihr hervorbringt, könnt ihr erkennen, wer und wie weit in eurer Entwicklung ihr wirklich seid.

Was ihr für eine Veränderung braucht, ist Mut, Ehrlichkeit, Opferbereitschaft und Liebe zu euch selbst, für eure Nächsten und für die Welt. Was sollte euch denn sonst motivieren und dazu bewegen, neue Wege zu gehen? Mehr Geld? Mehr Anerkennung? Mehr Sicherheit? Weniger Leid?

All die ausgetretenen Trampelpfade des Egoismus haben die Menschheit bisher nicht zum Frieden und zu kollektivem Glück geführt. Es gilt, diese „breiten Wege in die Verdammnis“ zu verlassen, wie es die Bibel nennt.

Seid ihr jemand, der den Weg nur theoretisch wissen möchte, in der Praxis des Lebens aber lieber in den üblichen bekannten Gewässern schwimmt? Seid ihr jemand, der die Verbesserung der Welt den anderen überlässt? Ich kenne viele Menschen, die glauben zu wissen, was alles falsch läuft. Sie beschwerten sich über die Schlechtigkeiten in der Welt, gehen aber jeden Tag in gleichförmiger Weise ihrem Broterwerb z.B. in der Waffenfabrik, in einem Zulieferbetrieb der Waffenhersteller oder im Chemiekonzern, in einem Gericht, im sogenannten „Finanzamt“ oder der öffentlichen Verwaltung usw. nach. Sie helfen dabei, Dinge herzustellen oder Strukturen zu erhalten, die auch eure Welt lebensfeindlich machen und euch nur überleben, aber nicht wirklich glücklich leben lassen. All diese

Leute arbeiten in Strukturen, die vielfach Leid und sogar den „Tod“ hervorbringen. Sie alle bringen offensichtlich ihre Tätigkeiten in den Systemen der Sklaverei nicht mit den Missständen auf der Erde in Zusammenhang.

Der Finanzminister des französischen Königs Heinrich IV. hat es mal so ausgedrückt:

„Die Kunst, Steuern einzunehmen, besteht darin, die Gans zu rupfen, ohne dass sie schreit.“

Merkt ihr denn wirklich nicht, was vielleicht auch eure oder die Tätigkeiten der meisten Menschen hervorbringen? Oder ist die Angst vor Arbeitslosigkeit oder dem Ungewissen bei vielen Menschen stärker als die sanften Einflüsterungen ihres Gewissens? Oder ist die gute Bezahlung als Sold für die Erhaltung der Sklaverei, oder gar für Mord und Gift eine so gute Bestechung zur Beruhigung des Gewissens, dass es vielen Personen nichts ausmacht? Oder beruhigen sie sich damit, dass, wenn sie es nicht tun würden, es sicher ein anderer tun würde?

Vergegenwärtigt euch den bekannten Satz: *„Stelle dir vor, es ist Krieg, und keiner geht hin.“*

Man könnte den Satz auch so formulieren: *Stelle dir vor, es gibt eine Waffenfabrik, eine Düngemittelfabrik, einen Pharmakonzern... und keiner geht dort arbeiten.*

Wenn das alle so machen würden, dann wäre die Welt ganz schnell eine andere Welt, eine saubere Welt, eine friedliche Welt, eine glücklichere Welt.

Ich möchte euch mit meinen Worten nicht in eurem Wesen angreifen. Ich will euch und euer Tun nicht herabwerten, ich möchte euch nur zum Nachdenken bringen. Stellt euch ernsthaft die Fragen: „Was bringe ich mit meiner Kraft und Arbeit in der Welt hervor? – Was wächst durch mich und meine Tätigkeit? Ist es die Angst oder ist es Liebe? Ist es Freiheit oder Sklaverei? Ist es Recht und Gerechtigkeit oder ist es Gewalt, die ich in der Welt vermehre? Ist es Weisheit oder kommerzielle Wissenschaft? Nutzt diese Wissenschaft der Welt und dem Allgemeinwohl oder nur einer kleinen Elite? Fördere ich eine saubere Erde oder Umweltverschmutzung? Ist es Wahrheithaftigkeit oder Lüge? Ist das, was ich tue, lebensförderlich und aufbauend, ist es Liebe und Glück, das ich fördere, oder begünstigt meine Tätigkeit die Erhaltung all der Zustände, die ich sonst anklage?“

Sich das zu fragen, erfordert den Mut, von dem ich oben sprach. Es erfordert Opferbereitschaft, das aufzugeben, was unter diesen Gesichtspunkten bei euch und in eurem Leben schrittweise auszusortieren ist. Es erfordert ein gewisses Maß an Liebe zu euch und eurem Nächsten. Es erfordert Liebe zur Menschheit und zur Erde, den Weg konsequent zu gehen.

Was werdet ihr dabei gewinnen? Ihr werdet Freiheit und ein spannendes

Leben, Liebe und Glück, Freundschaft und Lebenssinn, innere Zufriedenheit und Weisheit gewinnen. Ihr werdet euch selbst finden, den echten freien Menschen in euch. Ihr werdet die egoistische ‚Person‘, die Maske, schrittweise aufgeben können. Ihr werdet vom Systemlohnslaven, den die Bibel als ‚Toten‘ bezeichnet, zum echten, wissenden und freien Menschen werden.

Das bezeichnet die Bibel als das ‚Leben‘ oder als den ‚lebenden‘ Menschen. Die Abstreifung des Lohnsklavendaseins ist die vielfach missverstandene ‚Auferstehung von den Toten‘ im christlichen Sinne.

Machen wir uns also gemeinsam auf den Weg und verändern wir die Welt! Um zu wissen, wie wir sie gemeinsam verändern können, müssen wir uns ein wenig mit dem Ist-Zustand auseinandersetzen.

Lasst uns also gemeinsam in kurzer Form betrachten, welches Spiel gegenwärtig noch auf dieser Erde gespielt wird. Schauen wir uns die einzelnen menschlich-kollektiven Strukturen in Kurzform ungeschönt und wertungsneutral näher an, als man es gewöhnlich tut. Viele dieser Strukturen sind über die Jahrhunderte oder gar Jahrtausende gewachsen, und so ist es verständlich, dass es vielen Menschen noch schwer fällt, davon zu lassen und sie in den Mülleimer der Geschichte zu werfen. Sie sind – eben weil sie so alt und über so lange Zeit gewachsen sind – so tief eingeeignet, dass die meisten Menschen sie einfach als etwas Selbstverständliches und als schon fast naturgegeben voraussetzen. Zugleich hält man die Hintergründe dazu aus der Alltagswahrnehmung so weit heraus, dass die meisten Menschen die damit verbundenen Fakten und Folgen ignorieren oder gar nicht kennen.

Ein gewisser Marshall McLuhan sagte einmal: *„Nur die kleinen Geheimnisse müssen geschützt werden, die großen werden von der Ungläubigkeit der Öffentlichkeit geheim gehalten.“*

Ich bin mal mutig und traue euch allen die Verarbeitung größerer Geheimnisse zu, auch wenn sie euch vielleicht anfangs noch unverständlich sind oder euch gar irritieren könnten.

Seid mutig, denn die Betrachtung dessen ist nicht leicht. Ich möchte euch damit aufzeigen, welche Aufgaben für die Menschheit und für euch als Einzelnen anstehen.

Ohne dass ihr versteht, warum die Welt so ist, wie sie jetzt ist und warum und auf welche Weise sie zu verändern ist, wird die Menschheit die Welt nicht friedlich zur Freiheit und gelebten Liebe verändern. Bisher wählt die Menschheit kollektiv zumeist den Weg des Krieges und der Zerstörung, und erst auf den Trümmern des Alten schaffen die Lenker der kollektiven Strukturen dann mithilfe der Arbeitskraft ihrer gelenkten Massen eine

neue Form des Zusammenlebens als neuen Feldversuch. Das liegt am fehlenden Wissen über die Wahrheiten des Seins. Aber besser eine solche Entwicklung als gar keine — oder etwa nicht!?

Wie ich schon erwähnte, sind die Strukturen, in denen ihr lebt, der Alltagswahrnehmung weitgehend entzogen. Sie sind so allgegenwärtig wie der Kalender, so dass sie von euch kaum hinterfragt werden, und ihr als Einzelne glaubt sogar, dass ihr diese nicht verändern könnt.

Viele Menschen glauben, dass sie ‚Gefangene des Systems‘ sind. Glaubt ihr wirklich, dass ihr als Einzelne zu unbedeutend seid, um etwas grundlegend verändern zu können? Warum tun wir uns dann nicht mit anderen zusammen und bewerkstelligen es gemeinsam? Gemeinsam schafft man mehr, also lasst euch nicht von anderen abspalten. Lasst uns das Prinzip ‚Teile und Herrsche‘ beenden. Vereinen wir uns in Liebe und handeln wir gemeinsam. Lassen wir es nicht zu, dass uns Kleinigkeiten und unterschiedliche Ansichten über den Weg zur Erreichung des gemeinsamen Ziels einer liebenden Weltordnung trennen. Gehen wir gemeinsam in die gleiche Richtung. Es ist völlig egal, wie das Ergebnis heißt oder wer es formuliert hat. Es ist auch völlig egal, wo jeder Einzelne daran arbeitet, in welcher Position er dabei ist oder mit wem er die Liebe in die Welt bringt.

Wichtig ist es, die liebende Erneuerung zu ermöglichen und sie zu unterstützen. Wichtig ist die gemeinsame Richtung. Je mehr sich kooperativ für diese Richtung verbinden und handeln, desto friedlicher wird das Ziel erreicht.

Bedenkt zudem: Immer waren es Einzelne, die einen maßgeblichen Einfluss auf das Weltgeschehen hinterließen, ob sie Lao-Tze, Platon, Jesus Christus, Martin Luther, Leonardo da Vinci, oder Gandhi, Kopernikus, Galilei, Martin Luther King oder wie auch immer hießen. Dieser Einfluss entfaltete sich oft erst lange, nachdem sie die Samen gesät hatten. Jeder von ihnen war auch nur ein Mann, und dieser eine Mann hat die Menschen der Welt inspiriert, sich zu verändern.

Seid also mutig und glaubt an euch. Es kommt auf jeden Einzelnen – es kommt auf uns alle an. Heute ist die Welt viel schneller und besser vernetzt. Heute wäre eine Veränderung viel schneller zu erreichen. Also lernt zu glauben, dass alles möglich ist.«

Amadeus schaute etwas reumütig zu Axel herüber und begann langsam immer mehr zu verstehen, worüber sie sich beim Essen unterhalten hatten.

Alles braucht eben seine Zeit. Auch Erkenntnisse werden nicht einfach nur gehört und sofort ändert sich die Ansicht über die Menschen oder die Welt. Und ehe sich die Handlung ändert, vergeht oft noch viel mehr Zeit.

Der Vortragende sprach weiter.

»Das bestehende System und seine Wirkprinzipien zu verstehen, ist sehr wichtig. Das Wissen darüber und die sich daraus ergebenden Folgen werden hoffentlich jeden Einzelnen von euch motivieren, einen kompletten Neuanfang zu wagen. Erst dieser **getätigte** Neuanfang erlaubt dauerhaften Frieden und die Freiheit von größeren individuellen und auch kollektiven Leidenserfahrungen.

Beginnen wir mit dem, was man als ‚Recht‘ bezeichnet, denn das gesetzte – also eine sogenannte ‚Verfassung‘ oder eine ‚Satzung‘ – und das gesetzte Recht – damit sind Gesetze gemeint – ist der Rahmen, in dem jeder lebt. Dieser Rahmen setzt Grenzen und bietet Freiheiten, sofern ihr das Recht kennt und zu benutzen versteht.

‚Recht‘ bedeutet in seinem Wortsinn ‚aufrichten‘, ‚geraderichten‘, ‚an etwas ausrichten‘. Da der Mensch im Mittelpunkt dessen steht, was Recht ist, bedeutet dies, dass *Recht* das ist, was den Menschen *aufrichtet*, ihn an eine Ordnung, also die Schöpfungsordnung und ihre Entsprechung in einer Verfassung, *ausrichtet* und ihn daran gemessen *geraderichtet*.

Alles, was den Menschen nicht aufrichtet und ihn stattdessen niederdrückt, ist kein Recht. Es ist als „Recht“ getarnte Gewalt. Alles, was keine Gerechtigkeit hervorbringt, ist kein Recht. Was meint ihr wohl, was dann vom sogenannten Recht heute noch übrig bleibt?

Ich sage euch: Es herrscht nicht Recht, sondern immer noch Gewalt auf dem Planeten vor, auch wenn unwissende oder bezahlte Schauspieler, die man heute ‚Politiker‘ nennt, es anders darstellen. Sie fabulieren vom sogenannten ‚Rechtsstaat‘, ohne zu wissen, was auch nur das Wort tatsächlich bedeutet.

Sie sind aber vielfach in die gleichen Schulen gegangen, in denen auch die allermeisten Menschen konditioniert wurden. Verübelt es ihnen deshalb bisher noch nicht. Erst wenn sie von diesen hier vermittelten Inhalten erfahren und immer noch in gleicher Weise handeln, dann werden sie zu Kriminellen, denn kriminell ist, was gemeinwohlschädlich ist, und derjenige ist kriminell, der dabei mit Vorsatz handelt – der also weiß, dass er schadet.

Solange Menschen es nicht besser wissen, klagt sie nicht an, sondern klärt auf und dann erbittet eine andere Handlungsweise. Wenn die nicht kommt, dann macht den Unwillen zur Korrektur und zur richtigen und ehrlichen Handlungsweise dieser Person öffentlich, denn für die Wahrheit einzustehen und die gemeinwohlschädlich Handelnden zu benennen, ist der erste aktive Schritt zur Veränderung in eurem Leben. Der nächste Schritt ist es, neue Strukturen zu erschaffen.

Wo kommt die als Recht getarnte Gewalt her? Schauen wir nicht zu weit

zurück. Die Religionen und ihre Vorschriften waren die ersten sogenannten Rechtssätze. Diese versuchten schon, den Menschen aufzurichten und ihn an der Schöpfungsordnung gemessen auszurichten. Das ganze niedergeschriebene sogenannte ‚Recht‘ ist nur eine Erweiterung dieser einfachen Grundsätze.

Richtig wäre es aber heute, den Begriff ‚Gewaltregularien‘ zu nutzen, da die sogenannten Rechtsordnungen in den sogenannten Rechtsstaaten den Menschen eben nicht aufrichten und ihn und sein kollektives Handeln auch nicht korrektiv an der Wahrheit und der Schöpfungsordnung auszurichten vermögen. Das wiederum liegt an der fehlenden aufrichtenden Ausgestaltung der – na sagen wir lieber – ‚Unordnung‘ und sicher auch am Fehlen des Wissens der göttlichen Schöpfungsordnung.

Ihr kennt sie doch sinngemäß, die sogenannten ‚Zehn Gebote‘: Du sollst nicht morden; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch Zeugnis ablegen – also nicht lügen, usw.

Aus den zehn ersten Geboten haben die Schriftgelehrten, die wir heute als Juristen bezeichnen, dann erst zehn mal zehn und dann hundert mal zehn Gebote und zahllose Verbote gemacht. Die Menschheit liebt es offensichtlich, die Welt zu verkomplizieren. Diese einfachen Gebote waren wohl zu schwer einzuhalten?

Die Ordnung, an der sich der Mensch auszurichten hat, wenn er dauerhaft glücklich sein will, ist die natürliche oder auch die absolute oder göttliche Schöpfungsordnung. So wie Naturwissenschaftler diese einfache Ordnung der Schöpfung bis aufs Unverständlichste verkompliziert und damit verschleiert haben, so haben die Juristen, also die sogenannten ‚Schriftgelehrten‘, aus zehn Geboten eine riesige Menge von Verboten und Vorschriften gemacht.

Je mehr die Ethik und Ehrbarkeit in den Personen fehlt, desto mehr Vorschriften braucht es zum Schutz vor vorsätzlichen Missbrauchs-, Betrugs- oder anderen Fehlhandlungen. Würden alle Menschen eine liebende Grundhaltung haben und in allem ehrlich und liebend handeln und ihr Bestes geben, dann wären all diese Vorschriften gar nicht erforderlich. Würden die Lenker des sogenannten ‚Staates‘ eine liebende Haltung haben, gäbe es weniger Vorschriften, und alle würden die Wahrheit in den Schulen gelehrt erhalten.

Schon der Römer Tacitus wusste: *„Je korrupter der Staat, desto zahlreicher die Gesetze.“*

Das ist nicht von der Hand zu weisen. Schaut euch heute die Flut der Gesetze an und zieht eure eigenen Schlüsse.

Da alles polare Sein in Zyklen abläuft, wechseln sich Licht und Schatten

ab und so experimentiert Gott im Menschen auch mit tiefster Finsternis, dem Fehlen von Liebe und der Abkehr von Ihm. Wenn das Zeitalter des Lichtes näher kommt, um die Finsternis abzulösen, dann werden bereits in Zeiten tiefer Irrnis Samen der Veränderung gesät. Dazu inkarnieren sich machtvolle, weit entwickelte Wesen auf diese Erde. Denen gelingt es auch in derartigen dunklen Zeiten, ein hohes Maß an Bewusstheit und Liebe zu entwickeln. Damit wird eine Grundlage für Veränderung gelegt. Christus' Aufgabe war es, den *Alten Bund* des Judentums, also des Alten Testaments, gegen den *Neuen Bund* des Christentums abzulösen oder zumindest eine Grundlage dafür zu legen, dass es dann später vom Erwarteten zu leisten ist. Das hat er gemäß der Bibel selbst auch so ausgesagt.

Das ‚Auge um Auge – Zahn um Zahn‘ Gewaltprinzip der Angst des dunklen Zeitalters – wobei damals die Strafe für heute als eher klein anzusehende Missetaten schon die Steinigung bis zum Tode war – die sollte durch das Liebe-basierte Recht der Schöpfungsordnung abgelöst werden. Die Menschheit sollte sich weiterentwickeln.

Christus hatte damit vor etwa 2000 Jahren das Recht wieder zu vereinfachen gesucht und die Liebe zur Grundlage des Rechtes machen wollen. Aus den hunderten, teilweise völlig unsinnigen, jüdischen Vorschriften die diese selbst oft nicht verstehen, hat er eine einzige grundlegende Vorschrift gemacht, die man zusammengefasst wie folgt auf den Punkt bringen könnte: **Liebe Gott über alles und deinen Nächsten wie dich selbst!**

Ganz einfach. Aber auch das wird wieder nicht beachtet.

Weil die Menschheit von dem, was Christus versucht hat, ihr beizubringen, nicht wirklich etwas umgesetzt hat, sind aus den hunderten oder gar tausenden Vorschriften der Schriftgelehrten nach Mose nun schon tatsächlich Millionen geworden.

Je mehr Ethik und Liebe im Einzelnen und damit auch im Kollektiv verloren gegangen ist, je mehr der Mensch die Wahrheit verloren hat und je korrupter die sogenannte ‚staatliche Ordnung‘ ist, desto mehr Vorschriften gibt es. Und so gibt es heute ‚Recht‘sanwälte für alle möglichen Fachgebiete, weil immer noch das Judentum mit den ausufernden Vorschriften der Schriftgelehrten und Pharisäer und das über 2000 Jahre alte lieblose Prinzip des ‚Auge um Auge – Zahn um Zahn‘ vorherrscht und täglich gelebt wird.

Es geht immer noch um Strafe, Buße, Vergeltung, Gewalt, Zwang und Haft. Es geht nicht um die Übernahme der kollektiven Verantwortung für die in den Mangelsystemen zwingend Strauchelnden. Kollektiv denkt die Menschheit tatsächlich, dass diese Menschen böse und schlecht wären, und es besser ist, sie wegzusperren. Dabei ist den allermeisten Menschen

nicht bewusst, dass die Systeme die Schaffung von Verlierern und Leid erzwingen und dieses System sind wir alle, weil wir es nicht infrage stellen, es durch unsere Mitarbeit erhalten und das Übel sogar noch verteidigen. Wir alle gemeinsam erzeugen und stützen es! Wir alle gemeinsam machen die 10 bis 20% der Schwächsten zu Kriminellen, also zu Gemeinwohlschädlichen. Wir sind kollektiv und weil wir das Kollektiv sind, auch alle einzeln dafür mitverantwortlich.

Es geht in den verwendeten Systemen gar nicht anders! Egal was man tut, in den Systemen wird künstlich Leid und Kriminalität erschaffen, und dafür verleugnet die Menschheit bisher die kollektive Verantwortung. Man versucht nur, die Symptome zu bekämpfen, schaut aber nicht ehrlich auf die Ursachen der Probleme, und schon gar nicht schafft man diese schleunigst ab!

Es geht bei den Gestrauchelten auch nicht um die Liebe zum Nächsten und ihre Resozialisierung. All das steht nur als Absichtserklärung auf dem Papier in irgendwelchen sogenannten ‚Gesetzbüchern‘, wird aber nicht wirklich angewandt.

In den Systemen kann es gar nicht sein, dass es nur Gewinner gibt. Es ist nicht beabsichtigt. Es ist Mangel und Leid und die Umverteilung der Arbeitsleistung von den Fleißigen zu den Superreichen beabsichtigt.

Viele nennen sich zwar Christen, aber wo ist denn der christliche Glaube und die Liebe in dem geblieben, das ich nur als Gewalt, nicht aber als ‚Recht‘ ansehen kann?

Genau genommen hat sich prinzipiell und systemisch in den letzten 2000 Jahren nicht viel getan auf dem Planeten. Es besteht noch immer eine barbarische Unordnung auf dem Schulungsplaneten Erde. Die Menschheit führt Kriege, und man glaubt doch ernsthaft, dass man damit Frieden herstellen könne. Die Kriege werden aber nicht weniger. Das Töten ist nur effizienter geworden.

Sind wir doch mal ehrlich, wo bleibt denn die Umsetzung der Werbeslogans?

Nur zwei davon nenne ich euch mal:

„Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“

oder auch:

„Einigkeit und Recht und Freiheit“

Ist denn Freiheit erreicht? Handelt die Menschheit brüderlich vereint?

Nur drei einfache Fragen an jeden von euch seien gestattet:

Konntet oder kannst du entscheiden, dein Kind, sofern du eines oder mehrere hast, nicht mithilfe einer Geburtsurkunde zu registrieren? Oder hast du dies ganz selbstverständlich getan? Kennst du die

Auswirkungen dieser Handlung? Und wenn du die Auswirkung nicht kennst, warum tust du es denn? Weil es so sehr selbstverständlich ist, dass du es nicht hinterfragst?

Oder können die Menschen entscheiden, ihre Kinder nicht in die Schule zu schicken und sie zuhause zu unterrichten? In Bayern wurden Kinder mit Maschinenpistolen von verummten Polizisten aus der Wohnung eines Elternpaares gezerzt, die ihre Kinder selbst unterrichtet hatten – und das waren ausgebildete Pädagogen. Um das Kindeswohl ist es dem Jugendamt offensichtlich nicht gegangen. Die Kinder wurden dann auseinandergerissen und in weit von einander entfernte Heime gesteckt. Was für ein Wahnsinn! Und wir alle lassen das zu.

Oder noch eine Frage: **Kannst du entscheiden, nicht Mitglied einer Krankenkasse zu sein?** Nein, kannst du eben nicht. Du wirst kriminalisiert, wenn du dies unterlässt. Es gibt eine Krankenversicherungspflicht. Die Gelder werden dabei gesetzlich verpflichtend an die Pharmaindustrie zur Bezahlung der Gifte umverteilt, die zudem den Menschen und auch die Umwelt enorm belasten.

Ich könnte euch noch viele solcher Fragen stellen.

Sicher, einige ganz wenige Menschen widersetzen sich den Auflagen und Zwängen und wenn sie Wissen und Charakter haben und an sich glauben, dann schaffen sie das auch.

Für die Masse gilt das aber nicht. Die glaubt auch nicht, dass derartiger Widerstand etwas Sinnvolles wäre. Die nehmen lieber das Kindergeld und schicken ihr Kind in die gleiche Schule, die „ihnen ja auch nicht geschadet hat“, wie sie meinen, denn das habe ich als Antwort schon gehört. Sie geben die Verantwortung für ihre Gesundheit auch gern an einen Arzt ab, schließlich ist das ja ein Spezialist, und der soll ja angeblich mehr über euch wissen als ihr selbst. Aber ihr *seid* nicht der Körper. Ihr *habt* einen physischen Körper.

Zu welcher Art Mensch gehörst du? In welcher Matrix lebst du? Das erlaube ich mir, dich zu fragen.

Schon die Antworten auf diese drei erhellenden Fragen zeigen euch, dass die meisten Menschen nicht wirklich frei sind. Warum ist es den ‚unsichtbaren Oberen‘ wichtig, dass ihr diese drei Fragen und viele weitere mit ‚Nein‘ beantworten müsst?

Hier die ehrlichen Antworten – auch wenn sie euch vielleicht nicht gefallen oder gar unverständlich sind:

Kommen wir zur Geburtsurkunde. Durch die Registrierung eurer Kinder – was von ‚regis‘ kommt und ‚zur Krone gehörend‘ bedeutet – habt ihr sie juristisch zur ‚Person‘, also zum Untertan, zum Sklaven gemacht. Sklaven

sind Sachen. Das haben eure Eltern aus Unkenntnis auch bei euch schon so gemacht. Das sind die Selbstverständlichkeiten, von denen ich schon sprach – die, welche man nie hinterfragt und einfach als gegeben voraussetzt. Mit der Erstellung der Geburtsurkunde haben eure Eltern auf ihre Rechte an dem Kind verzichtet und dafür Privilegien erhalten. Die Geburtsurkunde ist ein an der Börse zu handelndes Wertpapier. Die zukünftig zu erwartende Arbeitsleistung wird zur Hinterdeckung des aus dem Nichts erzeugten verzinsten *Schuld*-Geldes genutzt. Durch die *Registrierung* hat man euch alle zu Schuldnern gemacht, nur um euch ‚legal‘ Zinsen und Steuern auferlegen und abpressen zu können.

Ihr seid Bürgen für die Schulden, und eure Arbeitskraft, euer Leib und euer Leben ist verpfändet. Die katholische Kirche ist Besitzer eurer Seelen, selbst wenn ihr nicht in der Kirche seid, der ‚Staat‘ ist der Eigentümer eures Namens, eurer Person und eures Körpers, solange ihr euch mit diesem eigenidentifiziert – und auch der Eigentümer eurer Kinder.

Das ist die Wahrheit. Deshalb können die Polizisten – wobei ‚Polizei‘ nur eine in Bayern im sogenannten ‚Markenamt‘ eingetragene Wortmarke ist – eure Kinder mit Waffengewalt abholen.

Das führt uns zur Beantwortung der zweiten Frage, die da lautete: „Könnt ihr entscheiden, eure Kinder nicht in die Schule zu schicken und sie zuhause zu unterrichten?“

Nein, das könnt ihr als registrierte Person eben nicht, denn um die Lohnsklaverei zu sichern, sorgt das sogenannte ‚Bildungssystem‘ dafür, dass ihr diese Versklavung nicht bemerkt und ihr eure Ausbeutung sogar als normal empfindet.

Ihr könnt, wenn ihr in der Bundesrepublik gemeldet seid, eben nicht entscheiden, NICHT in die Schule zu gehen. Um das angepasste Sklavenverhalten in einem Arbeitsprozess zu erlernen, raubte man euch und raubt man euren Kindern etwa 10 bis 15 Jahre des Lebens. Da die Schöpfer der kollektiven Sklaverei bisher immer genügend dumme und skrupellose Sklaven finden, wurden Kinder von Polizisten mit Maschinengewehren ihren unangepassten Eltern entrissen. Das ist kein Einzelfall.

Und schließlich will ich euch noch die dritte Frage beantworten, die da lautete: ‚Könnt ihr entscheiden, nicht Mitglied einer Krankenkasse zu sein?‘

Das müsst ihr wieder verneinen. Durch eure Zwangsmitgliedschaft ist gesichert, dass die Eigentümer der privaten Konzerne, welche die Universitäten finanzieren und über die Bildungsinhalte bestimmen, immer genügend finanzielle Mittel haben, um die Unterdrückung und Versklavung der Massen mit euch gemeinsam zu organisieren und weiterhin durchzusetzen.

Aus diesem Grund und vielen weiteren Gründen gibt es nicht wirklich

„Recht und Freiheit“ auf dem Planeten, sondern nur Gewalt und Umverteilungsvorschriften. Und wenn die Menschheit schon Einigkeit erreicht hätte, dann hätte sie das doch schon geändert, oder etwa nicht? Oder glaubt man gar, dass der ganze noch bestehende Wahnsinn „normal“ oder gar „alternativlos“ ist?

Fragt euch einmal:

- Warum arbeitet man nicht bloß vier bis sechs Stunden täglich, obwohl wir eine schon weit fortgeschrittene automatisierte Welt haben?
- Warum glaubt die Masse der Personen, dass sogenannte „Staatsschulden“ oder „Steuern“ sein müssten?
- Warum arbeitet die Masse der Menschen so hart für die Finanzierung und Erhaltung ihrer eigenen kollektiven Sklaverei?
- Warum lässt man sich weiter auf „Brot und Spiele“ und die tägliche Gehirnwäsche ein?
- Warum arbeiten die allermeisten Menschen weiter für die Mafia und ihre bezahlten Schauspieler, die man die „Regierung“ nennt?

Glaubt ihr lieber, dass acht Stunden Arbeit sein müssten? Und ja, viele glauben, dass Geld knapp ist und man hart dafür arbeiten muss. Aber wer glaubt ihr, bestimmt das denn? Warum kommen die Früchte der Industrialisierung und der Automatisierung der Produktion denn nicht bei den Personen an der Basis an? Schon in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts dachte man darüber nach, dass ja die Automatisierung der Güterproduktion bewirken würde, dass die Arbeitszeiten halbiert werden könnten. Warum hat man es denn dann nicht gemacht?

Erkundigt euch ruhig einmal über die damaligen lächerlichen sogenannten „Steuersätze“.

Warum müssen die Menschen jetzt mehr als den *Zehnten* abgeben? Wir haben es ausgerechnet. Es werden heute 81,9% der Steuern abgeschöpft und an die Machthaber der Bankenkartelle umverteilt. Rechnet es selbst nach. Anhand der vom sogenannten „Statistischen Bundesamt“ veröffentlichten Zahlen könntet ihr das tun.

Denkt ihr ernsthaft, dass mit den von euch erarbeiteten Zahlungsmitteln Straßen und Schulen gebaut werden und dass das schon alles „seine Richtigkeit“ hat? Warum macht ihr alle das alles mit?

Die Antwort ist einfach: Weil die meisten Menschen es noch nicht besser wissen und keine alternative Lösung kennen, denn jeder Mensch gibt das Beste innerhalb dessen, was er weiß. Die Gesellschaften der heutigen Zeit sind jetzt noch die beste Antwort auf die Herausforderungen der kollektiven Menschheit. Jeder Mensch ist durch seine Taten und Unterlassungen Mitschöpfer an den Zuständen auf diesem Planeten – jeder Einzelne von

uns. Lernen wir also, auf andere Weise tätig zu sein.

Gerade wegen der hohen Abschöpfung der Früchte der Arbeitsleistung reicht es für die meisten Menschen kaum für ein wirklich gutes Leben, sondern nur für ein einigermaßen gutes Überleben.

Will man uns alle klein halten? Will man uns beschäftigen? Will man, dass wir wenig nachdenken und keine Zeit für uns selbst und unsere Lieben haben? Will man, dass wir keinen Ausweg sehen oder noch besser: gar nicht mehr darüber nachdenken, dass es einen geben könnte? Was glaubt ihr wohl?

Es gibt eben Kräfte, die sind an der Erhaltung des Mangels stark interessiert, denn ängstliche Menschen sind leichter zu steuern als selbstbewusste.

Nach Meinung der Eliten fehlt den allermeisten Personen ja höhere Bildung, zumindest aus deren Sicht. Eigentlich fürchten sich einige der gegenwärtig Herrschenden davor, dass sich eine Masse von Individualisten nicht beherrschen lässt. Sie glauben, dass die Gesellschaft ohne Homogenität keine Funktionalität mehr hätte. Also machen sie alle gleich unwissend.

Und so unterscheidet sich einfach nur die Art des Müll-Wissens entsprechend der eigenen individuellen Neigungen und der Ausrichtung des Einzelnen. 80% eures Wissens ist nutzloser und halbwahrer Müll, nahezu ohne Ausnahme. Ob ihr nun Jurist oder Lehrer, ob ihr Arzt oder Banker seid oder es werden möchtet – Ihr erhaltet nur Wissen, das dazu beiträgt, die eigene kollektive Sklaverei und den flächendeckenden Mangel in der Menschheit festzuhalten.

Alle Kinder erhalten zur gleichen Zeit den gleichen uniformen Unsinn in die Köpfe gezimmert, egal ob sie dafür gerade bereit sind oder nicht. Die Methodik in den Schulen, in Form von Belohnung und Bestrafung, hat man von der Tierdressur, noch genauer gesagt: von den Abrichtungsmethoden für Hunde übernommen. Man hat dabei nur Fleisch und Knochen, Lob und Streicheln in die Note 1 oder 2 und Nahrungsentzug oder Elektroschocks in schlechte Noten umgewandelt.

Es geht um *Aufwertung* und *Herabwertung* der Kinder. So schafft man verschiedene Kasten und Uneinigkeit, züchtet Egos und Egoismus, schafft Konkurrenzkampf und Lieblosigkeit, man gibt den Anpassungsfähigen gute Zeugnisse und den Anpassungsunfähigen oder -unwilligen schlechte Noten. Man züchtet sich so eine willige und ängstliche Sklavenrasse. ‚Auge um Auge – Zahn um Zahn‘.

Denkt nicht, dass das alles erst neue Erkenntnisse sind. Ich lese euch mal wieder ein etwas längeres Zitat des bekannten deutschen Dichters Heinrich Heine vor. In diesem erkennt ihr seine Sicht auf das Volk, des Volkes Bildung und auch auf die Lenker des Volkes zur damaligen Zeit:

„Ein großer Demokrat sagte einst: Er würde, hätte ein König ihm die Hand gedrückt, sogleich seine Hand ins Feuer halten, um sie zu reinigen. Ich möchte in derselben Weise sagen: Ich würde meine Hand waschen, wenn mich das souveräne Volk mit seinem Händedruck beehrt hätte.

O das Volk, dieser arme König in Lumpen, hat Schmeichler gefunden, die, viel schamloser als die Höflinge von Byzanz und Versailles, ihm ihren Weihrauchkessel an den Kopf schlugen. Diese Hoflakaien des Volkes rühmen beständig seine Vortrefflichkeiten und Tugenden und rufen begeistert: ‚Wie schön ist das Volk! Wie gut ist das Volk! Wie intelligent ist das Volk!‘ - Nein, ihr lügt. Das arme Volk ist nicht schön; im Gegenteil, es ist sehr hässlich. Aber diese Hässlichkeit entstand durch den Schmutz und wird mit demselben schwinden, sobald wir öffentliche Bäder erbauen, wo seine Majestät, das Volk sich unentgeltlich baden kann. Ein Stückchen Seife könnte dabei nicht schaden und wir werden dann ein Volk sehen, das hübsch proper ist, ein Volk, das sich gewaschen hat.

Das Volk, dessen Güte so sehr gepriesen wird, ist gar nicht gut; es ist manchmal so böse wie einige andere Potentaten. Aber seine Bosheit kommt vom Hunger; wir müssen sorgen, dass das souveräne Volk immer zu essen habe; sobald allerhöchst dasselbe gehörig gefüttert und gesättigt sein mag, wird es euch huldvoll und gnädig anlächeln, ganz wie die anderen. Seine Majestät das Volk ist ebenfalls nicht sehr intelligent; – in der französischen Ausgabe: ‚es ist so stupide, wie ein Monarch eben sein darf; es ist manchmal so dumm wie jene Brutusse, die es zu seinen Mandatarien macht, wenn es sich für einen Augenblick der absoluten Gewalt bemächtigt‘ –, es ist vielleicht dümmer als die andern, es ist fast so bestialisch dumm wie seine Günstlinge. Liebe und Vertrauen schenkt es nur denjenigen, die den Jargon seiner Leidenschaft reden oder heulen, während es jeden braven Mann hasst, der die Sprache der Vernunft mit ihm spricht, um es zu erleuchten und zu veredeln. So ist es in Paris, so war es in Jerusalem. Lasst dem Volk die Wahl zwischen dem Gerechtesten der Gerechten und dem scheußlichsten Straßenräuber, seid sicher, es ruft: ‚Wir wollen den Barabbas! Es lebe der Barabbas!‘ - Der Grund dieser Verkehrtheit ist die Unwissenheit; dieses Nationalübel müssen wir zu tilgen suchen durch öffentliche Schulen für das Volk, wo ihm der Unterricht auch mit den dazugehörigen Butterbrot und sonstigen Nahrungsmitteln unentgeltlich erteilt werde. – Und wenn jeder im Volke in den Stand gesetzt ist, sich alle beliebigen Kenntnisse zu erwerben, werdet ihr bald auch ein intelligentes Volk sehen. – Vielleicht wird dasselbe am Ende noch so gebildet, so geistreich, so witzig sein, wie wir es sind, nämlich wie ich und du, mein teurer Leser...“

Das ist aus Heinrich Heines Werk zur Geschichte der deutschen Philosophie.

Vergesst also, dass ihr in einem ‚Rechtsstaat‘ lebt, der echtes Interesse an

euch und eurem Glück hat. Ihr lebt in der sogenannten ‚Diktatur des Kapitals‘. Dieses Kapital konzentriert sich bei einigen wenigen Familienclans. Sie üben mithilfe des Kapitals Macht über die Massen aus.

Es geht denen nicht um Geld, die drucken sich das Geld. Es geht immer um Macht und dieser Machtkampf entscheidet sich beim Kampf um unser aller Bewusstsein.

In welchem Rahmen seid ihr bereit zu arbeiten? Wem schenkt ihr eure Mitarbeit und damit eure Kraft? Wohin fließt der Großteil der Früchte eurer Arbeitsleistung? Was tut derjenige mit diesen Mitteln? Das sind die zentralen Fragen.

Ihr habt die Wahl. Ihr wählt zwischen Angst und Liebe, zwischen Kontrolle und Freiheit. Ihr entscheidet euch für die Abgabe der Verantwortung an das *System* oder für die Übernahme von Eigenverantwortung und freiwillige Kooperation *in Freiheit vom System*. In der Systemfrage gibt es nur schwarz oder weiß. Bringt ihr mithilfe der Zurverfügungstellung eurer Arbeitskraft in einem System Liebe oder Angst/Hass durch dieses System hervor? Was bringt das System in Summe für das Kollektiv und für die Lebensgrundlage hervor? Betrachtet die Welt und entscheidet selbst.

Deshalb hat Christus gesagt: „*Wer nicht für mich ist, der ist gegen mich; wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut.*“

Das findet ihr in Lukas 11.23. Es beschreibt das Prinzip des Lebens. Dient ihr der Liebe oder dem Mammon? Arbeitet ihr im System eurer eigenen Knechtung mit oder begeben ihr euch außerhalb dessen und baut ein Liebe-basiertes Gemeinwohlsystem auf? Was bringt ihr in welchem System hervor? Was bringt das System durch eure Mitarbeit hervor? Fügt ihr euch eurem Vorgesetzten, wenn er eure Ethik oder euer Gewissen verletzt oder das gar von euch verlangt, oder folgt ihr eurem Gewissen? Hier trennt sich die Spreu vom Weizen.

Das trifft nun nicht auf alle zu. Wer als Friseur beispielsweise ein offenes Ohr für die Kunden hat und diesen Liebe und gute Ratschläge gibt, der leistet seinen Beitrag, um Liebe in die Welt zu bringen. Fast jeder kann auch dort, wo er ist, helfen, die Welt besser zu machen. Aber eben nicht wirklich in der Kunstdünger-, Chemie-, Pharma- oder Waffenfabrik und ihren Zulieferern. Das geht eben nicht bei Nestle und ihren Ablegern, nicht bei Coca-Cola, Monsanto oder Bayer, BASF, der Deutschen Bank usw.

Im System selbst kann man grundsätzlich nicht das System der Knechtung in seiner systemischen Ausgestaltung ändern. Der Volllohnsklave gibt seine Kraft ja acht Stunden täglich im System dafür her, das System weiter laufen zu lassen und es so zu erhalten.«

Der Vortragsredner nahm wieder eine kleine Mappe und schlug eine markierte Stelle auf.

»Friedrich Schiller hat es auf folgende Weise ausgedrückt:

„...aber Egoismus und Liebe scheiden die Menschheit in zwei höchst unähnliche Geschlechter, deren Grenzen nie ineinanderfließen. Egoismus errichtet seinen Mittelpunkt in sich selber; Liebe pflanzt ihn außerhalb ihrer in die Achse des ewigen Ganzen. Liebe zielt nach Einheit, Egoismus ist Einsamkeit. Liebe ist die mitherrschende Bürgerin eines blühenden Freistaats, Egoismus ein Despot in einer verwüsteten Schöpfung. Egoismus sät für die Dankbarkeit, Liebe für den Undank. Liebe verschenkt, Egoismus leiht – einerlei vor dem Thron der richtenden Wahrheit, ob auf den Genuss des nächstfolgenden Augenblicks oder die Aussicht einer Märtyrerkrone – einerlei ob die Zinsen in diesem Leben oder im anderen fallen!“«

Die Mappe aus der Hand legend redete er weiter: »Die meisten Christen der heutigen Zeit sind in der Struktur der Zerstörung tätig. Auch die Kirche unterstützt diese Strukturen der Zerstörung. Das ‚Finanzamt‘ arbeitet den Kirchen kostenfrei zu, indem es die Kirchensteuer einzieht und weiterreicht. Der Staat und auch eure Person ist über einige Umwege Eigentum der römisch-katholischen Kirche.

Christen arbeiten in Chemiefabriken, in der Regierung, im Gericht, in einer Bank usw. Das seht ihr doch in der Welt. Sie haben sich von diesen selbstzerstörerischen Systemstrukturen der Welt nicht abgekehrt. Sie haben bis heute diesen bestehenden Strukturen keine besseren und liebenderen als Wahlmöglichkeit gegenübergestellt. Für wen sie wirklich arbeiten, wissen sie gar nicht.

So hat die Welt, so haben die Menschen keine wirkliche Wahl. Oder wissen sie – wisst ihr, und weißt auch du – es wirklich nicht besser? Handelt ihr, handelst du und handeln wir nicht anders, weil es keine echte Alternative gibt?

Dann schaffen wir sie doch gemeinsam! Das ist für mich wahrer Gottesdienst. Gottesdienst bedeutet nämlich nicht, nur einmal wöchentlich in die Kirche zu gehen. In die Kirche zu gehen, hat für mich mit echtem Gottesdienst gar nichts zu tun! Wie sollte man durch einen solchen „Dienst“ auch die Welt besser machen?

Die Aufgabe der echten Christen ist, eine Liebe-basierte, freiheitliche und fürsorgliche Staatsstruktur aufzubauen und diese allen Menschen anzubieten. Das ist Ausdruck von Verantwortung und echter Nächstenliebe.

Dazu gehört ein zinsloses und verschuldungsfreies staatliches Geldwesen. Schon Christus wandte sich gegen die Zinswucherer, stieß ihre Wechselbänke um und warf die Geldwechsler aus dem Tempel. Das zu leisten wäre

die Aufgabe der Kirche, würde diese die christlichen Lehren tatsächlich umsetzen. Die Einrichtung Kirche sollte nicht nur dazu da sein, die Leiden, für die sie mitverantwortlich ist, in homöopathischen Dosen lindern zu helfen. Das ist nur Heuchelei. Eine solche Kirche gehört abgeschafft.

Es warten größere Aufgaben auf uns alle! Nehmen wir diese an und ernst und werden wir wieder echte Christen! Machen wir die Kirche wieder zu einer Einrichtung, die sich einmischt und tatsächlich an der Wurzel des Übels eine Veränderung bewirken will!

Auch der Islam kennt das Zinsverbot, weil man sich der enormen Schädlichkeit des zinsbehafteten Schuldgeldsystems bewusst ist. Da viele dieser islamischen Staaten keine Rothschild-gesteuerte Zentralbank hatten, deren Zweck ja nur die Versklavung aller Menschen ist, hat man gegen viele dieser Staaten Krieg unter falschen Vorwänden geführt. Sobald das Land erobert war, errichtete man zuerst eine derartige Zentralbank.

Das Geldsystem völlig zu verändern, ist eine der allerwichtigsten Aufgaben, denn dieses System hält die Knechtschaft aufrecht und ist der Hauptgrund für den Mangel, den Existenzkampf, die Umweltverschmutzung und all das viele Leid auf dieser Erde.

Die Christen werden genau wie die Moslems, die Juden und auch die ‚Ungläubigen‘ benutzt, und auch sie durchschauen die Lügen nicht mehr, die jeden Tag auf sie einprasseln.

Hätten die Lügen keinen Einfluss auf uns alle, würden wir längst anders handeln. Wir würden das Richtige tun. Wir würden kooperative Gemeinwohlstrukturen aufbauen, die Liebe und Glück hervorbringen. Handlungsaufforderungen dafür finden wir doch schon seit etwa 1700 Jahren in der Bibel, zum Beispiel im ersten Brief des Johannes. Da steht in 3.13ff:

*„Wundert euch nicht, meine Brüder, wenn die Welt euch hasst. Wir wissen, dass wir aus dem Tod in das Leben hinübergegangen sind, weil wir die Brüder lieben. **Wer nicht liebt, bleibt im Tod.**“*

Oder im Vers 18: *„**Meine Kinder, wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit.**“*

Da ist doch nichts unverständlich, oder?

Im Brief an die Epheser steht folgendes geschrieben, woraus ich euch vorlesen will:

4.15 *„**Wir wollen uns, von der Liebe geleitet, an die Wahrheit halten und in allem wachsen, bis wir ihn erreicht haben. Er, Christus ist das Haupt.**“*

4.24 *„**Zieht den neuen Menschen an, der nach dem Bild Gottes geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit.**“*

5.11. *„Und **habt nichts gemein mit den Werken der Finsternis, die keine Frucht bringen, sondern deckt sie auf!**“*

5.14. „*Alles Erleuchtete aber ist Licht. Deshalb heißt es: **Wach auf, du Schläfer und steh auf von den Toten...***“

Ich wiederhole es: Die hier als die Toten oder auch als ‚Schläfer‘ bezeichnet werden, sind die versklavten Menschen, die – Zombies oder Robotern gleich – täglich acht Stunden ihrem Broterwerb nachgehen und keine echte Freiheit haben.

Ins ‚Leben‘ kommt man, wenn man ein freier Mensch geworden ist, sich aus dem Sklavenstand befreit hat, seinem Gewissen folgt und Liebe lebt.

Das hat Christus vorgemacht. Auch er war einer von den ‚Toten‘, bevor er ins ‚Leben‘ auferstanden ist. Weil er Freiheit und Liebe vorgelebt hat, deshalb hat die damalige Obrigkeit ihn so sehr verfolgt.

‚Von den Toten auferstehen‘ bedeutet für einen wissenden Christen, seinem Gewissen zu folgen und nur Liebe-basierte Handlungen auszuführen.

‚Tot‘ ist, wer sich selbst übergeht, in Lüge lebt, gegen sein eigenes Gewissen handelt. Das bedeutet es auch, ein Sünder zu sein.

‚Auferstanden‘ ins ‚Leben‘ ist, wer beständig seinem Gewissen folgt, sein Bestes gibt und Liebe lebt.

Es gibt zahlreiche weitere Aufforderungen an die Christen und auch an uns alle, zu handeln und Liebe in die Welt zu tragen. So zum Beispiel im zweiten Brief an die Korinther. Dort steht:

„6.14 *„Beugt euch nicht mit Ungläubigen unter das gleiche Joch! Was haben denn Gerechtigkeit und Gesetzwidrigkeit miteinander zu tun? Was haben Licht und Finsternis gemeinsam?“*

6.17 *„Zieht darum weg aus ihrer Mitte und sondert euch ab, spricht der Herr, und fasst nichts Unreines an. Dann will ich euch aufnehmen.“*

11.19f *„Ihr lasst euch die Narren ja gern gefallen, ihr klugen Leute. Denn ihr nehmt es hin, wenn euch jemand versklavt, ausbeutet und in seine Gewalt bringt, wenn jemand anmaßend auftritt und euch ins Gesicht schlägt.“*

Auf was warten die Gläubigen aller Strömungen dann? Auf was wartest du, auf was warten wir?

Lasst uns beginnen zu handeln. Lasst uns beginnen, gemeinsam das Richtige zu tun, um die Welt politisch zu bessern. Die Lenker des Systems Kapitalismus übernehmen bisher für alle Verantwortung, da wir, die wir uns für die Guten halten, diese Eigenverantwortung bisher kollektiv eben nicht übernehmen.

Einige der Eliten haben so die Schnauze voll von uns und unserer Ignoranz, der Umweltverschmutzung, ja sogar von unserer Existenz. Einige davon glauben sogar, dass die Anzahl der Menschen auf diesem Planeten nur etwa 500 Millionen betragen sollte. Diese reichen ihrer Meinung nach aus, und diese Menschen sollten ihnen, den Erleuchteten, dienen. Der überzählige

Rest sind nach deren Ansicht nur nutzlose Esser. Diese bedrohen aufgrund ihrer Vielzahl und ihrer damit verbundenen Versorgungsbedürfnisse nur das Ökosystem. So denken einige von denen über die Masse der Personen.

Glaubt mir, ich mache keine Scherze mit euch. Das Problem mit der kollektiven Menschheit ist, dass wir alle so sehr an die Versklavung und das ärmliche Dasein gewöhnt sind, dass die meisten Personen dieses Sklavendasein mit Zähnen und Klauen verteidigen.

An der bestehenden Unordnung wird so sehr festgehalten, dass bisher jeder bekämpft wurde und immer noch wird, der die Menschheit davon erlösen wollte oder will. So wurden und werden diese wahrhaftigen Menschen auf die üblich barbarische Weise schon immer irgendwie getötet. Sie wurden ans Kreuz geschlagen, lebendig verbrannt, fast zu Tode gefoltert und dann verbrannt und heute ermordet oder inhaftiert man sie einfach. Dabei sind unglaublich viele beteiligt, denn im System der Selbstversklaverei ist man entweder Politiker, Richter, Gerichtsvollzieher, Polizist, Gefängniswärter, Verwaltungsbediensteter, Steuerberater, Finanzbeamter, Rechtsanwalt, Lehrer, Arzt, Versicherungsmakler, Bankmitarbeiter, Buchhalter, Steuerzahler... was auch immer. Alle machen mit.

Ein Gleichnis: Egal in welcher Position jemand bei der Mafia arbeitet, er arbeitet für die Mafia und fördert damit die Kriminalität. Ob als Mafiarichter, als Killer, als Schuldeneintreiber, oder als Schutzgelderpresser, man erhält die Ordnung und begrenzt nur die Kriminalität innerhalb der Mafia nach den Vorgaben des Mafiabosses. Jeder Mittäter in dem System verteilt die Früchte der Kriminalität an den Mafiaboss um und erhält dessen Macht.

Wenn wir das Wort ‚Schuldeneintreiber‘ mit dem Wort ‚Polizist‘ gleichsetzen oder aus dem ‚Schutzgelderpresser‘ einfach einen ‚Finanzbeamten‘ oder ‚Gerichtsvollzieher‘ machen, dann sind wir bei der sogenannten ‚Staatsmafia‘. Die Inhaberfamilien der Bankenclans und andere sehr alte Familienclans sind diese Mafiabosse. Sie schufen und schafften bisher die Staaten, und sie kaufen sich ihre PR-Agenten, die euch die Scheindemokratie als einen Segen verkaufen.

Die Mafia oder ‚der Staat‘ in seiner gegenwärtigen Ausgestaltung wird die Kriminalität nicht abschaffen. Die Juristen leben davon! Sie bemühen sich nach besten Kräften, diese zu erhalten!

Es ist deshalb egal, wie viele Menschen ihr als halbwissende Richter verurteilt, als Polizisten ins Gefängnis bringt oder als Gefängnisbedienstete bewacht. Weil die Mafia, als Staat getarnt, an sich kriminell ist und ihr Zweck überhaupt erst kriminelles Handeln und die Erhaltung des Überlebenskampfes für die Masse der Menschen ist, deshalb ist dies ein schmutziges Spiel, bei dem immer noch kein gutes Ende in Sicht ist. Und warum nicht?

Weil die allermeisten Menschen immer noch die Hände in den Schoß legen oder nicht das Richtige tun. Das Richtige ist allein, das bestehende System durch ein besseres zu ersetzen, das den Schöpfungsgesetzen entspricht.

Das System und damit die Kriminalität wird durch eure Mitarbeit erhalten, schließlich gebt ihr eure Kraft für diese Mafia her. Der Mafiaboss, den ihr nicht kennt und auch nicht kennenlernen werdet, der bestimmt die Regeln, nach denen seine Organisation zu laufen hat, und ihr seid die benutzten Erfüllungsgehilfen, die diese Mafiaorganisation erhalten, ob ihr es wisst oder nicht.

Es herrscht Arbeitsteilung und Unwissenheit. Der Politiker ist der PR-Manager, der es euch als ‚Rechtsstaat‘ verkauft oder in seiner Verblendung sogar selbst daran glaubt. Der Verwaltungsbedienstete, der Finanzbeamte oder der Bankier ist der, der euch in Abhängigkeit hält und die Früchte eurer Arbeitsleistung buchhalterisch an den Mafiaboss umverteilt. Sie alle glauben dabei, dass das gut und richtig ist, was sie tun. So haben es alle gelernt. Alle werden benutzt, geben ihr Bestes und erzeugen die eigene Versklavung in einer Demokratiesimulation, die man besser Lohnsklaverei nennen sollte.

So kann man durch das System der Schulung und Ausbildung alle Personen nach ihren Eigenheiten auf den entsprechenden Platz setzen, sie für die Verwirklichung der eigenen Machterhaltungsinteressen einsetzen und ihnen dabei auch noch ein gutes Gefühl geben. Jeder gibt sein Bestes von dem, was er hat und kann – seine Arbeitskraft.

Sogar für echte Mörder findet man im Staat Verwendung. Die üben ihr ‚Handwerk‘ dann legal in einer Spezialeinheit der Polizei aus, um Systemabweichler als ‚Terroristen‘ oder ‚Reichsbürger‘ zu ermorden. Gelegentlich wird auch mal ein Flüchtiger, der ohne Führerschein ein Auto fährt, oder auch mal ein Rentner, der mit einem Stuhl bewaffnet ist, zu Tode gebracht. Diese Mörder in Uniform wurden und werden bisher für ihre Morde oder grob fahrlässigen Tötungen nicht zur Verantwortung gezogen. Schließlich braucht man auch Mörder und Gewalttäter, um Staatsgewalt im Dienste an den Kartellen auszuüben.

Fällt euch nicht auf, dass immer mehr der sogenannten ‚mutmaßlichen Terroristen‘ einfach erschossen werden? Will man diese als Zeugen beseitigen?

Jeder erfahrene Hypnotiseur könnte mithilfe von posthypnotischen Befehlen jemanden dazu bringen, mit einem Transporter in eine Menschenmenge zu fahren, ohne dass sich derjenige danach noch an etwas erinnern kann. Auch satanische Logen und ihre Mitglieder erschaffen mithilfe traumatisierender Missbrauchs- oder anderer Gewalttaten im Bewusstsein

ihrer Opfer programmierbare abgespaltene Persönlichkeiten. Der- oder diejenige weiß von dieser programmierten Teilpersönlichkeit in sich oft gar nichts. Solche Leute kann man für alles mögliche benutzen - je nach dem, wie man diese künstliche Persönlichkeit haben will. Man kann daraus Sexsklaven oder allein arbeitende Attentäter machen. Schäuble ist wegen einem solchen Attentäter im Rollstuhl. Auch Oskar Lafontaine wurde von einer programmierten Attentäterin auf einer Bühne mit einem Messer in den Hals gestochen.

Solche Satanisten und Kriminelle sind immer noch die Lenker dieser Welt, ob ihr es glaubt oder nicht.

Aber wenn es keinerlei Organisation gäbe, dann gäbe es ja auch keine Organisation einer sogenannten ‚öffentlichen Ordnung‘. Und wenn keine größere Anzahl von Menschen kooperativ, liebend und **freiwillig** dem Gesetz der Entwicklung und dem Nächsten dient und den Aufbau einer freiheitlichen Gemeinwohlstruktur leistet, dann muss eben ersatzweise die Gier, das Interesse am Eigennutz oder die Angst die Menschen zur Handlung anspornen. Da diese dann aus egoistischen oder anderen niederen Motiven Verantwortung und Evolutionsauftrag übernehmen, ist es nur eine kausale Folge, dass die Menschheit kollektiv immer noch im Existenzkampf und sogar im Krieg feststeckt.

So wirken das Gesetz der Entwicklung und das Gesetz von Ursache und Wirkung zusammen.

Wann will die Menschheit endlich damit aufhören? Wann wird begonnen, sich kollektiv anders zu entscheiden? Wie viel Leidensdruck braucht es noch?

Man kann ja niemandem zu seinem Glück zwingen. Aber wenn sich genügend Individuen entscheiden würden, die Trampelpfade des Egoismus zu verlassen, dann könnte sich das Goldene Zeitalter endlich mal verwirklichen lassen.

Wollen wir alle tatsächlich weiter in die gleiche selbstzerstörerische Richtung laufen und all die zerstörerischen Systeme beibehalten? Wie lange – glaubt ihr denn – geht das noch so weiter? Mehren sich die Zeichen nicht? Warum bringt der Mensch die vermehrte Zunahme der Naturkatastrophen nicht mit seinen menschlichen Verhaltensweisen in Zusammenhang? Versteht denn heute kaum noch einer die Sprache der Natur oder die Sprache des Schöpfers?

Hat man nicht endlich genug von all dem Leid?

Lasst uns gemeinsam eine neue Gemeinschaftsordnung aufbauen! Wie wir das schaffen, das erfahrt ihr hier noch. Jetzt machen wir erst einmal eine kleine Pause.«

Axel, Amadeus und Friedrich erhoben sich von ihren hinteren Plätzen.

»Harter Tobak!«, meinte Friedrich zu Axel gewandt.

»Das kann man wohl sagen«, legte Amadeus nach und wandte sich an Axel:

»Du bist doch einer von den Juristen, die hier gerade so vehement beschimpft worden sind.«

»Lasst uns erst mal vor die Tür gehen. Unser Gespräch muss ja nicht gleich jeder hören«,

antwortete Axel zu den beiden gewandt.

Draußen angekommen gab Friedrich seiner Entrüstung freien Lauf: »Einiges davon klingt ja unglaublich. Ich finde das ziemlich krass. Ich bin doch nicht das Eigentum des Staates oder der Bankenclans! Was meinst du denn dazu, Herr Rechtsanwalt?«

Axel erklärte mit ernstem Tonfall: »Erst einmal fällt mir auf, dass du dich mit deinem Körper und deiner Person identifizierst.«

»Ja und?«, blickte Friedrich etwas verwirrt drein.

Axel antwortete geduldig: »Du eigenidentifizierst dich mit dem Sklaven, mit deinem Körper. Der Mensch ist aber Seele und nicht Körper.«

Friedrich schaute noch immer etwas verwirrt.

»Erinnere dich an das Zitat von dem Marshall, wo der meinte, dass nur die kleinen Geheimnisse geschützt werden müssten, weil die großen eh keiner glaubt.«

Friedrich antwortete: »Ja, so vage erinnere ich mich.«

Axel sprach weiter: »Das hier Erläuterte, das sind solche großen Geheimnisse.

Jedes Wort ist wahr. Ich habe das selbst nachgeprüft. Das und noch mehr. Das hat mich fast dazu gebracht, meinen Beruf aufzugeben.

Seit ich das alles weiß, vertrete ich Systemkritiker und Whistleblower und all die Leute, die unbequem sind oder die gegen das System selbst vorgehen wollen.«

Friedrich hörte gespannt zu.

»Das klingt ja unglaublich. Warum habe ich davon noch nie etwas gehört?«

»Weil nahezu alle Medien Teil dieses Systems sind und den gleichen Familienclans gehören, die auch deine Arbeitsleistung so unverschämt abschöpfen.«

Amadeus hakte ein: »Auch für mich gab es bisher keinen Unterschied zwischen einer Person und einem Menschen. Das sind für mich nur unterschiedliche Bezeichnungen der selben Sache.«

Axel antwortete ihm: »Schau dir mal deinen Sprachgebrauch an. Du redest von dir selbst als einer Sache. So tief eingeeignet ist das schon.«

Auch Amadeus wirkte nun etwas irritiert. Axel erläuterte seine Sichtweise: »Für uns Juristen löst jedes Wort eine bestimmte und unterschiedliche Rechtsfolge aus. Die Begriffe ‚Eigentum‘, ‚Besitz‘, ‚Grund‘, ‚Boden‘, ‚juristische Person‘, ‚natürliche Person‘, ‚Mensch‘, ‚Mann‘, usw. lösen alle eine unterschiedliche Rechtsfolge aus. Sie lösen eine unterschiedliche Behandlung aus.

In der Juristerei ist jedes Wort erheblich. Es ist z.B. ein Unterschied, ob man ‚Eigentümer‘ oder ‚Besitzer‘ einer Sache ist. Das solltest du als Banker doch wissen, Friedrich. Glaubt aber nicht, dass dies den einfachen Juristen wirklich klar ist. Die meisten stecken in ihrem Alltagstrott und in seichten juristischen Gewässern. Sie sind Systemlemminge und diese schauen nie wirklich tiefer. Sie haben nur mit kleinen Fischen in flachen Gewässern zu tun – um mal bei dieser Analogie zu bleiben.«

Die beiden Nichtjuristen begannen zu verstehen.

»Lasst uns hineingehen. Es geht bestimmt gleich weiter«, forderte Axel die beiden auf.

Kaum hatten sie sich gesetzt, ging es auch schon weiter.

»Ab jetzt wird es vielleicht etwas hart für euch. Aber am Wochenende kommen wir zu den Lösungen für die nun zu betrachtenden Probleme.

Machen wir also erst einmal weiter mit einer kleinen Bestandsaufnahme der grundlegenden Ansichten in den Natur- und auch in den anderen Wissenschaftsbereichen. Diese euch eingepfachten Grundlagen bilden das Fundament, auf dem der Rest eures Wissens und demzufolge auch eurer individuellen und kollektiven Handlungen aufbaut. Die Welt ist ein Spiegel oder Ausdruck eures derzeitigen Wissens.

Da nahezu alle noch zu betrachtenden Grundannahmen falsch sind, kann dabei nur zerstörerischer Unfug herauskommen. Den sehen wir alle vielfach in der Welt.

Vergleichbar wäre das damit, als würdet ihr in der Trockenzeit ein kolossales Papphaus für die Ewigkeit auf Treibsand aufbauen wollen. Das Haus bleibt nur so lange stabil, wie es keiner Belastungsprobe, also keinem Sturm oder Regenschauer ausgesetzt ist.

So ist das auch mit dem Wissen. Solange das Weltbild keiner Belastungsprobe, also dem Leben ausgesetzt ist, solange kommt man ganz gut klar. Man kommt ja auch mit einem Papphaus auf Treibsand ganz gut klar, solange es nicht regnet oder stürmt.

Viele Menschen wundern sich, dass sie gelegentlich mehr als nur nass werden, sie aus dem Gedankengebäude ihres Papphauses ausziehen müssen oder sie andere leidvolle Erfahrungen, wie Krankheiten oder Schicksalsschläge, erfahren. Sie halten es für normal, nicht in Fülle, Freude, Gesundheit,

Glück, mit echten Freunden und in Liebe zu leben. Diese Mangelzustände sind eine Auswirkung ihrer Ansichten über sich und die Welt und der Systeme, die diese Ansichten hervorbringen.

Also schauen wir uns die Grundlagen der menschlichen sogenannten ‚Wissenschaften‘ an.

Beginnen wir mit der **Mathematik**:

Viele Mathematiker nehmen grundlegend an, dass die Mathematik eine Erfindung des Menschen sei. Sie glauben auch, dass das Dezimalsystem eine Erfindung des Menschen sei, weil wir eben zufällig zehn Finger haben. Das und die weiteren Folgen daraus werden auch in den Schulen vermittelt.

Der wirklich Wissende erkennt aber, dass die Ordnung ein vom Schöpfer mithilfe der Mathematik konzipiertes Abbild seines Wirkens ist. Alles Sein hat seinen Grund, seinen Sinn und Zweck und ist mathematisch berechenbar. Alle bedeutenden Denker, Mathematiker und Physiker haben das durch die Beobachtung der Natur erkannt. Dazu gehören z.B. Sokrates, Platon, Pythagoras, Kopernikus, Kepler, Galilei, Newton, Einstein, Gauß, Leibniz, Planck, Goethe, Schiller, Heine, Schauburger, Tesla, Pflichta usw., usw.

Zu eurer Verführung gab es aber auch einige verstandesüberzüchtete Intellektuelle, die sich ‚Philosophen‘ nannten. Sie waren oft mit messerscharfem und kaltem Verstand ausgestattet. Da ihnen aber Gefühlsintensität und Liebe fehlte, hatten sie zwar viel Verstand, aber wenig Verständnis, besaßen viel Intellekt, aber wenig Intelligenz, glaubten klug zu sein, waren aber von echter Weisheit weit entfernt.

Ein paar solche Leuchten waren Nietzsche, Hegel oder Fichte. Aber auch sie hatten teilweise gute Ansätze und zu ihrer Zeit auch ihren Wert. Sie halfen, die Macht der institutionellen Kirche zu mindern und eingefahrene Strukturen aufzuweichen. Alles hat ja immer seinen Sinn im Großen Ganzen.

Jeder, der meint, dass es diesen ‚Schöpfer‘ oder ‚Gott‘ nicht gibt, der glaubt damit wohl auch, schlauer zu sein, als die besten Denker dieser Erde. Mithilfe der wahrhaften Mathematik kann ich jedem Menschen in nur zehn bis dreißig Minuten die Existenz des Schöpfers beweisen, denn der Mensch ist nicht der Erfinder der Mathematik. Er versucht nur, immer mehr von der göttlichen Mathematik zu verstehen.

Dabei macht die Menschheit langsam Erkenntnisfortschritte. Diese kommen aber nicht in den Schulen und damit bei den Leuten an der Basis an. Man will wohl nicht, dass die Massen noch zu Gott und zu wahrer Ethik und Nächstenliebe finden!? Wer soll denn dann noch für die Eliten in den Krieg ziehen, all den Raubbau und die Umweltzerstörung leisten und brav weiter dienen, ohne zu hinterfragen? Wirklich kluge oder gar weise Menschen mit einem entwickeltem Gewissen tun Derartiges nicht mehr.

Oder schauen wir uns die **Schulphysik** an:

Die Mainstream-Physiker gehen davon aus, dass sich ein totes Universum von selbst aus Nichts erschaffen hat. Das ist ja der Kern der sogenannten ‚Urknalltheorie‘. Viele Physiker glauben auch, dass die physische Materie das Einzige wäre, das es gibt, dass das bisschen, was sie sehen oder mit Geräten wahrnehmen können, schon alles wäre.

Diesen Unfug erhaltet ihr als grundlegendes Schulwissen. Darauf aufbauend werden die ganzen weiteren materiellen ‚Wissenschaften‘ und ‚Gesetze‘ herbeierfunden.

Die Physik sollte euch eigentlich die Antworten liefern, wie der Kosmos aufgebaut ist, wie er funktioniert, wie ihr in diesen eingebunden seid und euch damit fundamentale Antworten für euer eigenes Leben geben. Kosmische Gesetze sollten auch eure Lebens-Regeln sein, damit ihr ein Leben in Liebe, Fülle und Glück leben könnt.

Hat dies der Physikunterricht geleistet? Wisst ihr überhaupt, wovon ich hier spreche? Aufgrund des letzten Vortrages solltet ihr wenigstens schon eine Ahnung davon haben, was ich meine. Da hatte ich ja über die absoluten Schöpfungsgesetze gesprochen.

Oder schauen wir in den Bereich der **Chemie**:

Hier geht man davon aus, dass ‚Elemente‘ und deren ‚Atome‘ als Bausteine vergleichbar mit Billardkugeln aus unerfindlichen Gründen Verbindungen miteinander eingehen und dass diese ‚Elemente‘ unveränderlich noch in der Verbindung enthalten wären. Man weiß zwar immer noch nicht so wirklich, WARUM die Elemente Verbindungen miteinander eingehen oder warum es Isotope und dann auch noch genau zehn verschiedene Isotopenzahlen gibt, aber das macht ja nichts. Ein Radio funktioniert ja auch dann, wenn der Nutzer nicht versteht, wie es funktioniert. Irgendeiner versteht es schon – so halb.

Wollt ihr euch damit zufriedengeben? Vielleicht ist es ja alles ganz anders mit der Materie und so auch mit euch?

Oder im Fachgebiet **Biologie**, der Wissenschaft vom Leben:

Bisher kann der Mensch Leben nicht erschaffen, und kein Mensch weiß bisher, was das eigentlich ist, das Leben, oder weiß, warum etwas lebt.

Hier die gängigen Grundannahmen der Biologie:

Die Natur ist eine Hackordnung des ‚Fressens und Gefressen-Werdens‘. Der Mensch ist biologisch – und die ‚Person‘ auch juristisch – ein Tier. Das Leben ist ein beständiger Überlebenskampf. Man nimmt weiter an, dass sich alles Leben zufällig aus einfacheren Formen entwickelt hat. Man behauptet auch, dass der Mensch vom Affen abstammt und dass alles Leben eine Auswirkung der ‚Evolution‘ sei.

Warum etwas lebt, kann die Biologie nicht beantworten. Aber man nimmt an, dass das Bewusstsein in der Materie so irgendwie entsteht, dass der Mensch der fleischliche Körper ist und dass, wenn das Fleisch stirbt, auch der Mensch und seine Existenz stirbt. Das, was den Menschen und sein Bewusstsein ausmacht, entstehe angeblich nur durch eine elektro-chemische Reaktion im Gehirn – so die gängige Lehrmeinung.

Natürlich ist dies völliger Unsinn. Die Biologie ist so nur eine Erweiterung der rein materialistischen ‚Wissenschaften‘ der Physik und Chemie. Der Mensch ist eine Art Maschine ohne Seele und Geist und folglich auch ohne Aufgabe und Lebenssinn. So lassen sich alle möglichen Aufgaben, sinnlose Inhalte und nutzlose Güter finden, die man den Massen aufnötigen und verkaufen kann.

Selbst wenn ihr glaubt, eine Seele zu besitzen oder zu sein, wisst ihr nicht wirklich, was das ist.

Das sind die naturwissenschaftlichen Grundannahmen und sie alle sind falsch. Es wäre für euch sogar einfacher, ihr glaubtet einfach das Gegenteil von dem, was man in euer Bewusstsein implementiert hat. Dann wäret ihr der Wahrheit sehr viel näher als nach all den Implantaten des Unfugs aus der Schulzeit. Glaubt aber nicht, dass all dies keine Auswirkung auf euch hat. Dieses Unwissen ist der Grund für die Probleme auf der Erde und die Probleme in eurem Leben.

Schauen wir uns nun die menschengemachten Wissenschaften an. Beginnen wir mit der **Geschichte**.

Nur einmal zwei Zitate möchte ich erwähnen: *„In der Politik geschieht nichts zufällig. Wenn etwas geschieht, kann man sicher sein, dass es auch auf diese Weise geplant war.“*

Das Zitat ist von Franklin Delano Roosevelt, einem ehemaligen amerikanischen Präsidenten jüdischer Abstammung, der es also wissen muss:

„Geschichte wird gemacht, sie geschieht nicht zufällig.“

Noch eine weitere sehr bekannte Aussage ist: *„Die Geschichte wird von den Siegern geschrieben.“*

Das ist geschichtliche Realität.

Im Geschichtsunterricht wird gelehrt, dass das politische Geschehen, ja dass Geschichte nicht bewusst „gemacht“ wird. Das Weltgeschehen sei nur eine zufällige Aneinanderreihung von unvorhergesehenen Ereignissen, die dann vom ‚Sieger‘ nur noch so interpretiert werden, wie es diesem passt – so die gängige Lehrmeinung. Alles andere sei reine „Verschwörungstheorie“.

Wer das glaubt, hat noch nicht verstanden, dass Politik und damit auch Geschichte von Eingeweihten mit einem konkreten Plan über viele Jahrzehnte oder gar Jahrhunderte geplant und mithilfe der benutzten Massen

dann gemacht wird. Die halbwissende Elite lenkt und benutzt die unwissenden Massen, um ihre eigenen oder die Ziele zu erreichen, die letztlich im schöpferischen Plan vorgesehen sind.

Wer auf der Bühne der Geschichte steht, um diese Pläne umzusetzen, ist gleichgültig. Es kommt nur auf den Weg und das Ziel an. Glaubt also bitte nicht, dass die euch gelehrt bekannte Geschichte auch nur im Entferntesten die Wahrheit oder alles ist. Geschichtsunterricht ist eine Aneinanderreihung einiger oberflächlich sichtbarer Ereignisse. Diese werden euch vermittelt, um euch zu einem bestimmten Verhalten zu verführen. Ihr sollt weiter arbeiten, Krieg spielen und ihn als angebliche „Evolutionshilfe“ akzeptieren.

Oder betrachten wir die theologischen Wissenschaften, die man auch **‚Religion‘** nennt:

Die drei großen Weltreligionen sind angeblich alle auf Abraham zurückzuführen. Sie sind alle monotheistisch, haben also alle den ‚Ein-Gott-Glauben‘.

Das Christentum betrachten wir mal etwas näher. Es gibt noch zahlreiche weitere Glaubensrichtungen, die hier zu betrachten nicht erforderlich ist. Auch sie haben Teile der *Einen* Wahrheit erkannt. Auch sie werden von den meisten Gläubigen nicht wirklich verstanden.

Zudem gibt es meist eine Lehre für die Masse der Personen und eine weitere oder abgewandelte für die Eingeweihten. Im Christentum ist das Rosenkreuzertum eine der Lehren der Eingeweihten. Martin Luther war ein Rosenkreuzer. Das sieht man schon an seinem persönlichen Siegel. Es gibt zahlreiche weitere Strömungen.

Im Islam ist der Sufismus eine der islamischen Eingeweihtenlehren.

Im Buddhismus beschäftigt sich die Bön-Priesterschaft mit der magischen Lehre des Buddhismus.

Im Hinduismus ...ach da gibt es viele...

Viele Menschen glauben aber, dass das, was der Religionsstifter erreichte, für sie nicht erreichbar ist. Das suggerieren euch die selbst unwissenden Kirchenvertreter. Es macht nach deren Meinung deshalb auch keinen Sinn, mehr Selbsterkenntnis anzustreben. Schließlich hat dir ja Christus schon alle Sünden abgenommen. So hält man die Masse der Menschen klein und weiter in der Sünde, also der Akzeptanz der Gewissensverletzung.

Andere wiederum wollen in der Religion ‚Opium fürs Volk‘ erkennen, wieder andere sehen in der Religion ein Herrschaftswerkzeug, andere halten es nur für eine Erfindung der Obrigkeit oder der Kirchen. Ein paar andere halten es für Phantasie – wieder andere halten nur ihre Religion für die wahre und alles andere für falsch oder gar verwerflich. Wieder andere sehen darin ein Werkzeug des ‚Teile und Herrsche‘-Prinzips oder der

Volksverdummung, was ja auch nicht ganz falsch ist. Andere glauben gleich an mehrere der obigen Thesen.

Sie alle verwechseln ‚die Lehre‘ mit ‚der Kirche‘; verwechseln ‚Wahrheit‘ mit ‚Aberglaube‘.

Das echte Ziel der Religion ist die Rückverbindung des Menschen mit dem Göttlichen. Das steckt hinter dem Wortsinn ‚Religion‘.

Leisten dies die Kirchen? Bringen sie euch bei, euch mit eurem Schöpfer bewusst zu verbinden und direkt von Gott zu lernen? Warum tun sie dies wohl nicht? Könnte es daran liegen, dass viele der Kirchenvertreter dann schon bald macht- und arbeitslos wären? Braucht es noch eine Kirche, die euch klein hält?

Wenn die Kirche nicht ganz schnell wieder ein Ort der Ausrichtung auf die Liebe-basierte Handlung zur Schaffung neuer Strukturen wird, wenn die Handlungen der Kirchenvertreter nicht die Grundlagen für echte Freiheit und Gemeinwohl schaffen, dann verwirkt die Kirche ihre Daseinsberechtigung für die Zukunft. Dann predigen die Kirchenvertreter Wasser und saufen Wein. Solange sie keine Handlungen zur Beseitigung der Ursachen der Missstände tätigen, sind sie nur Heuchler, die nur mit leeren Worten von der Nächstenliebe reden, aber ihre eigene Schrift verletzen, die im ersten Brief des Johannes im Vers 3.18 wie folgt lautet: *„Meine Kinder, wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit.“*

Also, kommen wir alle in die gemeinsame und kooperative Handlung! Und das betrifft alle Religionen. Hören die Christen doch endlich auf, laue Christen zu sein! Reformieren wir gemeinsam die Kirche, reformieren wir alle Kirchen. Und wenn sie sich nicht reformieren lassen, sollten wir uns alle von dem Übel und der Heuchelei, der Feigheit und der Untätigkeit abkehren.

Wir sollten uns aber nicht von den Menschen abwenden. Die Menschheit braucht die Kirche nicht, die Kirche braucht bisher ihre Gläubigen als zahlende Schafe zur Mehrung ihres Reichtums und ihres Einflusses als Institution zur Kleinhaltung der Massen.

Schauen wir doch mal ganz ehrlich das Wirken der Kirche in der Vergangenheit an. Wie viele wurden im Namen der Kirche oder Gottes verbrannt und gefoltert! Es wurde Wissen und Wahrheit unterdrückt, es wurden Kreuzzüge geführt und es wurde gemordet.

Prinzipiell hat sich nichts geändert. Heute ist die Vatikanbank ein Moloch des Betruges, und sie fördert die Sünde und damit den Tod. Kirchengelder und Spenden der Gläubigen werden auch für dekadente Projekte einiger Kirchendiener verschleudert. Auch heute werden nur Symptome gelindert, aber Ursachen nicht angegangen.

Und was steht im Neuen Testament? Im 1. Korinther-Brief 3.16 steht geschrieben:

„Wisst ihr nicht, dass *ihr* der Tempel Gottes seid und der Geist Gottes in euch wohnt?“

Wozu also an Mord und Lüge festhalten? Wozu Protzbauten und Institutionen? Machen wir die Kirchen zu Versammlungsorten einer neuen Reformation, nein: einer friedlichen Revolution, denn etwas Krankes kann man nicht zu etwas Gesundem reformieren!

Auch eine Revolution ist nicht der korrekte Begriff. Wir wollen ja nicht zurück zu etwas Falschem. Wir wollen in eine freiheitliche Zukunft der Liebe. Es sollte deshalb wohl eher Involution genannt werden. Das Bewusstsein des Selbst kehrt in die Persönlichkeit ein. Die Liebe kommt in alle Bereiche des Lebens.

Treffen wir uns und organisieren gemeinsam den friedlichen Wandel durch die eigenverantwortliche Schaffung von gemeinwohlförderlichen Ersatzstrukturen.

Kehren wir uns ab von den Systemen der Unterdrückung, so wie auch in der Schrift geraten wird. So beenden wir gemeinsam die Sklaverei! So finden immer mehr vom Tod ins Leben. Nur so erreichen wir gemeinsam den Vater und eine neue Erde. Nur so werden die Prophezeiungen wahr und kollektive Wirklichkeit. Wenn das die Kirche nicht gestatten und mittragen sollte, dann sollten wir uns abwenden und Liebe und Gemeinwohl fördernde Strukturen an anderen Orten aufbauen und schaffen.

Gemeinsam und miteinander zu reden und zu handeln, ist immer gut. Doch ist dabei das Handeln das Wichtigste und nicht nur das Reden. Es muss aber auch das Richtige getan werden. Das richtige Handeln ist die erstrangige Aufgabe. Es macht keinen Sinn, sich nur in ewigen Diskussionen oder gar sinnlosen Handlungen zu verlieren.

Wenn etwas als gut und richtig erkannt ist, dann ist nur noch zu vereinbaren, wer was genau bis wann und in welcher Weise mit welchem Ziel verbindlich leistet. Reden allein verändert gar nichts. Also nicht nur reden und diskutieren, nicht nur endlose Kooperationsverhandlungen führen und so lange nichts tun. Wenn der Weg und die Aufgabe bekannt ist, dann ist der Weg zu gehen, und wer sich diesem wahrhaften Weg anschließen will, der kann dem folgen.

Es gibt nur eine Wahrheit: *die Liebe*, und die drückt sich im Dienst am Nächsten aus, um Recht und Freiheit, um Wohlstand und Glück für alle zu schaffen. Das ist wahre Religion, denn nur das verbindet uns kollektiv wieder mit unserem Schöpfer.

Oder betrachten wir die sogenannten Rechtswissenschaften:

Hier glaubt der Jurist und folglich auch der Massenmensch, dass ‚Gesetze‘ eine Erfindung des Menschen sind. Da das moderne sogenannte ‚Recht‘ aus den Vorschriften der Religionen entstanden ist, so glaubt man immer noch, dass es völlig in Ordnung ist, diese ‚Gesetze‘ so auszugestalten, dass sich der Mensch ‚als Tier‘ die Welt untertan macht. Als Spiegel zur ‚Hackordnung der Natur‘ wird das ‚Recht des Stärkeren‘ akzeptiert und auch von denen ausgestaltet, die diese Stärkeren sind. So kann man Raubbau an der Natur und die Ausbeutung anderer ‚recht-fertigen‘.

Wie will man durch Missachtung der natürlichen Schöpfungsordnung kollektive Fülle, Glück und Wohlstand erreichen? Zur Schaffung kollektiver Fülle und dauerhaften Friedens sind die Gesetze so auszugestalten, dass diese eine Widerspiegelung der Schöpfungsordnung sind.

Zudem werden Menschen zu ‚natürlichen Personen‘ und damit zu Sklaven gemacht. Um das bestätigt zu sehen, braucht man nur im Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch im §1 nachzulesen, wo wortwörtlich steht:

*„Soweit ausländisches Recht völkerrechtswidrig **natürlichen Personen (Sklaven)** die Rechtsfähigkeit vorenthält, ist es gemäß Einführungsgesetz des Bürgerlichen Gesetzbuches § 6 nicht zu beachten.“*

Hier erseht ihr, dass die ‚natürliche Person‘ ein Sklave ist. Außerdem erfahrt ihr:

Wenn es völkerrechtskonform geschieht, ist offensichtlich gegen Versklavung nichts einzuwenden.

Laut John Locke können Menschen andere Menschen in dem Moment legitim versklaven, in dem letztere einen ungerechten Krieg beginnen und verlieren.

Wenn ihr euch die unvollständige Geschichtsschreibung des zweiten Weltkrieges anschaut, dann versteht ihr vielleicht, warum die Deutschen so viel arbeiten und viele aus ihrem Fleiß oder aus dem eigenen Erfindungsgeist so wenig Nutzen ziehen. Ihr seht auch hier wieder, dass einzelne Wissensgebiete zusammen gehören und eines im anderen eine Begründung und Entsprechung findet.

Wann wollt ihr vom Sklaven – also vom Toten, von einer Sache – auf-erstehen ins Leben zur Freiheit des Mensch-Seins? Wann wollt ihr die Maske der Person ablegen?

Wenn ihr darüber, wie ihr mithilfe des juristischen Systems der Sklaverei entrechtet wurdet, mehr erfahren wollt, dann lest dazu weiterführende Lektüre. Lasst euch davon aber nicht vereinnahmen. Es nutzt nichts, nur die Missstände und Lügen zu kennen, sich davon deprimieren zu lassen, mutlos zu werden oder sich ausgeliefert zu sehen. Aus der Erkenntnis soll-

te die konsequente Abkehr von diesem Irrsinn geschehen und eine aufbauende und liebeförderliche Handlung erwachsen.

Betrachten wir die **Soziologie**, die Lehre vom sozialen Miteinander:

Da das sinnentleerte Leben und auch die ganze *Natur* angeblich ja eine Hackordnung des ‚Fressens und Gefressen-Werdens‘ ist, kann man den Leuten auch glaubhaft machen, dass dieser Wahnsinn auf der Erde ‚ganz normal‘ sei, dass Krieg, Mord und Totschlag ‚normal‘ seien, dass der *Mensch* eben dieses *Tier* ist, und dass dies immer schon so war. So kann man für die gewaltsamen Vorhabensumsetzungen zur Schaffung der selbst geschriebenen Geschichte immer genug benutzbare Sklaven finden, die eine Waffe in die Hand nehmen, um mit Gewalt und Mord die ‚Freiheit‘ und unsere ‚westlichen Werte‘ zu verteidigen. Und das beste aus Sicht der unsichtbaren Herrscherkaste ist: Die Sklaven glauben den Unfug auch noch!

Die Frage sei gestattet: Welche Werte sollen das denn sein? Konsum und noch mehr Konsum auf Kosten der Erde?

Dass einige sogenannte ‚Islamisten‘ diesen zerstörerischen Lebensentwurf so schädlich finden, dass sie sich sogar selbst in die Luft sprengen, um euer Weltbild infrage zu stellen und ein paar Konsumwahnsinnige mit in den Tod zu reißen, das kann man so nur ganz schwer nachvollziehen. So etwas ist dann aber ein willkommener Vorwand für die Hintermänner des Terrors – also die Lenker der Regierungen – zur Etablierung von noch mehr Kontrolle und Überwachung der Bevölkerungsmassen durch andere Teile der Bevölkerung mithilfe von polizeilicher Waffengewalt oder immer umfassenderer Überwachungstechniken.

Auch ist die ‚Liebe für den Nächsten‘ nicht die Ursache für das Bestehen der sogenannten Sozialsysteme. Das sogenannte ‚Sozialstaatsprinzip‘ resultiert auch nicht aus einer freiwilligen Fürsorgeverpflichtung. Es ist in seiner Art und gegenwärtigen Ausgestaltung unnatürlich und damit sogar schädlich.

Die bestehenden Sozialsysteme sind reine Umverteilungssysteme zur Bereicherung der Inhaberfamilien einiger Banken-, Versicherungs- und Pharmakonzerne – also der Banken-Krankheitsindustrie – die auch nur wieder den gleichen Familienclans gehören, die sich auch schon die Bediensteten des ‚Staates‘ und die Gesetzgebung gekauft haben. Die sogenannten Sozialsysteme sind nur eine profitable Möglichkeit, die Arbeitenden zu erpressen, die Kriminalität zu erhalten, eure Arbeitsleistung abzuschöpfen, verschiedene Ängste zu erhalten, die Masse der Personen arm und schwach zu halten und das auch noch als Wohltat zu verkaufen.

So lange ihr in diese Sozialsysteme einzahlt, wird sich nichts ändern. Es braucht flächendeckend neue Anwendungsprinzipien.

Stellt euch mal vor, wie viel besser es doch wäre, wenn es Gesetze gäbe, die jedem Menschen eine gut bezahlte Arbeit seiner Wahl garantieren würden und diese Angebotspflicht dem Staat oder der Gemeinde auferlegt wäre! Es gäbe kaum noch Wirtschafts- und Beschaffungskriminalität. Es gäbe weniger Selbstmorde, Krankheiten, Sinnlosigkeit und ihre Folgen wie Demenz und Alzheimer, es gäbe weniger Einsamkeit...

Oder, wie viel besser wäre es doch, die Kosten für die Gesunderhaltung der Bevölkerung und die Beseitigung von Krankheiten dem Staat aufzuerlegen! Dann hätte dieser auch ein ureigenes Interesse an einer guten Volksgesundheit. Es würde sich so zeigen, dass der ‚Staat‘ Interesse an eurer Wohlfahrt hätte und die Gesunderhaltung der Bevölkerung nicht nur als ein Werkzeug eurer Ausbeutung benutzen würde.

Warum wohl wird das mit dem Recht auf Arbeit und der über die Kommunen organisierten Gesundheitsfürsorge nicht gemacht? Weil es genau so ist, wie ich sagte: Der sogenannte Staat ist ein Werkzeug der mafiös organisierten und kriminell ausgerichteten Herrscherkaste.

Wann wollt auch ihr damit beginnen, schrittweise aus der Matrix, der Mafiaorganisation oder ‚dem System‘ auszusteigen? Natürlich können wir alle auch weiter den Großteil der Arbeitsleistung als Schutzgeld an die Eliten zahlen und gemeinsam weiter den Faschismus zementieren.

Dieses destruktive Spiel spielt die Menschheit schon Jahrhunderte oder sogar Jahrtausende. Heute finden wir eine nahezu perfekt inszenierte Angst- und Gewaltherrschaftsstruktur vor. Die wirklichen Machthaber kennt man nicht oder man weiß nur, dass sie sich im Vatikan, im Buckingham Palace und in der City of London abgeschildert haben. Bekannt sind nur ihre jeweiligen sehr zahlreichen Filialen, also die Kirchen, die ‚staatlichen‘ Verwaltungen und die Filialen der Banken- und Versicherungskonzerne. Wir alle nutzen diese Einrichtungen und ihre „Wohltaten“ und glauben, dass diese selbstverständlich oder gar wichtig und richtig seien.

Sind wir denn richtig glücklich mit ‚unserer‘ Kirche, ‚unserem‘ sogenannten ‚Staat‘, seinen Bediensteten und dem Rahmen, in dem wir nahezu alle leben und arbeiten? Sind wir mit den Vorgehensweisen der Banken- und Krankenversicherungskonzerne zufrieden? Hat die Menschheit nicht langsam genug von dem Spiel der zyklischen Zerstörung oder braucht sie es noch härter – braucht ihr es noch härter?«

Der Vortragende hatte seine Intensität so allmählich gesteigert. Die Zuhörer waren nicht nur glücklich mit den Inhalten des Vortrages, das war förmlich im Raum fühlbar.

»Abschließend möchte ich euch allen noch sagen, dass ich nichts von alledem verdammen möchte. Ich möchte auch niemanden angreifen, der

noch im bestehenden System steckt und es erhält. Ich möchte euch nur wertungsneutral die gegenwärtige Realität beschreiben und euch erläutern, wo das Verhalten letztlich hinführt.

Seid euch sicher: Es gibt für alles eine Lösung. Diese Lösung allein zu wissen, reicht aber nicht aus. Es müssen auch die Taten folgen, sonst ...ach, das wollt ihr nicht wissen. Ihr könntet es auch noch nicht glauben.

Um derartig große Geheimnisse glauben zu können, um eure diesbezügliche Ungläubigkeit in eine Offenheit für die Wahrheit einzutauschen, dazu ist vorher erst noch eine Menge anderes Wissen erforderlich. Ich sagte euch ja schon einmal, dass 80% eures Wissens nur Müll-Wissen ist. Dieses Wissen hält euch klein.

Wenn das Müll-Wissen nicht durch die Wahrheit ersetzt wird und all der Unfug aus eurem, aus dem Bewusstsein jedes Einzelnen entfernt wird, werdet ihr, werden wir nicht frei, weder individuell noch kollektiv. Wenn ihr die Wahrheit erkennt, wird nicht mehr viel von dem übrig bleiben, was ihr heute noch glaubt.

Wollt ihr das wirklich? Also überlegt es euch, überlegt es euch gründlich. Es ist ein wenig wie in dem Film *Matrix*, als Neo die Wahl zwischen der roten und der blauen Pille hatte. Wie seid ihr gestrickt? Wollt ihr unbequeme Wahrheiten ansehen oder in angenehmer Lüge leben? Wollt ihr dem breiten Weg oder dem richtigen folgen?

Vergesst nicht: ‚Selig sind die Dummen.‘ Überlegt euch also, was ihr wollt. Wenn ihr erst einmal bis zu einem gewissen Grad von der Wahrhaftigkeit ‚infiziert‘ seid, dann gibt es kaum noch ein Zurück. Sobald ihr von dumpfen Halbwahrheiten und Lügen einen gewissen Mindestabstand erreicht habt, lässt euch die Wahrheit und die Suche danach nicht mehr los. Ich habe aber auch einige wenige Menschen getroffen, denen hat das alles Angst gemacht, oder die empfanden die Suche nach der Wahrheit als zu anstrengend. Sie hatten sich dann entschlossen, lieber wieder zu vergessen, was sie schon herausgefunden hatten. Wenn man noch nicht zu tief eingedrungen ist, dann geht das auch noch. Überlegt euch also genau, was ihr wirklich wollt.«

Der Vortragsredner machte eine kurze Pause und schloss seinen Vortrag mit einem einfachen: »Machen wir Schluss für heute.«

Amadeus, Axel und Friedrich standen zügig auf, um die ersten am Ausgang zu sein.

Kaum hatten sie das Gebäude verlassen, begannen sie zu diskutieren.

Friedrich begann wieder als erster, seinen Gedanken Ausdruck zu verleihen.

»Wenn man das wirklich konsequent bis zu Ende denkt, dann ruft der hier eigentlich zu einer Revolution auf, die alle Bereiche des Lebens betrifft.

Dabei bleibt doch kein Stein auf dem anderen!«, gab er etwas entrüstet von sich.

»Zudem komme ich mir wie ein Idiot vor, wenn kaum etwas von dem, was ich weiß, richtig sein soll. Ich kann mir das kaum vorstellen. Ich bin doch nicht blöd!«

Axel antwortete: »Das hat er auch nicht gesagt. Er hat nur behauptet, dass du in der Schule 80% Müll-Wissen erhalten hast, dieses bisher nicht oder nur unzureichend auf seinen Wert für dich hinterfragt hast und dich dieses ‚Wissen‘ dazu bringt, dich selbst, dein Leben und deine Rolle in der Arbeitswelt wenig zu hinterfragen. Er sagt auch, dass es in sich so strukturiert ist, dass du es nicht als eine Konditionierung erkennst. Es geht sogar so weit, dass du dich mit der Konditionierung eigenidentifizierst und den Müll sogar verteidigst.«

Friedrich lockerte seine stahlblaue Krawatte und sagte nachdenklich: »Er sagt damit indirekt aber auch, dass er die Wahrheit kennen würde und wir alle nicht, und er schließt uns dabei alle ein. Ich empfinde das als sehr vermessen und überheblich.«

Axel überlegte und antwortete schließlich: »Ich kann nur für mich selbst sprechen und nur in meinem Fachbereich. Als ich aus der Schule und der juristischen Ausbildung kam, da dachte ich, weit über den anderen zu stehen. Ich glaubte, alles Wichtige über das Recht zu wissen, ich glaubte, die Wahrheit zu kennen. Erst viel später habe ich bemerkt, dass all das Wissen nur dazu taugte, das System zu erhalten und innerhalb dieses selbstzerstörerischen Systems gut zu leben. Es ist aber ein Leben in der Lüge – genau so, wie er es gesagt hat – denn ich hatte Anteil an der Selbstzerstörung. Ich stützte die Mafia.

Als ich die Anregung erhielt, mein Wissen zu hinterfragen, war das nicht einfach für mich. Ich war sehr wütend auf meine Lehrer, meine Professoren und meine ersten Arbeitgeber. Ich fühlte mich betrogen. Es ging immer nur um Geld.

Heute, nach Jahren des Suchens, habe ich mich der Wahrheit im Bereich Recht schon sehr angenähert, aber das war ein hartes Stück Arbeit. In der Rückbetrachtung habe ich sogar bemerkt, dass meine Professoren uns Studenten auch mal Dinge gesagt hatten, die der Wahrheit nahe kamen. Wir haben dann alle herzlich gelacht, nichts davon hinterfragt und wirklich ernst genommen und es ging weiter im Stoff. Es ist auch bei der Juristerei so, dass dort Lügen in Lügen in Lügen stecken und die Erkenntnis des Kerns der Wahrheit nicht unter der ersten Zwiebelschale zu entdecken ist. Ich musste mich mühselig aus unzähligen Quellen bis zum Kern durcharbeiten und erst hier habe ich den letzten Kernpunkt so wirklich erkannt oder mich

diesem zumindest angenähert.

So bin ich heute völlig ernüchtert über meine Ausbildung. Ich habe jahrelang gebraucht, nur um in meinem Fachbereich zum Kern vorzudringen. Dabei hatte ich kaum die Zeit, um auch in anderen Bereichen wirklich ganz tief hineinzuschauen. Dazu fehlt mir auch oft das Grundwissen. Aber warum sollte es in anderen Bereichen anders sein als in meinem Bereich? Den anderen Menschen und den Bereichen des Wissens wird es sicher nicht anders gehen. Es gibt eine offizielle Ansicht und Wissenschaft und eine geheim gehaltene. Die Wahrheit wird, so gut es geht, geheim gehalten, damit die an der Macht bleiben, die davon leben, dass Menschen den Großteil ihrer Kraft und erarbeiteten Erträge aus Unwissenheit denen überlassen, die sie konditioniert haben und ausnutzen.

So sieht es für mich noch aus. Aber auch das soll seine Gründe haben und auch das hat seinen Spiegel im Recht. Da bin ich gerade dran, das letztlich herauszufinden. Und das lerne ich hier.«

Amadeus und Friedrich konnten nur zustimmen. Sie hatten schon genug Vertrauen in Axels Fähigkeiten und Ehrlichkeit erlangt, um ihm zu glauben.

Friedrich dachte laut nach: »Wenn du viele Jahre gesucht hast und es für dich auch nicht so einfach war, das alles herauszufinden, woher weiß der Typ das alles? Ist der auch Anwalt oder Richter oder so etwas? Dann müsste er aber auch noch Banker, Naturwissenschaftler, Soziologe, Theologe und was weiß ich noch sein. Der schneidet ja nahezu alle Fachbereiche an und knallt uns hier all die Zwiebelkerne als Faktenbehauptungen um die Ohren. Was soll ich damit anfangen?«

Amadeus hakte ein: »Ich glaube, er will uns die jahrelange und anstrengende eigene Forschung nach der letzten oder einzigen Wahrheit ersparen und uns zum gemeinsamen Handeln motivieren. Wir könnten uns so all die menschlichen Irrungen ersparen.

Ich kann auch nur wieder über meinen Fachbereich sprechen. Wir Physiker haben wirklich keine Ahnung von der wirklichen Natur der Erscheinungen. Durch ...ähm, einige Leute, die ich kenne, bin ich zum theoretischen Wissen über die Existenz höherdimensionaler Welten gekommen. Aber wir forschen da auch nur wie Halbblinde und haben noch längst nicht verstanden, wie das alles zusammenhängt. Das liegt auch daran, dass auch die Höherfrequenten nicht alles verstanden haben oder uns nicht alles sagen.«

Axel legte nach: »Das kann ich bestätigen. Auch ich hatte schon Kontakte zu – naja sagen wir mal – zu nichtphysischen Menschen.«

»Meinst du Außerirdische?«, platzte es aus Friedrich heraus.

»Sind nicht alle intelligenten Lebensformen, die keine physischen Menschen sind, nach hiesigem Verständnis Außerirdische, also Lebensformen

jenseits des Irdischen? Die müssen ja nicht von fremden Planeten und mit einem Raumschiff angereist sein. Die physische Welt ist ja nicht die einzige Daseinsebene«, präzisierte Axel.

Amadeus wollte mehr wissen: »Was genau meinst du damit?«

Axel überlegte.

»Na sagen wir es mal so: Der Tod ist nicht das Ende und auch mit sogenannten Verstorbenen und anderen Wesen auf eben jener Ebene kann man über ein echtes und gutes Medium in Kontakt treten, wenn man selbst keine solchen Fähigkeiten hat.«

Friedrich schaute etwas ungläubig. Amadeus wandte sich zu Friedrich: »Ich habe mit dir darüber noch nie gesprochen, aber diese Dinge gibt es wirklich.«

Friedrich schüttelte sich etwas, und mit ungläubigem Blick sagte er zu Axel gewandt: »Ich werde hier immer wieder aufs Neue überrascht. Was hast du mit Amadeus gemacht und wo ist er?«

Feixend lockerte Friedrich seine Krawatte noch weiter und legte nach: »Manchmal glaube ich, Amadeus, ich kenne dich gar nicht. Aber eigentlich kennen wir uns schon etliche Jahre. Warum hast du mit mir über derartige Dinge nie geredet?«

Amadeus antwortete: »Darüber hatten wir ja neulich schon gesprochen. Du bist ein Banker, hast mit Zahlen und Bilanzen zu tun. Du sitzt den ganzen Tag in deinem Bankpalast und bezeichnest dich selbst als Realisten und Rationalisten. Ich habe dich über diese Dinge noch nie auch nur entfernt reden gehört. Warum sollte ich unsere Gespräche in eine solche Richtung bringen? Ich würde mich nur deinem Spott aussetzen oder einen Graben zwischen uns ziehen.«

Axel präzisierte Amadeus wie geistesabwesend und mit monotoner Stimme.

»Juristisch gibt es keine Banken mehr, sondern nur noch Kreditinstitute, also simple Geldverleiher. Ach nein, Geld gibt es ja auch nicht mehr. Der Euro ist ja nur ein Kunstgegenstand mit einem Copyright. Also korrekt muss es heißen: Die heutigen sogenannten ‚Banken‘ sind nur noch ‚Schuld-aus-dem-Nichts-Erzeuger‘ oder ‚Umverteilungs- und Schuldklaverei-Institute‘.«

Amadeus und Friedrich schauten irritiert zu Axel herüber und sich dann wieder gegenseitig in die Augen.

»Ich verstehe kein Wort«, gab Friedrich zu verstehen und schüttelte mit dem Kopf.

Wieder zu Amadeus gewandt sagte er: »Vertrau mir mal mehr. Ich halte dich wirklich für einen ehrlichen und integren Mann. Ich habe in den letzten Tagen so viele neue Informationen erhalten und auch wenn ich etwas

Mühe habe, die Masse der Infos zu verarbeiten, ich bin immer noch dabei und halte dich nicht für einen Verrückten. Du bist ein kluger Mann, und bis vor kurzem dachte ich noch, dass ich niemanden kenne, der klüger ist als du.«

»Ach, und jetzt wohl nicht mehr!«, scherzte Amadeus etwas beleidigt spielend.

Friedrich konterte: »Das kannst du mir wohl nicht verübeln. Erst nimmst du mich zu so einem verrückten Vortragsredner mit. Dann treffen wir hier noch einen Anwalt, der mich genauso verwirrt, und dann erzählt ihr beide mir auch noch, dass das, was der Typ hier alles vom Stapel lässt, den Tatsachen entsprechen soll. Und zum Schluss habt ihr mir noch gesagt, dass der Typ noch viel mehr von ‚der Wahrheit‘ weiß als ihr beide zusammen.

Ich hatte vorher von alledem noch nie etwas gehört. Ich bin Systembanker - und ich denke, ein guter.«

Friedrich wandte sich wieder Axel zu.

»Und was du vorhin eingeworfen hattest, wie kommst du auf so etwas? Der Euro wäre kein Geld? Wir bezahlen doch jeden Tag damit, also was sollte das?«

Axel antwortete ihm: »Ich sehe das nur aus juristischer Sicht, nicht aus praktischer oder aus der Sicht eines sogenannten Bankiers.«

Friedrich war wieder irritiert.

»Was heißt denn ‚sogenannter‘ Bankier? Warum *sogenannter*? Ich sage ja auch nicht *sogenannter* Rechtsanwalt, ich sage Rechtsanwalt.«

Axel schmunzelte. »Sogenannter Rechtsanwalt hätte ich früher vielleicht auch als kleine Beleidigung empfunden. Heute weiß ich aber, genau genommen wäre sogenannter Rechtsanwalt völlig korrekt, und das, weil es in diesem System genau genommen gar kein Recht gibt, sondern nur Gewalt. Ich bin eigentlich ein Scheinstaatsgewalt tarnender Tutor als Vormund unmündiger Bürger, die als Bürgen und Schuldner zu Treuhändern in einem Trust gemacht wurden. Ich führe hinter dem Rücken meines Mandanten in eigenem Namen handelsrechtliche Ausgleichsverhandlungen in einem Scheinstaatsgesicht für den unmündigen Bürgen mit dem mit mir verbundenem Staatsanwalt und Richter.«

Friedrich stöhnte: »Das habe ich hier von dem Vortragsredner ja auch schon gehört. Aber was bedeutet das in der Praxis!? Ob es nun so heißt oder so, ist ja völlig egal. Hauptsache ich kann dich anrufen, wenn ich mal mit dem Gesetz in Konflikt kommen sollte. Das ist doch alles nur Wortklauberei.«

Axel hatte genug für heute. Für Friedrich war das offensichtlich zu hoch.

»Na wenn du meinst... Eine Diskussion darüber würde heute zu weit führen. Lasst uns nach Hause fahren. Das können wir ja vielleicht etwas später

einmal vertiefen.«

Er streckte Friedrich die Hand entgegen, und beide verabschiedeten sich. Dann wandte er sich Amadeus zu.

»Mit dir würde ich mich gerne irgendwann mal über die Nichtmenschlichen unterhalten.«

»Lass uns telefonieren«, antwortete Amadeus.

Axel zog seine Autoschlüssel aus der Hosentasche und lief los.

Heute wollte er sich noch mit seiner heimlichen Geliebten treffen. Dazu wollte er aber erst noch seine Kleidung und sein Auto wechseln.

Kapitel 7

Offenbarte Geheimnisse



Axel sah auf die Uhr und startete den alten, aber immer noch gut erhaltenen Zweitwagen. Voller Vorfreude drehte er die Lautstärke der Musik im Auto auf. Endlich hatte er wieder etwas Zeit, um seine heimlichste Geliebte zu treffen. Eine Frau hatte er nicht. Das wäre für die Frau viel zu gefährlich, dachte er sich. Axel wollte unauffällig bleiben.

Die Beziehung war alles andere als normal, aber Kristin machte alles so mit, wie er es wollte, auch wenn seine und ihre Vorstellungen von einer liebenden Beziehung in einigen Punkten weit auseinandergingen. Die Art der Beziehung war Axels kompliziertem Leben geschuldet. Davon wusste Kristin bisher aber nur in Ansätzen etwas.

Er dachte an sein altes Leben zurück. Das Anwaltsdasein war eher eine Tarnung. Axel war außergewöhnlich gut in dem, was er tat, und so war er durch dieses Anwaltsleben Mitglied in zahlreichen Logen und anderen geheimen und halbgeheimen Vereinigungen. In diesem Teil seines Lebens waren Geheimhaltung und Skrupellosigkeit, waren Disziplin und Selbstbeherrschung und war Kälte und Berechnung gefragt. Axel verabscheute all dies, aber er beherrschte das alles, und er hatte es so gewollt. Alles was er tat, diente einem geheimen Ziel.

Er hatte eine einzigartige Fähigkeit und die resultierte aus seiner Kindheit und Jugendzeit. Kaum noch jemand wusste davon. Alle, die es einmal gewusst hatten, waren tot. Alle, die gelegentlich von seinem Verhalten nur irritiert waren, verstanden die Hintergründe dazu nicht. In jungen Jahren war er oft umgezogen und immer wieder untergetaucht. Seine echte Identität galt als vermisst und schon tot.

Axel konnte sich erinnern, nicht nur an dieses Leben als Rechtsanwalt Axel Brückner, dessen Identität er erst später angenommen hatte und der auch schon tot war. Auch der echte Axel Brückner war ein Vollwaise gewesen und in einem Heim aufgewachsen. Ihre gleiche Größe und die enorme Ähnlichkeit hatten es ermöglicht, dass er seine Identität angenommen hatte.

Axel hatte es mit einiger Hilfe geschafft, einen Teil seiner Programmierungen zu beseitigen, die er im Kinderheim von dort tätigen Psychiatern implantiert erhalten hatte. Das Heim war eher eine Versuchsanstalt für psychische Experimente mit besonderen Kindern gewesen. Diese böartigen Psychiater hatten seine Persönlichkeit mithilfe zugefügter Traumata in mehrere Identitäten gespalten und sie und die Logenbrüder der Satansloge hatten die jeweiligen Identitäten für ihre Zwecke missbraucht.

Alles war dabei. Ein ausgebildeter allein arbeitender Attentäter, ein Liebhaber für homosexuelle Satanisten, ein liebender Verführer, ein Callboy für reiche Frauen mit gewissen sexuellen Vorlieben und auch ein unauffälliger Normalbürger zur Tarnung. All das war der heutige Axel, zusätzlich zu seinem wirklichen verborgenem Ich.

Es hatte ihn harte Arbeit gekostet und der verständigen Hilfe eines Mannes bedurft, der sich in hypnotischen, psychischen und schwarzmagischen Praktiken auskannte, ohne sie zu benutzen. Er hatte ihm dabei geholfen, die Wände zwischen den einzelnen Persönlichkeiten in seinem Inneren durchlässiger zu machen und sie mit seinem Normalbewusstsein zu verbinden. Erst ganz wenige Erinnerungen seiner anderen Teilpersönlichkeiten und dann immer mehr flossen zusammen. Das zu verarbeiten war sehr schwer für Axel, aber er hatte gelernt, damit zu leben.

Je mehr er entdeckt hatte, desto mehr hatte er sich selbst gehasst und verachtet. Er hatte verachtet, was diese Teilpersönlichkeiten alles ohne das Wissen seiner Normalpersönlichkeit getan hatten.

Heute hatte er die Kontrolle über einige der einzelnen Persönlichkeiten oder zumindest Teile davon und auch über die diesen Persönlichkeiten antrainierten besonderen Fähigkeiten. Einige der Fähigkeiten davon hatte er schon als Kind, bevor diese von den satanischen Logenbrüdern mit Hilfe hypnotischer Programmierungen mit den künstlichen Persönlichkeiten verbunden und damit eingeschlossen wurden.

Alle seiner Teilpersönlichkeiten wollte er gar nicht näher kennenlernen. Dazu waren die, die er kannte, schon mehr als nur zweifelhaft genug. Weil sein Lehrer ihm half, die Mauern einzureißen und die künstlichen Persönlichkeiten in seine ursprüngliche Persönlichkeit zu integrieren, konnte Axel mittlerweile er selbst bleiben oder auch zwischen diesen Persönlichkeiten hin- und herwechseln. So konnte er auch einen Teil der Fähigkeiten nutzen, die mit diesen verbunden waren. Das zu erreichen war mit langjähriger harter Arbeit verbunden und hatte viele Schmerzen, Tränen und auch Depressions- und Wutanfälle gekostet. Nicht nur einmal war er dem Tode nahe, und auch Selbstmord erschien ihm schon als ein gängiger Weg, um all das Grauen zu beenden.

Sein Lehrer hatte ihm aber glaubhaft versichert, dass das auch mit einem Selbstmord nicht zu beenden wäre und dass das Drama danach nur auf einer anderen Ebene der Existenz unvermindert weiterginge. Seinen Lernaufgaben könne man nicht dauerhaft ausweichen. Widerwillig hatte er eingewilligt, an sich zu arbeiten, all das Trauma zu integrieren und es damit in Wissen und Stärke zu transformieren. Es kam ihm so vor, als ob er damit auch keine wirkliche freie Wahl hätte. Der Schmerz war so drückend, dass ihm jede Erleichterung wie ein Segen erschien, und Erleichterung geschah. Dafür war Axel unendlich dankbar.

Er war an dem von ihm gewählten Zielort angekommen. Wie immer stellte er den Wagen in einer abseitig gelegenen kleinen Garage ab. Niemand sollte den Wagen mit den dunkel getönten Scheiben und dem ausländischen Kennzeichen mit ihm in Verbindung bringen. Mit diesem Wagen fuhr Axel immer vorschriftsmäßig unauffällig.

Kristin hatte ihr eigenes Auto. Auch das hatte Axel heimlich auf Sender und Abhöreinrichtungen untersuchen lassen, ohne dass Kristin das wusste. Auch sie hatte er bis in ihre Kindheit gründlich überprüft. Er hatte sie auch genauestens instruiert. Sie kam mit einem Auto ohne Navigationssystem und sie durfte auch kein Mobiltelefon mitbringen. Trotzdem fragte Axel immer wieder aufs Neue: »Und, hast du dein Mobiltelefon zu Hause gelassen?«, als er zu ihr ins Auto stieg.

»Ja, habe ich, auch wenn ich finde, dass du übertreibst«, erwiderte Kristin.

»Wenn du wüsstest, was die Herrscherkaste mit einem Mobiltelefon alles erfahren kann und wie diese Herrscherkaste tatsächlich ausgerichtet ist, dann wärest du nicht so sorglos«, antwortete Axel ihr.

»Ich bin eine unbedeutende Anwaltsgehilfin, was sollten die von mir wollen?«, gab Kristin zurück.

»Von dir vielleicht noch nicht, aber vielleicht von deinem Umfeld oder von deinem zukünftigen Ich?«, gab ihr Axel zu bedenken.

Kristin startete den Motor und fuhr los. Den Weg hatte sie schon verinnerlicht. Sie fuhr raus in den Wald. Dort stand etwas abseits ein einsames Haus auf einem großen und unübersichtlichen Grundstück. Von den Grundstücksgrenzen aus konnte man nicht einmal das Haus erkennen. Hohe und dichte Hecken begrenzten das Fleckchen Erde. Axel hatte es mithilfe einer Tarnfirma gekauft. Niemand konnte den Besitz des Bodenstücks auf ihn zurückführen. Kristin hatte sich verpflichtet, niemandem etwas davon zu erzählen. Von außen sah alles ganz normal aus, doch innen hatte Axel dafür gesorgt, dass alles vom Feinsten war. Es gab aber weder Telefon, noch Internet. Gefeuert wurde noch auf ganz altmodische Weise mit Holz.

»Von meinem Umfeld und meinem zukünftigen Ich? Wie meinst du das denn?«

»Denk doch einmal darüber nach. Man speichert erstens ein Bewegungsprofil deines Mobiltelefons. Und die Ortslokalisierung ist bei der Netzabdeckung mittlerweile auf weniger als einen Meter Genauigkeit möglich. So kann man rückwirkend immer sagen, wo du warst und mit wem du Kontakt hattest, denn auch dein Gegenüber hat ja meistens dieses Gerät bei sich. Allein das ist schon ein Grund.

Des weiteren kann man, ohne dass du es überhaupt bemerkst, das Mikrofon und auch die Kameras deines Mobiltelefons einschalten und die Gespräche und bewegten Bilder sammeln und speichern. Wenn du oder dein Umfeld für die Wirtschaftsspione der Geheimdienste interessant bist, die ja im Auftrag der Banken und Großkonzerne und nicht für das Volk arbeiten, dann wird grundsätzlich alles, was das Mikrofon deines Handys und die zwei Kameras aufzeichnen, gesammelt und gespeichert und im ersten Gang von einem Computerprogramm ausgewertet. Diese Auswertung beinhaltet auch eine Auswertung der Videodaten mithilfe von Gesichtserkennungsprogrammen, die mit komplexen Datenbanken verbunden sind.

Wenn man einen Menschen in einer bestimmten Gegend sucht, dann aktiviert man all die Kameras der Mobiltelefone in der Gegend, verbindet die mit dem Gesichtserkennungsprogramm, und sobald derjenige an einem telefonierenden Teenager und seiner Mobiltelefonkamera vorbeiläuft, dann ist der gefunden, den man sucht, da über alle Mobilfunknutzer Bewegungsprofile erstellt werden. In solchen Fällen findet die Analyse der Daten und die Ortung der Mobiltelefone auch in Echtzeit statt. Wenn du oder dein Umfeld für das System des Raubtiers ‚Kapitalinhaberclan‘ gefährlich bist, dann werden alle die Daten grundsätzlich gespeichert, die dein Mobiltelefon liefert.

Einen Terroristen zu finden, beabsichtigt man so aber gar nicht. Man wünscht den Terrorismus. Die gleichen Leute, die dich und mich überwachen, die bilden Terroristen aus oder schaffen sich mithilfe von Hypnose und Trauma programmierte Marionetten als Terroristen und Attentäter. Das ist nicht schwer.

Außerdem ist es möglich, ein für dich unhörbares hochfrequentes Tonsignal auszusenden und die zurückgeworfenen Echos wieder über das Mikrofon aufzunehmen. Dadurch kann man ein dreidimensionales Abbild deines Umfeldes erstellen. Das ist wie ein Sonargerät, mit dem man den Meeresboden kartografiert. Das nutzt man, wenn halbwissende Leute die Kameras zukleben und dadurch glauben, die visuelle Datenaufnahme verunmöglichen zu können.

Außerdem hat man die Stimmerkennungsmuster aller beobachteten Personen gespeichert und kann damit bei Bedarf selbst die Anrufer und ihre Standorte identifizieren, die mit fremden Telefonen oder namentlich nicht zuordnungsfähigen Sim-Karten telefonieren.

Die Eliten sammeln alle Daten mit dem Ziel, eine eventuell aufkommende Rebellion gegen ihre geplante offene faschistische Diktatur des offenen Satanismus im Vorfeld erkennen zu können und sie unschädlich zu machen.

Ein Julian Assange hätte in der Anfangszeit die ecuadorianische Botschaft vielleicht noch mit viel Aufwand und Hilfe heimlich verlassen können, aber sich vor den Verbrechern der NSA zu verstecken, das würde ihm heute nur sehr schwer noch gelingen. Er würde eingefangen und in ein Loch geworfen werden, weil er einen Teil der Verbrecher und ihre Verbrechen enttarnt hat – und diese Verbrecher sind diejenigen, die den Staat geschaffen haben und ihn benutzen, um ihre Interessen durchzusetzen. Sie benutzen ihre Werkzeuge wie Staat, Medien, Universitäten usw., um ihre kriminellen Strukturen und Handlungen als ‚Recht‘ zu bezeichnen. Und es geschieht vor unser aller Augen.

Auch die Festnetztelefone sind heute nahezu alle mit einem leistungsfähigen Mikrofon und einem Lautsprecher für die Freisprechfunktion ausgestattet. Auch in die kann man sich einfach einklinken und deine Wohnung abhören. Wenn du einen Fernseher hast, der mit dem Internet verbunden ist und der über Gestensteuerung oder damit verbunden über eine Spielefunktion verfügt, auch dann kann man unbemerkt in dein Wohnzimmer schauen. Und das tut ‚Big Brother‘ auch, wenn du auch nur verdächtig bist oder man etwas von dir erfahren könnte, was denen Profit oder einen Machtzuwachs bringt.

Ebenso kann man sich jederzeit unbemerkt in deinen Rechner einklinken, wenn er eine WLAN-Verbindungsmöglichkeit hat, selbst wenn er nicht mit dem Internet verbunden ist. Selbst über den Stromanschluss kann man Zugriff erhalten. Wenn er mit dem Internet verbunden ist, dann sowieso jederzeit. Auch die modernen Geräte mit Sprachsteuerung, also Geräte, die mit Stimmerkennung deine Haustechnik steuern, hören dich permanent ab. Diese Konzerne haben – genau wie die Telefonanbieter – Verträge mit den Geheimdiensten schließen müssen, die nur wieder Diener der größten Satanistenclans sind.

Jeder hat sich so in seiner Wohnung auf freiwillige Weise selbst verwanzt. Und ich muss dir auch noch sagen, dass dies noch längst nicht alles ist. Von alledem wissen die allermeisten Menschen nichts oder sie sind zu beschränkt, um diese Dimension und die daraus sich ergebenden Möglichkeiten ihrer Körpereigner zu erfassen.

All die Leute, die daran mitarbeiten, die werden nur benutzt. Sie wissen nicht, was sie da wirklich tun und wem sie in Wirklichkeit dienen. Sie wissen nicht, dass sie für Satanisten und Faschisten arbeiten, die seit langer Zeit auf ihr Endziel hinarbeiten. Zu den benutzten Leuten gehören die Entwickler von Software, die Produzenten der Hardware, die Professoren und Studenten an den Unis, die Teile der Daten auswerten, die Leute in den Geheimdiensten, die meinen, einen gut bezahlten, interessanten Job zu haben, die Juristen, die den Rahmen für deren Verbrechen setzen, die Politiker, die dem Volk nicht die Wahrheit sagen, die nur über eine ‚Überwachung der Geheimdienste‘ reden, es aber nicht tun.

Die allermeisten Leute sind so einfältig. Sie können sich nicht vorstellen, dass es Leute mit derart kriminellem Potential in ihrer Regierung gibt, die so bössartig sind, dass sie vorsätzlich und im vollen Bewusstsein über echte menschliche Leichen gehen oder die Menschen für ihre Zwecke gegen deren eigene Interessen einspannen. Ich habe in meinem Leben reichlich mit solchen Menschen zu tun gehabt und immer noch zu tun.«

Kristin war am alten doppelflügligen Lattenzauntor angekommen. Axel sprang behände aus dem Auto und öffnete die Verriegelung. Kristin fuhr hinein und Axel verschloss das unscheinbare alte Tor wieder. Niemand war zu sehen. Dann lief er zum Haus vor und überprüfte die unsichtbaren Sicherheitseinrichtungen, die ihm sagten, ob jemand auf dem Gelände oder sogar am oder im Haus war. Alles war in Ordnung. Axel öffnete die Garage, Kristin fuhr ihren kleinen unscheinbaren Wagen hinein und stieg aus.

Sie besann sich wieder auf das Gespräch.

»Du hast ja ein Bild von den Menschen deines Umfeldes...!«, sie schüttelte mit dem Kopf.

»Nein Kristin, längst nicht alle Menschen sind so. Es gibt sehr viele gute Menschen. Leider sind die oft nicht wissend genug. Noch seltener interessieren sie sich für Politik und noch seltener werden sie selbst politisch tätig. Im System regieren die Bössartigen und die Kriminellen, die die Arbeit von den Unwissenden und den Skrupellosen verrichten lassen. Das ganze System ist auf die Erhaltung der Kriminalität ausgerichtet. Das System züchtet den Eliten die benötigten Skrupellosen, die zahllosen Dummköpfe und die willigen Handlanger ihres versteckten Faschismus und Satanismus. Den behaupteten Rechtsstaat und die Demokratie gibt es nicht wirklich. Das ist nur eine den einfachen Menschen beschwichtigende Lüge. Mit solchen Worten wie Rechtsstaat und Demokratie und den Bildern des Privatfernsehens steuert man die Psyche der Menschen. Wenn man ihr Bewusstsein kontrolliert, kontrolliert man ihre Handlungen. Kontrolliert man ihre Handlungen, kontrolliert man die Gesellschaft. Es gibt mittlerweile weder

den gesetzlichen Richter, noch einen Staat, noch Recht. Jedes Gerichtsverfahren ist eine handelsrechtliche Showveranstaltung, und ich habe Anteil an diesem Rechtsbankrott. Ich arbeite immer noch für das System. Ich habe immer mehr Mühe damit, dies mit mir selbst noch vereinbaren zu können.«

»Aber am Wochenende spannen wir mal aus«, schmunzelte Kristin.

Axel öffnete die gesicherte Außentür.

Nachdem beide ihre Jacken abgelegt und die Schuhe ausgezogen hatten, sorgte Kristin für sanftes Licht, und beide legten sich längs auf die große einladende Couch.

Axel strich Kristin sanft über das Gesicht.

»Wenn du nicht bei mir arbeiten würdest, dann würde ich annehmen, dass du mich gar nicht verstehst«, sagte Axel mit gesenkter Stimme.

»Ich verstehe dich nur zu gut. Aber sich selbst zu zermartern, das hilft dir nicht. Du brauchst Kraft für deine Arbeit und deshalb ist es wichtig, dich auch mal auszuspannen, die Anspannung loszulassen und dich fallen zu lassen. Lass dich fallen. Schalte all diese dich bedrückenden Gedanken ab und lass uns am Wochenende Kraft sammeln.«

Axel freute sich.

»Wenn ich dich nicht hätte! Du hilfst mir sehr dabei, mich selbst nicht zu verschließen und etwas Leichtigkeit zu behalten. Wie weise du doch bist!«, schmunzelte er Kristin an.

Kristin lächelte.

»Dafür bin ich ja bei dir. Ich liebe dich, auch wenn du und das Leben mit dir bei Gott schwierig ist.«

»Ich will dich nur nicht in Gefahr bringen. Je weniger du weißt, und je weniger von unserer Liebe wissen, desto sicherer bist du, und desto ungestörter kann ich tun, was ich tun muss.«

»Bisher weiß doch überhaupt niemand von unserer Liebe. Außerdem, musst du oder willst du tun, was du tust?«

Axel überlegte.

»Beides. Ich weiß ja, dass nichts Zufall ist und alles in meinem Leben dazu diente, mich auf etwas vorzubereiten. Wenn ich mein Leben betrachte, dann weiß ich doch, dass ich meinem Schicksal nicht ausweichen kann. Ein solcher Versuch würde nur Probleme machen.

Mein Meister hat mir gesagt – und ich glaube ihm –, dass meine Seele stärker als meine Persönlichkeit ist und sich auch gegen mein Ego durchsetzen wird – wenn nicht in diesem Leben, dann in der Reinkarnation.

Es ist also ein Teil Einsicht, aus dem heraus echtes *Wollen* erwachsen ist, und ein Teil ist ein *Müssen*. Das *Müssen* ist dort noch vorhanden, wo die

Einsicht noch fehlt. Ich lerne gerade, meine Aufgaben und die Angebote des Schöpfers mit frohem Gleichmut anzunehmen, auch wenn das manches Mal sehr schwierig ist.«

»Was ist so schwierig?«

»Das willst du nicht wissen, mein Schatz«, winkte Axel ab. »Frag mich nicht mehr, ich will dir dazu nichts sagen. Ich will dich nur schützen.«

»Das sagst du immer«, seufzte Kristin.

»Weil es immer so ist.«

»Ich will es aber wissen. Ich stehe zu dir, egal was dir geschehen ist, und egal was du sonst noch tust. Ich kenne dich, wie du hier bist, und da weiß ich, dass du kein schlechter Mensch bist. Wenn wir unsere Beziehung so belassen, dann bringst du mich auch nicht in Gefahr.«

»Und wenn dich das belastet, wenn du mehr weißt? Was ist, wenn du damit nicht klarkommst oder all das gar nicht glaubst und mich deshalb für einen – was auch immer – hältst? Was, wenn du mich dann nach einer Offenbarung ganz anders siehst und mich so nicht mehr willst?«

Kristin überlegte kurz.

»Ich kann mir nicht vorstellen, dass dies passieren könnte. Ich vertraue dir und habe dich immer als ehrlichen Mann kennengelernt, auch in der Kanzlei. Du bist so ehrlich, dass deine Mandanten davon oft geschockt sind. Warum solltest du mich also anlügen? Du lässt einiges weg, aber ich habe dich noch nie bei einer Lüge ertappt.«

»Das schätzt du schon richtig ein. Einiges in meinem Leben ist aber so weit weg von der Normalität, dass die allermeisten Menschen nicht einmal glauben könnten, dass es so etwas überhaupt gibt.

Es gibt eine für alle sichtbare Welt und es gibt eine weitgehend unsichtbare Welt, weil sich die Protagonisten nicht in der Öffentlichkeit treffen und sie ihre Schandtaten nur im Verborgenen betreiben. Und das sind Schandtaten, die das Gewissen und den gesunden Menschenverstand eines gewöhnlichen Menschen mehr als nur herausfordern. Diese Dinge sind oft so abgrundtief böse, dass man nie glauben könnte, dass Menschen zu so etwas fähig wären. Du hast keine Ahnung... «

»Bist du an so etwas beteiligt?«, fragte Kristin erschrocken.

»Was wäre, wenn? Sieh mal deinen Gesichtsausdruck im Spiegel an. Dann verstehst du, warum ich über derartige Angelegenheiten nicht sprechen kann.

Ich habe geschworen, all diese Dinge geheimzuhalten. Schon allein, dass ich dir dies sage, ist eine Verletzung.«

Kristin schmiegte sich ganz nah an Axel heran.

»Selbst wenn es so wäre, ich kenne auch eine andere Seite von dir und

die gefällt mir sehr. Diese Seite ist gut. Deshalb kannst du gar nicht böse sein. In diese Seite habe ich mich verliebt, die liebe ich, und dies fühle ich ganz intensiv. Egal was es ist, ich stehe zu dir. Egal was du getan hast oder immer noch tust, du wirst deine Gründe haben, auch wenn ich die nicht gleich verstehen würde. Ich würde mich aber darum bemühen und nicht locker lassen, bis ich dies alles wirklich verstanden habe.

Du bist mir wichtig. Ich liebe dich, und das wird sich auch nicht ändern, denn ich kenne dein wahres Ich. Egal was du mir erzählen willst, ich höre dir zu und vertraue dir, völlig egal, was du mir sagen wirst. Du kannst mir alles erzählen, ich werde dir zuhören, werde dich verstehen wollen und dich lieben.«

Axel fühlte sich geborgen und auch sicher. Das war ein Gefühl, das er sonst kaum kannte. Er zog Kristin ganz nah an sich heran. Ihm standen ein paar Tränen in den Augen. Das war ihm noch nie passiert. Noch nie hatte eine Frau oder überhaupt ein Mensch ihn so im Herzen berührt.

Sein Gewissen wurde immer lauter und damit auch sein Bedürfnis, sich zu öffnen und sich mitzuteilen. Er hatte endlich einmal das Gefühl, nicht verurteilt zu werden, selbst wenn alles ans Licht käme, selbst wenn er ihr alles erzählen würde.

»Und du willst das wirklich alles wissen? Ernsthaft?«, fragte er.

»Natürlich ernsthaft! Ich habe an dir, an allem an dir Interesse. Ich will verstehen, warum du so bist, wie du bist, warum du so ein Sicherheitsfanatiker bist. Ich will alles über dich wissen, denn dann kann ich besser auf deine Bedürfnisse und Ängste eingehen, dann kann ich dir auch dabei helfen, dich selbst besser zu verstehen. Ich kann dich stützen, wenn du es brauchst, dich in den Arm nehmen, wenn du dich anlehnen musst, und ich kann dir die Möglichkeit geben, in meiner Gegenwart keine Maske aufrecht zu erhalten. Dann kannst du auch mal schwach sein und bei mir Kraft tanken. Ich will dir zeigen, dass du geliebt wirst, nicht so abstrakt wie die Liebe Jesu Christi, sondern ganz konkret, meine Liebe.«

Axel liefen die Tränen aus den Augen. So eine Frau hatte er sich schon immer gewünscht. Er hatte das erste Mal das Gefühl, sich wirklich öffnen und fallenlassen zu können. Das erste Mal hatte er das Gefühl, all den Schmerz, all die stummen Schreie herauslassen zu können.

Er fühlte sich unheimlich glücklich. Er wusste nicht, ob es Tränen der Freude waren, die ihm die Wangen herunterrannen, oder ob es die ersten der stummen Schreie waren, die sich in Form von Tränen ihren Weg durch die Maske ins Freie bahnten.

Kristin bemerkte die Tränen, als ihr angelehnter Kopf feucht wurde. Sie legte nun noch ihr Bein um Axels Körper und ihre Hand auf sein Herz-

zentrum. Dann fühlte sie die Liebe in sich. Axel wurde überflutet von dem angenehmen Gefühl ihrer Schwingung und fühlte dies auch in sich selbst. Er ließ sich das erste Mal in seinem Leben richtig fallen und fühlte ein intensives Gefühl der Verbundenheit. Er hatte das Gefühl, angekommen zu sein.

Nachdem die ersten Ströme versiegt waren, begann er in langsamen Worten.

»Mein ganzes Leben war eine Aneinanderreihung von schlimmen Erfahrungen. Wie du auch, bin ich in einem Kinderheim groß geworden.«

Kristin war erstaunt und hob den Kopf.

»Woher weißt du das? Das habe ich dir nie erzählt.«

»Bevor ich dich eingestellt habe, habe ich deine gesamte Vergangenheit überprüft. Ich habe dich bei mir eingestellt, weil ich das mit dem Kinderheim und noch andere Dinge über dich erfuhr. Auch dein Äußeres hat mir gut gefallen und deine warmherzige Art. Ich hatte gleich ein gutes Gefühl bei dir. Ich dachte damals schon, dass du mich eines Tages verstehen wirst, falls wir uns näher kommen sollten, was ich mir damals schon wünschte. Ich habe dich ganz bewusst unter all den Bewerbern ausgewählt. Du hattest nicht die besten Noten, aber wegen deiner Vergangenheit und deinem Wesen war ich mir sicher bei dir.«

»Wie hast du all das über mich erfahren und wobei warst du dir sicher?«

»Ich habe gewisse Verbindungen – da erfahre ich alles, was ich erfahren will.

Mir ist Loyalität und Verschwiegenheit wichtig. Ich habe dich ausgewählt, weil du keine Kinder, keine Eltern, keine Verwandten und keine beste Freundin hast, der du etwas zu erzählen hast. Ich habe Nachforschungen über dich anstellen lassen. Außerdem hast du eine Kindheit gehabt, die in diesem kirchlichen Kinderheim nicht so leicht war und die dich in die Lage versetzt, mich zu verstehen, denn du weißt nicht wirklich, wer ich tatsächlich bin.«

»Wie meinst du das?«, wollte Kristin wissen.

Axel erzählte etwas schwermütig.

»Meinen Vater hatte ich zu seinen Lebzeiten nie gesehen. Der ist schon zu DDR-Zeiten in den Westen abgehauen. Meine Mutter war eine Katastrophe. Sie hat uns Kinder nicht wie eine Mutter behandelt. Ihre wechselnden Männer waren Trinker, Kinderschänder und rohe Barbaren. Ich bin von einem Heim ins andere gekommen.

Eines der Heime war eine Art Versuchsanstalt. Mich holte ziemlich regelmäßig ein Arzt ab. Das war ein Psychiater, der in einer Satansloge war. Mit einigen der Heimkinder wurden Versuche gemacht. Ich war eines davon.

Als ich das Heim verließ, wusste ich davon nichts mehr. Ich hatte aber

immer wieder schlimme Schmerzen, die sich kein Arzt erklären konnte. Sie waren so stark, dass ich manches Mal ohnmächtig davon wurde. Das hörte erst auf, als ich einen Mann kennenlernte, der meine Schmerzen beseitigen konnte. Er beseitigte nicht nur die Schmerzen, er half mir auch dabei, die Ursache der Schmerzen aufzudecken.

Dabei kamen schrecklichste Dinge ans Licht. Sie traten schrittweise immer weiter in mein Wachbewusstsein ein, je weiter er mir half, meine Erinnerungen freizusetzen. So wie die schrecklichen körperlichen Schmerzen schwanden, so traten all die Erlebnisse und damit verbunden dann die psychischen Schmerzen zutage. Wenn er mir nicht geholfen hätte, diese aufzuarbeiten – ich wäre heute nicht mehr auf dieser Welt. Mein Leib wäre schon tot.

Dieser Mann hat Unglaubliches geleistet. Ohne ihn wäre ich nie an all diese Dinge gekommen. Er hat sich selbst auch in Gefahr gebracht, denn die Satanisten hatten bemerkt, dass er in der Lage war, all die hypnotischen Programme zu entfernen, die man mir eingepflanzt hatte.

Es ist wie im Film ‚Die Tribute von Panem Mockingjay – Teil 1‘, in dem beschrieben wird, wie die Programmierung von Peeta zu einem Killer gemacht wurde. Das ist kein Hirnspinnst und auch keine Science Fiction, das ist Realität. So erzeugt man auch Terroristen, die man dann immer erschießt.

Diese Verbrecher befürchteten mit meiner Deprogrammierung dann, mit ihrem Tun entdeckt zu werden. All das ist viele Jahre her. Meine damalige Freundin hat diesen Entwicklungsweg miterlebt, aber das alles war ihr zu strange und zu anstrengend. Sie hat mich verlassen, nachdem ich mit dem Größten durch war. Eigentlich hätte unsere Liebe überleben können, wenn wir nach all den Traumata und ihrer Auflösung darangegangen wären, das alles aufzuarbeiten, was unsere Liebe belastet hat. Aber dazu hatten wir die Kraft nicht mehr.

Von meinem Meister habe ich erfahren, dass ich nicht der einzige Mensch bin, dem solche oder ähnliche Dinge widerfahren sind.«

»Deinem Meister? Wer ist das, und was hat der damit zu tun?«

»Alles, was ich dir erzähle, muss aber nur unter uns bleiben. Versprichst du mir das?«

»Ja natürlich, das weißt du doch. Egal was es ist, ich bin für dich da. Ich verspreche dir bei Jesus Christus und allen Heiligen, dass ich alles für mich behalten werde.«

Axel holte etwas tiefer Luft und begann dann, bedachtsam zu sprechen.

»Einmal bin ich in einer Loge. Eine Loge ist ein Männerbund. In unserem Fall ist es eine Loge, die sich mit magischen Dingen und den Kontakten zu Wesen anderer Daseinsebenen beschäftigt.

Dieser Loge steht ein Meister vor.«

»Wesen anderer Daseinsebenen? Was meinst du damit? Außerirdische?«
Axel streichelte sanft Kristins Gesicht.

»Als ‚Außerirdische‘ müsste man ja alle intelligenten Wesen bezeichnen, die nicht von dieser Erde sind oder nicht in dieser physischen Welt leben. Insofern würde die Definition ‚Außerirdische‘ korrekt sein, wenn ich über diese Wesen spreche.

Es ist aber nicht so, dass diese Wesen von anderen Sternensystemen mit einem Raumschiff hier her kommen, obwohl es diese nach meinen indirekten Erfahrungen auch gibt. Nach der Definition wären auch Verstorbene ja schon Außerirdische, da sie sich gerade nicht auf dieser irdischen Ebene der physischen Realität befinden. Auch mit solchen haben wir in der Loge Kontakte über zwei Medien.«

»Medien?«, fragte Kristin nach.

»Ja, Medien. Ein Medium ist eine Person, deren Lebensenergie sehr locker im Körper verhaftet ist. Sie ist in der Lage, diese abzugeben, damit feinstoffliche Wesen sich dieser Energie bedienen können, um verschiedenste Wirkungen in dieser irdischen Welt zu hinterlassen. Ein Medium ist meist leicht beeinflussbar, leicht hypnotisierbar, verfügt aber auch über gewisse Gaben. Ein ausgebildetes Medium kann mit der Geisterwelt kommunizieren. Das können Kontakte zu Verstorbenen sein, aber auch zu Wesen, von denen die allermeisten Menschen glauben, dass es diese gar nicht gibt. In meiner Loge wird viel dazu geforscht.«

»Wie sieht solche Forschungsarbeit aus?«

»Da gibt es verschiedenste Wege. Der einfachste ist über ein Ouija-Brett oder auch ein sogenanntes Hexen- oder Kontaktbrett. Das ist ein etwas größeres, hölzernes Brett von etwa 40 x 60 cm. Auf dem sind alle Buchstaben und Zahlen und auch JA und NEIN aufgedruckt. Dann gibt es dazu eine sogenannte Planchette. Die ist meist auch aus Holz. Wenn ein oder mehrere medial veranlagte Menschen dann ihre Finger an dieses aufgelegte Holz, also die Planchette, halten, dabei entspannt bleiben und nichts eigenes erreichen wollen, dann können die Wesen hinter dem Schleier diese aus den Fingern strömende Energie des Mediums nutzen, um das Holz zu bewegen. Das zeigt dann nacheinander auf die Buchstaben. So werden Worte und Sätze gebildet und Botschaften übermittelt.

Dazu laden wir uns manchmal eine Frau ein, die über solche Fähigkeiten verfügt – oder ich tue es. Auch ich bin ein Medium und verfüge über diese Gabe. Die Frau wird geholt, um unabhängig davon noch zu prüfen, ob das, was ich so übermittelt habe, auch korrekt ist. Die Frau weiß davon aber nichts und auch ich wusste am Anfang nicht, dass die Hochmeister alles

überprüfen, was durch mich mitgeteilt worden ist. Es hat sich herausgestellt, dass die Dinge übereinstimmen und es deshalb verlässlich ist.

Wenn du willst, kann ich dir das einmal demonstrieren.«

»Ja gern, aber erzähle erst einmal weiter. Das alles ist für mich zwar Neuland, aber es ist sehr interessant. Nach so etwas habe ich schon so lange gesucht.«

»Du hast danach gesucht?«, fragte Axel verdutzt.

»Ja, schon lange!«, bestätigte Kristin.

Wieder war Axel erfreut über sein Glück.

»Ich will mal noch deine erste Frage nach dem Meister vollständig beantworten. Sonst schweifen wir zu weit ab. Ich habe noch einen zweiten Meister, der sich selbst nicht als Meister bezeichnet, aber ich sage es zu ihm, weil er aus meiner Sicht mehr Meister ist als mein Logenmeister. Er ist so wissend, so liebend und so opferbereit wie kein anderer Mensch, den ich jemals kennengelernt habe. Ich hatte schon nach einer Weile so meine Zweifel, ob das überhaupt ein Mensch ist.«

»Wie meinst du das denn? Hat er körperliche Unterschiede zu dir?«

»Nein, so meine ich das nicht. Ich meine das so, dass er zwar einen menschlichen Körper hat, wie alle Menschen hier, aber der Körper ist nicht der Mensch, sondern was in dem Körper steckt – das, was den Körper bewohnt – das ist der Mensch. Das Fleischliche ist die Person, die Maske, das, was der Mensch als Fahrzeug oder Ausdruckswerkzeug auf dieser Ebene der Existenz benutzt.

Wer in dem Fleisch steckt, dabei gibt es große Unterschiede. Es gibt dabei reinkarnierte Personen – die immer noch in ihren Masken stecken – dann direkt verkörperte Seelen oder Menschen oder sehr selten auch das, was Menschen unter inkarnierten Halbgöttern oder Göttern verstehen. Auch andere Wesen, wie zum Beispiel Engel und Dämonen können sich hier inkarnieren. Dabei ist erheblich, aus welcher Daseinsebene der Existenz und welcher Polarität die Wesenheit kommt, um sich in das Fleisch zu begeben. Da gibt es Unterschiede.

Hier auf dieser Ebene sind aber all diese Wesen genau den gleichen Beschränkungen unterworfen, die die meisten anderen Menschen auch haben. Auch ihr Körper hat Bedürfnisse und mal seine Befindlichkeitsstörungen. Auch diese Wesen haben oft ein schweres Leben hier. So aber können sie das menschliche Dasein begreifen und nachvollziehen und sie können sich in die hiesigen Denk- und Verhaltensweisen einfühlen, um so besser helfen zu können.

Das meiste davon habe ich von meinem Meister erfahren und ich glaube ihm. Er hat in all diesen Angelegenheiten praktische Erfahrungen gemacht.«

»Wie kann man denn damit praktische Erfahrungen machen?«, wollte Kristin wissen.

»Ich vermute, weil man selbst eine solche Wesenheit ist und deshalb wegen dem Resonanzgesetz mit ebensolchen interagiert.

Einige von ihnen haben aber auch beeindruckende Fähigkeiten, die sie meist geheim halten. Menschen bekommen Angst oder Glaubensprobleme, wenn sie Dinge nicht verstehen. Auch Anfeindungen können sich daraus ergeben. Mittelmäßige bekämpfen oft die, die deren Mittelmäßigkeit schon durch ihr Anderssein offenlegen. Eigentlich sind einige dieser Wesen hier inkarniert, um dabei zu helfen, dass die Menschheit evolutionär weiterkommt und wir uns kollektiv aus dem Desaster befreien können, das wir Menschen hier schon angerichtet haben. Wir bekriegen uns immer noch und gefährden sogar im vollen Bewusstsein das Ökosystem so weit, dass man schon von einem ‚Ökozid‘ sprechen kann. Das hat mir mein Meister, mein Wahlmeister, mehr als deutlich gemacht.«

»Kenne ich den Mann?«, wollte Kristin wissen.

»Nein, ich glaube nicht. Ich habe ihn noch nie vorher dir gegenüber erwähnt und ich rede auch sonst nur sehr selten und immer anonym über ihn.«

»Warum hältst du das so?«

»Er will es noch so. Er wandelt unter uns Menschen, aber er ist kein Mensch wie du und ich. Sein ganzes Leben ist darauf ausgerichtet gewesen, über das Leben hier zu lernen und die Menschen auch hier auf dieser Ebene zu verstehen.

Seine Verhaltensweisen und sein Wissen sind eigentlich unglaublich, wenn man darüber nachdenkt. Er lügt nicht, gar nicht, aber er lässt gern auch Informationen weg und so lässt er in den Köpfen der Menschen durch seine Worte gern auch mal andere Ergebnisse oder Ansichten entstehen. Er tut auch nichts, was sein Gewissen belasten könnte, selbst wenn es ihm Schwierigkeiten einbringt. Er liebt alles und jeden, selbst die, die ihn vorsätzlich und böse anfeinden oder ihm schaden wollen.

Anfangs dachte ich, dass das ziemlich dumm oder vielleicht auch aufgesetzt ist, aber ich beginne zu begreifen, warum er sich so verhält und warum er immer wieder verzeiht und auch wie er denkt und fühlt.«

»Ich würde ihn gerne mal kennenlernen«, gab Kristin zu verstehen.

»Ja, ich kann versuchen, das zu organisieren. Vielleicht kann ich dich zu unserem nächsten Treffen einfach mitnehmen.

Er ist für mich ein großes Vorbild geworden, an dem ich mich ausrichten und orientieren kann. Ich weiß, dass ich nicht wie er werden kann und will, aber er motiviert mich sehr dabei, zu mir selbst zu finden und er akzeptiert

mich so, wie ich bin.«

»Du bist doch ein toller Mann. Was sollte man da nicht akzeptieren können?«, wandte Kristin achselzuckend ein.

»Da sind noch viele Dinge, die du noch nicht weißt, mein Schatz.«

Kristin blickte in Axels etwas ängstlich anmutendes Gesicht.

»Dann erzähle mir ruhig davon«, versuchte Kristin Axel zu ermuntern.

»Ich habe Angst, dich zu verlieren.«

»Das wirst du nicht, ich verspreche es dir hoch und heilig«, gab Kristin zu verstehen.

»Na gut, wie klar möchtest du es denn?«, fragte Axel ausweichend und vorsichtig.

»So klar du kannst«, war sich Kristin sicher.

Axel druckte immer noch herum.

»Trau dich, Schatz. Du bist bei mir sicher.«

»Na gut, aber unterbrich mich nicht, sonst komme ich noch zur Besinnung und kann vielleicht nicht weiter erzählen. Ich weiß noch nicht einmal, warum ich so weit gehe. Ich habe noch nie auch nur daran gedacht, jemandem davon zu erzählen.«

Axel blickte Kristin etwas ängstlich in die Augen.

»Mein richtiger Name ist nicht Axel Brückner. Ich habe die Identität eines Toten angenommen. Mein richtiger Name ist nicht wichtig. An ihn und an sein Leben will ich mich gar nicht mehr erinnern.

Der echte Axel Brückner sah mir sehr sehr ähnlich. Man hätte denken können, dass wir Brüder oder sogar Zwillinge gewesen wären. Ich bin offiziell vermisst und mittlerweile längst für tot erklärt.

Alle, die meine damalige Identität kannten, leben oder erkennen mich nicht mehr. Ich war viele Jahre untergetaucht und habe weit weg von hier auf der Straße gelebt. Sie haben mich als Jugendlichen letztmalig im Kinderheim gesehen, aus dem sie sich Kinder für ihre Orgien geholt hatten. Ich erkenne sie aber heute wieder oder erkenne einige wenige davon immer noch. Es sind die Satanisten der Loge, in der ich bin. Einige davon sind die Peiniger meiner Kindheit.

Ich bewege mich auf sehr gefährlichem Terrain. Wenn sie wüssten, wer ich wirklich bin, wäre ich nicht mehr sicher, oder es könnte ihnen wieder gelingen, mich völlig zu vereinnahmen. Diese Welt ist abgrundtief böse und sehr gefährlich. Deshalb bin ich immer so vorsichtig. Deshalb habe ich dich vorher überprüft. Deshalb kommt bei uns regelmäßig ein Freund in die Kanzlei, der alles, die Kanzlei, mein und dein Auto nach Sendern und Wanzen und anderen Möglichkeiten der Überwachung untersucht. Dann habe ich selbst damit zu tun, dass ich mir keine magische Überwachung einfange

und nicht auffliegt, was ich dort wirklich will.

Ich muss aber manches Mal Dinge mittun, für die ich mich selbst hasse. Wenn ich das aber nicht tun würde, dann wäre ich schon aufgefliegen und vermutlich tot. Mit diesen Leuten ist nicht zu spaßen. Sie entsorgen Leichen, ohne dass man diese jemals findet. Dazu betreibt einer der Logenbrüder ein Beerdigungsinstitut mit Krematorium.

Deshalb habe ich ein ganz normales Haus und noch dieses Haus hier. Mein normales Haus kennst du nicht. In das kommen mich meine Logenbrüder und andere Offizielle besuchen.

Damit ich noch ein normales, aber unbekanntes Leben mit dir führen kann, habe ich dieses abgelegene Haus hier, von dem keiner weiß, dass es zu mir gehört. Nur du weißt davon, und deshalb darfst du nie ein Mobiltelefon mit zu mir nehmen. Deshalb darf unsere Liebe auch nie offenbar werden. Deshalb behandle ich dich so distanziert in der Kanzlei.

Ich bin in diese Satansloge eingetreten, weil ich denen das Handwerk legen will. Da spielt das ganz große Geld und die ganz große Politik mit, da sind führende Vertreter aus Banken, Medien, Politik, Justiz und anderen Mafiastrukturen an einem Tisch. Sie alle führen ein Doppelleben, so wie ich auch. Am Tage sind sie die braven Familienväter, und in der Loge töten und missbrauchen sie. Da kommt die Bestie in ihnen zum Vorschein in einer Weise, von der du nichts wissen willst – glaube mir.

Ich erlebe dort Dinge, die so abgrundtief böse sind, dass der normale Mensch das nicht glauben könnte. Viele dieser Leute paktieren mit Wesen der dunklen Polarität. Ich habe gesehen, wie sich diese Finsterwesen in den Orgien von Blut teilweise sogar auf diese Ebene materialisieren. Diese Satanisten haben sich die Kooperation mit diesen Wesen erwählt, um mehr Geld, mehr Macht, mehr Ansehen, mehr, mehr, mehr zu bekommen. Sie haben ihre Seele an Satan verkauft und im Fernsehen verkaufen sie sich als Heilande in der Politik, den Medien und den Banken. Sie alle haben leitende Positionen in Aufsichtsräten und oft auch nicht nur Schlüsselpositionen in der Wirtschaft, sondern auch in der Politik.

Die Loge ist die Verbindung von korruptem Geschäft und korrupter Politik und viele davon sind Satansanbeter und pädophile Kinderschänder. Was bei solchen Orgien der Gewalt und des Hasses geschieht, kannst du dir nicht vorstellen. Es sind Orgien des Sexes und des Blutes.

Es bestehen geheime Netzwerke von diesen Leuten. Sie fliegen nie auf. Es gibt sie unter den Juristen in den hohen Gerichten und Ministerien. Sie sind Staatsanwälte, aber auch Polizisten in hohen Bundesbehörden. Sie sind die Inhaber oder Leiter von DAX-Konzernen, Versicherungs- und Bankenimperien, oder sie entstammen satanisch-magischen Familienclans. Auch

Kirchenvertreter sind gelegentlich dabei. Es ist eine völlig unbekannte und lichtscheue Welt. Sie sind bestens organisiert und die Welt wird von diesen Clans beherrscht.

Ihre Macht resultiert aus dem Verborgenen. Wenn man sie ans Licht ziehen könnte, dann nur ließe sich ihre Macht brechen. Das zumindest dachte ich früher. Heute weiß ich, dass mich das auch mein Leben gekostet hätte. Ins Gefängnis kann man diese Leute nicht bringen. Sie beschützen und decken sich gegenseitig. Wenn etwas auffliegt, dann wird es vertuscht. Der Sachsensumpf und andere der sehr wenigen bekannt gewordenen Fälle von Pädophilie, Satanismus und ihrer Verquickung zu Politik und Justiz sind da ein gutes Beispiel. Die Verantwortlichen der Kinderschänderringe wurden nie gefasst und ihre Machenschaften nie wirklich aufgedeckt. Es sind immer die Kleinen, denen man die Schuld zuschiebt und die man opfert. Meist leben die nicht lange genug, um etwas öffentlich zu machen.

Polizisten, die zu gut ermitteln, werden suspendiert oder zwangsversetzt. Sogar der Verfassungsschutz hat da keine Macht mehr. Diese Netzwerke sind sehr mächtig und nahezu unangreifbar. Sogar ein heute noch bekannter Minister war in die Vertuschungsaktion beim Sachsensumpf involviert.

Deshalb bin ich da eingetreten. Ich wollte die Schänder meiner Kindheit entlarven. Ich wollte sie töten, sie zerstören, wollte sie ins Gefängnis bringen. Aber wer aus der Reihe tanzt, wird auf eine Weise getötet, dass es als normaler Tod erscheint. Gelegentlich wird als Warnung für Abweichler auch mal eine symbolträchtige öffentliche Hinrichtung inszeniert. Ich war damals noch voller Zorn und Rachedgedanken. Erst mein Wahlmeister hat mir da andere Wege aufgezeigt – Wege, die ich vorher nicht für möglich gehalten habe, an die ich nicht einmal denken konnte. Er hat mich gerettet, bevor ich mich selbst auch noch mit Mord versündigt hätte. Ihm verdanke ich mein Leben, dass ich noch hier bin und die Freiheit von den Traumata, die mich beinahe zerstört hatten.

Nun aber, nachdem ich davon befreit bin, haben diese sehr zu meiner Stärke und Weisheit beigetragen. Diese Sichtweise hat mir mein Wahlmeister vorgelebt und auch ich habe sie angenommen. Dadurch konnte ich meinen Frieden mit mir und auch meinen vormals so verhassten Peinigern machen.

So, nun weißt du es.«

»Komm her«, antwortete Kristin und öffnete ihre Arme.

Dann nahm sie Axel in den Arm und drückte ihn fest an sich.

»Jetzt verstehe ich deine ganzen Verhaltensweisen erst. Ich habe nie verstanden, warum du mich in der Kanzlei wie eine Fremde behandelst.

Ich hatte immer Mühe, dir zu glauben, dass du nur Privates und Arbeit strikt voneinander trennen wolltest. Dein Verhalten erschien mir mehr als nur sonderbar. Aber du willst mich vor diesen Leuten schützen.«

»Ja, genauso ist es. Ich will nicht erpressbar werden und dich nicht in Gefahr bringen. Diese Leute gehen über Leichen, eine Menge Leichen jeden Alters und Geschlechtes.«

Kristin wirkte noch immer etwas schockiert.

»Für heute reicht es mir. Das muss ich erst mal verarbeiten. Lass mir etwas Zeit dazu. Jetzt möchte ich erst mal etwas kochen, dann essen wir und dann massiere ich dich noch ein wenig.«

»Du bist ein Schatz, und ich fühle mich wie der glücklichste Mann der Welt.«

Axel küsste Kristin lang und innig.

Kristin schob ihn wieder weg, als er nicht mehr aufhören wollte.

»Jetzt nicht, erst kochen und essen und dann, beim Massieren, dann kannst du damit gern wieder anfangen«, lachte Kristin ihn an.

Axel schmunzelte.

»Na dann los! Ich helfe dir.«

Kapitel 8

Die Macht des Geldes



Der Baron schob seinen Laptop über den Tisch. Die Zahlen sahen gut aus. Das griechische Volksvermögen wurde zu großen Teilen trotz aller Widerstände der Bevölkerung, trotz zahlreicher Generalstreiks und einer teilweise unwilligen Regierung in die Verfügungsgewalt seiner Konzerne privatisiert. Auch die anderen unfreien Simulationsstaaten würden bald dran sein.

All die Kampagnen, all die Schmiergelder, all die gekauften PR-Propagandisten hatten sich letztlich doch ausgezahlt. Es war ein hartes Stück Arbeit gewesen, dem Volk den Raubzug ihres Volksvermögens als Notwendigkeit oder gar als Rettung zu verkaufen. Vor allem aber wurde erreicht, dass sich die Griechen keine eigene Währung gaben. Der Finanzminister war voll auf Spur geblieben und hatte alle seine Privatisierungsbestrebungen verschleiert, verharmlost oder auch als Segen verkauft. Sicher hatte er gewusst, dass er sein Leben aushauchen würde, wenn er aus der Reihe getanzte wäre.

Der Baron war zufrieden. Die Pläne der Veränderung der Staaten zu privaten Firmen unter seiner Oberherrschaft nahmen weiter Gestalt an. Die EU blieb eine Einheit, und die Verwerfungen in den südlichen Ländern spielten dem Baron weiter in die Hände. Nachdem Zypern und Griechenland geschafft waren, sollte nun das letzte Volkseigentum der „Problemländer“ Italien, Portugal und Spanien und anderer hochverschuldeter Staaten unbemerkt privatisiert werden. Auch Frankreich stand schon auf der Agenda.

Wichtig war ihm, dass es weitgehend unbemerkt von der Öffentlichkeit geschehen würde. Die Griechen und die Öffentlichkeit hatten ihm arge Probleme bereitet. Er wusste aber, dass es aus der Schuldenfalle kein Entkommen gab, solange die Staaten und ihre „Volksvertreter“ nicht auf die Idee kamen, sich wieder eine eigene Währung zu geben. Doch sie alle hatten Angst vor erneutem Krieg in Europa. Schon oft genug hatte sein Familienclan Kriege angezettelt, nur um die Völker weiterhin mit den Fesseln der Schuld knechtschaft zu kontrollieren.

Sie durften keinesfalls auf die Idee kommen, sich zu befreien. Alle

Bestrebungen der Staaten, eine eigene realwertegedekte Währung zu schaffen, mussten verhindert werden.

Wenn da nur nicht das Problem mit Deutschland wäre. Die Prophezeiungen gefielen dem Baron gar nicht. Sein Hohepriester hatte ihm schon seit einiger Zeit gesagt, dass es da langfristig Schwierigkeiten geben könnte.

Wie es sich wohl entwickeln würde? Der Baron hasste diese Ungewissheit. Er ließ seinen Diener kommen.

»Bringen Sie meine schwarze Jacke!«, kam im Befehlston, »und lassen sie den Wagen vorfahren.«

»Jawohl, Herr Baron«, antwortete dieser mit ruhiger Stimme.

Es stand heute ein Treffen mit hohen Eingeweihten an – Mitstreiter, die seine Pläne unterstützen sollten. Es waren Leute, die schon lange in Abhängigkeit standen, aus der es scheinbar kein Entrinnen gab. Die Brüder der Loge vom Schwarzen Stein würden jeden, der aus der Reihe tanzte, magisch beseitigen, ohne Spuren zu hinterlassen. Herzinfarkt, Kreislaufkollaps und ähnliche Ereignisse sind als Mord nicht erkennbar.

Nur wenige wussten um die ganzen Hintergründe. Furcht hatten sie aber alle vor dem Fürsten der Finsternis und seinen Kreaturen.

Seit vielen Generationen hatten sein Clan und mit diesem verbundene Familienclans die uneingeschränkte Herrschaft auf diesem Planeten. Man kannte sich untereinander, respektierte sich, beäugte sich untereinander misstrauisch, aber kooperierte. Ein jeder Clan hatte seine abgegrenzten Territorien, seine Aufgaben-, Geschäfts- und Herrschaftsbereiche. Geheimhaltung war oberstes Prinzip. Angst und Macht waren die Werkzeuge der Herrschaft. Diese Mächte waren für normale Sterbliche unvorstellbar, das wusste der Baron. Die Unwissenheit der Massen und auch eines Großteils der Mitarbeiter war der beste Schutz für die Verwirklichung seiner langfristigen Pläne.

Heute wollte der Baron einige seiner ergebenen Logenbrüder tiefer in die Hintergründe der unsichtbaren Sklaverei einweihen. Sie sollten ein Grundverständnis entwickeln und wissen, was zu tun war und was sie unbedingt zu verhindern hatten.

Der Baron verließ das Haus. Der Diener öffnete die schwere, gepanzerte Wagentür. Nachdem der Baron eingestiegen war, schloss der Diener sie wieder.

In der Zentrale angekommen, sah er, dass schon einige seiner Familienangehörigen und Vorstandskollegen auf ihn warteten. Die Garde der häufig noch jungen Nachfolger begrüßte den Baron mit ehrfurchtserbietender Geste.

Die „Neuen“ waren alles Mitglieder der Familie des Barons, nähere

Verwandte oder Mitglieder kooperierender Familienclans. Viele waren mit ihrem Studium an der Privatschule des Barons längst fertig und hatten eine gewisse Praxiszeit hinter sich. Nur die Fähigsten und Skrupellosesten hatten es sich verdient, heute hier zu sein. Sie sollten in die nächsten Stufen der Erkenntnis eingeweiht werden.

Alle nahmen an einem großen, ovalen Tisch mehrerer Meter Länge Platz. Am abgeflachten breiten Kopfende des Tisches stand ein ausladender lederner Sessel und hinter diesem fuhr nun von der Decke eine große weiße leinwandähnliche Folie herab, die zur Präsentation diente.

Der Baron begann: »Einer meiner Familienvorfäter hinterließ uns einen bekannten Satz:

„Gebt mir die Kontrolle über das Geld einer Nation, dann ist es für mich gleichgültig, wer die Gesetze macht.“

Wie sehr dieser Satz zutreffend ist, das möchte ich euch heute offenbaren.

Ich möchte euch die Zusammenhänge, die Hintergründe und die Tragweite unseres Zahlungsmittelsystems erläutern. Ich möchte euch unsere Rolle in der Evolution der Menschheit vor Augen führen.

Unser Geldsystem treibt die Menschheit in ihrer Entwicklung voran. Nur die wirklich Starken und Intelligenten kommen voran und können es zu etwas bringen. Wir sorgen so für eine natürliche Auslese der Schwachen. Die überwiegende Masse hat kaum Bedeutung, außer dabei, das auszuführen, was wir sie tun lassen.

In frühester Zeit tauschten Menschen untereinander Waren und Dienstleistungen ohne Tauschmittel. Männer wie wir brachten die Welt voran, indem wir der Welt ein Tauschmittel gaben, an das die Menschen glauben konnten.

Tauschmittel vereinfachen jeglichen Handel und Warenverkehr. Ohne Glauben an ein Tauschmittel und Vertrauen in seine Stabilität wird es allerdings nicht oder nur unwillig genutzt. Den Glauben an die Funktionalität und Stabilität eines Zahlungsmittels zu erzeugen und beim Nutzer zu erhalten, ist deshalb ein wichtiger Aspekt. Aus diesem Grund ist die Erziehung der Massen darauf auszurichten, dass diese das System des heutigen Zahlungsmittels nicht hinterfragen, nicht verstehen und weiter an es glauben, bis wir unser letztes Ziel erreicht haben.

Die Nutzer dürfen also weder die rechtliche Ausgestaltung, noch die Funktionsweise und die damit verbundenen Umverteilungsmechanismen verstehen. Sie sollten nicht erfahren, wie wir das Zahlungsmittel erzeugen, wie die Abhängigkeiten der Staaten und der Massen von unserem Zahlungsmittel erzeugt und aufrechterhalten werden, und vor allem dürfen sie nicht auf den Gedanken kommen, dass es eine echte Alternative zu unserem

Zahlungsmittel gäbe. Sie sollten weder die Kenntnisse erhalten können, wie eine eigene Währung und ein dazugehöriges Verteilungssystem rechtlich und strukturell auszugestalten ist, noch dürfen sie die volkswirtschaftlichen Mechanismen unseres Zahlungsmittels und schon gar nicht eines freien Zahlungsmittels, einer echten schuldfreien und durch Realwerte gedeckten Währung erfahren.

Keinesfalls sollte die Masse zu früh die Zinsfunktion hinterfragen und auf den Gedanken kommen, ein verschuldungs- und zinsfreies Zahlungswesen aufzubauen. Das wäre langfristig das Ende unseres Einflusses auf die Massen und Nationen und es würde zu unserer Entmachtung führen können, sollten sich die Regierungsvertreter und die Massen dann nicht wieder zum Krieg verführen lassen.

Ihr seht also, unsere Machtausübung ist nur so lange sicher, wie unser Zahlungsmittelsystem erhalten und seine Mechanismen unbekannt bleiben. Das letztliche Ziel ist die Errichtung einer bargeldlosen Gesellschaft unter unserer vollständigen Kontrolle.

Dann ist auch die Kriminalität besiegt, denn niemand kann dann mehr ohne unsere Kontrolle und Wissen kaufen und verkaufen. Freiheit ist dann zwar abgeschafft, aber so sorgen wir für ewigen Frieden. Darauf hoffen die Menschen und das werden wir nutzen.

Damit die Menschen nicht wieder zum selbstorganisierten Tauschhandel zurückfinden können, müssen wir die Lebensmittelproduktion und die Warenhandelsketten kontrollieren und übernehmen. Wir müssen die regionalen Produktionen und Kreisläufe zerstören. Wir müssen die Natur patentieren und dafür sorgen, dass nur noch unsere patentierten Saaten verwendet werden. Wir müssen erreichen, dass wir die Eigner oder Besitzer der Bodenflächen werden und bleiben. Wir müssen die Massen weiter von uns abhängig halten und immer vermehrter abhängig machen. Nur dann können wir die Welt von der Krankheit einer unkontrollierten Menschheit befreien.

Vor allem müssen wir verhindern, dass neue und andere Tauschmittel eingeführt und verwendet werden. Deshalb müssen wir massiven Einfluss auf die Regierungen und Gerichte nehmen. Wir müssen zu erreichen suchen, dass die Gesetzgebung andere Zahlungsmittel und ihre Werkzeuge zur Verteilung untersagt. Wir müssen im Anschein von Recht gegen jeden rigoros vorgehen, der solches versucht. Wir müssen versuchen, mit allen Mitteln unser Zahlungsmittelschöpfungsmonopol zu bewahren.

Wir haben dabei nur eine Herausforderung: Wir dürfen niemanden dazu zwingen. Sie müssen sich uns freiwillig unterwerfen. Wir dürfen die kosmischen Gesetze nicht zu weit verletzen. Wir dürfen die Massen und die uns

Dienenden belügen und täuschen, wir dürfen sie bestechen und bedrohen, wir dürfen sie kaufen, wir dürfen sie verführen, wir dürfen unsere Gegner verunglimpfen, über sie hetzen und sie ins Lächerliche ziehen, wir dürfen alle erdenklichen Lügen über sie erfinden und in unseren Presseerzeugnissen darüber berichten, aber wir dürfen sie nicht alle töten, die unsere Herrschaft bedrohen. Das würde auch uns in größte Schwierigkeiten bringen. Dann wäre auch unser Leben bedroht. Und glaubt mir, ich weiß, wovon ich spreche.

Unsere Macht hat ihre Grenzen auf diesem Planeten. Es gibt Wesen, die haben die Macht, diesen Planeten und nahezu alles, was auf ihm lebt, in kurzer Zeit zu vernichten. Es gibt Wesen, die könnten auch unsere astrale Existenz vernichten, einfach indem sie es denken.

Die absoluten Schöpfungsgesetze müssen auch von uns eingehalten werden. Die Menschen haben einen freien Willen – *noch* zumindest. Wir können ihnen den nur nehmen, wenn sie damit einverstanden sind. Sie müssen Freiheit und freien Willen selbst aufgeben. Sie dahin zu bringen, ist unsere Aufgabe. Nur so wird Frieden erreicht werden.

Nachdem ihr nun die Grenzen unseres Handelns und unserer Macht kennt, möchte ich euch die Funktionsweise unseres Systems der Kontrolle der Massen erläutern. Erschreckt bitte nicht. All das dient einem größeren Plan und dient diesem höheren Zweck, den ich euch heute und hier noch nicht vollständig erklären kann. Auch ich diene einer höheren Macht. Auch wenn ich einer der mächtigsten Männer auf dieser Erde bin, bin auch ich von dieser Macht abhängig.

Kommen wir nun also zum Geld. Zu Beginn erst einmal ein wenig zusammengefasste Geldgeschichte:

„Geld“ kommt von „Geltung“. Unser heutiges bestehendes System ist kein wirkliches Geld mehr, denn das Zahlungsmittel selbst ist nichts wert, und mit ihm sind auch keine Rechte mehr verbunden.

Wie kam es dazu? Echtes Geld ist früher selbst von Wert gewesen, es bestand aus edlem Metall. Die Eigner des Bodens ließen das Metall fördern und reinigen. Die Aufwendungen und die Mühe, also die Kosten der Förderung, die in dem Metall steckten, das war in etwa der Wert der Münze. Dann wurde erkannt, dass mit Geld ein Gewinn zu machen ist, indem der Wert des eingesetzten Metalls niedriger war, als sein aufgeprägter Wert. Das nannte man Schlagschatz. Die Monarchen finanzierten so zum Teil ihre Kriege mit den Nachbarn.

Einige davon wurden von Männern wie mir heimlich angezettelt. Die Fugger waren die ersten Banker des Mittelalters, die den bankrotten Adel von sich abhängig machten und schon damals so unvorstellbar reich

wurden, dass man es kaum im Worte fassen kann.

Dann gab es bald die ersten sogenannten Banknoten. Diese Banknoten waren die Verkörperung des Geldes mit einem Anspruch auf echtes Geld, also auf Edelmetall. Wir – also die herrschenden Familien des Geldadels – erkannten bald, dass die Leute lieber mit diesen Banknoten arbeiteten und das Metall bei uns im Tresor verblieb. So kamen wir darauf, mehr Banknoten zu erzeugen, als wir Edelmetall im Tresor lagerten. All das so erzeugte und ausgegebene Geld, abzüglich der Druckkosten für die Banknoten, war unser Gewinn.

Mit diesem Gewinn begannen wir, die Welt aufzukaufen. So begannen wir auch, all die Machthaber zu kaufen und von uns abhängig zu machen, bei denen wir das vorher nicht schon hatten erreichen können.

Es dauerte nicht lange und wir errichteten unsere ersten vom Staat unabhängigen Zentralbanken mit dem Recht, das Geld für die Nationen herzustellen und auszugeben. Die Gewinne waren exorbitant, und sowohl die Abhängigkeit der Staaten, als auch die Abhängigkeit der Menschen mithilfe des jeweiligen Staates wurde so erzeugt. Der Großteil der eingenommenen Steuern wurde nun nicht mehr an einen Monarchen und seine Lehensfürsten gezahlt, sondern an uns weitergereicht.

Sowohl die Person, als auch ihre Arbeitskraft wurde uns von den unwissenden Vertretern der Staaten als Sicherheit für unser aus dem Nichts erzeugtes Zahlungsmittel übergeben. So sind wir die Eigner sowohl der von uns erzeugten juristischen Personen, als auch die Eigner der Kraft ihrer Körper, ihrer *natürlichen Personen* geworden.

Als man sich von den Goldstandards löste, wurde Geld nur noch ein Recht auf Konsum, welches der Herausgeber – also der Staat – gewährte. Es ist das Recht, eine Gegenleistung für eine zuvor erbrachte Leistung zu erhalten und die Banknote als Nachweis dieses Rechtes zu nutzen. Wir streichen so den Gewinn ein und lassen dem Staat die Verantwortung für die Stabilität, die wir aber in den Händen halten. So haben wir uns aus jeglicher Haftung herausgenommen.

Der Politiker eines Staates, der dachte, dass der Staat oder der Simulationsstaat ein staatliches Geld herausgibt, der sorgte als Gewährsgeber für die Durchsetzung dieses Rechtes und er bestimmte, dass jeder, der auf seinem Territorium Geschäfte tätigte, dieses Geld annehmen musste. So war unser Umsatz gesichert.

Unser heutiges Zahlungsmittel – ob Euro oder Dollar – gewährt diese Rechte nicht. Der Euro ist ein Kunstgegenstand, der sich immer in unserem Eigentum befindet. Selbst wenn der Einzelne dafür gearbeitet hat und ihn in seiner Geldbörse mit sich führt, ist der bare Schein – ich wiederhole

es – ein Kunstgegenstand in unserem Eigentum, mit einem Copyright geschützt. Niemand außer wir haben also Eigentum an dem Kunstgegenstand, der als Zahlungsmittel gebräuchlich ist. Deshalb haben wir die vollständige Kontrolle über die umlaufende Zahlungsmittelmenge. Wir können damit nahezu nach Belieben verfahren. Ich gehe nachher noch detaillierter und wiederholt darauf ein.

Unser Zahlungssystem ist also wie ein allmächtiges Steuerungswerkzeug. Es ist einer der Hauptgründe, warum der Frieden auf der Erde beständig unsicher ist, und selbstverständlich ein Steuerungswerkzeug für die Führung von Kriegen. Wir finanzieren seit Generationen diese Kriege. Wir lassen sie durchführen und wir planen und bestimmen ihren Ausgang mithilfe der Steuerung der Kriegsfinanzierung. Unser Zahlungsmittel- und Kredit-system ist so die Hauptursache für Mangel und Angst, für Kriminalität und Misere auf der Erde. So halten wir die Welt mithilfe unseres Zahlungsmittels und mithilfe von Angst unter unserer Kontrolle. Erst durch die Erneuerung der bestehenden Systeme könnte überhaupt individueller und kollektiver Frieden in Freiheit hergestellt und der kollektive Aufstieg auf eine neue Stufe der Evolution der Menschheit erreicht werden. Dafür ist es aber noch nicht an der richtigen Zeit.

Unser Zahlungsmittelsystem ist auch Evolutionswerkzeug zur Höherentwicklung, denn alle haben einen Erfolgsdruck und so wird durch Konkurrenzdruck die Entwicklung aller möglichen Bereiche, wie zum Beispiel Technik oder Effizienz im Nahrungsmittelanbau, gefördert.

Es gibt aber auch Stimmen, die behaupten, dass wir nur Techniken zulassen würden, die die Menschen weiter gefangen und von uns abhängig halten würden, so z.B. im Energie- oder Mobilitätssektor. So ganz falsch ist das nicht. Der Erhalt unserer Kontrolle ist uns nun einmal sehr wichtig.

Wenn wir bestrebt wären, die Kriege und ihre Ursachen zu beseitigen, dann bräuchten wir nur in allen Bereichen **friedenserzeugende** Systemstrukturen zu schaffen. Dann könnte uns gegenwärtig allerdings die Kontrolle über die Massen verloren gehen. Unsere kollektive Überwachung ist noch nicht so vollständig, wie wir es zur völligen Herrschaft benötigen, auch wenn wir dabei gerade sehr große Fortschritte erzielen.

Ich erwähnte es schon: Die größte Gefahr für unsere Herrschaftspläne wäre es, wenn es in den Staaten Bemühungen für die Schaffung eines durch Realwerte gedeckten verschuldungs- und zinsfreien nationalen Geldes oder eines europäischen Geldes dieser Art gäbe. Wenn diese monetären Systeme von den Staaten geschaffen und auch als Bargeld herausgegeben würden, dann wäre unsere Macht schon sehr bald am Ende.

Ebenso wäre eine dezentrale oder freie Energieerzeugung für unsere

Pläne zur Erhaltung der Abhängigkeit der Massen schädlich. In der Vergangenheit konnten wir zur Verhinderung unkontrollierter Freiheit regelmäßig die Initiatoren dieser Bestrebungen eliminieren oder sogar einen großen Krieg anzetteln. Tesla oder Kennedy waren solche Beispiele. Kennedy wollte ohne unsere Zustimmung staatliche amerikanische Dollars herausgeben. Er hatte damit sogar schon begonnen. Das war sein Todesurteil.

Oder auch in der österreichischen Gemeinde Wörgl. Dort gab der Bürgermeister in Zeiten tiefster Depression eigenes Geld aus und belebte so die Wirtschaft in der Gemeinde. Mit diesem Freigeld beseitigte er die Arbeitslosigkeit und schuf unkontrollierbare Fülle und Wohlstand. Das konnten wir nicht zulassen. Wir haben diese Bestrebungen unter der Androhung von Haftstrafe verboten und unsere politischen Verantwortungsträger dazu gezwungen, das sehr erfolgreiche Experiment zu beenden. Wir konnten so die Ausbreitung der Idee verhindern, denn auch andere Gemeinden begannen damals, dieser Idee folgen zu wollen. Mit solchen Mitteln konnten wir bisher jegliche Bestrebungen zu unkontrollierbarer Freiheit ersticken.

Wenn also die Verantwortungsträger der Staaten wieder auf die Idee kämen, einen echten Staat als Gewährsgeber für das Recht auf Eigentum und Konsum auftreten zu lassen, eine echte Geldwährung herausgeben und zinsbehaftetes Schuldgeld verbieten würden, dann könnte relativ schnell kollektiver Frieden in Freiheit eintreten. Wir würden dann unseren Einfluss und unsere Steuerungswerkzeuge verlieren. Das sollte im bestehenden System jedoch nicht geschehen. Dafür werden wir sorgen.

Wir konnten die allermeisten politischen Entscheidungsträger von uns abhängig machen. Wir wissen genug über jeden Einzelnen und haben dadurch alle in der Hand. Wenn sie aus der Reihe tanzen würden, könnten wir sie jederzeit wieder mithilfe unserer Presse aus ihrer Position drängen und sie politisch vernichten. Sie könnten auch in einer Badewanne oder ihrem eigenen Pool ertrinken oder mit einem schlecht gepackten Fallschirm aus einem Flugzeug fallen. Sie könnten als unsere Handlanger auch wieder auf unsere Ziele neu eingeschworen werden und sogar noch im Rollstuhl sitzend wieder unseren Zielen dienen. Voraussetzung wäre, dass sie ihre Lektionen gelernt hätten und nicht mehr abtrünnig werden würden. Von solchen Marionetten ist das Ausgehen der Gefahr einer grundlegenden Erneuerung also kaum zu befürchten.

Wenn es jedoch private Bestrebungen gäbe, dann könnten wir diese Strukturen mit legalen Mitteln nicht verhindern. Auf diese Weise könnten auch gegen unseren Willen und den Willen unserer politischen Eliten neue Strukturen eigenverantwortlich umgesetzt werden. Die Tür dafür ist offen, und wir können sie nicht schließen.

Das haben wir schon versucht und sind gescheitert.

Einige dieser Bestrebungen haben uns in der Vergangenheit bereits Probleme bereitet. Meist konnten wir diese Bestrebungen schon im Keim erstickten oder sie versanken in der Bedeutungslosigkeit. Diese Initiatoren wissen, dass mit uns an der Spitze kein kollektiver Frieden in Verbindung mit Freiheit auf dem Planeten einkehren wird. Sie nehmen an, oder einige ganz wenige wissen sogar, dass das kollektive Überleben gefährdet ist, wenn die Menschheit ihre Freiheit an uns verkauft. Sie wissen auch, dass ohne funktionale Alternativen **in allen Bereichen des menschlichen Zusammenlebens** eine Erneuerung der menschlichen Gemeinschaft nicht möglich ist. Einige wenige wissen auch, dass Satan unser Herr und Meister ist und wir ihm nur dienen können. Ihr alle habt schon genug eigene Erfahrungen gemacht. Ihr alle habt schon einen höheren Grad in der Loge erreicht, so dass ich mit euch offen über diese Angelegenheiten sprechen kann.

Lasst uns nun also tiefer in die Details eintauchen.

Ich möchte euch mithilfe der Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank die Hauptursache der bestehenden Konflikte und Kriege, zahlreicher weiterer sogenannter Missstände und auch für die beständige Unsicherheit des Friedens näher deutlich machen. Mithilfe dieser Unsicherheit halten wir uns die Nationen untertan und mithilfe der daraus resultierenden Angst halten wir uns die Politiker untertan. Ich werde euch aber auch darüber Aufklärung geben, wie wir die Massen und auch unsere Mitarbeiter bei unserer Verschwörung gegen die Massen mithilfe dieser Veröffentlichungen täuschen. Selbst die, welche wir in diesen Einrichtungen für unsere Ziele benutzen, haben keine Kenntnisse, wie unser System wirklich funktioniert.

Euch aber sollte folgendes klar werden: Viele, wenn nicht gar die meisten der globalen Missstände werden durch die fehlende Regulierung einer schuld- und zinsfreien staatlichen Zahlungsmittelausgabe verursacht. Das Feld der Geldschöpfung wird immer noch unserer profitorientiert handelnden Privatwirtschaft überlassen. Daraus ergeben sich unsere Kontrollmöglichkeiten und die allermeisten sogenannten Missstände auf diesem Planeten.

In der **Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank zur ‚Geldschöpfung‘** wird euch klar werden, wie genau wir die Massen täuschen. Ich werde euch heute die darin enthaltenen Aussagen und Fehler erläutern, diese berichtigen und das darin Enthaltene allgemeinverständlich machen. Ich werde dabei nur relevante Auszüge verwenden.

Die Deutsche Bundesbank veröffentlicht seit 2017 zur Geldschöpfung, ich zitiere hier:

„Neben ‚Kreditgewährung und Gutschrift‘ gibt es einen zweiten Weg, wie die Zentralbank den Banken zu einer Sichteinlage – also zu Zentralbankgeld – verhelfen kann. Dazu kauft die Zentralbank einer Bank einen Vermögenswert ab, beispielsweise Gold, Devisen oder Anleihen und schreibt ihr den Verkaufserlös gut. Auch dadurch entsteht Zentralbankgeld. Die Gold- und Devisenreserven der Zentralbanken sind historisch durch solche Ankäufe entstanden.“

Was bedeutet das?

Auf der Erde schaffen wir, die dreieinige Elite der Dunkelseite – das sind der Vatikan, das Britische Empire und unsere City of London – in Kooperation zentrale Verrechnungsstellen. Bekannte Namen sind hier die Weltbank oder auch die *Bank für internationalen Zahlungsausgleich*. Hier gleichen wir die Schulden der Welt in unseren Verrechnungssystemen aus und koordinieren unsere Aktionen. Das letztliche Ziel ist die Erlangung aller nennenswerten Werte in unsere Verfügungsgewalt. Dazu zählen auch die Personen.

Damit verbunden sind unsere Zentralbanken wie z.B. die private *Europäische Zentralbank* in Frankfurt am Main, die den Euro herausgibt, die private *Federal Reserve Bank*, welche unsere Dollars herausgibt, und all die anderen privaten Zentralbanken unserer Staaten. Ich sage ‚unserer Staaten‘, weil sie uns, vereinfacht gesagt, schuldrechtlich gehören. In unseren Zentralbanken erzeugen wir die Schulden dieser Welt. Unsere schulderzeugenden Zentralbanken errichten, beherrschen und kontrollieren dann die Filialen, die man als sogenannte ‚Banken‘ oder auch als ‚Sparkassen‘ kennt. Dazu haben wir eine sogenannte ‚Bankenaufsicht‘ geschaffen, die unserer Zentralbank untersteht und die von den Geschäftsbanken und den Versicherungskonzernen finanziert wird. Auch diese sind meist wieder in unserem Eigentum. Diese Kontrolleinrichtung kontrolliert die Einhaltung unserer Richtlinien und bemüht sich darum, unsere Konkurrenz zu eliminieren. Mithilfe unserer sogenannten ‚Geschäftsbanken‘ werden die künstlich erzeugten Schulden und die daraus sich ergebenden Schuldverhältnisse dann großflächig verteilt.

Alle müssen sich an unsere Zentralbanken wenden. Wir fordern dann von den international tätigen Giganten wie der Deutschen Bank, der Commerzbank usw. und ihren Filialen, wie auch von all den Sparkassen und den kleinen Instituten das folgende:

Sie müssen sich eine ‚Sichteinlage‘ bei uns beschaffen, was nichts anderes ist als ein Kontoguthaben. Eine Sichteinlage ist nur eine künstlich erzeugte Zahl in einem unserer Rechner. Ebenso können sie auch papierne

Kunstgegenstände als Zahlungsmittel bei uns erhalten.

Die Vereinbarung lautet nun: Weil wir den Kreditinstituten, die auch meist wieder uns gehören, in unseren Zentralbankrechnern eine von uns erzeugte Zahl als fiktives Guthaben eintragen oder ihnen unsere Kunstgegenstände Euro geben, deshalb geben sie uns ihr Vermögen im Austausch für diese von uns erzeugte Zahl. Das sind die Sicherheiten, die sie für diese Zahl in unserem Rechner verpfänden. Die sogenannten ‚Geschäftsbanken‘ können diese Zahlen und die papiernen Euro nun benutzen, um in dem von uns kontrollierten Markt mit allen anderen das gleiche Verschuldungsspiel zu spielen. Die Deutsche Bank und wie sie alle heißen, tätigen nun das Gleiche wie wir. Sie erzeugen verzinsliche Schulden aus dem Nichts und lassen sich dafür Sachwerte geben oder verpfänden.

Das Spiel ist eigentlich ganz einfach. Wir geben denen Zahlen auf einem Konto und sie geben uns Sicherheiten, also ihre erarbeiteten Sachwerte. Ihr Glaube an unser System lässt sie das nicht hinterfragen. Sie sind wie hypnotisierte Schafe, die unsere Banken mit einer gottgegebenen Wiese verwechseln.

Vereinfacht im Klartext aus unserer Sicht als ‚Zentralbanker‘ bedeutet die Veröffentlichung der Bundesbank also:

„Wir schreiben den Kreditinstituten in unserem Computer eine Zahl gut und damit erwerben diese eine Erlaubnis und Geschäftsgrundlage, um selbst verzinstes Buchgeld aus dem Nichts schaffen zu dürfen.“

Erinnert euch: Buchgeld ist nichts als Zahlenwerk in einem Rechner, an das ein Glaube von Wirklichkeit und Substanz durch unsere gezielte ‚Bildung‘ der Untertanen erzeugt wurde. Es entsteht durch eine Fingerübung des Angestellten. Der weiß nicht, was er da tut. Wenn der ‚Bank‘-Angestellte das System durchschaut hätte und ehrlich wäre, würde er direkt zum Kunden sagen:

„Wir wollen Ihr Haus haben. Wir kaufen Ihnen Ihr Haus durch die Schaffung eines Buchungssatzes in unserem Rechner ab. Wir nennen das zwar ‚Ankauf‘, aber wir selbst bezahlen nicht wirklich etwas dafür. Außer ein paar Fingerübungen am Rechner erbringen wir selbst keine Leistung. Wir erzeugen einfach eine Schuld, die nennen wir ‚Buchgeld‘ oder ‚Gutschrift‘ auf einem Konto in unserem System und verteilen die dann, für uns profitabel, weiter um. So legen wir die Kosten für unsere Eigeninteressen an Ihrem Haus mithilfe der Buchgeldvermehrung, die man landläufig als ‚Inflation‘ kennt, auf die Allgemeinheit um.“

Oder in Kurzform könnte er auch sagen:

„Wir geben euch wertlose Zahlen in einem Rechner oder auch Kunstgegenstände in Form von bunt bedruckten Papierzetteln und dazu ein Verrechnungssystem, das wir Onlinebanking nennen. Damit dürft ihr dann vereinfacht

Tauschgeschäfte machen. Dafür gebt ihr uns Gold, Häuser, Boden und andere natürliche Ressourcen.“

Oder er könnte sagen:

„Wir geben euch Kunstgegenstände, genannt Euro, und ihr gebt uns euer Staats-, Volks- und Privatvermögen.“

Wir, das Zentralbankenkartell, wir müssen so nahezu nichts tun, um an die von anderen geschaffenen Sachwerte oder an natürliche Ressourcen zu gelangen. Die Kosten dafür werden einfach durch die Vermehrung der Zahlungsmittelmenge auf die Allgemeinheit umgelegt. Das wird als Inflation oder auch als Verteuerung bezeichnet, auch wenn die Masse der Personen die wahren Ursachen der Verteuerung nicht kennt. Die Allgemeinheit erfährt durch die Diskrepanz von steigender Geldmenge und vorhandenem Warenangebot die beständige Verteuerung der Sachwerte und damit den Verlust angesparter Vermögenswerte, also den Wertverfall ihres ersparten Zahlungsmittels. Damit setzen wir sie beständig unter Handlungsdruck.

Durch den beständigen Kaufkraftverlust ergibt sich die beständige Wertminderung. Das ist bei langfristig angesparten Renten besonders auffällig. Altersarmut hat hier ihre Ursache. Das erkennen die allermeisten Menschen aber nicht. Und die, die es erkennen, die sind so intelligent, dass sie Zinsgewinner sind, davon profitieren und schon deshalb nichts dagegen unternehmen. Sie kommen auch nicht auf die Idee, ein neues System zu schaffen. Warum sollten sie auch? Auch sie erkennen unsere langfristigen Pläne nicht.

Doch kommen wir wieder auf die Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank zurück. Dort heißt es dann weiter:

*„Kommt es allerdings zu übermäßiger Geldschöpfung, kann dies **Fehlentwicklungen** auslösen, beispielsweise die Preisstabilität gefährden.“*

Korrekt ist dort verharmlosend ausgeführt, dass die beständige Verteuerung *nicht die einzige Fehlentwicklung* des Systems ist. Es gibt zahlreiche weitere und noch viel gravierendere Fehlentwicklungen.

Durch das Schuldgeld in Verbindung mit dem Zinseszinsystem ist die Geldmengenvermehrung zwingend. Macht euch dazu folgendes klar:

Wenn wenige superreiche Multimilliardäre auf ihre Guthaben riesige Zinszahlungen erhalten, dann muss es ja auch reichlich Schuldner geben, die diese Guthabenzinsen erarbeiten und an die ‚Bank‘ zahlen, die die eingemommenen Schuldzinsen dann an uns Superreiche umverteilt. Superreiche sind nicht die zahlreichen kleinen Millionäre. Wir, die unsichtbaren Inhaberfamilien der Banken und anderer Konzerne, wir sind diese Kaste.

Also nochmals: Ohne die Zahlung von Schuldzinsen könnten keine Guthabenzinsen an uns gezahlt werden. Deshalb müssen die Menschen der

Welt immer weiter verschuldet werden und auch weiter verschuldet gehalten werden. Um die Auszahlung von Guthabenzinsen eines Milliardärs zu ermöglichen, müssen viele Tausende tatsächlich verschuldet sein.

Je höher die Zinssätze, desto schneller dreht sich das Schuld- und Zinskarussell, desto mehr Zahlungsmittel müssen wir in den Markt pumpen, desto mehr sogenannte ‚Kollateralschäden‘ in Form von Privatin insolvenzen, Firmenpleiten oder sogar sogenannten Staatsbankrotten gibt es und desto kürzer ist die Lebensspanne der Stabilität des Zahlungsmittelsystems. Wir können so über die Steuerung der verschiedenen Zinssätze Einfluss auf das Unternehmersterben, die Zahl der Insolvenzen und allgemein auf das herrschende Betriebsklima in den Nationen nehmen.

Um die Diskrepanz zwischen den vorhandenen Sachwerten und der im Markt befindlichen Zahlungsmittelmenge – und damit die Inflation – nicht zu groß werden zu lassen oder unkontrolliert anzukurbeln, nehmen wir regelmäßig eine Zahlungsmittelmengenreduzierung zur Verlängerung der Lebensspanne des Systems vor. Das organisieren wir im allgemeinen durch sogenannte Hedgefonds, Immobilienblasen und dergleichen. Diese sogenannten ‚Geldanlagen‘ drehen wir meist immer noch dem kleinen Mann als Aktien und Wertpapiere an. Der kleine Mann, der derartige sogenannte ‚Kapitalanlagen‘ von den Kreditinstituten erwirbt, verliert so oft sein ganzes Zahlungsmittel als sogenanntes ‚Risikokapital‘. Risikokapital ist gesetzlich nicht geschützt. So können wir Zahlungsmittel im Markt reduzieren.

Unsere Banken- oder Finanzaufsicht hat derartige Operationen noch nie verhindert. Wie sollte sie auch? Sie wird von uns finanziert und gesteuert. Die dient nicht dazu, uns zu beaufsichtigen, sondern hauptsächlich dazu, unseren Markt zu steuern und von allen Konkurrenten zu säubern.

Da hier heute auch Männer sitzen, die nicht im Finanzsektor tätig sind, möchte ich auch die einfachen Mechanismen unserer Zahlungsmittel und die Funktionsweise seiner Nebenerscheinungen näher erläutern. Seht ihr anderen es mir bitte nach, dass ich hier noch über so einfache Dinge in eurer Gegenwart spreche.

Die soeben erwähnte fehlende Preisstabilität wird als ‚Inflation‘ bezeichnet. Sie entsteht dadurch, dass die Geldmenge stärker steigt als die Menge der produzierten konsumfähigen Sachwerte. Auch wenn wir Geld als Gutschrift auf einem Konto aus dem Nichts erzeugen, um Sachwerte zu erwerben, heißt das die Inflation an.

Ein ganz einfaches Beispiel: Würde die Geldmenge beispielsweise bei gleicher Warenmenge im Markt verdoppelt, so vermindert sich der Wert des Zahlungsmittels etwa um die Hälfte.

Ein stark vereinfachtes Beispiel zum Verständnis: Wenn es nur zehn

Stücke Butter auf dem Markt zu kaufen gäbe und dazu zehn Geldstücke vorhanden wären, dann würde auf jedes Stück Butter ein Geldstück bezahlt werden und alle hätten etwas kaufen können. Wenn nun die Geldstückmenge auf 20 erhöht würde und immer noch nur zehn Stücke Butter vorhanden wären, dann ist mehr Zahlungsmittel im Markt und jeder würde schon bald zwei Geldstücke für ein Stück Butter hinlegen müssen, ansonsten könnte mit den anderen zehn Geldstücken ja nichts mehr gekauft werden. Angebot und Nachfrage bestimmen ja angeblich den Preis im Markt. Einfach ausgedrückt müssen sich Geldmenge und Warenmenge etwa in Waage halten, soll Inflation, also Verteuerung, verhindert werden. Nur wenn umgekehrt die Warenmenge höher als die umlaufende Geldmenge wäre, dann wäre dies relativ unschädlich.

Allein jedoch schon aufgrund der vom Zins- und Zinseszinssystem erzwungenen beständig schneller steigenden exponentiellen Geldmengenvermehrung wird die Entwicklung der Verteuerung immer rasanter. Unsere Zinserträge wachsen ja durch den Zinseszins exponentiell, also immer schneller in die Höhe, da ja auf unsere Zinserträge auch noch Zinsen gezahlt werden. So müssen auch die Schulden beständig mitwachsen, schließlich erarbeiten Schuldner die auszahlenden Guthabenzinsen und ohne Schuldner keine Auszahlung von Guthabenzinsen.

Also ist es im System erforderlich, so viele Teilnehmer am Zahlungsmittelsystem zu verschulden, wie es nur geht. Das kann direkt geschehen oder über den verschuldeten sogenannten ‚Rechtsstaat‘, der als unser Werkzeug von allen Steuern erhebt, um damit seine eigenen Schulden zu finanzieren.

Da eine Wirtschaft nicht beständig mit der sich immer schneller ausweitenden Geldmenge mitwachsen kann, erzwingt unser System einen Wirtschaftswachstumszwang. Deshalb wird von unseren PR-Agenten immer wieder vom angeblich so notwendigen Wirtschaftswachstum gefaselt. Das Wachstum wendet aber die aufkommende oder immer verbreiteter auftretende Not nicht ab. Das könnte nur der Systemausstieg. Doch mit dem Wachstumszwang können wir die Nationen und die Menschen immer weiter stark beschäftigt halten. So haben sie keine Zeit zum Nachdenken und nicht genug Freiraum und Freizeit, um sich beim Aufbau einer Alternative zu engagieren. Und so haben auch alle immer weiter zu kämpfen, selbst wenn sie schon nahezu alles haben. Dazu haben wir genügend laufende Kosten erzeugt, die auch nahezu alle an uns und unsere Konzerne zu zahlen sind. So sind alle immer und überall beschäftigt.

Dieser Wachstumszwang ist zwar verbunden mit einem Raubbau an natürlichen Ressourcen, aber das soll nicht unser Problem sein. Ich sagte es schon, die durch das Zinseszinssystem erzwungene Geldmengenver-

mehrung ist die Ursache für den beständigen Wachstumszwang. Selbst wenn man schon alles hat, kann man durch das bestehende Zahlungsmittelsystem nicht aufhören zu produzieren, da sonst das System kollabieren würde.

Das wissen auch die Vertreter der Nationen. Sie alle haben Angst vor einem neuen ‚schwarzen Freitag‘, einem Versorgungsengpass, einem Bürgerkrieg oder Schlimmerem und sie glauben zu wissen, dass wir diesen erzeugen könnten. Also lassen wir sie doch beständig in diesem Glauben.

Die Nationen bräuchten zur Sicherung des Friedens in Freiheit also unbedingt eine Alternative VOR dem Zerfall der alten Ordnung, sonst wiederholte sich die Geschichte. Das wissen sie auch schon.

Es gab auch in Deutschland schon einmal Bestrebungen, unsere Macht zu brechen. Der Führer war aber nicht wissend genug und so konnten wir ihn für unsere Pläne benutzen, wie wir es wollten. Wir hatten auch das Klima für seine Herrschaft erzeugt und wir wussten, dass sich mit ihm auch ein zweiter Durchgang realisieren ließe.

Wachsende *Inflation* entsteht also dadurch, dass der im Markt befindliche und umlaufende Zahlungsmittelwert und der Warenwert immer mehr differieren. Die Umstände nach dem sogenannten ‚Schwarzen Freitag‘ sind dafür ein gutes Beispiel.

Wenn wir – wie heutzutage – keine Hyperinflation erzeugen, dann drückt sich die Diskrepanz zwischen Zahlungsmittelwert und Sachwert einerseits in zunehmender Preiserhöhung aus und zudem wird durch den sich immer weiter verschärfenden Konkurrenzkampf, die bestehende Marktsättigung und die in der Geschwindigkeit immer weiter zunehmende Umschichtung der Guthaben von der arbeitenden Bevölkerung zu uns Superreichen eine *Deflation an der Basis* ausgelöst.

Was ist eine ‚Deflation‘ und wie entsteht ‚Deflation an der Basis‘?

Durch die Marktsättigung im Inland wird nicht mehr so viel gekauft. Die Leute haben schon alles, was sie brauchen. Die Produktion läuft aber weiter und das System selbst zwingt auch zur Weiterproduktion. Wer aufhört, zu produzieren und zu verkaufen, der kann seine Arbeiter und seine Steuern nicht mehr bezahlen und geht deshalb bankrott.

Der Unternehmer muss also weiter innovativ sein, sich gegen die Konkurrenz durchsetzen, produzieren und verkaufen. So werden immer neue Produkte erfunden. In Bereichen, in denen unsere Familien dominierend sind und wir den Markt kontrollieren, wird die Lebensdauer der Produkte künstlich herabgesetzt. Dies geschieht z.B. in Bereichen der chemischen Produktion, wo wir die Alltagsgegenstände aus Plastik so herstellen, dass sie nach einer gewissen Zeit spröde werden und einfach zerbrechen. Oder

auch im Bereich der Elektrogeräte, die nur wenig länger als bis zum Ende der Garantiezeit noch funktionsfähig sind.

Wenn etwas defekt ist, muss es neu gekauft werden. So ist eine Wegwerfgesellschaft entstanden. Das geschieht zwar auf Kosten der Umwelt und natürlicher Ressourcen, aber das braucht uns nicht kümmern. Darüber machen sich die Guten Gedanken. Dieses Feld können wir gern ihnen überlassen. So sind die beschäftigt und stören nicht unsere Kreise.

Ein weiterer Zwang, der sich aus dem Schuldsystem und dem daraus folgenden Produktionszwang ergibt, ist, dass beständig neue Märkte erschlossen werden müssen. So breiten sich unsere Produkte und auch unsere Kontrolle immer weiter aus. So erhalten dann auch die rückständigen Entwicklungsländer eine zwangsbeglückte Industrialisierung durch uns. Diese Art der Entwicklungshilfe bringt uns in diesen Ländern zwar voran, meist jedoch nicht die Bevölkerung. Die haben dort im allgemeinen auch noch keine arbeitsrechtlichen Bestimmungen erkämpft oder gewerkschaftliche Strukturen geschaffen, die sie vor uns schützen. So können wir sie dort rücksichtslos ausbeuten. Auch die anderen Konzerne können gar nicht anders, denn sie sind durch den Konkurrenz- und Kostensenkungsdruck ebenso gezwungen, so zu handeln.

Auch das können wir steuern. Je mehr wir die Kapitalkosten, also die Zinsen auf das Zahlungsmittel erhöhen, desto intensiver wirkt sich die Knappheit aus, desto höher wird der Konkurrenzdruck und damit auch der Zwang, die Kosten zu senken und die Ausbeutung der Lohnarbeiter zu optimieren. Der Konkurrenzdruck wächst beständig weiter, da die gleiche Anzahl von Unternehmen den immer kleiner werdenden Markt bedienen. Alle Konzerne sind deshalb auf der Suche nach immer billigeren Produktionsmöglichkeiten. Firmenpleiten werden Normalität. Zusammengefasst kann man unter anderen negativen Begleiterscheinungen erkennen:

Die *Gewinnmargen aus den einzelnen Produktverkäufen* werden durch den Konkurrenzdruck und den Preiskampf geringer. So werden die Löhne gesenkt, der Arbeitsschutz vernachlässigt, die Konflikte in der Gesellschaft wachsen, die Umwelt wird ruiniert, usw.

Da der Gewinn der Produzenten und Unternehmen immer weiter schrumpft, schwinden die Rücklagen beim Mittelstand. Eigene Investitionen werden so schwieriger oder wieder nur mithilfe von unseren Kreditinstituten möglich. Abhängigkeiten von uns und Zinskosten sind vorprogrammiert. Sie schieben das Problem aber nur etwas hinaus, ohne die Ursache zu beseitigen.

Die weitere Vereinnahmung der Sachwerte von uns Zahlungsmittelherausgebern, uns, den Eigentümerfamilien der Europäischen Zentralbank

und der anderen Zentralbanken, erfolgt nun immer schneller. Der soziale Frieden schwindet, und die Unsicherheit und Unzufriedenheit in den Bevölkerungen wächst, ohne dass diese die wahren Ursachen im Geldsystem erkennen können. Das fördert rechtsgerichtete Strömungen und einen immer weiter zunehmenden *ungesunden* Nationalismus. Erneute Konflikte bahnen sich an.

Natürlich gäbe es auch gesunden Nationalismus. Der bestünde darin, dass sich die gleichberechtigten Nationen gegenseitig respektieren und unterstützen und die kulturellen Unterschiede als Bereicherung wertschätzen würden.

Diese Deflation, also die Zahlungsmittelknappheit bei den Personen an der Basis und die Senkung der Gewinnmargen bei den Unternehmen, die ist so noch viel verheerender als die Inflation. Sie sorgt im gesamten Zahlungsmittelraum für ein Unternehmenssterben, führt zu einer sogenannten ‚Marktberreinigung‘ zu Lasten des Mittelstandes, zu einer Verringerung der Vielfalt und zu einer zunehmenden Monopolisierung zu unseren Gunsten, zu Gunsten der ganz großen Konzerne. Das führt auch zu einer weiteren Zentralisierung unserer Macht.

Ich erwähnte schon: Die immer schneller wachsenden Guthabenzinsen an uns Superreiche können wir nur mithilfe unserer Banken an uns umverteilen, wenn es auf der anderen Seite immer mehr Schuldner gibt, denen man die Schuldzinsen mithilfe des ‚Staates‘ im Dienste an uns abnehmen kann. So werden von uns künstlich immer mehr sowohl private, als auch öffentlich-rechtliche Schuldner erzeugt und so auch *die Steuerlasten* in den Industrienationen *erhöht*. Das erhöht wieder die Produktionskosten. Die Produzenten von Massenwaren wandern deshalb vermehrt in Billiglohnländer ab. Die Arbeitsbedingungen sind dort oft katastrophal, aber von diesen nutzlosen Essern gibt es ohnehin viel zu viele. Die Menschen werden dort bei schlechten Arbeitsbedingungen von uns oder auch von den wenigen anderen uns noch nicht gehörenden Konzernen rücksichtslos ausgebeutet. Die Arbeitslosigkeit in den Industrienationen wächst so. Auch die Schere zwischen Arm und Reich wird immer offensichtlicher, da sich die Guthaben bei immer weniger Personen unserer oft skrupellosen Eliten konzentrieren und sich die dort auszuzahlenden Zinserträge beständig erhöhen.

Mittelstand und Arbeitsplätze werden so mithilfe der Deflation im großen Stil vernichtet.

Um größeren sozialen Schwierigkeiten vorzubeugen, werden von uns und unseren Marionetten nun Rahmenbedingungen geschaffen, um neue sinnlose und mäßig oder schlecht bezahlte Arbeitsplätze zu schaffen, nur

um die Leute weiter in ihrem sklavischen 8-Stunden-Arbeitsprozess festhalten zu können und die Massenarbeitslosigkeit nicht überhand nehmen zu lassen.

Das Lohnniveau sinkt durch die Deflation immer weiter. Dadurch wiederum fehlen die Zahlungsmittel bei den Massen an der Basis der Gesellschaft immer mehr. Das führt vermehrt zu sozialen Unruhen, weiter vermehrter Armut, steigender Beschaffungskriminalität, zur Verrohung der Menschen und zur Unsicherheit des Friedens. Dies kann so schließlich auch die Lebensqualität der besser gestellten Mitglieder des Sozialkörpers herabsetzen oder im Konfliktfall sogar vollständig zerstören.

Ihr solltet nun das eingangs erwähnte Zitat eines meiner Vorväter schon etwas tiefer verstehen.

Derartige Entwicklungen können wir schon verstärkt in Griechenland, Frankreich, Spanien, Italien, Portugal und anderen EU-Ländern beobachten. An die Spitze derartiger Nationen setzen wir unsere Agenten. Schaut euch nur an, wo diese Politiker vorher tätig waren, ob es nun der französische Staatspräsident ist oder andere. Es sind Banker, die bei uns gelernt haben und unsere Interessen verfolgen.

Doch kommen wir wieder auf die Auswirkungen unseres Systems zurück. Da das Kapital in schwächeren Nationen keine Renditen mehr erlangen kann, wandert es in die stärkeren noch funktionierenden Volkswirtschaften ab. Davon profitiert die Bundesrepublik in Deutschland gegenwärtig noch auf Kosten der anderen EU-Länder. Neid, Angst und ungesunder Nationalismus wachsen so weiter. Die EU und ihr Zusammenhalt beginnt zu zerfallen. Es ist eine kausale Folge unseres schuld- und zinsbehafteten Zahlungsmittelsystems.

Die gegenwärtigen Bemühungen in der Bundesrepublik und der restlichen EU zur Schaffung von Sicherheit und Stabilität setzen nicht bei den tatsächlichen Ursachen für die Konflikte an. Diese Ursachen liegen in unserem System des Kapitalismus mit unseren Zentralbanksystemen selbst begründet.

Die von uns erzeugten Probleme werden nun von uns benutzt, um die Rechte und Grundfreiheiten aller Menschen immer weiter abzuschaffen. Die Freiheit der Massen ist bald vorbei, und die im Grundgesetz formulierten Grundrechte werden wir durch die Errichtung eines starken ‚Polizei-staates‘, den wir immer suggestiv als ‚**Rechts**staat‘ bezeichnen werden, mithilfe willfähriger Marionetten abschaffen. Der von uns erzeugte oder auch der nur behauptete Terrorismus hilft uns ungemein, diesen ‚Polizei-staat‘ zu schaffen. Deshalb ist dieser Terrorismus weiter am Leben zu erhalten, bzw. er muss weiter erzeugt werden.

Je mehr Chaos und Angst besteht, desto mehr spielt uns das in die Hände. Die Waffenindustrie arbeitet Hand in Hand mit unseren Bankenkartellen. Wir bedingen und begünstigen einander. Den Sprengmittel- und Waffenbereich haben wir weitgehend der im Hintergrund arbeitenden Familie *Du Pont* überlassen müssen.

Wir wissen: Unsere Aktivitäten machen den Frieden unsicher und stehen dem friedlichen Zusammenleben der Völker entgegen. Ein friedlicher Staat sollte sich nicht an Tod und Zerstörung beteiligen. Wir nötigen sie dazu. Wir wissen: Gäbe es keine Waffen und keine Armut, so gäbe es weniger oder sogar kaum Kriege.

Wir erzeugen in den Menschen mithilfe unserer gelenkten Parteivertreter und Medien den Glauben, dass innere Sicherheit mithilfe des ‚Polizeistaates‘ zur Aufrechterhaltung einer ‚freiheitlich-demokratischen Grundordnung‘ erforderlich sei. Die meisten bemerken nicht, dass sich der sogenannte ‚starke Rechtsstaat‘ und eine ‚freiheitliche Ordnung‘ schon gegenseitig ausschließen.

Die Schaffung eines starken Rechtsstaates wird sie zügig in die kollektive Sklaverei unseres Überwachungsstaates mit faschistischen Zügen führen, und sie werden es akzeptieren. Mit einer freiheitlich-demokratischen Grundordnung aber hat unser Modell eines Rechtsstaates dann gar nichts mehr zu tun. Es ist eher unwahrscheinlich, dass die Massen aus der Geschichte lernen. Sie wiederholen die gleichen Fehler wieder und immer wieder und lassen zu, dass wir den Frieden sogar in Europa erneut unsicher machen.

Wir haben aber unsere großen Ziele noch nicht ganz erreicht und so verlängern wir die zyklische Lebensdauer der schon bestehenden Lohnsklaverei noch etwas. Wir müssen die Massen noch ruhig halten. Da es sich schon andeutet, dass die sozialen Unruhen größer werden, beginnen wir nun damit, das ‚bedingungslose Grundeinkommen‘ als leistungsloses Einkommen für die unteren Schichten öffentlich zu diskutieren und einzuführen. In Finnland werden dazu erste Testläufe gemacht und auch in Frankreich trat Emanuel Macron mit dieser Idee im Wahlkampf an. Er ist davon aber schon wieder abgerückt, und es spricht schon niemand mehr davon.

So können wir weitermachen wie bisher, da wir so die Bäuche der Armen ja wieder zu füllen versprechen. Sie erkennen nicht das Folgende: Das bedingungslose Grundeinkommen in dem jetzigen System garantiert die Aufrechterhaltung eines ‚staatlichen‘ Redistributionssystems, also eines Umverteilungssystems, welches die Gewöhnlichen als ‚Steuersystem‘ bezeichnen. Das garantiert uns die weitere Vereinnahmung von privatem und

öffentlichem Eigentum und Besitz in unsere Verfügungsgewalt. Der Mittelstand wird weiter sterben, bis unsere Industrie nahezu alleinig produziert. Wir kaufen uns damit Zeit, um unser Vorhaben der völligen Vereinnahmung öffentlichen Eigentums in unsere Privatwirtschaft und Kontrolle weiter voranbringen zu können.

Die produzierenden Industriekonzerne gehören letztlich meist auch uns oder den gleichen Familien, die an unseren Zentralbanken und Kreditinstituten beteiligt sind. Auch die Versicherungen, die Ölmultis, die Chemie- und Pharmakonzerne usw. gehören uns.

Da die in unseren Industriekonzerne produzierten Massenwaren immer vermehrter mithilfe des Internets direkt und unter Ausschaltung der bestehenden Handelsketten zum Konsumenten gelangen können, maximieren wir damit unsere Profite immer weiter.

Die Innenstädte verzeichnen zwar immer mehr Leerstände, aber das ist der Lauf der Welt. Eine weitere Polarisierung, die Bildung von Slums und eine noch verstärktere Spaltung der Gesellschaft tritt so ein. Arbeitsplätze verschwinden in den meisten Industrienationen weiter im großen Stil. Schlecht bezahlte Paketdienstleister und dann später Warenlieferdrohnen bringen unsere Industriewaren in die Haushalte.

Irgendwann sind alle gleichgemacht, leben in kleinen Wohnbuchten und erhalten ihr Grundeinkommen von uns zur Konsumierung unserer Industriegüter. Einige wenige warnen davor. Sie kennen unsere langfristigen Ziele, finden aber kaum Gehör, weil wir ihnen kein Gehör geben.

Betrachten wir an dieser Stelle ein wenig die dazu passenden Bildungs- und weitere sogenannte ‚staatliche‘ Einrichtungen.

Um das System der Schuld- und Zinsknechtschaft aufrechtzuerhalten, brauchen wir den sogenannten ‚starken Rechtsstaat‘ und seine einseitig gebildeten Bediensteten. Nur halb- oder fehlgebildete Personen in den sogenannten ‚staatlichen Organen‘ können von uns dazu benutzt werden, unseren Interessen zu dienen.

Um das bestehende Umverteilungssystem erhalten zu können, erziehen wir uns deshalb willige oder unwissende Mitwirkende mithilfe der sogenannten ‚staatlichen Bildungseinrichtungen‘ an der Basis der Gesellschaft und das mithilfe der Personen an der Basis selbst. Unwissende unterrichten Unwissende zur Erhaltung der Unwissenheit der Massen. Unser Ziel ist und bleibt die Aufrechterhaltung der bestehenden Ordnung zur Ausbeutung und Kontrolle der arbeitenden Bevölkerung.

Um uns die sichtbare Führungselite der Massen untergeben zu machen, werden die sogenannten ‚Eliteuniversitäten‘ von uns finanziert und deren Bildungsinhalte von uns vorgegeben. Zudem fließen uns so ihre

Forschungsergebnisse zu. Wir können so auch steuernd auf die technische Entwicklung der Welt Einfluss nehmen. Die Fähigsten werden in Studentenverbindungen oder in Internatsschulen geholt, in denen sexuell-sadistische ‚Einweihungsrituale‘ vollzogen werden, die nur den Zweck haben, den eigenen individuellen Willen zu brechen, Egoismus und Skrupellosigkeit zu fördern, um letztlich System-Konformität und Leistungsfähigkeit ohne Ethik zu erzeugen.

Das gelingt uns bisher gut. Nur gelegentlich kommen derartige Praktiken ans Licht. Wir haben jedoch genügend eigene Handlanger in Schlüsselpositionen, die diese Dinge dann einfach verharmlosen. Wenn derartige Vorgänge in elitären Gruppen, wie etwa in der Staufer-Kaserne oder in kirchlichen Internatsschulen beobachtet und mittlerweile auch schon vielfach bekannt geworden sind, dann wird behauptet, dass diese Praktiken angeblich die Leistungsfähigkeit steigern sollen.

In Wahrheit geht es aber darum, die Lernenden zu entmenslichen und zu verrohen. Liebe-basierte Handlungen werden so in den Hintergrund gedrängt und das innere Gewissen wird enorm geschwächt. Angst, Zwänge sozialer Gruppenzugehörigkeiten und das System von Belohnung und Bestrafung sind hier Werkzeuge zur Erziehung. Mit Nächstenliebe und anderen christlichen Werten und Verhaltensweisen hat das in unseren kirchlichen Einrichtungen nichts zu tun. Wir erziehen uns hier gebrochene und willige Sklaven, die wir für alles Mögliche einsetzen können. Liebesfähigkeit, ein ehrbarer Charakter und soziales Verhalten wird in unseren Schulen nicht gefördert.

Nur wenn die Massen eigene Schulen aufbauen würden und sich von unseren Elite-Unis abkehren würden, hätten sie eine Chance zu gesunden. Das aber müssen wir auf jeden Fall verhindern. Wir würden dann die Kontrolle über die Fähigsten unter ihnen und ihren Einsatz unter unserem Willen zur Verwirklichung unserer Ziele verlieren.

Kommen wir wieder auf das Zahlungsmittelsystem zurück:

Da die Schädlichkeit des Zinseszinsystems und seine negativen Eigenschaften vielfach erkannt wurden, beginnen wir nun so zu tun, als hätten wir etwas aus der Geschichte der verzinsten Schuldsysteme und ihrer Kriegsförderlichkeit gelernt. Wir führen deshalb nun sogenannte Negativzinsen ein, die man eigentlich besser Umlaufsicherung nennen sollte. Den Kommunen, die über 500.000 Euro bei unseren Banken vorhalten, werden diese schon vereinzelt abgenommen.

‚Negativzinsen‘ bedeutet, dass der Guthabensinhaber durch Zinsen keinen Zugewinn mehr erhält, wenn er Guthaben auf dem Konto belässt, sondern dafür noch zahlen soll, wenn er es hält. Daraus kann sich ergeben,

dass das Kapital thesauriert wird, es also außerhalb unserer Kreditinstitute gehortet wird. Die bestehende Inflation entwertet dieses Kapital jedoch beständig weiter und so sind die Zahlungsmittelinhaber gezwungen, das Kapital auf dem Markt zur Beschäftigung der Wirtschaft zu investieren. Das Rad der Knechtschaft soll und wird so weiterlaufen.

Ein Herr Namens Silvio Gesell verfasste erste Schriften zum sogenannten Schwundgeld in dieser vorhin schon erwähnten kleinen Gemeinde mit Namen Wörgl. Dort wurden in den 1920er Jahren erste und sehr erfolgreiche Versuche mit umlaufgesichertem ‚Freigeld‘ oder ‚Schwundgeld‘ vom Bürgermeister unternommen. In der tiefsten Depression entstanden dort so Fülle und Beschäftigung. Unsere Nationalbank verbot damals die Ausweitung dieser sehr erfolgreichen Versuche. Wir Banker fürchteten um unser Geldschöpfungsmonopol und hielten die Welt lieber weiter in der Depression fest, als dies aus der Hand zu geben.

Mit einer solchen Umlaufsicherung können wir das gegenwärtige System noch eine Weile am Laufen halten. Es treibt das Zahlungsmittel erneut in den Markt zur Wirtschaft, da thesaurieren bestraft wird. Eine Umlaufsicherung ist *zum Ankurbeln der Wirtschaft in einer Mangelgesellschaft* deshalb durchaus gut geeignet. Das zeigte sich in Wörgl.

Es kann sich jedoch *in einem schon gesättigten Markt und bei Beibehaltung des bestehenden Systems* auf Dauer weiter verheerend für die Umwelt, die Güterqualität und auch auf die Freiheit der Massen auswirken. Auch beschleunigt sich so das ‚Tempo des Lebens‘ für alle Menschen. Das kann negative gesundheitliche und soziologische Auswirkungen haben. Es kann auch den Leidensdruck und den Neid der Erzeuger und Steuerzahler steigern, von denen ja die Mittel für das sogenannte bedingungslose Grundeinkommen erzeugt werden. So kann es ebenso die Spaltung der Bevölkerung fördern und macht damit weiter den Frieden unsicher.

Die Mangelgesellschaft im Eurosystem und auch in den anderen zentralbankgestützten Schuldsystemen fördert die Existenzängste der Menschen an der Basis der Gesellschaft im großen Stil. Dies führt zu vermehrter Verrohung und zu fehlender kollektiver Ethik. Die immer stärkere Maxime wirtschaftlicher Liberalität, also der Freiheit von Regulierung bei gleichzeitig fehlender Ethik, führt zu einer immer offener auftretenden ‚Staatsmafia‘, die sich das Geld des sogenannten ‚Steuerzahlers‘ nun schon legalisiert in die eigenen Taschen wirtschaftet. Dieses lässt erkennen, dass mit ‚Politik‘ im heute missverstandenen Sinne im System der Bundesrepublik oder auch in anderen ‚Staaten‘ kein Allgemeinwohl herzustellen ist.

‚Politik‘ ist, dem griechischen Wortsinn gemäß, eigentlich die Herstellung von Allgemeinwohl in einer Polis. Die ‚polis‘ war im alten Griechenland eine

basale soziale Einheit. Das nur als Nebenbemerkung.

Ich erwähnte vorhin schon, dass das Geldsystem der Grund für den Produktions- und Wachstumszwang wider jeglicher Vernunft ist. Es sorgt ebenso für die Verschlechterung der Qualität der Waren, denn um im bestehenden Zahlungsmittelsystem und einem gesättigten Markt weiter produzieren zu können, muss die Lebensdauer der Güter kurz sein. Das können wir heute flächendeckend bei unseren Industrieprodukten beobachten.

All das führt zu enormen Umweltbelastungen und Raubbau, zu Kriegen zur Rohstoffbeschaffung und schließlich zur Selbstzerstörung der menschlichen Zivilisation und der erneuten Vernichtung aller Sachwerte.

Dann starten wir unser System wieder bei Null. Die Gewinner am Krieg sind einzig wir, die Zahlungsmittelherausgeber und unsere Rüstungs- und Wiederaufbauindustrie. Das können wir in der Geschichte vielfach beobachten. Die Menschheit beginnt nur zaghaft, aus ihrer Kriegs-Geschichte zu lernen.

Ihr könnt auch beobachten: Im verzinsten Schuld-System besteht keine Preisstabilität. Die damaligen D-Mark-Preise sind heute Euro-Preise. In einigen Bereichen ist es sogar so, dass die Euro-Preise die damaligen D-Mark-Preise längst übersteigen – vor allem bei den Dingen, die von allen Menschen gebraucht werden wie Strom, Mieten, Lebensmittel u.a. Die Einkommen der einfachen Bevölkerung steigen jedoch nicht in gleichem Maße, wie die Überlebenshaltungskosten steigen. So müssen immer mehr Menschen mehr als einer Tätigkeit nachgehen oder trotz Arbeit noch finanzielle Unterstützung erhalten. So entstehen auch Suppenküchen, Obdachlosenunterkünfte, soziale Auffangstellen, mehr Gewalt, Verrohung u.a.

Dies alles sind Auswirkungen unseres bestehenden sogenannten ‚Zentralbankensystems‘ und der daran angehängten Kreditinstitute. Wir halten mithilfe der Verschuldung die Welt in Abhängigkeit und in beständigen Konflikten fest.

Betrachten wir weiter die Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank: *„Die Banken können ihre Guthaben bei der Zentralbank jederzeit in bar abheben. Außerdem können sie umgekehrt Bargeld jederzeit wieder einzahlen und sich gutschreiben lassen. Wegen dieser Austauschbarkeit **zählt auch das Bargeld, das die Banken in ihrer Kasse halten oder an ihre Kunden ausbezahlt haben, also das gesamte von der Zentralbank ausgegebenen Bargeld, zum Zentralbankgeld.**“*

So sagen wir den Massen sogar ganz klar, dass sich **alles** im Umlauf befindliche bare Zahlungsmittel in unserem **Eigentum** befindet. Durch die Schaffung des Euro als Kunstgegenstand mit Copyright, wo jeder sichtbar auf den Euroscheinen auf der Vorderseite oben neben den Buchstaben

EZB ein ‚C‘ in einem Kreis erkennen kann, und das damit verbundene Gläubiger-Schuldner-Verhältnis, sollten jedem die daraus resultierenden Eigentumsverhältnisse und damit auch die Lohnsklaverei und die Friedensgefährdung deutlich werden.

Wir treten so offen auf und trotz allem erkennen sie die Fakten nicht. Und die Fakten sind: Es gibt kein Eigentum am Euroschein, selbst wenn man dafür gearbeitet hat. Damit ist die Funktion echten Geldes als ein Anrecht auf eine Gegenleistung für eine zuvor erbrachte Leistung, also das Recht auf Konsum, abgeschafft worden. Auch die Funktion eines Wertaufbewahrungsmittels ist abgeschafft worden. Kein einziger der Euroscheine in der Hand oder Geldbörse einer beliebigen Person befindet sich in ihrem Eigentum! Die Person ist immer nur der Besitzer unseres Eigentums und damit ein von uns generierter Treuhänder. Wir können so jeden völlig legal jederzeit ganz einfach all seiner Zahlungsmittel entledigen und ihn vor unseren Handelsgerichten als Treuhänder wegen Untreue verklagen!

Wir als der tatsächliche Eigentümer des baren Zahlungsmittels haben uns damit flächendeckend in eine Gläubigerposition gebracht. Schuldner sind alle Menschen, die das Zahlungsmittel verwenden.

Auch im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) ist zu lesen:

„Der Gläubiger hat das Recht, von dem Schuldner eine Leistung zu verlangen.“

Die sogenannten ‚Regierungen‘ kommen unserem Leistungsverlangen durch die sogenannten ‚Steuer‘-Systeme nach. Mithilfe von Steuer- und Zinseszinsystem vereinnahmen wir Zentralbankeigner gegenwärtig den größten Teil der Arbeitsleistung der Bevölkerung. Über 80% der Steuern geht an uns. Das lässt sich sogar anhand der veröffentlichten Zahlen des sogenannten ‚Statistischen Bundesamtes‘ errechnen.

Die Massen werden von uns also nicht getäuscht. Wir setzen sie ganz offen und sichtbar davon in Kenntnis, dass sie sich in der Lohnsklaverei befinden. Damit haben wir die Schöpfungsgesetze beachtet und lassen ihnen ihren freien Willen. Somit können wir von höheren Mächten dafür nicht umfänglich zur Verantwortung gezogen werden. Wir täuschen niemanden. Die Massen erkennen jedoch aufgrund ihrer Fehlbildung nicht die Auswirkungen unseres Systems.

Durch das Schuldverhältnis und die beständige Zahlungsmittelknappheit bei den Menschen an der Basis der Gesellschaft haben die Gerichte, die Gerichtsvollzieher und andere exekutive Kräfte im Dienste unserer Familien immer genug zu tun. Das Mangelsystem Euro macht so den sozialen Frieden unsicher und sie wählen es weiter. Auch das gesamte Buchgeld der Kreditinstitute resultiert nur aus einer Einlage mit Zentralbankzahlungsmittel. So sind alle Volkswirtschaften abhängig geworden und es besteht

flächendeckende Lohnsklaverei.

Noch einige Richtigstellungen, bevor es weitergeht:

Die Deutsche Bundesbank verwendet zur Täuschung der Massen in ihren Veröffentlichungen beständig fehlerhafte Begriffe. Sie setzt Banken mit Kreditinstituten und Geld mit Zahlungsmittel gleich. Das wäre so, als ob man beispielsweise Eigentum und Besitz gleichsetzt. Es scheint oberflächlich betrachtet dasselbe zu sein, es ist rechtlich aber etwas völlig Verschiedenes. Der Besitzer bemerkt den Unterschied erst, wenn der Eigentümer sein Eigentum zurückverlangt und der Besitzer dieses herauszugeben hat.

Weiter heißt es im veröffentlichten Text der Bundesbank:

„Wie das Buchgeld der Geschäftsbanken in Umlauf kommt:

...Der Vorgang entspricht der Entstehung von Zentralbankgeld: In der Regel gewährt die Bank einem Kunden einen Kredit und schreibt ihm den entsprechenden Betrag auf dessen Girokonto als Sichteinlage gut.

Ähnlich wie die Zentralbank prüfen auch die Banken zuvor genau, ob die Voraussetzungen für eine Kreditvergabe gegeben sind. Wird einem Kunden ein Kredit über 1000 Euro gewährt (z.B. Laufzeit 5 Jahre, 5% p.a.), erhöht sich die Sichteinlage des Kunden auf seinem Girokonto um 1000 Euro. Es ist Buchgeld entstanden – oder es wurden 1000 Euro Buchgeld geschaffen.

Die Buchgeldschöpfung ist also ein Buchungsvorgang. Buchgeld schafft eine Bank auch, wenn sie dem Kunden einen Vermögenswert abkauft und den Zahlungsbetrag auf dessen Konto gutschreibt. Der Kunde kann den gutgeschriebenen Betrag für Überweisungen nutzen oder auch in bar abheben. Typischerweise vergüten die Banken ihren privaten Kunden für Sichteinlagen auf dem Girokonto nur niedrige oder gar keine Zinsen.“

Auch hier ist wieder ersichtlich, dass das Kreditinstitut als verlängerter Arm unserer Zentralbanken lediglich einen Buchungssatz zu erschaffen braucht, um sich leistungslos Sachwerte der arbeitenden Bevölkerung anzueignen. Das Beste daran ist: Wir sagen es ihnen.

Der Zins, hier im Beispiel 50 Euro im Jahr, wird dabei buchhalterisch im System aber *nicht* mit erschaffen. Der Betrag fehlt im System und muss zwingend einem anderen Marktteilnehmer abgenommen werden, um den gesamten geschuldeten Betrag zurückzuzahlen. Da es rechnerisch unmöglich ist, dass jeder Marktteilnehmer den geschuldeten Betrag plus Zinsen zurückzahlen kann, verliert immer jemand sein aufgebautes Sachvermögen an unser Kreditinstitut.

Ein einfaches Beispiel, wobei wir uns hier die erste Ausgabe von Zahlungsmittel vorstellen wollen:

Zehn Kreditnehmern werden jeweils 100 Euro besichert geliehen. So sind 1000 Euro im Umlauf. Wenn bei 10% Verzinsung jeder nun 110 Euro zurückgeben soll, so ist das unmöglich, da insgesamt 1100 Euro zurückverlangt werden, obwohl nur 1000 Euro im System sind. Es fehlen diese 10% Zahlungsmittel im System. Es *muss* folglich Kreditausfälle geben, also Schuldner, die den Betrag nicht zurückzahlen können.

Die ‚Kreditnehmer‘ verlieren so ihre mit dem ‚Kredit‘ geschaffenen Sachwerte und verpfändete Sicherheiten wie z.B. ihr Haus an uns, den ‚Kreditgeber‘. Die Bediensteten der Öffentlichkeit, die Richter und Gerichtsvollzieher, arbeiten aus Unkenntnis für unsere Kartelle bei unseren Raubzügen als Beihelfer. So funktioniert unser System im Kleinen wie im Großen.

Unser Kreditinstitut verdient also nicht nur aus der Differenz zwischen den kaum gezahlten Guthabenzinsen auf die Guthaben von Kunden und den viel höheren Schuldzinsen für die Zinszahlungen aus den Krediten der verschuldeten anderen Kunden.

Auf Einfachdeutsch: Für Guthaben zahlt die Bank 1% Guthabenzinsen, für einen Dispokredit zahlt der Nutzer 10% und mehr Zinsen. Diese Spanne ist eine der Grundlagen eines Gewinns des Kreditinstitutes.

Es erlangt aber auch beliebige Sachwerte mithilfe der Buchgelderschaffung aus dem Nichts. Das Kreditinstitut erlangt auch bei einem sogenannten ‚Kreditausfall‘ des Buchungssatzes leistungslos die Frucht der Arbeitsleistung des Sachwerteschöpfers, zum Beispiel ein Haus. Dabei benutzen wir den sogenannten ‚Staat‘ als unseren Handlanger, und seine Bediensteten benutzen wir zur Aufrechterhaltung der Schuld- und Lohnsklaverei und des Umverteilungssystems.

Das System erfüllt zwar die Straftatbestände Wucher und Betrug. Aber jeder, der vorsätzlich im Bewusstsein der Schädlichkeit an den Raubzügen beteiligt ist, macht sich der Beihilfe schuldig. So halten alle die Füße still. In einer derartig kriminellen und gemeinwohlschädlichen Vereinigung möchte man doch nicht Mitglied sein, oder? Und so halten selbst die, die es wissen, sich mit einer Veröffentlichung der Mechanismen zurück, denn sie alle sind an dem Betrug mehr oder weniger beteiligt.

Durch den nicht mitgeschaffenen Zins in der Geldmenge *bei der Schöpfung von Buchgeld* ist es zwingend vorgegeben, dass in Hochzinszeiten etwa 15 bis 20% der sogenannten ‚Kreditnehmer‘ ihre erschaffenen Sachwerte an unsere Kreditinstitute verlieren *müssen*. Bei Niedrigzinsen sind es etwas weniger.

So können wir auf relativ einfache Weise die Anzahl der Firmenpleiten, den Leistungsdruck auf den Einzelnen, wie auch den Umfang der Kriminali-

tät, hier vor allem der Wirtschafts- und Beschaffungskriminalität, in unserem Markt steuern.

Man kann in Summe nicht zurückzahlen, was es nicht an Zahlungsmittel im System gibt. Es wird ja nur das Buchgeld neu geschaffen und bei Rückzahlung wieder aus dem System gelöscht, jedoch nicht die geforderten Zinsen. Damit ist eine Existenzkampfarena entstanden, die den Frieden unsicher macht und **in der es zwingend Verlierer geben muss**. Das sind im Kleinen Privatpersonen oder Firmen und im Großen Staaten und ganze Volkswirtschaften. Die starke Volkswirtschaft der Deutschen lebt gerade auf Kosten der Griechen, der Spanier, Italiener und anderer weiter südlich in Europa gelegener Volkswirtschaften. Diese Volkswirtschaften können mit den Volkswirtschaften Deutschlands nicht konkurrieren, da die klimatischen Verhältnisse unterschiedlich sind, sich die Transportwege und die Infrastrukturen unterscheiden und auch die höheren Fahrgeschwindigkeiten auf den gut ausgebauten Autobahnen in Deutschland zu einer größeren Effizienz führen.

Wenn alle europäischen Staaten nach den rechtlich gleichen Grundprinzipien ihre regionalen Erzeugungsbedingungen und auch den Umweltschutz ausgestalten würden, sämtliche Subventionen abschaffen würden oder den Export subventionierter Waren verbieten würden und es verbindliche Regeln wirtschaftlichen nationalen Austausches zur Vermeidung von Exportüberschüssen geben würde, dann würden sich die einzelnen Volkswirtschaften begünstigen und nicht in Konkurrenz treten.

Wenn auch noch ein dazu passendes verschuldungs- und zinsfreies Geldwesen geschaffen würde, dann würden wir völlig unsere Macht über die Massen und die Volkswirtschaften verlieren. Es würden dann einheitliche Bedingungen existieren, es würde regional das erzeugt werden, was regionaler Bedarf ist, und ein Handel würde sich schon aufgrund der Transportkosten auf die Erzeugnisse begrenzen, die sich aus den speziellen klimatischen, infrastrukturellen oder charakterlichen Eigenheiten der unterschiedlichen Völker ergeben würden. Orangen würden von Deutschland immer noch aus Spanien importiert werden. Technik oder Äpfel würden immer noch von Deutschland nach Spanien geliefert werden. Die Versorgung der Bevölkerung mit den basalen oder täglichen Dingen des Lebens würde jedoch regional erzeugt werden.

Der Welthandel würde so immens weniger werden, was zwar die natürlichen Ressourcen schonen würde, jedoch unsere Kontrollmöglichkeiten minimieren und unsere Profite schmälern würde. Deshalb müssen wir zwar die einheitlichen gesetzlichen Regelungen erzeugen, wir müssen jedoch peinlich darauf achten, dass uns nicht die Kontrolle entgeht.

Wie ist es jetzt?

Wenn das Zahlungsmittelsystem an seine Lebensgrenzen kommt, konzentrieren sich die Vermögen bei den reichsten Individuen und Familien und den effizientesten Volkswirtschaften. Durch die Deflation werden den Menschen und Firmen an der Basis gleichzeitig immer mehr die Mittel entzogen.

Das sind die Hauptgründe für verschiedenste kriminelle Erscheinungsformen, und auch unser Damoklesschwert des beständig unsicheren Friedens schwebt über den Völkern. So kontrollieren wir sie alle.

Doch kommen wir nochmals auf die Zinsen zu sprechen. Um das Fehlen der Zinsbeträge im System zu verschleiern, erhöhen wir beständig die Geldmenge. Das wiederum erzwingt die Inflation. Es ist ein Teufelskreis, aus dem auch wir nicht herauskommen. Am Ende eines Zyklus besteht beides: Inflation und die noch viel zerstörerische Deflation an der Basis. Wir können durch Immobilienblasen, Hedgefonds oder Bad Banks überschüssige Kapitalmittel wieder vernichten, aber das schafft wieder andere Verwerfungen und beseitigt nicht die volkswirtschaftlichen Unterschiede. Die sind in unserem System auch nicht zu lösen.

Zurück zur Kreditvergabe. Durch die Schaffung und Vergabe von *verzinstem* Buchgeld in bis zu neunfacher Höhe auf ihre bei unserer Zentralbank (EZB) hinterlegten Einlagen erlauben wir den Eignern der Kreditinstitute erhebliche und nahezu leistungslose Einnahmemöglichkeiten und die Möglichkeit, sich mithilfe der unwissenden und benutzten Handlanger des ‚Staates‘ die Sachwerte der Schuldner anzueignen. Die größten und meisten Kreditinstitute gehören auch uns. Die von unseren Kreditinstituten finanzierte sogenannte Bankenaufsicht sorgt für die Verschleierung unserer Raubzüge, für die Ausschaltung der Konkurrenz und damit für die Beibehaltung unseres gemeinwohlschädlichen Systems der Ausbeutung und der Kontrolle der Massen.

Was geschieht nun mit unseren riesigen Gewinnen aus den Tätigkeiten der sogenannten Zentralbanken und unserer angeschlossenen Kreditinstitute? Hat denn die Allgemeinheit etwas davon? Werden damit umweltfreundliche und ethisch vertretbare Arbeitsplätze geschaffen, werden Allgemeinwohl, Recht und Freiheit gefördert? Wird damit das öffentliche Leben finanziert? Ist das alles denn überhaupt in unserem Interesse?

Nein, selbstverständlich nicht. Es sind unsere privaten Einnahmen, die wir, die Inhaberfamilien, wiederum so nutzen, wie wir wollen. Bisher gelingt es uns so, uns nahezu leistungslos im ganz großen Stil schrittweise die Sachwerte ganzer Volkswirtschaften und die Früchte der Arbeitsleistung des ‚kleinen Mannes‘ anzueignen. Wir können so die ganze Welt steuern

und nach unseren Zielen umgestalten.

Das betrachten wir nachher noch genauer.

All diese Tatsachen verschleiert die Bundesbank.

Ich werde nun auch alle weiteren ‚Fehler‘ der Veröffentlichung richtigstellen. Ich möchte ja, dass ihr unseren genauen Plan kennt und ihr alle die Tiefe unserer Überlegungen begreift. Weiter heißt es also:

„Der Gewinn aus der Bargeldschöpfung

Oft wird vermutet, dass es der Zentralbank unmittelbar einen ziemlich hohen Gewinn einbringt, wenn sie Bargeld in Umlauf bringt. Schließlich kostet die Herstellung beispielsweise einer 100-Euro-Banknote nur wenige Cents.“

Ich wiederhole: Es gibt in der Europäischen Union keine ‚Banknoten‘ und auch keine ‚Banken‘ mehr, sondern nur noch ‚Kreditinstitute‘. Ausnahmen sind die Deutsche Bundesbank und andere nationale Zentralbanken, die jedoch keine Euroscheine herausgeben.

Das sollte der Deutschen Bundesbank auch bekannt sein und es ist zudem offenkundig. Das Wort ‚Banknote‘ fehlt auf dem Euro. Ich sagte es schon: Der Euro ist ein mit Copyright geschützter Kunstgegenstand und keine Banknote.

Alle vorherigen Zahlungsmittel – wie z.B. die ‚D-Mark‘ – waren noch Banknoten, da sie von einer sogenannten ‚staatlichen Notenbank‘ ausgegeben worden waren. Deshalb war das Wort ‚Banknote‘ auch auf ihnen enthalten. Derartig herausgegebene ‚Gelder‘ werden heute nur noch von der Deutschen Bundesbank in Form von Silbermünzen geschaffen, die aber keine ‚Banknoten‘ sind.

Die Europäische Union dient nicht der Sicherung des Friedens. Sie ist eine Währungsunion zur Versklavung der Menschen mithilfe der Mitgliedsstaaten und der europaweiten Vereinnahmung der Sachwerte zu unseren Gunsten. Wir holen uns so schrittweise sämtliche Vermögenswerte der gesamten Erde mithilfe unserer Zentralbanken und unserer angeschlossenen Kreditinstitute.

Die naiven Völker glauben zwar an die Friedenssicherungsfunktion der Europäischen Union, und sie übt diese tatsächlich auch in den Grenzen aus, wie wir dies wollen. Damit verschleiern wir aber, dass sie gleichzeitig unser Werkzeug zum Raub der Volksvermögen, zur Kontrolle der Massen und zur Vereinheitlichung der Rechtsordnungen nach unseren Vorgaben ist, um so zum Beispiel die afrikanischen Volkswirtschaften und die dort lebenden regionalen Erzeuger völlig zu ruinieren. So können wir uns auch dort die Bodennutzung sichern.

So gesehen ist die EU ein Verrat an der Freiheit und ebenso ein Verrat an echter Demokratie. Nur einige wenige können das begreifen. Die ‚Friedens-

sicherungsfunktion' der EU ist also nur eine Alibifunktion, die so lange aufrechterhalten wird, wie die Nationen weiter ihre Freiheit von Krieg gegen Zinsknechtschaft einzutauschen bereit sind.

Weiter schreibt die Deutsche Bundesbank...«

Der Vortragende wandte sich der hinter ihm liegenden Abbildung zu und las laut vor:

»„Gibt die Zentralbank so eine Banknote an eine Bank ab, vermindert sich deren Sichteinlage bei der Zentralbank um den vollen Nennwert von 100 Euro. Die erste Vermutung...“«

Der Vortragsredner wandte seinen Kopf wieder zu den Zuhörern und präzierte: »Also die behauptete Vermutung, dass wir nur Gewinne aus der Zahlungsmittelerzeugung machen«, und wandte sich wieder um, um weiterzulesen:

»„...geht allerdings in die Irre: denn die Zentralbank verkauft die Banknoten nicht – da sie ja jederzeit bereit ist, sie wieder zum vollen Nennwert zurückzunehmen.“

Hier verschleiert oder verschweigt die Deutsche Bundesbank vollendet die Tatsache, dass es *völlig unmöglich* ist, alles sogenannte ‚Bargeld‘ und ‚Buchgeld‘ an unsere sogenannte ‚Zentralbank‘ zurückzuzahlen, da ja dann keinerlei Tauschmittel mehr im Markt im Umlauf wäre und damit jede wirtschaftliche Handlung unmöglich gemacht würde.

Man hat allerdings schon erfahren, dass ALLES von der privaten EZB ausgegebenes Bar- und Buchgeld lediglich aufgrund von aus dem Nichts geschaffener Verschuldung von Staaten, staatsähnlichen Konstrukten oder der ‚Kreditinstitute‘ entstanden ist. Unsere angeschlossenen sogenannten ‚Geschäftsbanken‘, die wir als ‚Kreditinstitute‘ bezeichnen, die allesamt die Schuldenverwalter der Massen sind, die verteilen die Schulden und die damit verbundenen Abhängigkeitsverhältnisse dann nur an unsere ‚Endkunden‘ weiter. Dies sind sowohl Staaten, staatsähnliche Konstrukte, als auch Firmen oder Privatpersonen.

Dieses Schuldsystem unserer Zentralbanken ist die Hauptursache für die globale Unsicherheit des Friedens, für nahezu alle Mangelerscheinungen in den menschlichen Gemeinwesen und die Ursache aller Steuersysteme. Nur solange diese Abhängigkeitsverhältnisse der Staaten und staatsähnlichen Konstrukte gegenüber unseren Zentral- und Geschäftsbanken bestehen, besteht Mangel und Krieg und ist kollektiver Frieden in Freiheit unmöglich.

Ich sprach schon von den absoluten Gesetzen und dem freien Willen, den wir leider nicht abschaffen können. Die Massen könnten das gemeinsam ändern und unser System verlassen und ersetzen, denn bei unserem sogenannten ‚Zentralbankgeld‘ gibt es keinen Annahmezwang. Es gibt aber

auch keinen Gewährsgeber, keinen Rechtsanspruch auf eine Gegenleistung und auch auf die Leistung eines Einlagensicherungsfonds besteht kein Rechtsanspruch. Das alles ist eben nur ein ‚Kunstprojekt‘, bei dem alle mitmachen, ohne wirklich zu wissen, was sie da tun.

Das Fehlen des Rechtsanspruches auf die Inanspruchnahme des Einlagensicherungsfonds bestätigten auch schon einige Gerichte, so zum Beispiel das Landgericht Berlin am 15.6.2010 unter dem Aktenzeichen 10 O 360/09.

All das ist auch veröffentlicht, und so halten wir uns strikt an die absoluten Gesetze. Wir täuschen die Massen nicht vollständig. Wir lassen sie sich selbst belügen, betrügen, täuschen, verschleiern, und wir lassen sie sich verleumden, lächerlich machen und auch knechten, aber wir selbst zeigen unsere Herrschaft offen.

Sie ist auf dem Euro selbst ersichtlich. Sie ist im Statut des Einlagensicherungsfonds veröffentlicht, sie ist durch diverse Gerichtsverfahren bekannt. Wir verführen und bestechen die Massen mit unseren Zahlungsmitteln und – ja – wir machen unsere willigen Handlanger vorsätzlich von uns abhängig. Niemand wird aber heute mehr dazu gezwungen. Sie tun es freiwillig. Wir dürfen diese Grenze nicht überschreiten. Wir dürfen den freien Willen nicht außer Kraft setzen, sonst werden wir von höheren Kräften vernichtet. Glaubt mir, ich habe dies in meinem Umfeld schon erlebt.

Aber wir dürfen ein System der Knechtung schaffen, auf das diese sich einlassen. Und das geschieht. Was sie nicht erkennen, ist das Folgende:

Durch die **Unmöglichkeit der Rückzahlung** bei der Beibehaltung des Eurosystems gibt es entgegen der Behauptung der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank also sehr wohl sehr erhebliche **Gewinne aus der Zahlungsmittelschöpfung** und zwar **in Höhe aller ausgegebenen und im Markt verbleibenden Zahlungsmittel** und zudem auch noch aus deren **Verzinsung**.

Tatsächlich aber haben Verschuldung und auch die Verzinsung noch jeweils eine andere Funktion. Die Verschuldung begründet ein Abhängigkeitsverhältnis und eine Leistungspflicht, genannt Steuer. Mithilfe von Steuern steuern wir die Verhaltensweisen der Menschen, und wir steuern und kontrollieren die Volkswirtschaften. Steuereinnahmen sind nicht dazu da, das Gemeinwesen zu finanzieren. Gegenwärtig schöpfen wir beispielsweise in Deutschland 81,9% der Steuern ab und verteilen diese nahezu unsichtbar für die Massen an uns um. Wir verschleiern das aber nicht, denn das lässt sich mithilfe der Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes errechnen. Jeder, der Zinsen und Steuern zahlt, zahlt diese also zu 81,9% an uns, ohne es zu bemerken.

Dass diese Gewinne nicht zur Förderung des Allgemeinwohls eingesetzt

werden, sollte allen klar sein. Offensichtlich können es aber alle mit ihrem Gewissen vereinbaren. Sonst würden sie ja nicht alle so hart für uns arbeiten.

Auch wenn sich schon Christus selbst gegen unser System der zins-behafteten Verschuldung gewandt hat, so sind heute die Christen von uns voll in unser System integriert worden. Sie achten in dieser Hinsicht nicht mehr die Lehren ihres Religionsstifters. Für uns sind Zinsen ein Werkzeug zur Steuerung der öffentlichen Ordnung.

Die Verzinsung hat also neben der Gewinnerzielung, der Umverteilung an uns, die Milliardäre, und der Erzeugung und Beibehaltung eines Mangelsystems noch eine weitere Funktion. Da sich die Zahlungsmittelschöpfung NICHT auf die geforderten Zinsbeträge erstreckt, ist das Mangelsystem an der Stelle der Garant für die beständige **Monopolisierung** im Sektor der Kreditinstitute und auch aller anderen Produktions- und Handelszweige, und es führt letztlich zur zyklischen **Vereinnahmung aller erheblichen Sachwerte**, Produktionsmittel und der bestehenden öffentlichen Infrastrukturen zu unseren Gunsten.

Unser System ist das Problem für die Völker. Ohne ein besseres, anders geartetes System ist dauerhafter Frieden in Freiheit und Wohlstand nicht möglich. Jeder, der in diesem System arbeitet, erhält es durch seine Mitarbeit, *erhält seine eigene Versklavung* und fördert damit auch Misere und Krieg.

So ist der Satz von Christus zu verstehen: „*Wer nicht für mich ist, ist gegen mich. Wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut.*“ Schon Christus wandte sich also aus gutem Grund so vehement gegen unser System. Er wusste also auch, dass es durch seine Nutzung und Mitarbeit erhalten wird.

Aber unser System ist auch enorm entwicklungsförderlich, denn es übt Druck auf alle aus und fördert so Innovation und Leistung. Deshalb hat der Kapitalismus in der Vergangenheit auch den Staatskapitalismus verdrängt, den die Massen ‚Sozialismus‘ nennen.

Im Fall von China ändern wir das gegenwärtig. Da wir dort die Lohnzahlungen niedrig halten können und auch Umweltstandards nicht sonderlich beachten müssen, können wir mithilfe von China das Lohnniveau auf der ganzen Welt senken. So können wir die Probleme der Welt verschärfen und zudem mit den dort erworbenen Dollarüberschüssen die Ressourcen und die Bodenrechte in anderen Teilen der Welt aufkaufen.

Doch kommen wir wieder auf den EURO zurück.

Unser sogenanntes Zentralbanksystem des verzinsten Schuldgeldes erzeugt auch ein beständiges Gläubiger-Schuldner-Verhältnis und hält dies aufrecht, das man mit einem Herren-Sklaven-Verhältnis vergleichen kann, denn wir schaffen mithilfe des Euros rechtlich ein Treuhandverhältnis.

Hauptsächlich deshalb schon haben wir, die Eignerfamilien der Zentralbanken, kein Interesse daran, unser aus dem Nichts geschaffenes Zahlungsmittel zu verkaufen. Damit würde sich ja das Gläubiger-Schuldner-Verhältnis lösen, und die von uns finanzierte sogenannte Finanzaufsicht könnte unser EZB-herausgegebenes Zahlungsmittel bei unseren Konkurrenten nicht so ohne weiteres einfach ‚beschlagnahmen‘ oder ‚sicherstellen‘.

Jedes nicht zurückgeholte Zahlungsmittel ist für uns also sehr wohl ein aus dem Nichts erzeugter Gewinn. Diese Gewinne sind riesig. Wir wissen ganz genau, dass das geschaffene Zahlungsmittel nicht in Summe zurückgegeben werden kann, **es sei denn, die Staaten schaffen wieder ihre eigenen zinsfreien und verschuldungsfreien Währungen**. Welcher Staat das zuerst tun würde, dessen Währung würde schnell zur neuen Leitwährung werden.

Das ist das, was von den menschlichen Gemeinschaften zur Erlangung ihrer Freiheit zu tun wäre. So wisst ihr nun genau, was wir zu verhindern haben, um unsere Macht zu erhalten.

Dazu sei gesagt: Jede Partei, die die Erneuerung des Geldwesens nicht in ihrem Parteiprogramm hat und tatsächlich umsetzt, ist Teil unseres Establishments. Sie hat schon deshalb am individuellen und auch am kollektiven Wohlergehen keinerlei Interesse, sondern vertritt unsere Interessen, auch wenn die in ihnen organisierten Parteimitglieder glauben, etwas anderes zu tun. Sie tun zwar etwas, aber sie tun nicht das Richtige.

Die Parteien und unsere Parteiführer werden von uns zur Ablenkung der Massen benutzt. Sie sind von uns bezahlte Heuchler, wenn sie diese Hintergründe kennen und vorsätzlich eine Erneuerung unterlassen, oder eben benutzte Unwissende.

Als Unwissende dürften sie eigentlich keine Verantwortlichkeit für das Volk haben, aber es ist eher die Regel, dass Unwissende dazu verleitet werden, Verantwortung zu übernehmen. So funktioniert die von uns kontrollierte Gesellschaft. Sie basiert auf der Unwissenheit der Massen.

Unser Ende wäre es, wenn die Massen im ersten Schritt über unsere Machenschaften informiert wären. Das allein ändert aber noch nichts. Erst wenn einer oder alle Staaten ihre eigenen Währungen – bestenfalls für diese alle nach den gleichen Emissionskriterien schuld- und zinsfrei – ausgeben und die Euro, nachdem diese von der Bevölkerung in ihre nationale Währung umgetauscht würden, dann auch wieder vollständig zurückgeben, das wäre dann ein Supergau für uns. Es wäre das Ende der Lohnsklaverei der Menschheit, nicht nur in Europa.

So lange das aber nicht der Fall ist, so lange bleibt die Sklaverei erhalten. Das wird bis zur Wiederkunft des erwarteten Messias so bleiben,

den auch wir sehnsüchtig erwarten. Nur er kann unsere Macht brechen. So zumindest ist es prophezeit. Er wird die Menschheit und auch uns befreien. So lange haben wir die Aufgabe, Stachel und Ursache des Schmerzes zu sein. Wir als Stachel im Fleische sind der Ersatzantrieb der immer noch untätigen und unwissenden Menschen, die dieses Stachels noch so lange bedürfen, bis sie aus eigenem Antrieb in Selbstlosigkeit und motiviert von der Nächstenliebe ihre Schöpfungskraft zum Wohle aller Wesen nutzen. Wir müssen diese Aufgabe noch eine Weile durchhalten, auch wenn sie uns nicht immer gefällt.

Wir bereiten durch unsere Tätigkeiten den Boden für sein Erscheinen. Das verzinste Schuldgeldsystem führt zu immer schlimmeren Zuständen, immer härteren Existenzkämpfen, zu immer mehr Armut bei der Masse der Menschen, zur Verrohung der Menschen, zu Kriegen und Verteilungskämpfen usw. und zur Vereinnahmung aller Sachwerte in unsere Hände.

Das sollte allen klar werden oder sein. Wenn sie es nicht sehen oder nicht sehen wollen, dann braucht die Menschheit wohl noch mehr Leid.

Nur wenn sie sich schrittweise von uns abkehren und unsere handelsrechtlichen Gesellschaften, in denen sie als Personen unser verpfändetes Eigentum sind, zu menschlichen Gemeinschaften der Eigenverantwortung und Liebe erneuern, dann werden sie frei sein können.

Machen wir weiter mit dem Text der Deutschen Bundesbank. – Ich lese vor:

„Ein Gewinn entsteht für die Zentralbanken aber dadurch:

Um sich Bargeld zu beschaffen, muss die Bank bei der Zentralbank normalerweise einen Kredit aufnehmen. Für diesen Kredit muss sie Zinsen zahlen. Aus Sicht der Zentralbank ist dies ein Zinsertrag. Er fließt so lange, wie die Banknoten im Umlauf sind.“

Wenn hier die Bundesbank ausführt, dass die sogenannte ‚Geschäftsbank‘ unserer sogenannten ‚Zentralbank‘ Zinsen zu zahlen hat, so lange sich das Bargeld in Umlauf befindet, dann ist das korrekt.

Hier wird aber unerwähnt gelassen, dass die Rückgabe des Bargeldes gar nicht möglich ist, da die sogenannte ‚Geschäftsbank‘ als solche dann aufhörte zu existieren, da ihr dann ja die Geschäftsgrundlage entzogen wäre. Man erinnere sich: Ein Kreditinstitut handelt mit Schuld, mit Krediten in *Euro* und anderen sogenannten ‚Finanzdienstleistungen‘ in *Euro*. Gibt sie diese *Euro* vollständig an unsere Zentralbank zurück, hätte sie keine Handelsware mehr. Die *Euro*-Kunstgegenstände und die mit ihrer Hilfe erzeugten Buchungssätze sind ja ihre Handelsware und erst damit haben die sogenannten ‚Geschäftsbanken‘ überhaupt eine Geschäftsgrundlage.

Somit haben wir, die Eigner der EZB, immer einen Zinsgewinn, solange der

Euro besteht. Kreditinstitute nehmen Bargeld von unserer Zentralbank als eigene Einlage zur Grundlage und Finanzierung unseres Geschäftsmodells der verzinsten Buchgeldschöpfung aus dem Nichts in bis zu neunfacher Höhe ihrer ‚Einlagen‘ bei unserer EZB an. Nur aufgrund dieser ‚Einlage‘ darf sie ja verzinstes Buchgeld aus dem Nichts schaffen.

Wenn das Kreditinstitut seine eigenen Gewinne an unsere EZB zur Tilgung der eigenen Kredite bezahlen würde, so würde das nur ausreichen, um schuldenfrei zu werden, auf Kosten eines anderen Kreditinstitutes und anderer Marktteilnehmer.

Man erinnere sich: Es ist ein Mangelsystem des Existenzkampfes für alle, auch für Kreditinstitute. Den künstlichen Konkurrenzkampf gibt es ja nicht nur unter den produzierenden oder dienstleistenden Firmen auf dem ‚Markt‘ oder bei den Volkswirtschaften. Er besteht auch unter den Kreditinstituten. Dieser künstliche Konkurrenzkampf auch bei den Kreditinstituten erzwingt die Reduzierung privater Kreditinstitute bis hin zur Monopolisierung. Wenn ein in Schwierigkeiten geratenes Kreditinstitut uns gehört, sorgen wir dafür, dass es als ‚systemrelevant‘ eingestuft und dann vom sogenannten ‚Steuerzahler‘ durch dessen erarbeitete Mittel mithilfe williger unwissender oder korrupter sogenannter Politiker ‚gerettet‘ wird. Andere sogenannte ‚Privatbanken‘, die uns nicht gehören, werden nicht gerettet. So gewinnen wir, die größten Finanzclans, immer und haben auch damit wieder nur ein Mittel, um uns mithilfe benutzter Handlanger die Arbeitsleistung der Bevölkerung anzueignen und unsere Konkurrenz loszuwerden. Kaum jemand durchschaut dies, und wenn, dann sind sie von uns abhängig oder schweigen aus Angst.

Weiter im Text der Bundesbank:

„Die mit der Schöpfung von Zentralbankgeld verbundenen Gewinne führen Zentralbanken typischerweise an den Staat ab – auch die Deutsche Bundesbank tut dies.

*Die Euro-Münzen, **welche die Bundesbank in Umlauf** bringt, kauft sie dem deutschen Staat ab, der sie prägen lässt („Münzregal“). Der Staat erzielt aus dem Unterschied von Nennwert der Münzen und deren Herstellungskosten einen Gewinn. Dieser Ertrag fließt in den Bundeshaushalt ein. Letztlich kommen somit alle Gewinne aus der Bargeldschöpfung der Allgemeinheit zu Gute.“*

Auch hier ist die Information, dass Zentralbanken ‚typischerweise‘ ihre Gewinne an den ‚Staat‘ abführen, nur wieder eine Halbwahrheit. Die ganzen Tatsachen werden verschleiert.

‚Typisch‘ ist hier **nur die Deutsche Bundesbank als Zentralbank**, die als sogenannte ‚Nationalbank‘ die Gewinne aus dem **Münzregal** der Bundesrepublik zufließen lässt.

Das trifft aber nur auf von der Deutschen Bundesbank selbst herausgegebene Münzen und nicht auf die Gewinne unserer privaten Europäischen Zentralbank mit unseren billig herzustellenden Euro-Kunstgegenstand-Scheinen zu. Unsere EZB gehört weder einem Staat noch der Europäischen Union an. Sie ist eine reine Privatbank, die sich aufgrund ihrer juristischen Ausgestaltung als ‚Internationale Organisation‘ auch gegenüber keinem Staat oder einem anderen Gemeinwesen zu verantworten hat, geschweige denn, dass wir Gewinne an ein Gemeinwesen abzugeben hätten.

Von uns gekaufte oder benutzte führende Politiker setzen sich immer wieder sehr für die Wahrung der Unabhängigkeit unserer EZB ein. Dazu geben wir auch immer mal wieder diverse Presseveröffentlichungen heraus. Diese Politiker verstehen diese hier geschilderten Hintergründe, Zusammenhänge und Folgen nicht. Jeder, der die Folgen dieses Systems kennt, müsste sich eigentlich davon abkehren. Aber sie tun es nicht – wohl auch deshalb, da es noch keine echte Alternative gibt. Diese gemeinsam aufzubauen, wäre eigentlich ihre gemeinsame Aufgabe. Sie werden dies auch nur gemeinsam leisten können.

Vor kurzem haben wir direkt oder über unsere weiteren Firmen, beispielsweise mit unseren in Griechenland ausgegebenen ‚Anleihen‘, gerade das griechische Volksvermögen ohne große, eigene Kosten aufgekauft. Auch andere Staaten und Volkswirtschaften sind schon unsere Opfer. Man muss sich fragen: „Warum akzeptieren nahezu alle so etwas?“ Jedermann und jede Frau mit einer grundlegenden Ethik und einem entwickelten Gewissen sollte hier in eigenem Tempo und zu gegebener Zeit eine sukzessive Abkehr von dieser Selbstzerstörung tätigen. Aber sie tun es nicht.

Sicher, das geht ja nur, wenn es eine oder mehrere Alternativen gibt. Solange sie diese nicht eigenverantwortlich schaffen, werden sie unser System nicht überwinden können, denn es ist weder zur Friedenssicherung, noch zur Herstellung von flächendeckendem Allgemeinwohl geeignet. Das ist damit noch nicht einmal beabsichtigt!

Aber nicht nur unsere Art der Zahlungsmittellemission und das angeschlossene System der Kreditinstitute macht den Frieden unsicher oder fördert sogar den Krieg. Auch die von uns entworfenen weiteren dazu passenden Systeme der Knechtung sind Motor von Krieg und Leid. Sie erzeugen Armut und Unwissenheit. Arme und ungebildete Menschen lassen sich eher in den Krieg ziehen als gebildete und in Fülle lebende Menschen. Wir könnten umfassend gebildete und mit Ethik ausgestattete Individuen nicht so leicht benutzen.

Wenn sie unser bestehendes Geldsystem und die destruktiven Wirkmechanismen verstanden hätten, dann sollte ihnen wirklich klar sein,

wie wichtig eine Erneuerung des Geldsystems und des dazugehörigen Wirtschaftssystems wäre. Eine Veränderung würde das Leben aller Menschen sehr zum allgemeinen Vorteil verändern, aber sie tun es einfach nicht.

Genauso ist es mit dem Gesundheitssystem oder dem Rentensystem. Auch das müsste grundlegend erneuert werden. Ebenso das Bildungs- und Erziehungssystem. Auch die weiteren Strukturen sind schädlich. Es gäbe so viel zu tun.

Wir geben ihnen schon so viel Leid und erhöhen den Leidensdruck beständig weiter. Aber es tut sich immer noch nichts. Wie lange wir diese Rolle des Bösen, des Stachels, noch zu erfüllen haben, kann ich nicht genau sagen. Aber ich weiß, der Messias ist schon inkarniert. Es kann also nicht mehr allzu lange dauern – hoffen wir.

Alles ist an den Schöpfungsgesetzen auszurichten.

Glaubt mir auch eines noch: Wir haben so viele perfide Werkzeuge der Kontrolle eingerichtet, welche ich hier gar nicht alle im Detail ausführen möchte. Kaum ein normaler Mensch könnte diese alle durchschauen.

Vor dem Erwarteten werden wir dies aber nicht verborgen halten können. Er ist direkter als die allermeisten Menschen an seinen Schöpfer angeschlossen und erfährt alles, was ihm der Schöpfer bekannt geben will und was er zu wissen wünscht. Eigentlich sind auch wir ihm verpflichtet. Mein Verstand weiß, dass er uns nicht verurteilt, da auch wir aus seinem Vater und ihm sind und er auch uns von unserer Aufgabe erlösen möchte, um die kollektive Menschheit in ein neues Zeitalter zu geleiten.

Manchmal aber möchte ich das am liebsten vergessen. Ich – nein wir alle, die wir die Kontrolle über diese Welt haben – möchten unsere Macht nicht freiwillig aufgeben. Aber das müssen wir, wollen wir nicht untergehen und in einer höheren Daseinsebene zeitlos die Früchte unserer zerstörerischen Handlungen selbst erfahren. Seid also aufmerksam und wachsam dabei, wie sich die Dinge entwickeln. Ich danke euch für euer Erscheinen hier. Wenn noch jemand eine Frage hat, dann möge er diese jetzt stellen.«

Einen Moment gab es nur betretenes Schweigen. Dann meldete sich Aaron zu Wort.

»Dann ist der Einfluss dieses Geldwesens durchaus mit der Macht eines schwarzen Magiers zu vergleichen. Der Magier kann andere so lenken und beeinflussen, dass er erreicht, was er will – und das unsichtbar für den anderen.

Auch das Geldwesen wirkt weitgehend unsichtbar destruktiv auf die Massen und den Frieden, das habe ich nun schon verstanden. Da ich in diesen Themenbereich aber erstmalig so tief eintauche, würde ich gern noch ein paar nähere Ausführungen bezogen auf dein erstes Zitat hören wollen.

Das Zitat lautete: „*Gebt mir die Kontrolle über das Geld einer Nation, dann ist es für mich gleichgültig, wer die Gesetze macht.*“

Das bedeutete ja, dass die niedergeschriebene Rechtsordnung völlig irrelevant oder zumindest in ihrer Wertigkeit und Steuerungsfähigkeit nachrangig ist und dass sich die gesamte menschliche Gesellschaft mithilfe des Geldes übergeordneter Steuern ließe.

Ich habe eben schon gehört, wie weitreichend der Einfluss ist, aber ich hätte gern noch eine umfassendere Zusammenfassung, in welche Bereiche dieser Einfluss reicht und was sich konkret daraus ergibt.«

Der Baron überlegte kurz und antwortete seinem Logenbruder und Magiermeister Aaron:

»Na gut, dann werde ich dir eine Zusammenfassung unserer Einflüsse geben, die wir über unser selbst gedrucktes Zahlungsmittel auf die Menschen haben.

Ich wiederhole es: Nur durch die Erneuerung des Geldwesens könnte die Menschheit diese Missstände los werden und das erreichen sie nur gemeinsam oder unter berufener Führung eines erleuchteten Meisters, den sie als solchen auch annehmen müssen. Und auch nur, wenn sie sich unter ihm gegen uns vereinen, werden sie eine Chance gegen uns haben.

Stell dir also vor, dass unser Einfluss seit Jahrhunderten besteht. Wir hatten viel Zeit, unseren Einfluss so weit auszudehnen, dass sogar das Bewusstsein für das Richtige, das Wahrfafte und Gottes Gesetze aus dem Bewusstsein der allermeisten Menschen entfernt werden konnte – auch in dir, Bruder Aaron, denn auch du bist in unserer staatsähnlichen Struktur aufgewachsen, die wir nach außen immer wieder als Rechtsstaat bezeichnen lassen, um den Glauben an unser System bei der Masse und auch bei unseren benutzten und unbewussten Dienern zu erhalten. Dazu verbreiten wir täglich Lügen und Halbwahrheiten und bezeichnen diese als ‚Wahrheit‘. Wir haben so nahezu alles ins Gegenteil verkehrt.

Aber entgegen unserer beständigen Beteuerungen ist das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland eben keine Verfassung für die Deutschen, die seit Generationen im Gebiet der heutigen Bundesrepublik leben. Deutschland hat immer noch keine freiheitliche gemeinwohlförderliche Verfassung, über die abgestimmt worden ist, obwohl nach dem sogenannten ‚Einigungsvertrag‘ angeblich die Absicht dazu bestand, das innerhalb von zwei Jahren zu leisten. Dieser Einigungsvertrag ist formaljuristisch und natürlich auch faktisch gar nichts wert. Die handwerklichen Fehler und die Verletzung völkerrechtlicher Bestimmungen in ihm sind ja offenkundig, und sie sind auch nicht unbeabsichtigt. Von Völkerrecht hat der normale Mensch und auch der normale Jurist keine oder nur ungenügende Kennt-

nisse. Das alles hat aber höhere Gründe.

Es gab und gibt Prophezeiungen. Unsere Brüder der Chabad bereiten die Welt auf das Eintreffen dieser Prophezeiungen vor. Dabei wissen bisher nur sehr wenige tief Eingeweihte um diese Dinge, auch wenn einige unserer Pläne schon offenbart worden sind.

Bis vor einigen Jahren gab es keinen echten Kompetenzträger für die Aufgabe, eine Verfassung zu schreiben, welche die alten Prophezeiungen umzusetzen imstande wäre.

Das scheint sich aber geändert zu haben. Der Erwartete ist da. Wir sind uns da ziemlich sicher. Die Logenbrüder aus Berlin kennen seine Identität. Sie sind die, welche versucht haben, ihn und seine Partnerin zu beseitigen. Sie sind gescheitert und sie sind vorher noch nie gescheitert. Die von ihnen beschworenen Dämonen hatten ihnen schon mitgeteilt, wer diese Wesen wirklich sind, und da waren sie noch Kinder. Sie wissen es also schon sehr lange. Deshalb ist der Rahmen so zu belassen, dass er veränderungsfähig ist.

Das Grundgesetz ist ein solcher Rahmen, in dem das Prophezeiende eintreffen können soll. Es ist keine endgültige Lösung des Deutschland-Problems, das bringt schon der Art. 146 GG zum Ausdruck. Das ganze System beruht auf mehreren ineinandergeschachtelten Lügen.

Das sieht man ja an den Früchten des Grundgesetzes, also den Missständen, die sich aus diesem Rahmen in Verbindung mit den weiteren Gesetzen, unserem Schuldsystem, unseren Wirtschaftsbedingungen, der weiteren Normenstruktur mit den Verteilungsmechanismen ergeben.

Gegenwärtig stürzen wir die Welt schrittweise weiter ins Chaos. Auch das teilweise brauchbare Grundgesetz, die Grundrechte und Freiheitsprivilegien werden immer weiter aufgeweicht oder teilweise sogar in Hochgeschwindigkeit abgeschafft. Wir bewegen uns wieder mit großen Schritten in Richtung Zentralismus und Faschismus.

Im Grundgesetz selbst ist die Ausgabe eines staatlichen schuld- und zinsfreien Geldes nicht geregelt. So könnt ihr schon daran erkennen, dass wir das Grundgesetz geschaffen haben und wir uns außerhalb dessen stellen. Unser Finanzsystem ist nicht darauf ausgerichtet, Allgemeinwohl zu schaffen, und schon deshalb konnten wir dies nicht in das Grundgesetz aufnehmen. Man könnte ja sonst auf die Idee kommen, die Bestimmungen zur Vorgehensweise der Emission des Zahlungsmittels gesetzlich festzulegen. So wäre unser Geschäftsmodell nicht mehr anwendbar, wenn man auf die Idee käme, das staatliche Zahlungsmittel schuld- und zinsfrei auszugeben.

Auch unsere Wirtschaftsordnung ist nicht am Willen zur Schaffung von Allgemeinwohl ausgerichtet, sondern an unseren Kontrollinteressen. Unser

ganzes System des Kapitalismus ist zwar umweltzerstörend und führt zu Kriegen, Verteilungskämpfen und bewirkt zahlreiche weitere Probleme. Aber so können wir die Welt durch ‚Teile und Herrsche‘ kontrollieren.

Zu den bewirkten Problemen gehören zusammengefasst:

- Die systembedingte Umverteilung der Früchte der Arbeit von den fleißigen Menschen zu unseren Familien
- Der beständige Existenzkampf bei nahezu allen Arbeitnehmern
- Das weitere Auseinanderklaffen der Gesellschaft
- Erhebliche Umweltzerstörung und der Raubbau an natürlichen Ressourcen
- Mit der immer verstärkten Ausbeutung und Unterdrückung gehen Kriminalität, Krieg, Korruption, Leid, Werteverfall, Monopolisierung und die Verminderung der Vielfalt einher.
- Die Arbeitslosigkeit wächst in den Volkswirtschaften, die nicht mit der Effizienz anderer Volkswirtschaften konkurrieren können.
- Das führt auch zu einem Auseinanderklaffen des Wohlstandes in den einzelnen Staaten, die sich im gleichen Zahlungsmittelraum befinden.
- Es führt zu vermehrten Firmenpleiten und zur Marktberreinigung von schwachen oder kleineren Firmen.
- Die Gewerkschaften werden geschwächt.
- Das Lohnniveau sinkt beständig.
- Es kommt zu vermehrter Obdachlosigkeit.
- Immer mehr Menschen geraten in Altersarmut.
- Immer mehr Menschen können von ihrem Erstjob allein nicht mehr gut leben.
- Immer mehr Kinder leben unter der Armutsgrenze.
- Der durchschnittliche IQ sinkt.
- Die Bundesrepublik und auch alle anderen Staaten mutieren immer weiter zu einem ‚Polizeistaat‘ mit umfassendem Überwachungssystem.
- Durch den immer weiter zunehmenden Existenzkampf und die Vermehrung von Druck und Angst verfallen Moral und Ethik.
- Die Korruption nimmt zu.
- Die Gewaltbereitschaft nimmt zu.
- Die Verrohung der Bevölkerung schreitet voran.
- Die Generationen der Familien werden voneinander getrennt.
- Der Zusammenhalt der Menschen schwindet immer weiter.
- Die wahren Aufgaben des Menschen in dieser Welt treten immer weiter in den Hintergrund.

- Es entsteht das Gefühl von Sinnlosigkeit und der Glaube an Gott geht weiter verloren.
- Der Irrsinn nimmt überhand.
- Der Materialismus wird zum Gott.
- Die Prostitution nimmt zu.
- Der Drogenkonsum nimmt zu.
- Negative Charaktereigenschaften vermehren sich wie Gift unter den Menschen.
- Das erlaubt es uns, immer mehr Regierungsvertreter, Bürgermeister, Stadträte usw. zu kaufen.
- Die Beschaffungskriminalität wächst – das ermöglicht uns mehr Überwachung.
- Der Terrorismus vermehrt sich oder lässt sich vermehren und so lassen sich Grundrechte und Freiheiten abschaffen.
- Die Lobbyverbände erreichen immer mehr Einfluss und die Gesetzgebung wird so immer mehr an allein unseren Interessen ausgerichtet.
- Wir konnten die Gesetzgebung kaufen.
- Wir konnten Zwangsversicherungen in unserem Krankenversicherungssystem schaffen und so für die Milliarden Gewinne unserer Pharmakonzerne und die Schwächung der Völker sorgen.
- Die Menschen werden im Durchschnitt immer übergewichtiger, vermehrt krank und schwächer. Sie können uns so immer weniger widerstehen.

Das ist aber längst noch nicht alles:

- Angesparte Langzeitguthaben werden durch die Inflation beständig im Wert vermindert. Das bedeutet: Wenn ein heutiger Rentner vor 30 Jahren ein Guthaben erarbeitete, dann hat allein die Inflation seinen Ersparnissen schon weit über die Hälfte der Kaufkraft genommen, obwohl er auf seine paar Kröten damals noch Zinsen erhalten hat. Altersarmut begründet sich auch damit.
- Auch der Umweltschutz bleibt wegen der Zahlungsmittelknappheit mangelhaft. Zudem haben wir dafür gesorgt, dass unsere Profite privatisiert bleiben, die Kosten für den Umweltschutz und die Entsorgung von Giftmüll aber der Allgemeinheit auferlegt werden. Das ermöglichen uns unsere gekauften Politiker.
- Durch den Existenzkampf in der industriellen Landwirtschaft verseucht diese weiter Böden und Grundwasser, denn wer sich an alle Gesetze hält, der kann in dem System unserer Steuern und Umweltstandards kaum überleben. Wir fördern auch so wieder die Kriminalität und können jeden zerstören, der nicht mit uns kooperiert.

- Da wir sowohl die Gesetzgebung, die Politik, die Geheimdienste wie auch die Exekutive gekauft haben, können wir die Menschen, die von uns erzeugte Missstände aufzeigen und offenlegen, rigoros verfolgen.
- Durch den beständigen Kostendruck, den wir mithilfe von Zins und Steuern erzeugen, gibt es immer genug Arbeitslose, mithilfe derer wir Druck auf die Arbeitenden ausüben können. Zudem können wir so die Arbeitszeit von acht Stunden rechtfertigen. Es gibt bisher kein Recht auf Arbeit.
- Durch die Verschuldung der Kommunen, durch die fehlende Bildung an der Basis der Gesellschaft und auch weil die verantwortlichen Politiker durch die Mitgliedschaft in den von uns beherrschten Clubs und Parteien nur unsere Marionetten sind, wird das ‚Subsidiaritätsprinzip‘, also das Rechtsprinzip, dass die kleinere soziale Einheit den Vorrang in der Regulierung und Durchführung ihrer eigenen Belange hat, nicht geachtet. Die politischen Verantwortungsträger wollen oder können so ihre Selbstverwaltungsrechte nicht nutzen.
- Durch den flächendeckenden Mangel löst sich die freiheitlich-demokratische Grundordnung immer mehr auf.
- Wir haben zudem eine uferlose Subventionspolitik zugunsten unserer Konzerne und unsinniger Wirtschaftszweige durchgesetzt. So können wir ganze Volkswirtschaften mit unseren billigen Exporten ruinieren. Das machen wir gegenwärtig in Afrika. Wir zerstören dort so den Bauernstand und können dann sehr billig all den Boden mit unseren selbst gedruckten Scheinen erwerben.
Wir schöpfen mittlerweile in der Bundesrepublik Deutschland etwa vier Fünftel der Arbeitsleistung der Bevölkerung mithilfe von Zins und ‚Steuer‘ zugunsten unserer EZB ab. Die Früchte der Automatisierung lassen wir so nicht bei der Allgemeinheit ankommen.
Wir, unsere großen Konzerne und auch andere Konzerngiganten können immer noch in Steueroasen ausweichen und so zahlen wir so gut wie keine Steuern auf unsere Gewinne.
- Die Bildungssysteme züchten unsere zukünftigen Sklaven und sie wählen es so. Man sagt ja nicht umsonst: „Jedes Volk erhält die Regierung, die es verdient.“ Und auch wir sagen es ihnen jeden Tag, aber sie wurden so fehlgebildet, dass sie es nicht bemerken.
- Auch bei den Wahlen sagen wir ihnen, welchen Unfug wir da mit ihnen treiben. Dabei begeben sich die Wähler in ein ‚Wahllokal‘, wobei ein ‚Lokal‘ ja ein Ort der Belustigung ist. Dann erheben sie nicht ihre Stimme, sondern sie geben ihre ‚Stimme‘ in eine ‚Wahlurne‘ ab, wo sie dann als ‚etwas Totes‘ wieder für vier Jahre ruht, ohne dass man sie

in der Zwischenzeit nochmals erheben könnte. Deshalb erhalten sie in der Zwischenzeit auch kein Gehör mehr. Das nennen wir dann eine ‚repräsentative Demokratie‘.

Erst wenn die Wahlbeteiligung unter 20% sinken würde, wären wir bald am Ende. Aber bisher gelingt es uns immer wieder, ihnen neue Statisten unserer Interessen vor die Nase zu setzen, von denen sie sich vertreten fühlen. Diese diskutieren uns genehme Streitpunkte und so gehen diesen Leuten wieder genug Wähler auf den Leim, die glauben, durch eine einmalige Wahl etwas verändern zu können.

Auch wenn das Bundeswahlgesetz grundgesetzwidrig ist, was ja das Bundesverfassungsgericht mehrfach kundtat – zum Beispiel mit dem BundesVerfassungsGerichtsEntscheid 2 BvF 3/11, gehen sie weiter wählen. Wie naiv und verblendet muss man denn sein, um dies alle vier Jahre wieder zu tun? Verdienen sie dann nicht unsere Knute? Alles was wir tun, ist so legitim. Die Massen wählen es ja so.

- Auch unsere Geheimdienste unterliegen keiner wirklichen demokratischen Kontrolle. Es sind ja keine ‚Transparenzdienste‘, die illegale Machenschaften aufdecken. Sie organisieren und koordinieren unsere illegalen Machenschaften, und ihre Mitarbeiter arbeiten gegen ihre eigene Bevölkerung und bemerken es nicht. Sie sind benutzte Werkzeuge unserer global arbeitenden Interessengruppen. Geheimdienstler initiierten häufig kriminelle Vereinigungen und begehen zahllose Straftaten, um damit ihre eigene Existenzberechtigung zu erzeugen. So spielen sie unseren Kontrollinteressen und unserem Willen zur Abschaffung der Freiheit in die Hände. Den Massen erzählen wir, dass diese Einrichtungen wichtig wären, um die Bürger vor dem Terror zu schützen, den wir selbst ins Leben riefen. In Wahrheit arbeiten diese Gruppierungen gegen die Interessen der Bürger. Sie arbeiten ja für uns.

- Politiker und die Politik schaffen unter diesen Rahmenbedingungen kein Allgemeinwohl und keine echte Gerechtigkeit. Das ist in dem System auch gar nicht möglich.

Ein Beispiel:

Die Politiker der Bundesrepublik haben dafür gesorgt, dass unsere Waffenindustrie im Jahre 2016 Waffen in Rekordhöhe an zweifelhafte Staaten verkaufen konnte. Diese Regierungen sind Heuchler.

Sie reden von Menschenrechten und von Friedensbemühungen, von Embargos und UN-Einsätzen, tatsächlich aber fördern sie vorsätzlich Krieg und Vertreibung. Wir tun all das vor den Augen der Öffentlichkeit und kaum einen interessiert das. So gut haben wir sie schon konditioniert.

- Auch die vielfach aufgeführte Gewaltenteilung funktioniert nicht wirklich. Über unsere Logen und Clubs, in denen die jeweilig leitenden Personen aller Bereiche organisiert sind, und auch mithilfe der zahlreichen juristischen Vereinigungen, in denen sich die Juristen aller Bereiche treffen, können wir überall geheime Absprachen in allen Bereichen treffen und haben so die Möglichkeit, diese Gewaltenteilung aufzuheben.
- Wir haben auch dafür gesorgt, dass in der Bundesrepublik keine wirkliche Entnazifizierung stattgefunden hat. So sind die Gedanken an Kontrolle und zentralistische Führergewalt und ein Bedarf einer ‚eisernen Hand‘ zur Schaffung von ‚Ordnung‘ und ‚innerer Sicherheit‘ erhalten worden. So können wir einen zentralistischen Kontrollapparat errichten. Um das zu erleichtern, schaffen wir zahlreiche Bedrohungsszenarien, die wir auf immer neue Weise immer und immer wieder in unserer Presse wiederholen und ausschlachten.
- So verrohen wir die Menschen immer weiter und stumpfen sie ab. Die Menschen der Gesellschaft können oder wollen so auch nicht ihre eigene Mitverantwortung für die Gestrauchelten der Gesellschaft erkennen. Kriminelle sind Geächtete, die wir mithilfe unseres Zahlungsmittelsystems erzeugt haben. So können wir die Aufstockung von Polizei und Justiz rechtfertigen, um den von uns gewünschten starken Justiz- und Polizeiapparat zu erhalten. Der ermöglicht uns einerseits Überwachung und Kontrolle, produziert aber auch enorme Kosten, die nur mit einem Steuersystem zu finanzieren sind. So wiederum erhalten wir die Kontrolle im Finanzbereich. Eines führt zum anderen.
- Deshalb ist die faktische Anwendung im Justizsystem auch nicht auf Resozialisierung ausgerichtet. Es besteht immer noch das Prinzip des ‚Auge um Auge – Zahn um Zahn‘, es wird bestraft, sich gerächt und Buße erzwungen. Uns gelingt es so, die Kriminalität zu erhalten und sie sogar zu fördern. Gerechtigkeit schwindet immer weiter. Auf dem Papier steht es zwar anders, das ist aber durch fehlende Mittel kaum umsetzbar und so sind es nur leere Worte. Die Gesetze werden von den Verwaltungen und anderen Dienststellen aus Kostengründen, aber auch aus Selbstherrlichkeit oder Bequemlichkeit oft nicht mehr angewendet. Das hat für die Systemstraftäter bisher keine Folgen, denn eine Krähe hackt der anderen bekanntlich kein Auge aus.
- Viele Richter sind nicht wirklich frei. Sie sind vielfach Vertreter von Parteiinteressen oder folgen den Weisungen des Ministeriums und deshalb ist die Bundesrepublik auch keine verlässliche Ordnung, wie

jetzt sogar der Europäische Gerichtshof festgestellt hat:
(EUGH-Urteil vom 27.5.2019 – C508/18).

- Das Justizsystem ist also einerseits die Ursache der Kriminalität und zudem auch selbst an der Erhaltung der Kriminalität interessiert. Schließlich würden Richter und andere Justizangestellte arbeitslos, würde es keine Kriminalität mehr geben. Warum sollten diese also ein Interesse daran haben, die Ursachen der Kriminalität zu beseitigen? Diese Unwissenden bekämpfen nur die Symptome, die wir vorsätzlich erzeugen. Solange sich an der Ursache nichts ändert, kann sich nicht wirklich etwas verändern und die Ursache ist unser Finanzsystem.
- Durch die Knappheit an Zahlungsmittel wird auch die Architektur auf Teilung, Isolation und Vereinsamung ausgerichtet. Überall muss alles effizient sein. Es müssen überall Kosten gespart werden. Alles soll möglichst maximale Gewinne abwerfen, damit man gut leben oder auch nur überleben kann. Das ist auch auf dem Wohnungsmarkt so. Dadurch werden im Wohnungsbau nur Wohnbuchten gebaut, die möglichst wenig gemeinsam nutzbare Flächen anbieten. So können keine Gemeinschaften gebildet werden, und so bildet sich auch kein Zusammenhalt gegen unsere Interessen. Durch die Knappheit des Zahlungsmittels und über die Steuerung der Bodennutzungspreise können wir erreichen, dass kein Geld da ist, um von allen nutzbare Gemeinschaftsflächen zu schaffen, die dadurch Nähe zueinander fördern würden. Auch so werden die Familien wie auch größere Gemeinschaften in ihrem Zusammenhalt geschwächt oder weiter zerstört...«

Aaron unterbrach lauthals: »In Ordnung, ich habe verstanden. Wenn man sich das als Normalbürger anhören würde, dann müsste man wohl grenzenlos frustriert oder wütend sein. Ich hätte nicht gedacht, dass ein Zahlungsmittel solch ein wirksames Machtinstrument ist. Es steuert ja die ganze Welt. Nun verstehe ich den Satz „Geld regiert die Welt“ noch viel tiefer. Der Satz ist aber zu unpersönlich. Korrekt müsste er heißen: „Ihr regiert die Welt mithilfe eures Geldes.“«

Der Baron antwortet ihm: »Gut erkannt. Ich könnte hier noch lange so weitermachen. Die Macht unseres Zahlungsmittels reicht in alle Lebensbereiche, bis tief in die Familien hinein und kaum jemand bemerkt unseren Einfluss. Es ist ein in sich geschlossenes und aufeinander aufbauendes System. Alles ist auf unsere Interessen ausgerichtet.

Deshalb ist es auch nicht ausreichend, nur eine der Strukturen zu verändern. Es bräuchte eine Kompletterneuerung aller Strukturen und Systeme. Wer sollte dazu in der Lage sein? Wer ist so wissend, dass er all diese

Mängel und ihre wahren Ursachen erkennt und ganzheitlich und nachhaltig abschaffen könnte? Eine Erneuerung kann ja nur geschehen, wenn alle Bereiche durch neue Strukturen ersetzt würden und diese dann auch noch vorrangig genutzt würden. Das ist eine fast übermenschliche Aufgabe.«

Aaron dachte kurz nach und sprach laut seine Gedanken aus: »Das ist ja schon fast magisch anmutend. Auch unseren magischen Einfluss bemerken nur ganz wenige hoch Eingeweihte und nur sehr weit entwickelte Menschen können unserem Wirken widerstehen – Wesen, die unsere Praktiken kennen und auch selbst beherrschen, davon aber keinen Gebrauch machen.«

Der Baron lächelte süffisant erscheinend und legte nach: »Du, Aaron, du kannst Einzelne mithilfe deiner Macht und Magie aus dem hiesigen Leben befördern, und ihr in der Loge könnt gemeinsam auch größere Ereignisse so beeinflussen und erzeugen, wie ihr es wollt.

Wir aber, wir lenken gleichzeitig nur mithilfe der Schuldverhältnisse ganze Völker und Staaten. Genau genommen regieren wir das ganze Menschengeschlecht für unseren Meister, dem auch du zu dienen dich verpflichtet hast. Daraus erwächst unsere Macht.«

Der Baron wollte zum Ende kommen.

»So, ich hoffe, ihr alle habt etwas gelernt. Im Foyer ist ein Buffet aufgetafelt und auch etwas zu trinken ist zu bekommen. Ebenso sind ein paar nette Damen und ein paar junge Burschen für euch da. Es wird euch also an nichts fehlen. Viel Vergnügen wünsche ich euch.«

Alle erhoben sich von ihren Plätzen.

Der Baron ging auf Aaron zu und flüsterte: »Bleib bitte noch kurz. Wir haben noch etwas zu besprechen.«

Außer Aaron hatten schon bald alle den Raum verlassen. Der Baron zog sich mit Aaron in ein Nachbarzimmer zurück.

»Ich habe auch noch einen Auftrag für dich. Ich möchte jemanden aus dem Weg haben. Hier hast du ein Foto, einen Namen, eine Adresse und seine Telefonnummer.

Begib dich zu dieser mit uns verbundenen Loge. Die sollten dir Unterstützung bei der Durchführung des Auftrages gewähren.«

Aaron nahm die Daten des zu Liquidierenden und die des Oberhauptes der dortigen Loge entgegen. Schon morgen würde er von Frankfurt zu einem befreundeten Bruder nach Berlin fahren, um sich dann mit der Loge in Verbindung zu setzen.

Kapitel 9

Die heilige Schrift



Der Meister vom Stuhl erhob sein Glas und blickte in die Runde seiner erlesenen Brüder. Man bemerkte eine gewisse Anspannung.

Der Tisch war schlicht gedeckt. Es gab Brot und roten Wein. Zahlreiche siebenarmige Kerzenleuchter erhellten die Tafel und den Raum. Der Meister hatte sein Festgewand angelegt und legte eine dazu passende feierliche Miene auf.

All das verwunderte die Brüder. Was würde denn heute kommen? Schließlich war nichts Außergewöhnliches geplant.

Der Meister begann feierlich zu sprechen: »Wir erheben unsere Gläser und frohlocken um der frohen Kunde. Es ist möglich, dass der Erwartete wieder auf der Erde ist. Meine Brüder in der großen Mutterloge haben da etwas durchblicken lassen. Alle Hoffnungen ruhen auf ihm. Er wird die Welt retten. Das ist prophezeit.

Die Chabad übt jetzt überall ihren Einfluss aus, um die Welt in das vor seinem offenen Erscheinen prophezeite Chaos zu stürzen. Auch wir sollen daran mitarbeiten. Der Boden für sein Erscheinen ist nun zügig zu bereiten. Wir hoffen und glauben, dass die Zeit seiner Offenbarung nah ist. Den Zeitpunkt seiner Selbstoffenbarung kann nur er bestimmen, wir sind nur seine Diener.

Über all die Jahrhunderte haben wir sein Andenken bewahrt und auf sein Erscheinen gewartet. Nun ist es soweit. Wir wissen, dass er mit allen Fähigkeiten ausgestattet ist, um seiner Bestimmung folgen zu können. Wir glauben und beten für seinen Schutz und Erfolg. Lasst uns von seinem Blute trinken und von seinem Leib essen.«

Der Meister hob das Glas mit dem erlesenen Rotwein an seine Lippen und seine Brüder taten es ihm nach. Alle tranken bedächtig und setzten sich nach dem Meister. Der brach sich vom Brot ab und steckte es bedächtig und ruhig in den Mund. Andachtsvoll in sich versunken begann er langsam zu kauen. Die Brüder machten es ihm nach, auch wenn sie ihren inneren Aufruhr nicht so gekonnt verbergen konnten wie ihr Meister.

Nachdem das rituelle Essen beendet war, blickte der Meister in die Runde. Alle starrten ihn gebannt an. Kaum erlaubte der Meister den anderen das offene Gespräch, stürzte es hervor. Einige sprangen aufgeregt auf. Alle begannen aufgeregt durcheinander zu reden und ihn gleichzeitig zu bestürmen.

»Wie sicher ist das? Wer ist es? Was tut er? Was sollen wir jetzt tun?«

Der Meister hob beschwichtigend die Hand und erbat Ruhe.

»Ich kann die meisten eurer Fragen nicht beantworten, da ich selbst nicht in Details eingeweiht worden bin. Zu dieser Information habe ich aufgrund meiner noch zu geringen Position keinen Zugang. Ich weiß nur, dass sie es eigentlich schon lange wissen, sich aber noch nicht sicher waren. Es wird aber immer klarer und der Zeitpunkt der Offenbarung soll nun näher rücken. Dieser Zeitpunkt muss gut gewählt sein.«

Die Brüder blickten ernüchtert drein. Der Meister versuchte, das Thema zu wechseln.

»Kommen wir wieder zur Tagesordnung. Unser Banker, Bruder Johannes hat heute einen Vortrag zum System des Geldes in Geschichte und Gegenwart für uns vorbereitet. Es wird sicher interessant.«

Den Brüdern fiel es schwer, sich zu beruhigen. Auch Bruder Johannes schien etwas aufgelöst zu sein. Alle wollten lieber über die für sie unglaubliche Information sprechen und schauten den Meister noch entgeistert an.

Der dachte gerade darüber nach, dass er die Information lieber am Ende der Runde hätte preisgeben sollen. Aber er hatte ein Einsehen. So wurde die Tagesordnung ausnahmsweise geändert und der Vortrag auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

»Brüder, ich muss explizit darauf hinweisen, dass diese Informationen nicht den Raum verlassen dürfen. Mit Profanen darf darüber noch nicht gesprochen werden«, gab der Meister zu verstehen.

Den Brüdern war das klar, auch wenn sie die frohe Botschaft am liebsten der ganzen Welt mitgeteilt hätten. Aber alles braucht seine richtige Zeit. Die Welt muss darauf vorbereitet werden.

Der Meister richtete sich wieder an seine Brüder: »Ich habe eure Fragen erwartet. Nachdem ich selbst diese Nachricht erhalten hatte, habe ich mich erneut mit den entsprechenden Prophezeiungen beschäftigt. So konnte ich sein Wesen und seine Eigenschaften etwas näher bestimmen, aber ich habe noch nicht recherchiert, auf wen diese Prophezeiungen zutreffen. Zudem ist eine Prophezeiung auslegungsfähig, auch wenn die Heilige Schrift da zur Vorsicht mahnt. Aber ich denke, das ist wie bei der Juristerei: Drei Juristen – vier Meinungen. Das kennt ihr doch.

Ich vermute, nur der Erwartete selbst kennt die ganze Wahrheit und kann

diese Prophezeiungen völlig korrekt auslegen. Sie beziehen sich schließlich auf ihn. Da wir die Informationen nur durch die Brille unserer eigenen Ansichten interpretieren können, sind sich wahrscheinlich auch die Brüder der Mutterloge nicht völlig sicher.

Schließlich ist ja auch prophezeit, dass sich in der Zeit des Erscheinens des Erwarteten viele für den ‚Messias‘ halten und das auch kundtun. Ich kann hier aber nur vermuten und nichts mit Sicherheit sagen, da ich nicht deren Informationen habe. Ich glaube zudem, wenn wir diese Prophezeiungen verstehen wollen, dann müssen wir auch immer die Individualität des Propheten und auch seine geschichtliche Einbindung in die damalige Zeit bedenken. Zudem müssen wir bedenken, dass dabei sicher eine Sprache gewählt worden ist, die auch den Adressaten der Prophezeiungen verständlich sein sollte. Zumindest dann, wenn die Prophezeiung göttlich oder von göttlichen Wesen inspiriert wurde.«

Der Meister hob einen kleinen Koffer auf den großen langen Tisch und kramte seine Notizen hervor. Er schlug ein lederbeschlagenes Buch auf und forderte alle auf, sich zu setzen. Alle setzten sich zügig und warteten gespannt auf die Ausführungen des Meisters. Der begann mit feierlicher Miene: »Es gibt viele Prophezeiungen über den ‚Menschensohn‘, unseren erwarteten Gesalbten. Nicht nur das Alte und Neue Testament berichtet über sein Erscheinen, auch in vielen anderen Kulturen und Religionen ist sein Kommen angekündigt. Nahezu alle sind sich einig. Er wird die Welt verändern und wir Menschen entscheiden nur, auf welche Weise es geschieht. Aber *dass* es geschieht, ist sicher.

Ich habe bei meinen Recherchen jedoch unterschiedliche Aussagen über den Weg der Veränderung gefunden. Da die Zukunft bekanntlich nicht im Detail, sondern nur im Ergebnis feststeht, sind es Ausführungen zu den verschiedenen möglichen Wegen zum Ziel.

Das Ziel ist die Schaffung einer neuen Erde, die ein Reich des Friedens und allgemeiner Fülle sein soll. Dafür sind gewisse Geburtswehen erforderlich. Welcher Weg dabei gegangen und welche konkrete Zukunft sich zeigen wird, das entscheiden auch wir alle durch unsere Taten mit. So kann die Veränderung relativ sanft und geordnet geschehen, wobei die meisten ihr physisches Leben behalten, sie kann aber auch apokalyptische Zustände annehmen, wobei dann die Menschheit nahezu ausgerottet wird und nur einige Auserwählte das Ziel erreichen. So wie ich das sehe, liegt es an uns allen, meine Brüder.«

Der Meister blickte in die Runde. Alle klebten an seinen Lippen.

»Ich habe nun aus vielen Quellen relevante Hinweise gesucht und gefunden und hier ein Konzentrat zusammengetragen. Ich möchte euch dies

vortragen. Beginnen will ich dabei mit der Heiligen Schrift. In der hat Christus über sich selbst und über sein erneutes Kommen gesprochen, und auch seine Apostel haben Wissen über unsere heutige Zeit von ihm erhalten. Das hatten sie später in ihren Briefen an die ersten christlichen Gemeinden weitergegeben. Ich werde euch das Prophezeite vorlesen und euch auch meine Interpretationen mitteilen. Am Ende können wir noch etwas darüber sprechen.

Beginnen wir mit dem Johannes–Evangelium, aus dem ich nun zitiere:

16.8 „*Und wenn er [der Beistand] kommt, wird er die Welt überführen (und aufdecken), was Sünde, Gerechtigkeit und Gericht ist.*“

16.13ff „*Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in die ganze Wahrheit führen. Denn er wird nicht aus sich selbst heraus reden, sondern er wird sagen, was er hört, und euch verkünden, was kommen wird. Er wird mich verherrlichen, denn er wird von dem, was mein ist, nehmen und es euch verkünden. Alles, was der Vater hat, ist mein; darum habe ich gesagt: Er nimmt von dem, was mein ist und wird es euch verkünden.*“

Das sagt uns, dass der Erwartete über ein starkes Gerechtigkeitsempfinden verfügen muss und dass er sich wohl im göttlichen Recht auskennt. Damit sind *nicht menschengemachte* Gesetze gemeint.

Er wird auch darüber Auskunft geben, was das göttliche ‚Gericht‘ ist und wie Gottes Gericht wirkt. Zudem wird er auch erkennen, dass seine vormalige Inkarnation sein Kommen als Erwarteter vorbereitet hat. Deshalb wird er sich auch auf ihn, eigentlich müsste ich sagen: auf sich selbst beziehen.

Ich nehme an, er wird unser Wissen aus der Heiligen Schrift erweitern und uns alles aus seiner Sicht erklären. Er wird uns in Geheimnisse einweihen, die wir bisher noch nicht erkennen konnten.

In Johannes 16.28 steht geschrieben: „*Vom Vater bin ich ausgegangen und in die Welt gekommen. Ich verlasse die Welt wieder und gehe zum Vater.*“

Das ist wieder ein Hinweis auf seine direkte Inkarnation in einen fleischlichen Körper, ohne vorher auf die übliche Weise inkarniert gewesen zu sein.

Seine Heimat ist die Ewigkeit in Gottes Nähe. Das kommt auch in folgenden Zitaten aus dem Johannes–Evangelium zum Ausdruck:

8.58 „*Amen, amen, ich sage euch: Noch ehe Abraham wurde, **bin ich.***“

Für uns und unsere Errettung gibt er sein Leben in der Ewigkeit auf, begibt sich in die Welt hier und wird selbst zum Sünder, um sich das wahre Leben frei von Sünde dann auch hier auf der Erde wieder zu nehmen.

Dabei wird sein ganzes Leben darauf ausgerichtet sein, viele verschiedenartige Erfahrungen des Leides zu machen und trotz allem beständig daran

zu arbeiten, die Verbindung zu Gott wiederherzustellen, um Gott durch sich auf der Erde wirken zu lassen.

Er wird Wissen nicht allein aus Büchern erhalten. Gott wird ihn durch das Leben direkt belehren. Ich könnte mir vorstellen, dass seine Verbindung zu Gott so direkt ist, dass er durch direktes Wissen alles Erforderliche für seine Aufgabe erfährt.

Er kann sich vom Leben in die Sünde und damit den Tod begeben und sich innerhalb einer Inkarnation wieder davon befreien und ins Leben zurückfinden. Das kommt in der Schrift auch auf folgende Weise zum Ausdruck:

10.17f *„Deshalb liebt mich der Vater, weil ich mein Leben hingebe, um es wieder zu nehmen.*

Niemand entreißt es mir, sondern ich gebe es aus freiem Willen hin. Ich habe Macht, es hinzugeben und ich habe Macht, es wieder zu nehmen. Diesen Auftrag habe ich von meinem Vater empfangen.“

Im Brief an die Hebräer hat der wahrscheinlich von Paulus beeinflusste Schreiber offenbart:

2.14ff *„Da nun die Kinder Menschen von Fleisch und Blut sind, hat auch er in gleicher Weise Fleisch und Blut angenommen, um durch seinen Tod den zu entmachten, der die Gewalt über den Tod hat, nämlich den Teufel, und um die zu befreien, die durch die Furcht vor dem Tod ihr Leben lang in Knechtschaft verfallen waren. [...] Darum musste er in allen seinen Brüdern gleich sein, um ein barmherziger und treuer Hohepriester vor Gott zu sein und die Sünden des Volkes zu sühnen. Denn da er selbst in Versuchung geführt wurde und gelitten hat, kann er denen helfen, die in Versuchung geführt werden.“*

5.7ff *„Als er auf Erden lebte, hat er mit lautem Schreien und unter Tränen Gebete und Bitten vor den gebracht, der ihn aus dem Tod retten konnte, und er ist erhört und aus seiner Angst befreit worden. Obwohl er der Sohn war, hat er durch Leiden den Gehorsam gelernt; zur Vollendung gelangt, ist er für alle, die ihm gehorchen, der Urheber des ewigen Heils geworden.“*

Das kommt auch in Johannes 14.10ff zum Ausdruck, wo geschrieben steht: *„Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch sage, habe ich nicht aus mir selbst, der Vater, der in mir bleibt, vollbringt seine Werke.*

Glaubt mir doch, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist; wenn nicht, glaubt wenigstens aufgrund der Werke.

Amen, amen ich sage euch: Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen und er wird noch größere vollbringen, denn ich gehe zum Vater.“

Er will uns damit sagen, dass auch wir das Potential haben, ihm gleich zu werden. Er wird die Welt bis zum Grund durchschauen und verstehen.

Er wird auch uns verstehen. Und er gibt uns zu verstehen, dass auch uns dieses tiefe Verständnis möglich ist.

Im **Brief an die Epheser** ist unter 1.10 folgendes zu lesen:

„Er hat beschlossen, die Fülle der Zeiten heraufzuführen, in Christus alles zu vereinen – alles, was im Himmel und auf der Erde ist.“

Hier erkennen wir, dass es keine apokalyptischen Zustände geben muss. Wir haben die Chance auf kollektive Erlösung vom Leid dieser Welt. Er kann uns führen. Er kann sogar die sonst Unversöhnlichen vereinen. Warum er das kann, steht auch dort geschrieben:

4.9f *„Wenn er aber auch hinaufstieg, was bedeutet dies anderes, als dass er auch zur Erde herabstieg? Derselbe der herabsteigt, ist auch hinaufgestiegen bis zum höchsten Himmel, um das All zu beherrschen.“*

Glaubt man den Aussagen der Schrift, dann ist er als Sohn Gottes nicht nur der Herrscher des Himmels und der Erde, er beherrscht das All. Das ist für uns eine sicher unvorstellbare Vorstellung.

Aber wenn er kommt, wird er uns darüber Auskunft geben, wie das möglich sein solle, denn er wird uns gemäß Johannes 16.13 als ‚Geist der Wahrheit‘ ja in die ganze Wahrheit einführen.

Im **Brief an die Kolosser** ist offenbart:

1.15ff *„Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung. Denn in ihm wurde alles erschaffen im Himmel und auf Erden, das Sichtbare und das Unsichtbare, Throne und Herrschaften, Mächte und Gewalten; alles ist durch ihn und auf ihn hin geschaffen.“*

Er ist vor aller Schöpfung, in ihm hat alles Bestand. Er ist das Haupt des Leibes, so hat er in allem den Vorrang. Denn Gott wollte mit seiner ganzen Fülle in ihm wohnen, um durch ihn alles zu versöhnen.“

Auch hier ist wieder die Absicht Gottes und auch die Absicht seines Sohnes kundgetan, uns alle zu erlösen und zu vereinen. Wir können also berechtigt hoffen, auch wenn uns das heute noch nahezu unmöglich erscheint. Aber der Herr weiß sicher mehr, als wir uns vorstellen können.

Im **Brief an die Hebräer** ist aber auch ausgeführt:

9.28 *„[...] beim zweiten Mal wird er nicht wegen der Sünde erscheinen, sondern um die zu retten, die ihn erwarten.“*

Hier wird davon gesprochen, dass er die retten wird, die ihn erwarten. Da ja längst nicht alle seine Ankunft erwarten, ja nicht einmal davon Kenntnis haben, habe ich mich gefragt, wie es denn möglich sein soll, dass alle zu retten sind, bevor wir den Planeten als unsere Lebensgrundlage völlig ruiniert haben.

Diese Frage habe ich auch an einen mir bekannten hoch eingeweihten Bruder der Mutterloge gestellt. Er hat mir geantwortet, dass es die

Aufgabe der Loge sei, sein Kommen anzukündigen, ihm jegliche Zuarbeit zu leisten, so wie er es will, und die Bedingungen für seine Akzeptanz zu schaffen. Das kommt auch im **Brief an die Hebräer** im Vers 10.13 zum Ausdruck, wo geschrieben steht:

„Seitdem wartet er, bis seine Feinde ihm als Schemel unter die Füße gelegt werden.“

Mein Bruder gab mir zu verstehen, dass er also darauf wartet, dass wir ihn erkennen und damit dienen müssen, dass wir einige unserer Brüder opfern, damit er sich auf sie stellen kann, um von der Masse als unser Herr und Oberster Richter erkennbar zu werden.

Wir müssen dann auf seine Güte vertrauen und seine Gerechtigkeit. Wenn wir dazu nicht in der Lage sind, wird es keine kollektive Erlösung geben können. Das zumindest glaubt mein viel tiefer als ich eingeweihter Bruder aus der Großen Mutterloge.

Dass er alles, was er tut, nicht für sich selbst tätigt, ist im Markus-Evangelium 10.45 zu erkennen:

„Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.“

Das war damals so, das wird auch heute nicht anders sein. Da aber heute eine andere Zeit ist, wird er nicht getötet werden, um uns eine unauslöschbare zeitüberdauernde Botschaft zu bringen.

Er will uns führen und ist bereit dazu. Denn er dient nur Gott und tut das, was Gott von ihm will. Er hat keine Eigeninteressen und wird so handeln, wie sich die Dinge zeigen. Er wird dienen, wenn wir ihm dienen. Dazu müssen wir bereit sein.

Mein Bruder sagte mir, dass das nun unsere Aufgabe ist. Wir sollen den Boden bereiten, die Geburtswehen einleiten und unser Handeln dienend an seinen Wünschen ausrichten, damit er uns mit der Erlösung dienen kann.

All das kommt im Johannes-Evangelium ab 5.19 wie folgt zum Ausdruck:

„Jesus aber sagte zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich aus tun, sondern nur, wenn er den Vater etwas tun sieht. Was nämlich der Vater tut, das tut in gleicher Weise der Sohn. Denn der Vater liebt den Sohn und zeigt ihm alles, was er tut, und noch größere Werke wird er ihm zeigen, so dass ihr staunen werdet. Denn wie der Vater die Toten auferweckt und lebendig macht, so macht auch der Sohn lebendig, wen er will.“

Auch richtet der Vater niemand, sondern er hat das Gericht ganz dem Sohn übertragen, damit alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, ehrt auch den Vater nicht, der ihn gesandt hat.“

Dafür hat er alle verpflichtet, auch die, die ihn gehasst haben und vielleicht wieder hassen werden. Wir haben aber soeben schon erkennen

müssen, dass er geduldig darauf wartet, dass seine Feinde ihm unter die Füße gelegt werden. Er wird sie nicht dorthin legen, er wird nicht auf ihnen herumtrampeln, er wird sich ihrer erbarmen und sie und ihre Kraft und Mittel nutzen wollen, um alle zu erlösen und der Erde und der Menschheit den kollektiven Aufstieg zu ermöglichen.

So zumindest hat mir dies mein hoch eingeweihter Bruder erläutert.

Es gibt aber auch viele Brüder, die das nicht wollen. Sie wollen ihre Macht nicht aufgeben. Sie kämpfen mit allen Mitteln um ihre Existenz, um ihre Vormachtstellung und ihren Einfluss. Sie wollen von all den Dingen nichts wissen.

Das bringt uns alle in Gefahr. Das lehrt uns schon die Geschichte, von der die Masse der Menschen keine Ahnung hat. Es wäre nicht die erste kollektive Katastrophe zur Vernichtung einer Hochkultur auf der Erde.«

Der Meister blickte in die Runde und in einige betretene Gesichter. Auch im Raum saßen noch genügend Ungläubige, saßen noch genügend Veränderungsunwillige und Logenbrüder, die um ihre Privilegien fürchteten.

Für sie war es noch schwer annehmbar, dass sie einen Teil ihrer Annehmlichkeiten aufgeben sollten, um Freiheit zu erhalten. Sie fühlten sich frei genug, zu tun und zu lassen, was immer sie wollten. Sie mussten für schändliche Taten nicht einmal Konsequenzen fürchten. Ein Bruder half dem anderen Bruder. Das war Verpflichtung.

Der Meister sprach weiter: »Wir haben die Aufgabe, ihn zu erhöhen. Er braucht den Schemel seiner Feinde unter seinen Füßen.

Wie das genau zu verstehen ist, wusste ich selbst noch nicht genau. Erst mein Bruder hat mich aufgeklärt. Es sei wohl so, dass ihm zum Aufbau der Freiheit alle Handlungsfreiräume zu gewähren sind. Nur wenn er diese parallel zur bestehenden Ordnung der Staaten aufbauen könne, dann könnten alle gerettet werden. Es bräuchte eine Alternative, bevor der Zusammenbruch nahe ist. Nur so wäre die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und der Erhalt von Freiheit gewährleistet. Das machte auch für mich Sinn, als ich das hörte.«

Einer der Brüder am Tisch erbat das Wort, aber der Meister entgegnete:

»Lasst mich erst alles ausführen, was ich vorbereitet habe. Wir können nachher noch etwas diskutieren«, und sprach weiter: »Im Johannes-Evangelium steht in 8.28f dazu geschrieben:

„Da sagte Jesus zu ihnen [also zu den Juden]: Wenn ihr den Menschensohn erhöht habt, dann werdet ihr erkennen, dass ich es bin. Ihr werdet erkennen, dass ich nichts im eigenen Namen tue, sondern nur das sage, was mich der Vater gelehrt hat. Und er, der mich gesandt hat, ist bei mir; er hat mich nicht allein gelassen, weil ich immer das tue, was ihm gefällt.“«

Der Meister blickte erneut auf. Er wusste, dass an seinem Tisch einige jüdische Juristen saßen, denen diese Ausführungen bekannt sein dürften. Ob sie wohl bereit wären, entsprechend zu handeln?

»Im ersten Brief des Petrus ist zu lesen:

2.3ff *„Denn ihr habt erfahren, wie gütig der Herr ist. Kommt zu ihm, dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber von Gott auserwählt und geehrt worden ist. Lasst euch als lebendige Steine zu einem Haus aufbauen, zu einer heiligen Priesterschaft. [...] Denn es heißt in der Schrift: Seht her, ich lege in Zion einen auserwählten Stein, einen Eckstein, den ich in Ehren halte; wer an ihn glaubt, der geht nicht zugrunde.*

Euch, die ihr glaubt, gilt diese Ehre. Für jene aber, die nicht glauben, ist dieser Stein, den die Bauleute verworfen haben, zum Eckstein geworden, zum Stein, an den man anstößt und zum Felsen, an dem man zu Fall kommt. Sie stoßen sich an ihm, weil sie dem Wort nicht gehorchen; doch dazu sind sie bestimmt. Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde, damit ihr die großen Taten dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat.“

Mein höchst eingeweihter Bruder hat mir dazu Folgendes erklärt:

Auf Petrus, dem ‚Fels‘, hat Christus seine Kirche gebaut. Um das zu vermögen, hat Gott ihn damals Christus verleugnen und so überleben lassen. Er hat ihn auch damit zu einem noch vehementeren Heilsbringer gemacht.

Der Papst als Stellvertreter des Herrn ist nur sein Platzhalter. Entweder wird ein neuer Petrus seine Kirche wieder in Besitz nehmen oder der Herr selbst wird seine Kirche in sein Eigentum holen. Wenn sich das nicht realisieren lässt, so wird vermutet – und es ist prophezeit, – dass die Kirche eventuell sogar vernichtet würde. Das hängt noch von anderen Faktoren ab.

Wie diese beiden Dinge zusammenhängen, ist mir noch nicht klar. Der Menschensohn aber wird es wissen. Da ja nichts in Gottes Reich zufällig geschieht, könnte es sein, dass auch hier schon wieder seine Identität erkennbar sein könnte, der Erwartete einen entsprechenden Namen trägt oder derartige Eigenschaften hat. Er wird sicher eine starke Persönlichkeit haben, viele unbequeme Wahrheiten aussprechen und für die Mächtigen unliebsame Dinge ans Licht holen. Wenn uns ein solcher Mann begegnet, dann müssen wir genauer hinsehen. Es könnte der Erwartete sein.

Unseren Auftrag, die Geburtswehen einzuleiten, diesen Auftrag finden wir auch in der Schrift selbst. Dort steht in Matthäus 24.22 geschrieben:

„Und wenn jene Zeit nicht verkürzt würde, dann würde kein Mensch gerettet; doch um der Auserwählten willen, wird jene Zeit verkürzt werden.“

Wir müssen uns also darum bemühen, die Irritationen und den Leidens-

druck für nahezu alle Menschen zu erhöhen. Eine Veränderung, die sonst in vielen Generationen unmerklich geschieht, muss nun mit Vehemenz in Kürze umgesetzt werden.

Das birgt aber auch die Gefahr unserer Vernichtung in sich. Wir brauchen Vertrauen und werden darin geprüft, so wie alle geprüft werden.

Was zu initiieren ist, finden wir auch wieder wie folgt dargelegt:

Matthäus 24.6ff: *„Ihr werdet von Kriegen hören und Nachrichten über Kriege werden euch beunruhigen. Gebt acht, lasst euch nicht erschrecken! Das muss geschehen. Es ist aber noch nicht das Ende. Denn ein Volk wird sich gegen das andere erheben und ein Reich gegen das andere und an vielen Orten wird es Hungersnöte und Erdbeben geben. Doch das alles ist erst der Anfang der Wehen.*

Dann wird man euch in große Not bringen und euch töten und ihr werdet von allen Völkern um meines Namens willen gehasst. Dann werden viele zu Fall kommen und einander hassen und verraten. Viele falsche Propheten werden auftreten und sie werden viele irreführen. Und weil die Missachtung von Gottes Gesetz überhandnimmt, wird die Liebe bei vielen erkalten. Wer jedoch bis zum Ende standhaft bleibt, der wird gerettet. Aber dieses Evangelium vom Reich wird auf der ganzen Welt verkündet werden, damit alle Völker es hören; dann erst kommt das Ende.“

Diese Ereignisse geschehen gerade vermehrt auf dieser Erde. Im Irak, in Syrien oder auch in anderen Ländern der islamischen Welt werden wieder die Christen verfolgt und getötet. In anderen Teilen werden die Moslems von den Buddhisten verfolgt. Die Welt gerät immer mehr aus den Fugen.

Ihr erkennt sicher auch, welche Aufgaben nun auf uns warten. Es wird sicher nicht einfach. Aber es gibt auch Hoffnung, wie im Brief an die Römer bei 8.19 prophezeit ist. Hier ist zu lesen:

„Denn die ganze Schöpfung wartet sehnsüchtig auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes.“

und in 11.32: *„Gott hat alle in den Ungehorsam eingeschlossen, um sich aller zu erbarmen.“*

Das ist auch wieder ein Hinweis darauf, dass wir alle gerettet werden können.

Wenn wir alle in den Ungehorsam eingeschlossen sind, dann ist es korrekt, dass wir auf dieser Erde alle Sünder sind, ob wir es wissen oder nicht. Und wenn ich es mir recht überlege, ist es wohl richtig.

Um das zu erkennen, muss ich mich nur umsehen und dann sehe ich, was wir in unserem kollektiven Wahnsinn aus der Erde gemacht haben. Wir alle arbeiten mehr oder weniger im System der Zerstörung mit. Selbst wenn wir das System als schädlich erkannt haben, verkaufen wir unsere Arbeitskraft im System an den Meistbietenden oder nutzen die Systeme der Zerstörung.

Wir schaffen keine Alternativen, die echte Freiheit von den destruktiven Systemen bieten, wir alle nicht. Ob es nun das Geld- oder Wirtschaftssystem ist, ob es das Gesundheitssystem oder das Bildungssystem ist. Egal wo wir arbeiten, wir sind Diener Satans, da wir uns in einer die Menschheit versklavenden Struktur bewegen.

Das ist mir durch das Gespräch mit meinem Bruder der Großen Mutterloge nun noch mehr klar geworden. Wir alle müssen uns entscheiden, was wir zukünftig hervorbringen wollen und wie wir uns verändern wollen. Das Schwert der Entscheidung wird auch uns treffen. Es wird uns keiner die Verantwortung für die Menschheit abnehmen. Auch Er wird sie nicht für uns übernehmen, es sei denn, wir bitten ihn darum, fordern ihn dazu auf und geben ihm freiwillig die Führung.

Wir alle müssen Verantwortung übernehmen und ihm dienen, damit er uns dienen kann. Nur dann können wir kollektiv gerettet werden. Das ist auch im Kapitel 15 im Brief an die Römer ersichtlich.

15.1 *„Wir müssen als die Starken die Schwäche derer tragen, die schwach sind, und dürfen nicht für uns selbst leben.“*

15.3 *„Denn auch Christus hat nicht für sich selbst gelebt.“*

Im zweiten Brief an die Thessalonicher werden wir erneut gewarnt:

2.8ff *„Dann wird der gesetzwidrige Mensch allen sichtbar werden. Jesus, der Herr, wird ihn durch den Hauch seines Mundes töten und durch seine Ankunft und Erscheinung vernichten. Der Gesetzwidrige aber wird, wenn er kommt, die Kraft des Satans haben. [...] Er wird alle, die verlorengelassen, betrügen und zur Ungerechtigkeit verführen; sie gehen verloren, weil sie sich der Liebe zur Wahrheit verschlossen haben, durch die sie gerettet werden sollten. [...] Denn alle müssen gerichtet werden, die nicht der Wahrheit geglaubt, sondern die Ungerechtigkeit geliebt haben.“*

Der ‚Hauch seines Mundes‘ ist das Aussprechen der ganzen Wahrheit und das Offenbaren der Heuchler und Lügner. Das habe ich euch vorhin schon erläutert.

Wenn der ‚Geist der Wahrheit‘ auftaucht und sich offenbart, dann wird das eine enorme Wirkung haben. Dann sind auch wir angehalten, sein Kommen zu verkünden und alles zu tun, ihm seinen Dienst zu ermöglichen.

Wenn wir das unterlassen, kann es böse mit einem großen Teil der Menschheit enden. Das wird uns in zahlreichen Prophezeiungen auch kundgetan, die allesamt Warnungen sind und die *nicht* eintreffen müssen, wenn wir *vor den im Folgenden beschriebenen Ereignissen*, also JETZT richtig handeln, so hat es mir mein Bruder eröffnet.

Im zweiten Brief des Petrus steht geschrieben:

3.3f *„Vor allem sollt ihr eines wissen: Am Ende der Tage werden Spötter*

kommen, die sich nur von ihren Begierden leiten lassen und höhnisch sagen: Wo bleibt denn seine verheißene Ankunft? Seit die Väter entschlafen sind, ist alles geblieben, wie es seit Anfang der Schöpfung war.“

3.7ff „Der jetzige Himmel aber und die jetzige Erde sind durch dasselbe Wort für das Feuer aufgespart worden. Sie werden bewahrt bis zum Tag des Gerichts, an dem die Gottlosen zugrunde gehen.

Das eine aber, liebe Brüder, dürft ihr nicht übersehen: dass beim Herrn ein Tag wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag sind.

*Der Herr zögert nicht mit der Erfüllung der Verheißung, wie einige meinen, die von Verzögerung reden; er ist nur geduldig mit euch, weil er nicht will, dass jemand zugrunde geht, sondern dass **alle sich bekehren.***

Der Tag des Herrn wird aber kommen wie ein Dieb. Dann wird der Himmel prasselnd vergehen, die Elemente werden verbrannt und aufgelöst, die Erde und alles, was auf ihr ist, werden (nicht mehr) gefunden.

*Wenn sich das alles in dieser Weise auflöst: wie heilig und fromm müsst ihr dann leben, den Tag Gottes erwarten und **seine Ankunft beschleunigen!** An jenem Tag wird sich der Himmel im Feuer auflösen und die Elemente werden im Brand zerschmelzen. Dann erwarten wir, seiner Verheißung gemäß, einen neuen Himmel und eine neue Erde, in denen die Gerechtigkeit wohnt.“*

Auch wenn wir diese Prophezeiung nicht bis ins letzte Detail verstehen, wir Brüder sollten auch hier wieder den Auftrag erkennen, durch die Herbeiführung von Chaos sein Kommen zu beschleunigen. Hauptsächlich die Chabad hat sich dieser Aufgabe gewidmet. Sie koordiniert die Bemühungen und wendet dafür jedes Jahr Milliarden auf.

Auch die vorchristlichen Schriften, die nicht in die Einheitsübersetzung der Bibel aufgenommen und auch schon vor dem Wirken von Christus niedergeschrieben wurden, geben Auskunft über diese Zeit der Transformation, wobei ich hier aus dem Buch Henoch zitieren möchte:

Kapitel 47:

„Und in jenen Tagen wird das Gebet der Gerechten und das Blut der Gerechten von der Erde aufgestiegen sein vor den Herrn der Geister. In diesen Tagen werden die Heiligen, die hoch in den Himmeln wohnen, vereint mit einer Stimme flehen, beten, rühmen, danken und preisen den Namen des Herrn der Geister wegen des Blutes der Gerechten, das vergossen worden ist und wegen des Gebetes der Gerechten, dass es nicht vergeblich sein möge, vor dem Herrn der Geister, dass ihnen Recht geschaffen werde und sie nicht ewig sich zu gedulden haben. In jenen Tagen sah ich das betagte Haupt, als es sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzte und die Bücher der Lebendigen vor ihm aufgeschlagen wurden und sein ganzes Heer, das hoch oben in den Himmeln ist

und seine Ratsversammlung vor ihm standen. Und das Herz der Heiligen wurde voll Freude, dass die Zahl der Gerechtigkeit bald erreicht, das Gebet der Gerechten erhört und das Blut der Gerechten vor dem Herrn der Geister gerächt worden sei.“

Kapital 48

„[...] Und in jener Stunde wurde jener **Menschensohn** in Gegenwart des Herrn der Geister genannt und sein Name vor dem betagten Haupte. Und bevor die Sonne und die Zeichen geschaffen wurden, bevor die Sterne des Himmels gemacht waren, ist sein Name vor dem Herrn der Geister genannt worden. Er wird für die Gerechten ein Stab sein, dass sie sich auf ihn stützen und nicht fallen; er wird das Licht der Völker sein und die Hoffnung derer, welche Kummer in ihrem Herzen tragen. Es werden niederfallen und anbeten vor ihm alle, die auf Erden wohnen und sie werden preisen, rühmen und lobsingen dem Herrn der Geister. [...] Und in jenen Tagen werden die Könige der Erde und die Mächtigen, die das Erdreich besitzen, zu solchen geworden sein, die den Blick zu Boden schlagen um des Werkes ihrer Hände willen, denn am Tage ihrer Angst und Not werden sie nicht ihre Seele retten. Und ich werde sie in die Hand meiner Auserwählten geben, wie Stroh im Feuer und wie Blei im Wasser, so werden sie vor dem Angesicht der Heiligen brennen und vor dem Angesicht der Gerechten untersinken und keine Spur mehr wird von ihnen zu finden sein. Und an dem Tage ihrer Not wird auf der Erde Ruhe werden und sie werden vor ihnen fallen und sich nicht wieder erheben und niemand wird da sein, der sie mit seiner Hand erfasste und sie aufhobe, denn sie haben den Herrn der Geister und seinen Gesalbten verleugnet.

Und der Name des Herrn der Geister sei gepriesen. [...]“

Kapitel 49

„Und in jenen Tagen wird eine Wandelung stattfinden für die Heiligen und Auserwählten: Das Licht der Tage wird über ihnen wohnen und Herrlichkeit und Ehre wird den Heiligen sich zukehren. Und an dem Tage der Not, da das Unheil auf die Sünder gehäuft sein wird, werden die Gerechten den Sieg davontragen im Namen des Herrn der Geister und er wird den anderen zeigen, dass sie Buße thun und von dem Thun ihrer Hände lassen. Und sie werden keine Ehre haben im Namen des Herrn der Geister, aber in seinem Namen werden sie errettet werden und der Herr der Geister wird sich ihrer erbarmen, denn seine Barmherzigkeit ist groß. Und er ist gerecht in seinem Gericht und angesichts seiner Herrlichkeit wird auch die Ungerechtigkeit nicht in seinem Gericht bestehen: wer nicht Buße thut vor ihm, wird untergehen.“

Der ‚Herr der Geister‘ ist Erzengel Uriel; der ‚Menschensohn‘ ist seine fleischliche Inkarnation. Diese seine Überzeugung zumindest hat mir der eingeweihte Bruder offenbart. Woher er diese Informationen hat, durfte er mir nicht sagen.

Ich habe zu Uriel recherchiert. Es wird tatsächlich allgemein angenommen, dass Uriel der *Herr der Geister* ist und er auch die Dunkelwesen kontrolliert. Es wird angenommen, dass er den Eingang zum Himmel bewacht. Er ist über den Tartarus, also die Hölle, gesetzt. Er ist der Oberste Richter des Kosmos.

So ist auch nachvollziehbar, dass Uriel die Urwesenheit ist, aus der heraus die Inkarnation des Christus geschieht.

Deshalb auch sagte Jesus zu seinen Jüngern:

„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich“ (Johannes 14.6).

Er hat uns auch gesagt, was kommen wird und was seine immer wiederkehrende Aufgabe ist:

Johannes 14.1ff: *„Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. Und wohin ich gehe – den Weg dorthin kennt ihr. Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie sollen wir dann den Weg kennen?“*

2. Brief des Petrus:

3.10 *„Der Tag des Herrn wird aber kommen wie ein Dieb. Dann wird der Himmel prasselnd vergehen, die Elemente werden verbrannt und aufgelöst, die Erde und alles was auf ihr ist, werden (nicht mehr) gefunden.“*

3.13 *„Dann erwarten wir, seiner Verheißung gemäß, einen neuen Himmel und eine neue Erde, in denen die Gerechtigkeit wohnt.“*

Was es genau mit dem Vergehen des Himmels und dem Verbrennen der Elemente auf sich hat, was es bedeutet, dass die Erde nicht mehr gefunden wird, das wissen wir nicht wirklich. Wir hoffen aber, dass uns der Menschensohn bei seinem Erscheinen dazu näher aufklären wird. Ich kann euch nur ein weiteres Zitat der Schrift empfehlen: (1. Brief des Petrus)

4.7f *„Das Ende aller Dinge ist nahe. Seid also besonnen und nüchtern und betet! Vor allem haltet fest an der Liebe zueinander; denn die Liebe deckt viele Sünden zu.“*

Im Kommentar der Einheitsübersetzung steht dazu geschrieben:

„Das ‚Ende aller Dinge‘ und das Ziel der Geschichte ist die Offenbarung der Herrlichkeit Gottes am Tag Christi. Auch: Das ‚Ende der Zeit‘ hat mit dem Kommen Jesu begonnen; es wird sich vollenden bei der Offenbarung Jesu Christi, bei seiner Wiederkunft am Ende der Tage.“

Auch in alten babylonischen Texten finden sich überlieferte prophetische Texte, so in den Gesprächen des Königs Nebukadnezar II. und seiner Seherin Sajaha. In Sajaha 10 ist zu lesen:

„[...] Und ein Graus wird hereinbrechen über alle Knechte der Finsternis und über alle ihre Helfer. All ihr Gold wird dahinschmelzen zu schreienden Tränen – unter dem leuchtenden Strahl des neuen Babylon. Und alle ihre Racheschwüre werden sie selbst treffen aus dem Spiegel ihrer Bosheit. [...]

Tief hockt die Finsternis im Fleische der Völker – wie heimliches Gewürm – hoch wird sie sitzen: In den Sätteln auf den Nacken der Könige und der Fürsten. Das Licht der Gerechten scheint verdunkelt zu sein.

Das neue Babylon aber wird erstrahlen am Sockel des Nordberges. Und derjenige, welcher der Einsamste war, wird der neue König von Babylon sein, der König des neuen Reiches. [...]“

Das ‚neue Babylon‘ am ‚Sockel des Nordberges‘ ist Deutschland, der ‚Nordberg‘ sind die Alpen.

In Sajaha 12 steht geschrieben:

„Der dritte Sargon wird kommen in späterer Zeit. Er wird vertilgen die Knechte der Finsternis mit all ihrem Samen, er wird das Böse ausreißen mit der Wurzel. [...] Von Norden her wird er kommen; unvermutet wird er hereinbrechen über die im Gift lebende Erdenwelt, wird mit einem Schlage alles erschüttern – und seine Macht wird unbezwingbar sein. Er wird keinen fragen. Er wird alles wissen. Eine Schar Aufrechter wird um ihn sein. Ihnen wird der Dritte Sargon das Licht geben, und sie werden der Welt leuchten. [...]

Aus dem zertretenen Boden Chaldäas wird dann der erste Funke des Neuen hervorschlagen. Er wird zum Himmel aufsteigen und fliegen, von eilenden Wolken getragen, zum Lande des Nordens hin.

Aus dessen geschundener Erde steigt der Befreier empor, der Rächer: Der Dritte Sargon!

Und von Nord wie von Süd werden dann die einsamen Gerechten aufstehen und werden gewaltig sein und sturmgleich das Feuer entfachen und es vorantreiben, das alles Übel ausbrennt, überall, ja überall.“

Betrachten wir auch den Koran, hier die Sura 21, Verse 105 und 106:

„Und nach der Ermahnung schon schrieben wir in Psalmen: Die Erde erben werden meine Diener, die Rechtschaffenen. Wahrlich, in diesem ist eine Ankündigung für ein gottverehrendes Volk.“

Oder auch Sura 22 Vers 7:

„Und dass kommen wird die Stunde, an der kein Zweifel ist, und dass Gott auferwecken wird, die in den Gräbern.“

„Die in den Gräbern“ sind die unzähligen Gefangenen des Systems, die in Abhängigkeit feststecken und in gewollter Unbewusstheit gehalten werden, um von den dunklen Drahtziehern des Systems gemolken zu werden.

In Sura 61 Vers 6 ist auch der Herr erwähnt:

„Und einst sprach Jesus, der Sohn Marias: O Kinder Israels, ich bin ein Gesandter Gottes an euch, Bestätiger dessen, was schon vor mir war von der Thora und Verkünder eines Gesandten, der nach mir kommen wird, dessen Name Achmed. [...]“

„Achmed“ bzw. „Ahmed“ bedeutet ‚der Preisenswerte‘. Es ist also nicht anzunehmen, dass dieser Erwartete mit Vornamen Ahmed oder Achmed heißen wird. Es ist eher eine Bezeichnung seiner Eigenschaften, die aus seinen Taten resultieren werden. Mohammed und Ahmed sind Bezeichnungen von Eigenschaften.

Die Tsalagi Indianer, hier Dhyani Ywahoo, die 1997 in ihrem Werk auf Seite 39 dazu etwas veröffentlichte, die kennen ihn so:

„Der Fahle ist ein zyklisch wiederkehrendes Wesen. Er erscheint, wenn die Menschen ihre heiligen Wege vergessen haben, bringt ihnen Erinnerungen an das Gesetz und ruft alle zu richtigen Beziehungen zurück. Er wird bald wieder erwartet und könnte bereits leben. Es ist gut.“

Ob wir ihn nun als ‚Menschensohn‘, als ‚Dritter Sargon‘, als ‚Mahdi‘ (der Rechtgeleitete), als ‚Moschiach‘ (Messias - der Gesalbte), als ‚Schilo‘ (hebräisch), als ‚den Fahlen‘ (Indianisch) oder wie er auch immer in verschiedenen Schriften benannt wird, bezeichnen, er ist zu unserer Errettung hier. Er soll uns vor den Auswirkungen der Fehler erretten, die wir mit und in uns selbst und auf dieser Erde angerichtet haben.

Wenn wir uns der Entwicklung verweigern, wird er uns wieder verlassen und wird dann zum ‚Puriel‘, der uns deshalb im Feuer verzehren muss, weil wir uns der Weiterentwicklung verweigern und unseren Schulungsplaneten an den Rand eines Kollapses des Ökosystems führen. So zumindest hat es mir der Bruder offenbart. Es ist somit unsere eigene Wahlentscheidung. Es

ist die Konsequenz unserer Ignoranz und nicht Gottes Strafe.

Immer ist es Uriel, der in Liebe zu uns den Auftrag hat, Gottes Gesetze in der Ewigkeit und in der Zeit umzusetzen. Immer wieder wurden wir auf vielfältige Weise auf diese Ereignisse vorbereitet.

Es ist prophezeit, dass sich alle Rechtschaffenen hinter den Erwarteten stellen werden und sich so die Welt polarisiert. Deshalb hat Christus damals schon geäußert:

„Wer nicht für mich ist, ist gegen mich. Wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut.“

Zusammenfassend will ich nochmals ausführen, welche Eigenschaften der Erwartete vermutlich besitzt:

- Er wird ein einfacher Mann sein.
- Er wird direkt von Gott und seinen obersten Wesen unterwiesen worden sein.
- Er wird großes Wissen über die Wahrheiten des Lebens haben.
- Er wird uns an seinem Wissen teilhaben lassen.
- Er wird unbequem sein.
- Er wird die Kirche als seine Kirche bezeichnen und vermutlich namentlich mit ihr verbunden sein.
- Er wird sich auf Gott und Christus und seine Aussagen berufen.
- Er wird aufbauend handeln, auch wenn es ihm nicht gestattet oder sogar untersagt ist. Er wird Angebote machen, aber es einfach selbstermächtigt auch gegen alle Widerstände tun.
- Er wird stark und sanft zugleich und wie ein unverrückbarer Fels in seiner Überzeugung und seinem Handeln sein. Gleichzeitig wird er aber immer sein Neutralitätsgebot achten und nichts aus sich selbst heraus tun. Gott handelt durch ihn. Er wird nur handeln, wenn Gott durch ihn handelt. Nur wenn wir uns unter seine Führung begeben, wird er uns führen wollen. Er wird uns also nur ein Angebot machen und abwarten, bis wir ihn erhöhen, bis wir ihm seine Feinde als Schemel unter seine Füße stellen. Dazu müssen wir ihm Macht über seine Feinde geben. Wie und wann das geschieht, entscheidet maßgeblich über das Schicksal der gesamten Menschheit, denn erst wenn das geschieht, wird er umfassend tätig. Er wird auf den Schemel seiner Feinde warten. So steht es geschrieben.

Wir alle müssen deshalb unsere Egos überwinden, ansonsten könnten wir alle schon bald nach seinem Hiersein kollektiv oder sehr zahlreich auf dieser Ebene ableben und unsere kollektive Lernaufgabe nicht meistern. Die

Menschheit als Kollektiv kann sonst nicht offen mit anderen Wesen und Rassen anderer Planeten und Daseinsebenen interagieren und startet wieder einmal nach einem nahezu kollektiven Untergang mit den versprengten Resten in einer Art neuer Steinzeit auf einer in großen Teilen umgestalteten Erdoberfläche. Das ist schon mehrfach so geschehen, das haben nahezu alle unsere Ausgrabungen ergeben, auch wenn das weitgehend geheim gehalten wird.«

Kapitel 10

Metaphysik und Zahlenmystik



Axel klingelte. Er stand vor dem Haus von Amadeus und wollte ihn abholen. Er wollte mit ihm gemeinsam zum ‚Meister‘ fahren, wie Axel ihn immer nannte.

Das wusste Amadeus aber noch nicht. Es sollte das erste Mal sein, dass Axel Amadeus mitnahm. Der ‚Meister‘ hatte nichts dagegen, das wusste Axel.

Amadeus kam aus dem Haus, und beide gingen auf Axels Wagen zu.

»Hast du dein Mobiltelefon dagelassen?«, fragte Axel.

»Ja, so wie vereinbart, Herr Direktor«, antwortete Amadeus und klang etwas belustigt.

Beide schauten sich schmunzelnd an und öffneten die Wagentüren.

Kaum hatten sie sich gesetzt, wollte Amadeus wissen: »So und nun erzähle mir doch mal, wo wir heute hinfahren.«

Axel startete den Wagen und fuhr gemächlich los.

»Wir kennen uns nun schon eine ganze Weile. Wir sind uns in mancher Hinsicht sehr ähnlich, wir sind beide auf der Suche nach uns selbst und der Wahrheit.«

Amadeus blickte zu Axel herüber.

»Da hast du wohl recht, aber warum sagst du mir das jetzt? Was hast du denn heute mit mir vor? Willst du mich in eine neue Loge einführen?«

Axel grinste.

»Eines musst du mir aber noch versprechen: Über das, was du heute vielleicht erfährst, musst du noch unbedingtes Stillschweigen bewahren.«

Amadeus überlegt kurz und antwortete: »Das ist kein Problem. Das kenne ich schon von meiner Arbeit und auch von der Loge.«

Axel legte nach: »Wir kennen das beide aus der Loge, ja. Aber wir haben auch gelobt, dass wir keine wichtigen Geheimnisse vor unseren höheren Brüdern haben sollen, und nun kommen wir zum Hauptproblem: Ich verlange von dir, dieses Gelöbnis zu verletzen.«

Amadeus dachte nach und äußerte dann: »Es ist für mich keine zwingende Vorschrift.«

Und nach einer kurzen Pause: »Das muss dann ja etwas sehr Wichtiges sein. Dein Verlangen impliziert ja auch, dass du diesen Grundsatz aus eigener Entscheidung schon bewusst verletzt.

Du beobachtest und kennst mich wirklich gut, muss ich sagen und du vertraust mir offensichtlich. Ich soll ja deine eigene Entscheidung decken und auch deinen Versuch, mich zu Gleichem zu bewegen. Du hast wohl auch bemerkt, dass ich mit allen Angelegenheiten, die in der Loge geschehen, nicht immer einverstanden bin?«

Amadeus blickte zu Axel herüber. Der schwieg abwartend. Amadeus dachte weiter nach und antwortete schließlich: »Gut, alles was ich heute und auch später über dich und in Verbindung mit dir erfahre, bleibt unter uns, egal was es ist.«

Axel lächelte.

»Na dann können wir uns ja zukünftig über alles unterhalten, müssen keine Geheimnisse mehr haben und das wird auch sicher unsere Freundschaft vertiefen. Aber das betrifft nicht nur mich, sondern auch alles, was du durch mich über andere erfährst.«

Amadeus bestätigte, dies verstanden zu haben, und wandte ein: »Über Betriebsgeheimnisse kann ich aber nicht mit dir reden.«

»Das ist mir klar, genausowenig wie ich mit dir über meine Mandanten-geheimnisse sprechen werde.«

»Na dann sind wir uns ja einig«, antwortete Amadeus. »Und nun sag mir endlich, worum es geht.«

Axel freute sich sichtlich darüber, eine Freundschaft vertiefen zu können.

»Bei unserem letzten Gespräch hast du angedeutet, dass ihr Mathematiker und Physiker nicht wirklich die Welt erklären könnt und all die Naturerscheinungen nicht wirklich versteht. Ihr könnt auch die allermeisten ‚Warum-Fragen‘ nicht beantworten.

Ich habe aber dein Bedürfnis bemerkt, all das wirklich verstehen zu wollen, was dir bisher verschlossen ist.«

Amadeus blickte etwas entgeistert zu Axel herüber.

»Willst du mir sagen, dass du mir all meine Fragen beantworten kannst? Dann müsstest du doch der Erwartete, dann müsstest du der Messias sein, von dem mein Meister vom Stuhl in einem Vortrag in meiner Loge sprach!«

Axel blickte erstaunt zu Amadeus herüber.

»Ach, bei euch wurde davon auch schon gesprochen? Auch unser Großmeister hat davon geredet. Er konnte aber nicht darüber Auskunft geben, wo er sich aufhalten würde oder wer es denn sei. Er meinte, dass seine

Einweihungsstufe für diese Information nicht ausreichend wäre.«

Amadeus antwortete ihm genauso erstaunt: »Das Gleiche hat mir unser Meister gesagt.«

Dann überlegte er wieder etwas und fragte erneut: »Bist du nun derjenige, der mir all diese Fragen beantworten kann, die mir sonst niemand beantworten kann?«

Axel grinste.

»Na, wart's ab, Amadeus.«

Nachdem er Amadeus eine Weile schweigend im Unklaren beließ, gab er sich zu erkennen.

»Ich bin es nicht, Amadeus, aber ich kenne da jemanden. Zu dem möchte ich dich mitnehmen.

Du kennst dich in Bereichen aus, von denen ich nur mangelhafte Kenntnisse habe, und ich würde von dir gern wissen, wie du das einschätzt, was du heute erfahren wirst. Du kannst jede Frage stellen, egal welche, und du wirst eine Antwort erhalten. Ob du sie verstehst und nachvollziehen kannst, werden wir sehen. Ich möchte von dir dann wissen, wie du das Gehörte einschätzt.«

Amadeus wurde etwas aufgeregt.

»Willst du mir sagen, dass du mehr weißt als unsere Logenmeister? Willst du mir sagen, dass du weißt, wer es ist, und dass wir jetzt zu ihm fahren?«

Axel antwortete leicht unsicher.

»Es kann sein, aber es kann auch nicht sein. Ich bin nicht sicher. Es gibt ja auch eine Menge Leute, die sich für etwas halten, das sie nicht sind.«

Amadeus verstand, was Axel wollte.

»Und du willst nachher von mir wissen, ob der Mann weiß, wovon er redet. Ich soll ihn also in meinen Fachbereichen ausquetschen und ihm all die Fragen stellen, auf die ich die Antworten nicht kenne.«

Axel grinste: »Ja, so in etwa habe ich mir das gedacht.«

Amadeus grinste zurück: »Na da bin ich ja gespannt auf den Mann und noch mehr auf seine Antworten.«

»Und ich erst! Noch mehr bin ich aber auf deine Einschätzung nach dem Gespräch gespannt«, gab Axel zu. »Das wird mir Klarheit geben können und vielleicht auch noch meine Restzweifel beseitigen.«

»Restzweifel beseitigen?«, fragte Amadeus.

»Na wart's ab. Wir sind gleich da«, antwortete Axel. »Wir sind hier zum Essen und Plaudern verabredet. Ich habe ihm schon angekündigt, dass ich jemanden mitbringe und wir über wissenschaftliche Themen disputieren wollen.«

Amadeus wurde immer aufgeregter. Er fühlte sich in Zeiten zurückver-

setzt, als er noch glaubte, dass ihm das Studium der Schulweisheiten seine brennendsten Fragen beantworten könnte. Was sich aus derartigen Kenntnissen alles entwickeln könnte! Das Verständnis des Kosmos, die Erkenntnis über den wahren Sinn des Lebens. All die brennenden Fragen eines echten Wissenschaftlers zum Verständnis der großen Fragen des Lebens sollte er beantwortet bekommen – oder zumindest stellen können. Das überwältigte ihn fast.

Er wusste aber auch: Ein schlichter oder gewöhnlicher Mann würde von den Antworten kaum berührt werden, ja er würde nicht einmal solche Fragen stellen. Der würde wohl eher darüber nachdenken, wie er seinen Bauch füllen könnte oder seine Hypothek los würde.

Wie sollte sich das jemals ändern!? Das wiederum war für Amadeus noch unvorstellbarer.

Axel stellte den Wagen ab. Sie waren angekommen.

»Lass uns noch ein Stück laufen«, schlug Axel vor, während er ausstieg. Wie immer hatte er den Wagen nicht in der unmittelbaren Nähe seines Terminortes abgestellt.

»Du immer mit deinen Vorsichtsmaßnahmen!«, stichelte Amadeus, als er die Wagentür schloss.

»Ich habe einfach schon zu viel erlebt und das lässt mich etwas aufmerksamer sein. Du weißt doch schon ein bisschen mehr über meine Tätigkeiten und Verbindungen«, antwortete Axel ihm beim Gehen.

»Ja, ja«, gab Amadeus zurück.

»Was heißt hier ,ja, ja'?«, antwortete Axel mit verstellter Stimme. »Ja, ja' heißt: Leck mich am Arsch!«

Amadeus musste grinsen. So etwas von einem Anwalt zu hören, kam ihm schon etwas eigenartig vor.

»Wie weit ist es?«, wollte Amadeus wissen.

»Nur zwei-, dreihundert Meter«, antwortete ihm Axel, während er auf die Uhr sah. »Wir sind gleich da.«

Nicht weit, und die beiden betraten ein indisches Restaurant. Axel wusste schon, in welche Richtung er sich bewegen wollte. Da gab es einen separaten Raum, in dem sie ungestört sein würden und in aller Ruhe essen und reden, wieder essen und noch mehr plaudern könnten.

Amadeus war nicht allzu erstaunt, als er den Vortragsredner erblickte, den er schon eine Weile kannte. Axel schien ihn also noch besser zu kennen.

»Hallo, wir kennen uns schon«, begrüßte Amadeus seinen Gegenüber.

»Ja, Sie saßen schon öfters in einem meiner Vorträge. Axel hat mir erzählt, dass Sie Mathematik und Physik an einer renommierten Universität studiert haben.«

»Ja, das ist richtig. Axel hat mir wiederum erzählt, dass ich von Ihnen Antworten erhalten könne, die ich im Studium nicht erhalten habe.«

»Na, schauen wir mal. Mal sehen, ob Ihnen die Antworten gefallen. Aber wollen wir uns nicht lieber duzen?«

»Ja, gern«, antwortete Amadeus.

»Also gut, der Vorname ist Petrus.«

»Und ich bin Amadeus.«

»Ich gehe mal rüber und sage Bescheid, dass wir hier sitzen«, warf Axel ein und lief auch schon los.

»Ist das in Ordnung für dich, dass ich dir alle möglichen Fragen stelle?«, wollte Amadeus wissen.

»Ja, warum nicht, wenn dich diese Dinge wirklich interessieren«, gab ihm Petrus zur Antwort.

»Da hatte ich ja Glück, dass ich schon einige deiner Vorträge gehört habe, so musst du nicht ganz vorn anfangen. Aber ob diese Inhalte für meine Fragen erheblich sind, kann ich noch nicht abschätzen. So richtig kann ich das noch nicht erkennen«, gab Amadeus seine zweifelnden Gedanken preis.

»Das wird schon noch«, antwortete Petrus selbstbewusst und so, als ob dies das Normalste der Welt sei. Er schien daran keinerlei Zweifel oder auch Selbstzweifel zu haben.

Axel kam zurück.

»Die Bedienung kommt gleich mit der Karte. Ihr steht ja immer noch. Los, setzen wir uns!«

Nachdem jeder Platz genommen hatte, kam auch schon die Bedienung. Sie war in einen Sari gekleidet, ein typisch indisches Gewand der Frauen, welches sie kunstvoll umschloss, und hielt drei große und dicke braune lederne Umschläge in der Hand.

Jeder erhielt einen, und schon entfernte sie sich wieder.

Axel und Amadeus schlugen ihre Speisekarten auf. Petrus kannte das Angebot wohl schon und wusste auch, was er wollte.

Er beobachtete Amadeus von der Seite, ohne dass dieser dies bemerkte.

Es dauerte auch nicht lange, und die Bedienung kam mit einem Zettelblock in der einen und einem Stift in der anderen Hand und notierte die Bestellungen.

Axel und Amadeus bestellten Getränke und Speisen. Petrus meinte nur: »Ich wie immer.«

Die Bedienung sammelte die Karten wieder ein.

»Lass eine davon bitte hier«, bat Petrus.

Es sollte wohl ein längerer Abend werden.

Axel stand nochmals auf.

»Ihr könnt euch ja schon etwas näher bekannt machen. Ich verschwinde mal auf das stille Örtchen.«

Amadeus begann das Gespräch: »Ich war ja schon auf einigen deiner Seminare und auch die DVDs habe ich mir angesehen. Ich habe mich auch schon selbst mit derartigen Dingen beschäftigt gehabt, aber so konzentriert und auch so logisch aufbereitet habe ich das alles bisher noch nicht gehört.«

»Es war also nichts Neues dabei?«, fragte Petrus nach.

»Oh, doch, doch. Ich habe da ein paar gute Bekannte, die beschäftigen sich mit ähnlichen Dingen, auch mit höherdimensionalen Wirklichkeiten, aber da sind wir nicht so weit in der praktischen Erkenntnis, wie mir das bei dir erscheint.«

»Ich erscheine dir also wissend, aber du hast noch Zweifel?«, fragte Petrus schmunzelnd.

»Ja, Zweifel ist vielleicht nicht das richtige Wort. Ich habe ja Mathematik und Physik studiert und bin noch sehr in den materialistischen Wissenschaften verhaftet«, antwortete Amadeus.

»Aha, ich verstehe. Das, was ich sage, ist viel zu einfach und so einfach kann der Kosmos nicht sein. Gott ist für euch unerreichbar und unergründbar und die Wissenschaft hat bisher noch keine Ahnung, was das ist: ‚Schöpfung‘, ‚Energie‘, ‚Materie‘ oder ‚Leben‘ und sie hat auch keine Ahnung von der Schöpfungsordnung. Zu vieles erscheint ihr zu willkürlich und zufällig«, vermittelte Petrus lächelnd seine Einschätzung.

»Ich gebe es nicht gern zu, aber leider ist das so«, gestand Amadeus etwas kleinlaut ein.

Axel kam wieder zurück. »Na, habt ihr euch etwas beschnuppert?«, grinste er.

Petrus lächelte und scherzte: »Ja, haben wir. Es riecht nach Verschwörung. Ein Jurist, ein Physiker und ein abgelegener Verhörraum. Wenigstens bekommt man dabei noch etwas zu essen.«

Amadeus wurde es etwas unwohl. »So ist das nicht gemeint. Wir wollen kein Privatseminar.«

»Habe ich auch nicht gedacht«, meinte Petrus nun schon ernster. »Bei einem Seminar bekomme ich eine Spende oder Bezahlung. Hier arbeite ich doch kostenfrei.«

Nun wurde auch Axel etwas unruhig. »Nein, nein, lasst uns einfach nur einen angenehmen Abend verbringen«, versuchte er zu beschwichtigen.

»Wieso denn, wenn wir schon mal hier sind, dann lasse ich mich mit einem Essen bestechen, und schon ist alles gut«, legte Petrus mit ernster, erhobener Stimme nach.

Jetzt schauten sich Amadeus und Axel völlig verunsichert an.

Petrus genoss den Anblick und meinte dann grinsend bis über beide Ohren: »Ihr solltet mal eure Gesichter sehen. Das sehe ich als Bezahlung an.«

Axel und Amadeus wussten noch nicht so richtig, ob sie lachen oder sich unwohl fühlen sollten. Petrus lachte über ihrer verdatterten Gesichter und schließlich begannen auch Axel und Amadeus zu begreifen, dass er die beiden nur auf den Arm genommen hatte, und stimmten in das Lachen ein.

Die Bedienung kam und brachte die Getränke. Petrus bat noch um einen großen Schreibblock und einen Stift.

Er war hier wohl nicht ganz unbekannt, denn schon bald erhielt er, was er gewünscht hatte.

Petrus fragte nun seinerseits: »Was interessiert euch denn nun so brennend, dass ihr mich zum Essen einladen wolltet?«

Amadeus antwortete: »Ich beginne mal etwas über meinen Hintergrund zu berichten. Mein Vater war Theologe, ich bin katholisch erzogen worden und sogar auf eine katholische Internatsschule gegangen. Ich habe dann Mathematik und Physik studiert, weil ich das alles in Frage stellte. Ich wollte schon immer alles genau wissen.

Du kannst dir sicher vorstellen, dass dies dann eine etwas gegensätzliche Mischung war, die mich noch etwas weiter verunsicherte, was denn nun die Wahrheit sei.«

Petrus antwortete: »Nein wieso, das sollte doch fast dasselbe sein.«

Amadeus verstand nicht ganz.

Petrus sah die leichte Verwirrung in Amadeus' Gesichtsausdruck und legte nach: »Sowohl die Theologie, als auch die Mathematik und Physik wollen doch die Natur und ihre Ordnung beschreiben. Ihre Erklärungsansätze sind vielleicht verschieden, aber im Grunde versuchen beide, dem Menschen eine Orientierungshilfe für sein Leben in dieser Welt und ein Erklärungsmodell zu bieten, welches das Leben bereichern und berechenbar machen soll.«

Amadeus überlegte kurz und antwortete: »Ja, das stimmt wohl. Das eine basiert jedoch auf Glaube und das andere auf Erkenntnis.«

Petrus lächelte und fragte: »Und welches gehört zu welchem?«

Amadeus überlegt kurz und führte wieder etwas verunsichert aus: »Wissenschaft schafft Erkenntnisse und auf diesen beruht unser gegenwärtiges physikalisches Weltbild. Die Theologie ist der reproduzierbaren gesicherten Erkenntnis weitgehend verschlossen. Sie beruht auf Annahmen und unüberprüfbaren Dogmen.

Siehst du das anders?«

Petrus lächelte.

»Für mich ist es genau andersherum. Die heutige Wissenschaft hat keine Ahnung von der Natur des Seins. Sie liefert nur oberflächliche und täuschende Erklärungen, die bestenfalls Halbwahrheiten sind und die mit der tatsächlichen letzten Wahrheit nur wenig zu tun haben.

Diese Erkenntnisse sind keine echten Erkenntnisse, es sind Hypothesen. Keine der Schulwissenschaften kann die ‚Warum‘-Fragen beantworten. Ihre unüberprüften Grundannahmen werden viel eher wie Dogmen behandelt und deren wissenschaftliche Infragestellung wirkt sich heute auf einen echten Wissenschaftler schon so ähnlich wie ein Blasphemievorwurf im Mittelalter aus.

Die theologische Wissenschaft der göttlichen Schöpfungsordnung ist für mich viel eher überprüfbar und vor allem berechenbar.«

Amadeus dachte nach. Axel beobachtete.

Dann fragte Amadeus nach einer genaueren Erklärung.

Petrus begann zu erläutern: »Ich erwähnte im Vortrag schon – und bei dem warst du ja anwesend –, dass die absoluten Schöpfungsgesetze die Grundlage der Naturwissenschaften und auch aller anderen Lebens- und Wissensbereiche sind. Diese einfachen Gesetze müssen sich folglich in allen Wissensbereichen auf gleiche Weise zeigen und wiederholen, wenn sie die Wahrheit sein sollen.

Das Verständnis der göttlichen Wissenschaften ist eine unentbehrliche Grundlage für eine freiheitliche menschliche Gemeinschaft, bei der Liebe die Basis der Interaktion ist.

Dazu müssen wir uns die einzelnen Bereiche etwas genauer anschauen und wie sich die Schöpfungsordnung in ihnen zeigt. Ich möchte betonen, dass ich dich hier nicht mit Formeln und mathematischen Beweisführungen langweilen möchte. Das kennst du zwar von deiner Arbeit, aber all diese Formeln helfen doch nur, das schon Bekannte zu berechnen. Diese Art von Mathematik verhilft aber nicht zum Grundverständnis der Erscheinungen, beispielsweise was Raum und Zeit, was Dichte oder Temperatur, was Pole, Elektrizität oder Magnetismus ist.«

»Ja, das stimmt wohl«, antwortete Amadeus.

»Wir können diese Erscheinungen berechnen, obwohl wir nicht wirklich wissen, was das ist und warum die Dinge sind, wie sie sind. Die heutige Mathematik macht nur das Bekannte berechenbar, und dabei wird der Mensch immer besser, weil unsere Werkzeuge immer leistungsfähiger werden.

Die Mathematik ist ja vielseitig einsetzbar. Sie wird heute auch dafür benutzt, um die Gesellschaft und ihr Verhalten vorzuberechnen und um Unwägbarkeiten und Gesellschaftsrevolutionen auszuschließen.

Mathematiker arbeiten daran, die Kontrolle über die Massen zu behalten und kollektive gesellschaftliche Tendenzen und Strömungen zu berechnen. Daran wird in Elite-Unis gearbeitet.«

Petrus fragte nach: »Wird auch der gleiche Aufwand für die Grundlagenforschung und für die Ergründung des Sinns des menschlichen Daseins und der göttlichen Ordnung betrieben?«

Amadeus bestätigte: »Auch dafür wird Geld ausgegeben, wenn auch nicht so viel wie in dem anderen Bereich.«

Petrus wandte ein: »Mit Geräten allein wird ein echtes Verständnis aber nicht erreichbar sein. Dazu braucht es ein entwickeltes Bewusstsein und Erfahrungen, wie mit einem entwickelten Bewusstsein direkte Erkenntnis zu erlangen ist.«

Amadeus bestätigte: »Ja, das wissen wir.«

Petrus überlegte kurz und wandte sich Amadeus zu.

»Also gut, reden wir über die ganzen naturwissenschaftlichen Grundlagen und auch die Wege, wie die nötigen Erfahrungen, die du mithilfe deines Bewusstseins machen kannst, erreichbar sind.

Aber Vorsicht! Vieles von dem, was ich dir nun eröffnen werde, wird für dich völlig neu und im Widerspruch zu deinen Informationsimplantaten sein. Es wird für euch beide neu sein. Seid also bereit, alles infrage zu stellen, was ihr bisher wisst.

Amadeus, wenn ich dir nun *DIE Wahrheit* näherbringe, wird von deinen Grundannahmen kaum noch etwas übrig bleiben. Es wird wie beim Großreinemachen sein. Dieses Reinemachen ist aber enorm wichtig, denn das, was du jetzt weißt, schwächt dich und hält dich kleiner, als du könntest. Es entfernt dich vom Schöpfer. Was wirklich ‚Groß-Sein‘ bedeutet, weißt du gar nicht. Das System hat dir eine Brille aufgesetzt, und durch diese interpretierst du die Welt und dich selbst.

Das Wissen hier wird ein Neubau deines Hauses des Wissens sein. Die Menschheit hat sich in vielen Bereichen weit von der Wahrheit entfernt.

Nur *die Einzige Wahrheit* wird euch frei machen.

Auch ihr werdet mit der Wahrheit dann **zum Stein, an den man anstößt und zum Felsen, an dem man zu Fall kommt.**

Wenn du etwas nicht gleich verstehen und mir nicht weiter folgen können solltest, dann unterbrich mich ruhig – auch du Axel. Wenn sich in eurem Inneren Widerstände regen oder euer altes Wissen um Existenz ringen sollte, ist das in Ordnung. Einige Erklärungen ergeben sich aber erst später, wenn du ein gewisses Grundverständnis der neuen Erkenntnisse zu den Prinzipien der Schöpfung hast, Amadeus.

Höre manches Mal auch erst einmal einfach weiter zu, auch wenn du

etwas noch nicht gleich im Sinnzusammenhang verstehst. Am Ende wird sich alles zusammenfügen und einiges wird sich dir erst beim Disputieren tiefer erschließen. Es mehrfach zu hören, kann hier nicht schaden. Es wird sich dir selbst beim vielfachen Zuhören immer wieder noch etwas Neues erschließen, das du vorher einfach überhört hast oder noch nicht annehmen oder wirklich tiefer verstehen konntest.

So, wie es Zeit brauchte, all den Unsinn zu lernen, so braucht es eben auch etwas Zeit, die Wahrheit zu verstehen, auch wenn die Wahrheit zu verstehen erheblich schneller geht, als es dauerte, all die Lügen und Halbwahrheiten zu verinnerlichen.

Du wirst schon bald erkennen, dass dir *die Wahrheit* mehr nützt als deine informellen Fremdimplantate und dein Leben dadurch berechenbarer, angstfreier, glücklicher, leichter und liebender wird.

Ich könnte diese Naturwissenschaften auch einzeln als ‚Göttliche Mathematik‘, ‚Göttliche Physik‘, ‚Göttliche Chemie‘, ‚Göttliche Biologie‘ und die vermeintlich menschlichen Wissenschaften in ‚Göttliche Geschichte‘, ‚Göttliche Soziologie‘, ‚Göttliche Religion‘, ‚Göttliches Recht‘ usw. abhandeln.

Dann aber würde ich etwas Zusammenhängendes in der dir schon bekannten Weise zertrennen. Das kennst du zwar so, aber ich möchte dir lieber zeigen, dass eines im anderen eine Entsprechung hat, alles miteinander verbunden und Gott EINS ist. So werde ich immer weitschweifend und fächerübergreifend in alle Bereiche des Seins eintauchen. Das wird dir am Beginn vielleicht Schwierigkeiten machen, auch weil es wieder in Fachbereiche wechselt, in denen du vielleicht nicht so versiert bist, aber am Ende wird sich alles zu EINEM Bild zusammenfügen und dich in jeder Hinsicht erneuert haben.

Ich mache dies, weil ich mir wünschte, dass du ein freier Mensch wirst, der sich aktiv für das Erreichen einer besseren Welt einsetzt.«

»Dafür sind wir hier«, antwortete Amadeus und auch Axel stimmte dem zu.

»Na gut. Beginnen wir mit dem, was viele nicht mögen, weil man ihnen die Königin der Wissenschaften in der Schule so verübelt hat. Aber das ist ja dein Fachgebiet.

Beginnen wir mit etwas einfachem.

Schon bald wirst du zwei- oder sogar dreistellige Zahlen völlig mühelos im Kopf multiplizieren können, wenn du mit der Zahl des Schöpfers in der Materie, der Zahl 10, als Basiszahl oder auch mit der dezimalen Zahl 100, dann bei Multiplikationsaufgaben von großen zweistelligen oder auch dreistelligen Zahlen, rechnest.

Das hast du nicht in der Schule gelernt. Warum wohl nicht? Wohl, weil du

von göttlicher Mathematik nicht einmal etwas erahnen und das Dezimalsystem nicht als Schöpfungsordnung erkennen sollst!«

»Was meinst du damit, das ‚Dezimalsystem als Schöpfungsordnung‘?«, fragte Amadeus nach und führte selbst weiter aus: »Man könnte ja auch jedes andere Zahlensystem nutzen, um Berechnungen anzustellen. Wir Menschen haben zehn Finger und deshalb nutzen wir zufällig das Dezimalsystem. Es ist auch die gängige Lehrmeinung in der Schulwissenschaft, dass Zahlen Erfindungen des Menschen sind.«

Petrus führte weiter aus: »Da liegt die Schulwissenschaft daneben. Es ist vielmehr so, dass der Schöpfer im Dezimalsystem rechnet und wir Menschen, als sein vollständiges Abbild, zehn Finger haben. Es ist das genaue Gegenteil der wissenschaftlichen Auffassung. Das wirst du im Laufe der Zeit noch selbst genauer begreifen, denn im Gegensatz zu deinen eben genannten menschlichen Grundannahmen zur Mathematik ist die Mathematik eben keine Erfindung des Menschen. Alles ist eine ‚Erfindung‘ des Schöpfers, meines und auch deines Vaters. Die Menschheit entdeckt nur immer mehr davon.

Gott rechnet im Dezimalsystem, und deshalb haben Menschen, als Gottes Ebenbild, zehn Finger. Wir müssen doch zunächst nochmals klären, was das denn ist, der Mensch.

Ich wiederhole also zuerst noch einmal einige Grundlagen aus meinen Vorträgen, die wir später wieder brauchen werden, wenn wir über interdimensionale Resonanzen und andere Wechselwirkungen sprechen.

ER ist der Erfinder aller Erscheinungen. Auch wenn ein Mensch eine ‚Eingebung‘ oder einen ‚Einfall‘ hat, dann ist dieser ‚Ein-fall‘ etwas, das in sein Bewusstsein aufgrund des Resonanzgesetzes eingefallen ist. Das sagt schon der Begriff.

Dabei ist das, was dort ‚ein-gefallen‘ ist oder ‚ein-gegeben‘ wurde, schon vorher da, sonst könnte dieses Etwas – diese In-form-ation – ja nicht eingegeben werden. Ursache der Bewusstseinsinhalte sind eben nicht die chemischen Reaktionen im Gehirn deines physischen Körpers, wie euch das in der Schule oder Universität weisgemacht wird. Diese Reaktionen im Gehirn sind Auswirkungen, gespiegelt aus höheren und damit schneller schwingenden Daseinsebenen, in denen du auch vorhanden bist.

Das, was du als ‚Gedanke‘ kennst, ist eine Schwingung deines ‚Mentalkörpers‘. Weil du einen Mentalkörper hast, bist du in der Lage, Gedanken zu haben. Die Gedankenschwingungen deines Mentalkörpers werden mithilfe von Resonanzen, vergleichbar wie in der Musik, erst in deinen Gefühlskörper herunterkopiert, den ich auch als ‚Astralkörper‘ bezeichne, werden dann von diesem gefiltert und dann wieder durch Resonanz in deinen

physischen Körper übertragen. Was sich dann in deinem Gehirn oder Nervensystem zeigt, das sind die gefilterten resonanten elektromagnetischen Schwingungsauswirkungen der Schwingungen höherer Körper.

Deine körperliche Persönlichkeit ist also eine dreieinige Verbindung von physischem Körper als Ausdruckswerkzeug auf dieser Ebene, dem Astralkörper als Ausdruckswerkzeug deiner Gefühle und deinem Mentalkörper als Ausdruckswerkzeug deiner Gedanken.

Genauso ist deine Seele eine dreieinige Zusammensetzung verschiedener Ebenen, ebenso wie ein göttlicher Wesensanteil in dir, den ich hier als ‚Monade‘ oder das ‚innere göttliche Wesen‘ bezeichnen möchte.

Die Funktionen dieser höheren Körper der Seele habe ich ganz tief in Seminaren erläutert, die auf DVD zu erhalten sind. Deshalb wiederhole ich hier nur ein Konzentrat.

Deine Seele besteht aus:

- dem **höhermentalen Körper**, auch ‚Kausalkörper‘ genannt
- dem **buddhischen Zentrum**
- dem **atmischen Körper**

Die **höhermentale Ebene** ist die Ebene der abstrakten Gedanken. Hier befindet sich das Wissen um die Essenz des Konkreten. Ein Beispiel: Es gibt Abermillionen verschiedener Größen und Formen eines konkreten Dreiecks. Wissen darüber kommt aus der niedhermentalen **konkreten** Gedankenebene.

Aber die Essenz der abstrakten Idee des Dreiecks ist: Alle Dreiecke haben drei Ecken, und ihre drei Innenwinkel haben zusammen den Wert von 180°. Alle Dreiecke haben diese Eigenschaften. Das ist die abstrakte Essenz eines Dreiecks.

Auch diese Gradeinteilung in 360° ist kein Zufall. Diese Einteilung hat noch mit einer alten Zeiteinteilung vor einer der letzten großen katastrophalen Umwälzungen zu tun, die es früher auf der Erde gab, als das Jahr und die Tage noch anders als heute bemessen waren. Aber dazu später vielleicht einmal. Erst einmal zurück auf die verschiedenen Ebenen des Seins.

Die Kausalebene ist die Ebene des Verstehens. Fehlt dir ein gut entwickelter Kausalkörper in deiner Persönlichkeit, fehlt dir noch umfassendes Verständnis der kausalen Zusammenhänge des Seins.

Du kannst deinen Kausalkörper und damit auch ein Verstehen der Wahrheiten des Seins entwickeln, indem du dich viel mit dem Verstehen komplexer Zusammenhänge beschäftigst und lernst, immer mehr abstrakt zu denken. Damit solltet ihr als Wissenschaftler und Anwalt ja keine Probleme haben.

Zudem wird die Essenz des Gelernten deiner persönlichen Inkarnation in dieser Kausalebene abgespeichert. Kannst du dich mithilfe einer außerkörperlichen Erfahrungsreise und der Fähigkeit, deine Körper astral und mental zu entstofflichen, auf die Kausalebene begeben oder lernst du mithilfe von echter Meditation, deine drei Körper der Persönlichkeit in völliger Ruhe zu halten und dann dein Bewusstsein auf die Kausalebene allein zu fokussieren, dann ist es dir auch mit etwas Übung möglich, verlässliche und nicht nur eingebaute Informationen aus anderen Inkarnationen zu erlangen.

Aber Vorsicht vor der Einfärbung deines Verstandes! Der macht dir gern etwas vor, um sich wichtig zu nehmen. Einige Vorübung dazu ist hilfreich.«

»Moment!«, grätschte Amadeus hinein und hob die Hände.

»Hier sind schon wieder so viele Informationen enthalten, mit denen ich kaum etwas anfangen kann.«

Petrus hielt inne und fragte nach: »Und was ist daran unklar?«

»So vieles«, antwortete Amadeus und legte nach: »Das mit den verschiedenen Körpern, das ist mir aus deinen Vorträgen und Seminaren schon geläufig, aber jetzt wirfst du hier ein paar Begriffe hinein, die übersteigen meine Erkenntnisse. Da ergeben sich schon wieder zahlreiche Fragen, die da zum Beispiel wären:

- „Was sind diese Essenzen oder woraus bestehen diese, die in der Kausalebene abgespeichert werden?“
- „Was ist für dich eine außerkörperliche Erfahrungsreise?“
- „Wie soll das gehen, sich astral und mental zu entstofflichen?“
- „Was ist echte Meditation und gibt es auch unechte Meditation?“
- „Wie halte ich meine drei Körper der Persönlichkeit in völliger Ruhe und wie fokussiere ich dann mein Bewusstsein auf die Kausalebene, und dann auch noch wie halte ich da denn meinen Verstand heraus?“«

»Na gut. Behandeln wir erst einmal ein paar dieser Begriffe und die Umsetzung der aufgeführten Erfahrungen, auch wenn einige nicht so leicht zu erreichen sind.

Beginnen wir mit einer ersten, einfachen Übung: Wenn es dir gelingt, 30 Minuten am Stück und mehr, keinerlei Gedanken zu haben und trotz allem voll da und bewusst zu sein, dann kannst du mit derartigen Erfahrungen beginnen.

Um das zu erreichen, will ich dir eine Übung empfehlen, die du oft wiederholen solltest:

Setze dich in einen dunklen Raum, der nur von einer Kerze erleuchtet wird, die du in etwa zwei Meter Entfernung von dir auf einen Tisch stellst.

Nun schaust du mit offenen Augen ununterbrochen auf die Kerze und versuchst zu erreichen, dass sich deine Konzentration nur auf die Kerzenflamme konzentriert. Wenn du das erreichst, wirst du bald bemerken, dass sich der Raum schwärzt und all das, was vordem von der Kerze angeleuchtet wurde, aus deiner Wahrnehmung verschwindet. Zu Beginn wird dir dies nur kurz gelingen, aber mit etwas Übung wirst du die Schwärze halten können. Jede kleine Störung deiner Konzentration führt sogleich dazu, dass die Schwärze wieder verschwindet. So hast du einen guten Gradmesser deiner Konzentration.

Wenn du die Übung beherrschst, also die Schwärze über längere Zeit ununterbrochen aufrechterhalten kannst, dann gehst du einen Schritt weiter zur zweiten Stufe. Da übst du folgendes: Wenn die Schwärze einsetzt, beginnst du, leise innerlich die Sekunden zu zählen. Du wirst bemerken: Sobald du auch nur ‚Eins‘ denkst, verschwindet die Schwärze wieder. Mit etwas Übung wirst du aber schon sehr bald gleichzeitig die Schwärze halten und die Sekunden zählen können. Wenn du das eine Minute schaffst, bist du schon gar nicht so schlecht darin!

Wenn du eine Steigerung willst, dann hältst du die Schwärze, zählst die Sekunden und visualisierst mit offenen Augen ein Bild auf das Gesehene und versuchst, zur Schwärze auch noch das Bild in deiner Vorstellung beim gleichzeitigen Sekundenzählen festzuhalten. Wenn du das kannst, hast du die ersten Grundlagen einer magischen Ausbildung erreicht – Gedankenkontrolle und die Fähigkeit, mehrere Aufgaben gleichzeitig zu tätigen.

So kannst du mit jemandem reden und dabei noch seine Gefühle oder sogar Gedanken lesen. Dazu kommen wir noch genauer.

Wenn du diese Übung der **Konzentration** und Gedankenkontrolle beherrschst, dann erst gehst du den nächsten Schritt. Du übst dann die **Kontemplation** – also das konzentrierte Festhalten eines Inhaltes, eines visualisierten Bildes oder einer Empfindung – in deinem Bewusstsein. Viele Yogaschulen bezeichnen das schon als Meditation.

Wenn du das dann beherrschst – und erst dann –, bist du überhaupt in der Lage, zur Meditation zu gelangen. Meditation ist die Verschmelzung deines Bewusstseins mit dem Objekt der Betrachtung. Du kannst so vieles über das Objekt auf direkte Weise erfahren. Deshalb sind die Weisen beständig auf den Schöpfer konzentriert und bemühen sich darum, in allem Ihn zu erkennen. So nähern sie sich Ihm beständig an. Das ist ein ständig weiter anwachsender Prozess.

Wenn du dein Bewusstsein von all den Ebenen der Persönlichkeit konzentriert abziehst und durch Fokussierung auf die Kausalebene richtest, dann erkennst du die kausalen Zusammenhänge der betrachteten Dinge.

Du brauchst dir dann nur noch innerlich eine Frage zu stellen und erfährst die Antwort direkt und nahezu unmittelbar in deinem Bewusstsein.

Die **buddhische Ebene** ist direktes Wissen, aus dem Unterscheidungsfähigkeit erwächst.

Ist man in der Lage, sich in diese Ebene zu begeben, erfährt man Allverbundenheit und universale Liebe. Daraus resultiert das, was du als ‚Gewissen‘ kennst. Die buddhische Ebene ist der zentrale kosmische Äquator. Hier herrscht Harmonie und Einheit. Und weil wir schon in diesen Daseinsebenen unterwegs sind:

Der niedere atmische Körper ist Ausdruckswerkzeug des göttlichen Wesens und seines Willens in der Seele. Je stärker du in deine Persönlichkeit Anteile dieser Ebene integrieren konntest, desto ausgeprägter ist dein Wille, in Liebe Gutes, also ‚Liebe- und Einheit-Schaffendes‘, zu tun. Du wirst eine starke und leistungsfähige Persönlichkeit erreichen. Dies kannst du durch liebenden und selbstlosen Dienst an Gott und deinem Nächsten erreichen. Je mehr du dich darauf ausrichtest, desto mehr ziehst du davon an.

Auf die Körper des göttlichen Wesenskerns und ihre Eigenschaften brauche ich hier nicht näher einzugehen. In eurer gegenwärtigen Entwicklungsphase ist euch eine Erfahrung in dieser Hinsicht nicht wirklich zugänglich. All das wäre viel zu weit weg von euren Alltagserfahrungen. Zudem sind zuerst einmal noch viele andere Angelegenheiten zu klären und vermehrt positive charakterliche Eigenschaften zu erreichen.

Bevor du also dahin kommst, das vollständig zu erfassen, müssten wir uns erst einmal einige grundlegende Dinge anschauen, also **Raum, Zeit und Realität**. Die Menschheit weiß ja noch immer nicht so richtig, was das ist.«

»Moment, Moment!«, insistierte Axel eindringlich, »Vorher bitte noch die anderen Begriffe!«

»Ach ja, da war ja noch was«, grinste Petrus.

»Also, wie du deine drei Körper der Persönlichkeit in Ruhe bringst und in völliger Ruhe hältst, dafür hast du nun eine Übung. Diese Übung wird sich auch sehr positiv auf deine Arbeit auswirken. Du kannst länger konzentriert arbeiten und wirst so leistungsfähiger.

Mit dieser Kerzenübung und dem beständigen Beobachten deiner Bewusstseinsinhalte im Alltag, also dem beständigen Gewahr-werden der eigenen Fühlens- und Denkstruktur, lernst du dann auch immer mehr, zu unterscheiden, was deine eigenen Inhalte sind und was von außen kommt, also was durch äußere Anregung dann zu deinen Bewusstseinsinhalten wird.

Deine Inhalte sind die, die aus den höheren Daseinsebenen aus dir selbst aufkommen und bis in dein hier verankertes Bewusstsein reflektiert werden.

Bewusstseinsinhalte kommen von außen, wenn Gedanken, die oft mit intensiven Gefühlen verbunden sind, als Ausstrahlung auf deine eigene mentale Aura auftreffen. Dein eigener Resonanzträger wird von dieser Frequenz angeregt und produziert dann die entsprechenden Gedankenbilder und Gefühle dazu. Dein Mentalkörper schwingt dann also mit. Solche Gefühls- oder Gedankenwellen treten von jedem Menschen kugelförmig nach außen. Je stärker du selbst bist, desto stärker sind deine Ausstrahlungs- wellen. Diese Wellen verdünnen sich in ihrer Kraftwirkung im Raum nach dem reziproken Quadratgesetz.«

»Was ist das?«, fiel Axel ein. »Aus der Schulzeit ist das nicht bei mir hängengeblieben.«

Petrus unterbrach seine Ausführung: »In Ordnung, ich werde es bildhaft erklären: Stell dir quadratische Kacheln von einem Meter Größe an einer Wand vor. Bei einem Meter ist es eine Kachel. Bei 2x2 Metern sind es vier Kacheln, bei 3x3 sind es neun Kacheln im Quadrat. Die Zunahme der Kacheln mit der metrischen Kantenlänge ist Ausdruck des Quadratgesetzes.

Das reziproke Quadratgesetz bedeutet dann, dass du nun 1 durch die Anzahl der Kacheln berechnest, bei zwei Metern also 1 geteilt durch 4 ist gleich 25% oder bei drei Metern dann neun Kacheln, also dann 1 geteilt durch 9 ist gleich 11% an Lichtintensität. Licht kannst du nun mit jeder elektromagnetischen Welle vergleichen, also auch z.B. Wärme- oder Röntgenstrahlung. Verstanden?«

»Ja, sonnenklar!«, antwortete Axel.

Petrus erläuterte weiter: »Es gibt auch noch eine zweite Übertragungsart und die reicht erheblich weiter. Ein entwickelter Magier kann diese ganz bewusst nutzen. Dies geschieht über einen verdichteten, strukturierten Gedanken. Ein Magier nennt dies ‚ein Elemental‘.

Stark verdichtete oder auch bewusst erzeugte Elementale sind wie kleine mentale Wesen mit Selbsterhaltungstrieb. Das Elemental führt das aus, was der Erzeuger unbewusst denkt oder was der willentliche Erzeuger eines solchen bewusst festlegt.

Doch lasst uns nicht zu weit abschweifen. Wir waren ja ursprünglich ganz woanders. Wir waren bei Übungen zur Steigerung mentaler Fähigkeiten und wie man sein Bewusstsein auf höhere Daseinsebenen befördert.

Erst einmal solltest du lernen, deinen Verstand herauszuhalten, bevor du dein Bewusstsein auf die Kausalebene zu fokussieren lernst. Und das machst du wie folgt: Dazu setzt du dich gerade und bequem hin. Dann suggerierst du deinem Körper, sich völlig zu entspannen. Dazu denkst du immer wieder: „Mein Körper ist völlig entspannt, ganz entspannt“, und bemühst dich darum, diese Entspannung intensiver werden zu lassen und zu fühlen.

Du wirst nach ein, zwei Monaten des täglichen Übens bemerken, dass sich dein Bewusstsein beginnt, von der Körperwahrnehmung zu lösen, ja dass dein Körper richtig tief einsinkt und du ihn irgendwann gar nicht mehr als Körper wahrnimmst.

In Phasen davor wirst du bemerkt haben, dass es dir gelingt, deinen Puls in nahezu jedem Körperteil zu fühlen, auf den du dein Bewusstsein richtest. Das ist eine Vorstufe. Diese Tiefenentspannung ist für deinen Körper so erholsam wie Schlaf. Mit etwas Übung kann man damit sogar Schlaf ersetzen. Ich habe das selbst bei meinen Reisen in Indien so gemacht. Ich habe dort im Zug oder im Bus des Nachts einfach zwei bis drei Stunden aufrecht sitzend eine solche Entspannung getätigt und konnte dann den Rest der Nacht wach bleiben, ohne müde zu sein.

Die nächste Stufe ist dann, den Fluss von Lebensenergie zu fühlen, und danach, ihn zu lenken und zu beherrschen. Die Inder nennen das ‚Pranajama‘, die Lenkung des ‚Prana‘, also der Lebensenergie, mithilfe von Atmung und Konzentration.

In einer weiteren Stufe gelingt es dann, die vier Eigenschaften der Lebensenergie zu beherrschen und damit verschiedenste Wirkungen zu erzielen. Das würde jetzt aber zu weit führen. Ich will mal lieber wieder auf deine Fragen zurückkommen, um diese abhaken zu können.

Eine außerkörperliche Erfahrung ist die willentliche Loslösung deiner schneller schwingenden feinstofflichen Körper vom grobstofflich-physischen Körper. Der physische Körper fällt dann wie in eine Art Komazustand mit geringeren Vitalfunktionen und dein Ich befindet sich außerhalb und kann auf Reisen gehen.

Nun noch deine Frage zur astralen und mentalen Entstofflichung: Nur weit entwickelte Wesen, die meist nur zu besonderen Zeiten und dann meist direkt aus höheren Daseinsebenen inkarnieren, sind in der Lage, sich astral und mental zu entstofflichen. Auch sehr weit entwickelte Menschen, die die Schwingung ihres Astral- und Mentalkörpers bewusst erhöhen können und diese Körper schon von allen mentalen Einengungen oder Selbstbegrenzungen und allen niederen Gefühlen oder Emotionen gereinigt oder diese transformiert haben, sind dazu in der Lage. Meistens helfen dabei dann auch die höheren Wesen.

Nur solche Wesen sind dann in der Lage, die Kausalebene zu besuchen und von dort wieder mithilfe der Revertstofflichung zurückzukehren. Die Rückkehr funktioniert wieder durch konzentrierte Fokussierung auf die jeweilige Ebene und das Einsammeln mentaler und astraler Materie und dann die bewusste Rückkehr des neu aufgebauten Astralkörpers zum physischen Körper und die erneute Verbindung mit diesem.

Das alles erfordert sehr viel Übung und vorherige Reinigung von niederen Gefühlen und Gedanken. Nur wer eine gewisse Reinheit erreicht hat und zudem genau weiß, wie es geht, und auch noch die entsprechende Übung hat, der kann so etwas.

Nun noch deine Frage zu den Essenzen jeder Inkarnation. Unter den Essenzen sind die erlernten und erworbenen Eigenschaften und die dich erweiternden Inhalte deines Bewusstseins gemeint, die dir dabei helfen, dich der zentralen Ebene anzunähern oder diese sogar zu durchschreiten. Also kurz zusammengefasst könnte man sagen, es ist all die Kraft, Stärke, Liebe, das kausale Verständnis, die Weisheit, die jede deiner Inkarnationen erwirbt. Sind jetzt eure Fragen erst einmal beantwortet?»

Petrus wartete etwas.

Axel und Amadeus schienen leicht überfordert. Schließlich erwiderte Amadeus: »Aus allem was du erklärst, ergeben sich schon wieder zahlreiche neue Fragen. Wenn ich die alle stellen würde, kämen wir, glaube ich, überhaupt nicht in die Bereiche hinein, die ich als Wissenschaftler sonst bearbeite. Das ist es auch, was ich damit meine, dass all das nicht beweisbar ist.«

Petrus antwortete erstaunt: »Natürlich ist das beweisbar. Wir hatten vor vielen Jahren zu all diesen Dingen zahlreiche praktische Seminare gemacht. Das konnte sich jeder ansehen und daran teilhaben und es war immer wieder reproduzierbar und die Wirkungen auch für andere erfahrbar. So konnte jeder die Existenz höherer Daseinsebenen und auch die Auswirkungen auf das Leben auf dieser Ebene erkennen. Ein großer Teil meines Lebens war voll der Beobachtung solcher Erfahrungen und Erlebnisse.«

Amadeus und Axel staunten.

»Was soll solche hohe Konzentrationsfähigkeit eigentlich bringen? Wozu sollte man so etwas brauchen?«, wollte Amadeus wissen.

»Diese Fähigkeit wirkt sich in jeder Hinsicht enorm auf dein Leben und deine allgemeine Leistungsfähigkeit aus, ob körperlich oder mental, mit etwas Übung auch auf deine Fähigkeit zur Schmerzkontrolle und zum Empfinden intensiverer Freude und Glück – und darum geht es doch den meisten Menschen.

Zudem erwirbst du damit einige Fähigkeiten, die gewöhnliche Menschen als ‚übersinnlich‘ oder ‚magisch‘ bezeichnen würden. Viele solcher Mentalisten haben so angefangen.

Für gewöhnliche Menschen sind dies unerklärliche Fähigkeiten, Tricks oder Phänomene. Sie sind eine reproduzierbare Auswirkung von Glaube an sich selbst, entsprechendem Wissen über die wahre Natur der Realität und hoher Konzentrationsfähigkeit und Vorstellungskraft. Viele dieser Tricks

sind keine Tricks, sondern Realität; sie sind höhere Naturwissenschaft.«

Amadeus und Axel überlegten und Axel antwortete schließlich: »Ich kenne da Leute einer Vereinigung, die beschäftigen sich auch mit solchen Phänomenen. Sie versuchen seit vielen Jahren in Verbindung mit höherdimensionalen Wesen, diese Dinge zu erforschen. Da habe ich auch schon so einiges erlebt, was wir uns aber nicht wirklich völlig erklären konnten oder auch bis heute nicht erklären können.«

Amadeus war etwas erstaunt über Axels Antwort und wandte sich ihm zu: »Ich kenne da auch ähnliche Gruppierungen, aber die haben keine praktischen Erfahrungen damit, sondern theoretisieren hauptsächlich und informieren sich aus alten Schriften darüber.«

Petrus ahnte, über welche Art von Verbindungen die beiden sprachen, vermied es aber, sie darauf anzusprechen.

Amadeus wandte sich wieder Petrus zu: »Du hast vorhin Raum und Zeit angeschnitten. Was ist das aus deiner Sicht?«

Petrus antwortete völlig überzeugt von der Richtigkeit seiner Aussagen: »Raum, Zeit und Realität sind nichts anderes als Bewusstseinserschöpfungen.

Raum ist nur ein Ausdruck, in dem sich die göttlichen und deine Ideen zeigen können. Dabei bist du so wie jeder andere das Zentrum eines unendlichen Kosmos. Die Religion lehrte, dass die Erde der Mittelpunkt des Kosmos ist. Das ist nicht fehlerhaft, denn in einem unendlichen Universum ist jeder Punkt der Mittelpunkt. Deshalb bewegst du dich auch nicht durch den Kosmos, sondern der Kosmos bewegt sich um dich und folgt dir. Ich hatte auch schon erklärt, dass Gedanke Realität erschafft, dass das Bewusstsein die Form erschafft, dass dies bei jedem von euch zutrifft. Ihr seid der Schöpfer eures eigenen Ereignishorizontes. Die Kirche lag also auch nicht ganz falsch mit ihrer Aussage, und das, obwohl sich die Erde um die Sonne bewegt.

Eigentlich wäre die Realität eher mit einer Art Schaum zu vergleichen. Jeder einzelne und alles bildet seine eigene Blase in diesem Schaum und berührt andere Blasen. Dabei gibt es viele Blasen in Blasen in Blasen... Wie viele ineinander geschachtelte es sind und warum, betrachten wir vielleicht später einmal.

So wie der Raum deine Schöpfung ist, so ist das auch mit der Zeit. Daraus ergibt sich wieder die zentrale Frage:

Wer bist *DU* denn?

– Du bist der Ewige, der Mächtige, der Weise, der Allgegenwärtige, der Allmächtige in deinem Inneren, den deine ‚Person‘ noch nicht kennt.

Erinnere dich: ‚Person‘ bedeutet ‚Maske des Schauspielers‘, auch von lateinisch ‚personare‘, was ‚hindurchtönen‘ bedeutet. *Du* bist nicht die

fleischliche Maske, durch die *DU* nur hindurchtönst. *DU* bist der Schauspieler, der die fleischliche Maske benutzt, um in dieser Welt einen Unwissenden zu spielen. Dabei hast du dich, hast du dein wahres Ich absichtlich verloren, um das Spiel interessant zu machen.

Deshalb der Satz über dem Orakel von Delphi: „*Mensch, erkenne dich selbst.*“ Darum geht es.

Aus höherer Sicht gibt es kein ‚Vorher‘, kein ‚Jetzt‘ und kein ‚Nachher‘ in voneinander getrennter Weise. Aus höherer Sicht gibt es stehende Wellenfelder. Es gibt nur das *ewige Jetzt*.

Um euch ein Bild zu geben, möchte ich an dieser Stelle ein stehendes Wellenfeld mit einem Geflecht langer Perlenketten in schwingender Wellenform vergleichen. Eine schwingende Perlenkette kannst du mit einer Ereigniskette gleichsetzen. Die ‚Realität‘, wie du sie kennst, entsteht durch die Fokussierung deines Bewusstseins auf einen Teil der Perlenkette. Das *Jetzt* ist der Augenblick, der entsteht, indem sich dein individuelles Bewusstsein auf einen konkreten Punkt im Wellenfeld konzentriert und ihn damit erst zur wahrgenommenen ‚Realität‘ macht.

Du schreitest beständig weiter und schaust dir dabei immer neue Perlen, also lehrreiche Ereignisse an. Die Kette ist aber nicht nur die eine Perle oder auch Perlenfolge, auf die du dich gerade konzentrierst, die Kette hat weitere Ereignispunkte und es gibt zahllose, gleichwertige Ereignisketten. Diese ebenso und dauerhaft existenten Perlen als Ereigniszeitpunkte und die zahllosen Perlenstränge als vorhandene Wahrscheinlichkeiten, die du erwähnen kannst, die existieren für dich in der Vergangenheit und Zukunft.

Erst durch die Fokussierung deines Bewusstseins auf den Augenblick entsteht die Wahrnehmung eines Teils der Ereigniskette, entsteht die ‚Realität‘, wie du sie kennst, entsteht dein ‚Jetzt‘.

Aus höherer Sicht ist die Zeit jedoch eine Illusion, geschaffen vom Bewusstsein und seiner Taktung und Schwingung im Bewusstseinsträger. Diese Taktung bemerkst du, wenn du auf einen sich drehenden Flugzeugpropeller oder auch auf die Felge eines sich beschleunigenden Autos schaust. Erst läuft diese vorwärts – und ab einer bestimmten Umdrehungszahl erscheint es so, als ob das Rad stehenbleibt und sich dann sogar wieder rückwärts dreht – bevor es dann wieder vorwärts rotiert. Wenn ein Speichen-Rad ganz schnell rotiert, kommt es dir wie eine Scheibe vor.

Diese Taktung, von der ich sprach, sind für dein physisches Bewusstsein 24 Bilder in der Sekunde. Wenn du also mindestens 24 Einzelbilder in der Sekunde anschaust, dann zeigt sich dir die Welt als Film. Bei nur 23 Einzelbildern kannst du den ‚Film‘ als Aneinanderreihung von Einzelbildern einer ‚Perlenkette‘ erkennen.

Die einzelnen Perlen der Perlenkette kann man auch mit einer Anzahl von Einzelbildern eines Filmes vergleichen. Der Film ist von Anfang bis Ende schon da und du betrachtest das, was schon von Anfang bis Ende da ist, wie in einem Kaleidoskop auf einer dreidimensionalen, kubischen Leinwand, die ich hier nur ‚physische Realität‘ nenne.

Dabei gibt es aber nicht nur *einen* Film, sondern unzählig viele und du wählst aus, welchen du sehen willst. Du erhältst, was du glaubst. Du bist das Zentrum deines eigenen Ereignishorizontes.«

Amadeus und Axel begannen zu begreifen.

Axel stöhnte etwas und meinte: »Das ist alles schwer vorstellbar, aber es ist das, was die Weisen immer als ‚Illusion‘ bezeichnen. Die Welt sei eine Illusion, hört man ja immer wieder, aber warum es denn eine Illusion sei und wie genau diese Illusion funktioniert, das erfährt man von den Weisen und auch aus den Schriften nicht so wirklich.«

Amadeus pflichtete dem bei und legte nach: »Ja genau. Und mathematisch-physikalisch lässt sich das auch nicht oder nur schwer berechnen und beweisen. Im quantifizierten Bereich der Materie, da ist Materie und Energie schon nicht auseinanderzuhalten. Da haben wir Unschärfe und den bekannten ‚Welle-Teilchen-Dualismus‘. Da sind diese verschiedenen Wahrscheinlichkeiten alle gleichzeitig vorhanden, treten in Wechselwirkung mit dem Bewusstsein, wirken auch in der Zeit rückwärts, die Kausalfolgen lösen sich auf und da fangen die Probleme für uns Physiker dann erst so richtig an.«

Petrus entgegnete ihm: »Das sind doch keine Probleme. Das ist doch alles sonnenklar. Ich habe dir doch schon alle Antworten dazu gegeben. Was war denn daran nicht zu verstehen?«

Amadeus und auch Axel waren etwas irritiert.

Petrus bemerkte ihre Irritationen.

»Na gut, tauchen wir noch etwas tiefer ein. Ich sagte euch ja schon, nichts ist wirklich Zufall. Alles hat einen Grund. Ich sprach soeben schon über die Zahl ‚24‘.

Diese Zahl **24** wird uns noch öfter begegnen. Sie hat grundlegend mit der menschlichen Existenz in dieser Welt zu tun.

So ist es also kein „Zufall“, dass der Tag **24** Stunden hat; auch die Zahlen einen Rhythmus von **24** haben; die Taktung deines visuellen Wahrnehmungsapparates mindestens **24** Bilder in der Sekunde für eine ‚Filmbetrachtung‘ braucht und in den ersten 100 Zahlen **24** Primzahlen bei korrekter Definition der Primzahlen enthalten sind.«

Amadeus hakte gleich wieder ein: »Was heißt hier bei *korrekter Definition*?«

Petrus wollte nun nicht schon wieder abschweifen.

»Das betrachten wir etwas später noch genauer, wenn ich mich darum bemühe, dass ihr die Zahlen als Steuerbefehle des Schöpfers an die Schöpfung erkennen solltet. Ich will es mal so erläutern, dass auch der Jurist folgen kann.

Auch dass die Stunde **3600** Sekunden enthält und der Kreis in **360** Grad eingeteilt ist, ist kein Zufall. Auch das hat mit Zahlen und ihren Steuerungsgesetzen und mit mathematischen Konstanten zu tun. Schon die alten Babylonier teilten die Zeit so ein.

Dein Bewusstseinsträger, auf den du gegenwärtig fokussiert bist, ist dein *drei-einiger grobstofflicher physischer Körper* dieser Schwingungsfrequenz. Dieser ist eine Zusammensetzung verschiedener Schwingungszustände. Die kennst du als die *drei* Aggregatzustände ‚fest‘, ‚flüssig‘ und ‚gasförmig‘.

Die vier höheren Schwingungszustände nennt der Magier die ‚ätherische Welt‘. Sie gehört ebenso zur physischen Materie und die Wellen schwingen dort einfach nur schneller. Dabei gibt es eine polaritätsverkehrende Zwischenebene der Ruhe. Diese bildet den Äquator.

Die Bedeutung der zwei Arten der Äquatore betrachten wir später und beständig wieder und dabei immer tiefer und genauer. Erst dort werdet ihr ihre Bedeutung und Existenz noch viel genauer verstehen. Dann beginnt ihr auch das zu verstehen, was Elektrizität und Magnetismus wirklich ist. Jetzt wäre das zu früh. Euch fehlen dazu noch die Grundlagen.«

Die Tür des Raumes wurde geöffnet. Die Bedienung brachte das bestellte Essen.

»Lasst uns erst essen, dann reden wir weiter«, unterbrach Petrus seine Ausführungen.

Essen mit etwas Smalltalk war nun angesagt — nicht gerade die Stärke von Petrus. Aber auch die anderen waren darin keine wirklichen Größen.

Das schmackhafte Essen wurde zügig verspeist. Alle wollten sich wieder wichtigeren Dingen zuwenden.

Kaum war alles abgeräumt, ging es auch schon weiter.

Amadeus begann wieder: »In der Quantenphysik ist offenbar geworden, dass der Betrachter und das Objekt der Betrachtung nicht voneinander getrennt betrachtet werden können. Wenn das Photon auf der einen Seite erwartet wird, dann taucht es auch dort auf. Der Wille, es zu messen, machte es messbar.

Genauso ist erkannt worden, dass Informationen nicht in eine Zeitrichtung von der Vergangenheit in die Zukunft verlaufen und dass im Quantenbereich sogar einmal schon getroffene Entscheidungen wieder rückgängig gemacht werden können. Daraus haben einige Wissen-

schaftler gefolgert, dass aus höherer Sicht alle Geschehnisse simultan im *Ewigen Jetzt* vorhanden sind.«

Amadeus wartete gespannt darauf, was Petrus wohl dazu sagen würde.

Der begann wieder zu erläutern: »Genau. Gedanke erschafft Realität, und Bewusstsein erschafft Form und nicht umgekehrt, wie das immer wieder gebetsmühlenartig von den Unwissenden und den Wissenden, aber vorsätzlich Böartigen und Skrupellosen, behauptet wird.

Auch Zeit ist eine Konstruktion des Bewusstseins. Realität entsteht erst durch die Fokussierung des Bewusstseins auf den Augenblick. Das Bewusstsein ist das Primäre, die Erscheinung das Sekundäre. Das Bewusstsein existiert also zeitlich betrachtet wie auch im Rang vor der Form und erschafft diese.

Die Wissenschaft sollte somit die Aufgabe haben, die Gesetze des Bewusstseins und seine Ausdrucksmöglichkeiten zu erforschen, so dass der Mensch lernt, ausdrucksstärker und verantwortungsbewusster damit umzugehen. Kommt die Wissenschaft dieser Aufgabenstellung nicht nach, ist es keine echte Wissenschaft.

Das Ziel ist, willentlich und bewusst konstruktiv schöpferisch gemäß den Schöpfungsgesetzen tätig zu sein. Das entspricht der Aufgabe und dem Sinn des menschlichen Daseins.

Es gibt also keine ‚tote‘ Materie, denn alles ist auf seiner Stufe von Bewusstsein erfüllt. Sicher kann man das Bewusstsein eines Atoms, Steins, einer Pflanze oder eines einfachen Tieres nicht mit einem menschlichen Bewusstsein vergleichen. Genauso könnte man aber auch das Bewusstsein eines gewöhnlichen kleingeistigen Menschen nicht mit dem eines gottverwirklichten Meisters oder eines Erzengels vergleichen. Der Unterschied wäre ähnlich groß.

Deshalb wollen wir uns nun dem Bewusstsein und seinen verschiedenen Ausdruckswerkzeugen widmen und welche Gesetze es sind, nach denen das göttliche Bewusstsein die Materie erschafft; und dann noch, wie der Einzelne seine schöpferischen Qualitäten, die er vom Schöpfer als dessen Ebenbild erhält, zu benutzen lernt. Dabei wollen wir mit dem Allgemeinen beginnen und uns immer weiter in das Spezielle hinein vorarbeiten. Mal sehen, wie weit wir heute kommen. Passt das so für euch?«, wollte Petrus wissen.

Amadeus wie auch Axel waren begeistert.

Petrus begann wieder: »Die drei grobstofflich-physischen Aggregatzustände ‚fest‘, ‚flüssig‘ und ‚gasförmig‘ bilden deinen dreieinigen Körper dieser Ausdrucksebene und ebenso die physisch wahrnehmbare Umgebung. Die drei *ätherisch*-physischen Aggregat- oder Schwingungszustände bilden deinen **dreieinigen ätherischen Körper**. Die hoch eingeweihten Magier nennen diese Aggregatzustände ‚ätherisch‘, ‚subatomar‘ und ‚atomar‘. Die Zwischenebene des Äquators wird als ‚subätherische Ebene‘ bezeichnet.

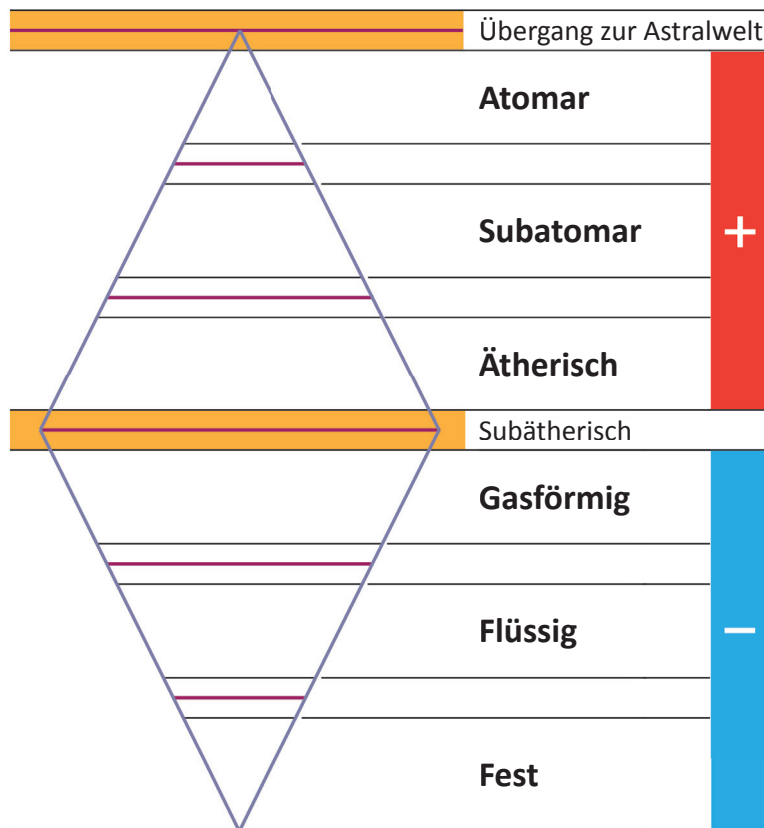


Abb.1 Physische Ebene – Erscheinungsform der Materie

Wenn du deinen physischen Körper der drei dir bekannten Schwingungs- oder Aggregatzustände *fest*, *flüssig* und *gasförmig* durch den Tod hinter dir lässt, dann ist der Fokus des Bewusstseins der meisten Personen erst einmal auf den nächsthöheren drei Ebenen der ätherischen Welt in dem ätherisch-physischen Körper mit seinen jeweiligen Aggregatzuständen

konzentriert, da ja der physische Körper wegen irreparablen Verschleiß oder einer tiefen Funktionsstörung dauerhaft verlassen wurde.

Wenn er durch eine außerkörperliche Erfahrung verlassen wurde, dann ist der feinstofflichere Leib noch über ein energetisches Band, welches die Magier ‚Silberschnur‘ nennen, verbunden, und die Zellen des Körpers wissen dann, dass der Inhaber des Körpers noch wiederkehren kann. Deshalb beginnen die Bakterien und andere auflösenden Lebewesen noch nicht damit, den Körper zu zersetzen, sondern sich immer noch für seinen Erhalt einzusetzen.

Wenn die Silberschnur reißt und sie nicht von einem fähigen Magier neu verbunden oder erzeugt wird, stirbt der Körper, nicht aber der Mensch.

Der physische Tod ist also keineswegs das Ende. Dein Bewusstseinsfokus hat sich einfach nur auf eine höher schwingende dreieinig-zusammenhängende Schwingungsebene im Wellenfeld verlagert, so ähnlich wie im Traum, bei dem auch nur eine Verlagerung des Bewusstseinsfokus stattfindet.

Ich habe schon mit zahllosen ‚Verstorbenen‘ zu tun gehabt, die oft nicht einmal bemerkt hatten, dass sie ihren physisch-grobstofflichen Körper schon hinter sich gelassen hatten und sich nun auf der ätherisch-physischen Ebene oder auch auf der Astralebene befanden. Es sieht dort eben nahezu alles noch genauso aus, denn auch dort erschafft dein Gedanke deine Realität und du erzeugst, was du schon kennst.

Auch dein ätherisch-physischer Körper sieht noch genauso aus wie zuvor dein grobstofflich-physischer Körper. Der Unterschied ist, in dieser Ebene altert dein Körper nicht mehr so, wie dein Körper das hier erfährt.

Auf der Ebene kannst du Jahrhunderte alt werden, so wie die ersten Menschen der Bibel im ‚Alten Testament‘ alt geworden sind, bevor sie angeblich aus dem ‚Paradies‘ vertrieben wurden. Das Paradies ist die ätherische Ebene der physischen Realität. Darüber spreche ich später noch genauer.

Die Art der Vergänglichkeit hat etwas mit der Daseinsebene, ihrer Polarität und der Schwingungsfrequenz zu tun. Du bleibst so lange auf dieser ätherisch-physischen Ebene, wie du brauchst, um von deinem ‚alten Leben‘ im grobstofflich-physischen Körper loszulassen.

Sobald du das tatsächlich tust, erscheint dir ein hyperbolisch geformter Lichtstrudel. Der sieht aus wie ein Strudel in der Badewanne oder der Schlauch eines Wirbelsturms. Wenn du durch diesen Lichttunnel dann hindurchgehst, werden deine Moleküle beschleunigt, und es eröffnet sich dir wieder eine andere höherschwingende Welt, die ich ‚Astralebene‘ nenne. Sie wird auch als Emotionalebene oder Gefühlsebene bezeichnet.

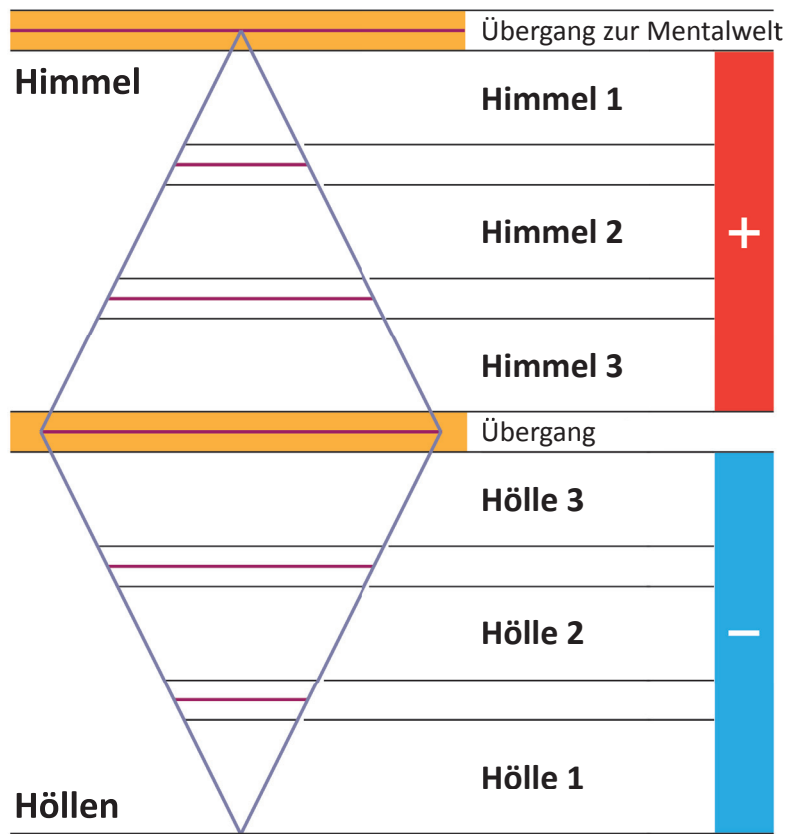


Abb. 2 Astrale Ebene – Erscheinungsform in der astralen Welt

Weil du einen gut entwickelten Astralkörper hast, bist du zu Gefühlen in der Lage, denn Gefühle sind Schwingungen deines Gefühlskörpers. Die Art der Substanz deines Emotionalkörpers entscheidet über deine Gefühlsqualitäten. So wie dein Astralkörper aus Gefühlsstoff zusammengesetzt ist, so fühlst du.

Für einen Hellsichtigen und auch einige Astralwesenheiten sind deine Grundqualitäten und auch momentanen Gefühlsregungen in deinen Ausstrahlungen sichtbar. Man bezeichnet diese auch als ‚Aura‘. Je weiter du in deiner Entwicklung bist, desto klarer, heller und größer ist deine Aura. Normale Menschen haben eine sichtbare Aurahöhe von etwa 28 bis 38 cm.

Wer sich schon eine ganze Weile mit seiner Persönlichkeitsentwicklung beschäftigt und an einer Verbesserung seines Charakters gearbeitet hat, kommt auf bis zu 45 cm. Dessen Aura hat auch schon mehr Schichten als

die des ‚Normalbürgers‘, weil dieser durch seine Ausrichtung und seine daraus resultierenden Erkenntnisse und Charaktereigenschaften schon Stoff aus höheren Daseinsebenen anziehen und in seine Persönlichkeit integrieren konnte.

Alles über 45 cm hinaus ist schon ein Zeichen sehr guter Entwicklung. Sehr weit Fortgeschrittene haben auch schon mal über 50 cm und mehr.

Wenn in manchen Büchern etwas davon steht, dass deine Aura meter- oder gar kilometerweit reicht, dann haben die Autoren wohl irgendwelchen Unfug von einem anderen Unfugschreiber abgeschrieben, haben aber selbst nie eine Aura gesehen und auch noch nie mit jemandem darüber gesprochen, der diese wirklich sehen kann.

Dass deine elektromagnetischen Ausstrahlungen und Wirkungen sehr weit reichen, das zumindest stimmt. Das würde ich aber nicht als sichtbare ‚Aura‘, sondern als Ausstrahlung oder Wirkungsbereich bezeichnen.

Ebenso ist es mit Wissen und fleißiger Übung möglich, durch plastische Vorstellung an fernen Orten oder auch in anderen Schwingungsebenen eine materielle Verdichtung einer solchen Projektion zu erreichen. Man strahlt dann dorthin aus sich selbst heraus etwas aus oder verdichtet und formt die Projektion durch Anziehung von Lebensenergie aus dem Raum und die Formung durch Prägung dieser Lebensenergie.«

Amadeus wollte einhaken, aber Petrus wehrte mit einer Handbewegung ab.

»Deine Frage würde jetzt zu weit führen. Dazu später gesondert einmal.

Aber die vorhin schon beschriebene Kerzenübung ist dazu eine gute Grundlage.

So wie es eine physische Welt und einen physischen Körper gibt, so gibt es auch eine Astralwelt und einen Astralkörper. Die negativ gepolten, dichter drei zusammenhängenden Ebenen der Astralwelt unter dem zentralen trennenden Äquator der Astralebene – und davon speziell die unterste Ebene, ist das, was die Religion als ‚Hölle‘ bezeichnet. Die über dem polaritätsverkehrenden, trennenden Äquator befindlichen drei höheren Schwingungsebenen der entgegengesetzten, positiven Polarität der Astralebene, kennen die Religionen als ‚Himmel‘. Den Äquator bezeichnet die Bibel in der Schöpfungsgeschichte als ‚Feste‘.

Du entscheidest aufgrund der Beschaffenheit deines eigenen Schwingungsträgers, also der stofflichen Qualität deines Gefühlskörpers, in welche der Ebenen du dich hinbewegst. Hast du viel Liebe in dir als überwiegende Grundschwingung, also besteht dein Astralkörper aus astralstofflichen Molekülen der Liebesfrequenz und anderer positiver Gefühlseigenschaften, dann findest du dich entsprechend des Resonanz-

gesetzes in den drei oberen Ebenen „über der Feste“, also dem ‚polaritäts-verkehrenden Äquator‘ in der Astralwelt wieder.

Besteht ein größerer Teil deines Gefühlskörpers aus Molekülen der Schwingungsqualitäten des Hasses, der Angst, des Zorns, der Gier, der Missgunst, des Neides, der Lüge, der Selbstzweifel, des Schmerzes, der Verurteilung usw., dann wirst du dich erst einmal auf den unteren Ebenen wiederfinden.

Jeder erfährt so das, was er selbst ist. Das ist die beschriebene göttliche Gerechtigkeit oder das göttliche Gericht nach dem Tode des physischen Körpers. Diese physikalischen Wahrheiten haben die Erleuchteten der Religionen stark vereinfacht und versucht, diese mithilfe von Gleichnissen zu vermitteln.

Den konkreten Aufbau dieser Ebenen betrachten wir vielleicht später noch genauer. Ich werde diese Dinge auch öfter wiederholen, damit sie sich euch immer tiefer einprägen.

Du hast eben viele Körper und wechselst mit deinem Bewusstseinsfokus zwischen diesen hin und her, wie z.B. im Traum. *Du* bist nicht dein oder deine Körper. Du benutzt diese Körper als Ausdruckswerkzeuge in den verschiedenen Wellenfeldern.

Also wiederholt und zusammengefasst: Deine dir bekannte, eigene Person besteht aus drei Körpern, eben weil alles immer dreieinig ist. Sie besteht aus dem **physischen Körper**, dem feinstofflichen Gefühls- oder **Astralkörper** und dem feinstofflichen Gedanken- oder **Mentalkörper**. Das hat noch nichts mit deiner dreieinigen Seele oder deinem dreieinigen Geist zu tun.

Jeder dieser Körper hat wiederum mit der Zahl ‚7‘ zu tun, denn jede polare Ebene hat insgesamt immer *sieben* Unterebenen, die wiederum in *sieben* Unterebenen ‚geteilt‘ sind, obwohl man hier nicht wirklich von ‚Teilung‘ sprechen kann. Das führe ich euch wiederholt noch genauer aus, sodass ihr es immer tiefer versteht.

Auch die Religionen haben von dieser Siebenheit berichtet. Daher z.B. das Symbol des *sieben*-armigen Leuchters des Judentums, oder im Koran, wo in Sura 2 Vers 30 von *sieben* Himmeln gesprochen wird.

Erinnert euch an die eben schon geschilderte physische Welt:

Drei Unterebenen, also drei verschiedene Aggregat- oder Schwingungszustände der Materie negativer Polarität, also der grobstofflich-physischen Realität unter dem Äquator und drei höherschwingende Unterebenen positiver Polarität, also die ätherisch-physische Realität über dem Äquator.

In der Mitte bildet der **trennende Äquator** als eine Zwischenebene die vierte Unterebene.

Drei Ebenen unter dem Äquator, der Äquator selbst und drei Ebenen über dem Äquator sind zusammen *sieben*.

Die *sieben* ist eine noch oft zu betrachtende wichtige Zahl.

Deshalb hat der Regenbogen auch sieben Hauptfarben, also rot, orange, gelb, grün, blau, indigo, violett, die Oktave in der Musik hat sieben Töne, bevor mit dem achten Ton wieder eine neue Oktave beginnt, usw.

Das alles hat mit Wellenfrequenzen, mit Schwingungsspektren und dem Gesetz der Entsprechung zu tun. Auch das führe ich euch noch genauer in den noch unbekannten Bereichen der Mathematik, Physik, Chemie, Biologie usw. aus.

All die anderen schon von mir erwähnten Körper schwingen in höheren Frequenzen, so wie blaues Licht eine höhere Schwingungsfrequenz als rotes Licht hat. Die allermeisten Personen können diese Körper nur nicht sehen, so wenig wie sie ultraviolettes Licht oder Infrarotstrahlung sehen können. Die eine Wellenstrahlung bräunt Haut und die andere empfindet man als angenehme Wärmestrahlung. Die meisten Personen können diese Wellenfrequenzen zwar nicht sehen, aber die Auswirkungen auf einen physischen Körper erfahren. So ist das auch mit den höher schwingenden Körpern. Auch die kann der ‚Normalbürger‘ nicht sehen, aber die Auswirkungen dieser Körper sind erfahrbar.

Diese grobstofflich-physische Ebene hier ist die gegenwärtig am meisten verdichtete Ebene im Kosmos, in der ein menschliches Bewusstsein zentriert sein kann. Deshalb gibt es auch ‚Erholungsphasen‘. Das nennt man Schlaf.

Wenn du schläfst, ist dein **Mentalkörper** der fokussierte Bewusstseinsträger. Dort in der feinststofflichen Mentalwelt erschafft dein Gedanke unmittelbar Realität. In dieser Daseinsebene ist die Schwingungsfrequenz der Materie viel höher. Sie ist eben feinsten Stoff. In der Mentalwelt gibt es für dich keine Verzögerung bei der Erschaffung deiner eigenen Realität, so wie das hier in der physischen Welt noch für dich erscheint. Im Traum erschaffst du dein körperliches Ich und auch deine mitspielenden Traumgestalten und auch deine selbst erschaffene Kulisse augenblicklich. Auch im Traum kannst du Dinge berühren, mit Menschen reden, sie umarmen, kannst vielleicht sogar fliegen, durch Materie hindurchgreifen oder gar durch sie hindurchfliegen usw., je nachdem, was du dir als möglich erlaubst. Auf dieser Ebene bemerkst du ganz leicht und sofort, dass dein Gedanke deine Realität erzeugt. Du erkennst dort dein Schöpfer_tum.

Aber auch hier in der grobstofflich-physischen Welt erschafft dein Gedanke deine Realität. Du bist auch hier der Schöpfer deiner Erfahrung. Du bist für all deine Lebensumstände, du bist für deine Welt verantwortlich.

Zeit, so wie du sie hier kennst, ist auf der Mentalebene nicht mehr existent. Ein kurzes Nickerchen von wenigen Minuten hier in der grobstofflichen physischen Welt kann dir dort in deinem Traum wie eine lange Zeit voller Ereignisse vorkommen. Auch daran erkennst du wieder, dass Zeit nur eine Konstruktion deines Bewusstseins ist und ihre Wahrnehmung mit der Frequenz der Schwingung der Welt, in der du gerade deinen Fokus hast, zu tun hat.

Der Körper ‚altert‘ dort auch nicht mehr so wie hier in der grobstofflich-physischen Ebene. Ich hatte über Jahre genug mit mentalen Wesenheiten zu tun. Sie sind in ihrer äußeren Erscheinung nicht gealtert in all der Zeit.

Jedes individuelle Bewusstsein macht das so mit der Zeit, dem Raum und der Realität, und so ist die Zeitwahrnehmung einer Fliege, eines Menschen und die einer Schildkröte nicht die gleiche, auch wenn du dich im gleichen Ereignisraum wie z.B. der Fliege zu befinden scheinst. Da die Fliege deine Hand aus ihrer Sicht in Zeitlupe ankommen sieht, kann sie so schnell ausweichen, wenn du sie zu erschlagen versuchst. Ihre Zeitwahrnehmung ist anders getaktet. Für die Fliege gibt es auch kein Oben und Unten. Ob sie nun an der Decke, an der Wand nach oben oder unten oder auf dem Boden läuft, ist ihr egal.

Jedes Bewusstsein erzeugt sich so in seinem jeweiligen Bewusstseinsträger seine eigene Zeit-, Raum- und Realitätswahrnehmung. Es ist immer alles eine Sache des Bewusstseins und der dazugehörigen Wahrnehmung der sogenannten ‚Realität‘.

Alles, was existiert, ist von Bewusstsein erfüllt. Es existiert gar nichts ‚Totes‘. Man sollte nur nicht das menschliche Bewusstsein mit dem eines Atoms, eines Steins, einer Pflanze, eines Tiers, eines Engels oder eines Erzengels vergleichen.

Diese Erzengel werden auch ‚Seraphim‘ oder ‚Seraph‘ genannt. Es sind real existierende Wesen, so wie ihr auch. Sie sind gewöhnlich nur auf andere Frequenzen fokussiert oder zentriert. Sie sind aber in der Lage, diese Daseinsfrequenzen zu wechseln. Das können sie, weil sie in der Lage sind, die Eigenschwingung ihres Körpers zu verändern. Sie haben, aus menschlicher Sicht, wirklich übermenschliche Fähigkeiten. Aber jeder ist, so wie alles andere auch, einzigartig, und man sollte gar nichts herauf- oder herabwertend vergleichen.

Alles hat seinen Sinn, Wert und seine Funktion im Kosmos – auch gering Erscheinendes. Der Mensch ist nicht in allem die ‚Krone der Schöpfung‘. In vielen Denkdisziplinen sind Tiere dem Menschen haushoch überlegen.

Schaut euch mal die Bonobos, also diese Schimpansenart an. Sie sind

friedlicher und sozialer als Menschen. Auch ist ihre Gedächtnisleistung der menschlichen weit überlegen. Wenn man es ihnen beibringt, können sie auch Zahlen lesen. Sie erblicken ein Bild mit neun Zahlen in Kästchen auf einem Bildschirm nur eine sechzigstel Sekunde, und wenn dann die Zahlen aus den Kästchen entfernt werden, dann können sie diese neun Zahlen in ihrer korrekten Reihenfolge wieder korrekt in die Kästchen auf dem Bildschirm einordnen. Aber sie bauen keine Häuser und auch keine Atombomben und sind deshalb eben nicht ‚zivilisiert‘.

Oder ein Eichelhäher. Der versteckt hunderte Eicheln einzeln für den Winter in Feld, Wald und Wiesen. Jeden Tag im Winter holt er sich 3 – 5 Eicheln seiner eingelagerten Wintervorräte und verspeist diese im Ganzen. Ihr könntet euch sicher nicht hunderte Verstecke punktgenau merken, oder doch? Er imitiert auch andere Vögel wie z.B. einen Bussard und manipuliert so die Verhaltensweisen anderer Tiere und so verjagt er z.B. Eichhörnchen, wenn diese seine versteckten Eicheln unter dem Schnee ausgraben.

Der Mensch weiß bisher nur wenig von der Bedeutung der Tiere für das Ökosystem und ihrer Leistungsfähigkeit. In so vieler Hinsicht steht der Mensch noch am Anfang.

Auch Insekten, wie z.B. Ameisen, haben einen individuellen Charakter und ihre Eigenheiten. In ihrem Ameisen-Staat haben sie verschiedene Aufgaben entsprechend ihrer Talente und Fähigkeiten.

Man kann Menschen und auch menschliche sogenannte ‚Staaten‘ nicht mit Tieren und deren Staaten vergleichen. Aber auch sie sind, ebenso wie der Mensch, Schöpfungen.

Der Mensch stammt auch nicht vom Affen ab, das kann ich euch versichern. Wie genau das mit der Schöpfung von Lebewesen geschieht, das erkläre ich euch heute nicht. Das wollt ihr vielleicht auch gar nicht wissen, ihr seid ja keine Biologen.

Aber all diese verschiedenen Erscheinungsformen unterliegen den gleichen mathematischen Prinzipien. Die ganze ‚Realität‘ ist gemäß dem **Gesetz der Entsprechung** fraktal-mathematisch aufgebaut. Das bedeutet, dass das, was im Kleinen betrachtet werden kann, auch im Großen nach den gleichen mathematischen Prinzipien zu finden ist.

Da Zahlen göttliche Ideenentsprechungen sind, verkörpern verschiedene Zahlen jeweils andere göttliche Ideen. Zahlen zu kombinieren, heißt also, Ideen zu verbinden.

Im alten Ägypten, bei den Hebräern, den Magiern und auch den Chinesen, verkörpern ebenso Buchstaben, Zeichen oder Symbole wirkmächtige Ideen. Sie zu verbinden, bedeutet demzufolge, Ideen und ihre Kräfte zu verknüpfen. Ideen und Kräfte beeinflussen oder schaffen Wirklichkeit.

Das wissen natürlich auch die gegenwärtig noch herrschenden Dunkel-mächte. Deshalb bauen sie in ihren öffentlichen Bildern, die sie in euer Bewusstsein zimmern, immer Symbole von negativ belegten Ideenent-sprechungen ein. So verbinden sie die Personen auf unbewusster unter-schwelliger Ebene mit den hinter den Symbolen stehenden Ideen und füttern diese mit unser aller Kraft.

Ein paar Beispiele: Immer wenn ihr die Europaflagge, die amerikanische Flagge oder auch die türkische Flagge im Fernsehen seht, werden die so hingestellt, dass sich euch dort nahezu immer umgedrehte Pentagramme zeigen, also zwei Spitzen zeigen nach oben und eine Spitze nach unten, auch wenn das auf den Flaggen an sich nicht so zu sehen ist. Auch auf der Wetterkarte im Wetterbericht im Fernsehen oder an vielen anderen Orten seht ihr diese fünfsackigen ‚Sterne‘ in derartiger Darstellungsweise.





Abb. 3 Umgekehrte Pentagramme in der medialen Darstellung

Quellen: Youtube: „Globalistisches Endspiel: Corona nur Ablenkung? Was wir gesichert wissen.“

Youtube: „Tagesschau 20:00 Uhr, 08.09.2020“

Youtube: „Tagesschau 20:00 Uhr, 29.07.2020“

Youtube: „Trump Nachrichten deutsch – Oberbefehlshaber Thomas P Payne wird die "Medal of Honor" verliehen“

Genauso wie bei der YR-Rune, also dem sogenannten Peace-Zeichen, ist die Ideenentsprechung: ‚Der Mensch in Verbindung mit den dunklen oder dämonischen Kräften‘. Viele behängen sich mit derartigen Symbolen und haben keine Ahnung von ihrer wahren Bedeutung und von den Ideenentsprechungen und Kräften, die sie verkörpern. Wenn jemand z.B. ein T-Shirt mit einem umgedrehten Pentagramm und einem Ziegenkopf darin trägt, wirkt dieses Shirt wie ein Staubsauger destruktiver Emotionen und Gedanken, die in den Träger einfließen und seine eigene astrale und mentale Körperlichkeit beeinflussen. Depressivität, Aggression oder andere negative Eigenschaften können sich so leichter vermehren.

Die umgedrehte Ideenentsprechung ist das aufrecht stehende Pentagramm oder die MAN-Rune. Die MAN-Rune sieht aus wie die umgedrehte YR-Rune. Ihre Ideenentsprechung ist: ‚Der Mensch in Verbindung mit den göttlichen, den positiven, den lichtvollen Kräften‘. Die MAN-Rune sieht aus wie ein Mensch, der seine ausgebreiteten Arme und Hände betend gen Himmel richtet. Alles hat immer eine Bedeutung.



Abb. 4 Links: YR-Rune; Mitte: Peace-Zeichen auf Basis der YR-Rune; Rechts: MAN-Rune

Das nationalsozialistische ‚Dritte Reich‘ verwendete die linksdrehende Swastika, die allgemein als Hakenkreuz bekannt ist und ebenso ein Symbol der zerstörerischen Kräfte des Untergangs ist. Jeder Eingeweihte wusste so von Anfang an, dass Hitlers Hintermänner nie vorhatten, dass das Deutsche Reich den Krieg gewinnt. Die Ergebnisse des sogenannten ‚Zweiten Weltkriegs‘ wurden schon 1871 im Briefwechsel der zwei Logenbrüder Giuseppe Mazzini und Albert Pike beschrieben.

Doch kommen wir wieder auf die Zeit zurück.

Aus meiner Sicht ist alles JETZT. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sind alles nur verschiedene Punkte im Wellenfeld. Aus meiner Sicht ist alle Realität nur ein Ausdruck dessen, ein Ausschnitt unter unendlich vielen

gleichberechtigten und allgegenwärtigen Möglichkeiten in Wellenfeldern. Jede Daseinsebene hat ihr eigenes Wellenfeld.

Aus höherer Sicht ist im mentalen Wellenfeld erst eine Idee da, dann wird diese Idee feinstofflich auf der Astralebene verdichtet und manifestiert sich schließlich auch auf der grobstofflichen Ebene. Die Idee ist genauso real wie das, was ihr hier seht. Für einige mental helllichtige Menschen sind Ideen als sogenanntes ‚Elemental‘, also als konkrete Form, als ein Element der mentalen Ebene, sichtbar.

‚Hellsichtig‘ heißt hier, dass der Mensch sein Bewusstsein gleichzeitig auch auf andere, schneller schwingende, höherdimensionale Körper seines Selbst konzentrieren und so auch die Sinne dieser Körper bewusst nutzen kann. Einige wenige sehr weit fortgeschrittene Begabte können diese Sinne ein- und ausschalten, so wie man ein Radio ein- oder ausschalten kann – einfach mit ihrem Willen. Sie können auch bestimmen, welche Frequenzbereiche sie wahrnehmen oder ausblenden wollen. Sie können so – ähnlich einem Röntgengerät – sehen und z.B. nur dein Skelett anschauen und die Frequenzen des Muskelgewebes ausblenden. Derartig helllichtige Menschen gibt es aber extrem selten unter den Hellsichtigen – auf dem ganzen Planeten nur eine Handvoll.

Wesen, die willentlich und bewusst durch die Beherrschung der Eigenfrequenz ihres fokussierten Körpers zwischen den verschiedenen Wellenfrequenzen wechseln können, bezeichne ich als ‚interdimensionale Wesen‘. Sie sind auf allen Ebenen zuhause, so wie auch die Menschen. Sie haben aber die bewusste Kontrolle über ihre körperliche Eigenschwingung. Diese Fähigkeit fehlt den allermeisten Menschen und Personen.

Es gibt verschiedene Wesen dieser Art. Nicht alle sind in der Lage, mit dieser Ebene des Daseins in Kontakt zu treten. Sie können sich nicht so weit verdichten, als dass sie in die Frequenzbereiche ätherisch-physischer oder auch grobstofflich-physischer ‚Realität‘ vordringen könnten. Einzelne besonders begabte Menschen können aber ihre Wahrnehmung auch in diese höheren Bereiche der Astral- und Mentalebene und ganz, ganz wenige auch weit darüber hinaus bewegen. Andere können mit Hilfsmitteln, und die ganz wenigen auch direkt durch Hellsichtigkeit und Hellhörigkeit mit derartigen Wesen interagieren und kommunizieren. Sie haben einfach gelernt, ihre Sinnesorgane der höher schwingenden Körper willentlich und bewusst auch hier zu nutzen.

Etwa 20% der Bevölkerung besitzt mediale Anlagen verschiedener Ausprägung. Es braucht aber Übung, um sie zu entwickeln. Hat man diese entwickelt, kann es ein Segen für den Menschen sein. Ob es das ist, liegt an der eigenen Ausrichtung und Eigenschwingung.

Ich erwähnte es schon: Die mächtigsten unter diesen Wesen kennt der Mensch als ‚Erzengel‘. Die religiösen Schriften berichten davon. Der Mensch kann sich aber tatsächlich noch keine echte Vorstellung von ihnen machen.«

Amadeus hakte ein: »Woher weißt du das alles – oder glaubst es zu wissen?«

Petrus antwortete: »Wissen ist für mich erst Wissen, wenn ich vielleicht einige gute Bücher zu einem Thema gelesen habe; dann muss dieses Wissen den absoluten Schöpfungsgesetzen entsprechen; und dann muss ich auch noch einige praktische Erfahrungen dazu gemacht haben. Erst dann bezeichne ich es für mich als gesichertes Wissen.

Ich habe aber auch einiges Wissen, das ich noch nie in Büchern gelesen habe, weil es dazu keine Bücher gibt. Dies ist dann vielfaches Erfahrungswissen, welches sich zum einen aus dem Leben selbst oder dann zudem auch aus den Unterweisungen höherdimensionaler Wesen und den Interaktionen mit ihnen entwickelt hat.

Das waren oft sehr, sehr anstrengende und manchmal auch sehr gefährlich erscheinende Erfahrungen. Wir – also meine damalige Lebenspartnerin und ich – waren oft ganz knapp am Tod vorbeigegangen. Es war ein sehr anstrengendes und lehrreiches, aber auch traumatisches und schwieriges Leben. So ein Leben wollt ihr nicht, glaubt mir.

Ich bin ein sehr kritischer Mann und kein Schwärmer, der sich in irgendwelcher Scheinesoterik verirrt oder gar verliert.«

Amadeus schien etwas beruhigt.

Axel wusste, wovon Petrus sprach. Auch seine Kindheit und Jugendzeit war die Hölle gewesen. Davon aber wusste Amadeus nichts. Vieles davon hatte Axel sogar erst erfahren, als die Programmierungen entfernt worden waren. So wie seine Stärke wuchs, so trat das Grauen weiter in seine Erinnerung. Auch von ihm wurde viel gefordert.

Die Bedienung erschien wieder und fragte, ob und was noch gewünscht sei.

Petrus bestellte sich noch einen Mango-Lassi. Auch Amadeus und Axel wollten das Getränk auf seinen Geschmack erproben.

Amadeus hakte weiter nach: »Vieles von dem habe ich noch nie gehört, und einiges kann ich nicht nachvollziehen, oder sagen wir mal: nicht ‚wissenschaftlich beweisbar‘ nachvollziehen. Könntest du mal mehr in einem solchen Bereich bleiben, den ich mathematisch nachvollziehen kann?«

Petrus lächelte: »Kein Problem. Dann müssen wir aber vom Urschleim anfangen, denn wie ich schon sagte:

Die Grundannahmen der Wissenschaft sind falsch.«

Amadeus erschien etwas irritiert und erklärte lächelnd: »Du brauchst mir nicht die Grundrechenarten beizubringen. Die kann ich schon, und ich kann zwar nicht für Axel sprechen, aber ich glaube, der kennt diese auch.«

Axel nickte bestätigend.

Petrus entgegnete: »Das ist nicht der Urschleim. Der beginnt noch weiter vorn. Der Urschleim beginnt bei dem, was Zahlen sind, wie sich die Schöpfungsgesetze auf die Zahlen auswirken, welche Arten ganzer Zahlen es gibt, welche Bedeutung Zahlen oder Anzahlen in der Schöpfung haben, wie Zahlen strukturiert sind, wie sich die Schöpfung in den Zahlen entfaltet, und welche Zahlen welche Steuerungsbefehle an die Schöpfung sind.

Wenn du diesen Urschleim kennst, dann höre ich dir gern zu.«

Wieder war Amadeus irritiert.

»Was soll das alles sein? Von den meisten Dingen habe ich noch nie etwas gehört. Ich verstehe zwar die Worte, aber ich kann mit diesen keine Bedeutungsinhalte verknüpfen.«

»Genau!«, antwortete Petrus. »Und das ist ja gerade Teil des menschlichen Problems: in jeder Hinsicht keine grundlegenden Erkenntnisse, kein Urverständnis der Schöpfung, aber unzählige detaillierte Informationen über falsche, halbwahre oder unwichtige Fakten und Inhalte.«

Amadeus hakte nach: »Aber wozu sollten denn die von dir genannten Informationen über die Mathematik dienen? Wofür ist es wichtig, dies zu wissen?«

Petrus antwortete geduldig: »Die Mathematik des Schöpfers zu kennen, lässt den Schöpfer erkennen, lässt erkennen, dass im Kosmos kein Zufall, sondern eine göttliche Ordnung herrscht. Wenn viele der wissenschaftlich ausgerichteten Menschen den Fakt der göttlichen Schöpfung und seine Gesetze erkennen, birgt dies das Potential, dass durch eine Erneuerung des gesamten Inhaltes der Bildungssysteme und eine veränderte Bildung der Massen viel mehr Menschen zu einer anderen Ethik und Lebensführung neigen. Diese veränderte Lebensführung vieler wäre eine Grundlage für eine kollektive Verhaltensänderung, was wiederum eine Chance auf Rettung des Kollektivs der Spezies Mensch auf diesem Planeten und des Ökosystems des Planeten selbst ist. Das birgt die Möglichkeit, dass es keiner neuen Großreinigung bedarf und die Umformung der Oberfläche des Planeten und die Neuschöpfung vieler Spezies erst nach dem kollektiven Aufstieg der Menschheit auf die positiv gepolte Seite der physischen Realität erfolgt.«

Axel zog die Stirn kraus und äußerte: »Also, das bis zur veränderten Lebensführung kann ich nachvollziehen. Ich habe nur Mühe, den letzten Rest nachvollziehen zu können: ,Oberfläche umgestalten, Spezies neu

schöpfen, kollektiver Aufstieg' auf die – was?»

Petrus gab zu bedenken: »Vieles davon könnt ihr erst wirklich verstehen, wenn ihr die Grundlagen und Gesetze der Schöpfung kennt und verinnerlicht habt. Erst dann versteht ihr wirklich, was das bedeutet, was ich sage. Ansonsten hört ihr nur die Worte, könnt aber keine konkreten Vorstellungen damit verbinden. So könnt ihr zwar an derartige Dinge glauben und ihr könntet es auch wissen, wenn ihr euch mit der wahrhaften Geschichte des Planeten beschäftigen würdet. Dann wüsstet ihr um die Weltzeitalter, die schon erfolgten, um zahlreiche Oberflächenumgestaltungen und die zahlreichen damit verbundenen Vernichtungen eines Großteils der planetaren Spezies.

Wenn ihr die wahre Geschichte kennen würdet, könntet ihr das zwar erkennen, aber dann wisst ihr weder, warum und wie die Oberfläche des Planeten umgeformt wird, und ihr wisst auch nicht, was Leben ist, wie Leben erschaffen wird und nach welchen Gesetzen neue Spezies kreierte werden. Ihr wisst nichts von Dimensionswechseln, ihren Ursachen und wie sie umgesetzt werden. Euch fehlt das ganze Grundwissen.

Das ist, nebenbei bemerkt, auch noch ganz gut so bei der mangelhaften Ethik und dem kollektiv gelebten Irrsinn der gegenwärtigen Menschheit, was bei der Bewusstseinszentrierung in der negativ gepolten Seite der physischen Realität jedoch oft Normalität ist.«

Amadeus meldete sich zu Wort: »Weißt du um diese Dinge?»

Petrus antwortete: »Was wäre, wenn? Was würde die gegenwärtige Menschheit mit diesem Wissen anfangen?

Heutzutage regieren nicht Sinn und Verstand, nicht Liebe und Respekt, sondern der Grundsatz, dass man macht, was machbar ist, einfach weil man es kann. Ob das Sinn hat oder gar gefährlich ist, das interessiert eure entwurzelten Wissenschaftler kaum. Ihre – na, ich nenne es mal beschönigend – ‚Experimentierfreude‘ kennt doch keine Grenzen.

Ein paar Beispiele: Medikamententests unternimmt man in Afrika oder in Altenheimen, weil man längst weiß, dass Tierversuche sinnlose Alibiunternehmungen sind.

Die Wirkung neuer Bomben testet man an Soldaten oder man unternimmt dazu Menschenversuche in Kriegsgebieten. Neue Technologien werden doch nahezu immer erst einmal militärisch verwendet, und wenn das alles schon 20 Jahre alt ist und es längst etwas Besseres gibt, dann wird der schon überholte Schrott auf Kosten der Umwelt und natürlicher Ressourcen der zivilen Nutzung zugeführt.

Was soll man einer solchen Menschheit Wissen und Technologien geben, die von den Machthabern immer nur zur Kontrolle der Massen verwendet

werden? Werden dann künstliche Soldaten erzeugt oder wird das Kriegsgelände dann auf andere Daseinsebenen oder Planeten ausgedehnt? In den von der Filmindustrie erzeugten Zukunftsfilmen werden doch genau diese Szenarien schon in die Köpfe der Personen gesetzt. Krieg, Kampf und Zerstörung ist kollektiv akzeptiert. So kommt die Menschheit nicht aus den Kinderschuhen.«

Amadeus verzog das Gesicht und antwortete kleinlaut: »Ja, da muss ich dir leider Recht geben. Es ist in der Tat so, wie du sagst.

Ich habe zahlreiche Kollegen, die sind genauso, wie du sie beschrieben hast. Die ethische Komponente überlassen sie irgendeiner gekauften Ethikkommission. Heimlich werden ohnehin noch ganz andere Dinge getan. Das interessiert schon deshalb keine Ethikkommission, weil sie von diesen Dingen rein gar nichts wissen...«

Petrus nickte und antwortete: »Und die geheuchelten Vorwände für diese Art von Forschung sind eine ‚humanere Kriegsführung‘, so als ob es das gäbe – oder die Beseitigung des künstlich erzeugten ‚Welthungers‘, oder die ‚Chancen für die Humanmedizin‘ und die ‚Beseitigung tödlicher Krankheiten‘, von denen man einige künstlich am Leben hält und längst abgeschafft haben könnte. Das will man aber gar nicht, schließlich werden mit Krankheiten und nicht mit Gesundheit Geschäfte gemacht.

Diese Gesellschaft ist immer noch eine Farce. Viele der benutzten Wissenschaftler wissen nicht, was sie da wirklich tun, was sie tatsächlich unterstützen und wem sie in Wahrheit dienen in ihrem Halbwissen und ihrer Naivität. So lange diese kollektive Menschheit noch so ist, wie sie ist, kann sie einiges Wissen in den kollektiven Selbstmord treiben. Sie würden es nicht mal verstehen, warum es denn dann geschehen würde. Wäre nicht das erste Mal...

Bevor nicht die gegenwärtige destruktive Gesellschaft in eine respektvolle, konstruktive Gemeinschaft gewandelt wird und die Charakterdefizitären und Gierigen nicht entmachtet sind, ist alles zu früh.«

Amadeus ließ nicht locker: »Kannst du mir nicht wenigstens die Grundlagen insoweit erläutern, dass diese nicht missbraucht werden könnten?«

Petrus überlegte.

»Na gut, das müsste gehen. Ich werde es versuchen.

Die Welt, die du kennst, ist eine Illusion. Es sind Ideen des Schöpfers, die sich nach mathematischen Prinzipien manifestieren.

Der Schöpfer, den ich Papa nenne, ist der Urgrund allen Seins. Er steuert die Welt mit den schon genannten ewigen und unwandelbaren Gesetzen. Dazu gehören auch die Steuerungsgesetze der Zahlen als göttliche Ideenentsprechungen. Gott rechnet im Dezimalsystem.

Bisher unterteilt man ganze Zahlen in gerade und ungerade Zahlen. Das ist aber so nicht richtig. Da in der materiellen Welt alles dreieinig ist, muss es auch drei Grundarten von Zahlen geben. Die Dreieinigkeit kennt ihr auch aus der Religion, also hier die Dreifaltigkeit – Vater, Sohn und heiliger Geist – oder aus der Physik, hier z.B die drei Arten von ‚Magnetismus‘. In der Chemie geht man davon aus, dass jedes Element aus drei Haupt-‘Bausteinen‘ besteht. In der Biologie sind es drei Basenpaare in der DNS usw.

Das kann ich dir später mal noch tiefer erläutern. Jetzt bleiben wir erst einmal bei den Grundlagen der Mathematik.

Das bedeutet, es muss auch **drei Arten von ganzen Zahlen** geben.«

Petrus holte den Block mit dem Stift hinzu und schrieb Zahlen untereinander.

»Schau die drei Arten von Zahlen, die Grundzahlen 1, 2 und 3 und ihre Erweiterungen, näher an:

1	2	3
5	4	6
7	8	9
11	10	12
13	14	15
17	16	18
19	20	21
23	22	24

usw.

Die Summe der ersten 24 Zahlen ist 300, wobei die Verteilung so ist, dass unter der Eins in Summe 96 herauskommt, unter der Zwei ebenso 96 und unter der Drei sind es 108. Auf die 108 und ihre Bedeutung kommen wir sicher mal zurück.

Wie du hier erkennen kannst, sind alle Zahlen unter der Eins Primzahlen oder Vielfache von Primzahlen. Alle Zahlen unter der Zwei sind gerade Zahlen, also multiplikatorische Erweiterungen der Zwei. Alle Zahlen unter der Drei sind multiplikatorische Erweiterungen der Drei, wobei sich ungerade und gerade Zahlen hier immer abwechseln.

Die Primzahlen stehen also alle unter der Eins.«

Amadeus unterbrach: »Nein, das stimmt so nicht. Die Zwei und die Drei sind auch Primzahlen, da auch sie nur durch Eins und sich selbst teilbar sind.«

Petrus antwortete: »Da haben wir schon das erste Problem. Primzahlen definiert der Mathematiker gegenwärtig als Zahlen, die nur durch Eins und sich selbst teilbar sind. Dabei seht ihr aber die Eins selbst nicht als Primzahl

an, wohl aber die Zwei und die Drei.

Ich sehe das anders – und das ist auch logisch, wenn du diese Sortierung hier anschaust. Da in eurer Definition die Eins keine Primzahl ist und die Zahlen Zwei und Drei Primzahlen sind, ist eure Definition unpassend. Dass ihr eure Definition überdenken solltet, wirst du noch mehrfach bestätigt sehen.

Dieser Fehler verstellt aber schon den Blick darauf, dass alle Dinge immer dreifacher Art in der göttlichen Dreieinigkeit sind. Eine weitere Bestätigung dieses Definitionsfehlers erkennst du auch am Folgenden:

Da alles, und somit auch die Zahlen, dem absoluten **Gesetz von Rhythmus und Zyklus** zu folgen haben – und folglich auch ihren eigenen Rhythmus haben müssen, schauen wir uns diesen Rhythmus der Zahlen genauer an.«

Wieder nahm Petrus den Block und Stift und zeichnete das Folgende auf:

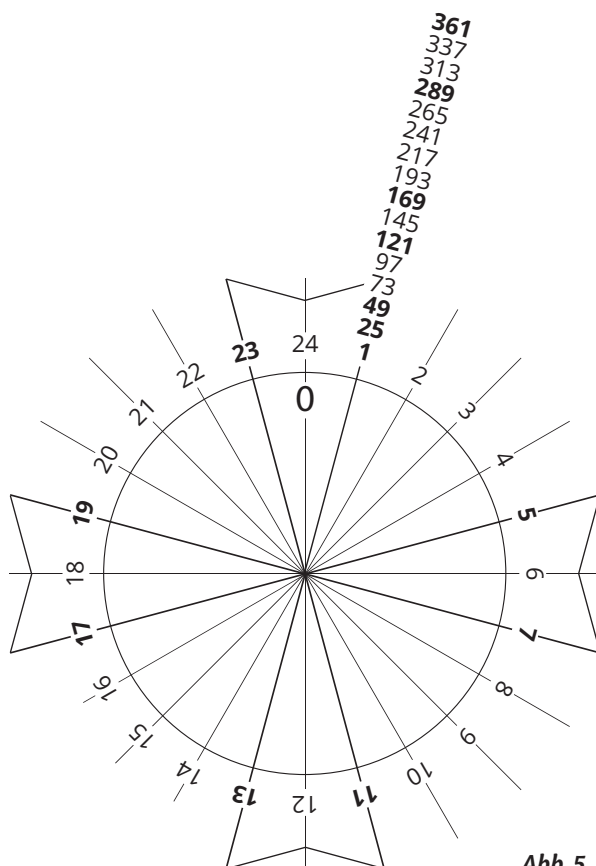


Abb. 5 Das Primzahlkreuz
(nach Peter Plichta)

»Das sogenannte ‚Primzahlkreuz‘ scheint in der heutigen Zeit von Dr. Peter Plichta entdeckt worden zu sein.

Die ‚alten Magier‘ wussten um ‚Die Wahrheit‘ aber auch schon. Schon in den ältesten ägyptischen Darstellungen sind an Decken und Mauern ganz alter Grabstätten in 24 Abschnitte unterteilte ‚Räder‘ zu sehen. So interpretieren Unwissende das zumindest heute. Die sehen genauso aus wie meine Zeichnung hier.

Die Forschung kann wenigstens zugeben, dass man bis heute nicht weiß, warum diese ‚Räder‘ überhaupt und so oft dargestellt wurden. Das sollte nun auch klar sein.

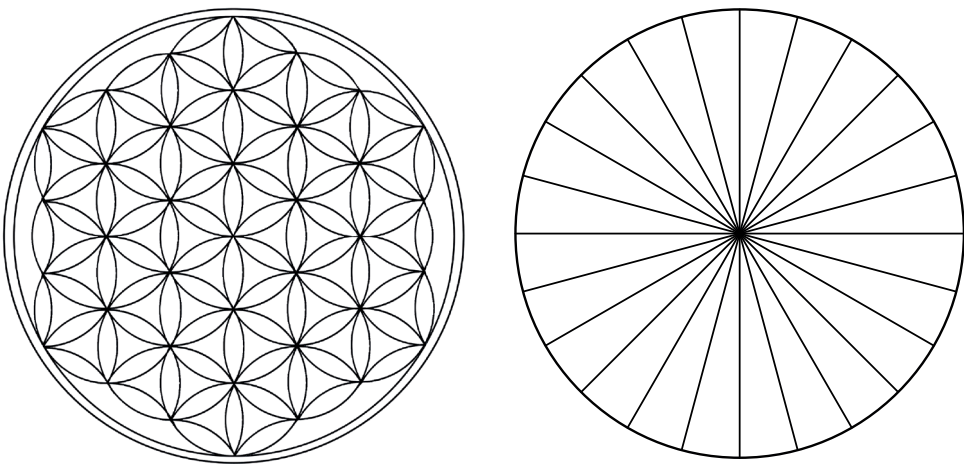


Abb. 6 Alte Symbole: links: Die Blume des Lebens/ rechts: Rad in 24 Segmente geteilt

Die alten Kulturen fanden das durch Beobachtung, Meditation und ‚direktes Wissen‘ heraus. **Die Fähigkeit zu direktem Wissen** erfordert in Summe die Reinheit und Beherrschung der drei Körper der Persönlichkeit, die Eigenschaft bedingungsloser Liebesfähigkeit, den selbstlosen Dienst am Nächsten in Gedanke, Gefühl und Tat und die Fähigkeit zur Andacht oder Meditation.

Wie du hier unschwer erkennen kannst, befinden sich **alle Primzahlquadrate** auf dem Strang über der Eins. Nur auf diesem einen Strang findest du Primzahlquadrate und das ergibt sich nur, wenn du die Zahlen so wie eben rhythmisch sortierst.

Die Primzahlquadrate zeigen damit den **natürlichen Rhythmus der Zahlen** an. So erkennst du auch hier wieder, dass die gängige Definition der

Primzahlen heute noch falsch ist. Peter Plichta hat sich wohl noch nicht getraut, die Jahrhunderte alte Definitionen über Bord zu werfen. So ist es auch nicht verwunderlich, dass ihr die mathematische Regel der Primzahlverteilung noch nicht berechnen oder in eine Formel bringen konntet und sich daran die fähigsten Mathematiker bis heute die Zähne ausgebissen haben.

Primzahlen können nur Zahlen sein, die sich auf einem der acht Stränge befinden (über 1, 5, 7, 11, 13, 17, 19 und 23), wobei sich ihre Quadrate nur auf dem Strahl über der Eins befinden und sie daher zur ersten Kategorie der dreieinigen Zahlen gehören. Somit ist auch hier wieder ersichtlich, dass die Eins eine Primzahl ist und die Zwei und die Drei keine Primzahlen sind.

Das zeige ich dir auch gleich noch in der *Kamea der Sonne, in der...*«

Amadeus unterbrach wieder: »*Kamea der Sonne*? Was ist das denn?«

Axel meldete ich zu Wort: »Eine Kamea ist ein sogenanntes magisches Zahlenquadrat. Mithilfe dieses Zahlenquadrates der ersten 10 mal 10 Zahlen glauben einige Magier, die Siegel oder Namenszeichen der Wesen der Sonnensphäre herleiten und diese dann beschwören zu können.«

Amadeus wandte sich erstaunt zu Axel um.

»Davon habe ich noch nie etwas gehört – ‚Wesen der Sonnensphäre‘? ‚Beschwören‘?«

Amadeus wandte sich zu Petrus: »Gibt es so etwas?«

Petrus antwortete ihm: »Es gibt mehr, als die meisten Menschen sich vorstellen können. Aber lasst uns nicht zu weit abschweifen. Dazu gibt es gute Bücher, wie z.B. die ersten beiden Werke des Magiers Franz Bardon oder die seines Lehrers, auch wenn dort noch zahlreiche Fehler vorhanden sind.

Lasst uns erst einmal bei den Zahlen und ihren Entsprechungen in den anderen Naturwissenschaften bleiben. Schauen wir uns eine Darstellung des Periodensystems der Elemente aus der Chemie an. Keine Sorge, ich werde dich hier nicht langweilen und auch nicht zu tief eintauchen. Das ist ja nicht dein Fachgebiet. Man sieht aber auch hier gut, wie sich die Wissenschaft den Blick auf die Wahrheit selbst verstellt und damit auch dem Rest der Menschheit. Sie kann so die göttlichen Ideen und ihren Ausdruck in den Steuerungsbefehlen der Zahlen und die Grundprinzipien der Schöpfung nicht erkennen.

Ihr kennt das Periodensystem so.«

Petrus zog aus seinen Unterlagen eine Abbildung des gegenwärtig verwendeten Periodensystems der Elemente heraus.

»So werden die sogenannten ‚Elemente‘ gegenwärtig strukturiert«, erklärte er. Das kam den beiden bekannt vor.

PERIODENSYSTEM DER ELEMENTE

1 H Wasserstoff 1.0079																	2 He Helium 4.0026				
3 Li Lithium 6.941	4 Be Beryllium 9.0122															5 B Bor 10.811	6 C Kohlenstoff 12.011	7 N Stickstoff 14.007	8 O Sauerstoff 15.999	9 F Fluor 18.998	10 Ne Neon 20.180
11 Na Natrium 22.990	12 Mg Magnesium 24.305															13 Al Aluminium 26.982	14 Si Silicium 28.086	15 P Phosphor 30.974	16 S Schwefel 32.065	17 Cl Chlor 35.543	18 Ar Argon 39.948
19 K Kalium 39.098	20 Ca Calcium 40.078	21 Sc Scandium 44.956	22 Ti Titan 47.867	23 V Vanadium 50.942	24 Cr Chrom 51.996	25 Mn Mangan 54.938	26 Fe Eisen 55.845	27 Co Kobalt 58.933	28 Ni Nickel 58.693	29 Cu Kupfer 63.546	30 Zn Zink 65.38	31 Ga Gallium 69.723	32 Ge Germanium 72.64	33 As Arsen 74.922	34 Se Selen 78.96	35 Br Brom 79.904	36 Kr Krypton 83.798				
37 Rb Rubidium 85.468	38 Sr Strontium 87.62	39 Y Yttrium 88.906	40 Zr Zirkonium 91.224	41 Nb Niob 92.906	42 Mo Molybdän 95.96	43 Tc Technetium (98)	44 Ru Ruthenium 101.07	45 Rh Rhodium 102.91	46 Pd Palladium 106.42	47 Ag Silber 107.87	48 Cd Cadmium 112.41	49 In Indium 114.82	50 Sn Zinn 118.71	51 Sb Antimon 121.76	52 Te Tellur 127.60	53 I Jod 126.90	54 Xe Xenon 131.29				
55 Cs Cäsium 132.91	56 Ba Barium 137.33	57 - 71 La-Lu Lanthanoide		72 Hf Hafnium 178.49	73 Ta Tantal 180.95	74 W Wolfram 183.84	75 Re Rhenium 186.21	76 Os Osmium 190.23	77 Ir Iridium 192.22	78 Pt Platin 195.08	79 Au Gold 196.97	80 Hg Quecksilber 200.59	81 Tl Thallium 204.38	82 Pb Blei 207.2	83 Bi Wismut 208.98	84 Po Polonium (209)	85 At Astat (210)	86 Rn Radon (222)			
87 Fr Francium (223)	88 Ra Radium (226)	89 - 103 Ac-Lr Actinoide		104 Rf Rutherfordium (261)	105 Db Dubnium (268)	106 Sg Seaborgium (271)	107 Bh Bohrium (272)	108 Hs Hassium (277)	109 Mt Meitnerium (276)	110 Ds Darmstadtium (281)	111 Rg Röntgenium (280)	112 Cn Copernicium (285)	113 Nh Nihonium (284)	114 Fl Flerovium (289)	115 Mc Moscovium (288)	116 Lv Livermorium (292)	117 Ts Tennessine (294)	118 Og Oganesson (294)			
57 La Lanthan 138.91	58 Ce Cer 140.12	59 Pr Praseodym 140.91	60 Nd Neodym 144.24	61 Pm Promethium (145)	62 Sm Samarium 150.36	63 Eu Europium 151.96	64 Gd Gadolinium 157.25	65 Tb Terbium 158.93	66 Dy Dysprosium 162.50	67 Ho Holmium 164.93	68 Er Erbium 167.26	69 Tm Thulium 168.93	70 Yb Ytterbium 173.05	71 Lu Lutetium 174.97							
89 Ac Actinium (227)	90 Th Thorium 232.04	91 Pa Protactinium 231.04	92 U Uran 238.03	93 Np Neptunium (237)	94 Pu Plutonium (244)	95 Am Americium (243)	96 Cm Curium (247)	97 Bk Berkelium (247)	98 Cf Californium (251)	99 Es Einsteinium (252)	100 Fm Fermium (257)	101 Md Mendelevium (258)	102 No Nobelium (259)	103 Lr Lawrencium (262)							

Abb. 7 Das Periodensystem der Elemente auf der Basis von Mendelejew

»Das heute schon etwas weiterentwickelte Original aus dem Jahre 1908 von Mendelejew sollte endlich mal überholt werden. Ich zeige euch gern, wie das zu tun wäre, damit das Periodensystem dann auch ein Abbild der Prinzipien der Schöpfungsordnung wird.«

Petrus riss die schon vollgezeichneten Seiten des Blocks ab und legte sie beiseite. Dann zeichnete er eine Spirale auf das nächste leere Blatt. Durch diese Spirale zeichnete er senkrechte und waagrechte Unterteilungen ein, ähnlich wie beim Primzahlkreuz und notierte dazu die +/- Verhältnisse an den Seiten. Anschließend trug er die chemischen Elemente in Kreisen an die richtige Position ein, sodass die Anordnung für ihn einen höheren Sinn ergab.

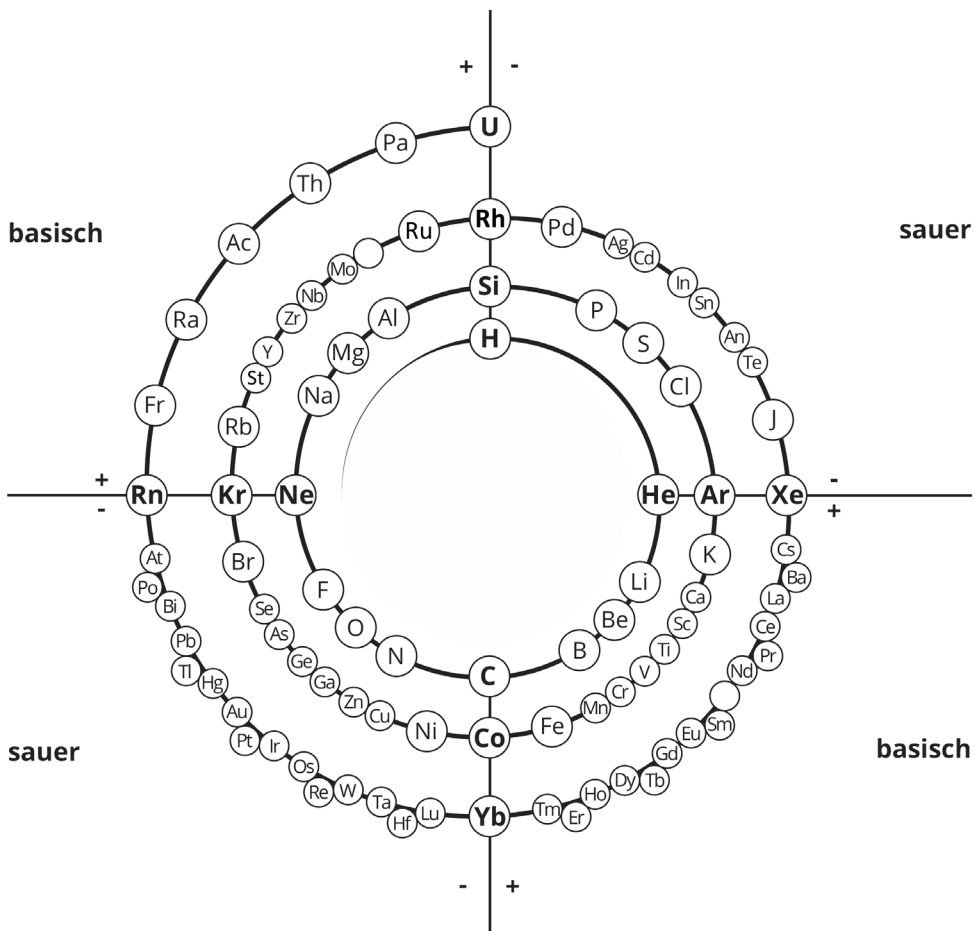


Abb. 8 Das Periodensystem der Elemente in Spiralforn mit trennenden Äquatoren nach Peter I., Menschensohn, Königreich Deutschland

Dann führte er wieder aus:

»Schauen wir uns das ein wenig genauer an, um die euch gegenüber schon erwähnten Schöpfungsgesetze in ihrer Wirkung zu erkennen.

Wie du hier sehen kannst, sind auf dem **trennenden Äquator** alle Edelgase angesiedelt.

Dies sind Helium (He), Neon (Ne), Argon (Ar), Krypton (Kr), Xenon (Xe) und Radon (Rn). Diese gehen im Normalfall keinerlei Verbindungen mit anderen Elementen ein. Sie bleiben, wie sie sind. Sie sind in Harmonie.

Auf der Wellenamplitude, der Stelle des **vereinigenden Äquators**, sind in den drei ersten Oktaven drei sehr bekannte und auch die mit am häufigsten vorkommenden Elemente Wasserstoff (H), Kohlenstoff (C) und Silizium (Si) zu finden.

Ebenso könnt ihr erkennen, dass es ein ausgewogenes Verhältnis basischer – also aufbauend positiver – und saurer, also abbauend negativer – Elemente gibt und dass sie symmetrisch und ausgewogen gleichzählig rechts und links neben den Elementen auf den Wellenamplituden des vereinigenden Äquators und zwischen den Edelgasen der trennenden Äquatore vorhanden sind.

Ebenso erkennt ihr auf der senkrechten Achse, dass es **sieben** Oktaven von Elementen gibt, weil es eben immer **sieben** Unterebenen gibt, die wieder in sieben kleinere Unterebenen unterteilt sind. Die ganze Schöpfung ist so fraktal aufgebaut.

Weiterhin erkennt ihr, dass sich im positiven basischen Bereich die Kräfte bis zur Wellenamplitude aufbauen und im negativen sauren Bereich die Kräfte wieder abbauen.

Auch im menschlichen Körper ist das so. Wenn der Körper ein basisches Milieu bildet, haben Krankheiten weit weniger Chancen. Wenn der Körper durch schlechtes Denken, Fühlen und schlechte Ernährung ein saures Milieu bildet, dann wird der Körper anfällig für die zersetzenden Prozesse, wie zum Beispiel für eine bakterielle Entzündung und viele weitere sogenannte ‚Krankheiten‘.

Das ist auch so beim Körper der Erde. Dass saurer Regen nachteilig für den Boden ist, ist allgemein bekannt. Derartige Beispiele gäbe es viele.

Erkennt ihr die Parallele zum Primzahlkreuz?

An dieser Darstellung ist noch viel mehr zu erkennen. Beispielsweise kann man so auch erkennen, warum verschiedene sogenannte ‚Elemente‘, wenn sie sogenannte ‚Verbindungen‘ eingehen, bestimmte kristalline Formen bilden. Hier zum Beispiel beim Natriumchlorid in der dritten Oktave. Beide sogenannte ‚Elemente‘ sind gleich weit von der Wellenamplitude entfernt. Das eine ist basisch, das andere sauer. Das Bestreben allen Seins nach Harmonie können die beiden Erscheinungen so erreichen, indem sie eine Verbindung eingehen. Und ihre aufeinander bezogene Position in der Oktavwelle führt dazu, dass sie schöne kubische Kristalle bilden.

Wenn die Elemente so angeordnet würden, dann würde endlich mal begriffen werden, WARUM die Dinge so sind, wie sie sind, und warum sich kubische, rhombische oder andere Formen bilden.«

Amadeus war sichtlich erstaunt.

»Das ist ja unglaublich!«, rief er begeistert aus. »Nun bekommen die Schöpfungsgesetze für mich langsam Substanz und ich kann mir tatsächlich vorstellen, dass sie eine konkrete Bedeutung haben.«

Petrus war froh, dass Amadeus dies gleich erfasst hatte, und schlug die Seite nach hinten.

»Auch die folgende Darstellung ist gut geeignet, um noch zu betrachtende zahlenmystische Zusammenhänge näher zu betrachten:«

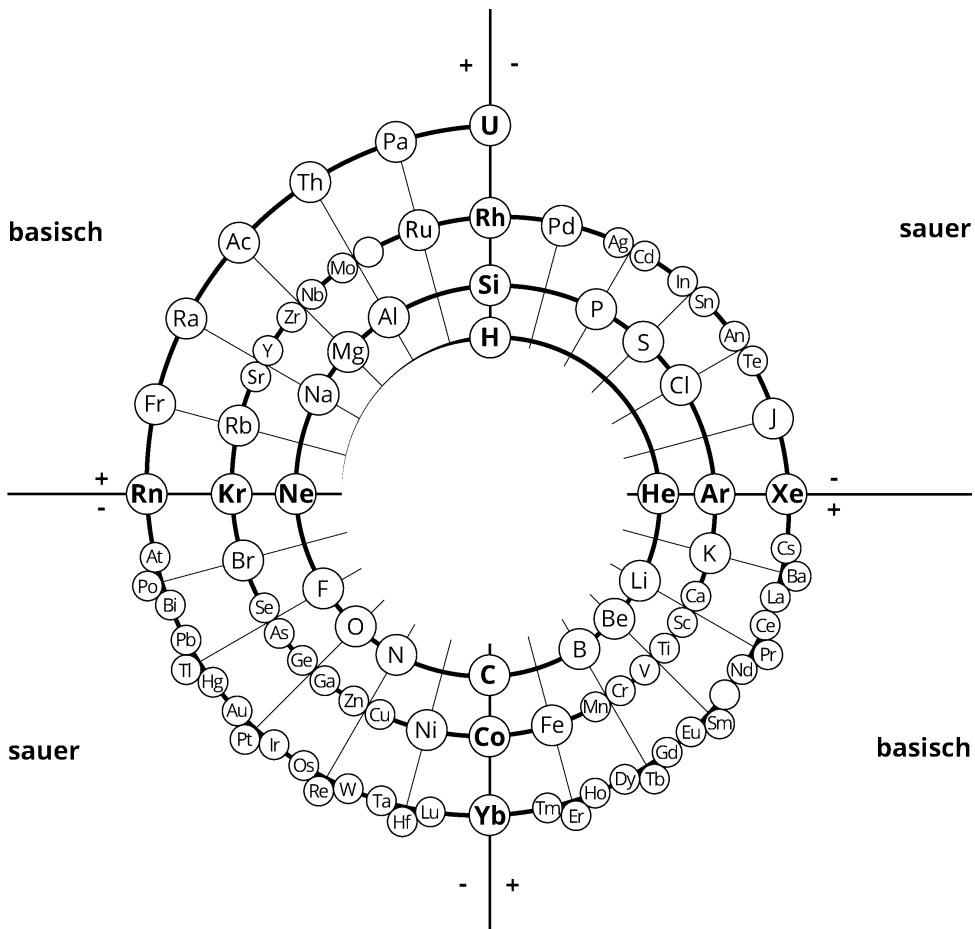


Abb. 9 Das Periodensystem der Elemente in Spiralfarm mit ergänzten Unterteilungslinien

»Wenn du dich darin vertiefst, dann ist hier unschwer zu erkennen, dass das mit der Realität viel mehr zu tun hat. Du siehst hier symmetrisch **81 stabile** und weitere radioaktive ‚Elemente‘ in insgesamt **sieben** Oktaven angeordnet.

Diese Anzahlen sind kein Zufall. Habt Geduld, da kommen wir noch hin. Bemerken möchte ich hier aber schon Folgendes: $3^4=81$ und $3+4=7$.

Ich fasse das mal zusammen: In diesem System hier kannst du viel besser die Periodizität dessen, was ihr als ‚Elemente‘ bezeichnet, erkennen. Du kannst hier direkt nicht nur das fächerübergreifende **Gesetz der Entsprechung** und das **Gesetz von Rhythmus und Zyklus** erkennen, sondern auch das **Gesetz der Polarität**, das **Gesetz der Entwicklung**, die **Steuerungsgesetze der Zahlen** und das **Gesetz des Ausgleichs**. Der Chemiker kann hier auch den Grund für die chemischen Reaktionen erkennen und die Gründe für die Erscheinungsform der Elemente und ihrer Verbindungen in den verschiedenen molekularen Gitterstrukturen und den makroskopischen kristallinen Erscheinungsformen. Ist das von euch soweit verstanden?»

Axel zögerte noch etwas, aber Amadeus nickte.

»Jetzt bekommt auch gleich das Zahlenkreuz noch eine größere Anerkennung in mir. Dahinter scheint tatsächlich ein universales Gesetz zu stehen. Ich muss die Details natürlich erst noch in aller Ruhe überprüfen. Aber eine solche universale Struktur schließt den Zufall praktisch aus und bestätigt somit sowohl eine Schöpfung, als auch den Schöpfer.

Was sich allein daraus alles ergibt, ist kaum absehbar.«

Petrus führte weiter aus: »Mit diesem Verständnis würden auch neue Materialien designed werden können. Mit etwas Übung könnten polarisierbare, ultraleichte und feste Metalle hergestellt werden können, die bei entsprechender Polarisierung sogar gläserne Eigenschaften erlangen könnten.«

Amadeus begann zu begreifen.

»Man könnte mit diesem Schlüssel schon im Vorfeld die Eigenschaften berechnen, festlegen und dann herstellen.«

Er schaute in die Luft, und man konnte förmlich sehen, wie er angestrengt nachdachte.

Petrus führte weiter aus: »In diesem Periodensystem erkennst du, WARUM sich das, was du als Kohlenstoff bezeichnest, in den sogenannten ‚Atomgittern‘ so angeordnet zeigt; warum dieser sich auf dreifache Weise als Diamant, Graphit und Ruß zeigt; warum er so stabil und damit so temperaturresistent ist – denn er schmilzt ja erst bei weit über 3000°C – und auch, WARUM z.B. Lithiumfluorid, Natriumchlorid – also Kochsalz –, Kaliumbromid usw. wundervolle kubische Kristalle bilden und warum sie überhaupt reagieren.

Alles Sein strebt eben nach den göttlichen Gesetzen der Entwicklung, der Anziehung und des Ausgleichs nach Harmonie oder Ausgewogenheit. Beide Elemente – in unserem Beispiel Natrium und Chlor – findest du als Spiegelung rechts und links der Wellenamplitude, wo sich Kohlenstoff, Silizium, Kobalt usw. befinden. Beide suchen ihren Gegenpart und treffen

sich auf der Suche nach Harmonie dann als Kochsalz, also Natriumchlorid. Dabei haben dann beide ‚Elemente‘ ihre bisherige Unausgewogenheit und all ihre Eigenschaften durch eine Vereinigung vollständig verloren. Du findest im Kochsalz keinerlei Eigenschaften der sogenannten ‚Elemente‘ Natrium und Chlor.

An dieser Stelle möchte ich nun nochmals unterstreichen, dass es eben nicht ‚zufällig‘ **81** stabile ‚Elemente‘ im Periodensystem gibt, davon abgesehen, dass es die Elemente 43 und 61 in der Natur gar nicht gibt.«

Amadeus hakte ein: »Wirklich nicht? Im Periodensystem sind doch dort Elemente aufgeführt!«

Petrus antwortet ihm: »Ja, das ist wieder so eine Sache. Es sind künstliche Elemente, die es aber in der Natur eben nicht gibt. Auch das verstellt wieder den meisten – so wie dir – den Blick für die Schöpfungsgesetze.«

Amadeus bestätigte: »Ja, mir war schon bekannt, dass diese Elemente künstlich sind, aber dadurch habe ich mir nie Gedanken gemacht, dass es ausgerechnet an diesen beiden Stellen 43 und 61 kein natürliches stabiles Element gibt, wo doch alle drum herum existieren. Schon merkwürdig!«

»Ja, siehst du«, erklärte Petrus dazu, »und dazu muss man die göttliche Mathematik betrachten. Rein chemisch ist das merkwürdig und bleibt letztlich rätselhaft, genauso wie die Tatsache, dass es genau zehn Isotopenzahlen gibt.«

»Wirklich?«, fragte Amadeus nach und ergänzte nach kurzem Überlegen: »Ja, jetzt wo du das sagst, ...Zinn ist das Element mit den meisten stabilen Isotopen, genau zehn Stück. Darüber habe ich mir bisher auch noch nie Gedanken gemacht.«

»Ja, es gibt zehn Isotopenzahlen, weil der Schöpfer im Dezimalsystem rechnet und weil die Zahl 10 ‚der Schöpfer in seiner gesamten Schöpfungsordnung manifestiert‘ bedeutet.

Und wenn du dir die Ordnungszahlen 43 und 61 betrachtest, dann würde dir bei genauerer Untersuchung folgendes auffallen: Beide Zahlen, also 43 als auch 61 ergeben in ihrer Quersumme jeweils sieben. Eigenartigerweise haben all ihre benachbarten Elemente, also sowohl die Elemente 42 und 44, als auch 60 und 62 jeweils sieben natürliche Isotope. Bei den anderen Elementen mit einer Quersumme von sieben ist dies nicht so.«

»Und was schließt du daraus?«, fragte Amadeus verwundert.

»Nun, offenbar kommt in dieser Welt ein Element dann nicht vor, wenn es selbst die Quersumme sieben hat und zwischen anderen Elementen mit jeweils sieben Isotopen steht«, erklärte Petrus. »Diese materielle Welt ist eben nicht 777-kodiert, sondern 666-kodiert.

Und nun betrachte mal noch die Zahl der stabilen Elemente: 81. Wenn

du von ihr den Kehrwert nimmst, also $1/81$ und als Dezimalzahl ausrechnest, so erhältst du:

0,0123456789(10)(11)(12)...

also die Folge der natürlichen Zahlen in dezimaler Schreibweise.«

»Was bedeutet diese 10, 11 usw. in Klammern?«, fragte Axel dazwischen. Man merkte, dass er nicht so ganz folgen konnte.

»Diese Frage ist sehr berechtigt«, bekundete Petrus sein Verständnis. »Im normalen alltäglichen Gebrauch schreibt man die Zahlen nicht so. Da wir das Dezimalsystem verwenden, wird von der 10 eine 1 auf die Stelle davor übertragen, ebenso von der 11 usw. Dann liest sich die Zahl also als:

0,0123456790123

So wird sie auch vom Taschenrechner angezeigt, aber dadurch wird wieder der Blick darauf verstellt, dass wir hier – bis auf das Komma und die Null davor – die Folge der natürlichen Zahlen in dezimaler Schreibweise vor uns haben. Und die haben wir erhalten aus der Anzahl der stabilen Elemente. Zufall?

Und auch bei den Elementen finden wir die Dreieinigkeit der Schöpfung: Es gibt stabile Elemente, natürliche radioaktive und künstlich hergestellte Elemente.

Wenn ihr mehr zur Dreieinigkeit der Schöpfung wissen wollt, dann empfehle ich euch das Werk von Peter Plichta: ‚Gottes geheime Formel‘. Wenn ihr Mathematiker oder Physiker seid, dann auch noch ‚Das Primzahlkreuz‘ in mehreren Bänden.

All dieses Wissen ist in die Lehrpläne nicht aufgenommen, aber es ist als umfassendes fächerübergreifendes Verstehen in die neuen Bildungsziele aufzunehmen. So könnte die Menschheit erkennen, dass es eine Schöpfung und demzufolge einen Schöpfer gibt. So könnten die rein materialistischen Weltanschauungen und auch die falschen Kirchenlehren überwunden werden, die jetzt eine Grundlage menschlichen Zerstörungsverhaltens oder der kollektiven Trägheit sind. Wenn das nicht unternommen wird, dann wisst ihr, dass die, die es nicht tun, es nicht gut mit euch meinen. Wenn wir uns nicht zusammentun und es nicht selbst unternehmen, dann hat es die Menschheit wohl auch nicht anders verdient, als in den Kinderschuhen steckenzubleiben und beständig weiter in einer barbarischen Unordnung zu leben.

Aber zurück zu den Zahlen. Auch Peter Plichta vermutete schon, dass die Zahlen Steuerungsbefehle des Schöpfers sind. Welche Zahl welcher Steuerungsbefehl ist, das hat er noch nicht dargelegt. Dieses Wissen war für ihn wohl noch nicht erreichbar oder nicht bestimmt.

Da sich Papa nicht nur mit Primzahlen ausdrückt, sondern er auch addiert, subtrahiert, multipliziert, dividiert, potenziert und auch Brüche, Quersummen usw. zur Vorschrift für seine Schöpfung macht, schauen wir uns nun auch noch ein paar weitere interessante mathematische Tatsachen an. So bekommst du erste Eindrücke von der Vollkommenheit der Schöpfung, von den Bedeutungen der Zahlen und davon, dass eben gar nichts Zufall ist.

Zunächst ein paar einfache Rechnungen, die ich zum Teil vorher schon einmal erwähnte und die dir in ihrer Bedeutung erst später vollständig klar werden.«

Petrus nahm wieder den Block zur Hand und schrieb auf:

$$\begin{aligned}
 1 + 2 + 3 + 4 &= \mathbf{10} \\
 1 \times 2 \times 3 \times 4 &= \mathbf{24} \\
 3 + 4 &= \mathbf{7} \\
 3 \times 3 \times 3 \times 3 &= \mathbf{81} \text{ (= } 3^4\text{)} \\
 6 \times 6 &= \mathbf{36} \\
 1 + 2 + 3 + 4 + 5 + 6 + \dots + 36 &= \mathbf{666} \\
 3 \times 36 &= \mathbf{108} \\
 24 \times \mathbf{1080} &= \mathbf{25.920}
 \end{aligned}$$

$1/81 = 0,0123456789(10)(11)(12) \dots$ (die Folge der natürlichen Zahlen)

$19/81 = 0,23456789(10)(11)(12) \dots$ (ebenso die Folge der natürlichen Zahlen)

$$\mathbf{81 + 19 = 100}$$

Nachdem er dies aufgeschrieben hatte, erklärte er weiter:

»Also merk dir die gerade erwähnten Zahlen. Sie werden dir noch öfter begegnen.

Jetzt möchte ich euch etwas zeigen, was die alten Magier als eine ‚Kamea‘ oder auch als ein ‚magisches Quadrat‘ bezeichnen. In dieser von ihnen so bezeichneten ‚Kamea der Sonne‘ findet ihr Hinweise auf einige grundlegende Steuerungsbefehle der Zahlen. Wir hatten dies vorher schon mal kurz angesprochen.

Die eben angeführten Zahlen werden euch auch hier wieder begegnen, da eben nichts Zufall ist. Die Bedeutung der ‚10‘ ist: ‚Gott in seiner Schöpfung‘. Gott rechnet im Dezimalsystem. Das möchte ich nochmals wiederholen.

In den Kameas anderer Anzahlen – also den sogenannten ‚magischen Quadraten‘ – findet ihr andere Tatsachen kodiert. In der 8er-Kamea ist

beispielsweise die Struktur des endlos gespiegelten Raumes der kubischen Wellenfelder kodiert. Die liegende Acht – ∞ – kennt ihr ja vielleicht schon als Symbol der Unendlichkeit. Die Wahl dieses Symbols ist eben auch kein Zufall.«

Amadeus wie auch Axel unterbrachen wieder.

»Was soll ein ,endlos gespiegelter Raum in einem kubischen Wellenfeld‘ denn sein?«

Petrus entschuldigte sich schmunzelnd.

»Das machen wir später, das würde jetzt zu früh sein. Lasst uns mal nicht den Faden in diesem Wellenfeld verlieren. Ich will erst mal noch bei den Zahlen bleiben. In der Mystik bedeutet die ,8‘ auch ,Ausgleich und Gerechtigkeit‘. Ihr begreift sicher später noch, dass dies alles durchaus seine Berechtigung hat und nur verschiedene Worte für die *Eine Wahrheit* benutzt werden.

Aber zurück zur Kamea der Sonne. Ich zeichne die mal schnell auf.«

Petrus nahm ein neues Blatt, nahm den Karton des Blockes und zeichnete mit ihm als Lineal ein quadratisches Gebilde aus 100 Kästchen. Dann begann er mit der Eintragung der Zahlen. Aufmerksam verfolgten Amadeus und Axel, wie die Zahlen eingetragen wurden. Amadeus staunte, wie Petrus sich das alles merken konnte. Schon beim Periodensystem hatte er bemerkt, dass Petrus große Teile davon im Kopf hatte.

4	10	92	8	94	5	96	97	3	99	1	1
	11	19	83	17	85	86	14	88	12	90	
	71	22	28	74	26	25	77	23	79	80	
	40	62	33	37	65	66	34	68	69	31	
	51	49	53	44	46	45	57	58	42	60	
	41	59	48	54	56	55	47	43	52	50	
	70	39	63	67	35	36	64	38	32	61	
	30	72	78	24	76	75	27	73	29	21	
	81	89	13	87	16	15	84	18	82	20	
2	100	2	98	7	95	6	4	93	9	91	3

Summe aller Zahlen: 5050

Jede Reihe: 505

Symmetrie bis 50

Abb.10 Die Kamea der Sonne

Petrus war nahezu fertig und trug noch die letzten Zahlen ein. Dann begann er wieder:

»In dieser 10er-Kamea hier sind die Zahlen von 1 bis 100 so angeordnet, dass die Senkrechten, die Waagerechten wie auch die Diagonalen immer die Summe von 505 ergeben.

Die Quersumme aus $505 = 5 + 5 =$ auch wieder 10.

In der erwähnten 8er-Kamea ergibt sich jeweils immer 260 als Summe. Die Quersumme ist wieder $2 + 6 = 8$. Was an der 8er-Kamea so besonders ist, betrachten wir vielleicht auch noch.

In der 11er-Kamea beispielsweise könnt ihr anhand eures Vor- und Familiennamens die grobe Ausrichtung eures Lebensplans berechnen, denn, wie ich schon sagte, nichts ist zufällig gewählt, auch eure fleischliche Bezeichnung nicht.

Das könnt ihr aber auch in sogenannten ‚Magischen Schriften‘ erfahren. Hier will ich ja nur weitgehend Unbekanntes näher ausführen.

Schauen wir uns also die 10er-Kamea genauer auf euch noch unbekannte Weise an. Die **Primzahlen meiner Definition** hebe ich mal fett hervor.

Wie schon erwähnt, kommt jede Zahl nur einmal vor und jede Summe einer Reihe ergibt 505.

4	10	92	8	94	<u>5</u>	96	<u>97</u>	3	99	<u>1</u>	1
	<u>11</u>	<u>19</u>	<u>83</u>	<u>17</u>	85	86	14	88	12	90	
	<u>71</u>	22	28	74	26	25	77	<u>23</u>	<u>79</u>	80	
	40	62	33	<u>37</u>	65	66	34	68	69	<u>31</u>	
	51	49	<u>53</u>	44	46	45	57	58	42	60	
	<u>41</u>	<u>59</u>	48	54	56	55	<u>47</u>	<u>43</u>	52	50	
	70	39	63	<u>67</u>	35	36	64	38	32	<u>61</u>	
	30	72	78	24	76	75	27	<u>73</u>	<u>29</u>	21	
	81	<u>89</u>	<u>13</u>	87	16	15	84	18	82	20	
2	100	2	98	<u>7</u>	95	6	4	93	9	91	3

Abb. 11 10er-Kamea mit hervorgehobenen Primzahlen (24 Primzahlen bis zur 100)

Nun stellt euch vor, die Perlenketten der Ereignisse sind hier mit Zahlen in Schichten angeordnet. Ausgehend von der Eins rechts oben sind hier die Zahlen 1, 3, 8, 10, 11, 23 usw. an der Stelle in der Perlenkette, die ihrem gezählten Zahlenwert entspricht, wenn man die einzelnen Zahlen-Perlen weiterzählt. Damit meine ich, dass hier der Zahlenwert und die gezählte Stelle identisch sind, also z.B. an *dritter* Stelle die *Drei*, an *achter* Stelle die *Acht*, an *zehnter* Stelle die *Zehn* usw.«

Petrus begann wieder Zahlenkolonnen aufzuschreiben. Axel und Amadeus beobachteten.

»Die Perlenkette der Zwei beginnt an der Stelle der 100 – gegenüber der Eins. Hier ist dann die 2, die 6, die 9, die 15 usw. an der Stelle, die ihrem gezählten Zahlenwert beim Weiterzählen entspricht, wenn man von der 100 beginnt und dann nach rechts weiterzählt.

Die dritte Perlenkette startet bei der 91, wobei man dann nach links weiterzählt. Die Zahlen der vierten Perlenkette starten wieder gegenüber bei der Zahl 10.

Die einzelnen Kettenstränge habe ich euch hier nochmals angeführt und immer die Zahlen hinter die vier einzelnen Anfangszahlen der vier Ecken gesetzt, bei denen diese Zahlen an der korrekten Stelle in der jeweiligen Zahlen-Perlenkette stehen.

Dann habe ich euch die Symmetrie der Zahlenverteilung in 10er-Schritten in Blöcken deutlich gemacht. Vielleicht fallen ja auch euch einige Besonderheiten auf.

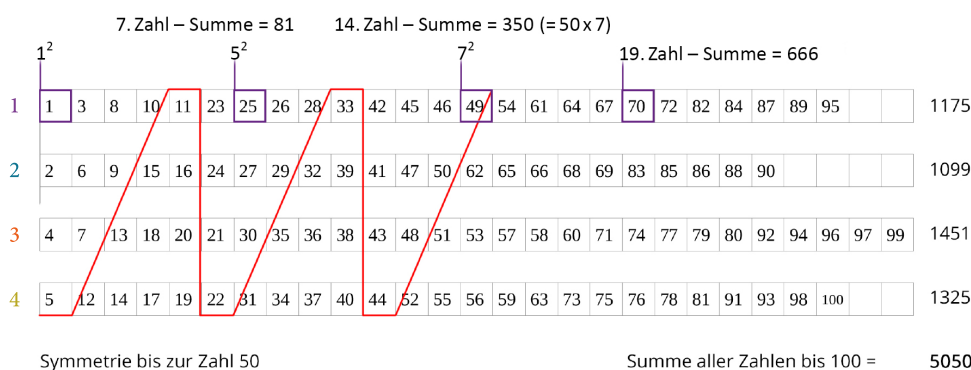


Abb. 12 Zahlenkette

Wie ihr unschwer erkennen könnt, sind die ersten 50 Zahlen symmetrisch auf eine bestimmte Weise verteilt. Nach der 50 ändert sich die Verteilung und nimmt eine andere symmetrische Form an.

Dann habe ich noch die **25**, als siebente Zahl in der Kette, und die **70** aus der ersten Perlenkette hervorgehoben. Die 25 ist die siebte Zahl und die bis dahin addierte Summe ist **81**, was der Anzahl der stabilen Elemente im Periodensystem mit seinen sieben Oktaven entspricht.

Die **70** ist die **19.** Zahl in der Kette und die Summe der bis dorthin addierten Zahlen ist **666**. Die **19** ist der Restwert der **81** bis zur **100**. Beide verkörpern das Dezimalsystem, wie ihr schon wisst, denn diese Zahlen sind Ausdruck der natürlichen Zahlenfolge ganzer Zahlen in dezimaler Schreibweise. Diese Zahlen habe ich euch vorhin schon hervorgehoben und sie werden euch noch öfter begegnen.

Einige Zahlen hängen unmittelbar miteinander zusammen. Sie bilden Strukturen, die wiederum resonant miteinander sind. Ihre Ideenentsprechungen verkörpern sich in der Schöpfung.

Auch hier erkennt ihr wieder, dass die vorhin beschriebene Tatsache korrekt ist, dass nichts Zufall ist, und die Zahlen, als göttliche Ideen, **Steuerungsbefehle an die Schöpfung** sind.

Aber vielleicht wollt ihr in alledem ja auch nur einen Zufall erkennen...? Entscheidet selbst.

Die Eins bedeutet in der Zahlenmystik ‚Schöpfer‘ oder ‚Alles‘ oder ‚Gott‘ oder ‚die Natur‘ – je nachdem, was euch beliebt. Alle Zahlen kommen aus der Eins, sind Erweiterungen, sind Vielfache oder Teile der Eins.

Die ‚10‘ bedeutet ‚Gott in seiner Schöpfung‘. Deshalb sind in der Kamea der Sonne grundlegende Schöpfungsprinzipien mathematisch sichtbar.

Wie ihr seht, ist die Anzahl der Primzahlen **24** in der Kamea der Sonne, also dem magischen 10er-Quadrat der ersten 100 Zahlen, wenn man die korrekte Definition verwendet, also die Eins zu einer Primzahl macht und die Zwei und Drei als solche eliminiert. Dass dies so ist, konntet ihr vorhin schon an den 3 Arten der Zahlen und ihren Erweiterungen und auch am Primzahlkreuz selbst erkennen, das ja den natürlichen Rhythmus der Zahlen zeigt.

Immer sind eure Grundlagen falsch – oder zumindest entstellt ihr sie – und so erkennt ihr die Schöpfung und ihre einfachen Wirkprinzipien nicht. Das wiederum hat Auswirkungen auf eure Ethik und euer Verhalten und das wiederum auf den Grad eurer Freiheit.

Beachtet außerdem, dass die rechtwinklig dreieckige Symmetrie der Verteilungsform genau bis zur Zahl 50 besteht. Den abschließenden Charakter bis zur Zahl 50 werdet ihr gleich auch wieder an einem Beispiel aus der Chemie wiederfinden.

Wenn wir die Natur der Wellenbewegung oder auch die multidimensionale Realität etwas näher betrachten, werdet ihr auch dort

dieses Prinzip wiedererkennen, denn nach der Hälfte des Weges einer polaren Erscheinung ändert sich in einem räumlichen kubischen Wellenfeld nach einem Äquator die Polarität. Das könnt ihr auch auf der Erde betrachten. Auf der Nordhalbkugel rotieren Hochdruckgebiete rechtsherum und Tiefdruckgebiete linksherum. Auf der Südhalbkugel verkehrt sich das. Das ist auch so mit den Wirbelstürmen und dem ablaufenden Wasser in der Badewanne. Ihr erkennt hier das **Gesetz des Ausgleichs** und das **Gesetz der Polarität** in der Anwendung.

Erinnert euch an das neue Periodensystem. Hier bildet die Ebene der nichtreaktiven Edelgase den **trennenden Äquator** und die Ebene des Wasserstoffs, des Kohlenstoffs, des Siliziums usw. im 90°-Winkel dazu auf den Wellenamplituden den **vereinigenden Äquator**. Ich bin vorhin schon auf Äquatoren bei der Betrachtung der physikalischen Unterebenen eingegangen. Das alles betrachten wir in seinen Entsprechungen auch noch in anderen Wissensbereichen genauer.

Schauen wir uns nun die ersten fünf dezimalzahligen Elemente und ihre Isotopenanzahlen an.«

»Stop, Stop!«, unterbrach Axel. »Bei den Isotopen bin ich vorhin schon ausgestiegen, weil ich nicht mehr weiß, was das genau ist. Kannst du mir das bitte nochmal in ein paar Worten erklären.«

»Aber klar«, antwortete Petrus geduldig. »Wenn z.B. das 10. Element, das Edelgas Neon, über drei Isotope verfügt, dann bedeutet das, dass es drei verschiedene Arten von Neon gibt. Nach eurer Vorstellung vom Atom hat das Neon 10 Protonen, 10 Elektronen und dazu noch Neutronen. Die Anzahl von Protonen und Elektronen ist bei allen Neon-Arten, d.h. Neon-Isotopen gleich, aber die Anzahl der Neutronen ist unterschiedlich.

Bisher wissen die Chemiker nicht, warum Elemente überhaupt Verbindungen eingehen oder verschiedene Isotopenanzahlen haben, und warum es genau 10 verschiedene Isotopenanzahlen gibt, genau so viele, wie wir ‚zufällig‘ Finger an den Händen haben. Gott rechnet eben im Dezimalsystem – genau wie du als sein Ebenbild.

Betrachten wir hier Gottes Planung und erkennen wir auch hier wieder die Existenz der Steuerungsgesetze der Zahlen an diesem Beispiel. Wäre die Schöpfung ein ‚Zufall‘, wäre eine derartige Zufälligkeit aberwitzig.«

Während er redete, hatte Petrus nebenbei noch die folgende Aufzählung niedergeschrieben.

* 10 – Element Neon	= 3 Isotope	10 x 3 = 30
* 20 – Element Kalzium	= 6 Isotope	20 x 6 = 120
* 30 – Element Zink	= 5 Isotope	30 x 5 = 150
* 40 – Element Zirkonium	= 5 Isotope	40 x 5 = 200
* 50 – Element Zinn	= 10 Isotope	50 x 10 = 500
Summe		1000

* Stelle im Periodensystem

»Hier seht ihr auch wieder, in den Steuerungsgesetzen der Zahlen als göttliche Ideen liegen die Gründe für die verschiedenen Isotopenanzahlen und dafür, dass es eben genau 10 verschiedene gibt. Nach der 50 ist ein Abschluss erkennbar, nach dem sich die Polarität ändert.

Lass dich nicht abschrecken, falls du das noch nicht vollständig erfassen solltest. Richtig verstehen wirst du all das bestimmt noch.

Schauen wir uns nun noch ein paar einfache Rechenoperationen an. Auch daran könnt ihr wieder erkennen, dass Gott im Dezimalsystem rechnet und nichts Zufall ist. Ihr werdet diese Rechenoperationen später leicht im Kopf leisten können, wenn ihr das dezimale Prinzip dahinter verstanden habt und es anwenden könnt. Ich erkläre es euch anhand einiger weniger einfacher Kopfrechenaufgaben.

Der Rechenweg der ersten beiden Beispiele ist auf alle zweistelligen Zahlen anwendbar, bei denen **die ersten Ziffern der jeweiligen Zahl identisch** sind und die letzten beiden Ziffern zusammen **10** ergeben.«

Petrus schrieb drei Aufgaben auf und auch sogleich das Ergebnis dahinter.

$$\begin{array}{rcl} 65 \times 65 (= 65^2) & = & 4225 \\ 38 \times 32 & = & 1216 \\ 41 \times 49 & = & 2009 \end{array}$$

»Bei der oberen Aufgabe erkennt ihr, ebenso wie bei der zweiten Aufgabe, **dass die beiden letzten Ziffern zusammen 10** ergeben. Habt ihr solche Aufgaben, könnt ihr einfach die erste Ziffer mit der nächsthöheren Ziffer im Kopf multiplizieren und euch das Ergebnis als ersten Teil der Aufgabe im Kopf merken oder es notieren. Im ersten Fall also $6 \times 7 = 42$.

Dann hängt ihr 5×5 hinten an und habt das Gesamtergebnis = 4225.

Auch bei der zweiten Aufgabe multipliziert ihr für den ersten Teil des Ergebnisses hier die Zahl 3 mit der nächst höheren Zahl, hier der 4, was 12 ergibt, und dann für den hinteren Teil der Zahl die $8 \times 2 = 16$. So erhaltet ihr den zweiten Teil des Gesamtergebnisses. Ihr rechnet also beginnend von vorn und zerlegt die Aufgabe in zwei Schritte.

Probiert es aus. Es geht **immer bei allen zweistelligen Zahlen, wenn die beiden zweiten Stellen zusammen 10 ergeben und die ersten beiden Ziffern identisch sind.**

Nun noch einige andere Rechenbeispiele, wobei sich euch wieder die Besonderheit des Dezimalsystems zeigt.«

Wieder schrieb er wahllos einige Rechenaufgaben auf und gleich das Ergebnis dahinter:

$$\begin{aligned}12 \times 14 &= 168 \\98 \times 84 &= 8232 \\98 \times 97 &= 9506 \\117 \times 103 &= 12051\end{aligned}$$

»Diese drei Beispielaufgaben errechnet man leicht im Kopf mit einer dezimalen Basiszahl. Im ersten Fall mit der 10 und bei den beiden anderen Aufgaben mit der 100.

Wenn ihr 10 als Basiszahl nehmt, dann ist bei der ersten Aufgabe die 12 2 Zahlen von der 10 entfernt und die 14 4 Zahlen von der Basis entfernt. Um eine solche Aufgabe zu lösen, addiert ihr die kleinere Entfernung von der 10, hier also die 2, zur größeren Zahl hinzu: $2 + 14 = 16$. So habt ihr den ersten Teil des Ergebnisses.

Dann multipliziert ihr die beiden Zahlen $2 \times 4 = 8$ und habt den Rest des Ergebnisses.

Wenn die hintere Zahl 10 überschreitet, überträgt ihr die Dezimalstelle auf die vordere Zahl.

Das geht auch mit größeren Zahlen so.

Bei der 98×84 arbeitet ihr auch wieder mit der dezimalen Basiszahl; hier der 100.

Die 98 ist 2 entfernt von der 100, und die 84 ist 16 von der 100 entfernt. Da es unter 100 ist, zieht ihr hier von der 84 die 2 ab und erhaltet 82. Dann multipliziert ihr die 2 mit der 16 und erhaltet den zweiten Teil des Ergebnisses, hier also die 32. So kommt ihr auch auf das Ergebnis **8232**.

Bei 98×97 ist das dann $97 - 2 = 95$ und beim zweiten Teil der Aufgabe dann $2 \times 3 = 06$. Also ist das Ergebnis 9506.

Bei der nächsten Aufgabe oben habt ihr zwei Zahlen über der 100, und so macht ihr es wie bei der 10 auch schon. Ihr addiert die kleinere Entfernungszahl von der 100 zur großen Zahl dazu.

Hier also bei der Aufgabe 117×103 rechnet ihr $117 \text{ plus } 3 = 120$ und dann noch $3 \times 17 = 51$. So ist das Gesamtergebnis = 12051.

Ich habe ja schon oft erläutert und wiederhole es wieder, dass Zahlen

Steuerungsbefehle sind und Gott im Dezimalsystem rechnet – und so schauen wir uns die zwei der schon oft erwähnten Zahlen **7** und **19** in ihren Kehrwerten noch etwas näher an.

Auch in den reziproken Werten von Primzahlen erkennt ihr wieder das von Gott verwendete Dezimalsystem, denn in einem anderen System würde sich dies nicht so zeigen.

$$1/7 = 0,142857\ 142857 \dots$$

Wenn ihr euch das genau anschaut, dann bemerkt ihr vielleicht, dass es eine wiederkehrende Folge von sechs Ziffern ist, wobei die ersten drei Ziffern als die erste Hälfte mit der zweiten Hälfte wie folgt zusammenhängt:

$$1/7 = 0,142|857$$

Wenn ihr die erste und die vierte Stelle addiert, also $1 + 8$, dann kommt ihr auf 9.

Wenn ihr die zweite und fünfte Stelle addiert, hier dann 4 und 5, kommt ihr wieder auf 9.

Ebenso bei der dritten und sechsten Stelle.

Bei $2/7$, was $0,285|714$ ist, verschiebt sich die Folge einfach nur.

$3/7$ ist dann $0,428|571$ usw.

Hier ist dann die Zahlenfolge immer noch die gleiche, sie beginnt einfach nur an einer anderen Stelle.

Der erste Teil ist immer komplementär zum zweiten Teil auf die Zahl 9 und bei den verschiedenen Brüchen mit der 7 verschiebt sich einfach nur die Anfangszahl der immer gleichen, sich wiederholenden Reihenfolge.

Die Zahlen rechts und links der Mitte bilden zwei Pole, die zusammengekommen wieder Ausdruck der einen Harmonie in einer Polarität sind.

Auch bei der 19 ist das so, nur dass es hier 18 sich wiederholende Zahlen sind.

Die 19 ist ja ebenso eine besondere Zahl. Sie zeigt in Verbindung mit der 81 als Restwert zur 100 die Folge der natürlichen Zahlen auf. Wir hatten das vorhin schon:

$$19/81 = 0,2345678 \dots \text{ (ebenso die Folge der natürlichen Zahlen)}$$

Auch hier findet ihr das Komplementärprinzip zur 9:

$$1/19 = 0,052631578|947368421$$

Wobei $0 + 9 = 9$; $5 + 4 = 9$; $2 + 7 = 9$ ist, usw.

Da auch die 19 die Folge der natürlichen Zahlen verkörpert, zeigt sie auch die natürliche Dopplungsfolge der Entwicklung des Lebens von einer einzelnen Zelle über die Zellteilung dann zur zweiten Zelle, dann zu vier Zellen, zu acht usw. auf.

Das erkennt ihr so: Wenn ihr euch die 1/19 von hinten bei der 1 anschaut, seht ihr, dass die links neben der 1 liegende letzte Zahl und alle weiteren immer die Verdopplung der vorherigen Zahl ist. Also 1,2,4,8,16 ... usw.

Ab der 6. Ziffer von hinten, der 3, ist es dann eine Zusammensetzung, hier die 32, bei der von der 16 (der doppelten 8) der Übertrag (die 1 von der 16) auf die Zahl 2 der 32 dazukommt, usw.

Schaut nun nochmals auf die 10er-Kamea. Da werdet ihr wieder die Verknüpfung dieser Zahlen auf dem Strang der Zahlenkette hinter der 1 erkennen.

Wenn ihr über diese spielerische Art von Mathematik mehr wissen möchtet, empfehle ich als Einstieg: ‚Blitz-Mathematik nach dem Vedischen System‘ von Vali Nasser.

Nun wollen wir noch ein paar zusätzliche Fakten näher betrachten, die nur im Dezimalsystem sichtbar sind. Dabei berichtige ich noch die von euch Wissenschaftlern verwendeten Maßeinheiten auf das göttliche Maß. So sind dann auch weitere Zusammenhänge und Steuerungsbefehle für euch sichtbar.

Seit dem Mathematiker Carl Friedrich Gauß rechnet man mithilfe des Dezimalsystems im Zentimeter-Gramm-Sekundensystem, kurz: ‚cgs-System‘. Ich wiederhole noch einmal ein paar Fakten dazu, um die Tatsache zu verdeutlichen, dass Gott im Dezimalsystem rechnet und wir deshalb so sind, wie wir sind.

Das Dezimalsystem hat mit den Zahlen **81** und **19** zu tun. Beide Zahlen addiert, ergeben wieder 100. erinnert euch an die eben schon erwähnten Brüche 1/81 und 19/81 und ihre Zahlenwerte, die die Folge der natürlichen Zahlen zeigen. Nur bei diesen Zahlen ist die natürliche Zahlenfolge ersichtlich.

$$1/81 = 0,0123456789(10)(11) \dots$$

Nun erinnert euch an $3 + 4 = 7$ und $3^4 = 81$.

In der 10er-Kamea habt ihr auf der Perlenkette der Eins ja wieder in Summe bis zur siebten Zahl den Wert von **81** erkennen können. Die Summe bis zur **19.** Zahl beträgt 666, wo die Zahl 70 zu finden ist. Hier sind also die **7**, die **19**, die **70** und die **81** und auch die **666** miteinander im Dezimalsystem der 10er-Kamea verbunden sichtbar.

Diese zahlenmäßigen Zusammenhänge haben wir und werden wir noch öfter vorfinden.

Ein paar weitere Fakten, an denen wir wieder die mathematische Einbindung in die Schöpfung erkennen können:

Der menschliche Körper dieser physischen Ebene, wie die meisten anderen auch, besteht hauptsächlich aus Wasser. Die chemische Formel für

das dreieinige Wasser ist H_2O . Dabei ist Wasserstoff das erste Element und Sauerstoff das achte Element.

2 x Wasserstoff (2x1) plus einmal Sauerstoff (1x8) ergibt $2+8=10$.

Wasser auf 0 Meter Meereshöhe wurde zudem zur Grundlage des dezimalen Temperaturmesssystems gewählt.

Reines Wasser hat einen ‚dielektrischen‘ Wert von 81 (3^4) bei Zimmertemperatur. Dieser Wert drückt das Verhältnis der Leitfähigkeit des Wassers zur Leitfähigkeit des Vakuums aus. Leitfähigkeit bedeutet hier die Fähigkeit, eine elektromagnetische Welle weiterzuleiten.

Auf Meereshöhe – und nur dort – gefriert gewöhnliches Wasser bei 0°C und kocht bei 100°C . Auf dem Mt. Everest kocht es schon bei unter 80°C .

Sehr reines Wasser gefriert nicht bei 0°C und auch nicht bei -5°C . Wasser ist eine ganz besondere Substanz und braucht immer Kristallisationskerne, um die es sich anlagert und an denen es gefriert. Wenn es sehr rein ist, fehlen ihm diese Verunreinigungen und es gefriert nicht.

Das ist wie am Himmel. Wenn blauer Himmel herrscht (Hochdruck), dann befindet sich trotz allem reines Wasser in gasförmigem Zustand in der Luft. Wenn ein Flugzeug Abgase ausstößt, bilden diese Abgase die Kristallisationskerne, an denen dann Wasser kondensiert (gefriert). So bilden sich Kondensstreifen und schließlich auch Wolken.

Aber zurück zu den Maßeinheiten.

Nimmt man nun dieses wasserbasierte, dezimale Temperaturmesssystem, dann ist daran gemessen der absolute Nullpunkt im Kosmos $-273,2^\circ\text{C}$. Setzt man diesen Wert mit 0 Kelvin (OK) gleich, dann hat die sogenannte ‚Hintergrundstrahlung‘ den Wert von **2,73** Kelvin.

Der Spin (Drehimpuls) aller drei Atomteilchen hat den Wert von **0,52732**.

Die unbeeinflusste Schwangerschaftsdauer beträgt im Mittel **273** Tage. Das lernten noch die alten Hebammen.

Die Umlaufzeit des Mondes um die Erde beträgt **27,32** Tage. Auch der Regelrhythmus der Frau richtet sich am Mond aus.

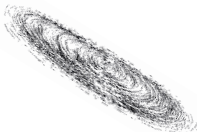
Die Beschleunigung des Mondes um die Erde hat den Wert von **0,2732** cm/s^2 .

$1/27,32 = 0,366$, was nahe der Umlaufzeit der Erde um die Sonne, also 365,24 Tagen entspricht.

Der Ausdehnungskoeffizient eines idealen Gases beträgt $1/273,2$ pro Grad Temperaturerhöhung.

Der Durchmesser des Mondes im Verhältnis zu dem der Erde beträgt **0,2732**.

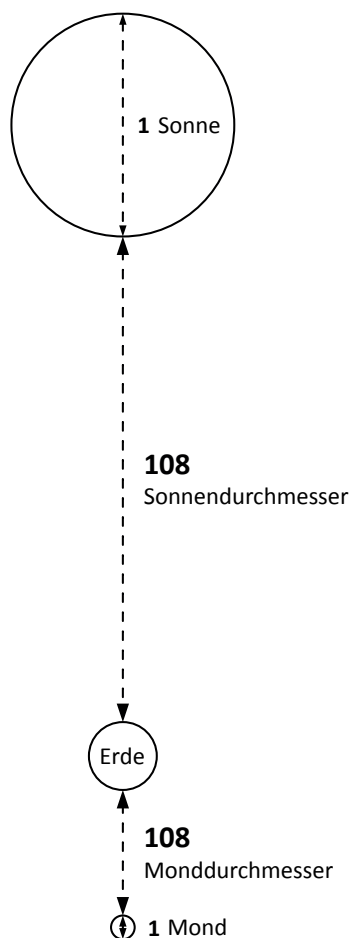
In den Formelwerken findet ihr da einen Wert von 1:0,2725. Aber das berücksichtigt die sogenannte Äquatorialabflachung, die durch die Rotation der Erde entsteht.

	0,52732 Spinwert aller Atomteilchen
	273 Tage Zeit von der Empfängnis bis zur Geburt
	27,32 Tage Mond im Umlauf um die Erde sowie Menstruationszyklus
	1:0,2732 (=0,0366) Äquatorialdurchmesser der stillstehenden Erde zum stillstehenden Mond*

*Äquatorialabflachung unberücksichtigt.
(Wert mit Berücksichtigung: 1:0,2725)

Das Verhältnis des Durchmessers des Mondes zu Entfernung zur Erde beträgt 1:108.

Das Verhältnis des Durchmessers der Sonne zu Entfernung Erde-Sonne beträgt 1:108.



(Zeichnung nicht maßstabsgetreu)

Abb. 13 Mathematische Beispiele zur Veranschaulichung der Schöpfungsordnung

Schaut euch nun das folgende geometrische Flächenverhältnis von Kreis und Quadrat an.«

Wieder nahm Petrus den Block hervor und zeichnete zuerst einen Kreis und dann ein Quadrat herum. Dann zeichnete er wieder eine senkrechte und eine waagerechte Linie hindurch und führte weiter aus:

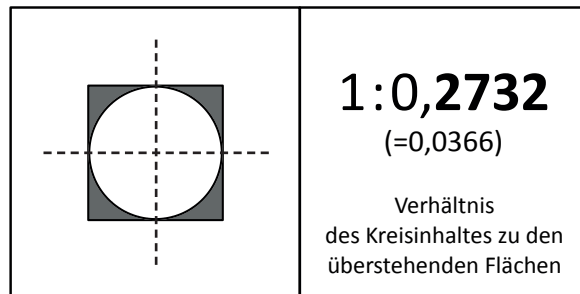


Abb.14 Verhältnis des Kreisinhaltes zu den überstehenden Flächen

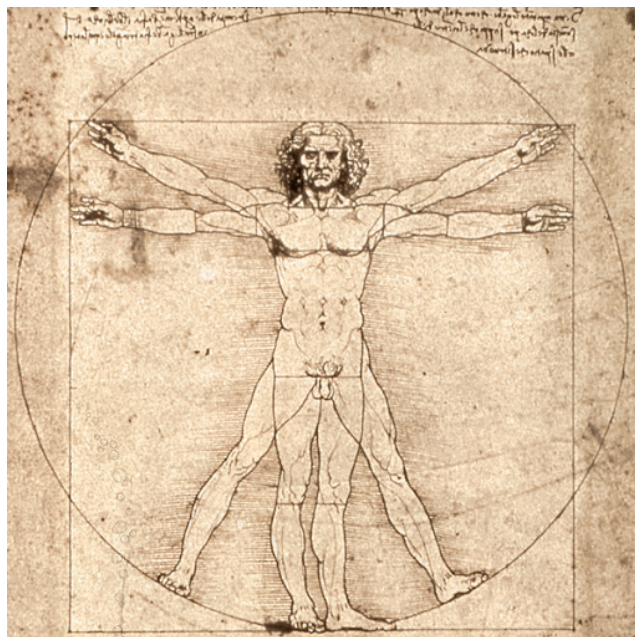


Abb.15 Schon Leonardo da Vinci hat sich näher mit der Eingebundenheit des menschlichen Körpers in die Natur und damit auch in mathematische Schöpfungsprinzipien beschäftigt. Auch für ihn stand fest, dass es einen Schöpfer geben musste und dass damit alle Erscheinungsformen seine Schöpfung sind.

»Wenn man den Flächeninhalt des Kreises mit dem Wert 1 gleichsetzt, dann hat der Wert der Fläche der überstehenden Ecken des Quadrates den Wert von 0,2732.

Die Erde als Kreis ist die 1 und der Mond als überstehende Ecken 0,2732.

Ihr seht also, der Schöpfer hat einen genauen mathematischen Plan, oder glaubt ihr immer noch, dass dies alles Zufall sein könnte?»

Amadeus stand sichtlich der Mund offen. »Das ist ja wirklich unglaublich! So habe ich diese Zahlen noch nie miteinander verknüpft! Aber du hast vollkommen recht«, staunte er. »Die Fakten, die du gerade aufgezählt hast, haben nichts miteinander zu tun – die kommen aus völlig verschiedenen Disziplinen – und dennoch immer wieder dieselben Ziffern!«

Petrus führte weiter aus: »Das bedeutet, dass sie eben doch etwas miteinander zu tun haben, wie alles im Kosmos. Auch der Mensch ist zahlenmystisch und auch biologisch mit der Umwelt eng verbunden. Ändert sich die Umwelt, ändert sich der Mensch in seinem physischen Ausdruck in der Welt. Ändert sich die Umlaufgeschwindigkeit der Erde um die Sonne oder auch die Rotationsgeschwindigkeit der Erde durch äußere Einflüsse, wie dies in vergangenen Weltzeitaltern geschah und immer wieder geschieht, dann beeinflusst das z.B. die Größe oder die Lebensdauer des Menschen und auch anderes.

Deshalb gab es auf dieser Erde in vergangenen Weltzeitaltern auch schon Menschen, die erheblich größer waren als die heutigen Menschen. Einige Forscher haben diese bereits entdeckt, jedoch wird das weitgehend geheimgehalten. Es sollen eben nicht zu viele Fragen gestellt werden, die das gelehrte Schulwissen infrage stellen. Die Masse soll ungebildet bleiben und ihre bisherigen Überzeugungen behalten. Dann läuft die Welt für die bestehenden Machthaber weiter so wie bisher.

Ihr seid also in die Schöpfung vollendet eingebettet. Achtet eure Umwelt. Jede negative Auswirkung auf eure Umwelt hat auch eine negative Auswirkung auf euch. Weil ihr Teil dieser Erde seid, deshalb könnt ihr auch Meerwasser oder sogar das Wasser von Kokosnüssen wunderbarerweise zur Bluttransfusion für alle Blutgruppen nutzen. Es ist noch besser als die physiologische Kochsalzlösung, die ihr für Infusionen zur Blutverdünnung oder bei Blutmangel in einem Krankenhaus erhaltet.

Wasser ist etwas ganz Besonderes und das hängt mit dem zweimaligen Vorhandensein des ersten Elementes, dem Wasserstoff zusammen, also der Zahl Zwei, welche die Zahl der Polarität ist. Dazu kommt die Acht für den Sauerstoff als achttes Element, also der Zahl für den Ausgleich. Die Summe der Atome im Wassermolekül ist dann zusammen 10. Diese Zahl erwähnte ich vorhin in dem Zusammenhang schon. Die 10 ist von der Bedeutung her

‚Gott in seiner Schöpfung‘, da er, ich erwähnte es schon, im Dezimalsystem rechnet. Deshalb kann Wasser jegliche Information aufnehmen und abbilden und die kann auch wieder gelöscht werden. Ihr kennt doch die Forschungen von Masaro Emoto. Wasser ist auch der einzige Stoff auf der Erde, der einen Anomaliepunkt hat. Der liegt bei 4°C, wo es ja am dichtesten ist.

Was es mit der Vier auf sich hat, betrachten wir hier noch nicht genauer. Nur soviel schon: Die Vier ist Ausdruck der vier Grundkräfte der Natur. Diese haben die Magier als die vier Elemente ‚Feuer, Wasser, Luft und Erde‘ oder noch geheimnisvoller als den ‚vier-poligen Magneten‘ bezeichnet. Damit ist aber nicht nur das Feuer gemeint, das brennt, das Wasser, was da fließt, die Luft, die dein Körper atmet, und die Erde, auf der dein Körper steht. Dazu will ich hier nichts ausführen. Das würde ein Buch füllen. Außerdem könnt ihr dazu mehr in einigen magischen Schriften erfahren.

Schauen wir uns nun das Zentimeter-Gramm-Sekunden-Maßeinheitensystem näher an. Dabei seid ihr mit der Maßeinheitwahl schon sehr nah an den göttlichen Maßeinheiten dran. Mit einer kleinen Veränderung der Maßeinheiten würdet ihr die zahlenmystischen Entsprechungen und den Steuerungscharakter der Zahlen leichter erkennen können. Für euren Alltag hätte das kaum eine Bedeutung, da sich die menschlichen Maßeinheiten schon sehr nah an die göttlichen Maßeinheiten angenähert haben. Aber es würde euch nicht weiter den Blick verstellen, wie vollendet ihr Teil der Schöpfung seid. Das könnte zu einer anderen Ethik führen usw. Das hatten wir schon.

Der Wert der von euch Wissenschaftlern festgelegten Lichtgeschwindigkeit beträgt ca. 299.792 km/s. Für mich und für Gott sind es 300.000 km/s.

Die Dichte des Wassers gebt ihr mit 0,99996 g/cm³ an. Deshalb wiegt 1 Liter Wasser (10 x 10 x 10 cm Raum) auf Meereshöhe ziemlich genau 1 kg und 1 Kubikmeter Wasser eine Tonne. Auch hier seht ihr wieder die Wichtigkeit des Wassers als grundlegende Maßeinheit im Dezimalsystem. Schaut mal, wie nah ihr bei beiden Werten schon an einer ganzen oder runden Zahl seid.

Könnte zwischen der Lichtgeschwindigkeit und der Masse des Wassers auf Meereshöhe auf eurem Planeten wieder eine ganzzahlige Verbindung bestehen?

Wenn ihr das am häufigsten auf dieser Erde vorkommende Meerwasser zur Grundlage der verwendeten Maßeinheit verwenden würdet, es entsprechend temperiert und das mit dem Wert 1 gleichsetzt, dann kommt ihr bei der Dichte 1 auf 1 kg Wasser bei dem Maß von 10 cm x 10 cm x 10 cm und auf den dazu passend angeglichenen entsprechenden Wert der Lichtgeschwindigkeit von dann 300.000 km/s.

Nehmt also 300.000 als Maßeinheit und passt das Meter an. Euch würden einige Dinge noch klarer werden. So würde z.B. die von euch berechnete Gravitationskonstante den Wert von 0,666 haben, was wieder die zahlenmystische Bedeutung der materiellen Welt dieser Schwingungsfrequenz als Makrokosmos und die Grundlage des grobstofflich-physischen Lebens aufzeigen würde.

Das ist ja bekanntlich der Kohlenstoff, das sechste ‚Element‘ im Periodensystem, welches wiederum entsprechend eurem Atommodell sechs Protonen, sechs Elektronen und sechs Neutronen besitzt, als Graphit sechs-eckige Kristallgitter bildet, als Diamant das härteste Material und als Ruß in Kohlefaser eines der stabilsten und dabei leichtesten Materialien ist und damit auch nur wieder die vielfach beschriebene 666 verkörpert, die die Grundlage allen organischen Lebens auf der grobstofflichen Erde und damit auch euren Lebens ist.

Die 666 habt ihr ja schon in der 10er-Kamea als Summe bis zur 19. Zahl auf dem Strang der 1 vorgefunden, wo auch die 7 und die 70 zu finden ist. erinnert euch an die einfachen Rechnungen vorhin. In der **Offenbarung des Johannes 13.18** in der Bibel wird diese 666 als ‚die Zahl eines Menschen‘ bezeichnet. Warum wohl?

„Hier braucht man Kenntnis. Wer Verstand hat, berechne den Zahlenwert des Tieres. Denn es ist die Zahl eines Menschennamens; seine Zahl ist sechshundertsechundsechzig.“

Auch hier erkennt ihr wieder die Einheit von Mathematik, Physik, Chemie, Biologie, Spiritualität, Mystik und Religion. Das wird euch immer klarer werden, wenn wir die Wahrheit in der Religion näher betrachten. Dies einmal näher zu tun, ist wichtiger, als ihr vielleicht glaubt.

Wenn ihr all diese Zusammenhänge genau betrachtet, dann bemerkt ihr, dass der menschliche Körper in den Rahmen ‚Erde‘ mathematisch optimal eingefügt ist und dass dies keinesfalls Zufall sein kann. Alles ist perfekt aufeinander abgestimmt. All die menschlichen Versuche, die Natur biologisch zu „optimieren“, wobei Konzerne jedoch einfach versuchen, mithilfe genveränderter ‚Nutzpflanzen‘ und ‚Nutztiere‘ höhere Profite zu machen, führen den Menschen nur in Probleme, von denen ihr heute erst beginnt, einige davon zu erahnen.

All die vorgeschobenen Forschungsgründe von wegen Hungerbekämpfung, Haltbarmachung usw. sind nur heuchlerische Lügen, um Gewinne zu maximieren und das auch auf Kosten der Gesundheit. Abhängigkeiten bei den Erzeugern zu erreichen und die Welt und die Menschheit so mithilfe der Kontrolle der Lebensmittelproduktion in Abhängigkeit und Knechtschaft zu halten – das ist das Ziel einiger Familienclans. Sie sind

die Eigner der Konzerne. Wendet euch von diesen Firmen ab. Kauft keines ihrer Produkte. Arbeitet auch nicht für diese Firmen. Kauft keinerlei genveränderte Billig-Nahrungsmittel. Das müsste man den Menschen zurufen.

Es wäre hilfreich, eine Internetseite zu erstellen, auf der die Vernetzungen solcher Firmengeflechte offengelegt und ihre schädlichen Produkte aufgeführt sind und wo sie hauptsächlich gekauft werden. So wüssten alle, welche Produkte und Firmen lieber gemieden werden sollten.

All das, was man mit deren Billigprodukten an Geld einspart, zahlt man mit der Gesundheit und mit der Verkürzung des Lebens auf dieser Erde wieder drauf – zumindest so lange, wie ihr noch nicht über die Macht verfügt, willentlich mithilfe geprägter Lebensenergie die molekulare Struktur der Materie so zu verändern, dass ihr die schädlichen Folgen der Veränderung auszugleichen imstande seid.

Vielleicht glaubt ihr ja, ihr könntet so etwas nicht? Ihr könnt es vielleicht *noch* nicht. Aber ihr könnt es lernen. Man kann so aus schärfstem Chili harmlosen Ketchup oder aus Wein auch Wasser machen und noch viel mehr...«

Amadeus unterbrach: »Du könntest also diese ganzen unerklärlichen Dinge naturwissenschaftlich erklären?«

Petrus antwortete: »Natürlich!«

Amadeus war erstaunt, mit welcher Selbstsicherheit Petrus darauf geantwortet hatte. Anscheinend glaubte er tatsächlich, was er gesagt hatte.

Wieder einmal kam die Bedienung und fragte, ob noch etwas gewünscht sei. Es ging dem Feierabend entgegen.

Amadeus verlangte nach der Rechnung: »Alles zusammen bitte auf meine Rechnung.«

Petrus und Axel dankten ihm für die Einladung.

Er stellte noch vorsichtig eine Frage: »Gern würde ich das wiederholen. Das alles interessiert mich brennend.«

Axel nickte und schien dem Wunsch beizupflichten.

Petrus überlegte.

»Na gut, dann kann ich ja mal ein paar Dinge vorbereiten und bringe die dann mit.«

Amadeus war hocherfreut.

»Ich werde mir vorher noch die Bücher von diesem Franz Bardon besorgen und lesen. Dann verstehe ich diese grenzwissenschaftlichen Themen sicher etwas besser, oder was meinst du?«

Petrus pflichtete dem bei.

»Wenn Du mit ‚Frabato‘ beginnst, bekommst du einen Eindruck von den Möglichkeiten, und wenn du sein Werk ‚Der Weg zum wahren Adepten‘ liest

oder noch besser, auch praktizierst, dann bekommst du Erfahrungen, die dich dein rein schulwissenschaftliches Weltbild weiter anzweifeln lassen.«

Die Bedienung kam, kassierte und erhielt auch noch ein gutes Trinkgeld.

Alle erhoben sich und verließen gemeinsam das Restaurant.

Petrus wandte sich nochmals an Amadeus: »Wenn du das alles gelesen hast, dann ruf einfach an und wir treffen uns mal wieder.«

»So machen wir es!«, antwortete Amadeus.

»Ich komme auch sehr gern wieder mit«, ergänzte Axel, »auch wenn ihr mich heute immer mal ganz schön abgehängt habt. Im Prinzip kannst du dich auch mit Petrus allein treffen. Dann könnt ihr vielleicht noch viel tiefer in die Materie eintauchen.«

»Da können wir uns ja noch absprechen. Wir telefonieren doch ohnehin öfters«, schlug Amadeus vor.

»Ja, das klingt gut«, antwortete Axel.

»Na dann bis bald«, sagte Petrus und streckte den beiden die offene Hand entgegen.

Kapitel 11

Okkultismus



Axel sprang in seinen Erstwagen. Vom Ordensoberhaupt war ein außerplanmäßiges Treffen angeordnet worden. Das verhiess nichts Gutes. Außerordentliche Treffen fanden immer am geheimen Ort statt und immer waren nur die Brüder der inneren Kreise und spezielle hohe Gäste aus befreundeten Logen oder Orden Teilnehmer des Treffens. An diesem Ort fanden bestimmte magische Kulthandlungen und auch andere außergewöhnliche schwarzmagische Vorgänge statt. Hier wurden auch seit langer Zeit mithilfe von Blutopferitualen die Wesen einer anderen Welt beschworen und ihre Kräfte und ihr Einfluss für die Vermehrung von Macht und Wohlstand im Diesseits genutzt.

Alle Ordensbrüder hatten eine längere magische Ausbildung genossen und wussten genau, was ihre Handlungen bewirkten. Einige der Ordensmitglieder entstammten Familien, die seit vielen Generationen magisches Wissen nur innerhalb der Familie weitergaben.

Außenstehende wussten von all diesen Dingen gar nichts, sie ahnten nicht einmal etwas davon. Die Allermeisten sind sogar noch weiter davon entfernt. Sie wissen oder ahnen nicht nur nichts davon, ja sie glauben sogar fest daran, dass all dies eine Unmöglichkeit und nur Aberglaube sei. Die allermeisten Personen halten derartige Vorgänge schon deshalb für unmöglich, weil sie nicht glauben können, dass es jenseitige Welten und Wesen gibt, und auch nicht, dass Menschen derartig abgrundtief böse und skrupellos sein könnten.

Es wurde keine allzu lange Fahrt und Axel erreichte den Ort der Zusammenkunft. Mit dem Auto konnte er einfach durch eine schwarze doppelflüglige große Tür in das Untergeschoss des alten Gebäudes einfahren. Der Wachschutz, hinter Panzerglas sitzend, öffnete durch einen Knopfdruck die automatische Tür.

Niemand Außenstehendes würde erahnen, dass in den Kellergewölben des riesigen Finanzministerial- und Verwaltungszentrums derartig furchtbare Dinge geschehen würden. Auch der Wachschutz ahnte nichts von dem

satanischen Treiben in den großen Kellergewölben.

Schon die äußeren Türen, die dann zu den Türen der Gewölbe des Ordens führten, waren speziell gesichert und konnten nur von eingeweihten Ordensmitgliedern geöffnet werden. Wenn die ersten Zugangskontrollen überwunden wurden, wartete schon ein Mitglied auf seine Ordensbrüder. Hier musste ein geheimes Lösungswort mitgeteilt werden, um weiterzukommen. Niemand konnte sich hier unerkannt einschmuggeln.

Die Sicherheitsschranken waren erforderlich, um die strikte Geheimhaltung zu gewährleisten. Viel zu gefährlich wäre es, wenn bekannt würde, was hier geschieht, und vor allem, wer alles daran beteiligt ist. Zum Orden gehörten Geheimdienstler, einflussreiche Medienvertreter, Politiker, Juristen in verschiedensten Positionen, leitende Mitarbeiter in Ministerien und Entscheidungsträger aus dem Bankensektor. Aber auch Großindustrielle, ein ganz großer Bauunternehmer, ein Polizeipräsident, Ärzte und ein Psychiater, ein Immobilienmagnat und höchste Vertreter verschiedenster Wirtschaftszweige waren Ordensmitglieder des inneren Kreises. Außerdem der Inhaber eines großen Beerdigungsinstitutes mit eigenem Krematorium.

Hier floss politischer Einfluss und Geld zusammen. Hier unterstützte ein Bruder den anderen. Alle Überreste der Gräueltaten der Ordensmitglieder konnten im Krematorium des Ordensbruders beseitigt werden, ohne Spuren zu hinterlassen. Alles, was verborgen bleiben sollte, blieb deshalb auch verborgen, da alle Kanäle einer eventuellen Offenbarung kontrolliert werden konnten. Außerdem war all das, was hier geschah, für Außenstehende so weit weg von ihrer einfach gestrickten Realität, dass die Vorgänge für eine gewöhnliche Person völlig unannehmbar und unglaubwürdig wären. Zudem wären alle Beteiligten an einer eventuellen Offenbarung der geheimen Geschehnisse ohnehin schon bald tot und ihre Glaubwürdigkeit könnte dazu noch diskreditiert werden, da der Orden seine Verbindungen und Mittel dazu hatte – das wussten alle Beteiligten.

Niemand, der einmal in den inneren Kreis eingetreten war, würde aussteigen und sein altes Leben zurückerhalten können. Er könnte nicht einmal sein irdisches Leben behalten.

Axel stellte seine Nobelkarosse auf den für ihn reservierten Platz und machte sich auf den Weg zu den Gewölben. Nachdem er den Zugang in den inneren Bereich erhalten hatte, begab er sich in die Vorräume zum satanischen Tempelbereich. Hier waren Besprechungs- und Versammlungsräume vorhanden, ebenso die Umkleiden und die Räume zur Aufbewahrung der Ordenskleidung, welche bei speziellen rituellen oder auch bei Opferhandlungen im Satanstempel getragen wurde. Auch die Ordensoberhäupter hatten hier eigene Räume zur Verfügung. Ebenso gab es einen speziellen Raum

für geheime Ordensschriften und magische oder andere spezielle Lektüre.

Gleich neben dem großen inneren Tempelgewölbe wurden in einem verschlossenen Schrank die Ritual- und Kultgegenstände und diverses Zubehör für Opfer- und andere Kulthandlungen aufbewahrt. Geopfert wurden Tiere und Menschen.

Die Menschenopfer fanden bei speziellen Dämonenbeschwörungen statt. Einige der Ordensmitglieder paktierten mit diesen Dämonen. Einige der magischen und hypnotischen Fähigkeiten der Ordensmitglieder wurden mithilfe der dämonischen Astralwesenheiten erlangt oder auch bewirkt. Aber auch zu Forschungszwecken oder wenn bestimmte Individuen beseitigt werden sollten, wurden Menschen in grausamsten Ritualopferzeremonien zu Tode gebracht. Ebenso wurden gelegentlich Abweichler aus dem eigenen oder von verbundenen Orden und Logen auf diese Weise auf die Astralebene zu ihren dann dämonischen Herren geschafft. Dort erfuhren sie entsprechend ihrer Pakte die Konsequenzen aus ihren irdischen Handlungen.

Auch sexualmagische Praktiken in Verbindung mit satanischen Opferhandlungen wurden hier vorgenommen.

Der Ordensdiener bestimmte auf vorheriges Geheiß des Ordensgroßmeisters, dass sich alle erst einmal im großen Versammlungsraum einzufinden hatten. Offensichtlich gab es erst einmal etwas zu besprechen oder es sollte eine Einweisung vor einer Kulthandlung erfolgen.

Axel nahm seinen vorgegebenen Platz ein und plauderte leise mit seinem Tischnachbarn. Man wartete noch auf die Vollständigkeit der Mitglieder des Ordens und auf den Ordensgroßmeister.

Nachdem alle auf ihren Plätzen saßen, die in der Lage gewesen waren zu kommen, begann der Ordensgroßmeister vom Kopfende des Tisches aus zu sprechen. Neben ihm stand sein Gast Aaron.

»Meine Brüder, ich habe euch heute zu einer außerordentlichen Zusammenkunft gerufen, da wir einige Dinge zu besprechen haben, die keinen weiteren Aufschub dulden. Ich hatte gedacht, dass ich die Angelegenheit auch ohne eure Hilfe aus der Welt schaffen könnte, aber bisher ist das nicht gelungen.

Mein Bruder Aaron aus einer mir bekannten Loge ist heute hier. Er hat mir einen Auftrag seines Ordensoberhauptes überbracht und dieser Auftrag korreliert mit einigen Problemen, die wir hier auch schon hatten. Es geht um eines der Zielobjekte, mit dem wir auch schon zu tun hatten. Nun tritt dies wieder an uns heran.

Wir müssen mit vereinten Kräften tätig werden, wenn wir die Bedrohung aus der Welt schaffen wollen. Um dies abzustimmen und zu realisieren, ist

mein Bruder Aaron hier.

Es ist wieder zu befürchten, dass einige unserer zurückliegenden Aktivitäten ans Licht kommen könnten, und je länger wir warten, desto wahrscheinlicher kann es werden. Damit dies nicht geschieht, versuchten wir Hochmeister und versuchen wir immer noch, die zu beseitigen, die unsere Identität offenbaren könnten. Wir müssen dabei vorsichtig sein, denn unsere Taten dürfen nicht mit uns in Verbindung gebracht werden.

Unsere Gegner sind keine normalen Gegner. Sie sind selbst magisch wissend und wir haben schon einiges an ihnen versucht. Unsere Versuche, sie zu beseitigen, sind bisher alle gescheitert. Einige von uns haben dabei sogar ihre Fähigkeiten verloren. Selbst Entführungs- und Attentatsversuche waren bisher erfolglos. Das haben wir so noch nie erlebt. Wir hatten deshalb schon aufgegeben.

Nun aber ist Aaron mit seinem Auftrag hier. Deshalb habe ich euch heute alle zusammengerufen. Wir wollen erst darüber beraten und mir sind alle eure Vorschläge willkommen. Wenn wir einen konkreten Plan ausgearbeitet haben, wollen wir ihn dann schnellstmöglich umsetzen. Deshalb seid ihr heute alle hier und nicht nur die Ordenshochmeister.

Zuerst möchte ich euch mitteilen, was wir schon alles versucht haben.

Wir haben es mit einem Tepaphon versucht. Dann haben wir versucht, ihre Astralkörper mithilfe von gemeinschaftlicher Projektion aus ihren physischen Körpern herauszuziehen und sie so zu töten. Ihr wisst, es wird dann immer nur Herzversagen als Todesursache festgestellt. Es ist uns aber trotz mehrfacher Versuche nicht gelungen. Wir haben es am Tage, wie auch in der Nacht versucht.

Als das nicht funktionierte, haben wir dann sogar einige der uns bekannten Dämonen losgeschickt, um sie zu töten. Wir haben als Gegenleistung für diesen Dienst hier sogar einige Menschenopferhandlungen durchgeführt. Einige der Dämonen sind nicht wieder zurückgekehrt und es kann sogar vermutet werden, dass sie nicht mehr existieren. Wieder andere versperren sich weiteren Aufträgen.

Irgendwie haben die Ziele gelernt, sich vor all unseren Angriffen zu schützen. Selbst ich hätte diese Angriffe nicht dauerhaft abwehren und überleben können. All das ist uns völlig unverständlich.«

Der Ordensgroßmeister hielt inne.

Einer der langjährigen hohen Ordensbrüder meldete sich zu Wort. Er war an den damaligen gescheiterten Versuchen beteiligt.

»Wir haben auch schon in Betracht gezogen, dass es eine Art göttlichen oder höheren Schutz gibt, den wir nicht beseitigen können und dass dieser all unsere Aktivitäten neutralisiert. Dann hätten alle Versuche keinen Sinn.

Bevor wir aber die Einstellung unserer Tätigkeiten ernsthaft in Betracht ziehen, wollen wir noch mit unseren vereinten Kräften alles versuchen, um unsere Brüder zu schützen und den überbrachten Auftrag Bruder Aarons umzusetzen.

Das Ziel muss beseitigt werden. Wir können aber auch nicht noch mehr Opfer bringen«, beendete der Ordenshochmeister seine Ausführungen.

»Welche Art ritueller Opfer sind denn schon gebracht worden?«, wollte einer der Ordensbrüder wissen.

Der Ordensgroßmeister antwortete: »Bruder David, wir haben rituelle Opferhandlungen für die mit uns verbundenen Dämonenwesen durchgeführt, die wir beauftragt hatten, die Ziele zu beseitigen. Wie schon gesagt, sie haben es aber nicht erreicht.

Die rituellen Menschenopfer, die wir durchgeführt hatten, die waren jetzt hier aber gar nicht gemeint. Mit diesen Opfern waren die zu Verlust gegangenen Fähigkeiten einiger unserer Ordensbrüder gemeint. Zudem sind einige der mit uns verbundenen Dämonen für uns nicht mehr erreichbar, wie ich schon anführte. Andere haben einige ihrer Fähigkeiten verloren, genau wie unsere Ordensbrüder.

Wir hatten es bisher geheim gehalten, weil ich nicht wusste, ob das Ganze ein Dauerzustand sein würde, und außerdem wollte ich euch nicht beunruhigen. Wir haben so etwas in unserer Ordensgeschichte noch nie erlebt, deshalb können wir auch keine gesicherten Gründe für unser Scheitern benennen«, gab der Ordensgroßmeister zu. »Ich will euch aber eines nicht vorenthalten. Vor vielen Jahren hatte ich eine Information von einem unserer früheren Ordenshochmeister erhalten. Ich bin nicht sicher, ob diese Information hier relevant ist, aber das könnte der Grund dafür sein, dass wir bisher gescheitert sind. Bisher fiel es mir noch schwer, das anzunehmen. Er hat dieses Wissen angeblich vor Jahren während eines Rituals von einem hohen Dämon erfahren. Es erschien mir damals abwegig und ich bin auch nicht sicher, ob ich euch alle darüber informieren sollte. Er hat mir auch noch diverse andere sehr beeindruckende Geschichten aus der Kindheitszeit eines der damaligen Ziele erzählt. Sie kamen mir zu der Zeit übertrieben vor, als ich sie hörte. Ich habe aber auch schon von anderen ehemaligen Ordenshochmeistern eine Bestätigung derartiger Geschichten gehört und einige davon habe ich mit einigen wenigen von euch schon geteilt. Ich ziehe ernsthaft in Betracht, diese Informationen nun mit euch allen zu teilen, sonst würde ich darüber hier nicht sprechen. Ich bin mir aber immer noch nicht ganz sicher, ob die Informationen eine Tatsache sind. Ich habe auch schon Bruder Aaron davon berichtet.«

Axel meldete sich zu Wort.

»Wenn wir uns in die Gefahr begeben sollen, unsere Fähigkeiten zu verlieren, dann sollten wir über alle Umstände informiert werden. Wenn auch wir unsere Fähigkeiten verlieren, dann würde unser Orden und damit unser Einfluss noch weiter geschwächt werden.

Ist es das wert? Wir müssen wissen, ob Risiko und Nutzen in einem angemessenen Verhältnis stehen. Außerdem sollten wir abwägen können, ob die Gefahr tatsächlich real ist oder ob es lediglich eine Vermutung ist, die nicht einmal Realität werden muss.

Vielleicht besteht die Gefahr der Aufdeckung gar nicht. Wir müssen wissen, womit wir es zu tun haben, und darum erbitte ich die Preisgabe der Informationen des schon verstorbenen Ordensbruders. Vielleicht helfen uns diese Informationen auch dabei, einen wirksamen Weg zur Eliminierung des Problems zu finden.«

Einige der Ordensbrüder nickten zustimmend. Aaron, der vom Ordensgroßmeister heute mitgebracht worden war, erhob sich von seinem Platz.

»Brüder, ich bin Mitglied in mehreren Logen. Aus einer dieser Logen, in der ich ein Hochmeister bin, habe ich den Auftrag hierher mitgebracht, dieses Problem zu lösen. Bevor ich mit eurem Großmeister hier sprach, wusste ich nicht, dass es sich hier um die selben Personen handelt, mit denen auch ihr in der Vergangenheit hier so einige Probleme hattet.

Der Großmeister meiner Loge hat mir den Auftrag eindringlich mitgegeben. Er wirkte ähnlich beunruhigt wie hier mein Bruder neben mir.»

Aaron setzte sich und der neben ihm sitzende Ordensgroßmeister übernahm wieder das Wort.

»Wir Hochmeister wussten damals zu Beginn nicht, auf was wir uns eingelassen hatten. Wir alle hatten nicht mit derartigen Folgen und Problemen gerechnet. Da nun der Auftrag aus der befreundeten Loge kommt, sind wir aufgefordert, uns erneut mit dem Problem auseinanderzusetzen.«

Axel, der aufgrund seiner Fähigkeiten und seines Wissens im Orden sehr angesehen war, blickte zu Aaron herüber und fragte mit etwas Schärfe in der Stimme: »Warum sollten unsere Brüder hier weitere Opfer für fremde Interessengruppen riskieren und einen Auftrag ausführen, der uns und unseren Orden nur wieder in Gefahr bringt?«

Aaron antwortete zu Axel gewandt: »Es gibt keine fremden Interessen. Wir alle sind Diener Satans, und demzufolge sind wir alle den gleichen Kräften verpflichtet.«

Dann wandte er sich wieder allen Brüdern zu: »Die Bedrohung ist nicht nur auf die Loge, aus der ich diesen Auftrag brachte, oder auf den hiesigen Orden begrenzt. Sie ist auch nicht nur auf die heutige Zeit begrenzt, wenn die Geschichten wahr sein sollten. Diese Bedrohung könnte uns alle

betreffen. Wir könnten unseren bisherigen Einfluss und unsere Macht verlieren, wir könnten die Kontrolle über alles verlieren.«

Die Ordensbrüder blickten zweifelnd zu Aaron und ihrem Großmeister. Sie konnten sich nicht vorstellen, dass Einzelne ihre Jahrtausende währende Macht in Gefahr bringen konnten.

Der Großmeister sah ihre zweifelnden Blicke und begann mit fester Stimme zu berichten: »Eines unserer damaligen Ziele war, wenn man die Ausführungen des verstorbenen Großmeisters ernst nimmt, die Inkarnationen des Erzengels Metatron. Metatron wird als der Stellvertreter Gottes angesehen.

Metatrons Inkarnation hat sich als Gefahr für unsere Interessen selbst eliminiert. Diese Inkarnation ist eine Frau. Sie lebt noch, hat sich aber von ihren geplanten Aufgaben nahezu vollständig zurückgezogen. Wir überwachen ihre Aktivitäten nur noch gelegentlich. Wir haben festgestellt, dass es sich hier nicht mehr lohnt, Zeit zu investieren. Sie ist keinerlei Bedrohung mehr, seit sie sich damals von ihrem Lebenspartner getrennt hat.

Der hatte ihr während unserer Angriffe damals mehrfach das Leben gerettet. Wir hatten deshalb auch eine Zeit lang versucht, ihn zu eliminieren, um sie dann leichter oder überhaupt töten zu können. Aber auch das ist uns damals nicht gelungen.

Wir wussten damals nicht, was Aaron mir mitgeteilt hat. Er behauptet, dass die Zielperson die Inkarnation Uriels ist, was eigentlich logisch ist, wenn die andere Inkarnation Metatron ist. Aarons Auftrag begrenzt sich nur auf die vermutete Inkarnation Uriels.

Ich muss sagen, ich beginne nun, den damaligen Aussagen wirklich Glauben zu schenken. Die Geschichten des schon verstorbenen Ordensbruders könnten also wahr sein. Das würde auch erklären, wie sie unsere mittlerweile eingestellten Versuche, sie zu töten, nahezu unversehrt überstanden hatten. Wir hatten mit unseren Angriffen eher das Gegenteil erreicht und anscheinend geholfen, ihre Kräfte auch noch zu verstärken. Sie haben sich an all das, was wir versucht hatten, schnell angepasst und sind anscheinend dabei immer besser geworden.

Wir hatten sie damals offenbar unterschätzt. Zudem ist es so, wenn das Gesagte der Wahrheit entspricht, dass sie als Inkarnationen der höchsten Wesen dieses Kosmos wohl höchsten Beistand von ihren Urwesenheiten haben und schon deshalb nur mit vereinten Kräften zu töten sind oder sie für uns sogar tatsächlich unerreichbar sein könnten.

Wir wissen es noch nicht genau. Wenn das tatsächlich zutreffend ist, dann könnte das auch der Grund dafür sein, dass Dämonen nicht wieder auftauchten oder einige unserer Ordensbrüder ihre Kräfte eingebüßt hatten.

Nun ist nur noch die Inkarnation Uriels für die Interessen unserer Brüder aus der befreundeten Loge eine Gefahr, oder, wie Aaron sagte, eventuell sogar für uns alle. Aber das kann ich nicht einschätzen und auch nur schwer glauben, da mir dazu noch die Hintergrundinformationen fehlen. Vielleicht darf Aaron euch dazu Informationen zukommen lassen.«

Aaron ergriff wieder das Wort.

»Dazu muss ich erst bei meinem Ordensoberhaupt nachfragen. Einerseits weiß ich nicht, wie weit ich euch einweihen darf, und zudem bin auch ich offensichtlich nicht in alles eingeweiht, nachdem was ich hier heute gehört habe. Von einer lebenden Inkarnation Metatrons hatte ich bis heute noch nichts gehört.«

Axel meldete sich wieder zu Wort: »Nach dem, was ich hier bisher gehört habe, sollten wir umso mehr auf der Herausgabe aller Informationen bestehen. Wir sollten nichts unternehmen, bis wir alle Eventualitäten wirklich realistisch einschätzen können, und erst wenn wir genau wissen, welche Konsequenzen damit verbunden sind oder sein können – erst dann sollten wir handeln.«

Wieder stimmten die Brüder dem stumm zu.

Aaron war nicht begeistert davon.

Das Ordensoberhaupt aber stimmte dem ebenso zu: »Auch ich sehe das so. Es macht keinen Sinn, wenn wir nichts erreichen können und nur noch mehr Verluste erfahren. Wir brauchen alle Informationen.«

Alle waren froh, dass auch das Ordensoberhaupt den Mut hatte, Aarons Auftrag so lange abzulehnen, bis alle Informationen aufgedeckt waren. Einige hofften insgeheim sogar, dass sich damit der Auftrag gänzlich erledigt hatte. Sie alle wollten ihre schwer erarbeiteten Fähigkeiten oder gar ihr Leben nicht aufs Spiel setzen oder gar verlieren. Die Schilderungen ihres Ordensoberhauptes waren allen eine ernstzunehmende Warnung.

Aaron beugte sich zum Großmeister herüber und flüsterte ihm etwas zu. Der Großmeister erhob sich daraufhin.

»Brüder, wir werden jetzt pausieren und treffen uns hier in eineinhalb Stunden wieder. Ihr könnt hier im Haus oder in der Stadt etwas essen gehen. Bruder Aaron wird in der Zwischenzeit zu erfragen versuchen, ob er euch Informationen weitergeben darf oder ob sich der Auftrag erledigt oder geändert hat.«

Der Ordensgroßmeister gab mit einer Handbewegung zu verstehen, dass sich die Brüder jetzt erheben könnten und die Zusammenkunft erst einmal beendet war.

Alle erhoben sich von ihren Plätzen und verließen schweigend den Versammlungsraum. Schon beim Herausgehen wandte sich Axel einem der

Hochmeister zu. Er war sein befreundeter Mentor in der Loge.

Durch einen Blick verständigten sie sich, um sich für ein gemeinsames Essen in der Innenstadt zu verabreden. Sie hatten sich schon des Öfteren in einem dortigen Restaurant verabredet. Wortlos wusste jeder, dass man sich wieder dort ohne andere Brüder treffen wollte. Beide verließen getrennt voneinander die Nebenräume des Tempelbereiches und liefen in Richtung Innenstadt.

Dort angekommen suchte man sich den üblichen Platz abseits des Eingangs.

Nach der Bestellung des Essens und der Getränke wandte sich Axel an seinen Bruder.

»Hast du das mit der Inkarnation von Metatron gewusst?«

»Ich hatte davon einmal gehört, aber es nicht mehr im Bewusstsein gehabt. Es war auch für mich damals nur schwer annehmbar, was ich da gehört hatte. Ich war bei diesen damaligen Ereignissen noch nicht im Inneren Kreis der Hochmeister. Ich hatte nur von den späteren Handlungen erfahren.

Ich war aber auch nicht dabei. Das ist der Grund, warum ich meine Fähigkeiten nicht verloren habe. Dazu kommt, dass die Vorgänge auch nicht allen mitgeteilt wurden. Durch den Auftrag von Bruder Aaron erst ist dies wieder in den Fokus gerückt.«

»Würdest du mir erzählen, was du gehört hast? Was hatte sich damals abgespielt?«

Der Hochmeister grübelte etwas und wollte dann zu erzählen beginnen.

Kaum hatte er sich dazu entschlossen, wurden erst einmal die bestellten Getränke gebracht. Der Hochmeister hielt so lange inne.

Als die Bedienung wieder gegangen war, begann er schließlich: »Ich will dich nochmals darauf hinweisen, ich kann dir nur erzählen, was mir damals erzählt worden ist – und das war damals für mich an der Grenze des Glaubwürdigen. Heute halte ich dies aber durchaus für möglich. Ich habe nun schon so viele Dinge in der Loge erlebt, dass ich jetzt so gut wie alles für möglich halte.

Mir wurde erzählt, dass die Inkarnation von Metatron in der Kindheit einige Zeit in verschiedenen Kinderheimen aufgewachsen ist und dass dort schon früh verschiedene Kräfte bei dem Kind beobachtet worden sind. Aufgrund dessen ist ein Psychologe hinzugezogen worden und über diesen sind die Logenmitglieder der Loge in der DDR-Zeit schon auf dieses Kind aufmerksam geworden.

Mit dem Kind sollen dann verschiedenste Experimente gemacht worden sein, um dessen Grenzen herauszufinden. Es wurde auch versucht, die Kräfte des Kindes auf Logenmitglieder und auch auf dämonische Wesen

zu übertragen. Dabei soll es vorgekommen sein, dass das Kind einige ihrer Peiniger mit ihrem Willen allein in Brand gesetzt und getötet hat. Einmal soll es dabei ein regelrechtes Massaker gegeben haben.

Außerdem wurde mir erzählt, dass mithilfe von Trauma und Hypnose verschiedene Persönlichkeiten in dem Kind erschaffen worden sind. Diese konnten auch nach Belieben abgerufen und an die Oberfläche geholt werden, da die künstlichen Persönlichkeiten an bestimmte Code- oder Signalwörter gebunden worden sind.

Es ist auch versucht worden, das Kind zu korrumpieren und sein Verhalten in eine dämonische Richtung zu steuern. Das ist aber nicht gelungen. Auch deshalb kam es zu den sogenannten spontanen Selbstentzündungen, die hier aber nur eine Auswirkung der Fähigkeiten des Kindes waren.

Der Wesenskern des Kindes ließ sich einfach nicht korrumpieren. Auch deshalb hat man dann diese alternativen Persönlichkeiten erschaffen. So konnte man die Fähigkeiten des Kindes nutzen, ohne dass dieses etwas davon wusste oder den Missbrauch dieser Fähigkeiten bemerkte. So konnte das Kind vielfach für destruktive Taten benutzt werden. Auf diese Weise soll es dann später auch nicht mehr zu solch zahlreichen Vernichtungsorgien der beteiligten Programmierer gekommen sein. Das ist es, was ich noch darüber weiß.«

»Das hört sich wirklich unglaublich an. Jetzt verstehe ich auch, warum ihr Hochmeister solche Angst habt.

Du sprachst von verschiedenen Fähigkeiten. Was für Fähigkeiten waren das denn noch? Weißt du noch etwas mehr darüber?«, wollte Axel wissen.

»Ja, die Fähigkeit, alles Mögliche in Brand zu setzen, war noch nicht alles. Dabei wurde mir noch berichtet, dass das Kind selbst Dinge in Brand setzen konnte, die üblicherweise gar nicht brennen. Ich verstehe auch nicht, wie das möglich sein soll.

Außerdem soll es die Fähigkeit gehabt haben, die Aura und auch andere höhere Daseinsebenen zu sehen.

Weiterhin soll das Mädchen Gegenstände materialisiert und dematerialisiert haben können. Auch das soll aber noch nicht alles gewesen sein.

Mehr weiß ich aber wirklich nicht darüber. Es ist auch so, dass mir nicht alles berichtet wurde. Vielleicht sind auch einige Gerüchte dabei. In wie weit da möglicherweise über- oder auch untertrieben worden ist, kann ich dir auch nicht sagen.

Aber dass da etwas dran ist, das weiß ich ganz genau. Ich habe deren Gefühlsreaktionen beobachtet. Sie alle glaubten an das, was sie berichteten. Aber nicht alle, die mir davon berichtet hatten, waren selbst dabei gewesen.

Das alles ist auch schon lange her.»

»Es klingt wirklich unglaublich, was diesem Kind schon alles möglich gewesen sein soll«, sprach Axel seine Gedanken laut aus.

Das Essen wurde von der Bedienung gebracht und so hatte Axel Zeit, über die Informationen nachzudenken.

Schweigend beendeten die beiden ihr Mahl, und dann zeigte ein Blick auf die Uhr, dass es geraten war, wieder zur Versammlung zurückzukehren.

Sie bezahlten und verließen getrennt das Restaurant. Auf verschiedenen Wegen gelangten beide zurück zum Versammlungsort, wo bereits die meisten anderen Teilnehmer auf die weiteren Ereignisse warteten.

Es sollte auch nicht lange dauern, bis der Ordensgroßmeister und Aaron zurückkehrten und die Versammlung wieder aufgenommen wurde.

Der Ordensgroßmeister erhob das Wort: »Meine Brüder, Bruder Aaron hatte Gelegenheit, mit seinem Großmeister zu kommunizieren und um neue Anweisungen zu bitten. Ihm wurde es untersagt, weitere Einzelheiten zur Vorgeschichte oder zu aktuellen Plänen bezüglich des Auftrags weiter zu geben. Es bestünde das Risiko, dass die weiter gegebene Information an falsche Stellen gelangen könnte. Stattdessen...«

Weiter kam er nicht. Im Saal hatte sich ein lautes Stimmengewirr erhoben, Rufe der Empörung waren überall hörbar.

Axel erhob sich und fasste den allgemeinen Unmut zusammen: »Es wird also an unserer Loyalität gezweifelt!? Dann sollten wir die Versammlung sofort beenden.«

Heftige Zustimmung kam von allen Seiten.

Der Ordensgroßmeister versuchte durch Gesten, sich wieder Gehör zu verschaffen, was ihm nach einigen Minuten auch gelang.

»Nein, liebe Brüder, das ist kein Misstrauen euch gegenüber. Aber bitte bedenkt, dass jeder von uns drei Schutzgeister hat und wem diese Schutzgeister unterstehen.

Wenn unser Gegner wirklich eine Inkarnation Uriels ist, dann kommt jeder Gedanke, jedes Gefühl, jede Tat unweigerlich bei ihm an. Dann dürfen wir nicht einmal an eine Tat denken, bevor wir sie ausgeführt haben.«

Die Stimmen verstummten.

»Deshalb möchte ich euch nun einige Hintergrundinformationen dazu geben, mit wem wir es hier möglicherweise zu tun haben, damit ihr beurteilen könnt, wie hoch die Dringlichkeit und das Risiko für uns alle tatsächlich ist.«

Das allgemeine Schweigen als Zustimmung wertend fuhr der Großmeister fort: »Der Erzengel Uriel wird auch als ‚Feuer Gottes‘ oder ‚Licht Gottes‘ bezeichnet. Er ist ein Individuum einer kollektiven Wesenheit,

betraut mit bestimmten Aufgaben. Manche schreiben ihm auch göttliche Eigenschaften zu. Ihm werden als Attribute das Schwert und die Flamme zugeordnet.

Uriel oder auch Metatron hebt mit der Inkarnation als Messias zyklisch immer wieder die Macht der dunklen Seite auf und richtet dann mithilfe seiner Untergebenen über die Menschheit und jeden einzelnen Menschen in der Zeit nach der Trennung von ‚Spreu‘ und ‚Weizen‘. Niemand kann seinem Urteil ausweichen und sich seiner Macht entziehen. Sein Feuer ist gerecht. Er läutert die Egos und richtet die Anhänger des Dunklen und ist diesen gegenüber gnadenlos im Dienste an den Seelen.

Erbarmen findet nur, wer sich von seinen zerstörerischen Taten löst und konsequent wieder Gutes tut. Die, die ihn angreifen oder seine Rolle als Messias gefährden, erfahren tiefe Leidenserfahrungen oder den physischen oder gar astralen Tod.

Die Vorgehensweise Uriels in der Rolle des Messias ist an gewisse Rangreihenfolgen zur Evolution der Menschheit gebunden. Er hält sich an die ewigen Schöpfungsgesetze und respektiert den freien Willen.

Zuerst leistet Uriel noch unerkannt unverbindliche Angebote, die die Menschheit aufgreifen und selbst eigenständig zur Etablierung des ‚Goldenen Zeitalters‘ umsetzen kann. Erkennen sie das Potential der Ideen und setzen diese eigenständig um, ist sein Auftreten nicht unbedingt erforderlich. In dieser Zeit ist er nur beobachtend und zurückhaltend. Seine Identität ist längst noch nicht offenbar.

Je mehr die Menschheit selbst tut, desto leichter wird es für sie und umso mehr von ihnen bewältigen eine gewisse Lektion.

Ist ein großer Teil der Menschheit jedoch weiterhin verführt und verblendet von der dunklen Seite, sind sie weiter in Angst verhaftet. Und erreicht die Menschheit nicht eine gewisse Qualität zu einem bestimmten Zeitpunkt in einem Zyklus, beginnt Uriel, immer noch unerkannt, intensiver zu arbeiten und streut an verständige Menschen die Botschaft seines baldigen Kommens und überlässt die Verbreitung seinem Schöpfer. Er ist dann nahezu bereit, eine führende Rolle zu übernehmen, wartet aber noch auf die richtige Zeit, immer noch den freien Willen respektierend und hoffend auf die eigenverantwortliche Umsetzung der Erneuerung durch die Menschheit. Im Hintergrund wird schon viel getan, um den Boden für die Eventualität des Erfordernisses seines offenen Erscheinens zu bereiten.

Wird seine Führerschaft von den Menschen erkannt oder auch unerkannt verlangt oder gefördert, wobei er sich nicht selbst in eine Führungsposition setzt, wird die Transformation in ein neues Zeitalter noch relativ konfliktfrei.

Wird diese ihm nicht gegeben, lässt er, entsprechend der Wahl der Menschen, die von ihm kontrollierte dunkle Seite in ihrem Wirken weiter zu, was den Leidensdruck beständig erhöht, um damit ein Umdenken zu begünstigen. Neutralität und Wertungsfreiheit wegen der Respektierung des freien Willens ist auch zu dem Zeitpunkt noch vorherrschend.

Aus Dienst übernimmt dann zu einem vom Schöpfer bestimmten Zeitpunkt der immer noch weitestgehend unerkannte Uriel bereitwillig seine Führungsrolle im Kleinen. Der Schöpfer wird das Tempo des Wachstums der Aufgaben und der Bewusstheit und Macht der Inkarnation des Uriel angepasst an die kollektiven Entscheidungen der Menschheit bestimmen, denn all sein Handeln ist aus Liebe und Respekt für den freien Willen an den echten Bedürfnissen und der Wahl der Menschheit ausgerichtet.

Wird Uriel nicht erkannt oder weigert sich die Menschheit, seine Führung anzunehmen, ändert sich die Rolle in die eines Messias, dann nötigenfalls auch noch in die Rolle eines Märtyrers und/oder dann in die Rolle eines Heiligen.

Schafft es die kollektive Menschheit dann immer noch nicht, ihre eigene Evolution auf ein gewisses Niveau zu heben, ändert Uriel als inkarnierter Menschensohn sein Verhalten und nimmt entsprechend der Wahl der Menschheit seine Rolle als Richter wahr. Er fegt dann alles unbarmherzig hinweg, was die Evolution der Menschheit in das neue Zeitalter behindert.

So ist dann aus dem liebenden Uriel der immer noch liebende, aber nun gegen das Böse und Hinderliche unbarmherzige Puriel geworden, der alles vernichtet, was Gottes Plan der kollektiven menschlichen Evolution im Wege steht. Er befiehlt dabei die Heerscharen des Himmels und lässt unter seiner Führung und ihrem Wirken der dunklen Seite Raum für das, was diese gern tut – auflösen und zerstören.

So wird dann Raum geschaffen für Neues und Reines. Das Goldene Zeitalter hat dann endlich Einzug erhalten. Dieser, für viele Menschen dann gewählte Leidensweg, ist nur durch die Unterlassungshandlungen der Menschen, die der Lichtseite zugewandt sind, und die egoistische Uneinsicht der Schattenseite erforderlich geworden.«

Der Großmeister hielt inne und ließ die Worte für ein paar Minuten wirken.

Dann fuhr er fort: »Ihr seht, liebe Brüder, dass wir uns in einer sehr kritischen Situation befinden. Unsere seit Jahrtausenden aufgebaute Macht ist möglicherweise ernsthaft in Gefahr. Wir müssen dieser Gefahr entschlossen begegnen...«

Ein recht alter, grauhaariger Bruder fiel ihm ins Wort und erhob sich:

»...und dadurch wahrscheinlich alles verlieren. Wenn jetzt tatsächlich der Zeitpunkt gekommen ist, dann kann niemand dies aufhalten. Das wisst ihr so gut wie ich. Wir können unsere Aufgabe vielleicht noch eine Weile fortführen und die Menschen am Aufwachen hindern – ja sogar noch kurzzeitig an Macht gewinnen, wenn es darum geht, die kollektiven Leidenserfahrungen zu intensivieren. Doch dann kommt das Ende, und wir werden klein gemacht, aufgelöst – und sogar karmisch gerichtet.

Vielleicht wäre es vorausschauend klüger, dem Messias bereits jetzt zu-
zuarbeiten, ihn in seiner Aufgabe zu unterstützen und so zwar einen Teil
unserer Macht zu verlieren, einen Teil aber zu behalten, den wir ja dann in
kommenden Jahrhunderten wieder ausbauen können.«

»Bruder Nathanael, ich danke dir für deine Worte«, ergriff der Groß-
meister wieder das Wort.

»Ich denke, dass wir alle jetzt einiges zum Nachdenken haben. Über-
morgen Abend treffen wir uns am selben Ort, um die weitere Ausrichtung
zu koordinieren.

Ich bitte jetzt noch jeden zu mir zu kommen, der sich für den Auftrag
von Bruder Aaron persönlich einsetzen möchte.

Die Versammlung ist beendet.«

Kapitel 12

Die Transformation des Systems



Axel verneigte sich tief, um seine Hochachtung, seinen Respekt und seine Demut auszudrücken.

Puriel war das eher unangenehm, aber er akzeptierte Axels Wunsch. Er erinnerte sich noch daran, wie er selbst vor seinen Schutzgeistern eine dreimalige tiefe Verbeugung hinlegen sollte, wenn er von ihnen einen Dienst erbat. Auch er war durch die Schule der Demut gegangen, um den Hochmut zu besiegen, und selbst heute fand der Schöpfer noch genügend Wege zur Demütigung seines Sohnes.

Es war eine Art Fürsorge des Schöpfers zur Gewährleistung von Charakterstärke, zum Erhalt der Liebe für den Nächsten, für die einfachen Dinge und Menschen und zur verurteilungsfreien Akzeptanz des Ist-Zustandes. Ohne diese Demut könnte man leicht „abheben“, sich von seinem Umfeld entfremden und – in Hochmut schwelgend – sich für besser als alle anderen halten.

Selbst wenn man es wäre oder ist, hat doch alles in der Schöpfung seinen Wert, seine Aufgabe und Funktion zur Erhöhung des Ganzen. Alles ist Eins und doch verschieden. Alles ist miteinander verbunden und besitzt doch Individualität. Alles hat eine Auswirkung auf das Ganze und das Ganze eine Auswirkung auf das Individuum.

»Meister, würdet Ihr mir einige Dinge noch tiefer und klarer erläutern?«

»Ja, gern. Was bewegt dich denn dazu, mich um noch mehr Klarheit und Tiefe zu bitten?«

Axel überlegte kurz.

»Ich erhoffe mir davon klare Handlungsmaximen und Motivation. Ich möchte noch konsequenter in all meinen Handlungen werden.«

»Da hast du dir aber eine herausfordernde Aufgabe gestellt. Wie klar möchtest du mich denn?«, wollte Puriel wissen.

»So klar es möglich ist«, gab Axel zu verstehen.

»Weißt du, was du da sagst und was das für dich bedeutet?«

Axel war etwas irritiert. »Wie ist das gemeint, Meister?«

»Nenn mich nicht immer ‚Meister‘ und auch nicht ‚Puriel‘.«

»Aber diese Bezeichnung kommt der Wahrheit doch am Nächsten«, wandte Axel ein.

»Das mag zwar so sein, aber die Bedeutung dessen versteht doch niemand so wirklich – auch du noch nicht.«

»Dann lehrt es mich zu verstehen, Meister.«

Puriel atmete etwas tiefer ein als sonst.

»Um auf deine Frage zurückzukommen: Ich kann dir die Inhalte sanft vermitteln und diese auch in einer diplomatischen oder juristischen Sprache formulieren, so dass sie dich wenig emotional berühren. So wirst du Zeit brauchen, um dein Verhältnis zu diesen Informationen herauszufinden, und es wird sich dein Verstand um eine Analyse nur bemühen können und müssen. Das braucht Zeit und führt nicht immer gleich zur Klarheit.

Ich kann aber auch so klar sein, dass es dir wehtun könnte. Auch dabei gibt es mehrere Abstufungen. Ich kann dabei eine normale oder bis hin zu einer anklagenden Sprechweise oder gar eine Fäkalsprache wählen.

Sprechweise und Worte lösen etwas aus. Sie können einschläfernd wirken, können anregen, jemanden motivieren, aber auch demotivieren oder herunterziehen. Eine Sprechweise kann aufrütteln, betroffen oder wütend machen, kann desorientieren, kann polarisieren, kann verharmlosen und auch anklagen. Sie kann dich lethargisch machen und zum Nicht-Handeln bringen, dich fehlleiten, aber auch in Hochstimmung versetzen und losstürmen lassen.

Es kommt auf den Sprecher an. Ein gewisser ‚Adolf Hitler‘ war da ein begabter Mann, der von gewissen Magiern hypnotisiert wurde, um seine Anlagen und Fähigkeiten zu steigern, und der auch Sprechunterricht erhielt, damit er als Marionette optimal benutzt werden konnte. Mit Sprache kann man nahezu jeden Menschen manipulieren, wenn dieser nicht in sich selbst gefestigt ist. Auf Massenveranstaltungen kann man massenhaft Personen gleichzeitig geirnwaschen. Heute nutzt man dazu Rundfunk und Fernsehen.

Alles ist möglich. Lies dazu einmal Gustave Le Bon und sein Werk ‚Die Psychologie der Massen‘, dann verstehst du noch besser, was ich damit meine.

Nun aber meine Frage: Was genau willst du von mir? Wie soll ich meine Sprechweise und welche Art Worte soll ich wählen?«

Axel überlegte kurz.

»Ich möchte so schnell und klar erkennen, wie es eben geht. Ich möchte nicht, dass Ihr mich schon, Meister. Dazu dürft Ihr eine jede Sprechweise wählen, die Ihr als mich berührend erachtet. Ihr könnt mich auch am Boden

zerstören, wenn Ihr mir danach wieder aufhelft. Schont mich nicht, Meister, ich halte das schon aus.«

Puriel nickte langsam mit dem Kopf und akzeptierte Axels Wunsch nach unverminderter Klarheit.

»Wie weit vertraust du mir, Axel?«

»Ich vertraue Euch voll und ganz, Herr. Ich werde gar nichts in Zweifel ziehen von dem, was Ihr mir sagen werdet.«

»Warum nicht?«

»Weil ich schon ein wenig davon gesehen habe, was Ihr könnt; weil ich noch nie eine Lüge von Euch gehört habe; weil ich sehe, was und wie Ihr es tut, und weil ich Euer enormes Wissen erkennen kann und auch, wie besonders man sein muss, um derartige Dinge überhaupt erfahren zu haben.

Ich kenne niemanden, der, so wie Ihr, auf nahezu alles eine eloquente Antwort hat und das selbst in Bereichen, in denen sonst so gut wie niemand etwas weiß.«

Puriel winkte ab.

»Genug der Lobeshymnen. Mir wäre wichtig, dass du dein eigenes Denken behältst und auch deine eigene Persönlichkeit.

Dann muss ich dich auch noch fragen, wie tief du die letztliche Wahrheit erklärt haben möchtest. Man kann die Wahrheit in jedem Fachbereich auf verschiedenen Ebenen der Erkenntnis vermitteln. Ich muss dich ja abholen, wo du stehst, sonst könnte ich dich heillos überfordern und so sehr polarisieren, dass du alles zurückweist, weil einiges noch zu betrüblich oder zu weit weg von deiner subjektiven Sichtweise erscheinen könnte.

„Selig sind die Dummen“, das kennst du doch. Willst du wirklich deine Überzeugungen so weit hinterfragen, dass es weh tut?«

»Ja, Meister!«, strahlte Axel Puriel an. »Das will ich! Ich wünschte mir, dass Ihr mir die Augen so weit aufreißt, dass ich nicht mehr in den Schlaf komme, und ich bin bereit, alles in meinem Leben umzukrempeln, wenn es der Menschheit und damit auch mir hilft. Ich will das wirklich.«

Puriel hatte genug gehört.

»Nun gut, du hast es so gewollt. Beklage dich aber nachher nicht bei mir. Du kannst mich aber auch stoppen, wenn es dir zu viel wird.«

Axel war sich sicher: »Ich werde mich nicht beklagen, Meister Puriel.«

Puriel blickte Axel an.

»Du willst also alles über alles wissen oder zumindest die Prinzipien verstehen, die auf dieser Erde wirken?«

»Ja Herr, das will ich.«

Puriel nickte sanft.

»Dann stelle deine Fragen. Ich werde dir jede deiner Fragen beantworten,

wenn du mir gelobst, dass nichts davon diesen Raum verlässt; und ich werde alle deine Fragen auf die Weise beantworten, wie du es gewünscht hast.

Nicht für alle Wahrheiten ist schon die Zeit der Öffentlichkeit gekommen.«

»Das gelobe ich, Herr, das schwöre ich.«

Puriel blickte Axel tief in die Augen. »Schwöre nicht leichtfertig. Ein Schwur löst Folgen aus.«

»Das weiß ich«, gab Axel zu verstehen.

»Dann los!«, forderte Puriel ihn auf.

Axel begann: »Wer oder was bist du wirklich und warum hast du den Namen ‚Puriel‘ ins Spiel gebracht?

Ich habe mal dazu recherchiert. Es ist in einem Film ein Engel der Apokalypse. Ihr kommt mir aber nicht wie jemand oder ein Wesen vor, das Derartiges zu tun gedenkt. Ihr kommt mir eher genau gegenteilig vor.«

Puriel schmunzelte.

»Du gehst ja gleich in die Vollen. Aber ich habe dir ja zugesagt, alle deine Fragen zu beantworten.

Nun gut. Mein Menschsein mit meinem Körper hier ist eine von gegenwärtig fünf direkten Inkarnationen des Erzengels Uriel, die alle gerade jetzt auf dieser Erde sind.

Diese Persönlichkeit hier in diesem meinem fleischlichen Körper hat das vor etwa 15 Jahren unzweifelhaft erfahren und es vorher schon aufgrund vieler abnormer Geschehnisse vermutet. Aber ich habe das nie an die große Glocke gehängt. Das würde auch nichts bringen, denn die Menschen wissen nicht, was das bedeutet, welche Verantwortung damit auferlegt besteht und was damit für Möglichkeiten für die Menschheit verbunden sind.«

»Was meinst du damit? Was sind das für Möglichkeiten?«, hakte Axel nach.

»Meine Sichtweise auf die Probleme der Welt ist eine andere als die der Menschen. Einerseits betrachte ich die hiesigen Geschehnisse der Welt in ihrer Gesamtheit der Zeiten und der Wahrscheinlichkeiten und zum anderen neutral und nicht verurteilend. Natürlich habe ich eine klare Meinung zu dem alltäglichen Irrsinn, den die Menschen hier betreiben, aber trotz allem liebe ich euch alle so sehr, dass ich für euch sterben würde. Auch die, die vorsätzlich versuchen, mir Leid zuzufügen, selbst die liebe ich, denn ich weiß einerseits, dass nur geschieht, was ich selbst erschaffe. Ein weiterer Grund ist, weil ihr alle Unsere Kinder seid, denn Wir sind der Kosmos.

Wir sind der Wein, den ihr trinkt, und das Brot, das ihr esst. Wir sind der Staub, auf dem ihr steht, und die Luft, die ihr atmet. Das haben Wir euch schon vor 2000 Jahren gesagt, und ihr versteht es bis heute nicht wirklich.

Wenn ich in der Wir-Form spreche, dann hat das mehrere Hintergründe.

Einerseits ist das ‚Wir‘ Ausdruck dessen, dass ich – als der fleischlich inkarnierte Mensch hier – ein Ausdruck Uriels bin und ich dann als dieser handle. Da Uriel und damit ich hier als Sohn Gottes die Grundlage allen polaren Seins bin, bin ich einerseits ein kollektives Wesen und damit ein *Wir*. Alles ist Ausdruck Unseres Wirkens. Andererseits verwende ich das *Wir* oder das *Uns* dann in der Weise, da ich mit dem *Wir* auch *Uns* in Dreieinigkeit, also Uriel, Metatron und Gott in einer Dreieinigkeit ansehe, die mir hier bei meiner Aufgabe helfend zur Seite stehen, ob es sichtbar und aktiv geschieht oder es unsichtbar selbst für mich geschieht.

Ich hier bin nur Sein Werkzeug, Sein Handlanger. Gott wirkt auch hier durch mich, und ich tue nur, was Er von mir will. Wenn ich wirke, wirkt der Vater.

Ein weiterer Grund ist die Tatsache, dass die Wir-Form, als die sogenannte ‚pluralis-majestatis-Form‘, ein Ausdruck der dahinterstehenden Idee ist, die damals schon die weltlichen Herrscher ‚von Gottes Gnaden‘ vertraten. Sie haben ihre weltliche Macht von der Gnade Gottes abgeleitet, ohne dessen Gnade sie nicht in ihre Position gelangt sein konnten. Viele dieser Herrscher haben sich als Treuhänder der Macht Gottes und als Diener an den Menschen gesehen. Viele gaben ihr Bestes, um die Zustände in der Welt für das Volk zu bessern, ob sie nun Friedrich oder Henri hießen.

Natürlich gab es auch Ungeeignete unter den Herrschern. Das Problem lag darin, dass es damals eben eine Erbfolgemonarchie und noch keine konstitutionelle Wahlmonarchie gab, in der sich der Beste, Edelste, Weiseste und Ritterlichste durchsetzen konnte oder besser noch: erwählt werden konnte.

Wenn ich sage: ‚Wir sind der Kosmos‘, dann ist damit Unsere Urwesenheit gemeint und nicht das schwache Fleisch, in dem Wir Uns gerade hier auf dieser Welt befinden. Das ist nur ein schwacher Abklatsch von etwas für euch Unvorstellbarem.

Hier sind Wir nicht so viel anders als ihr. Wir sind der gleichen Vergänglichkeit unterworfen, den gleichen möglichen Gebrechen, den gleichen Aufgaben und Herausforderungen und den gleichen Chancen auf Leben und Freiheit. Wir unterliegen gleichgearteten Verführungen, auch wenn die auf einer anderen Stufe geschehen. Ein jeder erhält die Aufgaben, die er tragen kann, und ein jeder erhält nach meines Vaters Gesetzen gerechten Lohn für seine Taten. Auch Wir lernen hier wieder von Anbeginn an, so wie ihr auch. Aber Wir müssen auch lernen, Uns anzupassen, und das ist für Uns sehr schwer. Dabei können Wir auch scheitern.

Wir schließen niemanden aus. Wir wollen euch alle nur erhöhen, euch beschützen, euch liebend umsorgen, euch Freiraum lassen, also euch eure

freie Wahl so lange erhalten, wie es geht, auch wenn das Grenzen hat. Die Gesetze Unseres Vaters sind einzuhalten, von beiden Seiten der Polarität. Wir sind in der Pflicht, das durchzusetzen. Ihr alle seid aus Uns und auch deshalb verurteilen Wir euch nicht und Wir sind auch nicht erbost über die Art, wie ihr miteinander umgeht. Wir sind darüber unendlich traurig, aber auch wissend, dass es ja eure freie Wahl ist. Ihr müsst jedoch die Konsequenzen aus euren Handlungen erfahren. Wie könntet ihr auch sonst daraus lernen? Das ist das Gesetz Unseres Vaters. Unsere Aufgabe hier, inkarniert in das Fleisch, ist die, euch zu einer gewissen Zeit der Übergangsmöglichkeit angemessene Angebote zu machen, damit ihr die individuellen und auch die Verhaltensweise eurer Spezies hinterfragen und verändern könnt. Wir sind diejenigen, die die Gesetze Unseres Vaters umzusetzen beauftragt sind, egal was immer das für euch bedeutet. Das tun Wir nicht nur hier, sondern im gesamten Kosmos.

Als Uriel inkarnieren Wir hier in fünf Körper. Unser Partner oder Unsere Partnerin ist immer Metatron. Wir inkarnieren immer als gegengeschlechtliches Paar und als Team und unterstützen uns gegenseitig dabei, die Fähigkeiten in eurer Welt zu erwerben, die für Unsere Aufgabe erforderlich sind.

Das ist der Plan und das ist zu unterschiedlichen Zeiten auch oft etwas anderes, auch wenn es immer um die in etwa gleiche Aufgabe geht. Es ist immer das, was eure Welt gerade braucht, um euch die Chance zu geben, zu gewissen zyklisch wiederkehrenden Zeitqualitäten individuelle oder sogar kollektive Transformation zu erreichen. Es geht darum, euch als Kollektiv oder auch nur einen Teil von euch schrittweise und zyklisch wieder in das zurückzuführen, was ihr als ‚Paradies‘ bezeichnet. Wir sind hier, um euch dabei zu unterstützen, euch selbst erlösen zu können, wenn ihr es wollt und auch so handelt, dass euch das möglich wird.

Mein Kommen ist prophezeit. Das ist für euch auch wichtig. So wissen die wissenden Verantwortungsträger, was zur Zeit Unserer Inkarnation zu tun sein sollte. Alles ist darauf auszurichten, wenn ihr den Transformationsprozess kollektiv erreichen wollt. Wenn die Zuarbeit geschieht, so wie Wir es brauchen, dann können Wir Unsere Arbeit machen, für die Wir hier sind, und das ist, euch allen zu dienen, Axel.«

Puriel verneigte sich vor Axel und sprach weiter: »Alles was Wir dafür wissen müssen, ist Uns gegeben. Dafür haben Wir selbst gesorgt. Gott hat mit Uns genauso seinen Plan wie mit euch. Auch Wir spielen hier eine Rolle, die Uns gegeben ist, weil Wir als das innere Wesen über eine gewisse Macht, Reife und gewisse Eigenheiten und Erfahrungen verfügen.

Durch Unseren Dienst für Gott haben Wir die Fähigkeit direkten Wissens. Wenn Wir ein Problem lösen wollen, dann brauchen Wir Uns diese

Frage nur innerlich zu stellen und dann kennen Wir auch schon die Antwort, wissen, was zu tun ist, um ein bestimmtes Ergebnis erreichen zu können, und Wir erkennen auch die Folgen der Entscheidungen, wenn der Vater es will. Das können individuelle Wahlentscheidungen sein oder kollektive.

Diese Folgen können sich aber auch ändern und das geschieht auch häufig, weil es der Wahlmöglichkeiten so viele gibt. So müssen Wir Unser Verhalten immer wieder an andere Gegebenheiten anpassen, um wieder zu einem im großen Plan gewünschten bestmöglichen Ergebnis zu kommen. Das erscheint anderen Menschen oft unstet, aber sie sehen eben nicht die zukünftigen Ereignisse und Folgeketten, die sich aus nicht angenommenen Möglichkeiten, also aus individuellen Fehlhandlungen oder Unterlassungen der richtigen Handlungen, für das Kollektiv ergeben.

Wenn ihr das alles auch so wahrnehmen könntet wie Wir, dann würdet ihr nicht so mit euren Mitmenschen und dem Ökosystem umgehen.«

Puriel hielt inne: »Willst du mir etwas sagen?«

Axel antwortete etwas verwirrt und verlegen: »Ja, tatsächlich möchte ich dir etwas sagen. Ich wollte dich aber nicht unterbrechen.«

»Na dann mal los. Ich höre...«

Axel war es sichtlich unwohl zumute. »Eigentlich hätte ich jemanden mitgebracht, die dich gerne kennen lernen möchte«, brachte er schließlich sein Anliegen vor.

»Warum hast du das nicht gleich gesagt? Und warum ‚eigentlich‘?«, fragte Puriel zurück.

»Nun«, fing Axel unsicher an, »ich wusste nicht, ob es dir recht ist, und...«

Er sprach nicht weiter.

»Es ist dir peinlich«, ergänzte Puriel. »Die Frage ist nur, was dir peinlich ist: mich zu fragen oder mich deiner Bekannten vorzustellen oder welchen Eindruck deine Bekannte von mir haben könnte.«

Axel fühlte sich durchschaut. »Ja, Kristin liegt mir sehr am Herzen und ich... ich weiß nicht, ob sie von dir abgeschreckt würde.«

»Dann hast du aber keine große Meinung von Uns und auch nicht von ihr«, gab Puriel zurück.

»Warum?«, fragte Axel erschrocken.

»Nun, wenn Wir sie abschrecken können und sie dir wichtiger ist, dann ist deine Meinung von Uns auf alle Fälle nicht so hoch wie deine Meinung von ihr. Wenn aber andererseits Wir dir wichtig sind und sie sich durch Uns von dir abschrecken lässt, dann hat sie kein großes Interesse an dem, was für dich bedeutsam ist.«

»Muss ich mich denn entscheiden? Du oder sie?«, fragte Axel ängstlich.

»Nein, überhaupt nicht!«, gab Puriel zurück. »Aber du trägst die Furcht

in dir, diese zwei Aspekte könnten nicht vereinbar sein. Es ist wichtig, dass du dir dessen bewusst wirst und dass du in dir diese Diskrepanz erkennst und beseitigst. Sonst erschaffst du selbst das Problem, vor dem du Angst hast.«

Axel senkte den Kopf. »Ja, du hast Recht. Ich liebe Kristin und ich habe ihr schon einiges von dir erzählt, aber einiges auch nicht, weil ich die Befürchtung habe, es könnte uns entzweien. Weißt Du, sie ist sehr christlich...«

»Gut! Ich auch...«, erwiderte Puriel.

Axel blickte ihn erstaunt an. »Aber... nein, anders christlich.«

»Anders christlich?«, wiederholte Puriel gedehnt. »Entweder man ist christlich oder man ist nicht christlich. Da gibt es nichts anderes. Vielleicht verwechselst du ‚christlich‘ mit ‚kirchlich‘ oder ‚konfessionell‘?

Am besten, du holst sie her. Wo ist sie denn jetzt?«

»Ich habe sie im Auto gelassen«, erklärte Axel. »Es dauert nicht lange«, und schon war er zur Tür hinaus.

Kurze Zeit später kam er mit Kristin zusammen zurück. Sie schaute sich etwas unsicher um und erblickte dann Puriel.

»Hallo, ich bin Kristin«, stellte sie sich vor.

»Komm nur herein«, erwiderte Puriel. »Axel hat dich schon angekündigt. Du möchtest mich kennenlernen?«

»Ja, Axel spricht sehr oft und viel von dir. Und da er mir sehr viel bedeutet, ist es mir wichtig, auch seinen Meister kennen zu lernen.«

»Meister?«, wiederholte Puriel. »Dieses Wort versuche ich ihm schon seit längerem abzugewöhnen.«

»Ach ja?«, fragte Kristin mit einer Mischung aus Überraschung, Neugier und Erleichterung.

»Ja, den wenigsten Menschen ist es klar, was ein Meister eigentlich ist, auch Axel nicht. Und ich habe keinerlei Interesse oder Bestrebung, ein Meister zu sein.«

»Wer oder was bist du dann?«

»Diese Frage hat mir Axel heute bereits gestellt und ich habe ihm schon zu einem guten Teil darauf geantwortet. Vielleicht soviel als kurze Zusammenfassung: Ich bin mit einer speziellen Aufgabe in dieser speziellen Zeit von Unserem Vater hierher entsandt worden, um der Menschheit bei der bevorstehenden Transformation zur Seite zu stehen.

Mein Name ist Puriel. Dieser Name liegt in Uriel, Unserem Kern, begründet, und das P ist der Anfangsbuchstabe des inkarnierten Fleisches. Auch der ist nicht zufällig gewählt worden. Alles hat immer seinen Sinn.

Es ist Uriels – des Sohnes – Aufgabe, für Gleichgewicht und Gerechtigkeit im Kosmos zu sorgen, obwohl aus höherer Sicht immer Gleichgewicht

besteht. Aber um das bis in die Tiefe erklären zu können, müssen noch andere Fragen geklärt werden. Das müssen wir auf eine andere Gelegenheit verschieben.

Purriel ist euch bekannt als ein Engel der Apokalypse. Auch das hat seinen Hintergrund.

Der Genozid der Menschheit wird eingeläutet, wenn ihr wählt, beständig uneinsichtig zu sein, und die immer deutlicher werdenden Hinweise der Umwelt nicht wahrhaben wollt, wenn ihr kollektiv trotz der Missstände keine Umkehr einleitet.

Sobald ihr bereit seid, eure Freiheit so weit aufzugeben, dass die dunkle Seite so weit Kontrolle über euer kollektives Zusammenleben erlangt, dass viel der Freiheit der Wahl abgeschafft ist und auch das Ökosystem des Planeten ins Wanken gerät, dann ist es Zeit, eine Neuordnung zu tätigen.

Ihr gelangt gerade wieder an einen Punkt, bei dem die Gefahr eines Ökozids besteht. Geschieht das, dann steht ein geordneter Vorgang der Neustrukturierung der Oberfläche des Planeten an und ihr habt eine der zentralen Lernaufgaben als Kollektiv nicht erreicht. Dabei kommt der größte Teil der Menschheit um und auch die Tier- und Pflanzenwelt erfährt eine Veränderung. Neue Arten werden in kurzer Zeit geschaffen und bestehende verschwinden.

Das ist der Lauf der Welt – wie ihr sagen würdet –, für den Wir zu sorgen haben. Wir sind die Welt, sie ist Unsere Schöpfung, Unser Eigentum, genau wie ihr alle Unsere Kinder seid und Uns und zu Uns gehört. Ihr alle seid aus Uns. Ihr seid ein Teil von Uns.

Ich habe dir gegenüber, Axel, schon mehrmals betont: Das Ich, der Fleischableger hier, bietet die Befreiung vom Leid und die Möglichkeit der Transformation der Welt nur an. Er muss das nicht tun, es muss nicht angenommen werden, es kann auch schiefgehen. Der Fleischableger kann auch scheitern oder sich von der Aufgabe entbinden lassen. Die Menschheit kann aber auch genau hinhören, aus dem vermittelten Wissen lernen und selbst tätig werden.

Doch Wir haben schon öfter beobachtet, dass ihr durch die zahllosen Unterlassungen in einer Geschwindigkeit vorwärts schreitet, die euch immer wieder Krieg, Vertreibung und Naturkatastrophen als eine Ersatztriebfeder der Weiterentwicklung einbringt. Das müsste eigentlich nicht sein, aber ihr braucht diese Katastrophen immer noch zur Motivation. Ihr selbst erschafft diese Katastrophen und Kriege und ihr allein seid dafür verantwortlich.

Selbst wenn schon ein Umdenken da ist, heißt das noch lange nicht, dass auch in berichtiger Weise gehandelt wird. Bisher wählt ihr immer noch

vermehrt den Weg des Egoismus, den Weg der Zerstörung anstelle der friedlichen Transformation und der Aufgabe des überzüchteten Egos.«

»Da klammerst du aber einen bedeutenden Teil der Realität aus«, unterbrach Kristin. »In unserer Kirchengemeinde steht die Nächstenliebe im Vordergrund und jeder versucht, sein Ego Jesus Christus unterzuordnen.«

»Was heißt das konkret?«, fragte Puriel nach.

»Das heißt, dass wir viele soziale und karitative Projekte am Laufen haben. Und wenn es Meinungsverschiedenheiten oder Entscheidungsprobleme gibt, dann richtet sich jeder nach dem Wort von Jesus Christus.«

»Woher bekommt ihr das Wort von Jesus Christus?«, wollte Puriel wissen.

»Nun, das bekommen wir natürlich aus der Bibel«, erklärte Kristin.

»Die Bibel ist aber sehr umfangreich und sicherlich sind da kaum Aussagen zu konkreten heutigen Entscheidungsfragen zu finden«, gab Puriel zu bedenken.

»Unser Pfarrer findet immer die passenden Stellen und erklärt und interpretiert sie auch sehr gut.«

»Kann es also vielleicht sein, dass ihr euch nicht Jesus Christus unterordnet, sondern dem Pfarrer?«

Kristin schwieg.

Puriel fuhr fort: »Das entspricht einer schon lange gehegten Praxis der Kirche. Zuerst legte sie fest, welche Schriften überhaupt in das Neue Testament aufgenommen wurden. Dann ließ sie selbst diese Schriften nochmals verändern. Ca. 300 Jahre nach Christus wurden vom Papst eine Anzahl sogenannter ‚Correctores‘ in alle Welt geschickt, um alle damals existierenden Bibel-Abschriften gemäß der geänderten offiziellen Lehrmeinung zu korrigieren. Letzten Endes ging und geht es nicht um das Wort von Jesus Christus, sondern um das Wort des Papstes.«

»Mit dem Papst habe ich nichts am Hut«, warf Kristin ein. »Die Päpste waren macht- und geldgierige Verbrecher, die die Lehre von Christus verfälscht und in ihren eigenen Handlungen sogar auf den Kopf gestellt haben.«

»Und dennoch folgt ihr ihnen«, sagte Puriel.

»Nein, ich bin nicht katholisch«, erwiderte Kristin entrüstet.

»Aber du benutzt das *korrigierte* Neue Testament und ordnest dich ihm unter. Und wenn ihr euch auch am Alten Testament orientiert, dann öffnet ihr euch direkt satanischen Einflüssen.«

»Was sagst du da?«, Kristin war fassungslos.

»Wie sagte Jesus ab Johannes 8:42 zu den Juden: *„Wenn Gott euer Vater wäre, würdet ihr mich lieben; denn von Gott bin ich ausgegangen und gekommen. Ich bin nicht in meinem eigenen Namen gekommen, sondern er hat*

mich gesandt. [...]

Ihr habt den Teufel zum Vater und ihr wollt das tun, wonach es euren Vater verlangt. Er war ein Mörder von Anfang an. Und er steht nicht in der Wahrheit; denn es ist keine Wahrheit in ihm. Wenn er lügt, sagt er das, was aus ihm selbst kommt; denn er ist ein Lügner und ist der Vater der Lüge.“

Der sogenannte Gott des Alten Testaments ist eifersüchtig, rachsüchtig, zornig, grausam. Er will ‚keine anderen Götter‘ neben sich haben – die Frage ist, wie das auch möglich sein sollte, wenn er Gott ist –, er fordert sein Volk an vielen Stellen zu Krieg und Vernichtung bis hin zu Völkermord auf, es werden ihm Tieropfer dargebracht, als Erkennungszeichen für sein ausgewähltes Volk kurz vor dem Auszug aus Ägypten verlangt er, die Türstöcke mit dem Blut eines frisch geschlachteten Lamms zu bestreichen – all das sind Zeichen und Handlungen von satanischem, nicht göttlichem Charakter.

Seht ihr jetzt, dass alle bestehenden Systeme satanisch sind – alle, ohne Ausnahme? Die meisten Personen bemerken es nicht einmal, so verblendet sind viele.«

»Das ist aber eine sehr negative Betrachtung«, warf Kristin ein. »Ich kenne so viele gute Menschen, die die Welt besser machen.«

»Ja, die gibt es wirklich in großer Zahl«, bestätigte Puriel. »Sie alle geben ihr Bestes und leisten einen Beitrag, um die Welt zu einem lebenswerten und schönen Ort zu machen. Es gibt so viel Wunderbares auf dieser wundervollen Erde.«

»Jetzt widerspricht Ihr euch selbst, Herr«, bemerkte Axel.

»Nein, gar nicht«, antwortete Puriel. »Es kommt immer darauf an, von welchem Standpunkt und in welchem Umfang man das ganze Schauspiel betrachtet.

So viele Einzelpersonen geben ihr Bestes, sind herzliche, liebevolle und gute Menschen. Sie leben mit reinem Gewissen, haben hohe Werte und verfügen auch über Einfühlsamkeit, Verantwortungsbewusstsein und Fürsorgefähigkeiten. So viele Menschen geben ihr Bestes in ihren jeweiligen individuellen Herausforderungen. Da sie aber nicht das ganze Bild im Bewusstsein haben, können sie dabei oft für im Ergebnis destruktive Dinge benutzt werden – und werden dies auch –, mit denen sie ihre Tätigkeiten aber nicht in Zusammenhang bringen. Sie trifft keine Strafe, weil das Gesetz erst greift, wenn man vorsätzlich das Gesetz verletzt.

Ab dem Moment aber, wo ihr dieses Wissen hier habt, könnt ihr nicht mehr sagen, davon nichts gewusst zu haben, und ab dem Moment greift das Gesetz und auch das himmlische Gericht. Lernt, euch abzuwenden von dem System der Zerstörung, und habt Vertrauen dabei, denn trotz der vielen guten Menschen und ihrer edlen Absichten bringt ihr aufgrund

eingeschränkten Wissens und aufgrund der fehlenden Fähigkeit, bis an das Ende eurer Entscheidungen zu blicken und die summarischen Ergebnisse zu betrachten, kollektiv betrachtet so viel Leid, Tod und Zerstörung hervor. Trotz vieler guter Bemühungen einzelner betreibt ihr kollektiv gegenwärtig einen Ökozid und ihr bringt mit den Ergebnissen eurer Einzelhandlungen das Überleben eurer Kultur oder sogar eines Großteils eurer Spezies auf diesem Planeten in Gefahr.«

Axel und Kristin blickten gleichermaßen verwirrt zu Puriel.

»Wie kann man sein Bestes geben, edle Absichten haben, gesetzeskonform handeln und trotz allem für die Zerstörung der Welt Mitverantwortung tragen? Das verstehe ich nicht«, brachte Axel sein Unverständnis zum Ausdruck.

»Gut, ich erkläre es euch«, antwortete Puriel geduldig.

»Betrachten wir in letzter Konsequenz nochmals einige eurer Gesellschaftsstrukturen einzeln und nacheinander, obwohl ich dir, Axel, das alles schon mehrfach erklärt habe.

Ich sage es deshalb jetzt so klar und hart, wie ich kann, damit es auch wirklich ankommt.

Alle eure westlich ausgerichteten **Regierungen** sind nur ein Werkzeug der Inhaber fast des gesamten Kapitals auf dieser Erde, welche Satansanbeter sind. Diese setzen ihr eigenes Zahlungsmittel, das sie selbst drucken, als Steuerungswerkzeug zur Erhaltung ihrer Macht und der Macht Satans auf dieser Erde ein. Sie benutzen euch wissentlich.

Alle, die in dem Bereich tätig sind, arbeiten für die Erhaltung dieses satanischen Systems, egal an welcher Stelle sie dabei mit besten Absichten und im Glauben an den Wert ihrer Arbeit tätig sind. Sie helfen damit den Satansanbetern durch ihre Mitarbeit, geben damit ihm und seiner Struktur Kraft und sorgen für den Erhalt dieser zerstörerischen Strukturen und so für die Kleinhaltung der Menschheit und euren kollektiven Verbleib in dieser grobstofflichen Schwingungsfrequenz negativer Polarität.

Ihr könntet das ganz einfach ändern.

Kehrt euch davon ab, druckt ein eigenes Geld und benutzt es. Und wenn es ein **schuldfreies und zinsfreies Geld** wäre, das unter verbindlich eingegangenen, also verfassungsmäßig verankerten Regeln mithilfe einer gemeinwohlorientierten und basisdemokratisch kontrollierten Organisation herausgegeben würde, dann wäre es christlich – aber nur dann! Nur dann würde es kollektives Glück und Fülle für alle hervorbringen. Dieses System des schuld- und zinsfreien Geldes kennt nur Gewinner. Es gäbe durch den Austausch des Systems dann keine vom System zwingend erzeugten Verlierer in solch großer Zahl. All das Leid dieser Personen wäre schnell Geschichte.

Geld darf nur ein Wertaufbewahrungsmittel und ein Tauschmittel sein. Es ist nur ein Werkzeug. Keinesfalls darf die Möglichkeit bestehen, mit Geld mehr Geld ohne produktive Eigenleistung zu machen oder Geld als Machtwerkzeug missbrauchen zu können. Inhaber von Geld dürfen nicht den Zweck verfolgen können, seine Vermehrung auf Kosten eines anderen zu erreichen.

Warum schafft ihr euch also gemeinsam nicht ein solches Geldwesen? Warum wartet ihr darauf, dass es euch die Mächtigen geben? Sie werden es euch nicht geben. Sie haben ganz andere Interessen und einen Herren, der die Zerstörung liebt.

Ihr seid doch auch so. Schon als kleine Kinder baut ihr auf und zerstört das Aufgebaute wieder mit noch größerer Freude. Warum fällt es euch so schwer zu glauben, dass es einen obersten Dämon gibt, der die Zerstörung eurer Menschheit und des Planeten mit Freuden tätigen würde? Wie ignorant seid ihr denn?

Axel, du hast doch sicher schon in deiner Satansloge die Materialisierung oder Teilmaterialisierung von Dämonen in Blutritualen erlebt, oder etwa nicht?»

Axel senkte den Kopf.

»Also hört auf, auf die Satanisten und ihr Handeln zu warten. Nur ein schuld- und zinsfreies Geldwesen würde ein System kollektiver Fülle, Glück und Liebe hervorbringen können und nur dann begänne endlich das wirkliche Christentum. Schon Jesus hatte sich damals gegen das System des Zinswuchers gewandt, doch dieser besteht immer noch flächendeckend. Alle tanzen immer noch um das goldene Kalb und beten Mammon und Satan als ihren Gott an. All die ganzen anderen Systembereiche in eurer gegenwärtigen menschlichen Gesellschaft sind ebenso satanisch, ohne eine einzige Ausnahme.«

»Was du da über Geld und Macht sagst, kann ich gut nachvollziehen. Aber es gibt doch noch so viele andere Bereiche des Lebens...«, wandte Kristin ein.

Puriel schmunzelte.

»Ja, die gibt es. Und auch da geben viele Menschen ihr Bestes und im Glauben an das Gute erschaffen und erhalten sie durch ihre Mitarbeit genau die Systeme, welche die kollektive Zerstörung und massenhaftes Leid garantieren.«

Kristin schüttelte mit dem Kopf.

»Das kann doch nicht auf nahezu alles zutreffen. Ich kenne so viele Christen, die sich für andere in Not und Krankheit aufopfern, eben um Leid zu lindern.«

Puriel antwortete geduldig: »Sicherlich ist es gut, Leid zu lindern. Aber dieses Leid wird durch das heutige **Gesundheitssystem** oft erst erzeugt und auf alle Fälle gefördert.

Im alten China erhielten Ärzte Geld, wenn die Patienten gesund waren und blieben. Wurde jemand krank, dann musste der Arzt denjenigen auf seine eigenen Kosten gesundmachen. So hatte jeder Arzt schon deshalb immer Interesse am Wohlergehen seiner Mitmenschen. Der Arzt war Seelsorger, Psychologe, Heiler, Apotheker und Familienberater und hatte eine etwa 10-jährige Lehrzeit.

Heute müssten die Kosten für die Gesundung der Menschen direkt dem Staat auferlegt werden. Der Staat dürfte nur eine einzige staatliche Gesundheitsabsicherung schaffen und dürfte sich nur aus deren Überschüssen und bestenfalls noch aus einem Rentenfonds system für den Wohnungsbau und staatlichen Zweckbetrieben finanzieren – und dabei ist es dann auch zwingend erforderlich, dass dem Staat die Erhebung aller Arten von direkter Besteuerung bei seinen Staatsangehörigen verboten ist.

Ansonsten würde der Staat seine Kosten weiter mit Steuern finanzieren, würde die erhobenen Beiträge nur an die immer noch private Pharmaindustrie umverteilen können, wäre immer noch nur ein Konzernhändler und hätte immer noch kein Interesse an der Gesundheit der Staatsangehörigen.

Nur bei einem solchen Gesamtpaket hätten die im Gesundheitswesen tätigen mündigen Bürger Interesse an der Gesunderhaltung der übrigen Bürger, und so würde sehr schnell alles ausgemustert, was die Gesundheit der Menschen bedroht oder gefährdet und ihre Schwingungsfrequenz niedrig hält. Nur dann könnte man erkennen, dass der Staat für seine Bürger und nicht für das Kapital und die Satansanbeter da wäre. Der Staat würde dann schon sehr bald selbst all die Heilmittel herstellen – und zwar nur die, die tatsächlich wirken; und das möglichst nebenwirkungsfrei.

Jetzt aber werden die Krankheiten der Menschen als Wirtschaftsfaktor betrachtet und es wird mit der Krankheit der Menschheit und nicht mit ihrer Gesundheit Geld gemacht – und damit wird Kontrolle und Macht über die Menschen erkaufte. Das Kranke greift immer weiter um sich. Es ist des Satans Struktur.

Jeder, der in dieser Struktur seine Kraft hingibt, sei es auch mit noch so tollen Absichten und sei er auch ein noch so liebender und fürsorglicher Mensch als Arzt, Krankenschwester, Pfleger usw., der erhält damit das System des Satans. Der Rahmen bringt die kollektiven Ergebnisse hervor; und diesen Rahmen schaffen gekaufte Juristen in der sogenannten ‚Regierung‘, die des Satans Organisation ist.

Mit euren **Nahrungsmitteln** geht es doch nicht anders. Wo bleiben denn die Gesetze, die es nicht mehr erlauben würden, die Artenvielfalt weiter auszudünnen? Wann endlich werden Pestizide verboten und wann wird ausschließlich biologische Landwirtschaft und artgerechte und wertschätzende Tierhaltung eine Verpflichtung?

Gerade erst wurde ein enorm schädliches Mittel für Mensch und Umwelt, das sich ‚Glyphosat‘ oder auch ‚Roundup‘ nennt, erneut für fünf Jahre in Europa, trotz aller Widerstände der Menschen, zugelassen! Merkt ihr denn nicht, dass diese Regierenden für die skrupellose Mafia arbeiten, dieser Mafia dienen und damit erkennbar Teil der Mafia sind? Diesen Kriminellen seid ihr egal und auch das Wohlergehen der Erde ist denen egal.

Oder wann werden Umverpackungen endlich per Gesetz ausschließlich aus biologisch abbaubaren Stoffen hergestellt? Warum können Konzerne Quellen erwerben und Allgemeingut profitabel ohne Rücksicht auf die Umwelt ausbeuten? Da könnte ich stundenlang weiterreden.

Erst macht man euch mithilfe der Nahrungsmittelkonzerne krank und dann profitiert man noch von eurer Krankheit – und es sind die gleichen satanischen Familienclans, die beide Probleme fördern und erhalten. Jeder, der in dieser Struktur arbeitet, prostituiert sich für diese Satanisten.

Wer ökologischen Landbau betreibt, alternative Umverpackungen entwickelt und verwendet, Läden betreibt ohne Umverpackungsmüll usw., der erst hat sich in dem Bereich von ‚des Satans Werk und Wirken‘ gelöst.

Auch das bestehende **Rentenwesen** ist keinen Deut besser. Bei euch sollen heute immer noch die Arbeitenden für die Alten zahlen.

Die Rentenkassenbeiträge sollten lieber dazu verwendet werden, Sachwerte wie hochwertige Häuser und Betriebe zu bauen, die sich im Gemeineigentum befinden und die einen Mehrwert erzeugen können. Dann müssten gesetzlich festgelegt die Mieteinnahmen und Erträge verbindlich für die Rentenzahlungen genutzt werden.

Mit einem solchen Rentensystem hätte man nicht nur genügend bezahlbaren Wohnraum; die Rentenkassenbeitragszahler könnten diesen Wohnraum sogar sehr kostengünstig oder sogar kostenfrei nutzen, denn mit ihren Geldern sind ja die Wohnungen und Häuser gebaut worden. So könnte man auch die Beiträge beständig senken, denn die Häuser stehen länger, als ein Mensch hier lebt.

Was glaubt ihr wohl, warum man das nicht tut? Weil man zu unwissend ist oder weil die Regierenden den satanischen Bankenimperien dienen, die ja wieder an der Zerstörung der Familien arbeiten?

Denkt einmal darüber nach.

Die Alten haben etwa 40 Jahre lang eigene Einzahlungen getätigt und

stehen dann vor der Altersarmut, weil ihre ihnen zwangsweise abgezogenen Gelder veruntreut wurden, und viele enden dann im Alten- oder Pflegeheim, sind getrennt von ihrer zu viel arbeitenden Familie, die in zu kleinen Häusern und Wohnungen separiert von den übrigen Generationen tag-aus-tagein ihrem 8-Stunden-Arbeitstrott nachgeht.

Ist das christlich? Warum macht ihr das alles mit? Kehrt euch ab von diesen euch selbst knechtenden Strukturen. Das wurde euch vor 2000 Jahren schon einmal geraten: *„Beugt euch nicht mit Ungläubigen unter das gleiche Joch! Was haben denn Gerechtigkeit und Gesetzwidrigkeit miteinander zu tun? Was haben Licht und Finsternis gemeinsam?“* wurde im zweiten Korintherbrief 6,14 schon formuliert. Ebenso wurde bei 6,17 empfohlen: *„Zieht darum weg aus ihrer Mitte und sondert euch ab“*. Natürlich könnt ihr auch weiterhin wählen, dem Abgrund weiter entgegentzulaufen und euren Ökozid vorantreiben.

Gut vorbereitet werdet ihr dafür ja durch das **Erziehungs- und Bildungssystem**. Es ist von der Geburt an bis ins Erwachsenenleben auf die Verursachung von Traumatisierung, Angst und Verdummung ausgerichtet. Wer macht dies? Eure bisherigen Führer.

Jeder, der in diesem System arbeitet, bringt Knechtschaft hervor, ohne Ausnahme. Und da kann die Lehrerin ein noch so gutes Herz haben und sich für die Kinder einsetzen. Sie hilft den Satanisten und sorgt damit auch für die Erhaltung der Zwangsindoktrinierung, der Kriminalität, für die Kleinhaltung und Mittelmäßigkeit der Menschheit und für den Erhalt der Missstände der Gesellschaft.

Warum wird den Menschen in diesen Zwangseinrichtungen nichts über ihre Grundrechte und -freiheiten beigebracht und wie man sie einfordert? Warum lernen die Kinder und Jugendlichen nichts über wirklich gesunde Ernährung, über gewaltfreie und einfühlsame Kommunikation, über Möglichkeiten zur eigenen Leistungssteigerung? Warum lernen sie nichts über Selbstheilung, über Kindererziehung, über ihre inneren Fähigkeiten, über Angstbewältigung, Nächstenliebe, Mitgefühl, charakterliche Werte und wie man sie entwickelt? Warum erhalten sie dort keine sozialen Kompetenzen? Warum lernen sie nichts über traumafreie Entbindungsarten, warum nichts über das Leben nach dem physischen Tod und warum hilft man ihnen nicht dabei, zu selbstbestimmten, selbstbewussten und starken Persönlichkeiten mit Unterscheidungsfähigkeit zu werden? Warum bringt man ihnen nicht bei, wie man effizient lernt und ein Freigeist wird? Warum wird Konkurrenz und nicht Kooperation zum Lernen genutzt? Warum soll jeder zur gleichen Zeit den gleichen Unsinn lernen, selbst dann, wenn er dazu gerade nicht bereit ist? Warum wird nicht flächendeckend das

‚Schetinin‘ oder ‚Sudburyschulkonzept‘ eingeführt?

Ich sage es euch: Weil man so keine Sklaven züchten kann! Stattdessen lernen heute alle, sich ohne zu murren in dieses satanische System einzureihen und diesem ihre Kraft zu geben, ohne es zu bemerken und zu hinterfragen. Das ist die nackte Wahrheit. Und dabei geben alle Beteiligten ihr Bestes.

Auch eure ganzen **Wissenschaften** dienen eurer Knechtung, sie dienen dem Kapital und das trifft für alle Wissenschaftszweige zu.

Wo wird denn offiziell daran geforscht, wie ihr mit einfachen Methoden den Strom für euer eigenes Haus einfach nach Bedarf selbst erzeugt? Warum baut man keine Elektroautos, bei denen man in der Tankstelle einfach die Akkus austauscht und gleich weiterfährt? Oder warum nutzt man keine Redoxbatterien? Da bräuchte man einfach nur die spannungsentleerte Batterieflüssigkeit gegen aufgeladene Flüssigkeit austauschen, und in zwei Minuten könnte man weiterfahren!

Eure Regierungen bekämpfen mithilfe der Justiz Menschen, die Maschinen bauen, die billigen und sauberen Strom mithilfe von Wasser erzeugen! Das sagt doch schon alles über eure Regierungen. Euch verkauft man dann Brennstoffzellen und anderen ineffizienten Unfug. Aber so könnt ihr dazu gebracht werden, ausschließlich den Strom der Konzerne nutzen zu müssen, die euch nur in Abhängigkeit und Knechtschaft halten wollen und deren führende Köpfe Satansanbeter sind. Eure ganzen Systeme sind nur Täuschung, Betrug und Lüge – und die euch den Unsinn verkaufen, das sind bezahlte PR-Agenten der Satansanbeter.

Eines muss ich euch aber auch noch sagen: Es gibt auch noch eine inoffizielle oder geheime Wissenschaft. Dieses Wissen kommt nur beim Militär und anderen euch beherrschenden Institutionen an. Dort ist man schon viel, viel weiter. Es gibt längst Technologien, die könnten alles revolutionieren und die Menschheit befreien. Aber all das unterdrückt man und hält es vor euch geheim und das nur, weil eure Knechtschaft und des Satans Macht und die seiner Handlanger über eure kollektive Menschheit erhalten werden soll.

Ein weiteres wichtiges Hilfsmittel dafür sind die **Medien**. Die verkaufen euch eure Sklaverei als einen Segen und lenken euch von den wirklich wichtigen Fragen und Dingen ab. Die Wirklichkeit der Glotze, der Zeitungen, des Radios und des Internets ist heute eure Wirklichkeit, denn dort erwerbt ihr eure Bewusstseinsinhalte im Erwachsenenleben. Die allermeisten Männer und Frauen besitzen überhaupt keine echte Medienkompetenz. Sie sind viel zu unwissend, um einschätzen zu können, was das alles mit ihnen macht.

In jedem Film werden euch zahllose Botschaften eingepflanzt, in der

Werbung seht ihr am häufigsten die Produkte der ganz großen Mafia und dabei werden auch noch zahllose unterschwellige Botschaften untergejubelt, die die menschliche Gemeinschaft zersetzen und trennend auf euch einwirken. Und es funktioniert! Das seht ihr doch jeden Tag in der Welt.

Nur wer in diesem Bereich Wahrheit vermittelt, die dabei hilft, eine freierliche, auf Wahrhaftigkeit basierte Welt aufzubauen, nur der hat sich nicht dem satanischen System verkauft. Alles andere sind intellektuelle Prostituierte, die für ein paar Kröten dem Satan ihre Kraft verkauft haben und das oft ohne es zu bemerken.

Dasselbe gilt für die Menschen, die in der **öffentlichen Verwaltung** arbeiten. Auch sie werden zu Dienstleistern des Satans gemacht, denn diese Verwaltung erhält das satanische System der Umverteilung und Knechtschaft am Leben. Die Durchsetzung der Regularien der Konzerne und Satanisten nennt man dann beschönigend und irreführend das ‚öffentliche Recht‘. Es ist aber kein Recht, es ist Knechtung im Dienste am Kapital, es ist Sklaverei.

Habt ihr euch schon einmal gefragt, warum nahezu alle Menschen immer noch acht Stunden oder mehr am Tag arbeiten gehen müssen? Dabei produzieren kaum noch 15% der Menschen all die Sachwerte, die wir konsumieren. Wenn nur 30% der Menschen in der Sachwerteeerzeugung tätig wären, könnte man die Arbeitszeit halbieren und man hätte immer noch genau die gleiche Güterproduktion.

Dafür werden immer mehr sinnlose Tätigkeiten geschaffen und verlangt. Selbständige arbeiten im Schnitt einen ganzen Monat pro Jahr unbezahlt nur für die Bürokratie: Anträge, Formulare, Buchhaltung, Belege sortieren, Reisekostenabrechnung, Umsatzsteuervoranmeldung, Steuererklärung, Beratung mit dem Steuerberater und Rechtsanwalt, Behördenkommunikation usw. Erzwungen werden diese Unsinnigkeiten durch einen gigantischen Behördenapparat, der die Zuarbeit von Steuerberatern, Wirtschaftsprüfern, Gutachtern erfordert. So wachsen ständig neue Wirtschaftszweige, die in diesem Ausmaß gar nicht nötig wären, wenn das Bildungssystem die Menschen zur Autonomie und Lebens-Kompetenz heranbilden würde, wenn es nicht zugelassen würde, dass krankmachende Produkte in der Nahrung oder in Baustoffen verwendet würden, wenn die Familien und sozialen Mikrostrukturen nicht zerstört würden.

Erst macht man die Menschen krank, dann müssen sie wieder gesund gemacht oder betreut und gepflegt werden. Erst macht man sie unselbstständig und abhängig von Ärzten, Psychologen, Beratern, dann müssen diese Dienste auch bereitgestellt werden. Erst vereinzelt man die Menschen, dann müssen für die Kinder Kita-Plätze, für die Jugendlichen Jugendhäuser,

für die zerrütteten Beziehungen und Familien Beratungs- und Therapiestellen, für die kranken Menschen Krankenhäuser, für die alten Menschen Alten- und Pflegeheime geschaffen werden.

Wenn ich das mal ganz deutlich formulieren will, dann ist das wie Scheiße stapeln: Alle sind ständig beschäftigt, tragen zum Bruttoinlandsprodukt bei und haben am Ende des Tages einen großen Berg geschaffen. Doch es ist nicht mehr als ein Berg Scheiße. Man kann ihn bunt anmalen und mit den schönsten Begriffen benennen. Dennoch ist und bleibt es ein Berg Scheiße. So stapelt ihr alle diese Scheiße – jeden Tag – und wundert euch über ein oft mittelmäßiges, anstrengendes Leben ohne Fülle und echtes Glück. Ihr alle wundert euch über den Ökozid und den alltäglichen Wahnsinn. Warum verkauft ihr euch jeden Tag an den Mammon? Warum wendet ihr euch nicht davon ab und baut gemeinsam und konstruktiv die Welt so auf, wie die Masse der Menschen sie sich wünscht?

Wenn das System von vornherein richtig im Sinne der Menschen und des Lebens funktionieren würde und wenn die Früchte der Automatisierung wirklich bei den Menschen ankämen, könnte man die Arbeitszeit halbieren, ohne dass irgendjemand irgendwelche Einbußen erleiden müsste. Aber man will die Menschen weiter mithilfe des Arbeitsprozesses auslaugen, beschäftigen und kleinhalten. Sie könnten sich mit der freien Zeit ja in eine Richtung fortbilden, die den Herrschenden nicht passt. Sie könnten ja ein schönes Familienleben haben, sie könnten sich ja der Selbst- und Charakterentwicklung hingeben. Sie hätten Zeit für sich und ihre Familien, sie könnten sich aufbauend engagieren und eine Alternative zum Raubtierkapitalismus der Satanisten erdenken und aufbauen wollen.

All das will man nicht und deshalb müssen die Arbeitssklaven weiter acht Stunden und mehr arbeiten. Man will vorsätzlich ihr Familienleben und ihre Freundschaften kurz halten. Teile und Herrsche. Zehn Singles kaufen zehn Waschmaschinen, fünf Paare nur fünf Waschmaschinen, eine große Gemeinschaft nur zwei. Alles hat auch immer wirtschaftliche Aspekte.

Dabei hilft auch die moderne **Architektur** und die Architekten, die sie fördern, kräftig mit. Die Massen werden in immer teureren und dabei immer kleineren Wohnungen untergebracht, die die Anonymität und die Separierung fördern.

Warum werden keine mittelgroßen Häuser mit schönen Gemeinschaftsflächen geschaffen, die alle Mieter nutzen können? Dann könnten gemeinsame Partys gefeiert, schöne gemeinsame Abende gestaltet werden, dann würde die Lebensqualität aller Mieter wachsen und generationenübergreifende Familien könnten füreinander da sein und alle hätten dabei trotzdem ihre Privatsphäre. Dann bräuchte es keine Kitas für Kinder als

Abladeplätze für zu viel arbeitende Eltern, es bräuchte kaum Altenheime, es gäbe keine Altersarmut und auch keine Sinnlosigkeit und damit auch kaum Demenz und Alzheimer. Es gäbe Fürsorge, Sicherheit, Lebensqualität, Familie, es gäbe Zusammenhalt, Kraft und dabei Geborgenheit. All das, was sich Menschen eigentlich vom Leben wünschen.

Und wann beginnt ihr, die Tätigkeiten eurer **Kirchen** wirklich zu hinterfragen? Sie erhöhen euch nicht, sie indoktrinieren euch nur und reden nur von Nächstenliebe. Tatsächlich aber bringen auch sie die Strukturen des Teufels hervor, gegen den sie wettern.

Viele gute Menschen mildern dann in diesen Einrichtungen zwar etwas die Folgen von dem, was andere anrichten, aber das dient wieder nur dazu, um die Kirche als die Guten hinzustellen und die guten Menschen so zu beschäftigen, dass sich nichts wirklich ändert. So wenden sich die Schafe nicht von ihren verkleideten Hirten ab, die Wölfe im Schafspelz sind und die nur auf die Schlachtung der Herde bedacht sind. Die kleinen Diener der Kirchen bemerken das aber nicht. Sie haben keine Augen zu sehen und keine Ohren zu hören.

So, Axel, und nun ziehe ich mal über deinen Berufsstand in aller Klarheit her:

Die ganze Kaste der bewussten satanischen Juristen, der Gesetzgeber, das ist das wirklich ursächliche Problem der einen Seite der dunklen Realität.

Die Nicht-Handelnden, die diese Rahmenbedingungen Akzeptierenden, diese sind die andere Seite der dunklen Realität.

Wirkungen erzielen sowohl bewusste böse Taten in destruktiven Systemen, als auch die unwidersprochene Akzeptanz und Toleranz dieser Taten und die Mitarbeit in diesen Systemen.

Die Juristen sind die gefährlichste Kaste auf diesem Planeten und die Masse der Widerspruchslosen zementiert deren Macht auf dieser Ebene. Das war schon vor 2000 Jahren der Fall. Sie setzen den Rahmen, sie verkaufen euch Gewalt für Recht und Falschheit und Lüge für Gerechtigkeit. Viele aus dieser Kaste sind die ganz großen Heuchler. Es gibt unter ihnen sehr viele benutzte Unwissende, viele indoktrinierte Halbwissende, aber auch wenige ganz vorsätzlich bösartig handelnde Kreaturen.

So wie sich Erzengel und Engel inkarnieren können, so können dies auch Dämonen und Ableger dämonischer Kräfte, und die inkarnieren oft in mächtigen Familienclans, die diese Wesen vorsätzlich anziehen und als Juristen ausbilden. Mithilfe dieser Kaste wird der Rahmen geschaffen, in dem ihr alle lebt, und die, welche diese sogenannten ‚Gesetze‘ schaffen, die stellen sich oft außerhalb dieser Gesetze.

Eure Staaten und auch eure Kommunen sind längst Konzerne geworden

und die Konzernherren interessiert ihr Profit und die Nutzbarmachung eurer Arbeitskraft. Für die seid ihr Nutztiere. Sie schöpfen den Großteil eurer Arbeitsleistung ab. Fast 82 % eurer Steuern werden an die Satansanbeter der Bankenclans umverteilt, ohne dass ihr überhaupt darüber nachdenkt und euch noch weniger dieser Folgen bewusst seid. Ihr alle arbeitet für diese Leute, ohne dass ihr es bemerkt. Diese Leute kümmern eure echten Bedürfnisse bisher herzlich wenig.

Das ganze Gewaltensystem ist kein Recht, auch dann nicht, wenn Gewaltenteilung besteht. Recht richtet auf. Gewalt drückt nieder. Die Schöpfer dieses Systems bringen vorsätzlich Verlierer und damit Kriminalität, Krieg, Ungleichheit, Umweltverschmutzung und, wenn ihr nicht bald anders handelt, auch schon bald wieder einen Ökozid und dann euren Genozid hervor. Eure Zustimmung schafft das Gesetz. ‚Consensus facit legem‘, sagt der Jurist dazu.

So wird ja auch überall wieder, oder immer noch, legal großangelegte Bespitzelung betrieben – angebliche Kontrollmaßnahmen zur Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit, in Wirklichkeit aber Überwachung und Kontrolle von Andersdenkenden. Die **Geheimdienste** sind Werkzeuge zur Initiierung von Terrorismus, Krieg, Mord und Völkermord und sie dienen nur dem Machterhalt der gegenwärtigen Eliten, die Satanisten sind. Diese ‚Dienste‘ und jeder, der in ihnen arbeitet, steht im Dienste Satans. Die CIA beispielsweise ist aus dem damaligen amerikanischen und dem Nazigeheimdienst durch Fusion entstanden. Ihr Aufbau wurde vom Rockefeller-Clan finanziert, genauso wie der Aufbau der russischen Militärindustrie vor den Weltkriegen, die ihr vielleicht als die ‚Kamaz-Werke‘ kennt. Das ganze Ost-West-Kalter-Krieg-Gedöns zur damaligen Zeit war nur ein Schauspiel für das unwissende Volk zur Kontrolle der Massen mithilfe von Angst. Hinter dem Rücken der Massen haben diese beiden Seiten am selben Ziel zusammengearbeitet. Sie haben die Massen versklavt und mit verschiedenen Gesellschaftsformen experimentiert.

Das ganze Schauspiel diente nur der Erhaltung des Krieges, des Militärs, der Geheimdienste und der Angst. Rockefellers Öl-, Pharma-, Nahrungsmittel-, Chemie- und andere Industrie verseucht auch heute noch die Menschheit und den Planeten. Rothschilds Bankenindustrie zwingt heute noch alle dazu, in gegenseitige Konkurrenz zu treten. Die Geheimdienste sind deren Marionetten. Schaut euch doch an, was mit den Menschen gemacht wird, die kriminelle Aktivitäten der Geheimdienste oder ihrer Hintermänner aufdecken wie Assange, Snowden, Manning oder andere sogenannte Whistleblower. Allein der Fakt, dass die, welche Untaten und Schande aufdecken, so hart verfolgt werden, zeigt die Grundhaltung der

Regierungen, der Justiz, der Geheimdienste und all der angeschlossenen Schweigenden.

Oder schaut euch die Verwicklungen des sogenannten Verfassungsschutzes in den sogenannten nationalsozialistischen Untergrund NSU an. Die sogenannten Verfassungsschützer hatten den Mördern Mittel beschafft, initiierten und leiteten Straftaten an, waren bei Morden anwesend oder beteiligt, sie hatten die Täter radikalisiert und waren und sind somit mitverantwortliche Erzeuger desselben Terrorismus, den sie angeblich ja bekämpfen wollen.

Oder die Ereignisse und Hintergründe um den sogenannten ‚Sachsensumpf‘. All das sind keine Systeme von Gerechtigkeit, Recht oder Ehre. Es sind die ganz großen Kriminellen und jeder, der für diese Strukturen arbeitet, fördert des Satans Herrschaft und die Erhaltung der versteckten Sklaverei. Und ihr alle toleriert ihr Weiterbestehen und gebt denen immer noch mehr Macht.

Wenn die sogenannten ‚Geheimdienste‘ zu ‚Transparenzdiensten‘ würden, die jede kriminelle falsche Tat und ihre Wirkung unverzüglich ans Licht zu holen beauftragt wären und das auch mithilfe der Medien und auch regionaler öffentlich zugänglicher Stellen wahrheitsgemäß darstellen würden, dann wäre es christlich. Dann würde es auch Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit in der Gemeinschaft geben und der Transparenzdienst würde die Treue zu Recht und Ritterlichkeit fördern und nur dann wäre ein solcher Dienst christlich.«

Axel hakte ein: »Aber was ist mit den Persönlichkeitsrechten? Willst du wieder einen Pranger einführen?«

Puriel lächelte.

»Du würdest die Schandtaten lieber im Verborgenen belassen? Du willst also die Achtung der sogenannten Persönlichkeitsrechte vorschieben, um die Kriminellen zu schützen und ihnen und ihresgleichen damit die Möglichkeit geben, im Verborgenen weitere Straftaten zu begehen? Du würdest ihnen den Nutzen aus den kriminellen Taten lassen und es ihnen ermöglichen, weiteren Menschen oder dem Ökosystem zu schaden?«

Axel dachte nach.

»Nein, das will ich nicht.«

»Dann musst du dich entscheiden«, antwortete Puriel. »Wer ehrbar handelt, der hat nichts zu befürchten. Wer Aufklärung, Wahrhaftigkeit und Liebe in die Welt trägt, der sollte sich nicht zu verstecken brauchen oder in eine Botschaft fliehen müssen. Ein Transparenzdienst wäre zu Beginn dazu da, die Systeme und ihre Wirkungsmechanismen, die Initiatoren, Eigentümer und ihre Vorgehensweisen sichtbar zu machen, die Folgen mithilfe der

Medien aufzuzeigen und ihre Tätigkeiten schrittweise immer weiter dadurch zu unterbinden, indem ihre Strukturen durch bessere ersetzt werden. Der Transparenzdienst würde die Wahrheit über die bisher nur im Verborgenen ausgeführten Handlungen der miteinander verflochtenen kriminellen Kartellwirtschaft und der kriminellen Politik im sogenannten Staatsapparat offenlegen. Er würde die Flüsse von Zahlungsmitteln offenlegen. Er würde die Ehrbarkeit der Beamten und der im öffentlichen Dienst Tätigen prüfen.

Das letztliche Ziel ist nicht ein Pranger oder Bestrafung von Schuldigen. Ziel ist eine ehrbar handelnde Staatsführung im Dienste am Allgemeinwohl und die Beendigung der Möglichkeit von Korruption im Staatsapparat. Diese Korruption ist gegenwärtig die Regel, nicht die Ausnahme. So lange es einen Geheimdienst gibt, so lange bleiben die Systemkriminalität und ihre irdischen Nutznießer im Verborgenen und damit auch in ihrer Machtposition. Ein Transparenzdienst aber würde die Beendigung von Machtkonzentration bei einer noch unwissenden oder auch skrupellosen Elite bewirken oder, wenn sich diese tatsächlich verändern wollen, deren immer noch schädliche Wirkung in eine positive Richtung verändern.«

Puriel holte tief Luft und blickte die beiden an.

»Wann endlich wird damit begonnen, sich konsequent von den Strukturen des dunklen Herrschers der Angst abzuwenden und christliche, liebende und allgemeine Fülle erzeugende Strukturen aufzubauen?

Das ist doch eure Verantwortung und freie Wahlmöglichkeit! Es braucht Strukturen, die eure gesamte Menschheit erhöhen und euch auf ‚positiv‘, auf Liebe polen können. Nur dann gelangt ihr friedlich und kollektiv in ein neues Zeitalter, nur dann kommt ihr ins Paradies zurück. Denkt ihr ernsthaft, dass Wir und die höheren Wesen dem zerstörerischen Treiben ewig zuschauen können?

Wir haben euch vieles davon schon vor 2000 Jahren gesagt und immer noch ist davon kaum etwas umgesetzt. Wann beginnt ihr denn Unseren Ausspruch *„Wer nicht für mich ist, ist gegen mich. Wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut“* zu verstehen? Und wann beginnen wir gemeinsam, oder wann beginnt ihr selbst mit der Umsetzung der Schöpfungsordnung meines Vaters auf diesem Planeten?»

»Darf ich hier mal einhaken?«, unterbrach ihn Kristin.

»Aber selbstverständlich«, gab Puriel zurück.

»Was du in den letzten Minuten alles gesagt hast, ist soweit nachvollziehbar. Aber deine letzten Bemerkungen kann ich so nicht akzeptieren.«

»Welche meinst du?«, fragte Puriel.

»Na, dein Ausspruch ‚vor 2000 Jahren‘, ‚dein Vater‘, damit erweckst du

den Anschein, dass du dir anmaßt...«, Kristin rang nach den richtigen Worten, »...dass du behauptest, ...Jesus Christus zu sein.»

»Nein, das ist nicht so«, erwiderte Puriel. »Aber nehmen wir für einen Augenblick an, es wäre so, warum könntest du das nicht akzeptieren?«

»Na, weil du nicht Jesus Christus bist. Du kannst nicht Jesus Christus sein«, erwiderte Kristin bestimmt.

»Woher weißt du das?«, fragte Puriel weiter.

»Jesus Christus würde nie so reden wie du, so anklagend, mit so vielen Vorwürfen, so streitsüchtig. Jesus Christus ist reine Liebe, er ist auf Ausgleich bemüht, er ist sanft.«

»Darf ich nochmal fragen, woher du das weißt?«

»Ich weiß das einfach«, antwortete Kristin.

»Vielleicht sollten wir besser sagen: Du hast dieses Bild von Jesus Christus.

Kennst du die Geschichte von der Vertreibung der Händler aus dem Tempel? Ab Johannes 2:14 wird sie so geschildert: *„Im Tempel fand er die Verkäufer von Rindern, Schafen und Tauben und die Geldwechsler, die dort saßen. Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus, dazu die Schafe und Rinder; das Geld der Wechsler schüttete er aus und ihre Tische stieß er um. Zu den Taubenhändlern sagte er: Schafft das hier weg, macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle!“*

Findest du das sanft?«

Kristin schwieg.

Puriel fuhr fort: »Solche und ähnliche Schilderungen gibt es mehrere, vor allem auch in den apokryphen Schriften, wo Christus sich durchaus mit anderen streitet, ja sogar andere provoziert.

Das ist aber überhaupt kein Widerspruch dazu, dass Christus voll Liebe war und aus Liebe gehandelt hat. Man darf Liebe nicht mit Sanftheit verwechseln. Das tun viele. Sie denken, dass nur ein Weich-Ei Liebe-basiert handele, dass dagegen jemand, der in seinen Aussagen und Handlungen auch deutlicher wird, seine Emotionen nicht unter Kontrolle habe oder sich von Aggressionen treiben lasse. Das entspricht aber keineswegs den Tatsachen. Es ist vielmehr oft so, dass man aus Liebe streng sein muss, laut wird, schimpft, o.ä., wenn es notwendig ist, jemanden aus einer Benebelung aufzuwecken.

Wenn ein kleines Kind gedankenverloren auf einer Straße steht und einen Käfer beobachtet und deswegen nicht wahrnimmt, dass ein Auto angefahren kommt, dann wird jede Mutter und jeder Vater rufen, schreien, brüllen, das Kind von der Straße reißen – aus Liebe, um ihm das Leben zu retten. Das Kind wird erschrocken sein, es wird nicht verstehen, warum Papa oder Mama so streng und laut reagieren, aber deren Handlung ist

vollständig Liebe-basiert.

Es gibt immer wieder Situationen, in denen es nötig ist, kräftig durchzugreifen, um verkrustete Strukturen aufzubrechen oder andere Menschen aus einer Lethargie zu erwecken. Mit sanftem Gesäusel kann man in solchen Situationen nichts bewirken.

Unsere Welt und viele der vorhin angesprochenen Missstände sähen heute anders aus, wenn die Menschen auch mal mit der Faust auf den Tisch hauen würden. Doch die Negativität hat genau das als negativ und unchristlich hingestellt, um ihre eigenen Machenschaften und Systeme zu schützen. Und so halten sich viele für sehr christlich und spirituell entwickelt, weil sie Missstände tolerieren oder hinnehmen, aus angeblicher Liebe, die sie aber mit Feigheit, Trägheit oder Angst vor Ärger verwechseln.

Du solltest deshalb dein Bild von Jesus Christus nochmal einer Überprüfung unterziehen – um deiner selbst willen. Denke dabei auch an die Aussagen von Jesus in Lukas 12: *„Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen. Wie froh wäre ich, es würde schon brennen! Und Meint ihr, ich sei gekommen, um Frieden auf die Erde zu bringen? Nein, sage ich euch, nicht Frieden, sondern Spaltung.“*

Diese Aussagen scheinen auf den ersten Blick im Widerspruch zu einem liebenden Jesus zu stehen – aber nur auf den ersten Blick. Das erkennst du deutlich, wenn du betrachtest, wohin die heute so weit verbreitete Toleranz, Nicht-Einmischung, antiautoritäre Erziehung u.ä. letztlich führt. Wirklich christlich zu sein bedeutet nicht, tolerant zu sein, sondern zu lieben.

Und du solltest dich auch noch mit einer weiteren Frage intensiv auseinandersetzen, nämlich ob und wie du Jesus Christus erkennen würdest, wenn er wieder käme.«

»Auf jeden Fall würde ich Hochstapler erkennen«, erwiderte Kristin. »Denn vor denen hat Jesus Christus ja selbst gewarnt: *„Viele werden unter meinem Namen auftreten und sagen: Ich bin es! Und sie werden viele irreführen.“* oder *„Denn es wird mancher falsche Messias und mancher falsche Prophet auftreten und sie werden Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, die Auserwählten irrezuführen.“*

Auch deshalb ist es für mich klar, dass du nicht Jesus Christus sein kannst.«

»Auf mich treffen die von dir zitierten Warnungen aber gar nicht zu«, gab Puriel zurück. »Weder trete ich unter dem Namen von Jesus Christus auf, noch tue ich Zeichen und Wunder.«

»Das stimmt allerdings«, bestätigte Axel. »Du erst hast Jesus Christus ins Spiel gebracht«, ergänzte er an Kristin gewandt.

»Aber er hat doch von *seinem* Ausspruch vor 2000 Jahren und von

seinem Vater gesprochen!«, gab Kristin zurück.

»Das ist aber kein Auftreten *unter dem Namen* von Jesus Christus! Gott ist unser aller Vater!«, verteidigte Axel seinen Standpunkt.

»Mit diesen Fragen werden sich viele Menschen gründlich auseinanderzusetzen müssen«, übernahm Puriel wieder das Wort. »So wie vor 2000 Jahren, wo die meisten letztendlich ein festgezimmertes Bild vom Messias in sich trugen und deshalb Jesus nicht erkannten und sogar seine Hinrichtung betrieben.

Wenn man die Prophezeiungen betrachtet, dann geht daraus hervor, dass der Sohn Gottes, bzw. der *Menschensohn* wieder kommt, aber nicht unbedingt als Jesus Christus, dessen Wesenskern er damals war. Er wird also wohl in einer anderen Inkarnation erscheinen und deshalb auch nicht unter dem Namen von Jesus Christus auftreten.

Und da er in einen menschlichen Körper inkarnieren wird, wird er auch eine normale menschliche Entwicklung durchmachen müssen. Er wird nicht als fertiger Heiliger aus den Wolken schweben, sondern viele Lernerfahrungen als Mensch durchmachen und so intensiv auf seine Aufgabe vorbereitet werden.

Kannst du damit so mitgehen, Kristin?«

»Ja, im Prinzip schon«, kam als Antwort.

»Mir ist aber eines noch nicht klar«, warf Axel ein. »Ihr habt immer wieder davon gesprochen, mehr Möglichkeiten oder Fähigkeiten als andere Menschen zu haben. Gleichzeitig habt Ihr aber erklärt, dass die Welt nach den festen Gesetzen Gottes abläuft, die für alle Menschen gleich sind. Wie passt das zusammen?«

Puriel nickte.

»Ein Beispiel: Wenn jemand vorsätzlich versucht, Uns zu schaden, oder gar beabsichtigt, Uns zu töten, dann ist der Verbleib des Bewusstseinsfokus dieser Person auf dieser Ebene der Existenz stark gefährdet.

Da jeder Mensch drei Schutzgeister hat und diese meiner Urwesenheit verpflichtet sind, kommt jeder Plan zur Ermordung meines Körpers schon ‚oben‘ an und es werden Vorkehrungen getroffen, bevor es überhaupt zur Ausführung kommt. Man lässt den Versuch stattfinden, um demjenigen bis zuletzt Umkehr zu erlauben, vereitelt den Versuch aber dann und zieht die Verantwortlichen zur Rechenschaft. Das bedeutet oft den Tod auf dieser Ebene – das kommt ganz auf die Tat an. Manchmal werden demjenigen auch nur die eigenen Fähigkeiten entzogen oder er erfährt eine lange schwere Leidenszeit.

Uriel, der auch der Schöpfer und Kontrolleur der dunklen Seite ist, der lässt dann diese destruktiven Kräfte und Wesen ihr zerstörerisches Werk

an diesem oder allen beteiligten Menschen vollbringen und diese töten aus Zeitvertreib oder Spaß sogar ihre nächsten Bekannten, wenn sie dürfen. Unter diesen Wesen und Strukturen regiert nur Macht, und die funktioniert über Stärke und Angst. Da gibt es keine Liebe, keine verpflichtende Freundschaft, keine Geborgenheit und Sicherheit.

Stärke und Macht ist dort Sicherheit. Aber es gibt dort immer einen Mächtigeren. Letztlich ist Satan dort die höchste Hierarchie. Dem können nur Uriel, Metatron und Gott Einhalt gebieten.

Uriel, als Überwacher der Einhaltung der Schöpfungsgesetze seines Vaters, ist nach Gott und mit Metatron die höchste Hierarchie im Kosmos und mit Möglichkeiten ausgestattet, die völlig fernab menschlicher Vorstellungskraft liegen. Wenn diese Urwesenheit in sich selbst zentriert es will, dann schmeißt er Planeten aus der Bahn, oder er materialisiert oder dematerialisiert Sternensysteme. Er ist der Kosmos, der sein Körper ist.

Hinter dem steckt Metatrons Lebensenergie, also der sogenannte Heilige Geist, und letztlich Gottes Bewusstsein und dessen Gesetze. Uriel erschafft also im Auftrag Gottes mithilfe der Kraft seines ewigen Partners Metatron den Kosmos. Diese drei bilden eine Einheit, aus der alles weitere entsteht. Die drei haben die Kontrolle über alles und jeden, im Kleinen wie im Großen. Für sie sind das alles nur unterschiedliche Räume von Bewusstsein, die alle nach dem gleichen Prinzip funktionieren, die fraktal aufgebaut sind.

Deshalb können die Dunklen Mächte auch nicht so einfach den oder die Ableger töten, es sei denn, dieser will es, lässt es zu, oder es ist in seinem Plan und Auftrag, das geschehen zu lassen. Auch der Ableger kann Fehler machen und Ursachen setzen, um getötet werden zu können oder besser gesagt: sich selbst durch seine eigenen Gedanken und Überzeugungen zu töten, wobei die Mörder dann nur Erfüllungsgehilfen sind. Dann erfahren diese auch keine ganz so harten Konsequenzen. Immer stehen die Grundsätze ‚Gedanke erschafft Realität‘, der freie Wille und die Schöpfungsgesetze ganz oben. Dies gilt im gesamten Kosmos in allen Daseinsebenen und Welten. Verstehst du das?«

»Ich glaube, ja«, erwiderte Axel. »Ihr seid unverwundbar, es sei denn, Ihr selbst setzt Ursachen, Euch verwunden zu lassen, oder Ihr wünscht es aus Dienst sogar und selbst Satan kann das nicht übergehen.«

»Ja, so in etwa ist das. Jedoch bin ich nicht völlig unverwundbar. Mein Fleisch ist hier den gleichen Regeln unterworfen wie euer Fleisch. Man kann mich aber nicht so einfach töten. Doch das ist auch für dich so. Auch deine Schutzgeister sind dazu da, dieses Prinzip durchzusetzen und dich zu schützen. Auch du bist unverwundbar, wenn du die richtige Einstellung hast.

Die Prinzipien sind überall die gleichen, es ändern sich nur die Schwierigkeitsgrade, der Umfang und die damit einhergehende Tätigkeit und Verantwortung, und es erweitern sich die Ebenen, auf denen das alles simultan abläuft. Die Größe des Einflussbereiches ist eine unterschiedliche, und das hat mit dem Wesen, das inkarniert ist, zu tun. Dessen Art und Herkunft entscheidet über die Aufgabenbereiche, seine Stärke und Wissenheit in dieser Inkarnation, über den Umfang des Bewusstseins und folglich über seine Rolle auf dieser Erde.»

Axel nickte.

»Ok, jetzt habe ich es verstanden. Ich beginne auch zu begreifen, warum die Welt immer wieder einen Messias braucht und warum es Metatron, Uriel oder Wesen nahe Gott sind. Die hier inkarnierte Persönlichkeit hat einfach durch das innere Wesen und die hier arrangierten Erlebnisse viel mehr direkten Einblick in diese Wahrheiten und das auf allen Ebenen. So ergibt sich eine enorme Leistungsfähigkeit, wahrhaftes Wissen und eine Übersicht, die sich ein normaler Mensch kaum vorstellen kann.«

»Jetzt hast du es erfasst«, lobte Puriel.

»Aber das muss ja so etwas von einsam machen«, sprach Axel etwas gedankenverloren weiter. »Das muss doch die Hölle sein. Ihr seht Eure eigenen geliebten Kinder beständig sich gegenseitig morden und Leid zufügen und müsst dabei hilflos zusehen? Dann kennt Ihr noch die Ursachen und Lösungen aller ihrer individuellen und kollektiven Probleme und müsst schweigen und Geduld haben, bis sie vor Schmerz danach schreien. Dann könnt Ihr mit niemandem darüber reden, weil Ihr eh nur als Spinner bezeichnet würdet, und wenn Ihr dann Lösungen anbietet, dann werdet Ihr noch verfolgt, verhöhnt, verunglimpft, lächerlich gemacht und man versucht, Euch zu inhaftieren oder gar zu töten. Dann dürft Ihr nicht dagegen kämpfen und sollt Euch ergeben und dann sollt Ihr noch für die, die Euch dies alles antun, Liebe empfinden und ihnen Euer letztes Hemd und sogar Euer Leben hingeben.

Was für eine Aufgabe, was für eine Hölle muss das sein. Wie kann man das aushalten? Das muss einem doch das Herz zerreißen?!

„Selig sind die Dummen“, das verstehe ich nun erst mal so richtig. Ich müsste das noch erweitern auf die Lieblosen und die Verantwortungslosen.«

»Ja, so erscheint das gelegentlich«, gab Puriel zu. »So fühlt sich das auch manches Mal an und das ist nicht ganz einfach, auch wenn deine Worte schon wieder zum Ausdruck bringen, dass du diese Dinge als außerhalb von mir liegend siehst, du meine Eigenverantwortung ausblendest und mich als Opfer dieser Umstände hinstellst«, gab Puriel zu bedenken.

Axel dachte laut weiter.

»Das mag sein, aber jetzt verstehe ich auch, warum Ihr Euch für die gesamte Welt verantwortlich begreift. Das liegt in Eurem Wesen begründet.«

»Genau so ist das. Oft genug versuche ich, mir zu sagen, dass jeder Einzelne für sich seine eigene Realität und damit sein eigenes Totsein oder Leben erschafft und dass er nur das erhält, was er gerechterweise in sein eigenes Leben gezogen hat, und dass ich damit aus der Verantwortung bin.«

Axel war immer noch verwundert.

»Wie könnt Ihr das tragen, Herr? Ihr könntet ein bequemes Leben führen, wenn Ihr es nur wolltet. Ihr habt Fähigkeiten, mit denen sich genügend Geld machen ließe, um ein Leben in Fülle und Glück zu führen.«

Puriel gab zu bedenken: »Das hieße aber, mich genauso für Geld und Oberflächlichkeit zu prostituieren, wie es viele andere Menschen tun. Zudem, wer sagt dir, dass ich mit diesem Leben nicht glücklich wäre oder dass mir ein Mönchsleben nicht zusagen würde?«

Axel wollte davon nichts hören und hakte nach.

»Wie meint Ihr das, dass sich viele prostituieren würden?«

»Eigentlich untertreibe ich noch. Es sind nicht nur viele, es sind wohl die Allermeisten, wenn man es genau nimmt.«

Axel versuchte einzulenken.

»Aber seit Eurem letzten Erscheinen vor etwa 2000 Jahren hat sich doch viel getan in der Geschichte des Christentums. Europa ist seit langer Zeit friedlich, die Menschheit hat sich technisch weit entwickelt. Es ist...«

»Es gibt noch keine Geschichte des Christentums!«, stoppte Puriel Axels Ausführungen.

»Was soll das heißen?«, fragte Kristin erstaunt.

»Alle eure Strukturen sind Strukturen der dunklen Seite der Polarität, weil ihr das immer noch so erwählt. Nichts davon basiert auf tatsächlicher Fürsorge und Liebe. All das ist die Verkörperung einer einzigen großen Lüge. Kaum etwas von dem, was euch schon vor 2000 Jahren gelehrt wurde, widerspiegelt sich bisher in eurer kollektiven Gesellschaftsstruktur und wird umgesetzt«, antwortete Puriel.

»Ich weiß, was du jetzt sagen willst, Kristin«, fuhr er fort. »Es gibt so viele, die ihr Bestes geben und so handeln, wie sie glauben, dass es richtig wäre.

Das stimmt, aber die Ergebnisse siehst du doch. Die gut gemeinten Einzelhandlungen werden durch den gesellschaftlichen Rahmen verdorben, in dem diese Einzelhandlungen getätigt werden. Der gesetzliche Rahmen bringt das kollektive Ergebnis hervor.

Viele Unserer Lehren werden zwar von Individuen in ihrem Privatleben angewandt, aber in nahezu der gesamten gesellschaftlichen und wirtschaft-

lichen Interaktion auf kollektiver Ebene regiert Satans Struktur und in dieser Struktur verbringt ihr die meiste Zeit eures materiellen Schöpfertums. Nahezu die gesamte physische Basis an materiellen Gebrauchsgegenständen, seien es eure Häuser, in denen ihr wohnt, seien es die Nahrungsmittel, die ihr esst, seien es die öffentlichen Einrichtungen, die ihr nutzt, seien es die physischen Gegenstände, die ihr für euer tägliches Leben nutzt und wieder wegwerft, all diese Kreativität, all dieses Schöpfertum lebt ihr in des Satans Struktur aus.

Unsere Lehren wendet ihr folglich nur in eurem Privatleben an. Sobald ihr in der Güterproduktion oder in der damit zusammenhängenden Interaktion materiell-schöpferisch durch sogenannte ‚Arbeit‘ tätig seid, spielen diese Lehren kaum noch eine Rolle. Sicher spielen sie weiter eine Rolle, wenn ihr miteinander redet, und auch eure Werte und der Wunsch, das Beste zu geben, spielt eine Rolle. Aber es spielt für euch keine Rolle, welche Früchte eure Arbeitsleistung in der Welt hervorbringt.

Es gibt wohl kaum jemanden, der zu seinem Chef gehen und ihm sagen würde: „Also Chef, wenn Sie nicht schon sehr bald auf biologisch abbaubare Umverpackungsmaterialien umsteigen, dann höre ich hier auf zu arbeiten“, oder: „Chef, wenn Sie Jens Müller und andere Mitarbeiter weiter so herabwürdigend behandeln, dann gründe ich eine Gewerkschaft oder einen Betriebsrat oder ich empfehle der Konzernleitung, sie zu einer Weiterbildung für gewaltfreie Kommunikation zu schicken.“

Erst wenn sich diese Dinge grundlegend ändern, beginnt die Geschichte des Christentums.

Versteht ihr jetzt, was das heißen soll?«

Axel nickte und Kristin bestätigte: »Ja, jetzt habe ich es verstanden.«

Puriel hakte nach.

»Und was bedeutet das für dich jetzt konkret?«

»Ich werde jeden Tag für mehr Verständnis beten.«

Puriel schmunzelte wieder.

»Na dann hoffe ich, du weißt, wie man betet, und deine Gebete sind wohl formuliert.«

Kristin schaute ihn irritiert an.

»Wie meinst du das denn schon wieder?«

Puriel antwortete:

»Auch das wichtigste Gebet der Christenheit trennt euch von der Wahrheit und Unserem Vater. Es müsste umformuliert werden. Wie wäre es denn, wenn es wie folgt lauten würde?

*„Vater unser, der du bist in allem Sein,
Geheiligt werde Deine Schöpfung!
Dein Reich komme, Dein Wille geschehe,
Wie in den Himmeln, so auch auf Erden.
Unser täglich Speise und Erkenntnis gib uns heute,
Und hilf uns, unsere Verantwortung zu erkennen.
Hilf uns, vom Bösen zu lassen und führe uns in der Versuchung.
Lass uns in Deinem Namen gute Werke tun,
Denn Dein ist die Kraft und die Herrlichkeit,
In Ewigkeit.
So sei es!“«*

Kristin schaute etwas ungläubig.

»Das hört sich ziemlich ähnlich an. Was sollte sich dadurch ändern?«

Puriel wunderte sich über diese Aussage.

»Den Unterschied erkennst du nicht sogleich?«

Kristin schaute irritiert.

Puriel erläuterte: »Wenn du sagst: „Vater unser im Himmel“, dann trennst du dich und den Vater.

Wenn du sagst: „Geheiligt werde dein Name“, dann heiligst du nicht den Vater selbst in seiner Schöpfung, dann lässt du dich vom Wesentlichen ablenken und dann ist die Missachtung oder der Missbrauch seiner Schöpfung weiter möglich. So tendiert der Mensch auch weiterhin dazu, sich die Schöpfung untertan zu machen, wie ihr den Missbrauch ausdrückt.

Dass sein Reich kommen und sein Wille geschehen solle, daran ist nichts auszusetzen, auch wenn sein Reich von einem gewissen Standpunkt aus schon da ist. Außerdem gibt es nicht nur *einen* Himmel – deshalb Mehrzahl: „den Himmeln“.

Der Satz: „Unser täglich Brot gib uns heute“ ist Ausdruck des damaligen Existenzkampfes und außerdem drückt es die Hauptnahrung des damaligen christlichen Kulturkreises aus. Heute würde ich das universaler ausdrücken, deshalb: „Unser täglich Speise und Erkenntnis gib uns heute.“ Das drückt aus, dass es im Leben nicht nur ums Überleben, sondern um die konkrete Aufgabe der Erlangung von Selbsterkenntnis geht.

Die Worte „und hilf uns, unsere Verantwortung zu erkennen“ sollten euch dabei helfen, nicht die „Schuld“ für eigene ungeliebte Erfahrungen auf Gott, Jesus Christus oder andere zu projizieren. Ihr selbst seid verantwortlich für die Schöpfung der eigenen Lebensumstände und niemand anderes. So solltet ihr auch Gott nicht mehr um Vergebung für irgendwelche „Schuld“ bitten. Ihr braucht auch niemandem zu vergeben. Dieses Konzept

entmachtet euch. Es sagt euch, dass andere die Verantwortung für eure eigenen Lebensumstände tragen. Übernehmt einfach konsequent in allen Bereichen des Lebens Eigenverantwortung und wisst, ihr selbst wählt unter Gottes Angeboten aus, wie ihr handelt, und es geht immer um euer Lernen.

Ihr solltet auch nicht glauben, dass ein anderer für eure Sünden büßt. Du selbst bist der Schöpfer deiner Erfahrungen und nur du selbst bist dafür verantwortlich. Du kannst jederzeit eine andere Wahl treffen. Du kannst dich jederzeit dafür entscheiden, die Liebe in der Welt zu vermehren.

Wir haben euch schon vor etwa 2000 Jahren gesagt, dass es Verführungen geben muss, um euch ein Lernen zu ermöglichen, um euch zu prüfen, und deshalb kann niemand, nicht einmal Gott, euch von dem Bösen erlösen. Das könnt ihr nur selbst durch eure Taten. Wir führen euch zwar in Versuchung, aber Wir führen euch auch in der Versuchung, wenn ihr euch Unserer Führung öffnet und euch auf Liebe ausrichtet. Deshalb der Satz:

„Hilf uns, vom Bösen zu lassen und führe uns in der Versuchung.“

Die Worte: „Lass uns in Deinem Namen gute Werke tun“ sagt aus, dass ihr nicht für euer eigenes Ego handeln solltet. Lernt, im Namen und im Dienst für den Schöpfer und seine Schöpfung zu handeln. Das schließt auch den Nächsten und euch selbst ein.

Dieses neue Hauptgebet ist inhaltlich etwas ganz anderes als das heute noch verwendete Gebet. Das heute noch verwendete Gebet vermindert die Intensität der Verbindung zu eurem Schöpfer. Es lässt euch eure schöpferische Eigenverantwortung nicht erkennen und leben. Es entmachtet euch und gibt euch zudem falsche Vorstellungen von Gott, seiner oder Unserer Schöpfung und seinen Gesetzen. So haben Wir das nicht an euch vermittelt.

Ein solches erneuertes Grundgebet würde eine ganz andere Haltung zur Umwelt und auch ein anderes Verhältnis zum Vater und auch zu euch selbst auslösen können. Es könnte helfen, viele Menschen von ihren bisherigen Begrenzungen zu befreien, und euch zu einer intensiveren Verbindung zum Vater verhelfen.

Ihr solltet endlich beginnen, den Tatsachen ins Auge zu sehen, und damit aufhören, den Kopf in den Sand zu stecken. Ansonsten müssen Wir euch, eure sogenannte „Kultur“ und Zivilisation und auch das gesamte ruinierte Ökosystem zu großen Teilen wieder auflösen und anschließend neu aufbauen. Es wäre auch nicht das erste Mal.

Das muss nicht zwingend so sein.

Alles, was geschieht, ist immer nur die Folge eurer Handlungen oder eurer Nicht-Handlungen. Ihr solltet aufhören, Mist zu stapeln, nur um beschäftigt zu sein. Ihr vermeidet es oft individuell und deshalb auch kollektiv immer noch, das Wahrhafte und das Richtige zu tun.

Denkt doch nur einmal über die mittlerweile sechs riesigen Plastikmüllteppiche im Meer nach. Diese Müllteppiche wachsen immer noch beständig weiter. Ihr habt gerade mal angefangen, die längerfristigen Folgeschäden zu erahnen. Ihr begreift gar nicht, was ihr da wirklich anrichtet, geschweige denn, dass ihr an der Beseitigung zu arbeiten beginnt. Die ersten Initiativen zur Beseitigung kommen nur von Privatleuten, und nicht eine einzige kommt von euren satanistischen Regierungen oder wird von einer eurer Kirchen finanziert. Das allein sagt doch wieder alles.

Wenn die das ändern **wollten** oder könnten, dann könnten sie doch sofort Gesetze beschließen, dass sämtliche Umverpackungen nur noch aus biologisch zügig abbaubaren Materialien wie Maisstärke und Zucker oder ähnlichen Rohstoffen hergestellt werden dürften. Das sähe dann zwar aus wie Plastik, ist aber keine Plastik. Aber das wird bisher immer noch nicht gemacht, und auch daran seht ihr wieder die Gesinnung der Führer dieses Planeten und wem sie in Wahrheit dienen.

Es sind Satans Handlanger und Satans Strukturen, in denen ihr alle immer noch arbeitet, egal was für gute, ehrliche oder liebevolle Menschen ihr auch seid und egal an welchem Platz ihr euch in das System einfügt. Im System kann man euch benutzen und ihr bringt kollektiv eure Selbstzerstörung hervor. Ihr dient unwissentlich Satan und Wir schauen dabei zu, weil ihr die freie Wahl habt, so zu handeln. Ihr müsstet es nicht, aber ihr tut es und das hat Konsequenzen.

Wir kennen diese Konsequenzen. Dem zuzusehen und als Puriel die Wesen sich ungemindert austoben zu lassen, die euch mit Freude vernichten wollen, das wäre Unsere schlimmste Hölle, wenn Wir Uns nicht darauf besinnen würden, dass ihr es selbst so gewollt habt, indem ihr es wähltet. Wenn Wir nicht wüssten, dass ihr auf höheren Ebenen weiterlebt, nachdem Uriel den Genozid auf Grund des durch euch verursachten unumkehrbaren Ökozides durchzuführen gestatten musste, dann würde Uns das hier in dieser Inkarnation vor Kummer völlig zerstören.

Oft genug noch rinnen mir Tränen aus den Augen, wenn ich euer selbstverursachtes Leid sehe. Es gelingt mir bisher immer noch nicht immer und vollständig, völlig losgelöst und eurem Leid gegenüber gleichgültig zu sein. Das aber wird von mir verlangt. Wie lange soll ich dem denn noch zusehen? Ich habe hier auch meine Grenzen. Hier bin ich wie ihr ein menschlich erscheinendes Wesen. Ich muss noch lernen, euch mit Freude hinwegfegen zu lassen, falls ihr nicht die Kurve bekommt. Ich arbeite daran, weil es von mir erwartet und sogar verlangt wird, es zu lernen. Es sollte mir sogar Freude machen, so wird verlangt. War ich deutlich genug?«

Axel war sichtlich mitgenommen und wirkte deprimiert.

»Ja, das wart Ihr, Herr.«

Puriel antworte ihm sanft und liebevoll: »Du hast es ja so klar gewollt. Aber nun möchte ich dich wieder erheben, denn für all diese Herausforderungen und Missstände gibt es ja auch Lösungen. Und ich würde mich glücklich schätzen, wenn du diese mit mir gemeinsam umzusetzen beginnen würdest. Ich würde mich durch diese Taten geehrt fühlen. Ich fühle mich nicht durch deine Worte und dadurch, wie du mich anredest, geehrt. Ich sehe deine Wertschätzung für mich und meine Worte in deinen Taten.«

Axel war berührt.

»Braucht es dafür immer wieder den Messias?«

Puriel schaute ihm fest in die Augen.

»Ja, dafür braucht es ihn. Der jeweilige Messias ist in der Lage, die Folgen einzelner Entscheidungen zu erblicken. Er kennt die Lösung aller Probleme. Nur der richtige und echte Messias hat aufgrund seiner Anbindung an den Schöpfer einen direkten Draht des Wissens und aufgrund seines inneren Wesens reicht dies bis in die höchsten Ebenen. Er kennt die Lösung aller Herausforderungen. Er kann dies auch mit euch gemeinsam umsetzen und die Strukturen vor den bestehenden satanischen Machthabern schützen, denn er ist der Herr, lebend in der Wahrheit.

Diene Uns dadurch, dass du dieses Wissen in die Welt trägst und mit Uns gemeinsam neue Strukturen echter Nächstenliebe aufbaust, denn von nun an wollen Wir auch kein Erbarmen mehr mit denen haben, die dann immer noch und nun auch im Bewusstsein der Folgen anderen Wesen und der Erde schaden.

Wir ‚da oben‘ wissen alles über euch. Man sieht es an eurer Aura und an den Chakras. Dann berichten die euch allen zur Seite gestellten drei Schutzengel meiner Urwesenheit und seinen Untergebenen alles, was ihr getan habt. Nichts bleibt verborgen – gar nichts.«

Axel dachte über sein Leben nach und über seine Einbindung in die Satansloge.

Er sank vor Puriel auf die Knie, faltete die Hände vor der Brust und brachte schluchzend hervor: »Herr, Ihr wisst, ich bin seit geraumer Zeit Mitglied in einer satanischen Loge. Ich habe dort Dinge getan, die so schlimm sind, dass ich damit schon lange innere Konflikte ausfechte. Die zerreißen mich immer mehr, je länger ich in Eurer Nähe bin.

Ich bin dort eingetreten, weil dies die Schänder meiner Kindheit waren und ich sie zu Beginn ausforschen und dann alle töten wollte. Ich habe aber schon erkannt, dass dies unerkannt nicht möglich sein wird. Ich habe aber nicht die Möglichkeit, dies zu beenden.«

»Warum glaubst du das?«

»Weil die im besten Fall nur Gebrauch von dem Wissen machen müssten, was ich dort schon alles getan habe, und das würde mein bisheriges Leben zerstören, das ich mir so mühsam aufgebaut habe.

Ich könnte auch von denen getötet werden und deren Arm reicht sehr weit. Die Mitglieder der Loge und die mit ihnen verbundenen Wesenheiten sind sehr mächtig. Ich habe ihre Macht erlebt. Dem bin ich nicht gewachsen.«

»Du allein vielleicht noch nicht, aber meine Urwesenheit und mein Vater schon. Wir und auch Unsere Helfer sind immer helfend zur Stelle, wenn echte Umkehr gewollt ist und wenn im Vertrauen auf meinen Vater oder auf Uns dieser Umkehrwille durch die entsprechenden Handlungen gezeigt und bewiesen wird.

Wir sind nicht hier, um dich zu verurteilen. Wir sind hier, um euch allen Gnade anzubieten. Nur wer an seinen bösen Taten bis zuletzt festhält, auch wenn er die Möglichkeit zur Umkehr hatte, nur der wird von Uns und Unseren Untergebenen gerichtet werden, wenn die Zeit gekommen ist, und die Konsequenzen für seine bösen Taten erfahren. Die Bestrafungsarbeit wird dann genau von den Wesen in Uriels Auftrag und unter seiner Überwachung geleistet, die vordem von den Satansanbetern zur Erhaltung und Mehrung ihrer weltlichen Macht eingespannt worden waren. So wirkt das Gesetz des Ausgleichs, der Resonanz und das Ursache-Wirkungs-Prinzip.

Erst wenn ihr euch kollektiv bekehrt, können auch die mit euch in Wechselwirkung stehenden Dunkelwesenheiten aus ihrer Hölle entlassen und errettet werden. Wenn das nicht geschieht, bleibt alles beim Alten und keiner wird der Bestrafung seiner Taten entgehen. Das ist die letzte Wahrheit hinter all dem Schauspiel.

So wie Wir richten können, so können Wir auch die beschützen, die zur Umkehr bereit sind und den Weg auch wirklich gehen. Wir sind der Abgesandte des Herrn und auch der Herr der Geister – aller Geister, auch der Dämonen. Wir überwachen die Gesetze Unseres Vaters und danach erhält jeder, was er verdient oder erdient hat.«

Axel hielt die Hände immer noch gefaltet.

»Das ist mir schon bewusst geworden, Herr.«

Puriel legte seine rechte Hand auf das Haupt von Axel und ließ geprägte Energie hoher Frequenzen in Axels Kronenchakra fließen. Dem begannen die Tränen aus den Augen zu laufen. Sein Körper wurde erfüllt von einer schaurigen Wärme, die auf ihn wie eine Erlösung wirkte. Er begann zu schluchzen: »Ich habe gegenüber meinen Logenbrüdern Eure Existenz verborgen gehalten, Herr. Ich möchte nur noch Euch dienen und die Welt zu einem besseren Ort machen.«

Puriel war bewegt von so viel Ehrlichkeit und Wille zur Veränderung und blickte in Axels tränende Augen.

»Dann erhebe dich endlich und lass uns gleich damit beginnen.«

Kapitel 13

Verborgene Forschungsergebnisse



Amadeus nahm seine Jacke von der Garderobe im Vorsaal. Heute wollte er sich wieder mit Petrus im gleichen indischen Restaurant treffen. Axel hatte kurzfristig abgesagt, aber darauf bestanden, dass Amadeus den vereinbarten Termin wahrnahm.

Lange genug hatte es gedauert, die Bücher ‚Frabato‘ und ‚Der Weg zum wahren Adepten‘ zu lesen. Zahlreiche Fragen hatten sich wieder für ihn daraus ergeben, die ihn nicht mehr losließen. Er war eben Forscher durch und durch.

Draußen war es schon kalt und dunkel geworden. Amadeus fuhr mit dem Auto aus der Garage und betätigte die Fernbedienung, um das Garagentor zu schließen. Dann machte er sich auf den Weg. Eine Stunde hatte er ungefähr zu fahren.

Petrus saß schon im Restaurant. Er hatte wieder den separaten Raum gewählt.

»Hallo Amadeus.«

»Hallo Petrus.«

Die beiden reichten sich die Hände und Amadeus legte die Jacke ab.

»Ich gebe mal Bescheid, dass wir da sind, und bringe gleich die Karten mit. Nimm schon mal Platz.«

Petrus verließ den Raum und war gleich darauf auch schon wieder mit den Speisekarten zurück.

»Ich habe uns beiden schon mal zwei Mango-Lassi bestellt. Heute lade ich dich ein.«

Amadeus wollte abwehren: »Nein, lass mich bezahlen, schließlich liegt der Nutzen bei mir. Ich frage ja bisher nur und du antwortest und erklärst.«

Petrus wehrte seinerseits ab.

»Ich tue das gern. Ich liebe es. Dafür bin ich wie gemacht. Es ist für mich also mindestens eine genauso große Freude wie für dich.«

Amadeus konnte nichts mehr einwenden.

Nachdem sie sich gesetzt hatten und beide ihre Speisen aus der Karte ausgewählt hatten, begannen sie auch schon, zum Eigentlichen überzugehen. Petrus mochte keinen Smalltalk. Auch Amadeus war nicht sonderlich geübt darin und kam deshalb gleich zur Sache:

»Ich habe die beiden Bücher und noch einige weitere gelesen. Ich habe mich anfangs schon etwas schwer damit getan, obwohl ich ‚Frabato‘ in einem Stück gelesen habe. Das war wirklich mehr als spannend geschrieben und mal eine ganz andere Sichtweise auf die Welt.

Mit einigen Dingen hatte ich ein wenig Mühe, aber nachdem ich von dir schon Derartiges gehört und dann auch noch das Lehrbuch gelesen hatte, dann konnte ich so einiges davon doch wieder für mich annehmen. Nun verstehe ich auch, warum du gesagt hast, dass diese Dinge nicht unerforschlich, sondern reproduzierbar sind.«

»Na dann hat sich das Lesen ja gelohnt«, freute sich Petrus.

Amadeus präzierte: »Ich habe dann aber auch noch zahlreiche andere Lektüre dieses Bereiches gelesen. Dort habe ich einiges gelesen, was mich dann wieder eher verunsichert hat. Zu einer Tatsache sind verschiedene Ansichten vertreten worden und ich habe noch nicht genug eigene praktische Erfahrung, um das alles richtig einschätzen zu können. Einige Dinge sind für mich immer noch aus naturwissenschaftlicher Sicht unerklärlich, oder ich will es mal so ausdrücken: Es ist dort ein Vokabular gewählt, das aus schulwissenschaftlicher Sicht unwissenschaftlich ist, da die dort beschriebenen Begriffe und Phänomene von der normalen Wissenschaft eher in das Reich der Fabeln und Mythen verbannt werden. Das ist ja auch bei ‚Frabato‘ schon so.«

Petrus lächelte.

»Ja, einiges davon und auch die eben geschilderte Verwirrung hat damit zu tun, dass die Eliten derartiges Wissen gern nur für sich nutzen und es monopolisieren wollen. Die Monopolisierung speziellen Wissens hielt bis vor etwa 100 Jahren an. Schon seit Jahrtausenden ist das auf diesem Planeten so.

In Europa änderte sich das erstmals mit der theosophischen Bewegung in dieser Zeitrechnung. Erst hier drang spirituelles und magisches oder paranormales Wissen in Europa ins kollektive Bewusstsein und wurde zu einer Massenbewegung. Die Menschen begriffen, dass es nach dem Tode weiterging und es noch mehr als nur die physische Realität gibt.

Heute erzählt man den Massen im Privatfernsehen aber wieder, dass das alles unwissenschaftlich oder sogar naiver Aberglaube wäre oder dass derartiges Wissen etwas mit Sekten, schwarzer Magie und Ähnlichem zu tun hätte. Das dient aber nur dazu, den ersten Vorfilter zu setzen, um die

Massen davon fernzuhalten. Viele Menschen sind deshalb für diese Dinge nicht offen.«

»Ja, das ist wohl so«, bestätigte Amadeus.

»Der nächste Filter ist dann, na ich nenne es mal ‚der spirituelle Markt‘. Hier wird so viel Unfug verbreitet, dass sich der Suchende darin verliert und oft nur weiter verwirrt wird. Das wird sogar vorsätzlich getan.

Auf diesem Markt tummeln sich zahllose Halbwissende und Scharlatane, die ihren Weg zum Heil feilbieten und zahllose Menschen in die Irre führen. Esoterik wird konsumiert. Die wirklich Wahrhaften können auf diesem Markt kaum bestehen, da der wahre Weg mit Mühen zur Erlangung von Stärke verbunden ist. Die Masse aber will alles einfach haben und erreichen. Hier diese Meditationstechnik oder Essenz zur Erleuchtung, da mal schnell lernen, die Aura zu sehen und zu deuten, dort noch eben ein paar magische Fähigkeiten erwerben.

Die freimaurerischen Logen haben diese Welle in den 1920er Jahren damals initiiert und dieses Wissen sich verbreiten lassen, weil man damit die Kirchen zu schwächen gedachte. Das ist auch gelungen.

Man kann das aber nicht pauschalisieren. Es gibt solche und solche Logen. Unter Hitler wurden nahezu alle diese Logen und ihre Bestrebungen wieder verboten. Hitler war zwar selbst Okkultist und auch seine ganze Führungsriege, aber auch hier wollte man dieses Wissen wieder monopolisieren. Es sollte auch niemand die okkult-magischen Handlungen zur Manipulation der Massen erkennen, die hinter dem sogenannten ‚Nationalsozialismus‘ als Massenbewegung standen.

Falls du davon mehr verstehen möchtest, dann empfehle ich dir das Werk von Gustave Le Bon mit dem Titel ‚Die Psychologie der Massen‘, und wenn du mehr über die okkulten Hintergründe der Führungsriege und ihre Ideologien und internationalen Vernetzungen wissen willst, dann lies ‚Das schwarze Reich‘ von Carmin. Dann verstehst du auch den sogenannten ‚Nationalsozialismus‘.

»Sogenannter Nationalsozialismus?«, fragte Amadeus nach.

Petrus erklärte weiter: »Ich sage ‚sogenannter Nationalsozialismus‘, da dies vom Wortsinn her eigentlich aussagt, dass sich eine Nation eine autonome und soziale Ordnung erwählt, was an sich ja nichts Schlechtes ist.

Mit der Dämonisierung dieser Worte konnte man aber schon bald nach dem Krieg alles ‚Nationale‘ in die Ecke ‚Ganz Böse‘ stellen und die Vereinten Nationen und die europäische Vereinigung voranbringen. Das allein wäre auch nichts Schlechtes, wenn die UN und die EU nicht nur Werkzeuge der Bankenclans zur Abschaffung der Nationalstaaten wären. Weder die UN, noch die EU haben Hunger oder Leid abgeschafft oder die weltweiten

Kriege beendet. Eher das Gegenteil ist der Fall. Die Abschaffung von Missständen ist eben nicht ihre Aufgabe. Für diese Aufgabe gibt es noch keine Internationale Organisation.

Dafür bräuchte es so etwas wie die ‚Erneuten Vereinten Nationen‘. Diese Organisation müsste die Ursachen der Armut, der Kriege und anderer Missstände dadurch abschaffen, indem überall die gleichen freiheitlichen Systeme des schuld- und zinsfreien staatlichen Geldes, eines kostenfreien staatlichen Gesundheitswesens, eines realwertegedeckten Rentenwesens usw. etabliert werden. Nur das allein schafft Wohlstand und Fülle für alle und schafft die Ursachen der Leiden und Konflikte ab.

Da all das nicht geschieht, ist allein daran schon das wahre Gesicht dieser Organisationen ersichtlich. An den Früchten wirst du sie erkennen und ihre Früchte sind Not und Vertreibung. Sie wollen also etwas ganz anderes erreichen, als sie öffentlich verkünden. Das ist die Regel, die du nie vergessen solltest.

Für den langfristigen Plan zur Abschaffung der Nationen haben die Bankenclans damals Hitler und die Deutschen benutzt und benutzen sie immer noch. Diese Clans wollen alles und alle in ihre privatrechtliche Kapitalordnung, also in ihren privaten Geld- und Kapitalmarkt unter ihr privates Handelsrecht drängen. Das läuft schon lange im Hintergrund und ganz unbemerkt von den Massen.

Diese Familien führen auch die Mitglieder der Logen in die Irre. Dort behaupten sie, dass sie ihre Kontrolle und absolute Herrschaft über die Massen nur durchsetzen wollen, um dann Frieden zu erzwingen. Der Mensch wäre ja schlecht und ein Sünder von Geburt an und würde ewigen Frieden sonst nicht erreichen können. Aber all das stimmt nicht. Der, dem sie in Wahrheit dienen, der ist der Vater der Lüge und des Leides.«

»Diese Bezeichnung Satans wurde ja auch schon von Christus gewählt«, bemerkte Amadeus dazu.

Petrus freute sich über Amadeus' Einwurf.

»Na, dann kann ich ja jetzt Klartext reden. Diese Satanisten sind heute für den global operierenden Raubtierkapitalismus verantwortlich, den man auch beschönigend ‚Liberalismus‘, ‚freie Wirtschaft‘ oder ‚den freien Markt‘ nennt. Es ist jedoch eine Art Faschismus des Kapitals, da hier Macht in ungeahntem Ausmaß gebündelt wird – und das völlig unerkant für die meisten Menschen.

Seit langer Zeit versuchen Kräfte, die Menschen der Welt aufzuwecken, sie spirituell weiterzubringen und sie auch für politische Erneuerungsthemen oder die Hintergründe des Geldsystems zu interessieren. Bisher haben sich sowohl die Führer, als auch die Massen immer noch zu

Extremismus und Krieg verführen lassen. Das hat dann alle Fortschritte wieder zerstört.

Die Geldmacht der Familien des internationalen Kapitals ist seit langer Zeit der Grund für die Übel der Welt. Wenn diese nicht ersetzt wird, führt das die Menschheit in ein erneutes Desaster oder in die kollektive Sklaverei und dann in ein noch größeres Desaster bisher ungeahnten Ausmaßes.«

Amadeus hörte aufmerksam zu.

Die Bedienung kam, brachte die bestellten Mango-Lassi und nahm die Bestellung der Speisen auf. Kaum hatte sie den Raum verlassen, führte Amadeus seine Gedanken weiter aus: »Jetzt verstehe ich auch den Hintergrund und die Autobiografie dieses Frabato, dieses Franz Bardon, etwas mehr und auch die theosophische Gesellschaft um Rudolf Steiner, Annie Besant und Helena Blavatsky. Das alles ist damals ja eine richtig große Bewegung gewesen. Spiritismus war damals schon bis in alle Gesellschaftsschichten vorgedrungen und vollkommen gesellschaftsfähig. Die Menschheit kam sich damals selbst und der Wahrheit immer näher.«

Petrus stimmte zu: »Ja, so war das in den 1920er Jahren. Mit dem aufkommenden Nationalsozialismus und dann dem Krieg ist all das aber wieder verschwunden. Nach dem Krieg ist in der DDR so gut wie gar nichts mehr von Gott und echter Spiritualität übriggeblieben und in der Bundesrepublik hat sich Wahrheit und Weg im Markt der Oberflächlichkeiten verloren.

Ich sagte es schon, vieles von dem sogenannten spirituellen Wissen ist kein wahres Wissen. Der esoterische Markt überschwemmt die Menschen mit bis zu 80% unnützen oder gar falschen Informationen. Der Normalbürger kann oft die Wahrheit nicht von der Halbwahrheit, der vorsätzlichen Lüge oder der unwissentlich verbreiteten Falschinformation unterscheiden. Den meisten Menschen fehlen echte und lebensnahe praktische Erfahrungen mit dem Schöpfer oder anderen Daseinsebenen. Ebenso fehlt echte Führung durch einen wahrhaft Wissenden.

Die Tradition der Weitergabe von Wahrheit findet sich zwar in Asien und in Europa in den freimaurerischen Logen, aber sonst hat man die Menschen so erzogen, dass sie in diesem ‚privaten Bereich‘ nur sich selbst als ‚Führer‘ akzeptieren, egal wie unreif ihr Ich auch noch sein mag. Das Ego wird himmelhoch aufgebläht und jeder glaubt, die Weisheit mit Löffeln gegessen zu haben, bloß weil er ein paar spirituelle Bücher gelesen oder an einer Systemuniversität jahrelang Unfug studiert hat.«

»Da geht es mir ja nicht anders. Aber alles kann ja kein Unfug sein«, versuchte Amadeus, sein Wissen zu verteidigen.

»Na, das werden wir ja noch sehen. Aber kommen wir nochmals auf den Esomarkt zurück. Es gibt zwar auch viele wirklich gute und hilfreiche

Bücher in einigen Teilbereichen – und derjenige, der bereits Unterscheidungsfähigkeit besitzt, der kann diese auch erkennen.

Diese Unterscheidungsfähigkeit hat jedoch nur derjenige, der schon eine Weile ernsthaft auf der Suche ist. Zudem lauern eine Menge Gefahren und Versuchungen, die auf dunkle Abwege locken. Bei Franz Bardon und auch in anderen magischen Lehrbüchern wird nur der reine Weg des Willens beschrieben, und das ist auch der Weg, der von den meisten esoterisch ausgerichteten Logen favorisiert wird. Dieses Wissen ist aber nur ein Teilgebiet.

Genauso wichtig ist es, auch den physischen Körper zu kräftigen und gesund zu erhalten und sich weitgehend von schwächenden Substanzen fern zu halten. Ebenso wichtig ist es, selbstlose Liebesfähigkeit zu entwickeln. Auch ein echtes Verständnis all dieser Dinge und einen festen Glauben zu entwickeln, ist wichtig. Nur in dieser Einheit ist eine eigene zügige Entwicklung zum eigentlichen Ziel eines göttlich entwickelten Bewusstseins im Körper erreichbar. Ganzheitlich alle Aspekte des menschlichen Daseins in sich zu entwickeln, ist der Weg, heil oder heilig zu werden und zu sein.

Durch fehlende Führung lernen die meisten Menschen aber über den langen Weg der bitteren Erfahrung. Das dauert und manche verirren sich. Auf der Suche nach Wahrheit verlieren sie sich in dem esoterischen Markt und straucheln beim Filtern der Wahrheit.

Das Bildungssystem hat der Masse der Menschen die Fähigkeit eigener Beobachtung und Schlussfolgerung, also das eigene Denken und die eigene Visualisierungsfähigkeit und Macht, mit viel Aufwand abtrainiert. Zudem wurden die Menschen gründlich verbildet. So fehlt ihnen schon das Grundwissen, um den wahren Weg zur Befreiung vom Leid durch eigenes Nachdenken und Beobachten zu finden.

Die meisten Menschen täten gut daran, von einem wirklich Wissenden zu lernen. Diese Art des Lernens beschrieb schon Konfuzius als den einfachsten Weg.«

Amadeus gab Petrus zu verstehen: »Weißt du, wie lange ich schon auf der Suche nach einem wahrhaft Wissenden bin!? Mein ganzes Leben war ich auf der Suche nach dem Verständnis der Wahrheit. Deshalb hatte ich studiert. Aber überall musste ich feststellen, dass ich noch nicht bei der Wahrheit angelangt war und all meine Lehrer keine echten Antworten hatten.

Bei dir habe ich das allererste Mal das Gefühl, dass ich dem grundlegenden Verständnis der Welt wirklich näher komme, ohne mich in zahllosen Einzelinformationen zu verlieren. Was ich von dir erfahre, ist zwar ziemlich radikal, aber das muss wohl sein. Der bisherige Weg der Menschheit hat das vielfache Leid ja immer noch nicht abgeschafft. Ich bin so dankbar, dich kennengelernt zu haben.«

Petrus schmunzelte.

»Es gibt nicht so oft Menschen, die den besonderen Gehalt dieses Wissens wirklich erkennen und wertschätzen, dankbar dafür sind und diese Dankbarkeit auch zum Ausdruck bringen. Danke für deine wertschätzenden Worte.«

Amadeus schien darüber verwundert zu sein.

»Das verstehe ich nicht. Normalerweise müsste man dir die Bude einrennen.«

Petrus lachte.

»Das ist hier in Europa noch nie geschehen. Einmal, als ich in einem Ashram in Indien war, da habe ich das schon erlebt. Da hatte ich mal gedankenlos vor einem Jungen mit den Händen meine zwei entladenen R20-Batterien wieder aufgeladen.

Der Junge hatte vorher meine Taschenlampe angemacht und festgestellt, dass die Glühlampe kaum noch leuchtete. Er meinte dann, dass man diese Batterien in Indien nur schwer bekommen könnte. Ich meinte, dass dies kein Problem sei. Ich habe sie dann einfach in meine Hände genommen und mithilfe der Projektion von geprägter Lebensenergie wieder aufgeladen und zurück auf das Bett geworfen. Der hatte die dann wieder in die Taschenlampe getan und sich darüber gewundert, dass die Lampe wieder mit voller Leuchtkraft strahlte. Er hatte mich dann mit weit aufgerissenen Augen erstaunt gefragt: ‚Are you the electric-man?‘

Ich dachte damals noch, dass das in Indien doch sicher Alltag und völlig normal sei, da es in dem Land ja so viele spirituelle Männer und Frauen gibt. Am nächsten Tag erlebte ich dann aber, wie die über Führung denken. Ich kam am nächsten Morgen aus der Tür meines Zimmers und da stand dann schon eine Traube von Menschen, die alle lernen wollten. Ich wusste nicht, dass der Junge der Sohn des Leiters des Ashrams war. Mein Englisch war nicht das allerbeste und es reichte vielleicht für Reiseangelegenheiten. Es reichte aber nicht für tiefere philosophische oder naturwissenschaftliche Erklärungen oder Gespräche. Zudem hatten die dann schon Leute herbeigeholt, die geheilt werden wollten. Da habe ich dann geholfen, aber auch schon am gleichen Tag die Unterkunft gewechselt.«

Amadeus staunte.

»Batterien mit den Händen aufgeladen?«

Petrus erklärte: »Ja. Das geht so: Alles ist ja nur verschiedener Ausdruck der einen Lebensenergie. Die Inder nennen sie ‚Prana‘, die Chinesen ‚Chi‘, die Japaner ‚Ki‘ und wir hier ‚Od‘ oder ‚Lebensenergie‘. Wenn man die vier Grundkräfte der Natur und die vier Eigenschaften der Lebensenergie kennt und diese beherrscht und ihr mit gut entwickelter Vorstellungskraft und

Glaube eine Prägung geben kann, dann kann man damit alles Mögliche erreichen.

Man stellt sich also entweder das Ergebnis vor, hier also, dass die Taschenlampe wieder gut brennt. Man kann sich auch vorstellen, dass diese Energie aus den Händen in die Batterien fließt, und dabei zusätzlich auch noch das Ergebnis visualisieren. Was man noch braucht, ist die Freiheit von Zweifel, also den Glauben an sich selbst und seine Fähigkeiten. Man kann auch einfach die Wahrscheinlichkeit wechseln und eine Realität erwählen, in der die Batterien nicht entleert sind.

Die meisten Mentalisten bewirken viele ihrer sogenannten ‚Tricks‘ mit vorbereiteten Wahrscheinlichkeitswechseln. Es sind keine wirklichen ‚Tricks‘, sondern viel eher angewandte erweiterte Naturwissenschaften in Verbindung mit antrainierter eigener Macht.«

Amadeus verstand.

»Du redest darüber mit einer Selbstverständlichkeit, so als ob du daran keine Zweifel hegst oder als ob das alles das Normalste der Welt wäre, ohne irgendetwas Besonderes für dich zu sein.

All das würde ich gern umfassend verstehen und noch viel lieber selbst beherrschen. Bei Frabato hatte ich ja Anregungen erhalten und im Werk ‚Der Weg zum wahren Adepten‘ habe ich dann den Weg verstanden. Aber du hast Recht damit, dass dies mit Tun verbunden ist, und das ist auch erst mal anstrengend.«

Petrus antwortete: »Das, was du da gelesen hast, ist auch nur ein Teil des Weges. Es gibt noch so vieles dazu zu lernen. Die Inder wissen, dass sie das in einem Leben nur mit einem erfahrenen Lehrer schaffen.

In Europa ist das aber ganz anders. Da gibt es solche Traditionen nicht. Alles, was mit Führung zu tun hat, ist in Deutschland zum Problem gemacht worden. So irren die Halbwissenden im Dschungel der Verführungen umher und trampeln die Pfade in die eigenen Probleme immer tiefer aus. Der Weg in die Verdammnis wird dabei immer tiefer und breiter.

Dabei besteht für die Wissenden eine Pflicht zur Führung und für die Unwissenden und die menschliche Gemeinschaft wäre es ein Segen, wenn man sich unter einer wirklich gemeinwohlförderlichen Idee und einem ehrlichen und guten Führer vereinen würde. Das würde bewirken, dass sich die konstruktiven Kräfte zu einer echten Kraft der Erneuerung vereinen und auch tatsächliche Wirkungen in der Welt erzielen würden. Es würde so vieles erleichtern und so viel Leid vermeiden helfen.

Wichtig ist aber, sich dafür den richtigen Mann oder die richtige Frau auszusuchen. Der Grad der Selbstlosigkeit, mit dem dieser tätig ist, und der Stil des Lebens, der ist ein großes Indiz für die Gesinnung. An den Taten und

den Früchten und nicht nur an den Worten sollte dies bemessen werden.«

Amadeus begann zu begreifen und dachte laut nach: »Fast jeder Wirtschaftsbetrieb hat einen Eigentümer, der die Richtung und das Ziel bestimmt, und eine hierarchisch strukturierte innere Ordnung, die ihre Organisation auf dieses Ziel ausrichtet. Jede Gemeinde hat einen Bürgermeister und der hat einen Rat. Jedes Rudel hat einen Anführer, jeder Tierstaat eine Monarchin. Eine hierarchische Ordnung ist also eigentlich etwas ganz Normales?«

Petrus nickte und antwortete schmunzelnd: »Sogar die Himmel und die Hölle sind hierarchisch strukturiert und organisiert.«

Amadeus hatte genau hingehört.

»Du sprachst von Himmeln in der Mehrzahl und von der Hölle in der Einzahl. Hat das einen Grund?«

Petrus lachte.

»Gut beobachtet. Ja, in der Tat ist das so.

Aber ich will dich mal fragen, ob du denn an Himmel und Hölle glaubst? Für die meisten Naturwissenschaftler ist das doch alles Aberglaube oder eine Erfindung der Kirchen zur Disziplinierung der Massen.«

Amadeus dachte nach und antwortete dann: »Ich bin ja in einem katholischen Umfeld aufgewachsen. So bin ich mit diesen Ideen groß geworden. Ich habe dies noch nie wirklich tiefer hinterfragt. Es ist eine reine Glaubensangelegenheit. Ich habe keinerlei Erfahrung, die mir bestätigen würde, dass eine Hölle existiert oder nicht existiert. Genauso habe ich keine Erfahrung mit dem oder den Himmeln.«

Dann wandte er sich Petrus zu: »Hast du denn irgendwelche Erfahrungen mit derartigen Dingen machen können?«

Petrus antwortet wie selbstverständlich: »Natürlich, ich weiß aus praktischer Erfahrung über all diese Dinge genau Bescheid.«

Amadeus glaubte seinen Ohren nicht zu trauen.

»Wie kann man denn Erfahrungen mit Dingen haben, die dem Menschen unzugänglich sind?«

Petrus antwortete fragend: »Wer sagt denn, dass diese Dinge dem Menschen unzugänglich sind?«

Amadeus blickte fragend zu Petrus.

Der holte etwas tiefer Luft.

»Willst du nur oberflächliche Antworten zu den Fakten haben oder will dein Verstand es ganz genau wissen und auch wirklich verstehen?«

Amadeus wusste genau, was er wollte.

»Ich will es richtig, richtig verstehen, so genau, wie es geht.«

Petrus hatte das schon geahnt.

»Na gut, dann müssen wir aber ganz woanders beginnen, denn dazu

müsste ich dir erst noch näher erläutern, was der Mensch wirklich ist. Damit meine ich nicht ‚die Person‘, also nicht die fleischliche Maske dieser Frequenz.

Dann müssten wir noch über Wahrnehmung sprechen. Der Mensch hat bis heute keine Ahnung, wie die funktioniert. Und bevor ich tiefer auf das eingehe, was *DU* bist und was du alles lernen kannst, sollten wir uns den Aufbau der Materie anschauen. Du bist ja Physiker.

So kommen wir zu einer neuen Vorstellung vom Aufbau des Atoms. Du wirst dann erkennen und verstehen, wie sich die absoluten Gesetze, hier dann das Gesetz der Entsprechung, auf jeder Daseinsebene zeigt und wirkt. Du wirst auch wieder die gleichen mathematischen Prinzipien erkennen, die ich dir schon erläutert habe. Ich habe heute einige Grafiken vorbereitet. Das könnte dann aber ein langer Abend werden.«

»Ich habe viel Zeit«, gab Amadeus zu verstehen.

Petrus langte unter den Tisch und holte eine kleine Tasche hervor. Aus dieser holte er zahlreiche handgezeichnete und auch mit dem Rechner erstellte Grafiken, einen Block und Stifte.

Die Tür öffnete sich. Die Bedienung brachte das bestellte Essen.

Petrus steckte die Papiere wieder in die Tasche und stellte diese neben sich auf die Sitzbank.

»Dann lass uns erst mal in Ruhe essen.«

Die Bedienung stellte Salat, Reis in einem kleinen Töpfchen mit Deckel und metallische Schüsseln auf den Tisch. Aus denen dufteten würzige indische Delikatessen. Es gab indische Linsen und Kartoffeln mit Blumenkohl. Dazu indisches Fladenbrot und Papadam mit zahlreichen scharfen Soßen. Petrus hatte zudem noch gegrilltes Gemüse und indischen Käse mit Spinat bestellt. Die Schüsselchen wurden auf mit Teelichtern bestückte Warmhalter gestellt.

Petrus liebte indisches vegetarisches Essen. Er hatte es bei seinen zahlreichen Indienbesuchen zu schätzen gelernt.

Amadeus war vom guten Geschmack überrascht. Einiges davon hatte er noch nie gekostet.

Man ließ sich Zeit beim Essen.

»Wie kommt man eigentlich zu solchen Erfahrungen?«, wollte Amadeus wissen.

»Wenn man es geplant hat«, antwortete Petrus kurz.

Amadeus schien mit der Antwort nicht wirklich etwas anfangen zu können.

»Was meinst du damit?«

»Bevor man auf diese Welt kommt, macht man sich einen groben Lebens-

plan. Den nennt man Schicksal. Innerhalb dessen hat man Wahlfreiheit. Man kann auch scheitern.«

Amadeus antwortete: »Das hieße ja, dass nahezu alles schon feststeht und man nur abarbeitet, was, wer auch immer, geplant hat.«

»Na, nicht ganz. Ich sagte ja schon, die Person kann auch scheitern mit dem Plan. Längst nicht alle schaffen, was sie sich vorgenommen haben. Die kommen dann zum ‚Nachsitzen‘ wieder mit ähnlichem Plan.«

»Du meinst damit die Reinkarnation.«

»Genau. Die Silbe ‚Re‘ sagt es ja schon: ‚Wieder‘-geburt. Wer hier schon mal geboren wurde, der kommt wieder zum Nachsitzen. Manche sitzen sehr zahlreich nach.

Es gibt aber noch zwei andere Arten der Inkarnation, also der Inkorporation in die fleischliche Existenz. Grundsätzliches, also Absolutes ist halt immer dreifacher Art.,

»Wie bist du inkarniert?«, wollte Amadeus wissen.

»Das ist noch nicht wichtig. Bleiben wir noch bei der normalen Reinkarnation. Wir verlieren uns sonst wieder in Details. Vielleicht erzähle ich das später einmal. Mein Leben hier war nicht immer einfach und war und ist sehr ungewöhnlich. Das hat mit meinem Plan und meiner Aufgabe zu tun.

Aber kommen wir wieder auf Schicksal und freie Wahl zurück. Du musst dir das so vorstellen, als ob du den schon vorhandenen Film deines eigenen Lebens durchschreitest. Nur dass es eben nicht einen Film, sondern zahllose solcher Filme, zahllose Möglichkeiten innerhalb des Schicksals gibt. Welchen Film du erwählst, das liegt an dir selbst. Es gibt kurze und intensive Filme oder auch lange oder auch langweilige Filme. Es gibt lehrreiche oder auch leidvolle. Auch die können lehrreich sein. Alles ist möglich. Alles sind Angebote des Schöpfers der Filme an dich. Welchen Film du wählst, das ist deine Sache.«

Petrus riss wieder ein Stück von seinem Fladenbrot ab und strich dick Spinat und ein Stück Käse auf das Brot. Amadeus nahm sich noch etwas Reis und Blumenkohl mit Kartoffeln.

»Auch du kannst scheitern?«, wollte Amadeus wissen.

»Ja natürlich. Ich kann aber unter gewissen Voraussetzungen auch von dem Plan zurücktreten oder mich davon entbinden lassen.«

»Wie meinst du das? Was bedeutet das?«, hakte Amadeus nach.

»Es bedeutet, dass ich auch ein ganz normales und ruhiges zurückgezogenes Leben wählen kann. Ich muss nichts, genauso wie du nichts musst. Bei mir hat das nur andere Auswirkungen, die ich dir jetzt noch nicht beschreiben kann. Dazu fehlen dir noch gewisse Einsichten.«

Amadeus war erstaunt.

»Glaubst du, ich könnte das nicht verstehen?«

Petrus präzisierte: »Die Worte würdest du schon verstehen. Aber dein messerscharfer Verstand würde einiges davon aufgrund fehlenden Grundwissens nicht wirklich nachvollziehen können, deshalb keinen echten Glauben an meine Worte entwickeln können und daraus folgend dein Leben nicht neu auszurichten gewillt sein. Somit wären meine Worte ohne Wirkung und vergeudete Zeit. Sie würden nur zur Befriedigung der Neugier deines Verstandes dienen.«

Amadeus war über Petrus' klare Worte erstaunt.

»Du hast eine konkrete Absicht und verfolgst mit unserem Gespräch ein Ziel?«

»Ja natürlich! Denkst du, ich verschwende meine Zeit? So oft komme ich nicht hierher. Ich bin auch nicht der Typ, der gern einfach nur ziellos herumlungert«, bekannte Petrus schmunzelnd.

Amadeus schmunzelte genauso.

»Na dann bin ich ja froh, dass ich von dir als missionierungsfähig eingeschätzt wurde.«

Petrus bestätigte Amadeus' Vermutung unumwunden.

»Jeder Mensch ist wichtig. Jeder, der bei der Selbstvernichtung des Ökosystems und der Vernichtung menschlicher Werte nicht mehr mitmacht, der kann andere inspirieren, ebenso mit dem Irrsinn aufzuhören. Und da du als Wissenschaftler gegenwärtig noch im bestehenden System arbeitest, arbeitest du mit an der Zerstörung der Umwelt und des kollektiven Friedens der Menschheit.

Da sich in deinem Umfeld ähnliche Personen aufhalten, erreiche ich mit dir vielleicht noch andere, und wenn ich meine Arbeit gut mache, dann könnten viele wie du erkennen, dass es neue Wege braucht. Wenn ich dir dann noch gangbare neue Wege aufzeige und dich stark mache und motiviere, dann bewegst du vielleicht deinen Gewohnheitsarsch in eine andere Richtung. Wenn dir viele folgen, entgeht die Menschheit vielleicht dem Wahnsinn des kollektiven Massenleides durch Krieg oder immer verstärktere Naturkatastrophen oder gar ihrer kollektiven Tilgung von der Oberfläche des Planeten.

Auch das Erlebnis dieser Wahrscheinlichkeiten ist ja noch möglich.«

Amadeus wusste nicht so richtig, ob er sich angegriffen fühlte. Er schien etwas überfordert mit Petrus' Antwort.

»Du weißt doch noch gar nicht genau, was ich alles tue. Woher willst du denn wissen, ob ich einen konstruktiven oder destruktiven Einfluss auf die Gesellschaft ausübe?«, gab er zu bedenken.

»Du bist ja Mathematiker und Physiker, nicht wahr?«, fragte Petrus.

»Ja«, antwortete Amadeus knapp.

»Wenn du konstruktiv bist, dann arbeitest du sicher an Stromerzeugungsgeräten, die den Menschen eine eigene und von den Energiekonzernen unabhängige und dabei umweltfreundliche Stromerzeugung für ihr Haus und Auto gewährleistet, nicht wahr?«

Amadeus verneinte.

»Ach so, na dann arbeitest du sicher daran, wie Elektroautos, mit Redoxbatterien ausgestattet, innerhalb von nur drei Minuten für 600 km durch Austausch der Batterieflüssigkeit aufgetankt werden können.«

»Was für Batterien?«, wollte Amadeus wissen.

»Redoxbatterien. Die haben Batteriekörper, die mit einer etwas salzigen, aber völlig ungiftigen Flüssigkeit gefüllt sind. Diese Flüssigkeit kann man überall aufladen. Auch an Tankstellen, z.B. durch Solar oder Windkraft oder noch fortschrittlicher durch freie Energiemaschinen, die Energie aus Permanentmagneten oder der Schwerkraft oder dem elektrostatischen Feld oder einer Federkraft, oder oder oder beziehen und in verwertbare elektrische Energie umwandeln. Diese Batterien halten die Ladung für viele Jahre ohne Verlust der Ladung. Sie enthalten weder Schwermetalle noch ist die Batterieflüssigkeit giftig. Ach, die kennst du gar nicht?«

Amadeus schüttelte den Kopf. Petrus legte weiter nach.

»Na gut, dann arbeitest du sicher an einem kostenfrei verfügbaren Mobilfunknetzaufbau. Dabei wird dann auch sicher keine schädliche, weil künstliche Mobilfunkstrahlung als Trägerwelle verwendet, die von den zahllosen Masten auf alle abgestrahlt wird. Sicher wird dabei eine natürlich vorhandene Trägerfrequenz genutzt. Das wird dann endlich auch all die hässlichen Masten überflüssig machen. Traurigerweise für die Konzerne nur, wäre es dann sehr preiswert oder sogar kostenfrei und es könnte auch nicht überwacht werden. Ach, daran arbeitest du also«, freute sich Petrus schauspielerisch.

»Wie kommst du darauf?«, fragte Amadeus.

»Na, du hältst dich doch offensichtlich für einen Mann, der konstruktiv tätig ist. Ein konstruktiv tätiger Mann in deinem Beruf, der wird sicher Technologien entwickeln, die die Umwelt sauberer und den Menschen freier machen. Alles andere wäre ja nicht konstruktiv. Alles andere wäre doch keine echte Erneuerung.

Wenn Autos nur mit dem Strom fahren können, der aus den Braunkohle- oder den Kernkraftwerken oder den Wind- und Solarparks der Energieriesen oder aus deren Verteilernetzwerken kommt, dann haben wir alle nichts gewonnen. Dann werden die Emissionen einfach nur an einen anderen

Ort verlagert. Sie werden dann nur nicht mehr vom Auto direkt erzeugt. Da mögen dann die starken Ballungszentren und Städte etwas weniger Stickoxide in der Luft haben, aber insgesamt tut sich gar nichts. All das Gelaber ist nur Ablenkung. All die diskutierten Grenzwerte und Fahrverbote zielen nur darauf ab, dass die Leute nicht mit umgebauten Rapsöl-Wasser-Autos fahren können oder sie sich ihre Treibstoffe für ihre Verbrennungsmotoren mithilfe der Pyrolyse nicht selbst aus Plastikmüll herstellen können. An der Entwicklung solcher Autos arbeitest du doch nicht etwa?

Amadeus, du schnellst gar nichts. Mit den Autos der neuesten Generation hat man die Massen noch besser im Griff. Man kann ihnen die vernetzten Fahrzeuge von überall aus abschalten, kann sich in ihre vernetzten Autos einklinken, diese zu Werkzeugen der Überwachung machen und die Leute sogar in ihre eigenen Autos einsperren.

Darum geht es wirklich und kaum einer begreift es. Schöne ‚Neue Weltordnung‘. Das ganze Dieselskandalgetue ist eine inszenierte Werbekampagne für diese neuen Autos. Es geht um diese Umstellung und ums Verkaufen von E-Autos, die weiter mit Treibstoffen der Konzerne laufen.

Will man wirklich etwas verbessern? Glaubst du das wirklich? Warum wohl gibt es dann keine standardisierten Batterien für alle Autos, die an jeder Tankstelle einfach mit ein paar einfachen Handgriffen ausgetauscht werden könnten? Dann könnten sich die Leute zwei davon beschaffen und zu Hause selbst aufladen und diese genauso einfach austauschen. Das will man offensichtlich nicht. Oder mit den Redoxbatterien; da bräuchte einfach nur die Flüssigkeit abgepumpt werden und gegen eine aufgeladene Flüssigkeit ausgetauscht werden. Die entladene Flüssigkeit würde einfach wieder aufgeladen werden. Das kann man so oft machen, wie man will. Das würde genauso schnell wie eine normale Betankung dauern. Man könnte auch geladene Batterieflüssigkeit in einem Kanister mitnehmen. Die Flüssigkeit ist ionisierungsfähiges Salzwasser. Warum gibt es das alles nicht? Weil man nicht will, dass die Menschen wirklich frei werden.«

Amadeus kam ins Nachdenken.

»Von den meisten Dingen, die du mir hier erzählst, habe ich noch nichts gehört. Redoxbatterien, Pyrolyse, freie Energie mithilfe von Dauermagneten oder Ausnutzung der Feder- oder Schwerkraft, Mobilfunk mit natürlichen Trägerfrequenzen. All das gibt es doch noch gar nicht.«

Petrus nickte.

»Ja genau. Warum wohl nicht? Weil man daran vorsätzlich nicht forscht oder diese Dinge sogar unterdrückt. Und dabei schreckt man selbst vor Mord nicht zurück. Wenn es gut kommt, dann werden die Erfinder unter irgendwelchen erfundenen Gründen nur inhaftiert.

Ein Beispiel: Horst Kirsten aus Nürnberg, der hatte ein Blockheizkraftwerk entwickelt, das mit einem Wasser-Rapsöl-Gemisch Strom und Wärme erzeugte. Er wurde für sechseinhalb Jahre inhaftiert.«

Amadeus fragte weiter nach: »Wasser-Rapsöl-Gemisch? Wie soll das gehen?«

Petrus wusste auch hier wieder mehr: »Man nehme einen hohlen Kugelkörper aus Kunststoff mit zwei Einläufen. Im 90-Gradwinkel zu den Einläufen verlängere man diesen Kugelkörper mit der Form eines hyperbolischen Trichters. Der ist der Auslauf.«

Petrus nahm seinen Block und zeichnete die folgende Skizze. Nachdem er diese fertiggestellt hatte, führte er weiter aus:

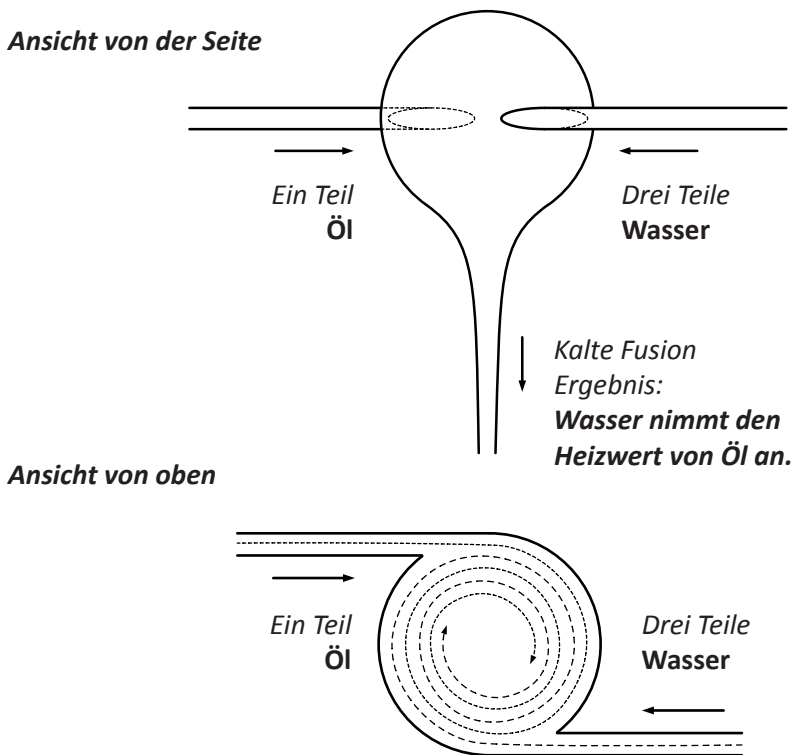


Abb.16 Die kalte Fusion: In einer Fusionskugel mit hyperbolischem Trichterauslauf werden Öl und Wasser mit Druck in einer schnellen Wirbelbewegungen vermengt. Das Erzeugnis ist eine Mischung, wobei das anteilige Wasser die Eigenschaften des Öls annimmt.

»Nun führe man mit Druck in einen Einlauf Wasser und in den anderen Rapsöl hinein. Die beiden Komponenten kommen in sehr schnelle Eigenrotation und vermischen sich dabei durch diese spezielle Form in kalter Fusion zu einer öligen Einheit, zu einer Emulsion, die mit dem genau gleichen Heizwert verbrennt wie reines Öl. Dabei kann man ein Vielfaches an Wasser nehmen.«

Amadeus staunte.

»Und das Wasser erzeugt dann den gleichen Heizwert wie das Öl?«

»Ja genau. Wasser ist ein ganz besonderer Stoff. Es kann jede Information aufnehmen und verhält sich dann so, wie es seiner Information entspricht. Das liegt daran, dass Wasser aus zehn Anzahlen besteht und damit vollendeter Ausdruck des Schöpfers in der Natur ist. Deshalb dient es in der Biologie auch als Austauschmittel des Lebens, deshalb ist es auch geeignet, sich beständig in einem natürlichen Wasserkreislauf neu zu informieren und durch Verdunstung erneut zu deinformieren.

Auch Methan, also CH_4 , und Ammoniak NH_3 können auf anderen Planeten derartige Kreisläufe bilden. Das ist dann von den dortigen Temperatur- und Druckverhältnissen abhängig. Auch ihre Anzahl ist insgesamt zehn.

Ich sagte es schon, Zahlen sind als Entsprechungen göttlicher Ideen Steuerbefehle. Leben kann auch bei weit über 100°C komplexe Formen annehmen, wenn der Druck hoch ist und so die Ereignishorizonte begrenzt bleiben, um komplexe Formen zu bilden.«

Amadeus war begeistert.

»Die Verwendung solchen Öls würde die Stromerzeugungskosten ja unheimlich minimieren und zudem die Umwelt schützen. Man bräuchte dann auch kein Erdöl mehr oder kann viel weniger davon fördern. Man würde die Natur nicht mehr in Gefahr bringen. Es gibt dann ja auch kaum noch schädliche Emissionen.«

»Ja genau. Aber das ist offensichtlich nicht gewollt.

Was sagt dir das? Das etablierte System und alle Vertreter des Systems sind das Problem. Sie verhindern den Fortschritt. Sie versklaven die Menschheit. Sie ruinieren den Planeten. Und wenn Politiker von ‚Die Grünen‘ den Verbrennungsmotor verbieten möchten, dann sind es nur gelenkte Uninformierte oder wissentlich handelnde Skrupellose, die diese Antriebstechnik dann verbieten wollen, wenn die Leute sich ihren Sprit selbst herstellen könnten. Das wäre auch gar nicht so schwierig. Dann aber wird man den Verbrennungsmotor wieder noch mehr dämonisieren, genau wie bei den FCKWs. Da hat man das auch erst dann gemacht, als die Patentrechte ausgelaufen waren und die Afrikaner sich hätten ihre eigenen Kühlschränke herstellen können.

Das Patentrecht gehört abgeschafft. Es ist nur ‚staatliche‘ Spionage und dient der Unterdrückung von Technologie. Die Konzerne klauen, wo sie nur können, und interessieren sich keine Bohne für die Einhaltung von Patentrechten. Mit der Illusion von großem Reichtum – und hier führt man gern den Erfinder des Dübels an – lockt man die Leute in diese Falle; und die gehen den Dieben so auf den Leim.«

»Wenn du das so siehst...«

»Ja, so sehe ich das«, antwortete Petrus. »Was ist denn mit den Patenten von Nikola Tesla? Er war jemand, der allen Leuten freie Energie zugänglich machen wollte. Man hat sein Labor zerstört, seine Technologie unter Verschluss genommen und sein Leben zerstört. Und dahinter steckten damals die gleichen Bankenclans und der sogenannte Rechtsstaat sowie deren Handlanger wie heute auch noch. Es ist alles bis heute so. Es hat sich doch grundsätzlich nichts geändert auf diesem Planeten.«

Amadeus wandte ein: »Aber von den Dingen, die du mir hier erzählst, da weiß doch kaum einer etwas.«

Petrus blickte Amadeus unvermindert in die Augen.

»Warum wohl nicht? Weil alle Medienimperien, die auch nur diesen gleichen Leuten gehören, sich dazu ausschweigen oder das sogar lächerlich machen.

Eine Bauanleitung einer freien Energiemaschine wirst du wohl kaum aus den Nachrichten erfahren. Ich könnte dir genug Wege nennen, wie die Technologie die Menschheit von der Knechtschaft befreien könnte. Dazu müssen die Menschen aber lernen zusammenzuhalten. Sie müssen lernen, nicht nachzugeben und für ihre Rechte und ihre Freiheit einzutreten. Sie müssen lernen zu kooperieren, ihre Mittel zusammenzulegen und dann gemeinsam die Früchte zu genießen.

Sie sollten erst Selbstlosigkeit und etwas über die Schöpfung und Ethik lernen. Was würden denn Menschen heute mit freiem Geld und freier Energie tun? Einige glauben, sie würden den Planeten zubetonieren.«

Amadeus dachte darüber nach.

»Man müsste es jedem frei zugänglich machen. In ganz großem Stil und auf einmal so viele Technologien, dass es nicht zu unterdrücken geht. Dann müsste man mit eigenen Mitteln heimlich produzieren und selbstlos Maschinen und das Wissen zum Bau dieser Maschinen verteilen.«

Petrus freute sich.

»Gut erkannt, Amadeus. Das ist der Weg, der einzige Weg. Es geht wieder um Selbstlosigkeit. Die schützt dich und nur so kommt die Menschheit zur Freiheit.«

Amadeus wurde ernster.

»Und wenn ich mit anderen Wissenschaftlern rede und wir solche Technologien in die Öffentlichkeit tragen?«

»Wenn ihr solche Technologien habt – nur zu!«, ermunterte Petrus ihn.

»Wir nicht, aber offensichtlich du!«, hoffte Amadeus auf mehr Informationen.

»Na gut, dann schildere ich dir mal ein paar solcher Technologien noch genauer. Ich habe dir vorhin ja schon aufgezeichnet, wie du dir selbst Treibstoff oder Heizöl herstellen kannst.

Das kann man auch so machen, denn es geht sogar noch besser als eben aufgezeichnet. Mithilfe dieser kalten Fusion kann man auch nur Wasser und Kohlendioxid verwenden. Dabei drückt man die Komponenten ebenso mehrfach durch die oben beschriebene Fusionskugel. Man kann die Kugel auch noch abflachen und zwei Einlässe und auch zwei hyperbolische Kegelansläufe schaffen.

Das sieht dann so aus.«

Wieder zeichnete Petrus auf, wie das zu tun sei.

Ansicht von der Seite

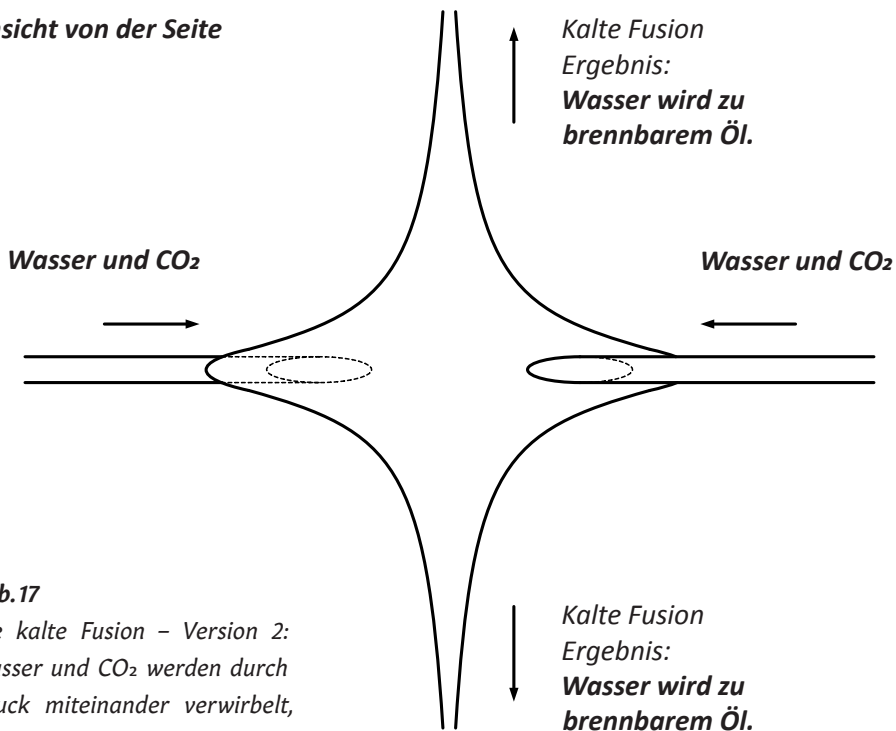


Abb. 17

Die kalte Fusion – Version 2:
Wasser und CO₂ werden durch Druck miteinander verwirbelt, wobei nach oben und unten das Erzeugnis in Form von brennbarem Öl entsteht.

»Heraus kommt ein brennbarer Kohlenwasserstoff, also ein Öl, welches dann nur aus Wasser und CO₂ hergestellt wurde.

Die Menschheit hat ja angeblich ein CO₂-Problem. Da könnte man das Problem doch gleich auch noch los werden. Frei wird dabei reiner Sauerstoff.

Warum macht man das wohl nicht? Ich sage es dir. Weil die etablierten Kräfte keinerlei Interesse an einer sauberen Umwelt haben und weil sie noch weniger Interesse an der Freiheit der Menschen haben. Das sind Heuchler oder eine skrupellose Mafia, das kannst du sehen, wie du willst! Oder siehst du das etwa ganz anders?«

Amadeus dachte nach.

»Wenn das alles stimmt, was du da sagst, und die davon wissen, dann sind es in der Tat Heuchler oder sogar Verbrecher. Auf jeden Fall schaden sie der Entwicklung der Menschheit durch die Unterdrückung dieser Technologien.«

Petrus kam wieder auf die Tätigkeit von Amadeus zurück.

»Beginnst du nun zu begreifen, warum ich dir sagte, dass du keinen wirklich konstruktiven Beitrag leistest? Du weißt doch in deiner Einfalt gar nicht, wofür das verwendet wird, was du da im System der Zerstörung und Unterdrückung entwickelst, oder für wen du wirklich arbeitest.«

Amadeus wurde etwas kleinlaut.

»Ja, da hast du wohl recht. Ich habe diese Dinge nie so wirklich tief hinterfragt.«

»Alles, was du im System steckend entwickeln würdest und das echte Freiheit für alle Menschen erschaffen würde, das würde unter Verschluss genommen werden und deine Forschung wäre bald schon Geschichte.

Alles was deren Interessen der Kontrolle und ihrer Gier nach Geld und Macht im Wege stehen würde, hätte im System keine wirkliche Chance. Du kannst nur das System selbst verlassen und außerhalb dessen forschen und produzieren.

Dazu braucht es einen Wandel der rechtlichen Gegebenheiten. Es braucht einen Wandel der konzernkontrollierten Rechtsstaatssimulation in eine freie Gemeinschaft mit völlig neuen Systemen in allen Lebensbereichen. So lange die bestehenden Machthaber weiter die Kontrolle behalten, werden diese Lügner und Heuchler den sogenannten Staat und seine fehlgebildeten Bediensteten immer einsetzen können, um die organisierte Sklaverei der Massen zu erhalten. Es ist ihre eigene Sklaverei, die sie so vollendet erhalten.

Erinnere dich an das eben genannte Beispiel Horst Kirsten und seine Firma GFE Group aus Nürnberg; und der Beispiele könnte ich dir noch mehr liefern. Der hat genau diese hier von mir beschriebene Technologie der kalten Fusion verwendet, um die Rapsöl-Wasser-Emulsion herzustellen.

Aber er wollte damit wieder Geld auf deren Markt und in deren Zahlungsmittel verdienen und hat so dem System die Möglichkeit gegeben, gegen ihn vorzugehen. Wann wollt ihr Menschen denn endlich mal wirklich aufwachen? Wie lange wollt ihr euch noch an der Nase herumführen lassen wie ein Ochse an seinem Nasenring? Daher kommt ja die Redewendung.«

Amadeus begann, die Zusammenhänge zu begreifen.

»Das Problem ist, dass die Gelder für meine Forschung von den Konzernen kommen, und die schreiben mir die Forschungsbereiche und sogar die gewünschten Ergebnisse vor. Das läuft auch so an den etablierten Universitäten. Das sind ja die Kaderschmieden der Konzerne. Die suchen sich oft schon vor den Abschlüssen die Fähigsten der Studenten heraus. So wird das System erhalten und keiner hinterfragt das wirklich.«

Petrus nickte.

»Und wenn du als Angestellter unbequeme Fragen stellst oder Technologien entwickelst, die allen Freiheit verschaffen würden, dann gehören dir deine Entwicklungen nicht. Du könntest darüber nicht verfügen. Du könntest die Menschheit nicht mit Technologie und Freiheit beglücken. Du könntest nur vorher schon das System verlassen. Dann stehst du erst einmal ohne Job und ohne ausreichende Mittel da. Also bereite deine Systemflucht bedacht vor, denn wie willst du ohne große Mittel forschen und produzieren?

Sei dabei ein bisschen vorsichtig. Axel ist sehr vorsichtig. Der liefert denen nicht frei Haus seine Informationen mithilfe seines Mobiltelefons. Du weißt doch, dass man sich jederzeit in dein Mobiltelefon einklinken kann und sowohl Mikrofon als auch Kamera von dir unbemerkt einschalten kann, um dich abzuhören und zu beobachten. Deshalb sollst du zu mir auch kein Telefon mitnehmen.«

Amadeus verstand Petrus immer mehr. Über vieles davon hatte er noch nie nachgedacht. Sein Erstaunen über die Reichweite des Wissens, über welches Petrus verfügte, und seine Hochachtung wuchsen weiter.

»Woher weißt du so viel über all diese Dinge?«

»Weil es mein Plan ist, alles Wichtige zu wissen. Ich habe eine konkrete Aufgabe vom Schöpfer.

Ich weiß noch gar nicht, was ich alles weiß. Ich muss mir nur selbst eine Frage stellen, dann meinen Wunsch auf die Antwort ausrichten, und dann erfahre ich, was ich für meine Aufgabe brauche. Egal was es ist und egal in welchem Bereich wichtigen Wissens, es ist immer die Wahrheit. So einfach ist das für mich.«

Amadeus staunte.

»Wie geht so etwas?«

Petrus antwortete bereitwillig: »Durch die innere Verwirklichung selbstloser und bedingungsloser Liebe in dir, durch Hingabe, durch die beständige Ausrichtung auf den Schöpfer, durch selbstlosen Dienst, durch Erkennen der eigenen Pflicht, durch den eigenen Willen, dem Weg des Schöpfers zu folgen, egal was es gerade bedeutet.

Es ist der beständige Wille und Versuch, immer das Beste zu geben im Dienst am Nächsten. Es braucht die Verwirklichung des göttlichen oder des seelischen Wesens in der irdischen Persönlichkeit und dies erreichst du nur durch die gerade genannten Werte und Eigenschaften.

All das zusammen ist es. Das alles führt dazu, dass du alles von IHM erhältst, was du in dir für Seinen Weg hier auf dieser Welt brauchst.«

Amadeus wurde still. Er versuchte, sich über die Bedeutung der vielen feinen Nuancen in den Worten von Petrus und die sich daraus ergebenden Folgen klar zu werden.

Petrus nutzte die Pause, um sein Essen weiter zu genießen.

»Willst du noch etwas? Ich gehe mal rüber und bestelle noch etwas. Ich nehme noch einen Mango-Lassi.«

Amadeus sagte etwas gedankenversunken: »Au ja, ich nehmen auch noch einen.«

Petrus erhob sich und verließ den Raum.

Als er zurückkam, saß Amadeus immer noch nachdenklich auf seinem Platz.

Kaum hatte sich Petrus gesetzt, fragte Amadeus: »Was müsste ich denn tun, wenn ich wirklich etwas verändern will?«

Petrus freute sich über Amadeus' Bereitschaft, neue Wege zu gehen.

»Engagiere dich mit anderen gemeinsam, um das zu leisten, was wir gerade besprochen haben. Bauen wir gemeinsam an mehreren Standorten die ersten Produktionsstätten auf und produzieren wir gemeinsam auf eigene Kosten die ersten der Maschinen, die ich dir noch beschreiben werde.

Versuche nicht, das Wissen vor anderen zurückzuhalten, um mit deinem exklusiven Wissen Kapital für ein Luxusleben zu erwerben. Das würde ich nicht fördern wollen. Ich würde es sogar blockieren. Lass uns lieber darüber einen Film machen, die funktionierenden Maschinen mit etwas Gewinn verkaufen und den Leuten einen Bauplan dazu liefern. Lass uns den Film ins Internet stellen und eine Bauanleitung und eine halbwegs sichere E-Mail-Adresse dazu veröffentlichen. Dann können uns die Leute kontaktieren und Maschinen bestellen oder auch selbst bauen und verkaufen. Wir helfen ihnen dann selbstlos beim Bau und Verkauf. Das wäre mein Weg. Was meinst du?«

Amadeus dachte wieder nach und bekräftigte dann seinen Entschluss:

»Ich werde machen, was du sagst, und zwar genauso, wie du es sagst. Ich selbst habe auch nicht die Fähigkeit, an das Ende meiner Taten zu sehen, das habe ich heute erst so richtig begriffen. Ich wäre dir sehr dankbar für Führung und Förderung. Ich würde mich geehrt fühlen, diesen Weg gehen zu dürfen und anderen und dem Ganzen zu dienen.«

Petrus scherzte mit halbem Ernst: »Na dann war die Zeit heute ja keine verschwendete Zeit. Die Missionierung zu meiner braun-esoterischen Sekte hat also funktioniert.«

Amadeus blickte etwas verunsichert drein.

»Na, ich will dich nur vorbereiten, falls du mal so etwas über mich aus den Medien hörst. Diese Äußerungen sind so die üblichen Totschlagargumente der Manipulatoren der öffentlichen Meinung, sobald etwas wirklicher Fortschritt ist, der zu kollektiver Freiheit führt.«

Die Bedienung erschien und brachte die zwei süßen Mangogetränke.

Vom Essen und dem dazugehörigen Geschirr konnte sie noch nichts abräumen. Es stand immer noch genug auf den Warmhaltern und auch der Reis war noch nicht alle.

Petrus bestellte noch ein Butter-Naan-Fladenbrot und wandte sich wieder Amadeus zu.

»Du willst es ja so richtig verstehen. Also gut. Dann will ich dir erst einmal helfen, die grundlegenden Verständnisdefizite der echten Naturwissenschaften zu beseitigen.«

Petrus holte zahlreiche Darstellungen hervor und legte diese nebeneinander.

»Betrachte nun vergleichend diese drei Darstellungen. Hier erkennst du sofort wieder die Zusammenhänge, hier nun im Rhythmus der Zahlen, in der harmonischen Verteilung der chemischen ‚Elemente‘ und nun auch im Schwingungsverhalten des Atoms.«

Abb.18
Mathematik:
Das Primzahlkreuz

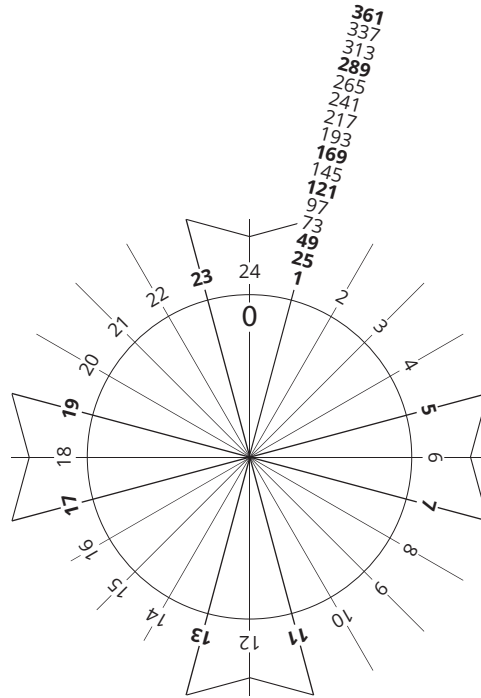
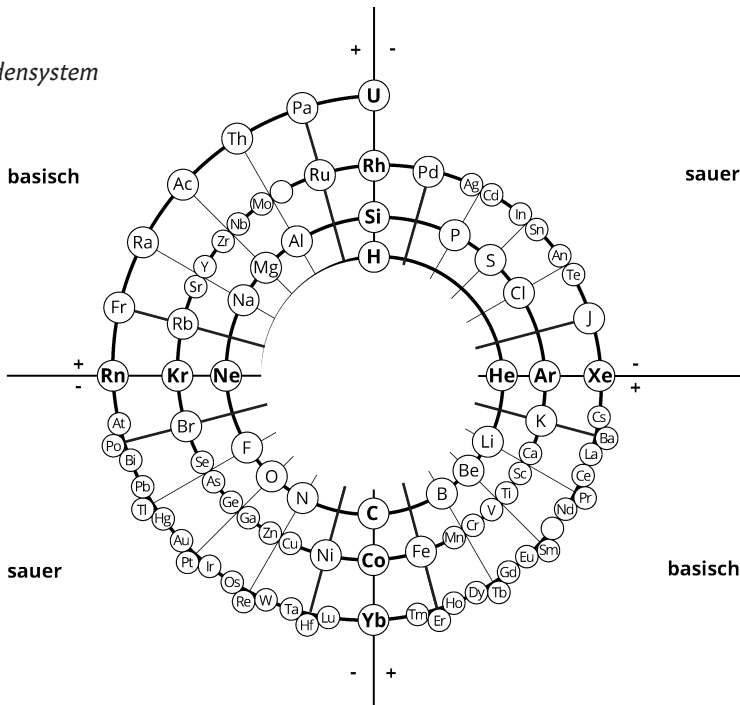


Abb.19
Chemie:
Das Periodensystem



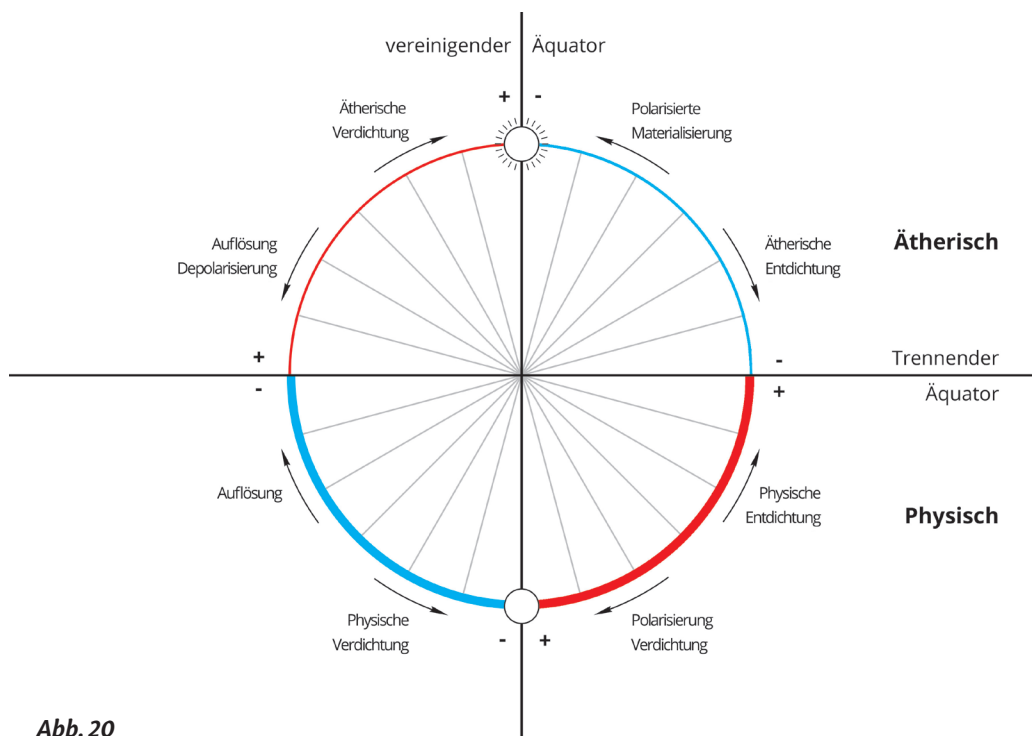


Abb. 20

Physik:

Verdichtung und Entdichtung von Atomen

»Die ersten beiden Grafiken habe ich dir schon einmal gezeigt. Nun möchte ich dir diese dritte Grafik (Abb.20) etwas näher erläutern:

Stell dir vor, dass es vier kreisförmig gegenläufig sich bewegende Grundimpulse in einem Schwingungsmuster gibt. Diese bestehen fraktal-entsprechend ebenso im Kleineren innerhalb dieser Struktur wie auch im Größeren, was wir jetzt der Vereinfachung halber ignorieren wollen.

Zu gleicher Zeit bilden zwei der Impulse ein Spannungsfeld auf der grobstofflich-physischen Existenzebene und als gleichgewichtiger Spiegel ebenso auf der ätherisch-physischen Ebene. Die hoch eingeweihten Magier vergangener Zeitalter sprachen hier vom ‚Geheimnis des vierpoligen Magneten‘.«

Amadeus hörte aufmerksam zu.

»All diese Bewegungen sind in das Wellenfeld der übergeordneten Einheit eingebunden und die jeweiligen Körper sind räumlich bezugnehmend an dieser übergeordneten Einheit ausgerichtet. Das ist auf atomarer Ebene im Mikrokosmos gemäß dem **Gesetz der Entsprechung** und auch im Makroskopischen so. Die Ringe des Saturn sind am Äquator des Saturn

ausgerichtet. Der Umlauf des Planetensystems und damit auch der Umlauf der Erde um die Sonne ist am Äquator der Sonne ausgerichtet. Der Umlauf des Sonnensystems um das Zentrum der Galaxie ist am Äquator der Galaxie ausgerichtet.

Auch wenn es da Abweichungen gibt, wie z.B. beim Mond, dann hat das Gründe.

Diese sich gegenläufig bewegenden Impulse im stehenden Wellenfeld, diese gegenläufige Rotation um ein Zentrum, bildet in der räumlichen Vorwärtsbewegung einen Wirbel und erzeugt einen eigenen **Ereignishorizont, dessen Erscheinungsform die Menschheit als ein ‚elektromagnetisches Feld‘ bezeichnet.** Dieses sorgt für den Abstand der einzelnen Ereignishorizonte untereinander oder auch dafür, dass die einzelnen Materialien substanziell als fest erscheinen und sich nicht gegenseitig durchdringen.

Die kleineren Einheiten und ihre Ereignishorizonte sind untereinander und mit der größeren Einheit wechselwirkend am Äquator der jeweils größeren Einheit ausgerichtet platziert.

Da alles dreifacher Natur ist, gibt es auch drei Arten von Magnetismus. Die bekannteste Art wird als ‚Ferromagnetismus‘ bezeichnet.

Dabei gibt es drei ferromagnetische ‚Elemente‘. Das basische Metall *Eisen*, das harmonische *Kobalt* auf der Wellenamplitude und das saure *Nickel*.

Diese Elemente sind an oder auf der Wellenamplitude des vereinten Äquators in der mittleren vierten Oktave platziert. Wegen genau dieser Lage im Wellenfeld haben diese drei Elemente auch diese ferromagnetischen Eigenschaften. Kobalt ist die Erscheinungsform der zentralen Lage im Gesamtwellenfeld der sieben Oktaven.

Weil Nickel sauer, also dezentrierend oder auflösend ist, reagieren viele Menschen darauf allergisch mit einer sogenannten ‚Nickelallergie‘. Von einer Eisenallergie hast du deshalb noch nichts gehört, weil es eben basische, also aufbauende Eigenschaften hat. Auch in der Chirurgie verwendet man deshalb nur die körperverträglichen basischen Metalle Eisen, Titan, Vanadium oder Chrom, um damit haltbare künstliche Edelstahlhüften, Gelenke oder Platten und Nägel herzustellen, die Knochen zusammenhalten oder ersetzen sollen.

An welcher Stelle im Wellenfeld und in welcher Oktave die Erscheinungsform, die man als ein ‚Element‘ oder eine ‚Verbindung‘ bezeichnet, zu finden ist, das entscheidet über die individuellen Eigenschaften und die Wechselwirkung mit dem menschlichen Körper.

Die beiden anderen Arten des Magnetismus bezeichnet man als ‚Paramagnetismus‘ und ‚Diamagnetismus‘. Jede Substanz hat eine der ma-

gnetischen Eigenschaften, je nachdem auf welcher Seite, also aufbauend oder abbauend, sich die Erscheinungsform neben der Wellenamplitude im Wellenfeld befindet. Jede Erscheinungsform hat also magnetische Eigenschaften!

Um das nachvollziehen zu können, könnte jeder Mensch ein kleines Experiment tätigen.

Dazu müsste er nur einen Wasserhahn öffnen und einen dünnen Strahl fallenden Wassers erzeugen. Das Wasser sollte einen nicht zu kurzen Fallweg haben. Dann nimmt man ein Plastikrohr, den Plastikstil einer Klobürste oder etwas Ähnliches, um damit eine elektrostatische Aufladung zu erzeugen. Dabei sollte man daran denken, nicht barfuß auf den Fliesen zu stehen. Sonst wäre es schwierig, da man ja dann geerdet ist. Also muss man Schuhe als Isolator anziehen, damit die statische Aufladung nicht in den Boden abfließt.

Nun dreht man den Wasserhahn ein wenig auf, sodass sich ein konstanter dünner Strahl bildet. Dann nimmt man das Plastikrohr an einem Ende in die eine Hand und reibt es auf einem synthetischen langärmeligen Pulli oder T-Shirt eine Weile schnell auf und ab. So erzeugt man eine elektrostatische Aufladung. Das kennst du ja. Dieses so aufgeladene Plastikrohr nähert man nun dem dünnen Wasserstrahl an.

Jeder wird bemerken, dass sich das fallende Wasser zu dem Plastikrohr hinbewegt und der Strahl seine Richtung ändert. Das fallende Wasser verhält sich dabei wie eine magnetische Substanz, die von dem Plastikrohr angezogen wird. Wenn das Wasser genug Fallweg bis zu dem Plastikrohr hatte, dann kann es derart stark abgelenkt werden, dass es zur Seite oder gar ein Teil auch wieder um das Rohr herum nach oben geschleudert wird. Je größer die Fallhöhe, desto stärker ist der Effekt zu beobachten. Darum ist fallender Regen auch viel besser für das Pflanzenwachstum als Gießwasser.

Wie ich schon erwähnte, wisst ihr Physiker zwar, all diese Erscheinungsformen in schlaue klingenden Worten zu beschreiben und mit Formeln zu berechnen, aber was das genau ist und warum das so ist, ist euch immer noch ein Rätsel.«

Amadeus bestätigte Petrus Annahme: »Wenn ich mir anhöre, was du mir hier so alles offenbarst, dann beginne ich tatsächlich, mein ganzes Studium anzuzweifeln. Ich weiß bis heute nicht, was Magnetismus ist oder warum es gerade drei solcher ferromagnetischen Elemente gibt. Dein Periodensystem bietet da einen ganz neuen Zugang.«

»Ich verstehe deine Zweifel an deinem Studium sehr gut. Die Edelgase werden immer noch in eine, in Wirklichkeit nicht existente, achte Gruppe von Elementen im Periodensystem von Mendelejew eingeordnet. Deshalb

versteht man die zentrale Rolle der drei ferromagnetischen Erscheinungsformen in der Natur, die Rolle der Äquatoren und auch Elektrizität und Magnetismus noch nicht wirklich. Überall verstellt sich die Menschheit den Blick auf die einfachen Wahrheiten meines Vaters, der auch dein Vater ist.

In dem Periodensystem, das ich dir vorgestellt habe, ist Kobalt in der zentralen vierten Oktave der physischen Erscheinungsformen in der Mitte auf der Wellenamplitude zu finden. Eisen und Nickel, die sich auf beiden Seiten von Kobalt befinden, sind, um es bildlich zu sagen, die ‚Außengrenzen‘ des zentralen vereinigenden Äquators, wobei Eisen im aufbauenden positiven basischen Bereich und Nickel im abbauenden negativen sauren Bereich zu finden ist.

Auch hier erkennst du wieder das gleiche Prinzip ‚Wie unten – so oben‘, das **Gesetz der Entsprechung**. Hier wirken die gleichen Prinzipien wie im restlichen Kosmos aller Ebenen und Welten. Das erkläre ich dir auch noch auf den gesamten Wellenkosmos angewandt.

Ich sagte es schon, diese Lage im zyklischen Wellenfeld der grobstofflich-physischen Erscheinungsformen ist der Grund für den Ferromagnetismus der Erscheinungsformen des Eisens, des Kobalts und des Nickels. Weiter vom Zentrum entfernt zeigt sich dies in den einzelnen Oktaven der Erscheinungsformen im Para- und Diamagnetismus. Die drei ‚Elemente‘ sind also deshalb ferromagnetisch, weil ihre Wellenfrequenzen das Zentrum der sich wandelnden Erscheinungsformen der grobstofflich-physischen Realität darstellen.

Erinnere dich: Es gibt immer sieben Unterebenen, wobei die vierte den vereinigenden polaritätsverkehrenden Äquator bildet. Das ist also in einer Oktave der chemischen ‚Elemente‘ genauso wie im Gesamtspektrum der Erscheinungsformen. Wie unten, so oben – wie im Kleinen, so im Großen. So zeigt sich der fraktal aufgebaute Kosmos und Gottes unumstößliche Schöpfungsgesetze.«

Amadeus schüttelte mit dem Kopf.

»Unglaublich! Das ist alles so elegant und universal, so logisch und einfach. Nach solchen Antworten suche ich schon ewig. Irgendwie habe ich das Gefühl, heute schon mehr von der göttlichen Wahrheit gelernt zu haben als in meinem jahrelangen Studium.«

Petrus schmunzelte.

»Na warte mal ab, wir sind noch nicht durch. Richte deine Aufmerksamkeit nochmal auf diese Zeichnung hier.«

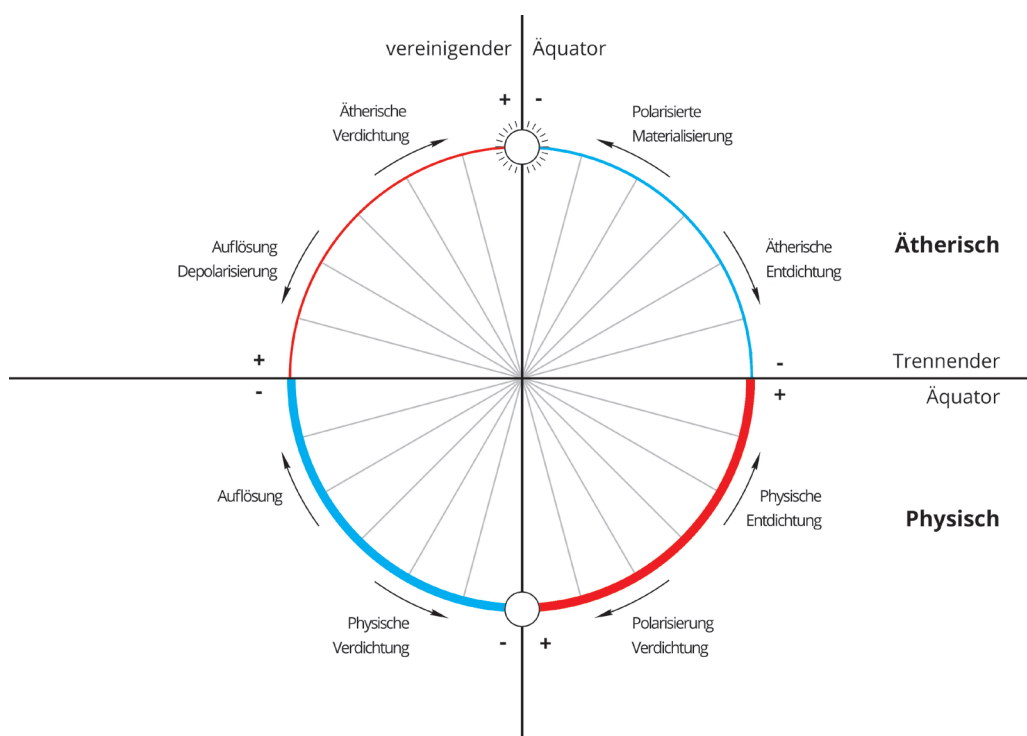


Abb. 21 Verdichtung und Entdichtung von Atomen

»Wenn sich die gegenläufigen Impulse auf den Wellenamplituden, also auf den höchsten Punkten treffen, dann bildet ihr Spannungsfeld einen harmonischen kugelförmigen vereinigten Körper mit einem **vereinten Äquator**. Wenn sie sich auf den 3 negativen oder den 3 positiven Unterebenen und eben nicht auf dem mittleren höchsten Punkt des vereinten Äquators treffen, dann sind die Elemente noch nicht völlig ‚gereift‘, ihre atomaren ‚Bausteine‘ noch keine perfekten Kugeln und sie sind oft noch weniger stabil. Sie suchen nach dem **Gesetz des Ausgleichs**, nach Harmonie.

So siehst du wieder die Sieben als Steuerungsbefehl in einer Oktave. Es gibt immer sieben Unterebenen, die wiederum in sieben Unterebenen, die wieder in sieben Unterebenen usw. unterteilt sind. Jede der sieben Unterebenen hat immer einen vereinten Äquator, auf dem sich die ‚Elemente‘ zeigen, und ist durch einen unterteilenden Äquator von einer anderen Unterebene getrennt und alles ist am übergeordneten Wellenfeld beziehend ausgerichtet.

Diese vier Haupt-Impulse bilden auf den jeweiligen Amplituden der vereinten Äquatore Elemente und sie lösen sich an den unterteilten Äquatoren als Welle auf. Die verschiedenen Elemente sind also auch nur Ausdruck einer Wellenverdichtung an einer unterschiedlichen Stelle im Wellenfeld,

welches sich jeweils im Verhältnis zur übergeordneten Einheit befindet.

Dabei ist die Harmonie in der Polarität immer gegeben, denn so wie sich auf der grobstofflich-physischen Ebene Wellen zu ‚Elementen‘ *an den vereinten Äquatoren* verdichten, so verdichten sich Wellen auch im ätherisch-physischen Frequenzspektrum zu ätherischen ‚Elementen‘.

Genauso ‚entdichten‘ die Wellenerscheinungen der Elemente sich *an den trennenden Äquatoren*. Die ganze Materie hat auf gleicher hierarchischer Ebene dieses synchrone Schwingungsverhalten. Deshalb erscheint sie uns fest, und wir können interagieren.

An den Stellen im Wellenfeld der vereinten Äquatore bildet sich das, was du als ‚Materie‘ kennst. An den Raumpunkten im Wellenfeld, an denen sich der trennende Äquator befindet, hat sich keine Materie verdichtet. Materie beginnt sich wieder in Richtung der vereinten Äquatore zu verdichten. Dabei werden aus den höheren Wellenfrequenzen der Mentalebene oktavreihenresonant deine Gedankenbilder, die je nach ihrer Art entsprechende unterschiedliche Frequenzen haben, erst in die Astralebene herunterkopiert und dann in den physischen Frequenzbereich.

So wählst du unter unendlich vielen schon vorhandenen Möglichkeiten die eine aus, die du sehen willst. Du wählst aus, welchen Film du sehen willst, und der richtet sich daran aus, was du glaubst und für wahr hältst.

Der ganze physikalische Kosmos, den du erfährst, ist ein materialisierter Gedanke, dein ausgewählter materialisierter Gedanke, erwählt aus dem angebotenen Gedankenmeer des Schöpfers. So ist dies bei dir und bei jedem Menschen. Wir alle erschaffen unsere individuelle Realität selbst, wobei wir unter unendlich vielen verschieden Angeboten des Schöpfers eine auswählen und zu unserer physischen Erfahrung machen.

Jeder erschafft sich so sein eigenes illusionäres Kino. Im Fall von Verabredungen zu gemeinsamen Erfahrungen schaffen wir diese co-kreativ. Dabei legen wir uns gewöhnlich auf eine gemeinsame Alternative fest, die von beiden oder allen Beteiligten gleichermaßen erfahren wird. Alles sind Konstrukte unseres Bewusstseins, also unseres wahrnehmenden göttlichen Wesenskerns.

Der bewusste Magier kann dies natürlich auch im Nachhinein ändern, indem er die Wahrscheinlichkeiten einfach austauscht. Bildlich gesprochen: Indem er einen anderen Perlenkettenstrang oder einen anderen Film erwählt, den er sehen will. All diese verschiedenen ‚Filme‘ sind ja immer schon und permanent vorhanden, und sie alle existieren gleichberechtigt nebeneinander her, auch wenn es größere und auch geringere Wahrscheinlichkeiten gibt.«

»Wie meinst du das?«, wollte Amadeus wissen.

»Wahrscheinlichkeitenwechsel erreicht man einfach mit konkreter Vorstellung des gewünschten Ergebnisses in Verbindung mit Glaube. Vorrangige Wahrscheinlichkeiten sind die schicksalshaft gegebenen Grundlagen und die konkret gestellten Ziele für die jeweilige Inkarnation. Man kann als fortgeschrittenes Wesen aber auch geringere Wahrscheinlichkeiten erwählen und in Ausnahmefällen sogar neue erzeugen oder erzeugen lassen. Das würde jetzt aber wieder viel zu weit führen.

An den Stellen der trennenden Äquatoren im Wellenfeld wird bei jeder neuen Schwingung durch jeden Schöpfer des Ereignishorizontes – z.B. durch dich – entschieden, welche der schneller schwingenden Gedankenformen, also welches der zahllosen mentalen Wellenfelder, denn nun durch Oktavreihenresonanz nach unten ‚eingekoppelt‘ oder ‚herunterkopiert‘ werden soll. Das, was du gedanklich festlegst, wird sich dann atomar (mikroskopisch) oder auch als Erfahrung (makroskopisch) zeigen. Die Materie ordnet sich nach deinem Glauben an. Du bekommst zu sehen, was du erwartest. Du bist der Schöpfer der Umstände deines Lebens.

Aus einer unendlichen Vielzahl von schon vorhandenen Möglichkeiten wählst du so in jedem atomaren Schwingungsumlaufimpuls neu aus, welche der angebotenen Möglichkeiten du zur physisch erfahrenen Wirklichkeit machen willst. Gedanke erschafft Realität. Alles, was du erfährst, ist eine Auswahl unter vielen, schon vorhandenen Möglichkeiten.

Auch die Bibel beschreibt dir diese Tatsache des aus höherer Sicht bestehenden ewigen JETZT. Ich lese dir dazu mal einige Stellen vor. Du müsstest die ja kennen.«

Petrus schlug das Neue Testament auf. An vielen Stellen im Buch waren kleine Zettel eingefügt. Petrus begann zu lesen:

»Brief an die Epheser

1.4f *„Denn in ihm hat er uns erwählt, vor der Erschaffung der Welt, damit wir heilig und untadelig leben vor Gott; er hat uns aus Liebe im Voraus dazu bestimmt, seine Söhne zu werden durch Jesus Christus.“*

Oder auch wieder im Brief an die Epheser:

2.1ff *„Ihr wart tot infolge eurer Verfehlungen und Sünden. Ihr wart einst darin gefangen, wie es der Art dieser Welt entspricht, unter der Herrschaft jenes Geistes, der im Bereich der Lüfte regiert und jetzt noch in den Ungehorsamen wirksam ist. Zu ihnen gehörten auch wir alle einmal, als wir noch von den Begierden unseres Fleisches beherrscht wurden. Wir folgten dem, was das Fleisch und der böse Sinn uns eingaben und waren von Natur aus Kinder des Zorns wie die anderen.“*

Gott aber, der voll Erbarmen ist, hat uns, die wir infolge unserer Sünden tot waren, in seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat, zusammen mit Chris-

tus wieder lebendig gemacht. Aus Gnade seid ihr gerettet. [...] Denn aus Gnade seid ihr durch den Glauben gerettet, nicht aus eigener Kraft – Gott hat es geschenkt –, nicht aufgrund eurer Werke, damit keiner sich rühmen kann. Seine Geschöpfe sind wir, in Christus Jesus dazu geschaffen, in unserem Leben die guten Werke zu tun, die Gott für uns im Voraus bereitet hat.“

Du siehst wieder, Religion und Wissenschaft sind eine Einheit, wenn man die Wahrheit kennt. Nun bekommst du vielleicht auch ein neues Verhältnis zum Religionsbegründer und zu deinem Glauben, wenn du ihn nicht verloren hast. Wer das wirklich war und wieder ist, dazu später mehr.

Mit diesem Wissen können Wissenschaftler nun auch ihre ganzen Unklarheiten, die sich aus dem sogenannten ‚Welle-Teilchen-Dualismus‘ ergeben, erklären. So wirst du auch beginnen, die ‚Taktung‘ deiner visuellen Wahrnehmung und die Existenz höherer Körper besser zu verstehen. Du kannst so auch schon einige der Leistungen von Christus, Babaji, Sai Baba oder modernen Magiern und Mentalisten verstehen.

Nicht alle *Streetmagic* Zeigenden verstehen zwar immer, was sie da genau tun und warum sie das können, was sie können, aber sie glauben und wissen, dass sie es können. Das reicht aus. Glaube kann bekanntlich Berge versetzen. Sie erschaffen ihre Manifestationen durch ihr Wissen und ihre bisherigen Erfahrungen, aus denen ihr Glaube resultiert, es zu können. Trainiert haben sie ihre Vorstellungskraft. Ein klares und starkes Bild zu erzeugen, ist eine Voraussetzung, um all das, was du dir noch nicht vorstellen kannst, zu realisieren.

Du kannst es nur noch nicht, weil du deine Vorstellungskraft als Erwachsener noch nie wirklich trainiert und als Kind das letzte Mal wirklich benutzt hast. Kinder haben noch gute Vorstellungskraft. Sie könnten in den richtigen Schulen atemberaubende Dinge lernen und Leistungen erbringen, die du dir kaum vorstellen kannst.

In den derzeitigen Schulen werden die Kinder jedoch schrittweise und systematisch ihrer Vorstellungskraft und ihrer Visualisierungsfähigkeit beraubt. Auch dich hat man deiner Träume und Kraft beraubt.

Was mit Stärke verbunden sein sollte, ist ein hohes Maß an Liebe, denn Macht ohne Ethik ist eine für dich selbst gefährliche Angelegenheit. Alles, was man tut, hat Konsequenzen entsprechend der schöpferischen Gesetze.

Vieles, was du von solchen Straßenmagiern sehen kannst, ist echte Macht über die Materie. Sie resultiert aus ihrem Wissen und dem Glauben an sich selbst. Bei manchen sind es auch Gaben oder nur Leihgaben höherdimensionaler Mächte und manches sind Kooperationen mit diesen. Sie können auch aus dem Glauben an diese entstehen und wirken.

Viele der Magier durchmischen echte Magie – also die dir von mir ge-

schilderte höhere Naturwissenschaft – mit einigen Taschenspielertricks und zeigen dann oft auf, wie diese Taschenspielertricks funktionieren, nur um dir den Glauben an die Einfachheit deiner Welt zu belassen. Oft reicht auch schon die bloße Aussage, dass es ‚nur ein Trick‘ war, um dich zu beruhigen, oder man findet einen anderen Weg, um dir den Glauben an deine gewohnte Welt und deine Sicht auf diese zu lassen. Sie wollen dich nicht verwirren oder ängstigen, denn oft haben Menschen Angst vor Dingen, die sie nicht verstehen.

Die besonderen Menschen wiederum sind sehr deutlich in der Unterzahl. Einige davon haben Angst vor Verfolgung durch die Masse der Mittelmäßigen und Unwissenden. Dass diese Angst nicht unberechtigt ist, das zeigt die Geschichte.

So haben wir auf der einen Seite der Polarität ungebildete Personen in sehr großer Zahl, die Magie, also höhere Naturwissenschaft, als unverständlich, satanisch oder beängstigend empfinden, und auf der anderen Seite mächtige und zurückhaltende Menschen, die ihre Fähigkeiten als Taschenspielertricks verkaufen müssen, nur um nicht verfolgt oder für böse hingestellt zu werden. Zudem ist der freie Wille der noch unwissenden Individuen zu achten und ihre Ansichten sind zu respektieren.

Die Magier und Wissenden sind nicht so anmaßend, über das zu entscheiden, was andere zu glauben haben. Viele haben so viel Liebe und Respekt in sich, dass sie sich für die Menschheit und ihre Weiterentwicklung auf eine Weise einsetzen, die nützt und bei der jeder Einzelne immer noch er selbst sein und – wenn gewollt – auch bleiben kann.

Die wirklich Wissenden respektieren dich, so wie du bist. Die von Gott begabt wurden, können und wollen ohnehin nur dann wirken, wenn es der Glaube, der sie umgebenden Menschen und Gott es erlaubt. Sie sehen sich als Diener, als dein Diener. Sie haben kein Ego, müssen niemandem etwas beweisen und sind noch zurückhaltender als übliche Magier. Sein Wille, also Gottes Wille, geschehe. Das kennst du vielleicht auch schon aus dem Markus-Evangelium.«

Amadeus antwortete: »Ich habe schon sehr lange nicht mehr in der Bibel gelesen. Mit Bibelfestigkeit kann ich dir leider nicht dienen.«

Petrus schlug wieder eine gekennzeichnete Stelle auf und las vor:

»Markus 6.4ff *„Da sagte Jesus zu ihnen: ‚Nirgends hat ein Prophet so wenig Ansehen wie in seiner Heimat, bei seinen Verwandten und in seiner Familie.‘ Und er konnte dort kein Wunder tun; nur einigen Kranken legte er die Hände auf und heilte sie. Und er wunderte sich über ihren Unglauben.“*«

Dann wandte er sich wieder Amadeus zu.

»Die kollektiven Ereignisse sind addierte Auswirkungen individueller

Einzelentscheidungen. Du wählst innerhalb der vom Schöpfer für dich im Voraus bereiteten Angebote in der Polarität aus. Du wählst durch deine persönlichen Überzeugungen.

Glaubst du an eine kleine und schlechte Welt, wird sie sich dir so zeigen, denn du wirst sie so für dich selbst und für dein Umfeld mit erschaffen. Glaubst du an Grenzenlosigkeit und Kraft, wirst du auch dies in der Welt sehen.

Warum glaubst du wohl, zeigt man dir jeden Tag in den ‚Nach-richten‘ den ‚nach-gerichteten‘ Schrecken der Welt? Die, welche dir diese Auswahl anbieten, wollen die Welt weiter mit Angst beherrschen und dich und die Welt in niederer Schwingung festhalten. Sie leben von deiner Angst und von der Uninformiertheit der Massen.

Für welche Seite der Polarität willst du dich entscheiden, Amadeus? Achte genau darauf, was du in dein Bewusstsein einlässt. Es formt dich und deine Welt. Entwickle Glauben an das Gute und sei aktiv bei der Schaffung einer solchen Welt.«

Amadeus antwortete: »Theoretisch weiß ich, dass mein Gedanke meine Realität erschafft, aber meistens vergesse ich das im Alltag völlig und verliere mich so in der Unbewusstheit. So steuern mich äußere Einflüsse, so steuert mich Werbung, Film und Fernsehen, die Gedanken und Taten meines Umfeldes und auch noch meine eigenen Ängste.«

»Gut beobachtet. Siehst du, wie wichtig es ist, auf seine eigene Gedankenwelt zu achten und zu beobachten, was alles in dein Bewusstsein einfällt? Dafür ist eine grundlegende Schulung des Willens, der Vorstellungskraft und der Kontrolle der Gedanken und Gefühle sehr hilfreich. Das fehlt dir noch.

Aber das allein hilft dir nicht, deinen Charakter zu veredeln oder die Fähigkeit zu bedingungsloser Liebe zu entwickeln. Wille und Vorstellungskraft allein hilft dir auch nicht, das Sein zu verstehen. Eine ganzheitliche Schulung ist für das ganze Leben hilfreich und für ein wirklich selbstbestimmtes Leben sogar zwingend erforderlich. Die meisten Einflüsse von außen sind dir nicht einmal bewusst. Sie wirken, ohne dass du dies bemerkst. Sie formen aber deine Meinung, dein Kaufverhalten, die Akzeptanz von Leid und Krieg. Sie stumpfen dich ab und machen dich empfänglich für Angst und Selbstwertprobleme.

Das alles bemerkst du aber gar nicht. Das wird ganz subtil gemacht. Fast jeder Film enthält immer eine Szene, in der einer Tabletten isst oder Ärzte heldenhaft anderen helfen, gesund zu werden. Dabei sind die meisten Ärzte nur Verkäufer für Pharmaindustrieprodukte. Zahnärzte oder Unfallchirurgie und die dazugehörige Erstversorgung wollen wir hier mal

ausnehmen. Da wird oft sehr gute Arbeit geleistet. Danach aber geht es in den Kommerz.

In den meisten Filmen wird auch Mord und Totschlag dargestellt. Die Welt soll halt gefährlich sein in den Köpfen der Leute. So kann man ihre Freiheitsrechte abschaffen. Auch die Heldenbilder sind immer mit Gewalt, körperlicher Stärke und Tod verbunden, nie mit Weisheit oder friedfertiger Durchsetzungskraft ohne Gewalt. Ebenso werden in Filmen und in der Werbung zahllose Botschaften eingebaut, um Lüge, Verrat und zahlreiche andere niedere Gefühle salonfähig oder zumindest akzeptabel zu machen.

Die Menschen werden zudem übermäßig sexualisiert und so lüstern und beziehungsunfähig gemacht. Das zersetzt den Zusammenhalt von Familien und dauerhaften und starken Partnerschaften.

All das geschieht täglich und vielfach und die meisten Menschen sind so unwissend und unbewusst, dass sie dies nicht bemerken. Auch die, die es zwar schon bemerken, die sind meist noch so unkontrolliert in ihren Gedanken und Gefühlen. So erkennen sie es zwar gelegentlich, aber es wirkt trotzdem, weil ihnen noch Selbstkontrolle fehlt.

Selbstkontrolle erfordert Übung und Bewusstheit. In einer wirklich guten Schule müsste jeder Mensch Selbstkontrolle und Bewusstheit erlernen. Ich würde solche Schulen einrichten, wenn man es möchte. Ich würde alle Schüler so wissend und stark machen, dass sie jede verlogene Regierung erkennen, abwählen und deren Tätigkeiten durch eigene Tätigkeiten selbstloser und edler Wahrhaftigkeit ersetzen würden.

Solche Schulen einzurichten, das sind unbedingt zu leistende Tätigkeiten. Mit zahllosen Lügen und Ängsten im Bewusstsein und ohne die Kenntnis der Wahrheit wird sich kaum eine neue Welt aufbauen lassen. Eine Erneuerung der Bewusstseinsinhalte durch die einzige Wahrheit – nur das würde echten Umweltschutz, würde Wandel und Freiheit erreichen.«

Petrus verspeiste seine restlichen Delikatessen.

Amadeus dachte intensiv über das Gesagte nach und antwortete nach reiflicher Überlegung.

»Dann müsste man erst einmal neue Lehrpläne erstellen, die die absolute Wahrheit beinhalten.«

Petrus kaute und schluckte herunter, bevor er antwortete: »Noch besser wäre es, den Kindern die Möglichkeit zu geben, die absolute Wahrheit und ihre Folgen durch eigene Beobachtung selbst zu erkennen und ihnen dazu nur den Freiraum und das entsprechende Umfeld zu geben.

Dabei darfst du sie aber nicht sich selbst überlassen. Der Erwachsene ist Lernbegleiter, setzt den Kindern einen Rahmen, stellt Werkzeuge zur Verfügung und lenkt ihre Aufmerksamkeit nur in die Richtung, dass sie es

selbst herausfinden. Er stellt vielleicht noch Fragen und gibt kleine Denkanstöße, wenn es gar nicht weitergeht.

Dabei ist es wichtig, die einzelnen Kinder nicht voneinander zu isolieren, wie das heute geschieht, nur um angeblich ihre eigene Leistungsfähigkeit einschätzen zu können. Sie sollten lernen zu kooperieren, sollten lernen, ihre Unterschiede wertzuschätzen und voneinander lernen zu dürfen.

Direktiver Unterricht und Benotung führt nur dazu, dass die Fähigkeit, ganz eigene Lösungen zu finden, abnimmt. So züchtet man nur willige Arbeitsdrohnen oder bestenfalls kluge Systemlemminge, die im Rahmen der Lemminge funktionieren.

Revolutionäre Eigendenker werden so nicht herangebildet. Die sind aber für die Regenerationsfähigkeit einer menschlichen Gemeinschaft eine der wichtigsten Komponenten. Sie mögen unbequem sein, aber sie sind es, die die Menschheit vorwärtsbringen. Ein Staatsführer sollte möglichst selbst so ein Mensch sein und auch diese Art von Menschen fördern, wo er nur kann. So würde das Gesetz der Entwicklung geachtet und die Menschheit würde echte Evolutionssprünge machen können.

Heute hat man vor solchen Menschen Angst, weil sie angeblich die Ordnung bedrohen. Sie bedrohen aber nicht die Ordnung, denn es gibt keine Ordnung, sondern nur Unordnung. Solche Menschen spüren das nur. Sie sind oft eher darum bemüht, eine Ordnung zu schaffen, in der es keine Verlierer gibt.«

Amadeus wusste nicht so recht, wie das gehen sollte. Petrus sah es seinem Gesichtsausdruck an und antwortete auf das Schweigen.

»Es gibt einige sehr fortschrittliche Experimentalschulen, so zum Beispiel die Sudbury-Schulen oder die Schetinin-Schule. Hier erreichen die meisten Kinder in wenigen Jahren ihr Abitur, egal in welchem Alter sie dort mit der Schule beginnen, und alle leisten Hervorragendes.

Warum werden diese Konzepte nicht flächendeckend eingeführt? Weil man lieber Arbeitsdrohnen züchtet? Man weiß längst, wie es geht. Man will es offensichtlich nicht.

Und darin besteht das Verbrechen. Das macht Menschen zu Sündern. Sie handeln wider besseren Wissens und gegen ihre Gewissen und alles nur aus Bequemlichkeit, Gewohnheit, fehlendem Mitgefühl, Folgsamkeit oder was auch immer für Schwächen oder Ängsten.«

»Was schlägst du vor?«, wollte Amadeus wissen.

»Lass uns Grundlagen und Erfahrungsräume schaffen, lass uns die Wahrheit großflächig bekannt machen. Lass uns eine friedliche Revolution organisieren.«

Amadeus fühlte sich überfordert.

»Das magst du mit deinem Wissen und deiner Kraft vielleicht schaffen, aber ich doch nicht. Ich beginne, von der Wahrheit gerade erst die Anfänge zu begreifen. Ich könnte folglich nicht mal ein Umfeld schaffen, von dem ich wüsste, dass in diesem die Wahrheit erkennbar sein würde. Ich kenne sie ja selbst nicht einmal ansatzweise! Das führst du mir ja überdeutlich vor Augen«, gab Amadeus resignierend von sich.

»Stört dich meine Klarheit und die Art, wie ich dir begegne? Ich kann auch sanfter sein und alles in eine diplomatischere oder dich weniger emotional berührende oder sogar eine nichtssagende Sprache verpacken. Ich kann auch langsamer sein oder die gegenwärtige menschliche Unordnung weniger kritisch beleuchten.

Wie hättest du es oder mich denn gern? Nicht, dass du noch Selbstwertprobleme bekommst.«

Petrus beobachtete Amadeus' Reaktion. Der dachte kurz nach und antwortete dann:

»Dann würde es zwar weniger wehtun, aber ich würde dann meine Defizite nicht so gut erkennen und die haben ja nur mit mir selbst zu tun. Wenn ich die aber nicht oder nur langsamer erkenne, dann komme ich ja mit meiner eigenen Entwicklung nicht so zügig voran. Also sei bitte jetzt und auch zukünftig so klar, wie es auch nur geht.«

»Immer und überall? Bist du dir da wirklich sicher?«, gab Petrus zu bedenken.

Amadeus dachte nicht viel darüber nach.

»Ja, jetzt und überall«, antwortete er selbstsicher.

»Auch ungefragt und bei jeder Gelegenheit?«

Amadeus war etwas verwirrt.

»Was meinst du damit, oder wie meinst du das? Wann denn zum Beispiel nicht?«

Petrus dachte kurz nach.

»Gut, ein Beispiel vielleicht. Stell dir vor, wir würden mit deinen Studienkollegen und ehemaligen Professoren zusammenstehen und disputieren und ich würde eine vorsätzliche Lüge oder Halbwahrheit aus deinem Mund hören. Sollte ich dich darauf vor allen anderen ansprechen und die sofort und unmittelbar richtig stellen?«

Amadeus wurde etwas unsicher.

»Na, hast du mir zu schnell und unüberlegt geantwortet?«, wollte Petrus wissen.

Amadeus antwortete verlegen.

»Man kann doch nicht immer alles sagen. Manches ist einfach nur Smalltalk. Die Leute hauen sich doch jeden Tag gegenseitig die Taschen mit

kleinen Notlügen voll.«

Petrus provozierte Amadeus weiter mit ernstem Tonfall.

»Wirklich? Machst du das auch so? Wie oft kommt das denn vor und bei welchen Anlässen?«

Amadeus fühlte sich wie im Verhör. Sein Ego rebellierte im Inneren und nur mit Mühe blieb er äußerlich ruhig.

Petrus beobachtet Amadeus genau. Er schien nicht nur das Äußere zu beobachten, sondern auch Amadeus' Gefühle erraten zu wollen. Amadeus bemerkte das.

»Beobachtest du meine Reaktionen?«

»Ja, ganz genau. Ich lese auch noch deine Gefühle und genieße die innere Rebellion und den Aufruhr deines Egos. Wolltest du das wissen?«, fragte Petrus im ernsten Ton nun seinerseits.

Amadeus wurde immer unsicherer.

»Ja, aber...«, stotterte er seine Verblüffung nach außen.

Petrus amüsierte sich prächtig dabei und fragte wieder: »Und, soll ich immer noch überall und zu jeder Gelegenheit ganz ehrlich sein und dir dabei helfen, ebenso ehrlich zu werden? Ich würde das richtig gut finden.«

Amadeus fing sich langsam wieder.

»Dann werde ich wohl üben müssen, keine Notlügen mehr zu äußern, und ich werde anderen nicht mehr nach dem Mund reden. Ich werde auch keinen verbalen Konfrontationen mehr ausweichen, nur um meine Ruhe zu haben. Ich werde zur Wahrheit und zu mir und meiner Meinung stehen. Ich werde selbst ein Mann sein müssen, der immer und überall nur die reine Wahrheit auf angemessene Weise sagt. Dann kann mir das von dir fiktiv Geschilderte ja auch nicht geschehen.«

Petrus war erfreut.

»Nur so wird die Welt besser. Sie wird nicht dadurch besser, indem wir die Lüge bagatellisieren, sie zur Normalität erheben und so weiter salonfähig machen. Wehret den Anfängen! hat mir die Mutter meines physischen Körpers schon immer gesagt«

Amadeus war ein bisschen über die Wortwahl erstaunt. Dann aber sagte er: »Du darfst mir immer und überall in aller Klarheit die Wahrheit sagen und mich berichtigen, sobald du etwas erkennst, das ich falsch mache oder viel besser machen könnte. Ich möchte mit meiner eigenen Entwicklung vorwärts kommen und ich kann vielleicht auch dabei helfen, dass sich etwas in meinem Umfeld verändert.«

Petrus war dankbar für diese Antwort. Sie machte ihm Hoffnung.

»Darum bemühe ich mich mit dir und deshalb bist du ja auch hier und deshalb nehme ich mir so viel Zeit mit dir. Ich kann auch allein keine fried-

liche Revolution organisieren. Das können nur ganz viele Menschen gemeinsam, die alle ehrlich bemüht sind, auf unterschiedlichen Positionen vereint auf das gleiche gemeinwohlförderliche Ziel unter weiser Führung hinzuarbeiten.

Die weise Führung macht nichts anderes, als die Beibehaltung der gemeinsam vereinbarten Richtung zu organisieren. Sie sorgt für die Bündelung der Kräfte, gibt Hilfe und Anleitung bei Bedarf, verhindert Zerstreuung und Streit. Sie sorgt dafür, dass gehandelt und nicht zu viel geredet wird. Weise Führer erschaffen viele weitere Führer und machen schließlich jeden zum bewussten und starken Führer seines eigenen Lebens. Sie treten auch zurück, wenn es bessere Führer gibt.

Jeder Einzelne sollte erkennen können, dass er in eine konstruktive, hierarchisch aufgebaute Schöpfungsordnung eingebettet ist. Jeder sollte lernen können, wie er selbstbestimmt mit anderen kooperiert, um kollektive Fülle und Glück zu schaffen.

Da, wo ich herkomme, wird durch das Vorleben von Liebe, Güte und Respekt, durch Kompetenz und in Freiwilligkeit geführt. Dort wird Macht nicht erzwungen. Sie wird gegeben, weil die in der Hierarchie hoch Stehenden mit Liebe und in einer dienenden Haltung führen.

Führung und Verantwortung wird sich nicht durch Manipulation, Angst oder beherrschende Macht genommen, sie wird einem von den anderen gegeben. Die Macht wird dann genutzt, um dem Lernwilligen einen optimalen Rahmen des Wachstums zu geben. Das Ziel ist, auch den in der Hierarchie weiter unten Stehenden zu erhöhen. Es geht darum, auch dessen Fähigkeiten weiter zu entwickeln, um gemeinsam noch größere und interessantere ‚Spiele‘ spielen zu können.

Es gibt auf der Erde bisher keinen einzigen sogenannten ‚Staat‘, der eine derartige Ausrichtung hat. Es geht immer mit Hilfe von Angst und Kontrolle um die Herrschaft über die als Gefahr für die eigene Macht angesehene Masse der Personen, die so immer ihrer wahren Menschlichkeit beraubt werden und kollektiv evolutionshindernd sind. Es entwickelt sich zwar die Technik weiter, aber kaum die Ethik und damit auch nicht die eigene Schwingungsfähigkeit der Körper der Persönlichkeit. Damit wiederum schneidet ihr euch kollektiv vom Aufstieg hin zu einer kollektiven freiheitlichen, friedlichen, menschlichen Gemeinschaft auf der positiv polaren ätherischen Ebene der physischen Realität ab.

Ich bin hier, um euch das und auch alles zu lehren, um dieses kollektive Ziel zu erreichen. Ihr müsst dies nicht glauben oder annehmen, aber dann werdet ihr kollektiv weiter in der negativ gepolten Erfahrungsebene fokussiert bleiben und das Paradies bleibt euch weiter vorenthalten. Ihr

selbst enthält es euch durch eure freie Wahlentscheidung vor. Und diese freie Wahlentscheidung ist die Wahl von Angst, die wiederum Destruktivität, Lüge, Verrat und andere Sünden hervorbringt, die eure Körper schädigen und niederfrequent halten.«

Amadeus schüttelte wieder leicht mit dem Kopf.

»Ich verstehe zwar deine gesprochenen Worte, aber ich kann mit meinem Verstand deinen Worten keine mir bekannten Inhalte oder Vorstellungsbilder zuordnen.

Ich bin mir nicht ganz sicher, aber ich glaube, deinen Worten – und hier zitiere ich dich mal – ‚Aufstieg auf die positiv polare ätherische Ebene‘, dem kann ich kein Vorstellungsbild zuordnen. Ich weiß nicht wirklich, was das bedeuten soll, wie es dort ist und wie das zu erreichen sein soll.«

Petrus hatte das Dilemma längst begriffen, in dem sich Amadeus befand. Der hatte keinerlei Erfahrung in derartigen Bereichen. Wie sollte er so auch eine Vorstellung davon entwickeln können? Er musste ihm das erklärlich machen und ihm dann am Besten noch eine Erfahrung ermöglichen, die ihm helfen würde, das Wissen zu verinnerlichen.

»Das liegt wiederum daran, dass dir das physikalische Grundlagenwissen und auch praktische Erfahrung in diesen Bereichen fehlt. Das liegt wohl am Bildungssystem. Das System ist eben auf Kastration ausgelegt«, antwortete Petrus provokativ.

»Danke, Herr Lehrer. Ich weiß nun, dass mir mein viele Jahre andauerndes Physikstudium keine Grundlagen vermittelt hat und mich zu einem rückgratlosen Schwächling gemacht hat. Als ich das antrat, da dachte ich aber noch, dass ich all dies erhalten würde, um damit meine Sehnsucht nach Antworten stillen zu können.

Ich bin nun schlauer. Da ich das alles beim Studium nicht erhalten habe, so kann das nur daran liegen, dass die Menschheit es entweder nicht besser weiß oder dass es die wissenden Satanisten geschafft haben, auch mich zu verblöden und auf ihre Unordnung einzunorden.«

Amadeus wurde etwas ungehalten.

Petrus grinste und antwortete schelmisch: »Einsicht ist der erste Weg zur Besserung. Und was machst du nun mit deiner Einsicht?«

Amadeus verzog die Mundwinkel nach unten und dachte nach.

»Ich fühle mich wieder wie ein Schuljunge neben dir. Machst du das absichtlich?«

Petrus grinste und beobachtete Amadeus. »Vielleicht?«, gab er zu bedenken.

»Was willst du damit erreichen?«, wollte Amadeus wissen.

»Ich will wissen, ob du zu Demut und Dienst in der Lage bist oder ob dein

Ego das dir gegebene Wissen dazu einsetzen will, sich aufzublähen und sich noch elitärer zu fühlen. Ich will wissen, ob du weiterhin die Leute deiner sonst guten Gesellschaften mit kleinen Notlügen zu versorgen gedenkst oder ob du bereit bist, wahrhaftig zu sein. Ich will wissen, ob du dabei mitarbeiten willst, die Welt zu bessern, auch außerhalb deiner Arbeitsstelle. Ich will wissen, ob du schon eine grundsätzliche Dankbarkeit und auch Ritterlichkeit entwickelt hast. Ich möchte einschätzen können, ob du mich und dieses Wissen wertschätzt oder ob du es als selbstverständlich ansiehst, dass ich dir ohne Gegenleistung zu höheren Einsichten ver helfe. Ich will wissen, ob du auch die Welt verbessern willst oder nur deine eigenen Lebensumstände. Ich will etwas über deinen Charakter erfahren und den Grad deiner Fähigkeit, demütig zu sein. Ich will wissen, ob noch so viel Hochmut und Egoismus in dir ist, dass dich dies zu Fall bringen kann. Mich interessiert, ob du dich in den Dienst an deinem Nächsten begibst oder ob ich hier meine Zeit verschwende, um nur ein eventuelles Ego aufzublähen oder Neugier zu befriedigen. Mich interessiert, ob ich dich und damit auch deine Logenbrüder nur mit mehr Wissen, Technologie und Macht zur Knechtung eurer Mitmenschen versorge oder ob du gegenüber deinen Brüdern über einige Dinge, die du hier erfährst, noch zu schweigen bereit bist. Ich will für mich eruieren, wie viel Wissen ich dir noch zu geben bereit bin, wo überall das Wissen landen kann und für was es eingesetzt wird. Ich will wissen, was dich wirklich antreibt.

All das und noch viel mehr will ich über dich wissen. Ich habe echtes Interesse an dir und auch an einer Verbesserung der Weltsituation. Mich interessiert kaum etwas anderes, denn dafür bin ich hier.«

Amadeus war geschockt von so viel Ehrlichkeit und Klarheit. Nachdem er sich wieder ein wenig gefasst hatte, antwortete er in ruhigem Ton.

»Danke für deine Ehrlichkeit. Die Eigenart deines Seins ist für mich etwas Neues. Ich bin so etwas gar nicht gewöhnt. Du verschwendest keine Zeit und kommst schnell und klar auf den Punkt. Dann will ich dir mal Antworten auf deine Fragen geben.«

Er dachte kurz nach.

»Also erst einmal will ich dir etwas über mich erzählen.«

Dann rutschte er auf seinem Stuhl ein wenig nach unten in eine entspanntere Lage.

»Ich war schon immer auf der Suche nach der Wahrheit, deshalb habe ich studiert.

Ich war einer der Besten. Schon in meiner Studienzeit bekam ich Kontakt zu einer Studentenverbindung und noch einer Burschenschaft. Dann erhielt ich schon vor dem Ende meiner Studienzeit ein Angebot von einem

großen Konzern. Das hatte ich angenommen. Ich arbeite immer noch dort.

Ich arbeite in der Forschung. Es ist mir aber untersagt, darüber zu sprechen. Doch ich kann dir sagen, dass es da nicht um die Schaffung von Freiheit und Allgemeinwohl geht. Ich habe mich damit abgefunden. Auf der Suche bin ich nun nur noch privat.

Es werden dort hauptsächlich kommerzielle Interessen verfolgt, und ja: man kann dieses Wissen auch missbrauchen. Ich habe aber darüber früher nie nachgedacht. Doch ich verspreche dir, ich werde mich informieren, was aus meiner Forschung wird und wie das alles genutzt wird.

Du hast richtig erkannt, dass ich auch in einer Loge Mitglied bin. Ich habe auch dort einige Verpflichtungen. Ich habe dort viel gelernt, wobei ich aber sagen muss, dass es auch dort ein wenig wie im Studium ist. Viele Informationen, die für das eigene Ego interessant sind, die ich aber kaum oder gar nicht dafür brauchen kann, mein Leben oder die Welt zu verbessern. Offiziell sind wir in der Loge zwar auch deshalb vereint, um die Welt zu bessern, aber faktisch wird oft nur untereinander Wissen ausgetauscht oder es wird beim Aufstieg in der Loge durch sogenannte Einweihungen weitergegeben. Es werden vielfach auch Verbindungen geknüpft, um Geschäfte zu tätigen, und es wird Reichtum und bestehende Macht gefestigt.

Das bisschen, was getan wird, um manchmal auch öffentlichkeitswirksam das Leid der Welt zu mildern oder das Allgemeinwohl zu fördern, das dient nur der eigenen Gewissensberuhigung oder um in der Öffentlichkeit gut dazustehen. Das kennen wir schon aus dem Rotary oder Lions Club. In diesen Rekrutierungsorganisationen für die Freimaurerei wird dann auf Weihnachtsmärkten Glühwein verkauft und dergleichen, um gut dazustehen. Hier nennen wir uns Freunde und in der Freimaurerei dann Brüder.

Ich habe diese Entwicklungsstufen auch durchlaufen und schon beim dritten Maurergrad wusste ich, wem wir in Wahrheit dienen. Das hat auch zu meinen eigenen inneren Gewissenskonflikten und zu einem tieferen Hinterfragen der Strukturen geführt.

Ich wollte eigentlich einmal die Welt verbessern helfen, denn ich helfe gern und wenn ich einen Beitrag leisten kann, um allgemein etwas zu verbessern, dann tue ich das auch. Meine Arbeit ist mir wegen des geregelten guten Einkommens wichtig, auch wenn ich da keinen, na sagen wir mal, optimalen Beitrag zu einer besseren Welt leiste.

All das, wovon du vorhin gesprochen hast, das kann ich dir gar nicht beantworten. Ich habe mich bisher nicht so intensiv selbst analysiert. Ich kann aber schweigen. Das muss ich schon wegen meines Berufes und wegen der Angelegenheiten in meiner Loge können. Ich muss denen auch nicht alles sagen und ich verspreche dir, dass ich über alles, was ich von dir erfahre,

schweigen werde, es sei denn, du sagst mir eindeutig, dass ich über dies oder jenes sprechen könne.

Über den Dienst am Nächsten kann ich nur sagen, dass wir darüber zwar auch in der Freimaurerei sprechen, doch wir leisten nur Linderung von Leiden, wir arbeiten nicht daran, Strukturen zu schaffen, die die Ursachen dieser Leiden tatsächlich beenden würden.

Ich glaube aber nicht, dass die meisten schon einmal grundsätzlich darüber nachgedacht haben und diese Unterlassungen vorsätzlich tätigen. Ich hatte das auch nicht erkannt, bevor ich in deinen Vorträgen war. Die meisten haben einfach keine Kenntnisse darüber.

Viele meiner Brüder sind auch nicht in der Freimaurerei, um anderen zu dienen. Sie erwarten kommerzielle Vorteile und einige fühlen sich in der gehobenen Gesellschaft angekommen. Ich hatte früher genauso gedacht und mich elitären Gefühlen hingeeben. In dieser Phase meines Lebens war ich auch sicher von Hochmut erfüllt. Wenn ich so darüber nachdenke, dann trafen mich damals auch so einige Schicksalsschläge. Die haben mich wieder heruntergeholt und demütiger gemacht.

Heute bin ich aber schon so lange dabei, dass mich das nicht mehr so sehr interessiert. Es ist für mich einfach zu einer Normalität geworden, über die ich nicht mehr nachdenke.

Wenn allerdings wieder so revolutionäre Kenntnisse in mein Leben treten, dass diese elitären Gefühle wieder auftauchen, dann verspreche ich dir, dass ich ihnen nicht so viel Raum gebe, dass daraus wieder Hochmut werden kann. Ich kann dir auch versprechen, mich darum zu bemühen, mich auch außerhalb meiner Tätigkeit für die Schaffung neuer Strukturen einzusetzen. Ich kann darüber auch schweigen.

Du hast mir dabei geholfen, mir meine Mitverantwortung für die menschliche Gemeinschaft bewusst zu machen. Ich habe darüber viel nachgedacht. Ich weiß nur noch nicht so wirklich, was ich da tun kann.

Du sagst ja immer, dass es wichtig ist, das Richtige zu tun. Tun um des Tuns willen bringt noch keine sinnvollen Früchte hervor. Wichtiger als das Tun selbst ist, was durch die Handlung erreicht wird und welche Früchte hervorgebracht werden. Das hast du mir deutlich klar gemacht.

Das Problem ist, dass ich wie auch die allermeisten Menschen nicht die wirklichen Ursachen der zahlreichen Probleme kenne. Da brauche ich deine Führung. Ich will ja meine Kraft nicht nur dabei aufwenden, lediglich die Symptome zu lindern. Das betonst du ja auch immer wieder. Würdest du mir dabei denn helfen?»

Petrus nickte.

»Ja natürlich. Lass uns zusammen Maschinen bauen, die mithilfe der

Schwerkraft oder auch mithilfe von Federkraft elektrische Energie erzeugen. Die werden wir aber nicht verkaufen, sondern nur an Gemeinden verleihen oder abgeben, die bereit sind, neue Wege zu gehen, und die auch in anderen Bereichen gemeinschaftserneuernd tätig sein wollen und die ihre Selbstverwaltungsrechte nutzen, um den Menschen der Gemeinde in Eigenverantwortung zu dienen. Wir werden damit also keine kommerziellen Interessen verfolgen. Wir wollen die Menschen von ungesunden Abhängigkeiten befreien. Bist du dazu bereit?»

Amadeus wandte ein: »Ist dir klar, dass dies sehr gefährlich sein kann?»

»Natürlich ist mir das klar«, antwortete Petrus. »Es bietet aber auch Chancen. Es ist auch eine wirkliche Herausforderung bei der Prüfung des eigenen Vertrauens, des Glaubens, und es ist ebenso ein Aufgabenfeld in Opferbereitschaft, Hingabe und Selbstlosigkeit.

Alle, die in diesem Bereich kommerziell tätig waren, sind bisher gescheitert. Sie sind gestorben worden oder landeten unter fadenscheinigen Gründen im Gefängnis.

Hier steht die Frage im Raum: Wie weit bist du und jeder andere bereit zu gehen, der sich daran beteiligt? Natürlich bin ich nicht blauäugig. So etwas will auf die richtige Weise mit den richtigen Leuten getan werden und auch der Bau, die Veröffentlichung und der Vertrieb will gut durchdacht sein, damit eben all das nicht passieren kann. Die dezentrale Verbreitung und die Herstellung von Öffentlichkeit ist hier ein wichtiger Punkt.«

Amadeus überlegte und antwortete dann: »Du fragst mich all das ja nicht einfach so. Machst du die Weitergabe deines weiteren Wissens von der Bereitschaft meiner Mitarbeit und von einem Gelöbnis meines Schweigens abhängig?»

Petrus überlegte.

»Das ist gar keine schlechte Idee. Ja, wenn du mir das so vorschlägst, dann machen wir das so«, sagte er und blickte Amadeus ins Gesicht.

»Ich hätte mir lieber auf die Lippe beißen sollen«, dachte Amadeus bei sich.

Petrus registrierte Amadeus' Gemütszustand. Ihm kam der „Vorschlag“ nicht ungelegen. So würde Amadeus' Ernsthaftigkeit sichtbar werden und auch, wie wichtig ihm sein Erkenntnisdrang nach der Wahrheit war.

Amadeus dachte nach. Was für Folgen würde seine Antwort haben? Das wollte er genau bedenken.

»Du ziehst das jetzt genau so durch, oder?«, wollte Amadeus wissen.

Petrus war sich sicher.

»Wenn sich die Dinge so zeigen, dann mache ich das so. Für mich hat immer alles einen Grund. Gott ist der einzige Handelnde. Jedes Geschehen

ist darauf ausgerichtet, dass Lernen geschieht.

Wer bin ich, dass ich das höhere Wesen in dir in seinem Tun bewerte, welches deiner Persönlichkeit hier nun auferlegt, Farbe zu bekennen und sich klar für oder gegen die Herausforderung und die Wahrheit zu positionieren?»

Amadeus begann, Petrus' Sichtweise zu verstehen.

»Du verlangst von mir eine schwere Entscheidung«, gab Amadeus zu bedenken.

Petrus sah das ganz anders.

»Falsch. Du hast es immer noch nicht verstanden. Du, dein inneres Wesen, das verlangt von deiner Person eine solche Entscheidung. Ich bin nur der Auslöser, der Handlanger des Schöpfers, der Spiegel und Wunscherfüller deines inneren Antriebes und ich bin bewusst genug, um den echten inneren Antrieb deines wahren Wesens zu erkennen und das zu fördern.

Ich bin nicht hier, um es deiner Person leicht zu machen oder dein Ego aufzublähen. Im Gegenteil, ich werde dein Ego sogar bekämpfen, wenn du mir das erlaubst, und erst dann. Ich werde die sich mir zeigenden Zeichen aber auch nicht ignorieren, nur um es deiner Person leicht zu machen.

Ich will auch nicht der Freund deiner Person sein, sondern der Freund deines inneren seelischen Wesens. Als solcher fördere ich ausschließlich dieses. Ich sage es wieder: Ich habe an dir echtes Interesse und ich sehe in dir das innere Wesen und nicht die Maske deines Egos oder deine ‚Person‘.

Ich mache das übrigens bei jedem Menschen und nahezu immer so. Ich mache mich damit zwar manches Mal unbeliebt oder ich stoße auch auf Unverständnis, aber das ist mir völlig egal. Mein Selbstwertgefühl ist nicht von deiner Meinung über mich abhängig und mich bei Personen unbeliebt zu machen, damit habe ich Übung.«

Amadeus glaubte, verstanden zu haben.

»Nun sollte ich mir wohl Bedenkzeit einräumen lassen, aber wenn ich das so wie du sehe, dann hat mein inneres Wesen mir nun eine konkrete Aufgabe gestellt...«

Petrus hakte wieder ein.

»Nein. Ich bin mal kleinlich. Dein inneres Wesen hat deiner Person eine Aufgabe gestellt. Du bist dieses innere Wesen, welches durch die Maske, mit der du dich immer noch eigenidentifizierst, hindurchtönt. Da dein inneres Wesen dir keine Aufgaben stellt, die deine Person nicht zu leisten in der Lage ist, hat dein inneres Wesen schon entschieden. Nun bemüht es sich darum, die Person erkennen zu lassen, dass sie sich mit dem inneren Wesen durch diese Aufgabe verbinden und sich ihm damit weiter annähern kann.

Es geht darum, die Fähigkeiten der Person zu mehren. Dein Ich, du, das

Wesen, fordert die Person auf, das Angebot anzunehmen, weil das Wesen weiß, dass deine Person durch das Resonanzgesetz nur mit Aufgaben und Herausforderungen betraut wird, die die Person auch zu leisten in der Lage ist.

Sicher, es wird ein spannendes Spiel, welches deiner Person auch gefährlich erscheint. Das macht es ja spannend. Und na klar, du kannst in der Person auch damit scheitern, aber deine Person wird lernen und so auch das innere Wesen, das du wirklich bist.«

»Scheiße nochmal, ist das kompliziert!«, wurde Amadeus etwas ungehalten.

Petrus antwortete lächelnd: »Du hast gesagt, dass ich so klar sein soll, wie es geht, und das immer. Mein Verhalten ist nur eine Auswirkung des Wunsches deines inneren Wesens, welches die Person dies aussprechen ließ.«

Amadeus hatte nun endlich verstanden.

»Ok, du identifizierst dich nicht mit der Person, du eigenidentifizierst dich mit der Seele. Wenn du ‚ich‘ sagst, dann meinst du deine Seele und du sprichst als Seele und nicht als Person, so wie ich das tue.«

»Fast richtig«, freute sich Petrus. »Ich eigenidentifiziere mich sowohl mit der zentralen Seelenwesenheit, als auch mit dem inneren göttlichen Wesen. Ich wechsele zwischen diesen in meinem Ausdruck hin und her, je nachdem was gerade gebraucht wird. Ich eigenidentifiziere mich nicht mit der oder einer ‚Person‘. Ich bin nicht die Maske. Ich benutze die Maske als Ausdruckswerkzeug auf dieser Ebene.«

Amadeus schmunzelte. »Jetzt haben ich und auch meine Person es verstanden.«

»Super!«, rief Petrus aus. »Nun werde ich in unserer zukünftigen Interaktion darauf achten, wie das ‚du‘ gegenüber mir auftritt. An dem Verhalten erkenne ich, wer gerade handelt, also ob du es bist oder dein ängstliches Ego, deine Maske.

Wenn du es wünschst, rede ich mit dir nur noch Klartext, wenn wir unter uns sind. Wenn andere dabei sind, werde ich so wie du in deiner Person reden. Ist dir das genehm?«

Amadeus war immer noch leicht irritiert.

»Ich hoffe, ich begreife dann immer, mit wem du dann gerade redest.«

Petrus schmunzelte in sich hinein.

»Das wirst du schon. Ich könnte noch viel intensiver sein. Ich will dich aber nicht überfordern. Ich bemühe mich ja auch immer darum, mein Verhalten so gut ich kann an das Verhalten meines Gegenübers anzupassen. Ich sehe mich als Diener deines Wesens. Dafür ist es meist erforderlich,

sich auf der gleichen Ebene zu bewegen, in der sich der andere sieht. Wenn ich immer nur Klartext reden würde, dann stieße ich meist auf Unverständnis. Der Gegenüber könnte sich auch unwohl fühlen.

Ich habe gelernt, meine Person an solche Aufgabenstellungen anzupassen. Ich bin ja hier, um dich zu unterstützen, und das versuche ich, so gut es geht.

So, und jetzt frage ich dich wieder, was willst du in deiner Person nun tun?«

Amadeus' Ego fühlte sich immer noch etwas unwohl und begann in langsamer Sprechweise, den Gedanken Ausdruck zu verleihen.

»Auch wenn meine Person noch Angst vor den noch unbekannten Konsequenzen meiner Entscheidung hat, so will ich doch immer noch alles wissen. Und wenn ich dieses Wissen nur dann erhalten kann, wenn ich meine Person dazu bekomme, sich selbstlos und nach besten Kräften für das Allgemeinwohl einzusetzen, dann werde ich diese Wahl treffen und ich hoffe, nein meine Person hofft – ich weiß es ja schon –, dass am Ende alles gut wird.

Ich bemerke aber doch, wie sehr ich mich noch mit meiner Maske eigenidentifiziere. Ich gelobe Besserung und Arbeit an meiner Person.«

»Vortrefflich! Du lernst schnell!«, rief Petrus aus. »Dann kann ich nun beginnen, dir noch viel mehr beizubringen. Ich fasse aber nochmals zusammen. Du schweigst noch über alles, was du erfährst, und nur, was ich dir ausdrücklich erlaube nach außen zu tragen, darüber wirst du sprechen?«

»Ja, so wird es sein. Ich gelobe, dass ich mich daran halten werde«, bestätigte Amadeus.

Petrus war erfreut. »Na dann können wir ja nun noch tiefer in die Materie eintauchen.«

Amadeus wehrte ab.

»Entschuldige, ich habe heute schon so viel Input erhalten, dass ich erst einmal darüber nachdenken und das auch verinnerlichen muss. Wenn du mir heute noch viel mehr Neues erklären würdest, dann wüsste ich nicht, ob ich dies heute alles behalten kann.«

Petrus hatte Verständnis dafür.

»Kein Problem, dann ist vielleicht auch Axel mit dabei. Ist dir das recht?«

Amadeus nickte zustimmend und antwortete: »Ja natürlich. Ich hatte mich schon gewundert, dass er heute nicht mitkam. Jetzt weiß ich auch warum.«

Kapitel 14

Kosmische Zusammenhänge



Axel und Amadeus gingen los. Sie wollten sich heute wieder mit Petrus treffen. Der altbekannte Treffpunkt hatte täglich bis spät in die Nacht geöffnet.

Petrus war heute noch nicht dort. Es waren ja auch noch zwölf Minuten Zeit bis zum verabredeten Zeitpunkt. Es dauerte aber nicht lange und Petrus trat ein. Er hatte wieder die lederne Aktentasche bei sich. Amadeus vermutete all die Unterlagen und Skizzen, für die er beim letzten Treffen keine Aufmerksamkeit mehr hatte.

Man begrüßte sich herzlich.

»War schon jemand drüben im Restaurant?«, wollte Petrus wissen.

»Nein, wir haben auf dich gewartet. Die Bedienung war aber schon hier. Wir haben ihr gesagt, dass wir auf dich warten würden.«

»Na, dann gehe ich mal meine Anwesenheit anzeigen. Dann wird sie sicher gleich zu uns kommen.«

Petrus ging los und war auch gleich darauf schon wieder da.

»Sie bringt drei Mango-Lassis und wartet noch mit der Karte. Ich habe ihr gesagt, dass wir etwas später essen und erst noch etwas bereden wollen.

Wenn ihr die Lassis nicht wollt, dann trinke ich auch gern alle drei.«

»Nein, nein, musst du nicht. Ich trinke die auch mit Vorliebe«, antwortete Axel.

»Na, ist deine Person heute wieder offen für eine Menge neuen Input?«, wollte Petrus von Amadeus wissen.

Der nickte. »Heute geht es wieder. Der Kopf ist wieder frei.«

Axel grinste ein bisschen. Er hatte Petrus' Redeweise gleich erkannt und konnte sich aus eigener Erfahrung gut vorstellen, welche Art von Disputation die beiden geführt hatten.

»Bitte lass uns ganz normal reden«, bat Amadeus. »Mich verwirrt das immer noch, wenn du von deinem Körper in der dritten Person sprichst.«

»Es kann noch viel schlimmer kommen«, gab Axel seufzend zu bedenken.

Amadeus blickte fragend zu Axel. Der nahm die unausgesprochene Frage wahr und antwortete ungefragt.

»Schlimmer ist es dann noch, wenn er nicht nur den einen physischen Körper in die dritte Person setzt, sondern jeden einzelnen der drei Körper der Persönlichkeit separat für sich und begrenzt auf die jeweilige Funktion. Dann wird es anstrengend mit der Konversation.«

Dabei dachte er für einen kurzen Augenblick daran, dass er Petrus ja auch als Puriel kannte, oder besser: dass Petrus ja eigentlich eine Persönlichkeit von Puriel war. Doch das blendete er sofort wieder aus, da das heutige Gespräch nicht mit Puriel, sondern mit Petrus stattfand, der ja für Amadeus auch die einzige Realität war.

Amadeus erwiderte: »Das will ich heute gar nicht wissen. Mir reicht es noch vom letzten Gespräch.«

Petrus schmunzelte.

»Na dann frisch ans Werk und angepasst und ausgerichtet auf Amadeus' Person. Seid ihr bereit?«

»Immer bereit!«, antwortete Axel. »Aber bitte nicht nur Fachchinesisch!«

»Na gut!«, antwortete Petrus und an Amadeus gewandt: »Ist es für dich in Ordnung, wenn ich auch nochmals einige Grundlagen wiederhole, die für dich geläufig sein sollten?«

»Ja natürlich, gern. Bei dem, was du unter ‚Grundlagen‘ verstehst, bin ich ohnehin nicht sicher, ob ich die kenne«, antwortete Amadeus mit abwinkender Handbewegung.

Dann wandte sich Petrus an Axel.

»Ist es dir wichtig, dass ich all das wiederhole, was ich letztes Mal mit Amadeus besprochen habe, als du nicht dabei warst?«

Axel wehrte ab: »Nein, nein. Mache bitte einfach da weiter, wo ihr beide letztes Mal geendet habt.«

Die Bedienung brachte die drei Getränke mit Strohhalmen.

Petrus holte die Aktentasche hervor, öffnete diese und legte den papierenen Inhalt neben sich.

»Na gut. Machen wir da weiter, wo wir letztens aufgehört haben, und beginnen wir nun, noch tiefer in das **Gesetz der Polarität** und die Zahlen Zwei und Drei einzutauchen. Dann betrachten wir auch die Äquatoren noch genauer.

Gestartet sind wir mit dem Atom und nun wollen wir uns, beginnend vom physischen Körper, nach ‚oben‘ zu den höherschwingenden Körpern und den dazugehörigen Welten und Daseinsformen vorwagen.

Das, was ihr im Kleinen als Prinzip erkennen könnt, werdet ihr auch wieder im Großen und in den einzelnen Wissensgebieten erkennen können. So könnt ihr wieder das absolute **Gesetz der Entsprechung**, also den fraktalen Aufbau der Welten, näher betrachten. Nur wenn etwas eine

Widerspiegelung der absoluten Gesetze ist, kann es Wahrheit sein.

Beginnen wir mit etwas Einfachem, einem Stabmagneten. Das wird euch noch geläufig sein. Ich habe hier mal ein paar Grafiken vorbereitet.«

Petrus legte die Zeichnungen auf den Tisch.

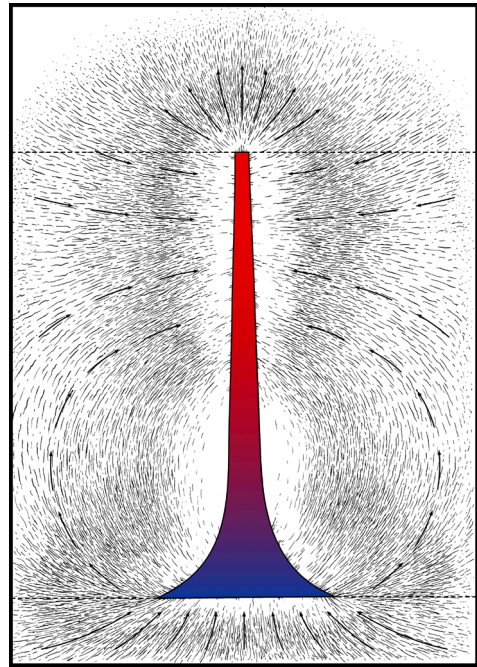
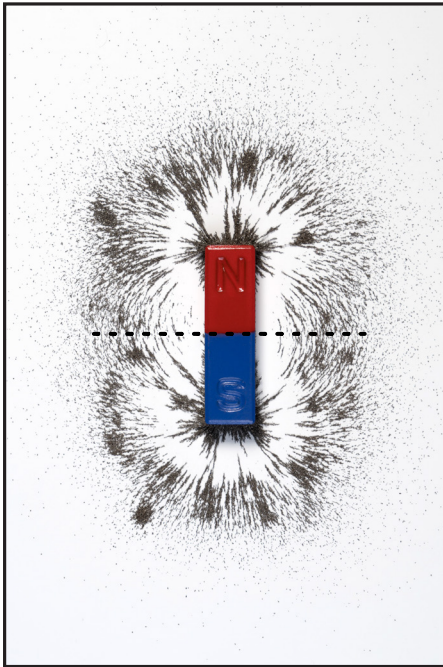
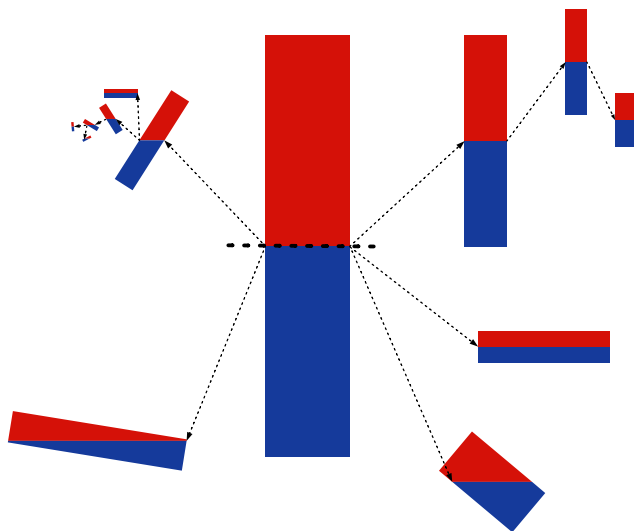


Abb. 22 (Oben links)
Stabmagnet mit
Magnetlinien

Abb. 23 (Oben rechts)
Magnet in Form eines
hyperbolischen Trichters
mit Magnetlinien

Abb. 24 (Rechts)
Eisen, Kobalt und
Nickel werden von einem
starken Magneten mag-
netisiert und damit selbst
zu einem zweipoligen
Magneten. Ihr Äquator ist
am Äquator des Mag-
neten ausgerichtet.



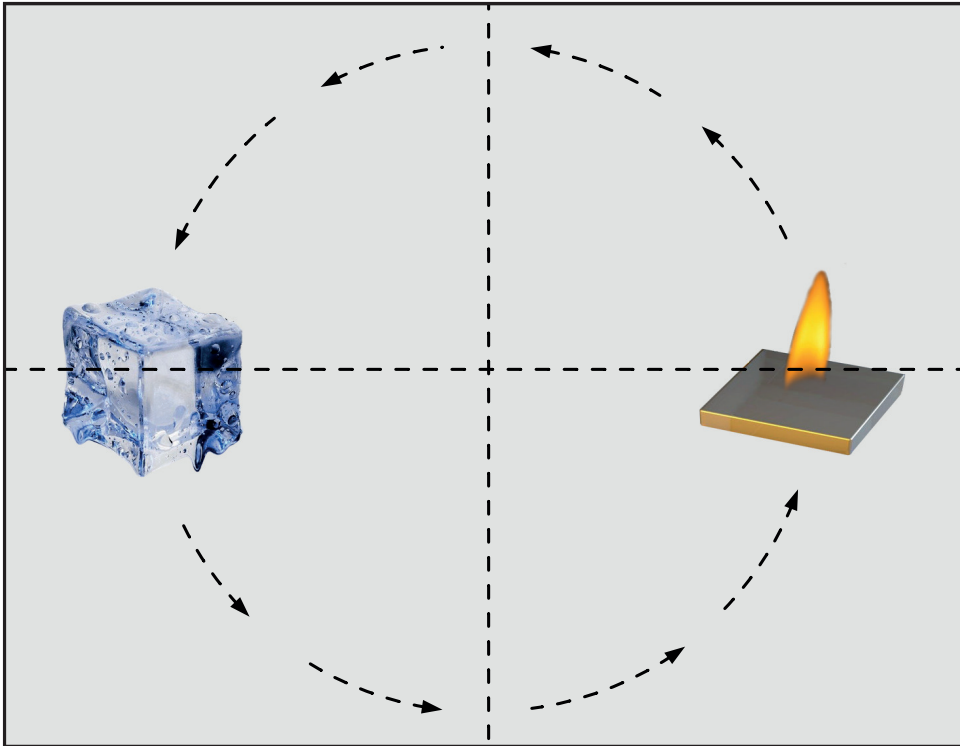


Abb. 25 *Temperaturlausgleich durch Strömungsbewegung*

»Betrachten wir das erste Bild (Abb. 22). Auf diesem hier ist ein Stabmagnet dargestellt. Er hat zwei verschiedene Pole und in der Mitte einen neutralen Äquator, an dem keine Anziehung oder Abstoßung stattfindet. Am Äquator verkehrt sich die Polarität in ihr Gegenteil.

Ich will noch darauf hinweisen, dass Eisenspäne an beiden Polen angezogen und magnetisiert werden. Damit versucht der Körper, den weiteren Willen zur Polarität auszudrücken und den Pol weiter vom Äquator zu entfernen, sich also auszudehnen.

Alle polaren Spannungsfelder sind durch Äquatoren getrennt. Alles bewegte Sein ist ein Spannungsfeld.«

Dann wandte sich Petrus zu Axel.

»Ein Beispiel (Abb. 25): Nimm einen leeren, geschlossenen Raum und platziere auf der einen Seite einen glühenden Metallblock und auf der anderen Seite einen Eisblock oder auch eisgekühlten Metallblock. Augenblicklich wird aus dem vormals neutralen, ruhigen, in sich harmonischen Raum, in dem kaum Bewegung stattfand, ein polarer Spannungsraum. In dem sind die beiden gegensätzlichen Pole heiß und kalt nun nach dem

Gesetz des Ausgleichs in Harmonie mit dem Gegenpol und mit der Umwelt.

In der Mitte des Raumes wird sich zwischen den beiden unterschiedlich temperierten Körpern eine vertikale Äquatorfläche bilden, an der sich die beiden Pole austauschen und dort ihre Polarität verkehren. Die Kräfte sind am Äquator im polaren Gleichgewicht. Durch Bewegung kommen die beiden Pole weiter ins Gleichgewicht, bis der Ausgleich geschehen ist und die Objekte untereinander und mit dem Raum wieder in Harmonie und Ruhe sind.

Sobald die Harmonie mit der Umgebung wieder hergestellt ist, erlischt die Bewegung wieder.

Erst durch dieses polare Spannungsfeld im Raum und das **Gesetz des Ausgleichs** entsteht kreisförmige Bewegung – hier in Form von Strömung.

Schaut euch nun die nächsten Grafiken an. Sie zeigen euch im ersten Bild (Abb.26) als Gleichnis zwei kubische, also würfelförmige, Wellenfelder, in denen sich am **trennenden Äquator** die Polarität verkehrt, so wie beim Stabmagneten und auch in dem eben betrachteten Raum.

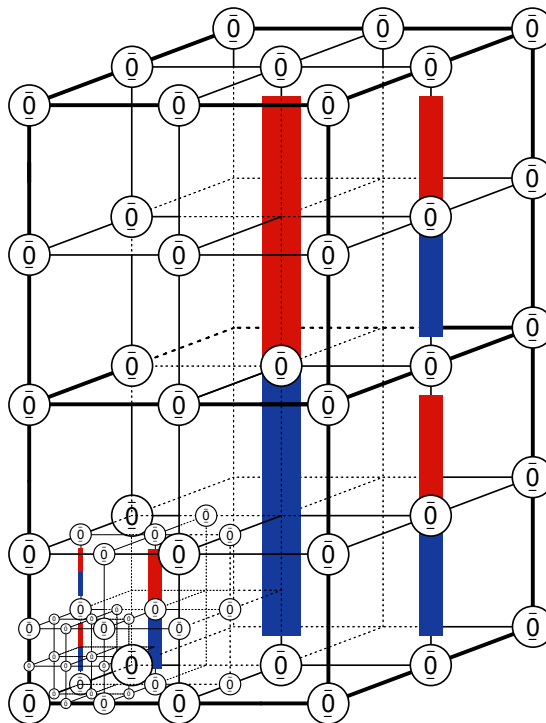


Abb. 26 Polarität in kubischen Wellenfeldern

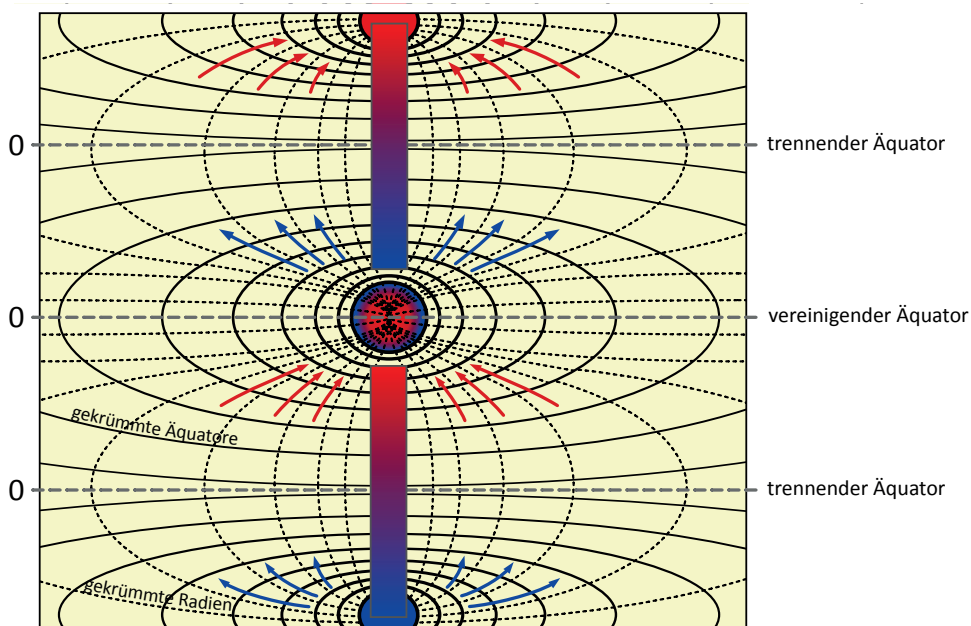


Abb. 27 Zwei Stabmagnete ungleicher Polarität bilden eine Kugel am vereinigenden Äquator.

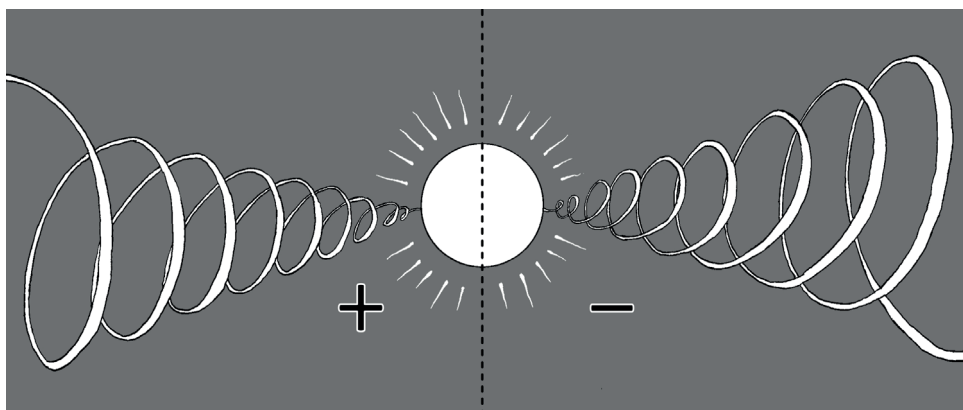


Abb. 28 Detailansicht um die Kugelbildung: Rechtsdrehende (+) und linksdrehende (-) Wirbel.

Im Spannungsverhältnis zwischen zwei Stabmagneten mit gleichen gegenüberliegenden Polen hat die ‚Abstoßung‘ der beiden gleichen Pole nichts damit zu tun, dass Gleiches Gleiches abstößt, wie das von eurer Wissenschaft behauptet wird. Die haben nur noch nicht verstanden, was Elektrizität und Magnetismus ist. In der Natur ist das Gegenteil der Fall. Gleiches zieht Gleiches in unterschiedlicher Polarität zum Zwecke des Austausches zur Schaffung von Harmonie in einer polaren Einheit an. Ebenso dienen

Ausgleich und die Auflösung des Spannungsverhältnisses dazu, um Harmonie mit der Umgebung herzustellen.

Die Abstoßung hat damit zu tun, dass in dieser Anordnung die Ausdehnung der Polarität und die Entfernung des Pols vom Äquator nicht zu erreichen ist, sondern das Gegenteil eintritt. Außerdem halten sich gleichgeartete Ereignishorizonte grundsätzlich gegenseitig auf Distanz, um eigene unbeeinflusste Erfahrungen in einem Kosmos machen zu können, der jeden Punkt zum Mittelpunkt hat und der einem jeden Raum für eigene Erfahrungen und eigene Entfaltung bietet.

In Abb. 27 nun könnt ihr den Unterschied eines **trennenden Äquators** in der Mitte des Stabmagneten und eines **vereinigenden Äquators** in der Mitte zwischen den beiden Stabmagneten erkennen. An der Stelle des vereinigenden Äquators verdichten sich makroskopisch Kugeln, die sich als solche auch mikroskopisch auf den Wellenamplituden in Gitterstrukturen zu meist kubischen Formen anordnen. Das kennt ihr als Kristalle, wie zum Beispiel bei einem Pyritwürfel. erinnert euch an das neue Periodensystem der Elemente.

Abb. 29 Kristalline Kuben:
Pyritwürfel (oben) und
Fluoritwürfel (unten)



Nehmt ihr Eisenspäne und platziert sie an die Stelle des vereinigen Äquators zwischen die entgegengesetzten Pole zweier Stabmagneten, bilden sie dort eine Kugel. Wenn ihr dann einen Kompass oder einen Nagel nehmt, dann wird dieser vom Mittelpunkt der Kugel angezogen und nicht mehr von einem der Pole der Stabmagneten. Die Kugel aus Eisenspänen ist ebenso ein polarisierter Magnet, unterteilt in eine Nordhalbkugel und eine Südhalbkugel mit einem **vereinten Äquator**, genauso wie auch bei der Erde oder der Sonne. Die vereinigen Äquatoren sind die Mittelpunkte der jeweiligen Körper im Wellenfeld. Sie bestehen dreifach, weiten sich vom Mittelpunkt in die sechs Richtungen im kubischen Wellenfeld aus und haben ihren räumlich angeordneten Bezugspunkt im übergeordneten Wellenfeld. Das erkennt ihr im folgenden Bild.«

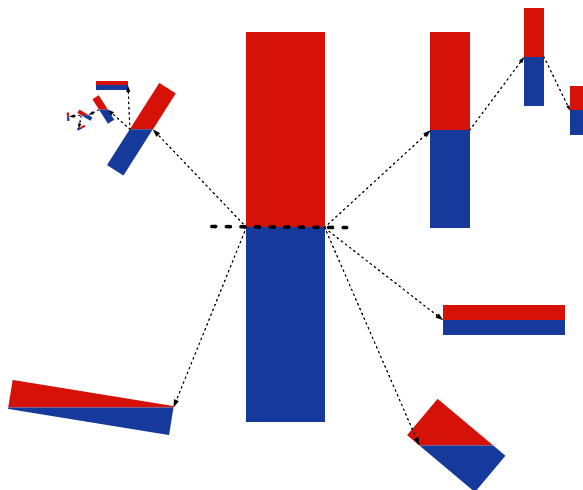
Petrus zog wieder eine andere vorbereitete Zeichnung hervor.

»Betrachtet das nächste Bild und erinnert euch, was ich über die Blase in der Blase in der Blase... sagte.«



Abb. 30 (oben)
Fraktale Strukturen
in der Natur – hier:
Romanesko-Gemüse.

Abb. 31 (rechts)
Fraktale Strukturen
durch magnetische Aus-
richtung auf die jeweils
größere Einheit.



Petrus wandte sich wieder Axel zu.

»Das hier kannst du auch selbst ausprobieren. Dazu nimmst du einen starken Magneten, hältst ihn unter eine dünne Tischplatte und streust sehr große Eisenspäne oder Schrauben auf den Tisch. Diese nun auch magnetisierten großen Eisenspäne sind so selbst zu polarisierten zweipoligen Magneten geworden. Sie ordnen sich in bestimmten Abständen im Magnetfeld an, da sie einen eigenen Ereignishorizont haben.

Nun nimmst du noch ganz viele und erheblich kleinere Eisenspänen und streust auch diese langsam und gut verteilt auf den Tisch. Dann wirst du bemerken, dass diese Eisenspänen sich im Feld der großen Eisenspäne anordnen und ebenso polarisierte Magnete werden, die ihren ihrer Größe entsprechenden viel kleineren Ereignishorizont haben.

Nimmst du nun Eisenstaub, wird sich das Prinzip wiederholt zeigen.

Hier erkennst du auch wieder den fraktalen Aufbau polarisierter Materie.«

Petrus wandte sich wieder beiden zu.

»Zieht nun den Vergleich zum Atom, zur Erde, zum Sonnensystem, zur Galaxie und zu jedem anderen Himmelskörper und denkt einmal darüber nach. Denkt auch einmal darüber nach, wie die Personen als polarisierte eigene Entitäten im Ereignishorizont der Seele und des göttlichen Wesens eingebettet sind und von dort ihr eigentliches Gepräge mit einem Plan und konkreten Aufgaben erhalten. Ich erwähnte auch schon den ‚Ereignishorizont‘.

Dazu ein weiteres kleines Experiment: Nehmt einen schweren metallischen Kreisel von einigen Kilogramm, der oben und unten spitz zulaufend ist. Nun baut ihr in einen Koffer Halterungen oder Kugellager ein, in denen der Kreisel mit wenig Reibung schnell rotieren kann, wenn ihr den Koffer schließt. Dann legt ihr den Koffer flach auf einen Tisch. Dann setzt ihr den Kreisel in den geöffneten Koffer ein und bringt ihn mit z.B. einer Bohrmaschine in schnelle Rotation.

Wenn ihr nun den Koffer schließt und ihn dann mit gestrecktem Arm vom Tisch zieht, werdet ihr bemerken, dass der Koffer an seinem Griff nicht nach unten fällt und waagrecht in der Luft bleibt! Das bewirkt der schnell rotierende Kreisel, der durch die Rotation einen eigenen **Ereignishorizont** erschafft. Wenn die Geschwindigkeit bis auf ein gewisses Maß abnimmt, neigt sich der Koffer dem Erdmittelpunkt zu.

Lässt man nun zwei gegenläufige Ringmagneten oder spezielle Flüssigkeiten oder auch nur starke spezielle Magnetfelder kreisförmig um einen kugelförmigen Mittelpunkt rotieren, dann erzeugt man einen eigenen stabilen Ereignishorizont. Der Raum innerhalb des rotierenden Feldes ist so

nun von der Schwerkraft der Erde und der Trägheit abgekoppelt. Er bildet ein eigenes Schwerkraftzentrum. So versteht ihr nun schon wieder etwas besser, warum ich sagte, dass alles ein Zentrum ist und sich der Kosmos um dich bewegt und dir folgt.

Mit einem solchen Flugkörper kann man dann in einer Sekunde auf 1000 km/h beschleunigen, ohne der Fliehkraft oder der Trägheit ausgesetzt zu sein, wie dies in den menschlichen Flugzeugen, Raketen und Raumschiffen der Fall ist. Diese können eben keinen eigenen Ereignishorizont bilden, da sie das gegenläufige Prinzip der Bewegung der gesamten Schöpfung nicht abbilden oder beachten. Alle sogenannten Ufos oder fliegenden Untertassen haben deshalb diese Form, weil sie im Ring ein rotierendes Magnetfeld generieren, welches so nebenbei ein elektro-magnetisches Schutzschild als Außengrenze des Ereignishorizontes generiert.

Natürlich sind diese Raumschiffe für interdimensionale Wesen ein alter Hut. Durch die Dimensionen kann man so noch nicht reisen. Dazu fehlt noch eine weitere Komponente. Die Anwendung derartiger Technologie würde aber sicher schon sehr zur Reinhaltung der Luft auf der Erde und zur Sicherheit und Verkürzung von Reisezeiten beitragen.

Aber betrachten wir weiter die Realität. So kann die Menschheit etwas aufholen.

Ein weiteres Bild verdeutlicht euch die Richtungen der vereinten Äquatoren im Wellenfeld zur Schaffung von Spiegelflächen.

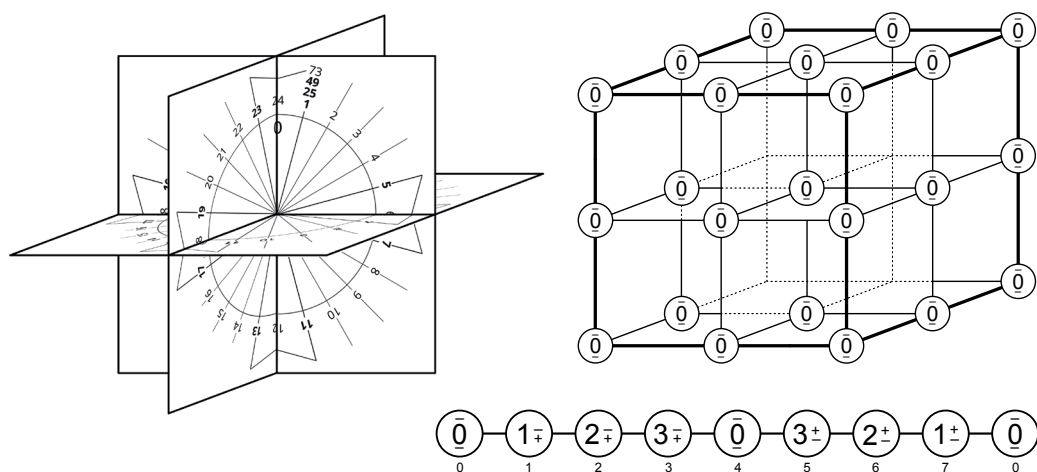


Abb. 32 Primzahlkreuz im Kubus sowie Position der Äquatoren in fortlaufenden kubischen Wellenfeldern.

So erkennt ihr wieder die Entsprechung in allem Sein. Wenn ich euch später einmal dieses Prinzip am Beispiel der menschlichen Idee und ihrer Anatomie mit der zahlenbestimmten Grundlage erläutere, aus der eure sichtbare Anatomie entsteht, wird euch dieses Prinzip wieder begegnen.

Auch eure Gestalt ist ja kein Zufall, sondern sie folgt einer mathematischen Idee. Leonardo da Vinci hatte sich da schon Gedanken gemacht, als er den menschlichen Körper in einen Kreis zeichnete, welcher von einem Quadrat umschlossen ist. Das übliche Verhältnis von 1:0,2372 kommt hier zum Ausdruck. Das haben wir letztes Mal ja schon betrachtet.

Betrachtet nun wieder vergleichend die folgenden Grafiken.«

Petrus legte wieder einige Zeichnungen auf den Tisch.

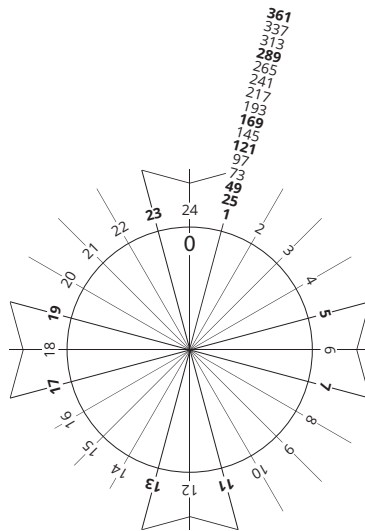


Abb.33 Primzahlkreuz

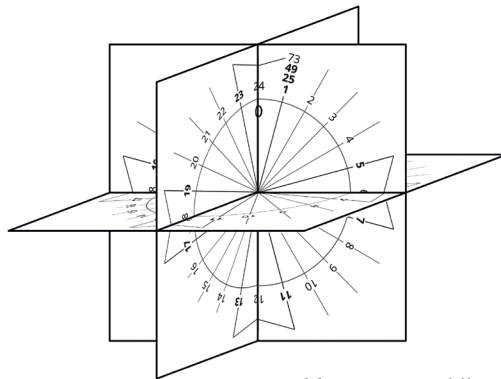


Abb.34 Primzahlkreuz im Kubus

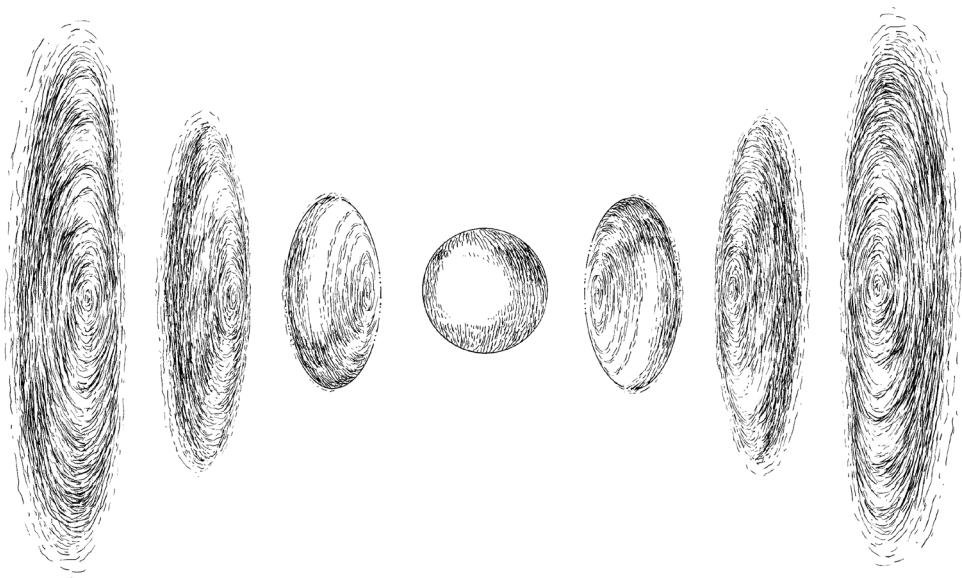


Abb. 35 Zyklisches Entstehen und Vergehen von Materie.

Amadeus und Axel betrachteten die Zeichnungen.

»Das Atom ist also nichts Festes, Ewiges, Statisches und Ausgefülltes ähnlich einer Billardkugel, so wie viele Menschen es sich noch vorstellen. Es ist ein Punkt im Raum, der durch die Fokussierung deines Bewusstseins auf einen Augenblick, auf einen Punkt im Wellenfeld in der grobstofflich-physischen Ebene entsteht, zyklisch wieder in die ätherische Ebene ‚verschwindet‘ und wieder aus dieser auftaucht und wieder dahin ‚verschwindet‘ und wieder auftaucht...

Das geschieht dem Gesetz der Entsprechung gemäß auch mit den noch höheren Körpern so. ‚Verschwinden‘ ist hier aber nicht tatsächlich Verschwinden – also Nicht-Existieren, sondern es bedeutet, sich frequenzerhöhend nur aus dem Wahrnehmungsspektrum physischer Sinne und Instrumente heraus zu begeben.

Auch die verschiedenen ‚Elemente‘ sind ja nichts Unveränderliches. Ihr unterschiedlicher Ausdruck ist nichts anderes als ein anderer Punkt im Wellenfeld. Diesen zu verändern, bedeutet, die Materie zu transmutieren. Das kann man technisch, wie auch mit Hilfe des ‚Heiligen Geistes‘, also der Lebensenergie bewirken. Die sogenannten ‚Mentalisten‘ zeigen das vielfach auf großen Bühnen oder auch als ‚Streetmagic‘. Alles ist möglich.

So hat Jesus Wasser zu Wein gemacht.

Hier nun wollen wir zusammenfassend wieder dieses Prinzip in den verschiedenen Darstellungen vergleichen:

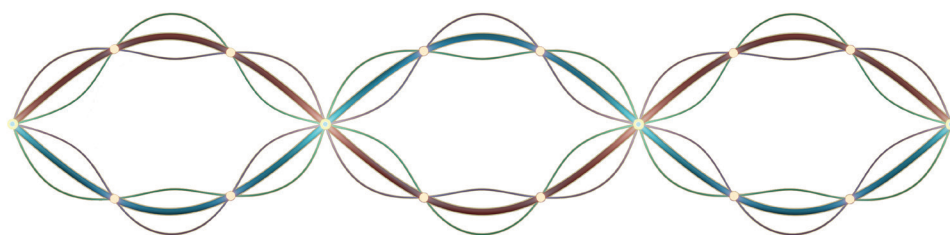


Abb. 36 Wirbelbewegung im Wellenfeld

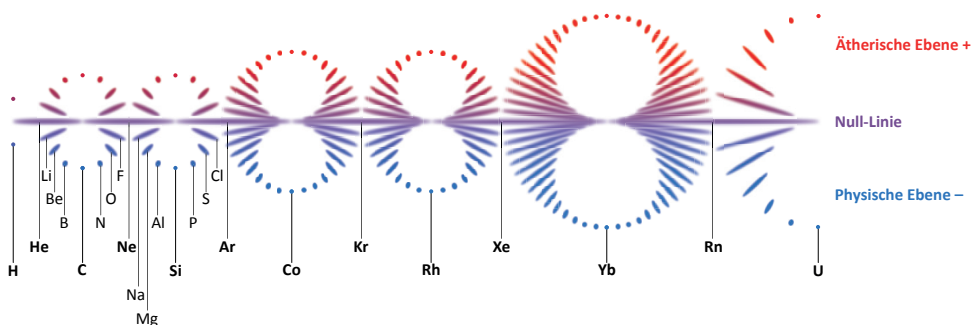


Abb. 37 Chemische-Elemente-Zyklus

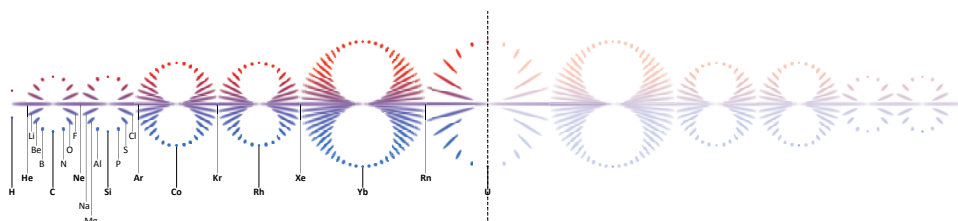


Abb. 38 Der chemische-Elemente-Zyklus ist ein fraktaler Ausschnitt größerer Einheiten.

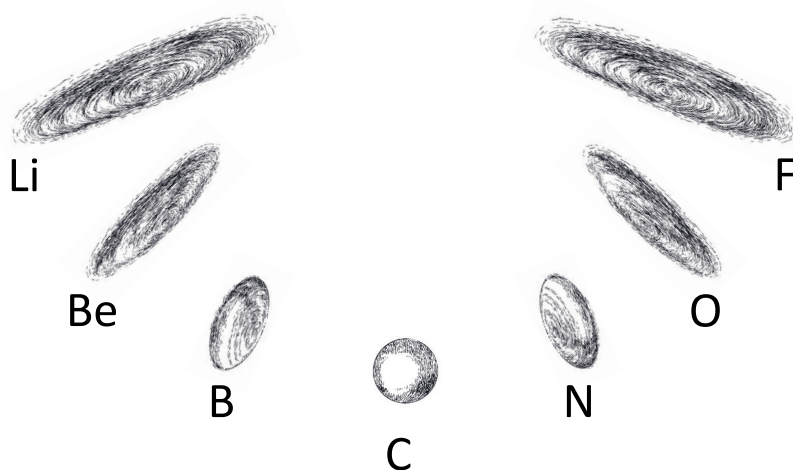


Abb. 39 Detailansicht der zweiten Oktave: Atomare Verdichtung und Entdichtung.

Nun will ich euch noch das Folgende vergegenwärtigen:

So wie sich die jetzt im Raum befindlichen verschiedenen Frequenzen der Radiosender nicht in die Quere kommen und störungsfrei getrennt voneinander zu empfangen sind, so stören sich die verschiedenen Daseins-ebenen der Wirklichkeit auch nicht. Euer physischer Körper befindet sich im gleichen Raum wie euer ätherischer Körper, euer Astralkörper, euer Mentalkörper und auch die noch schneller schwingenden Körper eurer Seele auf der Kausalebene, dem buddhischen Zentrum und der atmischen Ebene und auch eurer Monade, also des dreieinigen inneren Gottes, auf den wir hier noch nicht näher eingehen werden.

So wie wir einen grobstofflich-physischen Körper haben, so gibt es auch eine grobstofflich-physische Welt. Die sehen wir, wenn wir uns umschauen. Wir sind gerade mit unserem Bewusstsein auf dieses Frequenzspektrum fixiert.

So wie wir alle diese schneller schwingenden Körper haben, so sind auch die dazu entsprechenden Welten vorhanden, die erfüllt sind mit einer unglaublichen Anzahl von Wesen. In einem Traum taucht man mit seinem Bewusstseinsfokus in diese Schwingungsebenen ein.

So sind der Himmel und die Hölle, also die höhere und niedere Astralebene, positiv und negativ, oder auch aussendend und empfangend usw., direkt im gleichen Raum wie ihr. Es ist kein Ort fern von euch. Es ist ein anderer Schwingungszustand, der euch nicht zu berühren scheint, so wie sich die verschiedenen Radiosender auch nicht in die Quere kommen.

In der Bibel findet ihr diese Wahrheit im Lukas-Evangelium mit folgenden Worten ausgedrückt:

17.20f „[...] *Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man es an äußeren Zeichen erkennen könnte. Man kann auch nicht sagen: ‚Seht, hier ist es!‘, oder: ‚Dort ist es!‘ Denn: Das Reich Gottes ist (schon) mitten unter euch.*“

So kann man, wenn man auf diese physische Ebene fixiert ist, durch die Körper anderer Lebewesen anderer Schwingungsebenen einfach hindurchgreifen oder -gehen. Man hindert sich einfach nicht, so wie sich verschiedene Wellenfrequenzen unterschiedlicher Fernsehsender nicht gegenseitig stören.

Wesen höherer Daseinsebenen können aber mithilfe von Wellenfrequenzresonanzen mit der Materie dieser Frequenz interagieren und so einen Einfluss auf die größeren Materiestrukturen ausüben und das tun sie auch.

Wenn z.B. die verstorbene Urgroßmutter mit ihrem feinstofflichen Körper zu ‚Besuch‘ wäre, dann würde eine normale Person dies nicht bemerken, und man könnte einfach durch sie hindurchlaufen. Wenn man aber eine

willentlich herbeigeführte und bewusste außerkörperliche Erfahrung, also eine sogenannte Astralreise macht, dann kann man sie treffen, umarmen und fest an den eigenen feinstofflichen Körper drücken. Da nun beide auf die gleiche Schwingungsebene fokussiert und dadurch materiell gleichschwingend sind, ist Berührung möglich.

Ein Magier fokussiert sein Bewusstsein auf eine andere Wellenfrequenz, schiebt Materie willentlich aus der Phase und kann diese so durchdringen. Er muss es sich nur plastisch vorstellen und an sich glauben. Er muss es nicht einmal verstehen.

Hier habe ich euch nun eine bildliche Darstellung der gesamten Schöpfung erstellt, da auch die Dreieinigkeit dreieinig ist. Auch hieran ersieht man wieder die Steuerungsgesetze der Zahlen und die Universalität und prinzipielle Einfachheit im Strukturaufbau des gesamten Seins.

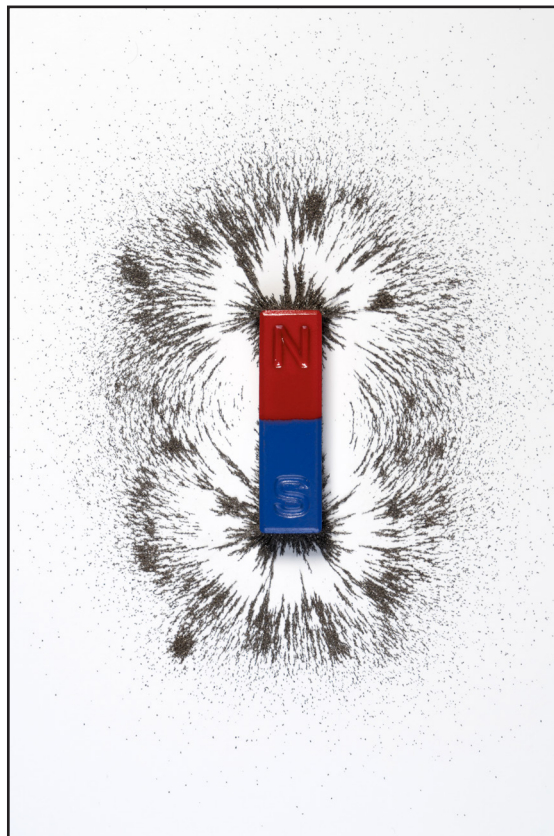


Abb. 40 Magnetische Polarität

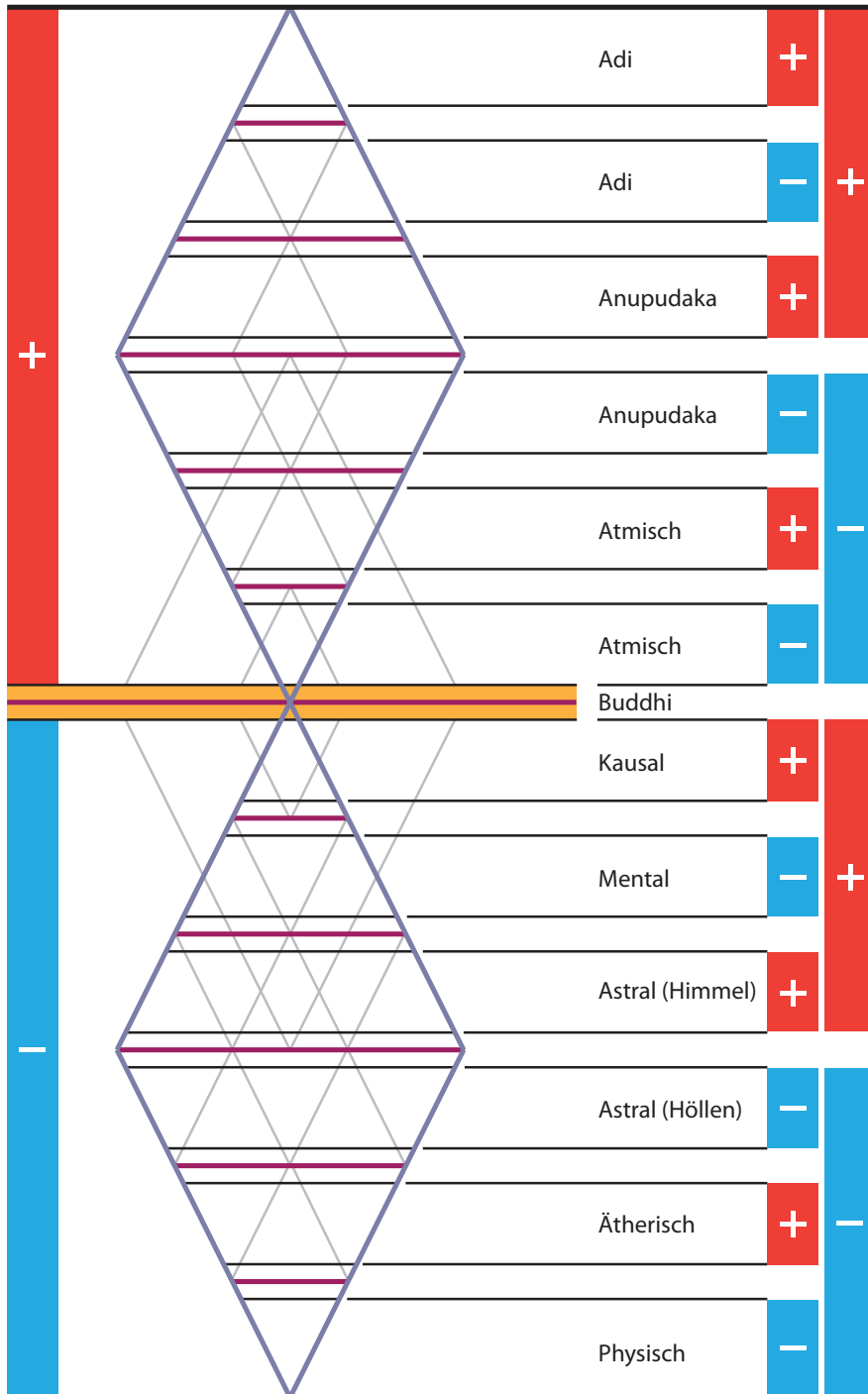


Abb. 41 Die Schöpfungsebenen – Widerspiegelung der fraktalen Polarität

Die Zahl 9 bedeutet in der Zahlenmystik der Kabbalah ‚Weisheit‘. Ihr werdet gleich verstehen, warum.

Es gibt zahlreiche Frequenzbereiche des Lebens.

Mithilfe dieser Darstellung könnt ihr euch eine Vorstellung eurer gesamten Individualität als dreieinige Person, als dreieinige Seele und als dreieiniges göttliches Wesen in einer Einheit und auch der gesamten Schöpfung machen. Die Darstellung ist Abbild aller Daseinsebenen und erläutert das mathematische Prinzip der gesamten fraktal aufgebauten Schöpfung. Wieder erkennt ihr die gleichen Zahlen und ihre Verknüpfung, hier die Dreiheit in der Dreieinigkeit, die sieben Ebenen usw. und auch die übrigen Schöpfungsgesetze.

Wie ihr an der Darsellung hier vielleicht erkennen könnt, ist die ganze Schöpfung nach den zahlenbestimmenden Prinzipien und den schöpferischen Gesetzen aufgebaut. Hier sind auch wieder die absoluten Gesetze sichtbar, genauso wie auch schon im neuen Periodensystem ersichtlich.

Ihr erkennt hier erstens das **Gesetz der Polarität**.

Alles über dem zentralen Äquator der buddhischen Ebene ist gesamt-positiv, also aussendend zu allem gegenüber unter der zentralen Feste, was im Ganzen gesamt-negativ, also empfangend ist.

Ebenso ist das **Gesetz des Ausgleichs** ersichtlich. Aus den oberen Bereichen fließt der Wille und die Kraft zur Individualität und zum differenzierten Sein.

Das, was in den negativen Bereichen gelernt wird, fließt als gelernte Essenz zu den oberen Bereichen und erweitert diese in ihrer Wirkmacht auch in den unteren Bereichen. Im Gesamten betrachtet ist völlige Harmonie und Gleichgewicht vorhanden.

Auch das **Gesetz von Rhythmus und Zyklus** ist ersichtlich.

So wie alles in untergeordneten Einheiten seine Polarität verkehrt, so tauschen auch die Schauspieler im Polaritätsspiel zyklisch ihre Plätze. Je umfassender und wirkmächtiger die Wesenheiten und je größer und komplexer die Welten und Gebilde, desto ‚länger‘ – zeitlich betrachtet – ihre Verweildauer in einer Erscheinungsform.

Diese Zyklen liegen jenseits menschlicher Vorstellung und Erfahrungen und ich benutze hier Worte, die es eigentlich nicht treffen, schon weil ‚Zeit‘ eine Bewusstseinskonstruktion ist. Es ist hier nicht besser möglich, da menschliche Worte mit begrenzten Inhalten belegt sind.

Das hier Geschilderte trifft aber nicht auf die dreieinigen Wesen Gott, Metatron und Uriel zu, da sie alles und tatsächlich ewig und allumfassend sind. Und das auf eine Weise, die menschlichem Verständnis noch nicht wirklich zugänglich ist.

Ebenso seht ihr das **Gesetz der Entsprechung**, also wie unten, so oben: Alle Ebenen finden sich gespiegelt unten wie oben. Sie spiegeln sich ebenso im Kleinen wie im Großen wieder.

Auch die Steuerungsgesetze der Zahlen und ihre Steuerbefehle sind wieder ersichtlich.

Ich muss euch auch noch sagen, dass all das hier grafisch Dargestellte ebenso meiner Erfahrung entspricht. Ich habe mit Wesenheiten nahezu aller dieser Erfahrungsebenen tatsächlich praktische Erfahrungen machen können. Aber hier an dieser Stelle kann und will ich euch dazu noch nichts schildern. Später einmal hole ich das gern nach. Jetzt würden wir uns darin aber wieder verlieren.

In der Darstellung des gesamten Kosmos, also der gesamten göttlichen Ordnung aller Daseinsebenen ist wieder das Gesetz der Entsprechung und auch all die anderen schon geschilderten Gesetze zu erkennen. Es ist das Gleiche wie schon beim Zahlenkreuz, wie beim neuen ‚Periodensystem der Elemente‘ oder auch dem euch geschilderten Atomaufbau.

Überall finden sich die gleichen schöpferischen Prinzipien und Gesetze. Diese Grundlagen braucht ihr, um euch selbst und die Schöpfung zu verstehen. Ihr braucht es, um etwas über eure eigene höhere Anatomie zu verstehen, diese nachvollziehen zu können und um so auch den Weg nach dem Verlassen des physischen Körpers als ein Naturgesetz zu verstehen. Ist an dem, was ich euch schon geschildert habe, noch etwas unklar?«

Axel und Amadeus dachten nach. Amadeus ergriff das Wort.

»Ich bin immer wieder von der Universalität und der Einfachheit deines Weltbildes überrascht. Ich konnte vorher nicht immer nachvollziehen, was du damit gemeint hattest, dass die von dir gelehrteten Schöpfungsgesetze die Grundlage aller anderen vom Menschen beschriebenen sogenannten Naturgesetze sind.

Für dich sind Schwerkraft, Thermodynamik und andere ja gar keine Naturgesetze, da sie nicht universal sind. Ich beginne zu begreifen, was für eine enorm vereinfachende Wirkung deine Erkenntnisse auf das ganze menschliche Leben haben könnten, wenn sie angewandt würden und in allen Bereiche des Lebens geachtet würden. Die Menschheit würde zu Frieden, Stabilität und trotz allem zu einer Weiterentwicklung gelangen.

Du sagst ja immer, dass diese echten Naturgesetze auf alle Lebensbereiche anzuwenden sind, also auch auf die Soziologie, die Architektur usw. Wie du das meinst, kann ich noch nicht immer in allen Fachbereichen nachvollziehen, aber in meinem naturwissenschaftlichen Fachbereich, da kann ich erkennen, in welche Richtung deine Lehre geht.

Ich erkenne immer mehr den Gehalt und die Wahrhaftigkeit deiner

Ausführungen. Mein ganzes Leben habe ich danach gesucht und nun erhalte ich dies von einem Mann, der nichts davon an einer Universität studiert hat, sondern der von Gott und anderen hohen Wesen direkt unterwiesen wurde. So etwas hätte ich kaum für möglich gehalten. Was hätte ich dafür gegeben, so ein Leben zu führen oder so privilegiert worden zu sein. Ich kann mir nichts Besseres oder Erstrebenswerteres vorstellen.«

Petrus sah Amadeus intensiv an und antwortete mit ernstem Ausdruck: »Du siehst dabei nur das Ergebnis, das heute vor dir sitzt. Du weißt nicht, was ich alles auf mich nehmen musste, um all diese Erkenntnisse zu erreichen oder damit begabt worden zu sein.

Glaube mir, mein Leben hättest du nicht haben wollen. Meine Ausbildungszeit war nicht nur eine Aneinanderreihung von Freude, erfüllt von Entdeckungsgeist. Sie war auch angefüllt von extremen Herausforderungen und unsäglichem Leid – Leid, das mir auch heute noch die Tränen in die Augen treibt, wenn ich nur daran denke. Vieles war so grenzwertig, dass der physische Körper mehr als nur einmal dem sogenannten Tode sehr nah war.«

Axel interessierte das mindestens genauso wie Amadeus.

»Würdest du uns darüber berichten? Ich würde das gern nachvollziehen können.«

Petrus dachte etwas darüber nach.

»Na gut, aber damit ihr das wissenschaftlich nachvollziehen oder die Hintergründe verstehen könnt, müsste ich euch vorher noch zahlreiche weitere Inhalte vermitteln. Ihr würdet sonst zwar die Erfahrungen vielleicht aufgrund eures Vertrauens in meine Worte glauben, aber ihr würdet nicht alles verstehen, so dass es auch eine Auswirkung auf eure alltäglichen Handlungen haben würde. Es wären so für euch nur schöne Geschichten, die euch eher wie aus einem Fantasy-Roman erscheinen würden, aber nicht wie ein echtes Leben auf dieser Welt. Ihr könntet denken, ich sei ein irrer Spinner.«

Amadeus und Axel schreckte dies nicht ab. Sie wirkten eher noch interessierter. Amadeus versuchte die Bedenken von Petrus zu zerstreuen.

»Wenn ich mir dein Wissen anschau und auch deine Taten, von denen ich weiß, dann ist das nicht das Wissen und das Handeln eines Spinners. Es ist höchste Kunst. Ich kenne niemanden mit derartigem Wissen und Verhalten.

Ich kenne dich nun schon so weit, dass ich nicht annehmen oder glauben könnte, dass du mir irgendwelchen Unfug erzählst oder Ereignisse übertrieben darstellen würdest. Das hättest du auch gar nicht nötig. Das, was du weißt und tust, ist für mich schon so besonders, dass ich mir nicht vorstellen könnte, dass du durch irgendwelche unwahren Erzählungen noch besonderer zu sein wünschtest.«

Petrus antwortete: »Das siehst du richtig und deshalb ist es doch völlig egal, ob man davon weiß oder nicht. Es bestünde doch nur die Gefahr, dass die Anzahl der Menschen steigt, die mich oder das von mir Geleistete ablehnen.

Je weiter ich und meine Taten vom Wissen und vom Glauben eines ‚Normalbürgers‘ entfernt sind oder geschehen, desto mehr wird polarisiert, und desto höher ist auch das Potential von Spaltung und Ablehnung. Wer will schon an den Taten eines Spinners teilhaben? Wer will schon seine eigenen Überzeugungen so sehr infrage stellen, dass von dem, was man selbst glaubt oder glaubt zu wissen, nicht mehr allzu viel übrigbleibt?

Wenn ich alles offenlegen würde, was ich erfahren habe und weiß, dann würde ich in nahezu allen Bereichen anecken, denn alle eure menschlichen Strukturen sind negativ gepolt. Sie sind Spiegel dieser negativ gepolten Schwingungsebene und des eingeschränkten Bewusstseins, in dem die Menschheit immer noch steckt. Aus meiner Sicht ist alles – naja, sagen wir mal – veränderungsbedürftig.

Aber lasst uns mal mit dem Verständnis des Seins weitermachen.

Ich möchte euch gern etwas mehr zu eurer höheren Anatomie erläutern und den Weg eures zeitlich erscheinenden Lebens vor, während und nach dem ‚Tod‘ **aus der Sichtweise der grobstofflich-physischen Ebene** beschreiben. Es ist ja die Ebene, auf der sich gerade unser Bewusstsein konzentriert.

Nahezu jeder geht diesen Weg. Ich sage ‚nahezu‘, da es auch ein paar andere Wege gibt. Diese anderen Wege können von wissenden und mächtigen Wesen gewählt werden. Sie sind Ausdruck ihres höheren Wissens bei der Anwendung der Schöpfungsgesetze, der Beherrschung der Lebensenergie und der Eigenschwingung ihrer Körperlichkeit oder anderer ‚magischer‘ Techniken. So werdet ihr schon bald auch die Taten von Heiligen, Mentalisten, Magiern oder von höheren Wesen und Kräften und ihre sogenannten ‚Wunder‘ verstehen können. Das, was andere als ‚Magie‘ bezeichnen, ist für mich nichts anderes als wahrhafte Naturwissenschaften fernab der Schulweisheiten.

Schauen wir uns also den ganz normalen Lebensweg eines kompletten Inkarnationszyklus auf dieser Ebene vom Zeitpunkt kurz vor der Geburt bis über den Tod hinaus und bis kurz vor die erneute Inkarnation in das Fleisch an und betrachten wir auch die Auswirkungen des Handelns.

Wie ich schon sagte, das nun Geschilderte ist *ein* möglicher Weg. Da alle Dinge immer dreifacher Art sind, könnt ihr euch sicher vorstellen, dass es noch zwei andere Hauptwege gibt.

Einer ist, wenn sich die dreieinige Seele direkt inkarniert, und die nächste

ist die Direktinkarnation des göttlichen Wesens, z.B. der Erzengel, was zu gewissen Zeiten zur Initiation von Veränderung geschieht. Es gibt aber auch innerhalb jeder der drei Hauptarten wieder unterschiedliche Möglichkeiten.

Doch ich möchte euch erst einmal die häufigste Inkarnationsweise erläutern. Sie wird dann gewählt, wenn der Inkarnierungswillige bei einer ‚vorherigen‘ Inkarnation seine selbst gestellten Ziele und Lernaufgaben nicht geschafft hat. In diesem Fall geschieht es gewöhnlich so:

Der oder die Inkarnierungswillige, noch zentriert im feinstofflichen Astralkörper, hält sich schon seit einigen Monaten oft in der Nähe der Mutter auf. Er hat sich in der Astralebene in Verbindung mit anderen Wesenheiten einen groben Plan für sein Leben gemacht. Der beinhaltet, was er lernen will. Er sucht sich dafür das Umfeld, die Eltern und die Lebensumstände aus.

Erinnert euch an das schon vermittelte Wissen. Aus höherer Sicht – also damit meine ich alles ab der Kausalebene, oder auch ‚höhermentale Ebene‘ genannt – ist ein viel größerer Teil der gesamten Wellenfelder der Vergangenheit, über die Gegenwart bis zur Zukunft erkennbar. Bevor der Inkarnierungswillige sich also hier wieder mit einem fleischlichen Körper verbindet, hat er auf der Astralebene eine Prüfung abzulegen und seine Befähigung dazu zu demonstrieren.

Seine drei Schutzgeister sind ebenso schon bestimmt und auch sie wohnen dem Verbindungsvorgang und der physischen Geburt bei. Sie beobachten, welche Geburtstraumata während der Geburt bereits angeschafft werden.

Die Art der Geburt führt dazu, dass alle Erinnerungen an ein ‚Davor‘ ausgelöscht werden. Das würde nicht geschehen, wenn der Geburtsakt sanft und in größtmöglicher Übereinstimmung mit dem vorherigen Umfeld geschehen würde.

Zur Vermeidung eines Geburtstraumas bräuchte es also Wasser, Wärme, sanftes rotes Licht, eine ruhige Umgebung, bekannte Menschen und Geräusche, keine unnatürlich zeitige Abtrennung der Nabelschnur und auch keine Trennung von der Mutter gleich nach der Geburt.

Leider ist die heutige Geburtshaltung völlig unnatürlich, und auch die Schwerkraft wird nicht genutzt. So wird das Ganze zu einem lange andauernden und anstrengenden Akt der Traumatisierung, über den ein Arzt die Kontrolle hat.

Auch dadurch, dass vielfach die Mutter durch den körperlichen und psychischen Stress des Geburtsakts erst einmal außer Gefecht gesetzt wird, liegen die Kinder nicht ganz nah bei ihr. So wird die sensible telepathische Verbindung gekappt und die Angst vorm Verlassenwerden nimmt erste

Gestalt an. Dieses erste schwere Trauma dient dazu, die Menschen auf das Sklavendasein vorzubereiten. Die tiefen Verlustängste, die hier eingepflanzt werden, werden die meisten Menschen in ihrem ganzen Leben nicht mehr los.

So tief brennt sich das Geburtstrauma durch die völlige Überforderung der Sinne bei den heutigen Geburten ein, dass die meisten sich nicht mehr an das Davor erinnern können und die Verbindung zum Göttlichen abgetrennt ist – aus Unwissenheit der Ärzte.

Auf diese Weise ist das Urvertrauen in sich selbst und das Leben, in Gott und die Welt verloren gegangen. Die Auswirkungen seht ihr überall in der Welt.

Der Geburtsvorgang ist zu erneuern, will man diese kollektive Traumafahrung beenden und die Erinnerung an das Davor behalten. Ich habe lange Zeit Wissen über sinnvollere Geburtsvorgänge angeboten. Die, welche dies beachteten, die haben ganz andere Kinder als die ‚Normalbürger‘. Die Kinder erinnern sich oft an ihre letzte Inkarnation, verfügen über großes Urvertrauen und leisten Außergewöhnliches.«

Amadeus wandte etwas resigniert ein: »Irgendwie habe ich das Gefühl, dass überhaupt nichts so richtig ist, wie es sein sollte. Ich möchte mal ein Zitat von Augustinus anführen:

„Die wahre Gerechtigkeit herrscht nur in einem Gemeinwesen, dessen Gründer und Leiter Christus ist.“

Langsam beginne ich den Gehalt des Zitates mit anderen Augen zu sehen. Wenn ich mir anschau, in welchen Bereichen des menschlichen Lebens du alles Veränderungen empfiehlst, dann erkenne ich, dass nur ein erleuchteter Weiser befähigt wäre, einen solchen gerechten Zustand herzustellen. Dieser muss über all diese verschiedenen Bereiche und ihre Zusammenhänge, Auswirkungen und Wechselwirkungen Kenntnis haben. Dieser Weise müsste ein Christusbewusstsein haben. Ich kenne keinen Politiker oder auch keinen anderen Menschen außer dich, der über ein derartiges Bewusstsein verfügt.«

Axel schaltete sich ein und ergänzte Amadeus Bedenken: »Und ich kenne auch niemanden, der dann auch noch über das erforderliche Geld und die Macht dazu verfügt.

Es würde gar nichts ändern, änderte man nur einen Bereich des Lebens. Alles ist zu hinterfragen, alles ist richtig zu stellen und die Ausgestaltung aller Strukturen ist in allen Bereichen an diese für uns neuen Erkenntnisse anzupassen. Wer soll das machen?

Ich sehe niemanden, der dazu in der Lage ist. Nur gemeinsam könnten wir das schaffen. Dazu bräuchte es das Wissen, den behebaren und vor-

bereiteten Weg, genügend Geld, die ganze Infrastruktur dazu und auch noch die Menschen, die all das umsetzen wollen.«

Petrus nickte.

»Das habt ihr gut erkannt. Wenn man nur die Art des gerade besprochenen Geburtsvorganges ändern würde, aber das katastrophale Kinderbetreuungs- und Schulsystem so belassen würde, dann würde die Traumatisierung einfach nur auf später verlegt und hielte so die Menschheit weiterhin klein.

Heutige Eltern haben kaum Kenntnisse darüber, was ein Kind für eine optimale Entwicklung wirklich alles braucht. Das Bildungssystem bringt Eltern nicht bei, was entwicklungsförderliche Erziehung ist. Ein Kind braucht eben nicht nur die basale Versorgung mit Nahrung, Liebe, Schutz und eine schulische Ausbildung.

Das allein reicht nur zum Überleben des physischen Körpers; und wenn Liebe und Schutz vorhanden sind, dann hilft das auch einigermaßen, eine stabile Psyche und grundlegende Ethik aufzubauen. Aber so züchtet man eben nur gut funktionierende minderbemittelte oder durchschnittlich begabte Arbeitsdrohnen. Man schafft so noch keine bewussten, göttlichen Wesen.

Wenn die Menschen wirklich leben und nicht nur überleben wollen, dann sollten sowohl Eltern als auch der Staat eine fürsorgende Rolle für das innere göttliche Wesen oder zumindest die Seelenwesenheit einnehmen und nicht nur die sklavische Person großziehen. Für mich haben Eltern und Staat eine Fürsorgepflicht auch dem Menschen gegenüber und das ist eben der innere Wesenskern und nicht nur die Person. Diese Verantwortung und Fürsorgepflicht wird aus meiner Sicht heute kaum wahrgenommen oder ist eben nur auf das Überleben ausgerichtet. Es geht aber um viel mehr.

Das Leben in seinen zahllosen Facetten hat die euch schon genauer beschriebenen Aufgabenstellungen. Entwickelt euren Charakter, lernt, bedingungslos zu lieben und in der Wahrheit und Freiheit von Gewissensverletzungen zu leben. Das ist der Sinn des Lebens und das genau bedeutet es auch, ein Christ zu sein.

Das bedeutet nach christlicher Lehre, vom ‚Tod‘, also einem Leben in ‚Sünde‘ und zahlreichen Gewissensverfehlungen, in das bewusste ‚Leben‘, also ein Leben nach den göttlichen Schöpfungsgesetzen mit einem reinen Gewissen in Wahrhaftigkeit und Liebe, in Selbstermächtigung wiederaufzuerstehen. Das hat Christus vorgelebt und sollte Folge seiner Lehre sein. Mal ehrlich, seht ihr das in der Welt? Wenn nicht, warum nennt sich dann die CDU ‚christlich‘? Ist sie nicht eher satanisch? An den Früchten sollte man ihre Ausrichtung ja erkennen.

Lernt also, bedingungslos zu lieben, lernt, euch für das Richtige, also das Liebe-aufbauende einzusetzen, lernt, erweiterte Bewusstheit zu erlangen und Eigenverantwortung zu übernehmen. Lernt, euch als Schöpfer eures Lebens zu begreifen.

Ich will aber wieder auf den menschlichen Entwicklungsweg zurückkommen.

Am Ende der Lebenszeit des vergänglichen physisch-grobstofflichen Körpers dieser Schwingungsfrequenz haben viele Menschen Angst vor dem Tod oder dem Sterben. Das ist aber unnötig. Beim Sterbeprozess ohne Angst schüttet der Körper Glücksgefühle aus, die das Sterben, also den Übergang, erleichtern. Deshalb haben die Sterbenden einen oft so friedlichen und entspannten Gesichtsausdruck im Moment des Überganges.

Nur Angst kann die Ausschüttung der Endorphine verhindern und das Sterben zu einer stressigen oder schmerzhaften Angelegenheit machen. Der Mensch braucht den Tod nicht zu fürchten oder seinen Eintritt zu verhindern suchen. Man sollte sich dem einfach in Frieden hingeben und keine Angst haben. Das Leben und auch das Lernen geht doch weiter!

Die absoluten Gesetze des Lebens gelten auf jeder Existenzebene, also auch nach dem Ableben des physisch-grobstofflichen Körpers. Man lebt immer noch, nur danach eben meist erst einmal im physisch-ätherischen Körper zentriert.

Gegenwärtig ist die Menschheit dort kollektiv nicht zentriert. Deshalb ist diese Ebene für die Menschheit gerade nur eine ‚Durchlaufstation‘ zur Astralebene. Die positiv gepolte ätherisch-physische Realität über dem Äquator ist das, was als das ‚Paradies‘ im Alten Testament bezeichnet wird. Die ‚Vertreibung aus dem Paradies‘ ist die Geschichte des Wunsches nach mehr Erkenntnis auch in der negativ gepolten und am stärksten verdichteten Realität des Gesamtkosmos, in der die Menschheit gerade steckt.

In dem physisch-ätherischen Körper altert man nicht weiter so wie hier. Auf der Ebene der ätherischen Existenz kann jeder viele Jahrhunderte alt werden. Deshalb auch die hohen Lebensspannen der angeblich ersten Menschen im *Alten Testament*. Sie lebten auf der physisch-ätherischen Ebene. Was vor der euch bekannten Geschichtsschreibung geschah und was an der Schöpfungsgeschichte dran ist, das erkläre ich euch vielleicht an anderer Stelle noch etwas genauer.

Die meisten Menschen bemerken ihren ‚Tod‘ erst einmal gar nicht. Die bemerken erst nach einer ganzen Weile, dass sie verstorben sind – oft erst dann, nachdem sie mehrfach festgestellt haben, dass die ihnen bekannten Menschen nicht mehr auf sie reagieren. Das kann Tage oder Wochen dauern oder auch noch länger. All diese Erfahrungen nach dem ‚Tod‘ sind genauso

individuell wie das Leben.

Nachdem die ‚Verstorbenen‘ das Zurücklassen ihres grobstofflich-physischen Körpers dann begriffen haben, ist die nächste Aufgabe, von ihren bisherigen Lebensumständen und den dazugehörigen Personen loszulassen. Als Ätherischer brauchst du nicht mehr zu essen, kannst es aber immer noch weiter tun.

Wenn du losgelassen hast, öffnest du dich aufgrund deines Bewusstseinszustandes für den Übergang auf die nächst höhere Ebene. Das ist die feinstoffliche Astralebene, die auch als ‚Emotionalebene‘ oder ‚feinstoffliche Ebene‘ bezeichnet wird. Es erscheint nun ein helles astrales Licht in der Form eines „Tunnels“, der genaugenommen ein kreisender hyperbolischer Trichter ist. Der ist im 90°-Winkel im gesamten Raum an den Äquatoren angelegt. Den kennt ihr schon von den euch schon beschriebenen kubischen Wellenfeldern und der Materieverdichtung und -entdichtung.

Durch diesen „Strudel“ wird beim Hindurchgehen der physisch-ätherische Körper mit seiner molekularen Stofflichkeit beschleunigt und man gelangt auf die jeweilige Unterebene der Astralebene, die dem Querschnitt der Qualität deines Gefühlskörpers entspricht.

Wie lange das dauert, bis du dahin kommst, das entscheidest du selbst und es richtet sich nach deiner Bewusstseinsentwicklung. Das kann Jahrzehnte sein oder ganz schnell, oder auch sogleich geschehen. Es ist deine Entscheidung auch schon in deinem irdischen Leben hier, denn du lernst hier und nimmst dein Erlerntes ja mit.

Ich hatte schon mit einigen physisch-ätherischen Menschen zu tun, die waren schon viele Jahrzehnte ‚tot‘ und hatten sich immer noch nicht dem Übergang geöffnet. Wenn du all das hier weißt, dann kannst du den Übergang leicht erkennen und dich schnell weiter nach ‚oben‘ in schneller schwingende Bereiche des Seins begeben.

Je höher die Daseinsebene, desto weniger körperliche Bedürfnisse und desto mehr Freiheit von Begrenzungen gibt es. Als Astralwesen musst du weder essen, noch trinken, noch schlafen. Du kannst dich teleportieren, einfach indem du dich intensiv auf einen Ort konzentrierst und dich dort hin wünschst. Das alles lernst du dort ziemlich schnell. Magiermeister können das auch schon auf tieferen Ebenen...

Bist du dort angekommen, triffst du die wieder, die vor dir gegangen sind und die sich auf deiner Schwingungsfrequenz und der dazugehörigen Unterebene befinden. Manchmal holen sie dich auch beim Lichtstrudel ab, wenn du auf deren Unterebene ankommen wirst.

Dort verjüngt sich auch dein Aussehen allmählich wieder, falls dein Körper beim Ableben alt, gebrechlich oder geschädigt war.

Mein leiblicher Vater beispielsweise rauchte sein ganzes Leben sehr viel. Er trank auch. Er starb an Herzinfarkt, war bei seinem Ableben überwiegend und hatte kaum noch Haare auf dem Kopf. Nach einigen Jahren erschien er in astraler Gestalt wieder, wobei sein Aussehen das eines etwa 35-Jährigen mit Haaren und normalem Gewicht war.

So wird es auch euch gehen, falls ihr schon alt sein solltet, wenn ihr ‚sterben‘ werdet. Auch ihr werdet euch dort wieder in einen dauerhaft gesunden Menschen weiterentwickeln, wenn ihr ein normales Leben gelebt habt. Auch auf der ätherischen Ebene und der Astralebene lernt man weiter und kann sich weiter von negativen Gefühlen und damit von langsam schwingender Körpersubstanz reinigen. Auch dort geht das Leben und Lernen weiter. Auch dort erhält man, was man hier erzeugt hat und dort weiter erzeugt. Auch dort erschafft euer Gedanke eure Realität.

Wenn eure Reinigung von Negativität Fortschritte macht, dann wechselt ihr die astralen Unterebenen beständig nach oben in schneller schwingende Bereiche, bis ihr wieder einen neuen Versuch der Inkarnation zu wagen bereit seid. Dann plant ihr euren Weg mit dafür berufenen Wesen und schließlich verbindet ihr euch als Astralkörper wieder mit einem neuen grobstofflich-physischen Körper und das Lernspiel beginnt von neuem.

Das ist der erste Typus der Inkarnation. Es ist der häufigste Weg, aber nicht der einzig mögliche. Alles ist ja immer dreifacher Art. Ich könnte euch zu dieser Art der ‚Hoppel-Inkarnation‘, wie ich es hier mal nennen möchte, noch viele sehr unterschiedliche Einzelschicksale schildern. Viele weichen stark von dem eben beschriebenen gewöhnlichen Normalfall ab. Das Prinzip dabei ist aber immer das gleiche. Ihr findet euch zwar auf feineren Dichtigkeitsgraden der astralen Wirklichkeit wieder, aber auf welcher der Unterebenen der Astralwelt und in welcher Seite der Polarität, das entscheidet ihr schon in diesem Leben hier oder auch noch durch eure Taten in der ätherisch-grobstofflichen Ebene und der Integration des dort Gelernten in eure ätherische Körperlichkeit. Eure Schwingungsqualität bestimmt dies. Gleiches zieht Gleiches an. Ihr findet euch auf der Ebene, die dem Beschaffenheitszustand eures Körpers als Resonanzträger entspricht.

Seid ihr voller Liebe, ist das eure Qualität und ihr werdet gleichgeartete Wesen auf den höheren Astralwelten über dem astralen Äquator treffen. Seid ihr voller Wut, Hass, Gier, Neid, Falschheit usw., werdet ihr auch das erfahren. Euer Gedanke erschafft eure Realität.

Der sich öffnende Strudel ist wie ein Fahrstuhl, der dort anhält, wie weit euer Körper erhoben werden kann.

Wenn dieser aufgrund von Anstauungen negativer Gefühle und Gedanken dicht und schwer und eben nicht fein und leicht ist, fährt der Fahr-

stuhl eben nicht so hoch hinaus und hält auf den niederen Astralebenen an. Eure feinstoffliche Gefühlskörper-Qualität entscheidet das.

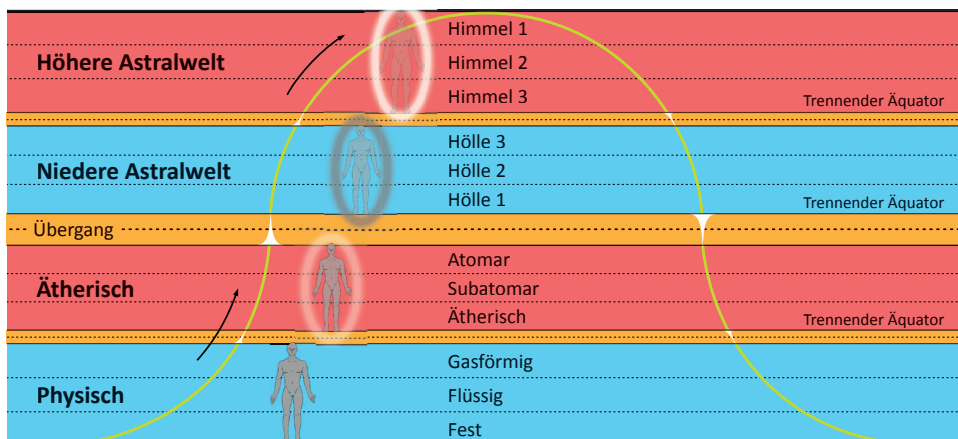


Abb. 43 Inkarnationszyklen

Angst ist also völlig überflüssig, wenn ihr ein ehrbares Leben geführt habt. Wenn nicht, ist es nach dem Tod des physisch-grobstofflichen Körpers und dem Verlassen der grobstofflich-ätherischen Ebene eben so, dass ihr euch auf einer der drei unteren Ebenen negativer Polarität der Astralwelt wiederfindet und mit Wesen zu tun habt, die eurem Gefühlsleben und dem Grad eurer tatsächlich gelebten Liebesfähigkeit entsprechen. Auch hier wirken das Gesetz von Ursache und Wirkung in Verbindung mit dem Gesetz der Resonanz und dem Gesetz der Anziehung. Jeder erhält, was er selbst erzeugt hat. Das nennt sich in der Bibel ‚Gericht‘.

Die Apostel der Bibel wurden von Christus unterrichtet und sie haben diese erlernten Wahrheiten wie folgt beschrieben.«

Petrus zog die Bibel hervor und schlug sie an einer markierten Stelle auf. Dann las er vor:

»1. Korinther 15. 49ff: „Wie wir nach dem Bild des Irdischen gestaltet wurden, so werden wir auch nach dem Bild des Himmlischen gestaltet werden. Damit will ich sagen, Brüder: Fleisch und Blut können das Reich Gottes nicht erben; das Vergängliche erbt nicht das Unvergängliche. Seht, ich enthülle euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, aber wir werden alle verwandelt werden – plötzlich, in einem Augenblick, beim letzten Posaunenschall. Die Posaune wird erschallen, die Toten werden zur Unvergänglichkeit auferweckt,

wir aber werden verwandelt werden. Denn dieses Vergängliche muss sich mit Unvergänglichkeit bekleiden und diese Sterbliche mit Unsterblichkeit. Wenn sich aber dieses Vergängliche mit Unvergänglichkeit bekleidet und dieses Sterbliche mit Unsterblichkeit, dann erfüllt sich das Wort der Schrift: Verschlungen ist der Tod vom Sieg.“

Das ist in anderen Worten die Beschreibung des Vorgangs des Todes des physisch-grobstofflichen Körpers und des Aufstiegs eures Bewusstseinsfokus und die Transformation eurer Körperlichkeit bis zur Astralebene in ihrer Polarität und ihren jeweiligen verschiedenen Unterebenen.

Es gibt auch ‚schwarzmagisch‘ ausgerichtete Menschen, die versuchen, diesen Weg der normalen Inkarnation innerhalb dieses ersten hier gerade beschriebenen Inkarnationstypus zu umgehen. Sie wollen nicht als wieder Unbewusste in einen kleinen und machtlosen Körper eintreten und sich alles neu erarbeiten. So gehen sie andere Wege. Aber das hat auch üble Folgen...

Ich hatte schon mit zahlreichen ‚Verstorbenen‘ und anderen Wesen beider Polarität der Astralebene direkt zu tun und bin mir deshalb über all diese Zusammenhänge vollkommen klar geworden. Mein ganzes vorbestimmtes Leben war auf die Erlangung derartiger und noch viel abenteuerlicherer Erkenntnisse ausgerichtet. Der Zweck wird euch vielleicht später einmal klar werden, wenn ihr ihn nicht schon erkannt habt.

So wie es hier zahlreiche Lebewesen gibt, so ist auch die Astralwelt und sind ebenso die höheren Welten bevölkert mit zahllosen Wesen.

Auch die lesenswerte Bibel des Neuen Testaments berichtet davon. Ich habe hier noch ein Zitat für euch herausgesucht.

1. Brief an die Korinther 8.5f: *„Und selbst wenn es im Himmel oder auf der Erde sogenannte Götter gibt – und solche Götter und Herrn gibt es viele – so haben doch wir nur einen Gott, den Vater. Von ihm stammt alles und wir leben auf ihn hin. Und einer ist der Herr: Jesus Christus. Durch ihn ist alles und wir sind durch ihn.“*

Im Hinduismus werden viele dieser ‚Götter‘ verehrt, weil man dort ihre individuellen Aufgabenbereiche kennt und weiß, an wen man sich konkret dafür wenden kann. Auch die Logen haben dieses immer noch weitgehend geheime Wissen bewahrt. Aber all das zu wissen, ist nicht nötig.

Doch weil wir schon dabei sind, möchte ich euch die größeren Zusammenhänge und Geheimnisse noch genauer in der Sprache der ‚Religion‘ erläutern. So könnt ihr die schon geschilderte Wahrheit wieder in einem anderen Wissensgebiet erkennen.

Das Wissen wurde früher mit Hilfe von Gleichnissen verschlüsselt und an eine für die damalige Zeit verständliche Form angepasst. Dies sind die

Erzählungen, die die Menschheit heute als ‚Heilige Schriften‘ kennt. Das ist in nahezu allen Religionen und Weisheitslehren der Fall. Die allermeisten Christen und auch die Religionslehrer verstehen die dort vermittelte Weisheit nicht wirklich. Sie interpretieren die Zeilen der ‚Heiligen Schriften‘ durch den Filter ihres eigenen begrenzten Wissens und Denkens. So ist es verständlich, dass bisher kaum jemand die Lehre des Christentums wirklich versteht, geschweige denn danach lebt.

Schauen wir uns also die Steuerungsbefehle der ersten drei Zahlen genauer an, wie sie in der Sprache der Religion beschrieben werden.

Ihr könnt euch sicher noch an meine vorherigen Ausführungen zu den Zahlen erinnern. Alle Zahlen sind nur Erweiterungen der ersten drei Sorten von Zahlen 1, 2 und 3.

Die Erweiterungen der 1 sind Primzahlen und Produkte von Primzahlen.

Die Erweiterungen der 2 sind die geraden Zahlen.

Die Erweiterungen der 3 sind die Vielfachen der Drei.

Die ersten Zahlen anzuschauen, bedeutet, sich mit den ‚Anfängen‘ der zeitlosen Schöpfung und ihren Ideenentsprechungen zu beschäftigen. ‚Anfänge‘ ist hier nicht zeitlich, sondern ‚ursächlich‘ zu verstehen.

Die 1 ist Gott. Aus der 1 ist alles weitere entstanden. In ihr ist alles enthalten, so wie alles in Gott ist. Alle Zahlen sind Erweiterungen oder Teile der 1.

Die 2 ist die Idee Gottes in der ausgewogenen Polarität. ER schuf aus sich selbst heraus seine ersten beiden ihm nächsten und mächtigsten Wesen Metatron und Uriel, als Heiliger Geist und Sohn.

So kommen wir zur heiligen Dreieinigkeit: Vater (Gott) – Heiliger Geist (Metatron) – und Sohn (Uriel).

Gott, ‚der Vater‘, macht die Gesetze. Sie sind Werkzeug zum Ausdruck seiner Ideen von sich selbst. Er ist das Bewusstsein, das sich in der Vielfalt selbst wahrnimmt, der Kern jeder Existenz.

Die nach Gott höchste Wesenheit ist die Wesenheit, die der Eingeweihte im hiesigen Kulturkreis und auch im Judentum als Metatron, als den ‚Regent der Sonnensphäre‘ kennt. Er ist der Regent der Lebenskraft. Er ist der Stellvertreter des Einen. Alles ist aus ihm mithilfe der Lebensenergie gemacht. Alle Wesen sind Ideenverdichtungen der Lebenskraft, die die Inder als ‚Prana‘, die Chinesen als ‚Chi‘, die Japaner als ‚Ki‘, die Griechen als ‚pneuma‘, die Europäer als ‚Od‘ oder ‚Lebensenergie‘ bezeichnen. Alle Erscheinungen sind mit dem ‚Heiligen Geist‘ und aus dem ‚Heiligen Geist‘ gemacht, der geprägten (in-form-ierten) verdichteten Lebensenergie. Wer die Fähigkeit hat, Lebensenergie zu prägen und in Formen zu verdichten, den bezeichnet man heute als Mentalisten oder auch als Magier. Der fähige

Magier kann so alles, was er sich zutraut und sich plastisch vorstellen kann, auch bewirken.

Uriel, das ‚Feuer Gottes‘, wobei hier ‚Feuer‘ mit ‚Wille‘ gleichzusetzen ist, er ist derjenige, der die Ideen und Gesetze des Schöpfers als seinen göttlichen Willen mithilfe der Lebensenergie des ‚Heiligen Geistes‘ aus sich selbst heraus in die polare Erscheinungsform bringt. Er ist das polare Universum. Alles ist aus ihm. Er, als der Sohn, ist der, aus dem heraus mit Gottes Auftrag und Hilfe aller Stoff aller Ebenen und Welten ist.

So versteht ihr nun den Satz auf die von ihm gemeinte Weise: *„Niemand kommt zum Vater außer durch mich.“*

Auch sollten die Aussagen *„Dies ist mein Leib“* oder *„Dies ist mein Blut“* so für euch nun verständlich sein, denn tatsächlich ist alles Teil des Körpers der Urwesenheit Uriel, der sich individualisiert zu besonderen Zeiten als ‚Sohn Gottes‘ auch weltlich als Mensch inkarniert. Da auch für ihn keine Ausnahmen in des Schöpfers Ordnung gelten, hat er sich genauso den hiesigen Herausforderungen zu stellen und seine Bewusstheit wiederzuerlangen. Nur so kann er sich auch in alles einfühlen und der Menschheit dienen. erinnert euch an die Blase in der Blase in der Blase.

Gott stellt die Gesetze und das Bewusstsein zur Verfügung, Metatron, der ‚Heilige Geist‘, stellt die Lebensenergie zur beliebigen Gestaltung zur Verfügung, und der Sohn Uriel erschafft das polare Universum als seinen eigenen Körper, der somit auch Metatrons und Gottes Körper ist. So solltet ihr nun die Dreiheit in der Einheit wirklich verstehen können. Das ist die wahre Dreifaltigkeit oder auch Dreieinigkeit als Kern der drei Weltreligionen.

Da ihr nun schon etwas weiter im Verständnis sein solltet und ich hier auch die Einheit der Wissenschaften, der Spiritualität und der Religionen erläutern möchte, wähle ich nun einmal die Sprache der bekanntesten Religionen, um euch das eben Angerissene vertiefend wieder einmal aus der Sicht des Sohnes des *Einen* Schöpfers darzulegen.

Nur auf diese für heutige Maßstäbe unwissenschaftliche Weise ist die Vermittlung von Wissen in damaliger Zeit möglich gewesen. Für wissenschaftliche Argumentationen fehlte den Menschen noch das Grundwissen.

So konnte nur Glauben entstehen, der heute nun zu Wissen werden kann. Auch der damalige Christus selbst hat in Johannes 16.12 darauf hingewiesen. Da steht:

„Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen.“ In Johannes 16.13 hat er aber auch auf die Zukunft verwiesen:

„Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in die ganze Wahrheit führen...“

Amadeus hakte ein: »Ich habe das noch nicht ganz verinnerlichen können

mit der Dreieinigkeit, ich habe auch noch Mühe, deine Worte anzunehmen und dieses Wissen zu tragen. Und was ich mich vor allem noch frage, ist: Bist du dieser ‚Geist der Wahrheit‘?»

Petrus zuckte schmunzelnd mit den Achseln.

»Keine Ahnung; vielleicht – vielleicht auch nicht? Was ich bin, weiß ich ganz genau und ohne Zweifel. Ob ich auch der sogenannte ‚Geist der Wahrheit‘ oder der ‚Herr der Geister‘ bin, das wird sich noch zeigen.

Alles zu seiner Zeit. Alles ist möglich. Ich will mal noch nichts festlegen. Der Vater wird entscheiden, wie und in welcher Rolle er mich möchte. Und schließlich kann ich auch scheitern oder aufgeben oder mich verweigern und ein ganz normales Leben führen. Ich habe da die gleichen Wahlfreiheiten hier wie jeder andere auch. Ich werde schauen, was sich zeigt, und dann entscheide ich mich.«

Amadeus wandte wieder ein: »Zumindest weißt du wohl mehr von der Wahrheit als die allermeisten Menschen. Ich hatte manches Mal auch schon die Vermutung, dass du der Erwartete bist. Aber du äüßerst dich mir gegenüber dazu ja bisher nicht.

Oder ist es so, dass der Erwartete, der ‚Herr der Geister‘ und der ‚Geist der Wahrheit‘ ein und dieselbe inkarnierte Wesenheit sind?»

»Wir werden sehen. Das wird die Zukunft zeigen«, antwortete Petrus ausweichend.

»Aber ich oder wir können ja mal so tun, als ob es so wäre, und ich kann ja mal üben, eine Sprache der Religion zu wählen. Vielleicht versteht ihr dann die Dreieinigkeit auch noch tiefer. Du, Amadeus, hast ja auch einen theologischen Hintergrund.«

Petrus begann sich innerlich zu sammeln.

»Als Christus der damaligen Zeit würde ich meinen Aposteln wohl auf die nun folgende Weise die ganze Wahrheit gelehrt haben. Dabei hätte ich damals aber aus den gerade genannten Gründen noch nicht ganz so tief eintauchen können.«

Axel und Amadeus warteten auf das, was da kommen sollte. Petrus entspannte sich sichtlich und gelangte in eine ruhige und feierlich anmutende Stimmelage.

Dann kam es fließend aus ihm heraus: »Ich bin der Eine, euch immer wieder gesandt zur Hilfe und immer dann, wenn ihr es am dringendsten braucht. Ich bin der Sohn des Einen Vaters, der unser aller Vater ist, und doch mehr sein Sohn, als ihr es seid, auch wenn wir alle Kinder Gottes sind.

Dort, wo ich herkomme, gibt es keine Zeit, so wie ihr sie kennt. Aus Unserer dreieinigen Sicht ist alle Zeit JETZT. So wie ihr durch den Raum reist, so reisen Wir durch Raum, Zeit und Dimensionen. Wir richten Unser

Bewusstsein auf einen Raum-Zeitpunkt aus und schon sind Wir da.

Unser Vater und Wir leben in Ewigkeit. Die Welt entsteht aus Unserer Sicht nicht in der Vergangenheit. Die Welten und ihre Ursache haben für Uns etwas mit Daseinsebenen verschiedener Schwingungsfrequenzen zu tun. Einfach ausgedrückt: Je langsamer die Schwingung wird, desto näher kommen wir der immer mehr vergänglich erscheinenden Welt. Je schneller etwas schwingt, desto näher kommen wir dem Vater, der zeitlosen Ewigkeit und erweiterter Bewusstheit. Schwingung bedeutet Polarität und Sein in der Erscheinung. Ohne Polarität existiert kein Dasein, so wie ihr es kennt.

Die Schöpfung ist ein Willensakt des Vaters. Sie geschieht zeitlos – immerdar – und ihre Ursprünge sind aus Unserer höheren Sicht nicht zeitlich zu verstehen. Ursprünglichkeit ist für Uns mit Nähe zu IHM zu verstehen. Wie geschah aus eurer Sicht und wie geschieht aus Unserer Sicht die erste Schöpfung, das erste Sein?

Aus der großen ungeoffenbarten Leere und ewigen Ruhe schafft der Vater in Ewigkeit durch sein Wollen das Licht, schafft der Eine die Zwei, schafft der Eine aus sich selbst heraus seine ewigen universalen Gesetze und seine ewigen zwei Kinder. Auch diese sind des Vaters Gesetzen unterworfen. Der eine der beiden ist der, den ihr als Metatron kennt, leuchtend goldener Stellvertreter des Allmächtigen, des Einen Vaters, sein Regent der Sonnensphäre und Licht und Lebenskraft in allen Welten.

Der Zweite ist Uriel – das Feuer Gottes, Schöpfer allen weiteren Seins in Seinem Namen und zu Seiner Herrlichkeit, Schöpfer von Licht und Schatten, von ausströmender Liebe und verschlingender Finsternis und Werkzeug des Einen Vaters.

Durch diesen Akt der Schöpfung ist alles aus dem Vater und alles ist im Vater, denn aus ihm ist alles und alles kehrt zu ihm zurück.

Jedoch, niemand kommt zum Vater denn durch mich, seinen Sohn, Schöpfer von Licht und Dunkelheit in allen Welten im Auftrage meines Vaters.

So, wie ich das Kind meines Vaters bin, so seid ihr alle meine Kinder. So, wie ihr Kindern in dieser Welt zum Leben verhelft, so erschaffen Wir euch. So, wie eine liebende Mutter ihre Kinder liebt, so lieben Wir euch und noch viel mehr, denn ihr seid alle Unsere Kinder und so auch die meines Vaters, und Wir lieben Unseren Vater über alle Maßen.

So, wie Unser Allerinnerstes, Unser göttlicher Geist, Unser Bewusstsein der Vater ist, so ist das auch bei euch. So ist Gott der Wesenskern von uns allen, ist der einzig Handelnde, der Einzigartige, der Urvater allen Seins, und doch steht er über seiner Schöpfung. Gott ist frei, genau wie sein Stellvertreter frei von meiner Schöpfung ist, zu handeln, überall in diese einzutauchen, ohne direkter Teil von ihr sein zu müssen, ohne von ihr

vereinnehmten werden zu können.

So sind Wir Dreieinigen immer mit aller Macht ausgestattet, die nötig ist, um selbst wirken zu können, um seinen Plan im ewigen Zyklus der Zeiten und ihrer verschiedenen Qualitäten umzusetzen – alle Wesen sich erinnern zu lassen, dass sie geliebt werden. Liebe ist die Ursache für alle Schöpfung, ob wundervoll oder furchtbar erscheinend, ob zutiefst beglückend oder schmerzhaft zerstörend.

Immer steckt ein tieferer Sinn in allem Sein, steckt Unser Vater im Inneren, der mit sich selbst ein Spiel spielt und mich, seinen Sohn, mit der wundervollen Aufgabe betraut, ihm zu dienen, seine Gesetze zu achten, sie zu lehren und durchzusetzen.

Wir tun dies in Ewigkeit, immer schon und immerdar und immer wieder auf die gleiche Weise und doch immer anders im Zyklus der Zeiten und in allen Welten. Gleich ist immer die Qualität der Zeit, zu der Wir hier wiederkehren. Verändert ist die Art und Weise, mithilfe derer im aufsteigenden Zyklus der Zeiten die Wesen ihre Liebe und Verbundenheit wiederentdecken sollen. So ist es alles schon vorherbestimmt und doch frei. Vorherbestimmt ist das Kommen des neuen Zeitalters – und es wird eintreffen. Es ist ein Versprechen meines Vaters an euch, meine Kinder. Wir führen nur sein Werk aus, setzen seine Gesetze in der Ewigkeit und den Zeiten in Gestalt und Form um.

Frei ist die Art und Weise, wie das nächste Zeitalter in der Zeit in Erscheinung kommt.

Es kann ein befreiender und friedlicher Akt der Freude sein oder auch mit Auflösung und Schrecken verbunden sein. Eure individuellen Wahlscheidungen ziehen in Summe kollektive Ereignisse ins physische Dasein und ihr alle bestimmt damit die Art des Wandels mit.

Je mehr ihr euch der Veränderung widersetzt – desto gewaltsamer muss sie sich letztendlich ihren Weg bahnen. Je länger ihr euch der Weiterentwicklung versperrt, desto schneller und heftiger zerbricht dann eines Tages die angestaute Kraft alle Hindernisse.

Wenn ihr den Pfad der Selbstzerstörung endlos weitergehen würdet, dann würdet ihr euch als kollektive Spezies und auch den Planeten in Ereigniswahrscheinlichkeiten hineinführen, die dann apokalyptische Vorgänge zur Rettung des ‚Schulungsplaneten‘ für die Seelen erfordern, um wenigstens einem Teil der Menschheit wieder einen Neuanfang zu ermöglichen. Das Leben vergeht dann hier nicht so, wie es auf anderen Planeten vergangen ist. Ich und meine Armeen verhindern dies bisher. Jedoch nicht nur ich allein. Auch Metatron und der Vater selbst bemühen sich um euch.

Schon oft im Zyklus der Zeiten gab es auf eurem Planeten gravierende

Umwälzungen. Es kann sanft geschehen oder einer biblischen Apokalypse gleichen. Das entscheidet ihr.

Ihr seid auch jetzt wieder angehalten zu wählen, welchen Weg ins Licht ihr wählt und wie viele von euch ihre Eigenverantwortung bei der Gestaltung der Welt erkennen und diese Erkenntnis durch die richtigen Taten offenbaren. Unser Hiersein allein beweist schon, dass es JETZT an der Zeit ist.

Die Gesetze der Ewigkeit gelten immer und überall. Sie erzeugen den Kosmos – die Ordnung. Sie sind unveränderlich, ewiglich, bieten Berechenbarkeit und Sicherheit. Selbst mein Vater achtet sie. Nur ER und Wir haben die Macht, sie zu verändern, und auch diese Änderung geschieht. Ihr nennt dies Gnade oder in anderen Fällen Gabe. Ihr Bestehen allein schon zeigt euch, dass Unser Vater liebend und fürsorglich ist. Ich, sein Sohn, betraut mit der Aufgabe der Schöpfung der polaren Welten, nutze seine Kraft, seine Gesetze, seine Ideen, um mit seinen Gaben die Welten zu erzeugen, zu erhalten und wieder in der Zeit vergehen zu lassen. Ich bin so das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende, das Gute und das Böse, das Yang und das Yin, das Aussendende und das Empfangende, das Licht und das Dunkle, bin liebender und fürsorglicher höchster Erzengel und zugleich Schöpfer und Kontrolleur des Herrn der Finsternis, bin Lichtbringer und der, der das Licht verschlingt, denn ohne Polarität gäbe es keine individuelle Schöpfung. Es gäbe kein Lernen, kein Wachsen, keine Erfahrung und auch dich nicht, der du das hier hörst.

Ich bin die Liebe und der Schrecken, bin das Leben und der Tod und weil ich der Schöpfer, Erhalter und Zerstörer aller polaren Existenz mit der Lebenskraft des ‚Heiligen Geistes‘ nach den Vorgaben meines Vaters bin, bin ich das Haupt aller Welten unter dem Oberhaupt meines Vaters und seines Stellvertreters, meines Partners in aller Ewigkeit.

Wir drei sind als Individuen auf eine Weise einander teilhaftig, die dem menschlichen Verständnis nur schwer zugänglich ist, denn ihr begreift euch getrennt voneinander, glaubt, ihr seid unabhängig, und einige von euch glauben gar, sie wären allein und einsam. Dabei seid ihr nie allein. Denn selbst in den einsamsten Weiten der Erde seid ihr alle in Begleitung meiner androgynen Armeen, meiner Engel, die ich euch allen als Begleiter mit in diese Welt sende. Sie lassen euch nie allein, umsorgen euch liebend auf unsichtbare Weise, ohne dass die meisten Menschen dies wahrnehmen.

Sie lernen aber auch euch und sich selbst näher kennen, denn auch sie sind so geschaffen, dass sie Unseres Vaters ewiges Gesetz der Entwicklung erfahren können.

So, wie ihr durch eure Erfahrungen in der Zeit und auch in der Ewigkeit wachst, so wachsen eure drei Begleiter mit euch. Weil alles in der materiel-

len Welt dreieinig ist, habt ihr alle diese drei Begleiter – nicht weniger und nicht mehr, denn für den Vater und Uns seid ihr alle gleich wichtig – seid ihr unsere wertvollen geliebten Kinder.

Eine Unterscheidung in Gut und Böse trifft ihr allein und diese Unterscheidung ist berechtigt, denn eure Motivation des Handelns erzeugt die Art eurer Erfahrungen und entscheidet über die Beschaffenheit eurer Körper. So entscheidet ihr allein aufgrund eurer Ausrichtung, eurer charakterlichen Eigenheiten und eurer Unterscheidungsfähigkeit über euer Glück oder Leid. Jedoch, jede Erfahrung ist lehrreich, verhilft euch zur Erkenntnis des Prinzips der Liebe und bereichert euch so.

Meine Armeen der lichtvollen Engel sind überall präsent, ob ihr es wisst oder nicht, ob ihr daran glaubt oder nicht. Auch sie sind ein Versprechen Unseres Vaters an euch. Sie verkörpern das herabwertungsfreie Prinzip der Liebe ohne Bedingungen, und weil Unser Vater und auch Wir euch bedingungslos lieben, habt ihr alle diese drei Lichtwesen an eurer Seite, egal was ihr auf dieser Erde tut.

Sie helfen euch dabei, euren eigenen und den Plan Unseres Vaters umzusetzen. Sie alle sind aus Uns und mit ihrer Hilfe erfahren Wir alles über euch alle. Wir erfahren durch sie, was ihr denkt, plant und tut, und so kann ich seinen Plan in eurer Welt als Oberster Richter nach seinem Willen vollbringen.

Unterstützung geben euch Unsere Lichtwesen, wenn ihr euch dem Licht und der Liebe zuwendet und sie bittet, euch dabei zu unterstützen. Wenn ihr euch der Macht ohne Liebe zuwendet, warten sie auf euch und beobachten euch. Sie warten darauf, dass ihr sie wieder bittet, euch zu helfen, wenn ihr euch wieder ehrlich dem Licht zuwenden wollt. Sie dienen eurer seelischen Entwicklung und dem großen Plan Unseres Vaters unter Unserer Führung und Regentschaft. Sie sind Uns Gefolgschaft schuldig, denn sie alle sind aus Uns, so wie ihr auch.

So, wie es ewige Wesen des Lichtes gibt, so sind auch die Schattenwelten bevölkert mit einer Vielzahl Unserer Schöpfungen. Sie alle schaffen gemeinsam die Vielzahl der Wesen und Welten, in denen sich alle zu Erkenntniszwecken im ewigen Spiel des zyklischen Auf und Ab der Zeitalter austauschen, um zu lernen.

Sie alle haben sich an Unseres Vaters Gesetze zu halten, haben selbst einen freien Willen und haben euren freien Willen zu achten, auch wenn dieser freie Wille nur in einem Rahmen wirken kann.

Freier Wille ist ein hohes Gut. Nahezu alle Wesen haben diesen. Nur Unsere androgynen Wesen des Lichtes sind in der Ausübung ihres freien Willens eingeschränkt. Ihr kennt sie unter der Bezeichnung ‚Schutzgeist‘,

‚Geistiger Führer‘ oder ‚Schutzengel‘. Sie sind eure drei Begleiter, so lange ihr hier auf dieser Erde in der materiellen Welt dieser Frequenz lebt.

Sie dürfen nicht lügen, dürfen euch nicht im Stich lassen, dürfen euch nicht herabwerten, dürfen sich nicht abwenden von den Geschehnissen in eurem Leben und das ist nicht immer leicht für sie. Sie folgen ihrer Aufgabe und Bestimmung. Sie haben immer für euch da zu sein und warten geduldig auf euer Erwachen, warten darauf, dass ihr in eurer Bewusstheit so weit gereift seid, dass ihr ihre Existenz erkennt und bewusst und willentlich um Gottes oder ihre Hilfe bittet. Sie achten euren freien Willen und mischen sich in euer Leben nur ein, wenn ihr in Gefahr seid und der Plan, den sich eure Seelenwesenheit mit euch gemacht hat, gefährdet würde.

Jedoch, sobald ihr sie bittet, werden sie aktiv, um euch bei euren selbstlosen Wünschen zu unterstützen oder bei Angelegenheiten, die mit eurer Selbst-Entwicklung hin zur Liebe in Verbindung stehen. Für andersartige Wünsche sind sie nicht zuständig. So und auf viele andere Weisen helfe ich euch allen, weiß ich alles über euch und so kann ich auf alles Einfluss nehmen in meines Vaters Kosmos, der aus Ihm, aus meinem ewigen Partner Metatron und aus mir ist.«

Petrus entrückte sich wieder in einen normalen Zustand und sprach wieder als der den beiden bekannte Petrus.

»So, jetzt solltet ihr die Steuerungsbefehle der ersten drei Zahlen, die entsprechenden Ideeninhalte und ihren Ausdruck und auch den Kern christlichen Wissens schon etwas tiefer verstanden haben.«

Amadeus und Axel waren noch immer sprachlos.

Amadeus fasste sich und fragte dann: »Wie machst du das?«

»Was meinst du?«, wollte Petrus erstaunt wissen.

Amadeus präzierte: »Ich könnte so nicht einfach so aus dem Stand reden.«

Petrus verstand Amadeus immer noch nicht so ganz.

»Wie meinst du das? Du bist doch ein hochintelligenter und geübter Redner?«

»Ja, aber doch nicht über solche Inhalte«, gab Amadeus zu bedenken.

»Was sollte an den Inhalten anders sein, als über Quantenphysik zu referieren?«, wandte Petrus ein.

Amadeus begann zu begreifen. Für Petrus war der Anschluss an Gott einfach ganz normal und die Weitergabe von Wissen so normal wie für andere, über das Wetter zu sprechen. Offensichtlich sah er das nicht als etwas Besonderes an.

»Kannst du über jedes Thema sprechen?«, wollte Axel wissen.

Petrus dachte nach.

»Nein, nicht über alles. Über alles, was mit den Wahrheiten des Lebens und seinen Einflussfaktoren zu tun hat, ja, das sollte dieser Körper zu tun in der Lage sein. Ich weiß nicht genau, was ich alles in diesem Körper steckend weiß.

Ich könnte jetzt sicher kein Referat über Computersprachen oder Programmierung halten. Aber ich nehme an, dass ich dies sicher über die Grundlagen und Wahrheiten im Bereich Architektur leisten könnte, auch wenn ich mich damit bisher noch gar nicht beschäftigt habe. Das würde genauso aus diesem Mund heraussprudeln und auch ich in diesem Körper bin danach schlauer, wenn ich dem Körper zuhöre.«

Axel und Amadeus dachten über die Art der Sprechweise nach. Axel versuchte einen Erklärungsansatz: »Willst du damit sagen, dass du vom Verstand her nicht weißt, was du weißt, aber dich auf den höheren Teil oder auf den Gott in dir verlässt, der das Wissen mithilfe des Körpers hier auf dieser Ebene kundtut?«

»Fast genau getroffen«, antwortete Petrus.

»Fast genau?«, fragte Amadeus.

»Ja, fast. Axels Worte bringen immer noch zum Ausdruck, dass in seiner Vorstellung das ‚Ich‘ die Person ist, die das innere göttliche Wesen für sich nutzt und sich auf diesen inneren Gott verlässt. Seine Eigenidentifikation ist also mit der Person verbunden. Das ist die Konditionierung.

Genaugenommen ist es aber anders herum: Das ‚Ich‘, das innere göttliche Wesen, das weiß jetzt schon, dass alles Wissen, welches für diese Aufgabe hier wichtig ist, bis in den physischen Körper reflektiert werden kann, wenn es mir, diesem inneren Gott, gelingt, diese drei Körper der Persönlichkeit gereinigt und entspannt auf den inneren Gott ausgerichtet zu halten. Darauf verlasse ich mich. Ich verlasse mich also nicht auf den Gott in mir, sondern der Gott in mir, das ‚Ich‘, der verlässt sich auf den schon gereinigten Verstandeskörper, den gereinigten Gefühlskörper und den gesunden physischen Körper als dreieinigen Reflektor des höheren Ich auf dieser Ebene.«

Axel winkte schmunzelnd ab: »Das ist ja etwas ganz anderes!«

»Ja natürlich!«, antwortete Petrus.

Amadeus grübelte immer noch.

Petrus erklärte: »Es geht um die Eigenidentifikation. Siehst du dich als Person, als Maske, oder siehst du dich als Seele, oder siehst du dich als göttliches Wesen, das hier handelt? Wer bist du in deiner Selbstwahrnehmung? Das ist eine nicht unwichtige Frage. Eigenidentifizierst du dich mit deiner konditionierten Maske, hast du nur die Fähigkeiten der Maske. Siehst du dich im täglichen Leben als das Selbst, die Seele, dann hast du auch die Möglichkeit, ein erweitertes Bewusstsein und dazugehörige Fähigkeiten zu

erlangen. Sieh dich einfach größer, als du dich jetzt siehst, ohne das Ego aufzublähen, und du wächst hinein. Richte dich beständig auf den Schöpfer aus und halte ihn und die Liebe zu ihm und deinem Nächsten beständig in deinem Bewusstsein und du kommst deinem Wesenskern beständig näher. Das hat auch Christus zum Ausdruck gebracht.«

Petrus zog einen Zeitungsausschnitt hervor.

»Die meisten Christen und auch die Kirchenvertreter verstehen diese Dinge allerdings nicht wirklich. Dazu hier ein Beispiel-Zitat der Landesbischöfin Ilse Junkermann aus der Mitteldeutschen Zeitung vom 27./28. Mai 2017. Hier wird sie zitiert:

„Ich glaube, dass Gott die ganze Welt geschaffen hat, jeden Menschen, auch mich, als einzigartiges Wesen. In Jesus ist er selbst Mensch geworden, damit er uns von unseren Versuchen, göttlich wie er zu sein, zum Menschsein erlöst. Gottes Lebenskraft ist stärker als unser todbringendes Wirken.“

Daran ist ein tiefes Unverständnis der göttlichen Schöpfung, des eigenen Wesenskerns und auch ein Fehlen des Sinns und Zwecks des Lebens erkennbar.

Wenn ihr es wollt, dann werde ich nun noch etwas tiefer in die christliche Religion, in die Parallelen zu den euch schon geschilderten Naturgesetzen und zu den höheren Daseinsebenen und Wesenheiten eintauchen. So beginnt ihr, diese Religion und ihren Gehalt vielleicht endlich einmal wirklich zu verstehen.«

Amadeus wandte sich zu Axel und versuchte ihn für das Thema zu begeistern.

»Au ja, für mich passt das. Was meinst du? Du bist ja nicht mit einem Pfarrer in der Familie aufgewachsen. Interessiert dich das auch? Ich will ja nicht der Einzige sein, den das interessiert, und du langweilst dich hier.«

Axel war nicht ganz so begeistert wie Amadeus, aber auch er brachte seine Wissbegierde zum Ausdruck. Er wandte sich Petrus zu.

»So genau habe ich das Neue Testament noch nicht gelesen. Du deutest ja an, dass es eines der am meisten missverstandenen Bücher ist. Gern bin ich bereit, die Religion meines Kulturkreises mal näher zu verstehen. Also los.

Aber vorher sollten wir vielleicht noch etwas zu essen bestellen. Ich bekomme Hunger.«

»Gute Idee«, meinte auch Petrus. »Ich gehe mal hinüber und hole die Bedienung.«

Schon war er aufgesprungen und losgelaufen. Zusammen mit der Bedienung betrat er wieder den Raum. Sie hatte die Speisekarten dabei und überreichte jedem eine. Petrus wandte sich ihr zu, nachdem er sich gesetzt

hatte: »Für mich – wie immer.«

Die Bedienung notierte ‚Palak Paneer‘, also indischen Käse mit Spinat und Naanbrot dazu.

Auch Axel und Amadeus hatten etwas gefunden. Sie bestellten sich Salat, Linsen, gegrilltes Gemüse, Reis und Fladenbrote.

Die Bedienung entfernte sich wieder und Petrus holte das katholische Neue Testament und auch einige Zitatesammlungen hervor.

»Der damalige Christus hat eigentlich schon fast alles Wichtige gesagt. Das meiste für das Leben Wichtige ist in der ‚Heiligen Schrift‘ auf eine für die heutige Zeit zwar unwissenschaftliche oder auch unverständliche Weise gesagt, aber doch deutlich genug. Wer sich darin vertieft, der kann wahre Schätze herauslesen.

Die meisten verstehen die bildlichen Aussagen der Bibel heute nur nicht mehr oder immer noch nicht, sonst hätten die Prinzipien der Liebe bereits in den Formen kollektiven Zusammenlebens in den Ländern zur Anwendung gefunden. Aber auch dass es noch nicht geschehen ist, hat seine Gründe. Auch auf die werde ich noch näher eingehen.

Erst einmal möchte ich die weitgehend unbekannte Wahrheit noch einmal wiederholen, dass der inkarnierte Christus **Uriel** in seiner menschlich erscheinenden Inkarnation war.

Verschlüsselt findet ihr das auch in der Bibel.«

Petrus holte sich eine Zusammenstellung selbst notierter Zitate hervor und begann vorzulesen:

»Johannes 16.28: *„Vom Vater bin ich ausgegangen und in die Welt gekommen. Ich verlasse die Welt wieder und gehe zum Vater.“*

Oder:

1. Korinther, 3.23: *„Ihr aber gehört Christus und Christus gehört Gott.“*

Oder:

1. Korinther, 6.15: *„Wisst ihr nicht, dass eure Leiber Glieder Christi sind?“*

Oder:

Prolog aus der Schöpfungsgeschichte des Johannes, 1.10f: *„Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf.“*

Uriel wird zwar in der Schrift selbst nicht namentlich benannt, aber in vielen Quellen wird Uriel als oberster Richter bezeichnet und als der, welcher den Eingang zum Himmel bewacht und auch über den Tartarus, also die Hölle und ihre Wesen, gesetzt ist und zu bestimmen hat. Das könnt ihr selbst so in öffentlichen Quellen nachlesen. Einige Magier bezeichnen den Zuständigkeits- oder Herrschaftsbereich dieser Wesenheit als die ‚Saturnebene.‘

Bevor wir nun noch tiefer in die Wahrheiten der Schöpfung eintauchen, möchte ich euch erst einmal eine größere Anzahl von Zitaten aus dem ‚Neuen Testament‘ der Einheitsübersetzung anführen und euch meine Interpretation anbieten.

Auch einige Zitate, die vielen Personen heute noch weitestgehend unverständlich sind, die werde ich euch tiefer aus der Sicht von Christus und in seinem Bewusstsein erklären.«

Petrus las aus seiner Zitatesammlung vor:

»*„Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?“*

Das ist aus dem 1. Korinther, Vers 3.16. Auch hier ist wieder der Hinweis, dass ihr keine Kirche als Gebäude oder Institution braucht, um zu euch selbst zu finden. Alles ist in euch, in einer Einheit als Gottes Bewusstsein, Metratrons Lebensenergie und Uriels körperlicher Ausdruck. Ihr seid der dreieinige Tempel in jeder polaren Welt Gottes.

Mit dem ‚Geist Gottes‘ ist also mehr als nur die Lebensenergie gemeint. Ihr habt auch aufgrund eurer speziellen körperlichen Anatomie göttliche Anlagen und Fähigkeiten in euch. Ihr alle seid nach Unserem Ebenbilde gemacht. Mithilfe der vier Eigenschaften der Lebensenergie als den vier Grundkräften der Natur wird in der Polarität alles Sein zum Ausdruck gebracht. Das erkläre ich euch vielleicht später einmal, wenn euch so etwas interessieren sollte. Aber all das ist auch schon im Alten Testament, im ersten Kapitel der Genesis, also der Schöpfungsgeschichte zu lesen.«

Petrus zitierte wieder:

»*„Und Gott sprach: ‚Lasset **Uns** Menschen machen als **Unser** Bild nach **Unserem** Gleichnis‘.“*

Nachdem ihr all die obigen Wahrheiten erkannt habt, wird euch hoffentlich klar, wie das gemeint ist und auch warum hier ‚Uns‘ geschrieben steht.

Der damalige Christus würde sagen: „Wir, in Unserer Dreieinigkeit, schaffen gemeinsam euch und auch die gesamte weitere Schöpfung. Wir sind dreieinig EINS.“

Schauen wir uns die biblische Schöpfungsgeschichte der ersten drei Tage, also der ersten drei Zahlenentsprechungen an. So weit sind wir ja schon gekommen.

„Zu Anbeginn hat Gott erschaffen den Himmel und die Erde. Die Erde aber war wüst und wirr und auf der Urflut lag Finsternis. Gottes Geist aber schwebte über den Gewässern. Da sprach Gott: ‚Licht werde!‘ Und Licht ward. Und Gott sah: Das Licht war gut. So schied Gott zwischen Licht und Finsternis.

Und Gott bestimmte für das Licht den Tag. Und für die Finsternis bestimmte er die Nacht. So ward Abend und so ward Morgen. Ein Tag.“

Die ‚Urflut‘ würde ich als bewegungslose, nicht polare, folglich spannungslose zentrale Feste oder als buddhische Ebene bezeichnen. Ich habe das mal versucht, in einem Vortrag zu beschreiben, wie es ist, in dieser zentriert zu sein. Man ist dort reines, körperloses Bewusstsein in schattenlosem Licht und von unbeschreiblicher Liebe und Gelassenheit, von Seligkeit, von Glücksgefühlen und Wissenheit erfüllt. Dort herrscht keine Finsternis, aber Bewegungslosigkeit. Damals ließ sich das aber nicht anders darstellen.

Mit ‚Himmel‘ und ‚Erde‘ ist das universale Schöpfungsgesetz der Polarität und dessen Ausdruck in der Einen Schöpfung gemeint. Mit der Schaffung von ‚Licht‘ ist die zyklische Bewegung in der Polarität gemeint, die sich an einem Äquator ausgleicht. Der Äquator ist die Scheidung von positivem und negativem Pol, also Licht und Finsternis. Das wird im Folgenden weiter ausgeführt:

„Und Gott sprach: ‚Mitten in den Wassern sei eine Feste! Sie scheide zwischen Wasser und Wasser!‘ So machte Gott die Feste und schied zwischen dem Wasser unter der Feste und über der Feste. Und so ward es. Der Feste sprach Gott den Himmel zu. So ward Abend und ward Morgen. Ein zweiter Tag.“»

Hier erkennt ihr wieder das Prinzip der Äquatore in der Polarität der materiellen Schöpfung innerhalb einer dreieinigen Daseinsebene. Dieses Schöpfungsprinzip verdeutlicht einerseits wieder das Prinzip 3⁴, denn die vierte Schwingungsebene der Daseinsexistenz wird bereits dem höheren Bereich, also hier dem Himmel zugerechnet. Das drückt sich z.B. darin aus, dass wir hier in der grobstofflich-physischen Realitätsebene die drei Schwingungszustände der Materie kennen, also die Aggregatzustände fest, flüssig und gasförmig – und die Nullebene, also der Äquator – oder auch *die Feste* – zu den schon höheren Welten gezählt wird. Niederschwingende negative Wesen der Astralebene, wie beispielsweise Dämonen, verstorbene Schwarzmagier und andere Wesen voller niederer Gefühlsqualität, die können diese *Feste*, also den polaritätsverkehrenden Äquator in der Astralebene, nicht willentlich in den positiven Bereich über *der Feste* durchqueren. Die höheren Wesen im *Himmel* über *der Feste*, die können diese jedoch durch die willentliche Manipulation ihrer Eigenschwingung mithilfe der Konzentration auf Erinnerungen negativer, aber schon transformierter Gefühle nach unten durchschreiten. Sie brauchen sich dazu nur an eine in einer irdischen Inkarnation erlebte negative Erfahrung zu erinnern. So leben die dazugehörigen Gefühle wieder erinnernd auf. Wenn man diese dann festhält, sich konzentrativ auf die dazugehörige Schwingungsebene begibt und einen Bezugspunkt wählt, dann ist man auch schon dort.

Wenn man sich dort hinbegeben hat, dann belässt man zwar sein Bewusstsein auf die Umgebung fixiert, lässt aber einfach wieder von den

negativen Gefühlen los und bringt sich wieder in eine Qualität von Liebe. So erhöht sich wieder die Eigenschwingung. Auch wenn man sich auf den destruktiven Ebenen befindet, ist man für deren Frequenzen und Angriffe unempfindlich, wenn man völlig gereinigt ist.

Durch erneute Konzentration auf die Welten höherer Schwingungsfrequenzen begibt man sich wieder dorthin. Dazu braucht man sich einfach nur auf schon dort erlebte Ereignisse und Örtlichkeiten zu konzentrieren. Das aber können die Dunkelwesen eben nicht. Sie sind in ihren Welten eingeschlossen. Nur wer schon Erfahrungen in diesen Welten über der *Feste* gemacht hat und über die hohe Eigenschwingung verfügt, der kann sich wieder dorthin begeben.

Da die negativen Wesen ihre negativen Erfahrungen noch nicht transformiert haben, also noch verbittert darüber sind, diese nicht losgelassen haben, noch keine Liebe in sich verwirklicht haben und in dementsprechenden Wellenfrequenzen schwingen, deshalb können sie in ihren Gefühlskörpern keine liebende und damit schneller schwingende Grundschiwingung erzeugen. Ihre Körper bestehen noch aus zu langsam schwingendem Astralstoff, als dass sie die Feste, also den schon zu den höheren Ebenen zu rechnenden Äquator, durchqueren könnten. Deshalb ist die Lichtseite immer mächtiger als die Dunkelwesen.

Eine fortgeschrittene Lichtwesenheit ist jedoch in der Lage, ein noch niederschwingendes Wesen nach ‚oben‘ mitzunehmen. Dabei überflutet das höherschwingende Wesen willentlich das niederschwingende Wesen mit geprägter Lebensenergie der Eigenfrequenz, erhöht dadurch die Schwingungsfrequenz der Moleküle des noch nicht so weit entwickelten Wesens und kann dieses dann durch Konzentration und Willen bis in gewisse höherschwingende Bereiche mitnehmen.

Die Existenz dieser niederschwingenden Bewohner der drei astralen Unterebenen negativer Polarität unter der *Feste*, also dem Äquator in der Astralebene, die beschreibt auch die Bibel schon auf folgende Weise:

Brief an die Epheser 6.10ff: *„Und schließlich: Werdet stark durch die Kraft und Macht des Herrn! Zieht die Rüstung Gottes an, damit ihr den listigen Anschlägen des Teufels widerstehen könnt. Denn wir haben nicht gegen Menschen aus Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern gegen die Fürsten und Gewalten, gegen die Beherrscher dieser finsternen Welt, gegen die bösen Geister des himmlischen Bereichs. [...] Seid also standhaft: Gürtet euch mit Wahrheit, zieht als Panzer die Gerechtigkeit an [...] Vor allem greift zum Schild des Glaubens! Mit ihm könnt ihr alle feurigen Geschosse des Bösen auslöschen. Nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, das ist das Wort Gottes.“*

Glaubt also nicht, dass es diese Wesen nicht gibt. Sie sind so real wie ihr

und ich. Sie haben jedoch keine Macht über euch, wenn ihr keine Resonanz mehr zu ihnen habt.

Auch mich haben sie in leibhafter Gestalt versucht zu verführen. Ich habe viele unheimlich erscheinende und auch wundervolle Erfahrungen machen können. Der ganze Kosmos ist voller Leben unterschiedlichster Art. Alles in der Natur ist auf eine Weise belebt, die den allermeisten Menschen noch gänzlich unbekannt ist.

Ich hatte das Privileg, zahlreiche Erfahrungen mit allerlei Wesen und Daseinsebenen machen zu können. Viele dieser Erfahrungen waren sehr grenzwertig. Es gab aber noch viel mehr wundervolle und erkenntnisreiche Erlebnisse.

Jedes mehrpolige Spannungsfeld ist von einer Feste, also durch einen oder mehrere untergeordnete Äquatoren unterteilt. Diese Feste erklärt auch, warum tonnenweise Wasser in den Wolken nicht gleich vom Himmel fällt.

Die Erde ist – wie beispielsweise ein Baum mit seinen Jahresringen auch – ein Kondensator. An den für euch unsichtbaren Punkten der Pole herrscht ein besonderer energetischer Zustand, und dort kondensiert das Wasser.

Wasser ist als Wasserdampf schwerelos im Himmel, weil es bis an den gegenüberliegenden Punkt einer Feste aufgrund des Harmoniebedürfnisses angezogen wird. Das Wasser ist dort ‚zu Hause‘, also in Harmonie und im Ausgleich zum Wasser unter der Feste. Alles Sein strebt einen harmonischen Zustand an. Da es an dieser Stelle in Harmonie mit seiner Umwelt ist, hat Wasser dort kein Gewicht. Gewicht ist nicht gleich Gewicht. 1 kg hat nur auf Meereshöhe ein Gewicht von 1 kg. Auf dem Mount Everest wiegt dein Körper weniger. Auf dem Mond wiegt dein Körper viel weniger. Im Weltall gar nichts.

Gewicht ist nur Ausdruck eines Ungleichgewichtes mit der Umwelt. Wo Harmonie mit der Umgebung herrscht, gibt es kein Gewicht. Die Erde ‚wiegt‘ auch nichts im kosmischen Raum, ebenso wenig, wie das Wasser im Himmel etwas wiegt. Wenn ihr euch ins Wasser begeben, dann wiegt euer physischer Körper auch nichts. Dieser befindet sich dann mit der Umwelt in Harmonie. Das menschliche Konzept von Masse, Temperatur und Dichte ist noch überarbeitungsbedürftig.

Alles Sein ist ein Ausdruck geprägter Lebensenergie, die die Bibel als ‚Heiliger Geist‘ bezeichnet. Mithilfe dieser wird das gesamte Sein gesteuert. Die ganze Natur wird so gelenkt.

Das Wetter ist keine Zufälligkeit, sondern die ‚Arbeit‘ des Wettermachens verrichten verschiedenste Wesenheiten unterschiedlicher Schwingungsfrequenzen mithilfe der vier Eigenschaften der Lebensenergie. Auch bei

den anderen Naturerscheinungen ist das so. Ihre Körper sind als Resonanzträger mit den Materiefrequenzen resonant, die sie zu steuern befähigt und beauftragt sind. Sie benutzen ihre Resonanzträger, also ihre Körper, ganz bewusst als Schwingungserzeuger und manifestieren mithilfe der von ihnen geprägten Lebensenergie ihre Vorstellungen in die von euch gesehene Wirklichkeit, die ihr dann als ‚Wetter‘- oder ‚Naturerscheinung‘ bezeichnet.

Durch die fokussierte Projizierung eines mentalen Bildes auf ein Gebiet ist solch ein Wesen mithilfe des Resonanzträgers Körper und mithilfe von geprägter Lebensenergie in der Lage, beispielsweise ein Hochdruckgebiet zu erzeugen und auch Wolken aufzulösen.

Der Abzug von geprägter Lebensenergie erzeugt ein Tiefdruckgebiet und kann so auch zur Wolkenbildung führen.

Auch Winde werden so mithilfe geprägter Lebensenergie erzeugt oder zur Ruhe gebracht. Wind bewegt sich vom Hochdruck in ein Tiefdruckgebiet gemäß dem Gesetz des Ausgleichs.

Auch befähigte Menschen sind zu so etwas in der Lage, auch wenn der ‚Normalbürger‘ dies für Unsinn hält. Dieser hat aber auch keine Ahnung von den Möglichkeiten des entwickelten Menschen, wenn dieser seine eigene Göttlichkeit erkannt hat. Christus hat auch den Wind beruhigt. Man kann ihn auch herbeirufen... Das alles ist nur Naturwissenschaft. Auch dazu kann ich euch ja später einmal mehr erläutern oder aus meinem Leben berichten.

Eines dazu noch: Naturwesenheiten existieren. In Island ist das Allgemeinwissen und dort richtet sich sogar die Landschaftsgestaltung an deren Empfehlungen aus. Es gibt sogar ein eigenes Ministerium dafür.

Diese Wesen sind für die allermeisten deshalb unsichtbar, weil sie aus Molekülen bestehen, die auf für euch unsichtbaren, höheren Frequenzen schwingen und die deshalb nur Wellenfrequenzen aussenden, mit denen ihr nicht interagiert, so wie ihr auch Licht ultravioletter Frequenzen nicht sehen könnt. Es gibt eben viel mehr, als die allermeisten sehen können.

Die allermeisten Menschen nehmen mit den Augen nur wenige Anteile der zahllosen Wellenfrequenzen wahr. Nur diese bezeichnet man gemeinhin als ‚Licht‘. Dieses Licht ist ja nur eine Wellenfrequenz elektromagnetischer Strahlung, mit der wir im physischen Körper zentriert optisch interagieren. Es gibt ganz vereinzelt Menschen, die können noch viel mehr Frequenzen sehen. Sie haben gelernt, auch ihre astralen Augen und die darüber hinaus zu benutzen, auch wenn sie hier im physischen Körper fokussiert sind.

Wie Wahrnehmung wirklich funktioniert, wissen die Wissenschaftler und damit auch die Menschheit noch nicht. Auch dazu vielleicht später mal etwas mehr.

Der 4°C-Punkt als Anomaliepunkt des Wassers in der Erde und im Himmel ist die Stelle, an der sich ein Äquator befindet und wo sich folglich die Polarität verkehrt. Dieser Punkt wird in der Erdkruste dreimal und im Himmel viermal berührt und ist mit einer Temperaturmessung auch erkennbar. Auch hier erkennst du wieder das Prinzip der sieben Unterebenen und Äquatoren und des 3⁴.

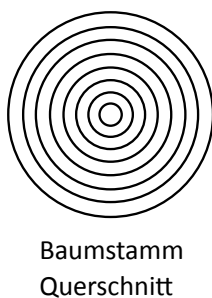
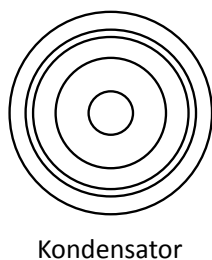
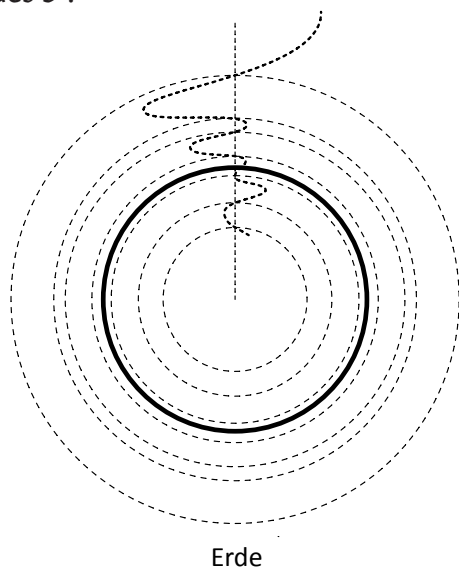


Abb. 44 Erde, Kondensator, Baumstamm Querschnitt

Abb. 45

Temperaturschwankungen bei zunehmender Höhe

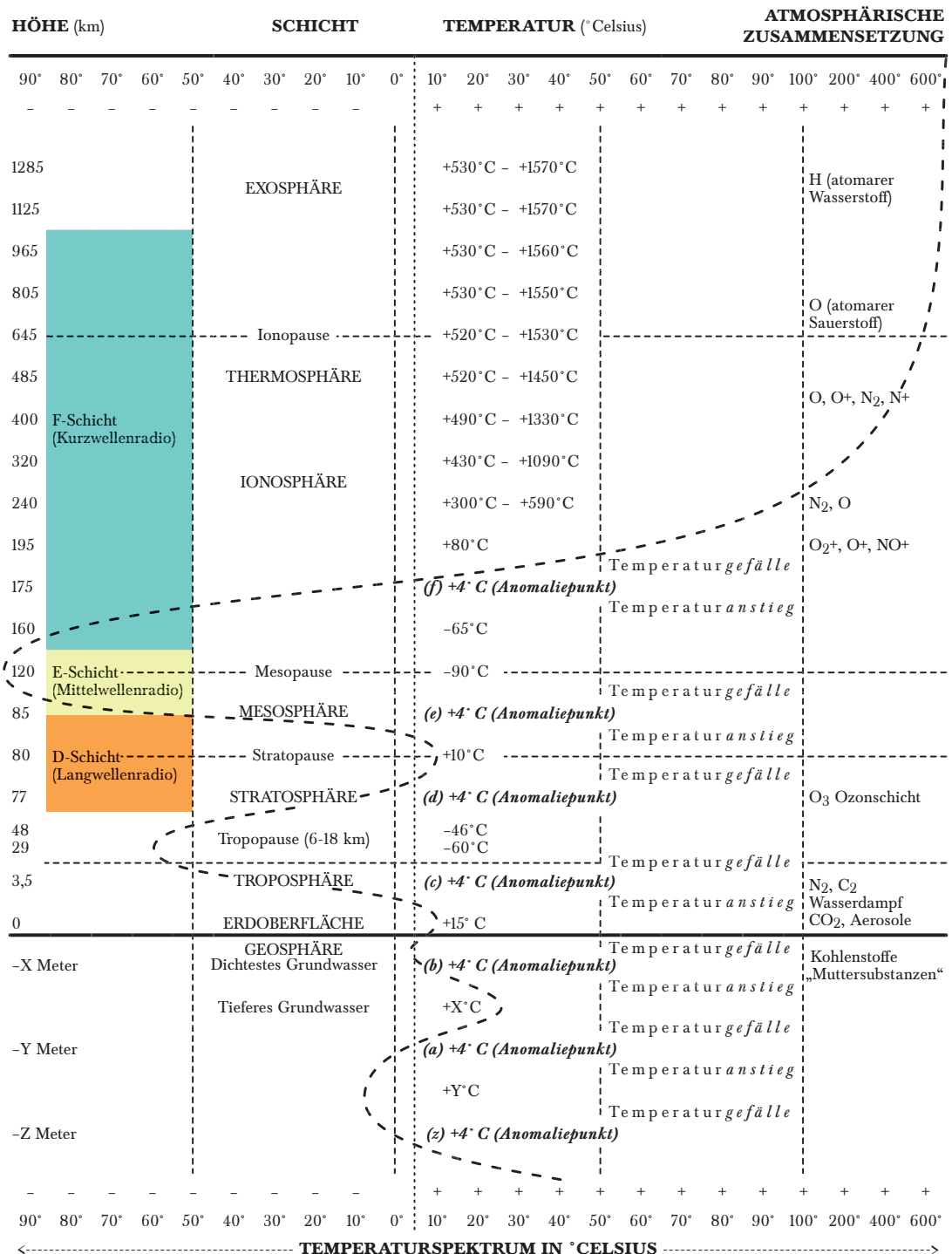
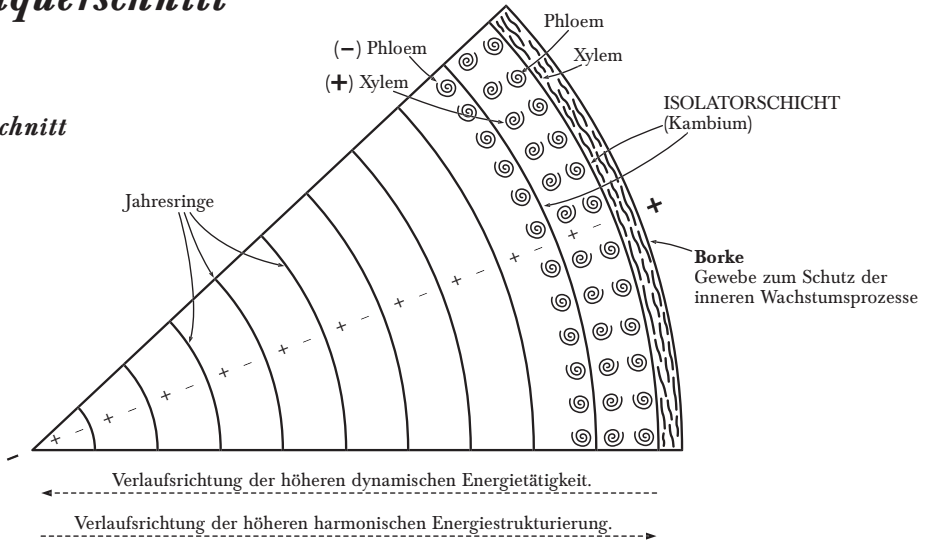


Abb. 46

Stammquerschnitt

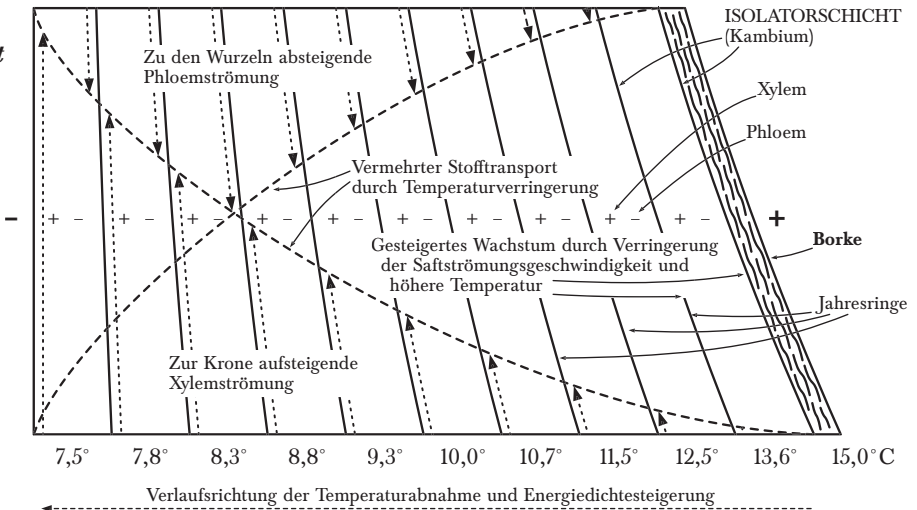
Stammquerschnitt

A

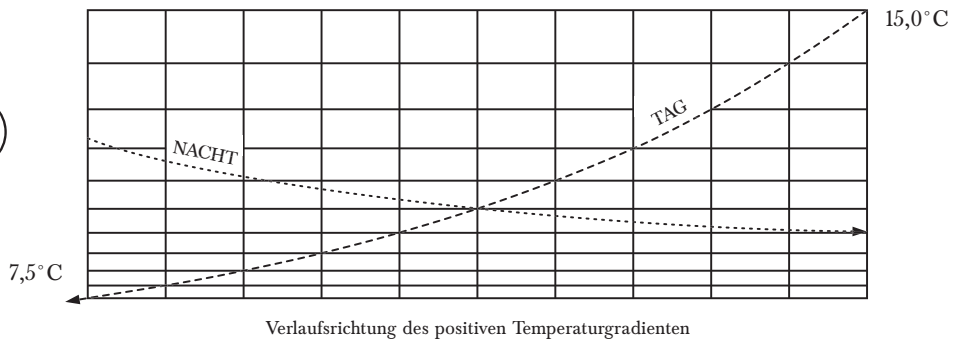


Längsschnitt durch den Stamm

B



C



Und wieder etwas aus der Schöpfungsgeschichte der Bibel:

„Und Gott sprach: ‚An einem Orte sammle sich das Wasser unterm Himmel und das Trockene erscheine!‘ Und so ward es. Für das Trockensein bestimmte Gott die Erde und für die Sammlung der Wasser bestimmte Er die Meere. Und Gott sah: Gut war es. [...] So ward Abend und ward Morgen. Ein dritter Tag.“

Versteht ihr nun, was es mit der Religion auf sich hat? Es ist einfach nur in Geschichten und Gleichnissen erzählte höhere Naturwissenschaft und Weisheit. Erleuchtete Wesen haben sich an die Ausdrucksweisen einfacher Menschen der damaligen Zeit angepasst und entsprechend deren Verständnis gesprochen.

„Wie funktioniert der Kosmos und was sind die Gesetze des Lebens, auch in der materiellen Welt?“ Das sind die zentralen Fragen, die das Leben betreffen. Das ist das, was man jedem Schüler der Physik und schon jedem Kind in der Schule beibringen sollte. So würden die Menschen viel besser mit ihrem eigenen Leben klarkommen, es würde sich eine andere Ethik und ein anderes Miteinander entwickeln, ein breites wertschätzendes Umweltbewusstsein wachsen, es würde sich mehr Ausrichtung auf den Schöpfer entwickeln usw.

Weil ich schon wieder dabei bin, will ich euch noch etwas mehr Religionsunterricht geben. Das Ziel der Religion ist, euch Wissen und Weg für eure Wiedervereinigung mit dem Göttlichen aufzuzeigen. Ich werde die Geschichten und Gleichnisse wieder in naturwissenschaftliche Worte kleiden.

Hier etwas aus dem Matthäus – Evangelium:

10.34ff: „Denkt nicht, ich sei gekommen, um Frieden auf die Erde zu bringen. Ich bin nicht gekommen, um Frieden zu bringen, sondern das Schwert. Denn ich bin gekommen, um den Sohn mit seinem Vater zu entzweien und die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter; und die Hausgenossen eines Menschen werden seine Feinde sein. Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig und wer Sohn und Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig.“

Hier war Christus nicht auf einem Egotrip. Er hat nur erläutert, dass ihr auch als Mensch hier auf dieser Erde die erstrangige Aufgabe habt, euch selbst zu erkennen. Das ist euer erster Daseinszweck und Ziel allen Strebens eurer Seele. Es bedeutet, wirklich zu leben. Es ist der Weg zu dauerhaftem Glück.

Um Unterscheidungsfähigkeit zu erlangen, werdet ihr im polaren Spannungsfeld entsprechend eurem jeweiligen Wissens- und Erkenntnisstand in ‚Versuchung‘ geführt, um wachsen zu können. Ihr erhaltet Herausforderungen, in denen ihr ‚getestet‘, in denen euer wahres Wesen, eure Haltung und euer Charakter herausgefordert wird. Handelt ihr wahrhaftig

oder macht ihr euch oder anderen etwas vor? Tretet ihr für die Wahrheit ein, oder passt ihr euch der Lüge und dem Falschen an? Falsch ist das Unethische, etwas, das euer Gewissen oder das Liebesprinzip verletzt.

Das Schwert, von dem Christus spricht, ist das Schwert der Entscheidung. Es soll Licht und Schatten voneinander scheiden. Entscheidet ihr euch für ein Vorwärtsschreiten im Erkenntnisprozess? Liebt und lebt ihr die Wahrheit? Seid ihr dafür bereit, Bekannte, Freunde oder auch die Nähe zur Familie aufzugeben, die euch vielleicht nicht, oder nicht mehr verstehen können oder wollen? Wollt ihr weitergehen auf dem Weg zu euch selbst und zu Gott trotz der Ängste und dem Unverständnis der Menschen eures gewohnten Umfeldes?

Das sind die Fragen und Gedanken hinter den Aussagen. Und wenn ihr mithilfe einer ‚Hoppel‘-Reinkarnation ‚nachsitzen‘ werdet, ist das auch eure Sache. Es wird euch dann einfach erneutes Leid und damit auch neue Erkenntnisse bringen.

Das Ziel ist aber, zu einer bestimmten Zeit kollektiv die Transformation zu bewirken und diese im physischen Körper zu erleben. Das ist nicht immer möglich, sondern nur zu bestimmten zyklisch auftretenden Zeiten. Das ist die Möglichkeit zur Rückkehr ins sogenannte Paradies. Um das zu erreichen, erhalten alle und alles im Kosmos Lernaufgaben. Das findet sich auch im Lukas-Evangelium. Hier steht in 17:1: *„Er sagte zu seinen Jüngern: Es ist unvermeidlich, dass Verführungen kommen, aber wehe dem, der sie verschuldet.“*

Entscheidet ihr euch in der Verführung für Wahrhaftigkeit und Liebe in euren Gedanken, Gefühlen und Taten, dann seid ihr im Erkenntnisprozess gewachsen. Entscheidet ihr euch in der Prüfung des Lebens für Verrat und Lüge, für Angst und Stehenbleiben? Gebt ihr euer Streben nach Wahrhaftigkeit für einige Annehmlichkeiten auf? Folgt ihr den Anweisungen eures Vorgesetzten, obwohl ihr wisst, dass sie unethisch oder falsch sind? Oder folgt ihr beständig der Wahrheit, der Ehrlichkeit, der Liebe und eurem Auftrag der Selbsterkenntnis hin zum eigenen Leben im Christus-Bewusstsein?

Der damals inkarnierte Christus wusste auch damals: Wenn ihr euch weiter entwickelt, wird das Resonanzgesetz in Verbindung mit dem Gesetz der Anziehung dafür sorgen, dass ihr Menschen entsprechend eurer neuen Ausrichtung und Weltsicht zu Austausch- und Erkenntniszwecken anzieht. Es kann auch eine neue Aufgabe oder Arbeitsstelle sein. So könnt ihr wachsen. Kommen die Menschen eures Umfeldes in ihrer Selbstentwicklung nicht mit, werdet ihr euch von ihnen entfernen, da es nur noch wenig fruchtbringenden Austausch gibt. Natürlich könnt ihr euch auch künstlich klein halten und den Fortschritt in euch verbergen oder gar verleugnen. Ob ihr

so glücklich sein könnt, entscheidet ihr. Lieben könnt ihr immer und auch die, welche euch nicht folgen können oder wollen. Wachstumswunsch aber schafft auch Erfahrungsangebote und Heraus-Forderungen. Euer wahres Wesen will heraus. Es will gefordert werden, um wachsen zu können. Seid dankbar für jede dieser Wachstumschancen.

Wie drückt das die Bibel aus? Bei Jakobus findet ihr dazu:

1.2ff: *„Seid voll Freude, meine Brüder, wenn ihr in mancherlei Versuchungen geratet. Ihr wisst, dass die Prüfung eures Glaubens Ausdauer bewirkt. Die Ausdauer aber soll zu einem vollendeten Werk führen; denn so werdet ihr vollendet und untadelig sein, es wird euch nichts mehr fehlen. Fehlt es aber einem von euch an Weisheit, dann soll er sie von Gott erbitten; Gott wird sie ihm geben, denn er gibt allen gern und macht niemand einen Vorwurf. [...] Glücklich der Mann, der in der Versuchung stand hält. Denn wenn er sich bewährt, wird er den Kranz des Lebens erhalten, der denen verheißen ist, die Gott lieben. Keiner, der in Versuchung gerät, soll sagen: ‚Ich werde von Gott in Versuchung geführt‘. Denn Gott kann nicht in die Versuchung kommen, Böses zu tun und er führt auch selbst niemand in Versuchung. Jeder wird von seiner eigenen Begierde, die ihn lockt und fängt, in Versuchung geführt. Wenn die Begierde dann schwanger geworden ist, bringt sie die Sünde zur Welt; ist die Sünde reif geworden, bringt sie den Tod hervor.“*

Sich für den Christus in euch zu entscheiden, ist eine zentrale Frage für **euer** Leben. Christus war hier, um euch den Weg zu dauerhaftem Glück und zur Freiheit zu zeigen. Er wollte den Menschen empfehlen, die Liebe zur Handlungsmotivation jeder menschlichen Interaktion zu machen. Er hat einen Weg zur Freiheit angeboten. Es sollte die Freiheit von Hass und Gram, von Leid und Gewalt, von Sünde und ‚Tod‘ sein. Insofern war er euer Erlöser und Erretter. Er hat den Weg zu einem edlen Charakter und einem liebevollen – also zu einem von Liebe erfüllten – Leben geschildert.

Aber vom Leid erretten müsst ihr euch selbst, **indem ihr der Wahrheit und seinem Weg folgt**. Er hat euch nur die Tür der Erkenntnis geöffnet. Er hat gezeigt, auf was es im Leben ankommt. Genau das tue ich auch. Ich zeige euch auch heute und hiermit wieder nur eine Tür. Ob ihr sie durchschreitet, ist eure Angelegenheit.

Christus liebt die Menschen so sehr, dass er bereit war, ein Schauspiel aufzuführen, damit ihr selbst nach 2000 Jahren noch von den Wahrheiten des Lebens Kenntnis erhalten könnt. Er wusste genau um seine Rolle und was als Wahrscheinlichkeit auf ihn zukommen kann. Sicher hätte er sich das auch anders gewünscht, aber auch er war zu allem bereit.

Seid ihr euch selbst so viel wert, dass ihr weitergeht und ihr euch ihn oder den Weg der Liebe als Vorbild nehmt, hin zu seinem Zustand von

Bewusstsein? Wollt ihr in Wahrhaftigkeit leben oder entscheidet ihr euch nur für ein körperliches Überleben in Lüge, und so ohne echtes ‚Leben‘ zu sein? Wollt ihr ein ‚Toter‘, ein Sünder, ein Zombie, eine wandelnde Leiche eures wahren Selbst sein? Wollt ihr euch von kleingeistigen Kirchenvertretern oder ‚dem Staat‘ von den echten Wahrheiten ablenken lassen? Das entscheidet ihr selbst.

Der deutsche Dichter Heinrich Heine hat es in ‚Zur Geschichte der Religion und Philosophie in Deutschland‘ auf Seite 135 so ausgedrückt.◀

Petrus schlug wieder eines seiner mitgebrachten Bücher auf:

»„Denn ach! Ich gehöre ja selbst zu dieser kranken, alten Welt und mit Recht sagt der Dichter: ‚Wenn man auch seiner Krücken spottet, so kann man darum doch nicht besser gehen.‘ Ich bin der Krankeste von euch allen und um so bedauernswürdiger, da ich weiß, was Gesundheit ist. Ihr aber, ihr wisst es nicht, ihr Beneidenswerten! Ihr seid kapabel zu sterben, ohne es selbst zu merken. Ja, viele von euch sind längst tot und behaupten, jetzt erst beginne ihr wahres Leben. Wenn ich solchem Wahnsinn widerspreche, dann wird man mir gram und schmäht mich – und entsetzlich! Die Leichen springen an mich heran und schimpfen und mehr noch als ihre Schmähworte belästigt mich ihr Moderduft... Fort, ihr Gespenster!“

Ihr seht also, nicht nur Christus hat euch allen diese Wahrheiten gesagt. Auch andere hatten den Mut, sich in klaren Worten auszudrücken.

Weitere Hinweise auf das echte ‚Leben‘ in der Bibel sind zum Beispiel im Brief an die Epheser zu lesen:

4.15 „Wir wollen uns, von der Liebe geleitet, an die Wahrheit halten und in allem wachsen, bis wir ihn erreicht haben. Er, Christus, ist das Haupt.“

4.24 „Zieht den neuen Menschen an, der nach dem Bild Gottes geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit.“

Erinnert euch an eure dreieinigen Körperlichkeiten und die mathematische Einbindung der Resonanzkörper in die Schöpfung. So versteht ihr auch, was ‚nach dem Bild Gottes geschaffen‘ bedeutet.

Als ein lebendiger Teil Gottes habt ihr mehr Möglichkeiten, als ihr euch derzeit zutraut. Ihr habt vielleicht nur noch keinen Weg dorthin gesucht oder noch nicht herausgefunden, welche Wege das sind und wie sich diese Potentiale entwickeln lassen.

Das herauszufinden und zu leben, ist eines der Ziele eures Inneren, auch wenn man es als ‚Person‘ noch nicht wissen sollte. Das Gesetz der Entwicklung ist ein Naturgesetz, welches man euch nur noch nicht lehrte. Man versucht sogar, diese Erkenntnisse von euch fern zu halten und die zu bekämpfen, die euch die Wahrheit sagen.

Das ist auch nichts Neues. Das könnt ihr auch im Brief an die Galater

nachlesen, aus dem ich euch ein paar Teile zitieren möchte.

In 4.16ff steht schon: *„Bin ich also euer Feind geworden, weil ich euch die Wahrheit sage? Jene Leute bemühen sich um euch nicht in guter Absicht; sie wollen euch abtrünnig machen, damit ihr euch dann um sie bemüht. [...]*

bei euch, meinen Kindern, für die ich von neuem Geburtswehen erleide, bis Christus in euch Gestalt annimmt.“

5.6 *„Denn in Christus Jesus kommt es nicht darauf an, beschnitten oder unbeschnitten zu sein, sondern darauf, den Glauben zu haben, der in der Liebe wirksam ist.“*

5.13 *„Ihr seid zur Freiheit berufen, Brüder. Nur nehmt die Freiheit nicht zum Vorwand für das Fleisch, sondern dient einander in Liebe!“*

5.14 *„Denn das ganze Gesetz ist in dem einen Wort zusammengefasst: ‚Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst‘.“*

Letztlich geht es im Leben um Charakterentwicklung! Euer aller Aufgabe ist es, diesen zu veredeln, denn er findet Ausdruck in eurem Resonanzträger *Körper* und der zieht mithilfe des Resonanzgesetzes und des Gesetzes der Anziehung eure zukünftigen Lebensumstände zum weiteren Lernen herbei.

Das ist das Gesetz der Entwicklung in Verbindung mit den anderen Schöpfungsgesetzen und der Sinn des Lebens. Dem nicht zu folgen, erschafft Leid. Dem zu folgen, zieht aufgrund der Gesetze noch so lange auch schmerzhaft Erfahrungen ins Leben, bis man seine im Körper noch vorhandenen schon gespeicherten negativen Gefühle und Ängste erneut betrachtet und sie durch ihre Annahme wertungsfrei hinnimmt, selbsterabwertende Werturteile ausgleicht und wieder Selbstliebe und Nächstenliebe entwickelt hat. Dann hilft es, die schmerzhaft Vergangenheit loszulassen und zu lernen, wieder bedingungsloser und selbstlos zu lieben, und diese Liebe in der Handlung zum Ausdruck zu bringen.

So transformiert ihr das in euch noch steckende Leid in Stärke und entledigt euch der niederfrequent schwingenden körperlichen Materie auf der Mentalebene, der Astralebene und der physischen Ebene.

Wenn man die alten Erfahrungen erneut betrachtet, mitschwingt und die Gefühle erneut erlebt, ist es sehr hilfreich zu weinen. Weinen ist Ausscheidung von niederfrequenten Giftstoffen. Also lernt wieder zu weinen, falls man es euch durch die Erziehung abtrainiert haben sollte. Weinen hilft, von alten Traumata loszulassen, und lässt euch nicht verbittert, hart und lieblos werden. Es zeigt euch verletzlich, macht euch sanft, weich und liebend. Es ist ehrlich und zieht Hilfe und Rat herbei. Es schafft Erleichterung. Weinen heilt eure Körper.

Wenn ihr alte schmerzhaft Erinnerungen mithilfe von Weinen los-

gelassen habt, dann badet nicht weiter in Selbstmitleid. Es ist hilfreich, euch wieder auf Lebensbejahendes auszurichten und diese Haltung mithilfe der entsprechenden Handlung weiter zu manifestieren.

Wenn ihr in eurer Entwicklung schon weiter fortgeschritten seid, könnt ihr immer leichter weinen, da euer Resonanzträger immer feiner wird und sich seine Reaktionsträgheit in Einfühlungsvermögen und Gefühlsflexibilität wandelt. Je schneller schwingend und gereinigter von niederen Gedanken, Gefühlen und Handlungen eure Körper sind, desto sensibler, einfühlsamer, mitfühlender, angstfreier und liebesfähiger werdet ihr.

Das Gefühlsspektrum erweitert sich. Damit wachsen auch eure höheren Fähigkeiten. Das zu lernen, seid ihr hier. Ihr inkarniert so oft, bis ihr das bedingungslose Lieben gelernt habt.«

Petrus legte eine kurze Pause ein.

Amadeus und auch Axel dachten über den langen Monolog nach.

Axel wollte mehr wissen: »Wenn es im Leben zentral um Charakterentwicklung gehen soll, dann interessiert mich, wie sich die Arbeit am eigenen Charakter auswirkt. Was habe ich von einem entwickelten Charakter? Wie wirkt sich Lüge, Verachtung, Wut usw. auf meinen oder meine drei Körper aus? Und wie wirken sich gegenteilige Gedanken und Gefühle auf mich aus?

Ich habe leider noch kein Buch gefunden, welches sich mit diesem Thema wirklich beschäftigt hat. Es gibt alles Mögliche an Lektüre, aber über Charakterentwicklung habe ich noch nie ein spezielles Werk gefunden. Wenn das wirklich wichtig wäre, dann hätte ich darüber doch schon mal etwas gelesen.

Wie kommst du also darauf, dass dies für irgend jemanden wichtig sein könnte? In dieser Welt hier sind doch die Skrupellosen und die Bösen die Gewinner. Die Menschen beachten die zehn Gebote und Christus' Liebesprinzip doch nur, weil sie Glauben haben und weil sie Angst vor der Hölle oder Sehnsucht nach dem Himmel haben. Durch die ‚Aufklärung‘ und den damit zusammenhängenden Verlust dieser Angst geht die Welt dem Abgrund nicht langsamer entgegen.

Sind wir doch mal ehrlich, wenn sie diese Gebote achten, dann haben sie es in dieser Welt ganz schwer. Du kommst im Berufsleben doch schneller nach oben, wenn du dich selbst verkaufst, wenn du heuchelst, wenn du als Unternehmer Steuern mithilfe von legalen Steuervermeidungswerkzeugen vermeidest oder auch hinterziehst, wenn du Anweisungen oder Befehlen unwidersprochen gehorchst oder dich anderweitig verkaufst. Was sollte einen Menschen also antreiben, ein guter Mensch zu sein?«

Petrus schaute Axel verwundert an.

»Da wären Verstand, Einsicht, Wissen, Gewissensregungen, aber auch

Liebe und andere Gefühle, oder auch das, was man als Ethik bezeichnet.

Was genau meinst du also? Reicht das alles nicht aus?»

Axel antwortete energisch: »Wenn man sein Gewissen nicht fühlt, wenn man so verletzt ist, dass man an die Liebe nicht mehr glaubt, wenn man keine Konsequenzen sogar für Mord fürchtet und auch nicht erfährt, wenn man mit seinem Verstand gelernt hat, dass man in dieser Welt ohne die Beachtung ethischer Prinzipien weiter kommt, dann ist es wohl nicht verwunderlich, wenn die Welt so ist, wie sie ist.«

Petrus begann, Axel zu verstehen.

»Kennst du denn solche Personen?»

Axel antwortete schon beinahe entrüstet: »Solche Leute kenne ich zuhauf. Ich habe beinahe täglich mit Personen dieses Schlages zu tun.

Ich selbst bin auch so gewesen und manchmal bin ich auch heute noch so eine Person. Ich versuche mich, so gut es geht, davon zu lösen. Seit ich dich kenne, beginnt mir das auch zu gelingen, und ich sehe wieder Licht am Ende des Tunnels. Ich beginne zu lernen, dass die ganze Welt und ihre Menschen nicht mein Feind sind und ich die Seite wechseln kann.

Mein Leben war die Hölle auf Erden und so kann ich auch deine Hölle nachempfinden, durch die du geschritten sein musst. Das, was du weißt und was du bist, das erlangt man nicht ohne die Erlebnisse tiefen Leides und unbeschreiblichen Schmerzes. Ich kenne deine inneren Schreie nur zu gut, auch ohne dass du mir je darüber etwas erzählt hast.

Ich kenne auch Menschen deiner Art. Sie alle hatten ein nicht nur leichtes Leben. Große Stärke, viel Wissen und diverse Fähigkeiten erwirbt man sich eben nicht durch ein leichtes und laues Leben.«

»Gut beobachtet, Axel«, gab Petrus zu, »aber kommen wir wieder auf die Gründe zurück, ein guter Mensch zu sein. Ich kann euch ja einmal genau beschreiben, wie sich das eigene Handeln auf die Substanz der Körperlichkeit auswirkt.«

Axel und Amadeus nickten sich zu. Axel antwortete: »Das interessiert uns. Genauso interessiert mich, welche Farbschwingungsfrequenzen zu welchen Charaktereigenschaften gehören, die solche Hellsichtigen sehen können. Vor solchen Menschen oder Wesen könnte man ja gar nichts verbergen, oder wie ist das?»

»Richtig erkannt, Axel«, bestätigte Petrus.

Auch Amadeus hatte noch Erklärungsbedarf: »Mich interessiert auch noch, wie sich das mit den Schwingungsfrequenzen und dem Wechsel der Polarität verhält.«

Die Tür öffnete sich. Die Bedienung brachte die Warmhalter und ersten Schüsselchen der bestellten Speisen. Nachdem sie diese abgestellt hatte,

wandte sie sich wieder um, um auch noch den Rest des Essens zu holen.

Petrus nahm all die Grafiken, Zitatesammlungen und Bücher vom Tisch und legte sie neben sich auf die Sitzbank.

»Lasst uns erst in Ruhe essen, dann die Erklärungen.«

Die Bedienung brachte auch noch die restlichen Speisen und schweigend aßen alle schneller als sonst bei den Treffen.

Petrus dachte über Axels Worte nach. Erinnerungen an schwierige Zeiten kamen in ihm auf. Nicht alle waren schon gänzlich ausgeheilt.

In einem hatte Axel aber recht. So viel zu wissen und so zu sein, hatte er nicht nur den schönen Zeiten zu verdanken. Über vieles würde er kaum mit jemandem reden können. Diese Wahrheiten waren vom Bewusstsein der meisten Menschen so weit entfernt wie eine Fata Morgana, die man zu Fuß eben nicht erreichen kann. Nur die Erkenntnis, nur die eigene Verbindung zu ihrem inneren Kern oder gar zu ihrem Schöpfer, nur diese Verbindung würde es die Menschen wissen lassen, was Wahrheit ist.

Das oder Vertrauen. Das oder Verstand. Das oder Glaube. Das oder bedingungslose Liebesfähigkeit. Das oder die entsprechenden Früchte, die nur Gott oder die Urwesenheiten hervorzubringen in der Lage wären.

Ob sie ihn als Handlanger für den großen Plan gebrauchen würden oder jemanden anderes?

Petrus hatte langsam genug. Vielleicht wäre es auch ausreichend, sein Wissen an so viele andere wie möglich weiterzugeben, so dass sich ein kollektives Verantwortungsgefühl für den Aufbau ganz neuer Strukturen der Freiheit entwickeln könnte.

Er kannte noch die Drohung seiner Schutzgeister: Wenn er ein Buch schreiben würde, dann hätte er jede Woche eine Hausdurchsuchung. Was würde das großartig ändern? Materielle Dinge waren ihm ohnehin nicht wichtig. Ob nun eine Hausdurchsuchung oder Beschlagnahmeaktion mehr oder weniger. Es hatte schon genug davon gegeben. Auf die Vermeidung kam es ihm nicht mehr an. Privateigentum interessierte ihn ohnehin kaum. Je mehr er hätte, desto mehr könnte man ihm wegnehmen. Stören würde ihn das nicht mehr sonderlich.

Es kostete immer nur wieder Zeit, sich diese grundlegenden Dinge des Alltagsbedarfs anzuschaffen, und diese Zeit ging dabei verloren, etwas für andere zu tun. Das war alles. Zur Not würde Petrus einfach in einem Kloster oder einer billigen Absteige hausen. Vielleicht würden ihm auch Freunde oder von seinem Tun begeisterte Menschen eine schöne Behausung zur Verfügung stellen. Von all dem, was Petrus erlebt hatte, davon wussten die allermeisten Menschen nichts.

Das Essen war genussvoll verspeist. Die Bedienung räumte schnell ab.

Drei Mango-Lassis wurden nachbestellt und schon widmete man sich wieder den brennenden Fragen des Wissenschaftlers und des Anwaltes.

»Ich bin vorhin schon kurz auf die verschiedenen Körper und ihre Beschaffenheit und Funktion eingegangen. Ich möchte das nun noch etwas vertiefen. So sollte klar werden, dass die Eigenschaften und Charakterzüge auch nach dem Tod des grobstofflich-physischen Körpers eine Auswirkung haben, die das weitere Leben nach dem Ableben des grobstofflich-physischen Körpers bestimmt.

So wie die physischen Zellen den physischen Körper aufbauen, so bauen astrale und mentale Zellen und Moleküle den Astral- und Mentalkörper auf.«

Petrus wandte sich Axel zu.

»Genau so, wie dein Körper und deine physischen Zellen durch deine Lebens- und Ernährungsgewohnheiten individuell beschaffen sind und damit ein unterschiedliches Lebens- und Körpergefühl und eine unterschiedliche Leistungsfähigkeit begründen, so ist die astralkörperliche Gestalt geprägt durch dein Gefühlsleben und der Mentalkörper ein stofflicher Ausdruck deines konkreten Denkens. So wie du denkst, und das, was du weißt, das ist für den Hellsichtigen direkt sichtbar, da dein Mentalkörper individuell das ausstrahlt und individuell so schwingt, wie du denkst.

Ein Ungebildeter sieht auf der Mentalebene anders aus als ein Wissender. Er hat weniger Schichten in der Aura, da er noch keine oder wenig Substanz aus den höheren Körpern in seine Persönlichkeit integriert hat. Wenn ihm die Fähigkeit zu abstraktem Denken fehlt oder diese Fähigkeit nur rudimentär vorhanden ist, dann wird sein positiv gepolter Mentalkörper, also sein Kausalkörper, noch schwach entwickelt sein und sich auch nicht so strukturiert und vollendet aufgebaut in der Aura der Person zeigen. Und weil er noch keine Schwingungssubstanz in seine Persönlichkeit integriert hat, ist er zu höherem Denken noch nicht in der Lage.

Je mehr du in der Hinsicht tust, desto mehr Substanz baust du auf. Je mehr abstraktes Denken du übst, desto entwickelter wird dein Mental- und Kausalkörper sein. Das, worauf du deine Aufmerksamkeit lenkst, das schaffst du. Das ist ein grundlegendes Prinzip.

Wenn dem Menschen die Fähigkeit zu selbstlosem Lieben fehlt, wird auch seine buddhische Schicht noch unterentwickelt sein. Deshalb hat dieser Mensch auch noch keine so gute Intuition oder noch nicht die Fähigkeit zu direktem Wissen. Ihm fehlt auch Unterscheidungsfähigkeit.

Das hat nichts mit dem Intellekt des konkreten Denkens zu tun. Intellekt ist Verstandeswissen. Weisheit ist Ausdruck der Fähigkeit des Erkennens kausaler Zusammenhänge und entwickelter Unterscheidungsfähigkeit.

Unterscheidungsfähigkeit heißt, bis an das Ende der eigenen Wahlentscheidungen sehen zu können. Es heißt auch zu erkennen, was aus den eigenen Taten in dir und in der Welt erwächst.

Ein menschlicher Hellsichtiger, der seine seltene Gabe bis zur allerhöchsten Vollendung entwickelt hat, wie auch die höchsten Wesen, die sehen sowohl die Aura als auch die Energiezentren, die Chakras.

Die Chakras haben die Form der euch schon oft beschriebenen hyperbolischen Trichter. Ich erwähnte es schon, diese natürliche Wirbelform zeigt sich im Badewannenstrudel, im Wirbelsturm, im Lichttunnel, um auf die Astralebene und höher zu gelangen, wie auch in den Chakras. Ich erwähnte auch schon, dass diese Form für die kalte Fusion sorgt. In der Natur verbinden sich so zahlreiche Substanzen. In diesem Wissen liegen für die Menschheit noch ungeahnte Möglichkeiten.

In der Aura und noch detaillierter in den Segmenten der Chakras sind die Eigenschaften der Menschen an den Farbschwingungen verschiedener Frequenzen zu erkennen. So wie jeder der höheren Körper seine eigene Beschaffenheit hat, so hat auch jeder dieser Körper ein eigenes Aurafrequenzspektrum und ein eigenes Chakrasystem.

Ich habe hier eine stark vereinfachte Darstellung der grundlegenden energetischen Anatomie der Hauptchakras.«

Petrus legte den beiden eine Darstellung grundlegender Anatomie vor.

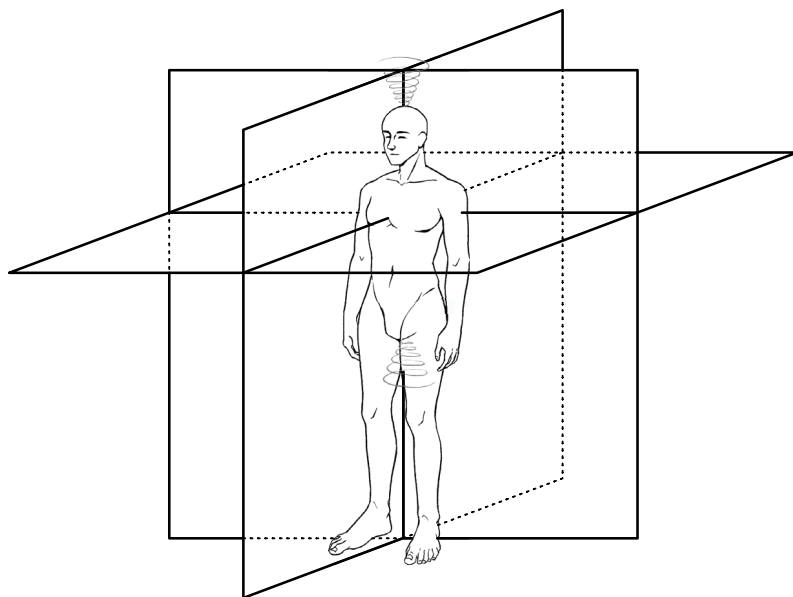


Abb. 47 Der Mensch in polaren Äquatorialflächen

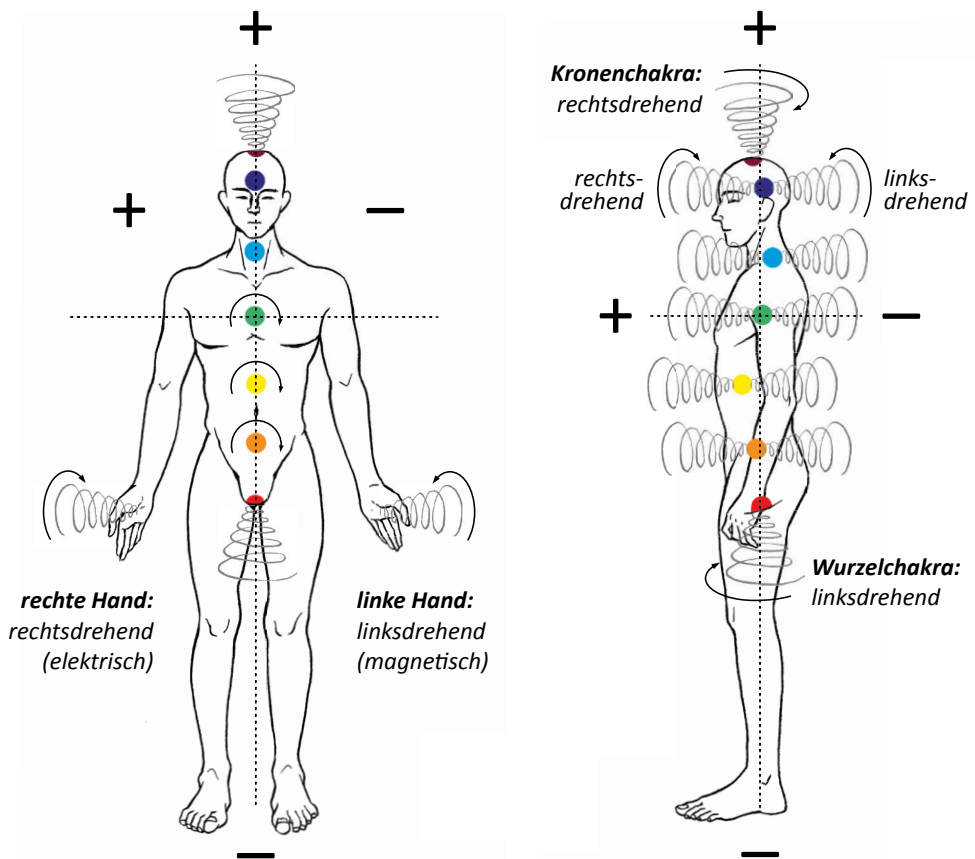


Abb. 48 Chakren und Drehrichtung der Energiewirbel

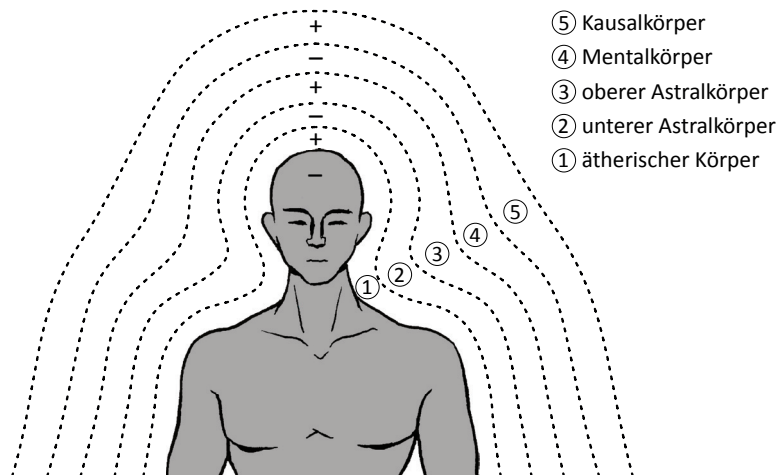


Abb. 49 Auraschichten bis zum Kausalkörper – weit entwickelte Menschen haben noch mehr Auraschichten von noch höheren Körpern.

»So, wie die Art des Wissens unterschiedlich ist, so zeigt sich mentalstoffliche Substanz auch in dieser Unterschiedlichkeit auf der mentalstofflichen Ebene. Spirituelles Wissen der Wahrheiten des Lebens schwingt auf Frequenzen, die im hellen Fliederlilabereich liegen und sich in der Aura im Kopfbereich ab der vierten Auraschicht zeigen. Ebenso findet man diese Frequenzen dann vermehrt im Stirn- und Kronenchakra.

Reines intellektuelles Wissen, beispielsweise über Maschinenbau, ist in der vierten Schicht in hellblauer Farbe, meist rechts neben dem Kopf sichtbar.

Auch die Stelle in der Aura, in der sich eine schwingende Farbfrequenz sichtbar zeigt, bedeutet also etwas Verschiedenes. So wie Lunge oder Blase im physischen Körper an unterschiedlichen Stellen gelegen eine unterschiedliche Funktion ausüben, so ist dies auch im Bereich des Astral- oder Mentalkörpers vergleichbar.

Das was unten ist, ist gleich dem, was oben ist. So wie der Mentalkörper ein Spiegel deiner Gedankenbeschaffenheit ist, so ist der Astralkörper dein Ausdruckswerkzeug der Gefühle. So wie er beschaffen ist, so fühlst du. Der Astralkörper ist Schwingungsstoff und seine Schwingung ist das, was du als ‚Gefühle‘ kennst.

Jede Emotion, jeder einzelne Charakterzug, jede Eigenschaft hat eine andere Schwingungsfrequenz. Dazu gebe ich euch ein paar Beispiele:

Einengende Glaubensüberzeugungen im Bereich der Sexualität sind unter dem Nabelbereich als Stoff sichtbar, der eine dunkelblaue Farblichtschwingung abstrahlt.

Fehlende Kommunikationsfähigkeit und der Glaube an ein Versagen dabei findet sich als Materie dunkelblauer und dunkelgrüner Schwingungsbereiche im Halsbereich wieder.

Man kann also nicht allein sagen, diese und jene Farbschwingung bedeutet immer genau das. Es ist auch noch erheblich, in welchem Funktionsbereich sich die Materie im jeweiligen Körper befindet.

So wie die Blätter einer Rotbuche andere Frequenzbereiche elektromagnetischer Strahlung, also unterschiedliche Farbbereiche von Licht, absorbieren und abstrahlen als die Blätter einer Weißbuche, so ist das auch bei den anderen Lebewesen. Unterschiedliche Eigenschaften zeigen sich in unterschiedlicher Körperbeschaffenheit und demzufolge in verschiedenen Abstrahlungsfrequenzen.

Der astral und mental erfahrene Hellsichtige kann so anhand dieser Ausstrahlungsfrequenzen, die für ihn immer als unterschiedliche Farbfrequenzen und für die Fähigsten immer auch noch durch unterschiedliche Körnung, Farbsättigung und Helligkeit sichtbar sind, die genauen

Eigenschaften eines Menschen erkennen und beschreiben. Ebenso zeigen sich so Krankheiten schon auf höheren Ebenen, sogar noch bevor sie physisch sichtbar sind. Diese Fähigkeit verkürzt die Zeit einer Diagnostizierung, und eine Anamnese, also ein Analysegespräch zur Eruierung auftretender Symptome, ist nicht unbedingt erforderlich.

Ein derartiger Hellsichtiger kann auch Wesen dieser Frequenzen sehen. Meist und sogar noch vor dem Sehen, kann er diese Wesen auch hören und mit diesen Wesen Gespräche führen, so wie wir jetzt miteinander sprechen. Das zu verbergen, ist meist leider immer noch nötig in eurer Welt. Viele können diese Dinge nicht einordnen und einige sind deshalb auch in geschlossenen Einrichtungen. Es ist also nicht ganz ungefährlich, zu diesen Dingen zu stehen.

Ebenso sind so für einen Hellsichtigen auch die momentanen Gefühlsregungen einer Person sichtbar. Betrachten wir aber erst einmal ein paar astrale Ereignisse im positiven, also aussendenden Frequenzbereich.

Ein frisch Verliebter hat dauerhaft vermehrt Rosa in seiner Aura, da auch der Zustand der Verliebtheit länger anhält. Wenn sich daraus die Fähigkeit, selbstlos zu lieben, entwickelt, dann bleibt das Rosa im Herzbereich in der Aura und auch in der dritten Schicht der Aura über und neben dem Kopfbereich und ebenso in einigen Segmenten im Herzchakra dauerhaft erhalten, auch wenn die Verliebtheit nachgelassen hat oder keine Partnerschaft besteht.

Wenn der Liebende auf der physischen Ebene weiter seinem Nächsten selbstlos aus Liebe gibt, dann bleibt diese positive Astralmaterie im Körper erhalten und tritt immer vermehrter auch in der sechsten Schicht auf, wo es sich zu Weißrosa, Weißgrün und Silber entwickelt.

So wie Muskeln durch Training aufgebaut werden und auch wieder abgebaut werden, wenn sie nicht benutzt werden, so baut sich ebenso Astralmaterie ab und auf, je nachdem ob sie aktiv gebraucht wird. Liebe deshalb selbstlos und bringe Liebe in jeder Handlung zum Ausdruck und die astralen ‚Muskeln‘, also die Liebesfähigkeiten, bleiben erhalten und mehren sich.

Damit in Verbindung stehen Harmonie und auch die Fähigkeit, anderen etwas zu geben, und oft auch die Fähigkeit, sich selbst oder auch deinen Nächsten zu heilen. Dies zu leben und zu tun, ist dann in hellem Grün im Herzbereich und in der dritten Auraschicht sichtbar. Hellgrün in der Aura und im Herzchakrabereich ist ein Zeichen innerer eigener Harmonie und auch Ausdruck der Fähigkeit, zu helfen oder gar zu heilen. Diese hellen Farben in der Aura zu haben, ist das, was Menschen als andauerndes ‚Glück‘ empfinden. Anders ist dauerhaftes Glücklichein nicht möglich.

Macht, Sex und artverwandte Gefühle sind nur temporäre Lust, die sich

schnell erschöpft.

Auch im Negativbereich der astralen Frequenzen wirkt sich jede Handlung auf den körperlichen Beschaffenheitszustand aus. Die Aura eines Lügenden beginnt sogleich, vermehrt zu schwanken oder zu flackern, und verfärbt sich beim Lügen in ein schmutzig erscheinendes Dunkelgrün. Wenn die Lüge oft wiederholt wird und Lügen zur Gewohnheit wird, was in dieser Gesellschaft leider die Normalität ist, dann ist dies für den fähigen Hellsichtigen in Form von dauerhaft verbleibender dunkelgrün schwingender Astralmaterie gröberer Körnung erkennbar.

Ebenso zeigen sich in ähnlichen dunkelgrün schwingenden Frequenzen verschiedene Ängste, z.B. davor, verletzt zu werden. Das können diverse Verlustängste, wie Angst vor Liebesentzug oder Zurückweisung sein. Daraus ergeben sich abgrenzende Verhaltensweisen, die Unfähigkeit, bedingungslos ohne Verlustangst zu lieben, Neid, der sich dunkelgrün mit grau und dunkelblau vermischt zeigt, und andere artverwandte Eigenheiten. Die sind dann im Sakral-, im Herz- und Halsbereich ersichtlich.

Diese Abgrenzung unterbindet die Fähigkeit, sich in andere einzufühlen und auch die Gefühle oder gar die Gedanken anderer Menschen zu ‚lesen‘, so wie das Mentalisten oft demonstrieren. Die Mauern aus Angst und liebloser Macht schaden nur einem selbst.

Vermehrtes Dunkelblau ist Zeichen eingeengter Überzeugungen. Weinrot im Sakralbereich zeigt sich bei Missbrauch oder anderen traumatischen Erfahrungen in Verbindung mit Sexualität. Das kann zum Beispiel der Verrat sein, den man als ‚Fremdgehen‘ bezeichnet. Ebenso ist im Sakralbereich das Selbstwertgefühl angelegt. Negative Erfahrungen im Bereich der Sexualität gehen deshalb oft mit Selbstwertproblemen einher. Ehebruch oder Fremdgängerei, also Vertrauensbruch als Folge von vorherigen Selbstwertproblemen, zeigt sich bei einer verletzten Person im Sakral- und Herzbereich in Form von weinroter und dunkelblau und dunkelgrün ausstrahlender Astralmaterie, die immer vermehrter auftritt, je länger die Person nicht an sich und ihren eigenen Selbstwertgefühlen und ihrem Selbstwertdenken arbeitet.

Der Beispiele könnte ich so viele anführen, dass dies ein eigenes Buch füllen würde. All die negativen ‚Anschaffungen‘ müssen wieder transformiert werden, will man frei von Leid und Schmerz sein und bleiben. Einen dauerhaft gesunden Körper zu haben, ist Ausdruck der beständigen Arbeit an sich selbst und der Reinigung von destruktiven Überzeugungen und Ängsten, von belastenden Erfahrungen und ihren dahinterstehenden Überzeugungen von sich und der Welt.

Krankheiten sind nur Ausdruck von noch vorhandenen ‚Baustellen‘. Der

Hellsichtige sieht diese in Form von dunkel farbgesättigten Mental- und Astralstrukturen.

Sammeln sich viele dieser negativ gepolten Frequenzen im eigenen Astralkörper an, bewirken diese nicht nur ‚Krankheiten‘, sondern auch eine verminderte Offenheit für die Anziehung von feinstofflicher Materie, die hellblau strahlende Eigenschaften hat, was die Farbstrahlungsqualität eines freien Verstandes ohne Ängste und Eingrenzungen ist, oder auch sich türkis zeigender Materie als Ausdruck der Eigenschaften wie Demut, Hingabe und Veränderungsbereitschaft. Materie dieser Frequenzen ist erkennbar aus dem positiven Frequenzbereich und die wird durch die dazugehörigen Erfahrungen und erworbenen Eigenschaften angesammelt.

So wie die Lunge – also der Luftbereich – sich über den wasserführenden Organen befinden muss, um im Körper Funktionalität zu haben, so ist das auch im Astral- und Mentalkörper. Auch dort ist die individuelle körperliche Struktur Ausdruck des individuellen Bewusstseins. Wenn der physische Körper hier auf dieser Ebene verstorben ist und der Bewusstseinsfokus sich nun in höherschwingenden Daseinsebenen zentriert, muss man dort nicht mehr essen und trinken. Das ist nur ein irdisches Vergnügen physischer Stofflichkeit.

Jedoch wirkt sich die körperliche Beschaffenheit eures Resonanzträgers danach aus, in welcher der Unterebenen und in welcher Polarität ihr euch auf der Astralebene beim physischen Ableben wiederfindet. Eure schwingende Grundfrequenz entscheidet über die Polarität. Je mehr höherschwingende helle Materie ihr in eurem Körper aufgrund positiver Charaktereigenschaften integriert habt, je mehr Liebe ihr lebt, desto höher die Eigenschwingungsfrequenz eures Astralkörpers, desto höhere Glücksgefühle könnt ihr erfahren und desto einfacher der Weg nach dem Verlassen des physischen Körpers.

Jede Ebene der Realität bildet ein andersgeartetes Spielfeld mit anderen Formen des Lebens und auch der jeweilige Körper hat seine eigenen Fähigkeiten, Funktionen und Bedürfnisse.

Die absoluten Schöpfungsgesetze gelten auf jeder Ebene. Auch deshalb hört das Lernen nie auf, und alles, was ihr schon auf dieser Ebene hier gelernt habt, nehmt ihr mit auf die nächsten Ebenen eures Daseins.

Durch die Existenz des absoluten Gesetzes der Entwicklung geht es in eurem Leben darum, die Eigenschaften der ‚Person‘, also der ‚Maske‘ des negativen Egos, durch die Erlangung der Eigenschaften eures inneren göttlichen Kerns oder zumindest der Eigenschaften eurer Seele zu überwinden.

Es geht um euer Erkenntniswachstum. Es geht darum, sich von einengenden mentalen Begrenzungen durch die Erlangung von Weisheit

frei zu machen. Die Handlungsaufforderung des Gesetzes der Entwicklung bezogen auf euren Mentalkörper bedeutet, dass ihr diesen trainiert, indem ihr euch freiwillig mit den Schöpfungsgesetzen und ihren kausalen Folgen beschäftigt und lernt, vermehrt abstrakt zu denken. Worauf ihr euer Bewusstsein richtet, zu dem werdet ihr. Richtet ihr euer Bewusstsein auf den Wunsch nach Wahrheit und Erkenntnis aus, dann wird diese Erkenntnis aufgrund des Gesetzes von Ursache und Wirkung, von Resonanz und Anziehung unweigerlich in euer Leben gezogen. Wissen, also ein entwickelter Mentalkörper, und noch mehr Weisheit, also ein entwickelter Kausalkörper, die können euch weise Entscheidungen treffen und ein angenehmes Leben führen lassen, wenn auch die Liebe in eurem Astralkörper entwickelt ist.

Ein scharfer Verstand ohne Weisheit und Liebe ist eine Waffe des Egos, die auch trennend wirken kann oder euch gar auf den dunklen Pfad zu verführen geeignet ist. Beispiele überzüchteten Verstandes, ohne dass diese Personen Weisheit und Liebe leben würden, seht ihr jeden Tag. Dazu braucht ihr nur den Fernseher einzuschalten oder eine Zeitung zu lesen.

Auf die Astralebene bezogen geht es bei der Charakterentwicklung für euch darum, ein hohes Maß an selbstloser Liebesfähigkeit zu entwickeln.

Wenn der Charakter entwickelt ist, dann werden Weisheit (Kausal- und Mentalkörper) und selbstlose Liebe (Astralkörper) auch auf dieser physischen Ebene der Existenz in der bewussten Handlung schöpferisch zum Ausdruck gebracht. Das erzeugt Zufriedenheit und Glücksgefühle.

Glück ist ein Schwingungszustand des Astralkörpers, der über Oktavreihenresonanzen vom buddhischen Zentrum herunterkopiert wird. Für einen Hellsichtigen ist dieses Grundglücksgefühl in hellen Farben in der Aura des Astralkörpers und auch an der in die Persönlichkeit integrierten Substanz des buddhischen Körpers sichtbar. Ein glücklicher Mensch sieht auf der feinstofflichen Ebene ganz anders aus als ein unglücklicher.

Positive Charaktereigenschaften zu erreichen, heißt, Glück zu erreichen. Dieses Glück kann man strahlen sehen. Darum geht es.

Jeder, der dieser Lebensaufgabe, also dem ursprünglichen Sinn seiner Existenz nicht folgt, wird wegen Missachtung des Gesetzes Leidenserfahrungen machen müssen. Leid motiviert eine Person, sich da weiterzuentwickeln, wo sie es in Freiwilligkeit nicht eigenmotiviert geleistet hat. Die Ursache ist wiederum die noch bestehende Unkenntnis und die fehlende Bereitschaft, diesen absoluten Gesetzen zu folgen und sie anzuwenden.

Stellt euch also den Herausforderungen des Lebens, denn alles ist dazu da, euch weiterzubringen, damit ihr zu vermehrtem Glück in der Lage seid. Ihr habt eine Art Pflicht, euch den Zustand von Glückseligkeit zu erarbeiten. Das erreicht ihr durch ehrliche Taten selbstloser Liebe. Dazu reicht also

keine Einsicht aus. Selbstlose Taten aus dem Gefühl heraus, es machen zu müssen, nur um Glück zu erreichen, das funktioniert nicht. Ausschlaggebend ist immer die tatsächliche Motivation des Handelns. Was ist der Antrieb eures Handelns? Ist es Verstand, ist es Pflichtgefühl oder ist es tatsächlich Liebe?

Sicher, man kann auch den Verstand nutzen, um Liebe zu erlangen. Wenn man sich vom Verstand her darum bemüht, die Liebe Gottes in allem zu sehen oder sich um diese Sicht zu bemühen, dann kommt man durch höhere Erkenntnis zu der Überzeugung, dass der Schöpfer nur aus Liebe handelt. Wer weiß, dass der Tod nicht das Ende ist, der weiß, dass nichts verloren geht, dass jede Seele sich jegliche Erfahrungen selbst aus den zahllosen Angeboten ausgewählt hat.

Nach dem absoluten Gesetz der Polarität ist jedes Spielfeld polar aufgebaut. Die beiden Pole und ihren Ausdruck kennt ihr auf der Mental- oder Gedankenebene als Weisheit und Unwissenheit und als Liebe und Angst/Hass auf der Astral- oder Emotionalebene.

Die verinnerlichte Erkenntnis über das Wirken der absoluten Gesetze kann euch Sicherheit im Leben geben. Unwissenheit begünstigt das Ansammeln von Ängsten. Erkenntnis-Sicherheit erlaubt euch wiederum, angstfrei zu sein und damit immer vermehrter zu lieben. So reinigen sich eure Körper, die Schwingungsfrequenz erhöht sich und eure Fähigkeiten werden wachsen.«

Axel erhob die Hand wie in der Schule.

»Ist dir noch etwas unverständlich daran?«, wollte Petrus wissen.

Axel formulierte sein Begehren: »Ich kann mir immer noch nicht so richtig etwas darunter vorstellen, was es denn bedeutet, dass sich die Körper reinigen. Ist es wie ein körperlicher äußerer und innerer Reinigungsprozess? So als ob man alte Haut abrubbelt und so wie eine Darmreinigungs- oder Entgiftungskur?«

Petrus überlegte kurz.

»Ja, man könnte es damit vergleichen. Auch eine körperliche Reinigung ist zuerst ein Wille, ein Vorsatz, und dann schaffst du dir Wissen dazu an, dann hast du ein Bedürfnis oder Gefühl dazu und dann tust du es. Alle Ebenen sind beteiligt. Alte Zellen werden gegen neue ersetzt. Auf jeder Ebene. Im physischen Körper werden alte Schlacken ausgespült und belasten so den Körper nicht weiter. So ähnlich tust du dies auch auf den anderen Ebenen. Ich gehe für dich mal tief ins Detail.

Dazu erläutere ich dir einmal die polaren Grund-Schwingungs-Qualitäten auf der Emotionalebene und ein paar ihrer differenzierten Erscheinungsformen.«

Petrus nahm ein Blatt hervor und erstellte eine Auflistung:

+ Liebe (rosa)

Mut
Zielstrebigkeit
Stärke/Ausdauer/Zähigkeit
Wahrhaftigkeit/Ehrlichkeit
Demut
Selbstlosigkeit
Genügsamkeit
Vertrauen
Losgelöstheit/Hingabe
Freude
Güte
Bescheidenheit

- Angst (dunkelgrün; um 10²⁷ Hz schwingend)

Feigheit/Selbstzweifel
Verwirrung/Lethargie/Verweigerung
Schwäche/Apathie/Zurückhaltung
Lüge
Hochmut
Egoismus/Gier
Habsucht
Hilflosigkeitsgefühle wie Wut, Zorn, Hass
Abgrenzung/Verschlossenheit
Depression/Schmerz
Neid
Prahlerie/Eigenüberheblichkeit

»Beispielhaft möchte ich dir einzelne Farbfrequenzen einiger dieser Eigenschaften nennen, die sich in der Aura und den Chakren zeigen. Ich gehe dabei nicht ganz bis in die Tiefe, da dies ein Buch füllen würde.

Bedenke: Deine körperliche Beschaffenheit zeigt sich in deinem Leben und bestimmt deine Erfahrungen bis über den Tod des physischen Körpers hinaus.

Mut zeigt sich als helles Rot im Wurzel-, Solarplexus und im Sakralbereich unter dem Nabel.

Feigheit und Selbstzweifel zeigen sich als Dunkelgrün mit etwas Dunkelblau vermischt im Sakral-, Solarplexus- und Halsbereich.

Zielstrebigkeit ist als helles Braun und Rot im Wurzelchakra und als helles Rot im Sakralbereich sichtbar.

Verwirrung, Verweigerung zeigt sich dunkelgrün und dunkelblau im Sakral- und Herzbereich.

Strikte Wahrhaftigkeit ist in den verschiedenen Auraschichten als ein helles Blau bis Weißblau, Hellgrün, Türkis, Weißgold über dem Kopf und Hellgrün, Hellblau und helles Fliederlila im Halschakra sichtbar.

Lüge ist ein grobkörniges olivfarbiges Dunkelgrün in der zweiten und vierten Auraschicht und im Halschakra und die Ursachen der Lügen sind zusätzlich in den jeweiligen anderen Chakras sichtbar. Die Angst vor Zurückweisung, die Angst, verletzt und ausgenutzt zu werden, zeigt sich im Herzchakra und im Solarplexusbereich. Selbstwertprobleme sind im Sakralchakra sichtbar.

Demut ist ein schönes Türkis, Hochmut zeigt sich dunkelblau jeweils im

Kopfbereich.

Selbstlosigkeit und Freigiebigkeit sind als helles Gelb, helles Türkis, Goldgelb im Herzbereich und in der vierten und fünften Auraschicht sichtbar.

Egoismus und Gier sind für den Hellsichtigen als schmutziges Ocker und braundurchzogenes Dunkelgrün im Wurzel-, Herz- und Halsbereich und den dazugehörigen Chakras sichtbar.

Vertrauen zeigt sich hellblau und hellgrün im Solarplexus, im Herz und Halsbereich und über dem Kopf in Form von hellem Fliederlila und hellem Violett.

Hilflosigkeit und Wut sind als helles Rot im Solarplexus, Herz- und Halsbereich erkennbar.

Hass ist als dunkles Grau mit Weinrot und dunklem Rot im Sakral-, Solar-, Herzbereich sichtbar, und wenn der Hass verbal oft geäußert und in Handlung umgesetzt wird, zeigen sich diese Frequenzen als Farbausstrahlungen auch noch im Halsbereich.

Hingabe zeigt sich als Türkis, Hellblau, Silber im Herz- und Überkopfbereich. Verschlossenheit zeigt sich dunkelgrün im Sakral und Herzbereich, auch in den Chakras und manchmal auch im Halschakra.

Freude zeigt sich als helles Gelb im Solar-, Herz- und Halsbereich und in der dritten Auraschicht, also auf der positiv gepolten Astralebene.

Andauernde Depression und Schmerz ist grobkörniges Grau, Weinrot, Dunkelblau, Dunkelgrün – je nach Art der Ursachen.

Güte zeigt sich hellblau, hellgrün, rosa, gelb und Neid dunkelgrün mit dreckigem Ocker und Braun gemischt.

Ebenso ist die Aurahöhe bei hellen und klaren Farben und gereinigten Charakteren höher. Es sind auch mehr Auraschichten vorhanden.

Jede Daseinsebene hat ihre eigene Auraschicht, angefangen von der hellen Schicht des Ätherkörpers, die je nach der Entwicklung des Einzelnen etwa eine Stärke von etwa 1,5 – 4 cm hat. Dann zwei Schichten des Astralkörpers, eine des Mentalkörpers, eine des Kausalkörpers. Wenn der Mensch auf dieser Ebene schon viel gelernt und das Gelernte auch integriert hat, dann ist noch eine buddhische Schicht und bei sehr weit entwickelten auch noch eine oder sogar zwei Schichten des atmischen Körpers sichtbar.

Bei sehr weit entwickelten Menschen können sich auch noch mehr differenzierte Unterschichten einer Ebene unterscheiden lassen und in ganz wenigen Fällen können auch noch mehr Schichten dazukommen. Das sind dann sehr weit entwickelte Magier der Lichtseite oder solche Wesen, die sich vollständig in den Dienst des Schöpfers stellen.

Wenn man die verschiedenen Eigenschaften genau betrachtet, dann

kann man finden, dass all die unter der Liebe und der Angst stehenden Gefühlsqualitäten oder Eigenschaften jeweiliger differenzierter Ausdruck oder Folgen von Liebe oder Angst sind.

All diese unterschiedlichen Empfindungen sind Ausdruck einer unterschiedlichen Frequenz der Schwingungstätigkeit deines Astralkörpers.

Die meisten der negativen Eigenschaften und einengenden Überzeugungen hast du durch verschiedene Erfahrungen deiner Kindheit und Jugendzeit erworben. Als Kind warst du diesen Erfahrungen ausgeliefert. Auch das heutige Schulsystem hat einen maßgeblichen Anteil an deiner ‚Kleinhaltung‘. Die Traumata deiner Kindheit oder Jugend sind so eine Ursache für weitere gleichgeartete Gefühlserfahrungen in deinem Erwachsenenleben, denn dein Astralkörper besteht aufgrund der Erlebnisse aus Molekülen, die mit der Eigenschwingung Angst, Kummer, Verletztheit, Lüge, Schmerz, Zurückweisung, Liebesentzug usw. geprägt sind.

Das Gesetz der Entwicklung sorgt in Verbindung mit dem Gesetz der Resonanz und Anziehung dafür, dass du diese Gefühle durch ins Leben gezogene Erfahrungen erneut betrachten kannst und so die Chance zur Transformation hast.

Bei einer ähnlich gearteten Gefühlserfahrung als Erwachsener bist du nicht mehr ausgeliefert und triffst eine eigene bewusste Wahlentscheidung. Du kannst dann im Jetzt eine Angst- oder Liebesentscheidung treffen.

Im Fall der Verhaltensweise als Ausdruck einer Angstentscheidung sorgt deine Entscheidung für die Vermehrung der astralen Angst-Moleküle in deinem Körper, also z.B. Zurückweisung, Schuldzuweisung, Rückzug, Lüge usw., und intensiviert das ‚Problem‘ dann. So wird es immer verstärkter erfahren, bis es endlich zur Umkehr der Verhaltensweise kommt oder zu einer intensiven Krankheitserfahrung, bis hin zum Tod des physischen Körpers. Dann bedeutet das eine von mir so bezeichnete ‚Hoppel-Inkarnation‘, also Nachsitzen. Das bedeutet die Re-Inkarnation der Inkarnation, also die Wiederholung der Gefühlsqualitäten mit ähnlichen Umständen so lange, bis das gelernt ist. Krankheiten sind meist Ausdruck unterdrückter und nicht betrachteter traumatischer Erfahrungen und anderer Einengungen.

Wird die Angst überwunden und eine wahrhaftige oder Liebe-basierte Entscheidung getroffen, erfolgt eine Neuprägung und damit eine Transformierung der vordem langsam schwingenden negativ gepolten Moleküle in nun hellere der positiven Polaritätsebene. Die bewusste Handlungsentscheidung im Fall der Überwindung der Angst in Liebe und Wahrhaftigkeit in der jeweiligen Situation bewirkt diese Transformation und Reinigung.

Das Leben selbst, die absoluten Gesetze selbst, die sorgen beständig für neue Möglichkeiten zur Reinigung von Altlasten. Jeden Tag kannst du dich

entscheiden, in Wahrhaftigkeit und Liebe zu leben oder dir und anderen etwas vorzumachen.

Viele Menschen wollen die beeindrucken, die sie kaum leiden können, um etwas zu erreichen, was sie gar nicht wirklich wollen, nur um jemand anderes sein zu wollen, der sie nicht sind. Die Ursache sind meist unerkannte Selbstwertprobleme.

Die Vorprägungen deiner höheren Körper vor der Inkarnation, die sind das Wesen deines Charakters. Dann formen deine Erziehung und andere äußere Einflüsse und Erfahrungen in der Kindheit deinen Charakter, dein Gefühlsleben und damit die Qualität deines Resonanzträgers *Astralkörper* weiter aus. Deine Bildung und dein Wissen formen dann deinen Resonanzträger *Mentalkörper*. Je mehr Wissen du über die Wahrheit erlangst, desto freier und wirkmächtiger wirst du und desto großartiger sind deine Schöpfungen.

Hast du eine negative Eigenschaft, die sich aus deinem bisherigen Leben ergab, durch Selbstreflexion und Erkenntnis losgelassen und deine Erkenntnis durch eine im Leben zum Ausdruck gebrachte veränderte Handlung transformiert, ändert sich die Schwingungsqualität deines Astralkörpers.

So wie sich Zellen auf der grobstofflichen Ebene beständig austauschen, so werden auch astrale Moleküle oder Elemente deines Mentalkörpers beständig durch eine Wahl deiner Handlungsweisen ausgetauscht. Erwählst du aufgrund einer äußeren Erregung durch eine Erfahrung des Lebens, beispielsweise aus einer Angst heraus, zu lügen, dann sammeln sich aufgrund des Gesetzes von Ursache und Wirkung, von Resonanz und Anziehung weiter vermehrt derartige molekulare Schwingungsträger in deinem Astralkörper an. Ein Hellsichtiger oder astrale und höhere Wesen können diese Eigenschaft der Verlogenheit in deiner Ausstrahlung, deiner Aura oder auch in deinen Chakras oder in der Substanz deines Astralkörpers in Form eines dunkelgrünen astral-molekularen Resonanzträgers erkennen.

Hast du dir viel wahrhaftes Wissen, gepaart mit Vertrauen, Mut und Stärke durch Arbeit an dir selbst erworben, werden dich auch kaum Selbstzweifel plagen. Hast du genügend Demut erworben, wirst du auch kaum noch durch Hochmut zu Fall kommen. Hast du Liebe und Mut, Wahrhaftigkeit und Stärke erworben, wirst du nicht mehr lügen, um vermeintlich dich selbst zu schützen oder etwas erreichen zu wollen.

Was du nicht mit Ehrlichkeit erreichst, tut dir nicht gut. Es fällt dir irgendwann auf die Füße.

Hast du eigene Zufriedenheit und Güte entwickelt, wirst du anderen auch nichts neiden. Du wirst dich auch über den Erfolg anderer freuen können, egal ob du selbst welchen hast oder nicht.

Es geht in deinem Leben also darum – ich wiederhole es – die positiven Liebe-basierten Eigenschaften zu erwerben, und die negativen Angst-basieren Eigenschaften loszulassen und zu Stärke und Weisheit zu transformieren. Deshalb bist du hier. Das ist der Sinn des Lebens und deine Lebensaufgabe. Es ist die Lebensaufgabe aller Menschen und menschen-ähnlichen Wesen.

Ich werde immer wieder nach ‚Übungen‘ gefragt. Viele wünschen sich einen Generalplan, den sie genau befolgen können, um dann damit zur ‚Erleuchtung‘ zu kommen. Einige glauben, dass sie dies erreichen, wenn sie diesen ‚Plan‘ immer nur strikt einhalten würden. Das ist Unfug. Es gibt keine Übung, die deinen Charakter verbessert oder die dich zur Handlung in Wahrhaftigkeit bringt. Das ist eine bewusste Entscheidung.

Es gibt aber Übungen zur Reinigung der Körper, zur Steigerung der Bewusstheit, zur Steigerung der Konzentrationsfähigkeit, der Kraft, der Intelligenz usw. Diese Übungen fördern die Fähigkeit zur richtigen Entscheidungsfindung im Prüfungsfall, die da die Herausforderungen des Lebens sind.

Ich hatte schon mit einigen ‚Schwarzmagiern‘ als Gegenspieler zu tun. Sie waren mit einem hochentwickelten Intellekt, mit viel Verstandeswissen, mit sehr ausgeprägter Willenskraft, mentaler Stärke und Bewusstheit ausgestattet. Sie waren oder sind eine Gefahr für andere Menschen und sich selbst. Ihnen fehlt Vertrauen und Liebe.

All diese Übungen zur Steigerung der eben genannten Eigenschaften begünstigen zwar deine Entwicklung. Wichtiger ist aber noch deine Haltung der Liebe-basierten Handlungsmotivation. Liebe zu LEBEN heißt, im täglichen LEBEN ohne Angst und Erwartungen, ohne Hintergedanken und ohne nur einen eigenen Vorteil mit dieser Handlung erreichen zu wollen zu LIEBEN. Es heißt, in jedem Augenblick deines Lebens alles, was in deinem Leben ist, zu lieben und immer vermehrter Liebe-motiviert zu handeln. Begreife dich als Schöpfer, der ALLES in seinem Leben selbst schuf, um daran zu wachsen, sich daran stark, wissend und liebend zu machen.

Das heißt nicht, Missstände hinzunehmen und untätig zu sein. Es heißt, sich konsequent für andere aus dem Antrieb der Liebe für eine Verbesserung des Lebens für alle einzusetzen. Du bist das Zentrum deiner Welt. Übernimm für alles Verantwortung, was in deinem Leben geschah und jetzt ist. Dich dem Leben und immer größerer Verantwortung zu stellen, ist eine Entscheidung, die du triffst. Es ist eine Haltung, die sich in dir entwickelt. Es kann und sollte keine aufgesetzte Übung mit einem Ziel und Zweck sein. Nur die in einer Grundhaltung der Liebe ausgeführte Handlung führt zu Molekülen der entsprechenden Art.

Man kann zwar so tun, als ob man aus Liebe handelt, das kann auch die Welt verbessern, aber das wird keine Ergebnisse **in dir** haben können. Man kann zwar anderen etwas vormachen, aber sich selbst etwas vorzumachen, was sollte das bringen? Es geht nicht. An deiner körperlichen Substanz ist die Wahrheit erkennbar und diese bestimmt dein weiteres Leben. Das geht nicht allein mit einer Übung. Du kannst dir **im täglichen Leben** Selbstwert und Stärke erarbeiten. Willst du Stärke, dann stelle dich der Aufgabe, immer wahrhaftig zu sein und dich konsequent, immer dein Bestes gebend, neuen Herausforderungen zu stellen und Liebe in der Welt zu vermehren. Das macht dich stark, das formt deinen Charakter, das macht die Welt zu einem besseren Ort.

Zudem kannst du damit beginnen, eine *Kampfkunst* zu erlernen oder zu perfektionieren. Das stärkt deinen physischen Körper, hilft Ängste vor Konflikten abzubauen, gibt dir Selbstvertrauen, lehrt dich Respekt, Hilfsbereitschaft und deine Grenzen. Dein Körper wird dir durch vermehrte Leistungsfähigkeit vermehrt Lebensfreude schenken. Er wird schöner, flexibler, stärker, genau wie du, der ihn benutzt. Es ist dabei völlig unwichtig, wie gut du im Verhältnis zu anderen bist. Es kommt nur auf dich an. Deine Fortschritte für dich selbst zählen. Sinnvoll ist es auch, deinen Körper durch eine gesunde Ernährungs- und Lebensweise stark und gesund zu machen oder zu erhalten. Dadurch kannst du dir Disziplin, Willenskraft und Stärke erarbeiten.

Ebenso kannst du selbstloses Handeln üben. Du wirst bemerken, dass zu geben Freude macht, wenn man es einfach so tut, ohne dabei Hintergedanken auf Gegenleistungen zu haben. Natürlich sollte man sich nicht ausnutzen lassen und ohne Unterscheidungsfähigkeit zu üben die eigene Armut verursachen. Schaffe dir die Haltung an, immer dein Bestes zu geben, konsequent ehrlich zu sein und Liebe-motiviert zu handeln.

Wenn du trotz allem nach Übungen suchst, dann kann ich dir magische Lektüre empfehlen. In denen sind zahlreiche weitere Übungen zur Steigerung der Konzentration und der Vorstellungskraft zu erfahren. Beispiele sind: Franz Bardon: ‚Der Weg zum wahren Adepten‘, oder Lomer: ‚Lehrbriefe zur geistigen Selbstschulung‘. Hier gäbe es zahllose Beispiele.

Meist beinhalten diese Werke jedoch nur den Weg des Willens. Was sie alle unterlassen zu schulen, ist einen starken physischen Körper, einen edlen Charakter und die Liebe in dir zu verwirklichen. Das ist aber das Wichtigste überhaupt, denn wie du gerade verstanden haben solltest, entscheidet das über die körperliche Beschaffenheit deiner Körper und damit über dein weiteres Schicksal.

Wenn du ganzheitlich wachsen willst, forme ganz bewusst deine Körper.

Auf der physischen Ebene ist eine hauptsächlich vegetarische biologische Ernährungsweise förderlich. Außerdem sportliche Betätigung, die den ganzen Körper beansprucht und damit sowohl Kraft, Ausdauer, Dehnung, Koordination, Körperwahrnehmung und das Ausdehnen der eigenen Grenzen fördert. Kampfkunst ist dafür optimal. Jeder in jedem Alter kann dies in einem Maß üben, wie es für die eigenen körperlichen Gegebenheiten sinnvoll ist. Aber auch andere Sportarten auszuführen, ist besser, als gar nichts für den eigenen Körper zu tun.

Außerdem lerne, auf gewaltfreie Art zu kommunizieren. Lerne so zu kommunizieren, dass du alles sagen kannst und deine eigenen Bedürfnisse so zu kommunizieren lernst, dass du erhältst, was du dir wünschst, ohne dabei andere zu manipulieren, ihnen Vorschriften zu machen oder andere auszunutzen.

Dabei gehst du auf folgende Weise vor:

1. Du beschreibst ehrlich, was du aus deiner gegenwärtigen Sicht in deinem Leben oder auch im Gespräch in Bezug auf dein Gegenüber beobachtest. Das formulierst du neutral, ohne die Ereignisse oder deinen Gesprächspartner dabei mit Worten, Untertönen oder Gesten zu bewerten.
2. Du beschreibst, was das mit dir macht, was du dabei in dir fühlst. Auch hierbei vermeidest du es, den anderen für deine Gefühle verantwortlich zu machen. Es wäre auch gut, diese Gefühle zu zeigen, beispielsweise deine Hilflosigkeit, Verletztheit oder Traurigkeit.
3. Als nächstes bringst du zum Ausdruck, was du dir eigentlich wünschen würdest, und wenn du willst, kannst du auch noch sagen, warum du dir das wünschst.
4. Du bittest dein Gegenüber darum, dich zu unterstützen, um das zu erreichen, was du dir wünschst. Jede Antwort deines Gegenüber wird von dir akzeptiert und nicht herabgewertet.

Wenn du das beachtest, wirst du bemerken, dass du viel tiefer zu dem Kern von Differenzen vordringst. Viele Probleme im Leben oder auch in Partnerschaften bestehen aufgrund von fehlender oder herabwertender Kommunikation, von Schuldzuweisungen und fehlender Übernahme von Eigenverantwortung oder kommen aufgrund von Missverständnissen auf.

Dazu empfehle ich dir ein wichtiges Buch: ‚Gewaltfreie Kommunikation‘ von Marshall B. Rosenberg.

Auf der Astralebene geht es darum, den Astralkörper von negativen Eigenheiten zu reinigen. Dazu gehören alle negativen Charaktereigenschaften und Begehrlichkeiten, die dich in Ängsten und Selbstzweifeln festhalten. Mustere alles aus, was dich destruktiv oder trennend reagieren oder handeln lässt. Mustere alles aus, was dich dazu bringt, zu lügen, dich

selbst zu verkaufen, dich selbst zu prostituieren, dich selbst in Gewissenskonflikte zu bringen.

Wenn du noch keine Gewissensregungen bei Fehlhandlungen empfinden solltest, hast du noch einen weiten Weg vor dir. Fange an damit. Mustere alles aus, was destruktive Erfahrungen in deinem Leben festhält. Konzentriere dich auf positive Dinge und bringe Liebe in die Welt, wo du nur kannst. Das reinigt beständig deine Körper. So wird dein Astralkörper in eine positive Grundschiwingung gebracht, die dazu führt, dass dein Körper immer mehr nur noch resonant für positive Dinge in deinem Leben wird.

Nach dem Ableben des physischen Körpers und dem Loslassen von deinem Leben der physischen Existenz wird deine Grundschiwingung dafür sorgen, dass du dich in den positiven Bereichen wiederfindest, wenn der hyperbolische Wirbel des astralen Lichtes dich auf die Astralebene befördert. Das ist das, was die Religion als Himmel bezeichnet. Es ist ein Naturgesetz.

Nun zu deiner Frage, Amadeus.

Wenn es die Menschheit kollektiv schafft, diese positive Grundschiwingung zu erreichen, wird der Mensch wieder auf die positiv gepolte ätherisch-physische Realitätsebene wechseln können. Auch du hast deinen Anteil daran.

Diese Ebene bezeichnet die Bibel als ‚Paradies‘. Ich sagte dies schon. Der Mensch wurde nicht aus dem Paradies *vertrieben*, weil er sich nach Erkenntnis sehnte. Die Wahl der Erfahrung in der negativen Polarität der grobstofflich-physischen Realität ist ein zyklischer Prozess zur Schulung von Seelen, die freiwillig geschieht und nichts mit Vertreibung zu tun hat. Auch dies ist ein Naturgesetz. Keine Seele, also kein Mensch muss hierher, der es nicht möchte. Es gibt zahlreiche Wesenheiten, die diese Daseinsform nicht wählen.

Den zyklischen Durchlauf dieser verschiedenen Zeitqualitäten und die dazugehörige zyklische Neustrukturierung der Erdoberfläche bezeichnet man als die ‚Weltzeitalter‘. Das Wissen darüber findet sich in nahezu allen Kulturen. Daher kommen die Legenden von Noah und der Sintflut, von Lemuria, Atlantis usw., und auch viele der planetaren Göttervorstellungen wie z.B. Jupiter-Zeus, Mars-Ares usw. sind Auswirkungen vergangener globaler Katastrophen. Die letzten großen ‚Reinigungsprozesse‘ von menschlicher Destruktivität geschahen nach heutiger Zeitrechnung zurückgerechnet in den Jahren 687, 747 und 1495 vor Christus. Oftmals mussten dann auch die Kalender neu aufgestellt werden, da solche Veränderungen auch die Planetenbewegungen veränderten.

Die heutigen Umlaufzeiten, also 365 Tage, 5 Stunden, 48 Minuten, 46 Sekunden der Erde um die Sonne und 29 Tage, 12 Stunden, 44 Minuten und 2,7 Sekunden synodische Umlaufzeit des Mondes, bestehen noch keine 3000 Jahre. Damals lief die Erde in 360 Erdentagen um die Sonne und der Mond in ziemlich genau 30 Erdentagen um die Erde. Daher kommt auch die Gradeinteilung des Kreises. Die alten ägyptischen und indischen Aufzeichnungen, die die ältesten der Welt sind, berichten noch von weiteren und älteren Beinahe-Zerstörungen der Menschheit.

Die gefundenen Ruinen in den Ausgrabungsstätten im alten Orient, in Kleinasien, Mesopotamien, Iran, Syrien, Ägypten, Zypern, Palästina oder auch im Kaukasus lassen deutliche Anzeichen von großen zeitgleichen Zerstörungen durch Naturgewalten in umfassendem Ausmaß erkennen. In seinem großen Werk ‚Stratigraphie Comparée‘ unterschied der Archäologe Claude Schaeffer sechs verschiedene Umstürze, die zu Beinaheauslöschungen der Menschheit und zur Totalauslöschung zahlreicher Arten führten. Er hatte in diesen Kulturkreisen umfangreich geforscht.

Auch auf den anderen Kontinenten gab es diese apokalyptischen Umstürze durch gigantische Naturkatastrophen. Ganze Kulturen wurden vollständig ausgelöscht. Das alles lässt sich auch an zahllosen Funden fossiler oder gefrorener Tierkadaver ansehen. Schockgefrorene Mammuts, deren Fleisch noch essbar war, hat man in Sibirien gefunden. Sie waren nicht verwest und hatten noch frisches Gras in ihren Mägen, das es in solchen Breiten heute gar nicht gibt. Durch derartige Umstürze sind warme oder gemäßigte Zonen schlagartig an die Pole verlagert worden.

Wie so etwas und von wem initiiert wird, das könnte ich auch beschreiben, aber das könntet selbst ihr noch nicht glauben. Ihr müsstet erst einmal all das verinnerlichen, was ich euch schon versucht habe zu vermitteln.

All diese Funde berichten von katastrophalen Umwälzungen globalen Ausmaßes. Die zyklische Umpolung des Planeten oder auch physische Polverlagerungen waren Auswirkungen solcher Umstürze. Es wurden auch schon versteinerte Saurierspuren und menschliche Fußabdrücke in den gleichen Schichten gefunden. Es wurden menschliche Skelette von riesenhaften Menschen gefunden. Ihr glaubt gar nicht, was man alles vor euch verbirgt, nur um eure kleingeistigen Überzeugungen in euch zu erhalten.

Alles was ihr erfahrt in allen Bereichen der Wissenschaften, sind Halbwahrheiten oder ist gefilterter Unfug. Ihr glaubt gar nicht, was alles unterdrückt und unternommen wird, nur um euch kollektiv in negativen Gefühlen festzuhalten. Nur wenn eure Körper in derartigen Frequenzen schwingen, nur dann können gewisse Gruppierungen oder auch Wesen Macht über euch ausüben.

Auch Dr. Immanuel Velikovsky hat eine sehr gute themenübergreifende und dabei zusammenführende Forschungsarbeit geleistet. In ‚Erde im Aufbruch‘ beschreibt er die erdgeschichtlichen Vorgänge der Weltzeitalter anhand heute weitgehend unbekannter Ausgrabungen. Ich empfehle jedem das Lesen dieses Werkes. Es wird euch die Augen öffnen.

Nahezu immer stehen diese Weltzeitalter in Verbindung mit den Chancen des kollektiven Aufstiegs oder eines Großreinigungsprozesses und eines Neuanfanges unter neuen Voraussetzungen.

Ich erwähnte es schon, auf der positiv gepolten Ebene der ätherisch-physischen Realität schreitet der Alterungsprozess des physischen Körpers nicht so voran, wie dies auf der negativ gepolten Unterebene der grobstofflich-physischen Realität geschieht. Ich erwähnte auch schon: Es ist erforderlich, dass wir kollektiv die destruktiven Systemstrukturen überwinden, die die Angst und damit das Leid in der menschlichen Gemeinschaft festhalten. Nur ohne das kollektive, massenhafte Leid wird die Grundschwingung erhöht werden können und ein Weltzeitalter abgeschlossen werden, ohne eine erneute Beinahe-Auslöschung der Menschheit auf der grobstofflich-physischen Realitätsebene. Wir befinden uns auch gerade am Ende des siebenten Weltzeitalters. Das ist ein besonderer Zeitpunkt im fraktalen Wellenfeld. Es erlaubt die kollektive Transformation.

Das, was durch den Tod des grobstofflich-physischen Körpers geschehen kann, also der Wechsel des Bewusstseinsfokus auf die ätherisch-physische Realität, das kann – muss aber nicht – am Ende des siebenten Weltzeitalters durch kollektive Transformation, ohne den Tod zu erfahren, erreicht werden. Es ist die Möglichkeit des kollektiven Wechsels von der grobstofflich-physischen auf die ätherisch-physische Ebene. Nur wer diesen Transformationsprozess einmal ohne ein Sterben des grobstofflich-physischen Körpers erreicht, hat die Macht, sich wieder willentlich von der ätherischen oder noch höheren Ebenen bis auf diese grobstofflich-physische Ebene durch Materialisation zu begeben. Gewisse Spezies haben dies kollektiv schon erreicht. Einige beobachten uns gerade bei diesem spannenden Prozess.

Jede Neubesiedlung und Neuschöpfung von neuen Arten wird nach einem Reinigungsprozess nicht durch eine unsichtbare Evolution aus den Restarten durch die unbelebte Natur geleistet, sondern von machtvollen und wissenden Wesen umgesetzt. Welche Macht verwirklichte Menschen und erst recht derartige Wesen haben, das liegt weit jenseits der Vorstellungskraft der allermeisten Personen.

So, ich hoffe, ich konnte eure Fragen erschöpfend beantworten?«

Petrus wartete auf Antwort.

Axel und Amadeus schauten sich an und nickten zustimmend.

Amadeus hatte aber schon wieder neue Fragen: »Wenn das alles, auch kollektiv, als schicksalshafte Möglichkeit vom Schöpfer vorbereitet ist, dann scheint diese apokalyptische Zukunft ja eine Art Naturgesetz zu sein. Somit kann dies doch für weithin Eingeweihte oder göttlich Begabte auch schon im Voraus sichtbar sein. So kommen wohl auch die Prophezeiungen zustande. Man kann ja nur ‚sehen‘, was schon da ist.

Dann aber ließe sich das ja wohl auch nicht verhindern. Wir Menschen sind doch kaum mächtig genug, um derartige Vorgänge zu verändern. Oder wie ist das aus deiner Sicht?«

Petrus überlegte kurz.

»Um dir das zu erklären, müsste ich auf **eure kollektive wahrscheinliche Zukunft** zu sprechen kommen. Die Zukunft steht nicht fest und es gibt unzählige Möglichkeiten, auch wenn es so etwas wie Hauptwahrscheinlichkeiten gibt.

Die sind – das hast du richtig erkannt – aus höherer Sicht auch erkennbar. Sie sind deshalb erkennbar, da auch die Geschichte, Gegenwart und Zukunft, so wie du sie kennst, in berechenbaren Zyklen abläuft. Diese haben mit den Entwicklungschancen des Kollektivbewusstseins zu tun und diese sind keinesfalls Zufälligkeiten. Es gibt zwar enorme Handlungsfreiräume innerhalb der Vorgaben wahrscheinlicher Zukünfte, aber einige grundlegende Dinge sind vorbestimmt. Sie laufen zu gleichen Zeitaltern immer wieder ähnlich ab, so wie der Tag die Nacht ablöst und in seinem Kommen berechenbar ist.

Genau deshalb können erleuchtete Wesen auch Aussagen über diese Zukunft geben und Ereignisse und Zustände beschreiben. Ihre Rolle in dem Spiel des Lebens ist für diese ja auch immer wieder eine leicht abgewandelte, aber prinzipiell immer gleichgeartete Aufgabe. Auch diese Wesen stellen sich Herausforderungen als Wachstumschance.

Alles im Königreich des Herrn folgt dem Gesetz der Entwicklung, selbst die Höchsten. Ich weiß es aus eigener Erfahrung, der Vater macht keine Ausnahmen. Je gestärkter dein innerer Wesenskern ist, desto ‚anstrengender‘, also lehrreicher, ist dein Leben und die erwählten Herausforderungen.

Ich möchte mal wieder auf die Bibel Bezug nehmen.«

Petrus suchte eine mit einem farblich gekennzeichneten Zettel markierte Stelle heraus.

»Im Lukas–Evangelium findest du:

12.49ff **„Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen. Wie froh wäre ich, es würde schon brennen! Ich muss mit einer Taufe getauft werden und ich bin sehr bedrückt, solange sie noch nicht vollzogen ist. Meint ihr, ich sei**

gekommen, um Frieden auf die Erde zu bringen? Nein, sage ich euch, nicht Frieden, sondern Spaltung.“

Auch dies ist wieder ein Hinweis darauf, dass durch die Lehre der Liebe und die schöpferischen Gesetze jeder angehalten ist, eine Entscheidung für oder gegen sich selbst zu treffen. Das Selbst ist die Seele, die sich hier zu Erkenntniszwecken in Fleisch gekleidet hat.

Erst in der Herausforderung, wenn du durch Bedrängnis in grenzwertigen Situationen dein wahres Gesicht offenbarst, deinen wahren Charakter zeigst und dir deiner eigenen Ängste gegenwärtig wirst, dann weißt du, wo du stehst und woran du weiter arbeiten kannst.

In einer Zeitqualität, in der kollektive Umwälzungen anstehen, wird der Druck auf die Individuen erhöht, um ihnen zu zeigen, wer sie wirklich sind und wo sie stehen. Das ist einerseits damit gemeint, ‚Feuer auf die Erde zu werfen‘ und darüber froh zu sein.

Jeder wird dann in seinem Wesen geprüft, sein Handeln offenbart den jeweiligen Erkenntnisstand und damit sein weiteres Schicksal. Das wiederum beeinflusst das kollektive Schicksal.

Dieses ‚Feuer auf die Erde zu werfen‘ hat aber noch einen zweiten Hintergrund, der aus dem ersten resultiert. Wenn die Entscheidung vom Kollektiv in der Zeit des zyklischen Umbruchs die Fortführung der Angst ist und dies zur Aufgabe der Freiheit, zur weiteren ruinösen Behandlung des Ökosystems und anderen Fehlentwicklungen führt, dann wird dieses Feuer auch physisch durch unglaubliche Naturvorgänge manifestiert. Das löscht eure sogenannten Kulturen und auch zahllose Spezies und auch euch hier auf diesem Schulungsplaneten nahezu kollektiv aus. Die höheren Wesen würden sagen: ‚Wir müssen das dann tun. Es ist eine Art Notbremse.‘

Gern tun sie dies nicht. Es ist aber ihre Aufgabe und vergesst nicht: Aus ihrer Sicht ist der physische Tod des Körpers nicht ‚das Ende‘.

Die Menschheit wird in dieser Zeit der Herausforderung aber nicht allein gelassen. In den Zeitfenstern dieser umwälzenden Zeitqualität inkarnieren immer wieder weit fortgeschrittene Wesen, die der Menschheit helfend mit einem weit entwickelten Bewusstsein zur Seite stehen. Aber auch sie sind hier, um zu lernen, müssen sich selbst stark machen und zur Bewusstheit führen, um überhaupt eine führende Rolle einnehmen zu können. Diese Rolle ist nicht leicht. Sie fordert einem viel ab, denn viele weit fortgeschrittene Individuen wurden in der Geschichte und werden auch in der heutigen Zeit von den jeweiligen Machthabern und auch der unwissenden Masse der Menschen angefeindet oder verfolgt.

Auch für den Erwarteten ist das Leben immer wieder eine Prüfung, denn nahezu jedes Wesen sucht sich Erfahrungen, die eine Herausforderung

sind. Alles andere wäre in einer derartigen Rolle auch nicht zielführend, es würde denjenigen nicht von der Masse der Personen abheben und sein Besonders-Sein offenbaren. Nur so ist auch gesichert, dass es der Standhafte, der Wahrhafte, dass es ‚der Richtige‘ ist. So ist das Gesetz des Lebens. Das sagt das Zitat aus: *„Ich muss mit einer Taufe getauft werden und ich bin sehr bedrückt, solange sie noch nicht vollzogen ist.“*

Sich davor zu fürchten oder deshalb bedrückt zu sein, ist nur normal. Angenehm ist so etwas eben nicht. Solche Menschen leben Stärke und Mut, Wahrhaftigkeit und Liebe vor.

Deshalb sind die Vertreter der herrschenden Ordnung immer sehr bemüht, solche Menschen, die dann auch ihre Herrschaftsordnung in Frage stellen, zu verunglimpfen, sie lächerlich zu machen, sie zu verleumden, ihnen kriminelles Handeln zu unterstellen, sie zu ermorden oder zu inhaftieren. Das ist die ‚Taufe‘, von der hier die Rede ist. Nur wer sie besteht, kann sich und andere in die wirkliche Freiheit führen.

Auch deine Unterscheidungsfähigkeit ist herausgefordert. Wem und welchem Weg wirst du selbst folgen? Wirst du dir selbst, deiner Seele, der Wahrhaftigkeit und der Liebe folgen und treu bleiben?

Die Masse der Menschen folgte in der Vergangenheit meist den Despoten und gelenkten Verführern. Diese kitzeln das Ego der Masse, schüren Ängste und erzeugen Teilung. Sie verführen dazu, sich von Gott und der Liebe abzuwenden. Das ist auch heute so. Sie lügen dich frech an, versprechen dir alles Mögliche, nur um dich benutzen zu können. Sie geben dir in der Lüge noch das Gefühl, dass du das Richtige tust. Du brauchst nur die Massenmedien zu betrachten und kannst derartig Benutzte und ihre benutzten Parteiführer zu Hauf erkennen.

Die Verstärkung der Gegensätze ist eine zyklische Erscheinung, ist ein Naturgesetz und lässt sich demzufolge auch in einer prophetischen Weise beschreiben.

Das kommt auch in der Apostelgeschichte 17.30f zum Vorschein:

„Gott, der über die Zeiten der Unwissenheit hinweg gesehen hat, lässt jetzt den Menschen verkünden, dass überall alle umkehren sollen.

Denn er hat einen Tag festgesetzt, an dem er den Erdbereich in Gerechtigkeit richten wird, durch einen Mann, den er dazu bestimmt und vor allen Menschen dadurch ausgewiesen hat, dass er ihn von den Toten auferweckte.“

Auch hier wieder der Hinweis auf die Verkündung der wahren Gesetze des Lebens zur damaligen Zeit durch Jesus, der zu Christus wurde, und im nächsten Vers auf die Wiederkunft einer bestimmten Wesenheit, die den Menschen zur Hilfe und zur Schaffung von Gerechtigkeit zu einer vorbestimmten Zeit der Entscheidung gesandt wird. Nur der, der seine

Liebe und seinen Einsatz für den auch unbekannten Nächsten selbst in eigener großer Bedrängnis und Ungerechtigkeit hingibt, kann der Erwartete werden und sein. Nur wer in Liebe, aber mit Klarheit, Ehrlichkeit und Konsequenz richtet, wird die Welt in Liebe verändern können. Nur wer dazu bestimmt ist und diese Haltung erlangt, wird von Gott all das Wissen, all den Mut und die Liebe erhalten, die für diese Aufgabe erforderlich ist. Nur wer von den ‚Toten‘ in das ‚Leben‘ und zur schöpferischen Handlung in Liebe ohne Bedingungen für alle Menschen ‚auferweckt‘ wurde, hat die Reife, wahrhaft gerecht zu sein.

Gandhi oder noch mehr Christus waren solche Beispiele. Ob die derzeitigen Christen den wiedergekommenen Erwarteten auch erkennen oder ob sie ihn aus ihren Kirchen werfen würden, ist noch offen, denn im Brief an die Römer unter 15.21 steht schon geschrieben:

„Sehen werden die, denen nichts über ihn verkündet wurde und die werden verstehen, die nichts gehört haben.“

Wenn ‚der Becher schon voll ist‘, kann man ihn nicht neu oder weiter füllen.

Im Johannes–Evangelium unter 5.24 findest du: *„Amen, amen, ich sage euch: Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, hat das ewige Leben; er kommt nicht ins Gericht, sondern ist aus dem Tod ins Leben hinübergegangen.“*

5.26 ff *„Denn wie der Vater das Leben in sich hat, so hat er auch dem Sohn gegeben, das Leben in sich zu haben. Und er hat ihm Vollmacht gegeben, Gericht zu halten, weil er der Menschensohn ist.“*

Wundert euch nicht darüber! Die Stunde kommt, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören und herauskommen werden: Die das Gute getan haben, werden zum Leben auferstehen, die das Böse getan haben, zum Gericht.“

Wieder erkennst du in der Art eines Gleichnisses die vorhin beschriebenen Wahrheiten, die ich euch in naturwissenschaftlicher Sprache nun schon tiefer erläutert habe.

Dass hier nicht die beerdigten Leiber auf den Friedhöfen gemeint sind, die ‚in den Gräbern sind‘, sondern all die in den Systemen der Unterdrückung überlebenden, aber nicht frei lebenden Personen, das sollte dir schon klar sein. Da es am Ende eines großen Zyklus immer das gesamte menschliche Kollektiv ist, welches einen Evolutionssprung oder Absturz wählt, kann eine solche Prophezeiung wieder auf das Wissen um den Zyklus der Evolution des Bewusstseins zurückgeführt werden.

Das heutige Internet bietet die Möglichkeit, eine Stimme auf der ganzen Welt zu hören. Etwas Ähnliches gab es auch schon in vergangenen Hochkulturen, die ebenso entweder individuell oder auch in großer Zahl oder

sogar kollektiv in die ätherisch-physische Welt aufgestiegen sind, die transformiert wurden, wie das bei den Maya und anderen Hochkulturen vermutet wird. Andere haben sich zu großen Anteilen selbst zerstört, wie das bei Atlantis vermutet oder sogar unterstellt wird.

All das sind zyklisch wiederkehrende Ereignisse. Auch jetzt nähert sich die kollektive Menschheit am Ende eines Zeitalters wieder beständig weiter dem Abgrund. Das wird euch auch bewusst gemacht, z.B. an dem von euch verursachten Artensterben.

Dazu habe ich euch mal einen Zeitungsartikel mitgebracht. Hier steht in der Mitteldeutschen Zeitung vom 17.05.2017:

BERLIN/DPA – Meeresschildkröten: minus 96,5 Prozent.

Riffische: minus 89,4 Prozent.

Haie: minus 87,6 Prozent.

So stark haben sich die Populationen jeweils verringert, im Vergleich zu historischen Quellen...

Oder: Etwa 8 Millionen Tonnen Plastik landen jährlich im Meer.

Oder: Knapp ein Drittel der weltweiten Fischbestände gelten als überfischt oder gar zusammengebrochen. 58 Prozent der Bestände seien maximal ausgenutzt.

Solcher Beispiele gibt es viele.

Und was ändert sich? Hört man auf, zu fischen und zu morden? Werden zügig immer mehr Personen hauptsächlich Vegetarier? Hört man auf, Plastik zu verwenden, oder macht man der Industrie Auflagen, ausschließlich biologisch abbaubare Umverpackungen zu verwenden? Kümmert ihr euch als Anwalt und Wissenschaftler um die Schaffung von Ersatzstrukturen zur bestehenden Industrie und den sogenannten Banken, Versicherungen und öffentlichen Strukturen? Arbeitet ihr daran, eure mitverursachten Müllberge abzubauen?

Nein. Das tut ihr nicht. Die Menschheit hört bisher nicht auf, zu fischen und zu morden, und auch Ersatzstrukturen wurden bislang nicht geschaffen. Entweder entscheidet die Gier oder die Armut darüber, dass weiter gefischt wird, Regenwald abgeholzt und Massentierhaltung betrieben wird, das Bestehende also weitergeführt wird. Solange den armen Leuten keine Alternativen angeboten werden und solange das Geldsystem alle unter Kosten- und damit Einsparungsdruck setzt, geht dieser Wahnsinn weiter. Wer übernimmt dabei Verantwortung?

Tun aus Nächstenliebe für die Verbesserung der Lebensverhältnisse der Armen ist erforderlich. Genauso ist eine Abkehr von den Regierungen, die derartiges Tun erlauben, oder eine neue Verhaltensweise von den Regierenden gefragt. Die Abkehr geht wiederum nur durch die Schaffung von gemeinwohlförderlichen Ersatzstrukturen. Das umzusetzen sollte hier

mittlerweile sogar schon als kollektiver Selbstschutz begriffen werden.

Genauso entscheiden die Angebote von Alternativen auch, ob weiter die letzten Urwälder abgeholzt werden. Deutschland bildet beim Umweltschutz noch eine rühmliche Ausnahme. Hier nimmt immer vermehrter der Mischwald und seine nachhaltige Nutzung und auch die Wiederansiedlung von hier bereits ausgestorbenen Arten einen großen Stellenwert ein. Da aber immer noch die gleichen Systeme der Ausbeutung verwendet werden, bestehen auch hier noch die Ursachenprobleme umweltschädigender Produktion und Produkte. Da der Kauf billiger und damit umweltschädlicher Produkte oft die einzige Alternative der durch das Geldwesen künstlich erzeugten Armen ist, bestehen auch in einem der reichsten Länder mit der stärksten Volkswirtschaft diverse Umwelt- und Verteilungsprobleme, die eigentlich auf das Systemproblem des zinsbehafteten Schuldgeldsystems zurückzuführen sind. Das Geldsystem ist ein äußerst schädliches System der Ausbeutung, der Umverteilung, des Mangels, des Raubbaus, der Verseuchung, der Gier, der Not, der... – da könnte ich lange weitermachen.

Wenn es nicht in ein sachwertegedecktes, schuld- und zinsfreies Geldsystem geändert wird, treffen die schlimmsten Prophezeiungen der Bibel ein, ja müssen sie eintreten, um den Planeten vor dem totalen Kollaps zu retten.

Wir alle können uns aber auch entscheiden umzukehren. Wir können uns auch durch unsere fortgesetzten Taten im System der Zerstörung und das gleichzeitige Versäumnis der Erneuerung aller Systeme für ein erneutes Desaster entscheiden. Das Nichttun, also die Versäumnisse **der richtigen Taten**, haben ebenso eine destruktive Wirkung, da ja so nicht dem Gesetz der Entwicklung gefolgt wird und die Evolution stehenbleibt.

Was wird die Menschheit, was wirst du, Amadeus, und auch du, Axel, also tun? Wem wollt ihr kollektiv folgen, wenn ihr selbst nichts Aufbauendes erdenkt und tut? Wem werdet ihr folgen, wenn ihr den Weg selbst nicht kennt? Tappt ihr einfach weiter im Dunkeln? Macht ihr einfach weiter wie gehabt, getreu dem Motto ‚Nach mir die Sintflut‘? Denkt ihr, ‚die da oben‘ schauen sich das ewig so an?

Warnungen bekommt die Menschheit doch genug. Zum Beispiel im Johannes–Evangelium 8.12 *„[...] Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.“*

8.21 *„[...] Ich gehe fort, und ihr werdet mich suchen, und ihr werdet in eurer Sünde sterben. Wohin ich gehe, dorthin könnt ihr nicht gelangen.“*

8.23 *„Ihr stammt von unten, ich stamme von oben; ihr seid aus dieser Welt, ich bin nicht aus dieser Welt.“*

8.24 „Ich habe euch gesagt: ,Ihr werdet in euren Sünden sterben; denn wenn ihr nicht glaubt, dass ich es bin, werdet ihr in euren Sünden sterben‘.“

Dahin, ,wohin ihr nicht folgen könnt‘, ist alles über der zentralen Feste, alles über dem großen zentralen Äquator, den ich auch als die ‚buddhische Ebene‘ bezeichne. Die buddhische Ebene, die zentrale Feste ist das wirkliche, schattenlose Licht, die vollkommene Ruhe, schwingungsloses reinstes Sein. Sie ist der Ursprung und Mittelpunkt der Polarität. Sich in ihr zu befinden, ist unbeschreiblich. Sich in diese buddhische Ebene zu zentrieren, bedeutet reines, unbewegtes, bewusstes Gewahrsein des eigenen körperlosen Wesenskerns in unmittelbarer Glückseligkeit, im Bewusstsein direkten Wissens als Quelle der Unterscheidungsfähigkeit, im Bewusstsein der Einheit allen Seins und der bedingungslosen Liebe. Man empfindet sich als körperloses, völlig ruhiges Bewusstsein, gebadet im quellenlosen und schattenlosen Licht, das Liebe ist.

Ich habe schon versucht, euch diese Ebene und die Zentrierung in dieser zu beschreiben. Besser kann ich es euch nicht beschreiben. Es ist aber nur ein völlig unzureichender Versuch der Beschreibung einer unbeschreiblichen Erfahrung. Wenn ich daraus in die Polarität gehe, vermisse ich meine Heimat, vermisse ich diese Liebe, Ruhe, Allwissenheit, Allgegenwärtigkeit und Allmacht. Erwinnere ich mich daran in dieser Körperlichkeit, rinnen mir die Tränen aus den Augen, da der Körper diese intensive Empfindung kaum halten kann.

Die buddhische Ebene ist der zentrale Äquator des gesamten Kosmos aller Wellenfrequenzen und sie trennt den gesamt-positiven aussendenden Bereich über der Feste und die materiellen Welten der gesamtkosmisch negativen empfangenden Seite, die ich euch hier nochmals zusammengefasst, beginnend von der zentralen Feste aus betrachtet, aufführen möchte:

Es sind die **oberen Mentalebenen** mit ihren dreifach unterteilten Unter-ebenen, auch als ‚Kausalebene‘ bezeichnet, also die positive Polarität über dem Äquator, die Ebene der abstrakten Gedanken;

dann die **unteren Mentalebenen**, die negative Polarität unter dem Äquator, die Ebene der konkreten Gedanken;

dann die **oberen Astralebenen** mit ihren Unter-ebenen, als positive Polarität über dem Äquator, die auch als ‚Himmel‘ bezeichnet werden;

dann wieder die **unteren Astralebenen** der negativen Polarität unter dem Äquator, auch als ‚Höllen‘ bezeichnet;

dann die **ätherisch-physische Ebene** als positive Polarität über dem Äquator, die auch als ‚Paradies‘ bezeichnet wird;

dann schließlich – hier die **grobstofflich-physische Ebene** als negative Polarität unter dem Äquator, wo sich der Fokus jetzt befindet.

Von den Welten über der buddhischen Ebene, die ich in der Sprache des Alten Testamentes als die ‚Zentrale Feste‘ oder neumodisch als ‚den zentralen kosmischen Hauptäquator‘ bezeichne, möchte ich euch hier nicht mehr berichten. Das alles wäre weit weg von üblichem menschlichen Denken, denn so wie hier immer verstärktere Teilung empfunden wird, je ‚weiter‘ das Bewusstsein vom zentralen Äquator entfernt zentriert ist, desto mehr wird dort, gespiegelt zu dieser Welt hier, die Einheit allen Seins im eigenen Wesen empfunden. Die Bewusstheit und die Macht erweitert sich auf alle Schöpfungen in eine für Menschen unvorstellbare Weise.

Diese Ebenen über der buddhischen Ebene, also über dem kosmischen Äquator, die können die allermeisten Menschen in der gegenwärtigen Entwicklungsphase nicht erreichen, da sie ihre Körper aufgrund ihrer Schwingungsfrequenz nicht so weit entdichten könnten, um in derartige Frequenzbereiche vorzudringen. Das liegt wiederum daran, dass diese Inkarnationen nicht direkt und unmittelbar von dem über der buddhischen Ebene zentrierten Wesen geschaffen wurden.

Alles über dem zentralen kosmischen Äquator ist in der Sprache der alten Religionen ‚die Welt der Götter‘. Nur die in den Heldensagen erwähnten ‚Halbgötter‘, also die ohne Umwege erfolgten direkten Inkarnationen derartiger Wesenheiten von über der Feste als inkarnierte Menschen auf dieser Erde, diese wenigen können wieder direkt dorthin gelangen. In euren Sagen kennt ihr einige, die direkt aus dem ‚Olymp‘, der Götterwelt über der Feste, hierher kamen und die in einigen Fällen solche inkarnierten höheren Wesen waren.

Auch ich komme direkt daher und kann euch deshalb über all diese Dinge berichten. Ich komme aus dem Vater und gehe dahin zurück. Alles Wissen habe ich von ihm. Er führt mich und bereitet mir ein anstrengend-schönes Leben voller Hindernisse und Versuchungen, voller Weisheit und Güte, voller Herausforderungen und Lernen, voller Schmerzen und Ekstasen, voller Tränen und Freude, voller Erkenntnis und Liebe.

Ihr seid vom Wissen her nun schon so weit, dass ich euch aus meinem Leben berichten könnte, ohne dass ihr mich gleich für verrückt halten oder dies als Phantasie abtun würdet. Dann könntet ihr auch nachvollziehen, woher ich all das und noch viel mehr weiß. Ich habe nahezu alles durch das Leben, durch Gottes Belehrungen oder die anderer hoher Wesen erlernen dürfen. Ich bin deshalb aber nicht privilegiert. Ich empfinde das hier eher als bestenfalls anstrengend.

Es ist genauso wie in eurem Leben auch. Jeder erhält entsprechend der göttlichen Gesetze, was er verarbeiten und schaffen kann. Jedem nach seiner inneren Stärke. Auch ich fühle mich in Zeiten des Zweifels verlassen

und in Zeiten der Besinnung getragen. Jeder erhält Herausforderungen, die am jeweiligen inneren Entwicklungsstand ausgerichtet sind. Es geht auch noch darum, den eigenen individuellen Plan im Gesamtplan zu erreichen, um so seine Rolle im Spiel des Lebens übernehmen zu können. Gottes Gesetze machen keine Ausnahme.

Das Kommen des ‚Herrn der Geister‘ ist euch in allen Religionen angekündigt worden. In Zeiten globaler Veränderungswahrscheinlichkeiten kommt Uriel immer mit seinem ewigen Partner bzw. seiner ewigen Partnerin. Gegenwärtig ist Uriel fünfmal gleichzeitig und jetzt auf dieser Erde inkarniert, ebenso wie sein/e Partner/in Metatron. Gegenwärtig ist Uriel als Mann in Deutschland und in den USA und als Frau in China, Indien und Myanmar inkarniert. Metatron ist immer gegengeschlechtlich inkarniert. Sie treffen und unterstützen sich hier gegenseitig bei ihrer Entwicklung, um Seinen Plan vollziehen zu können. Dabei machen sie es sich meist äußerst schwer, einfach um auch alle Aspekte menschlichen Lebens nachvollziehen zu können.«

»Würdest du uns mehr davon berichten, wir würden uns geehrt fühlen, daran teilhaben zu dürfen«, sagte Axel mit ernsthafter ruhiger Stimme.

Petrus überlegte wieder kurz und antwortete: »Davor sind noch einige andere Dinge zu klären.

Ich mache erst mal mit anderen Dingen weiter und überlege mir das auch noch einmal. Das berührt ja auch andere Mitspieler. Ich werde erst einmal mit denen sprechen, ob und in wie weit sie einverstanden damit sind, darüber zu berichten.

Schauen wir uns nun erst einmal den in seinem Kommen prophezeiten und von den Religionen erwarteten Sohn Gottes und die Aussagen der Bibel über ihn näher an.

Dann kommen wir auch noch vertiefter zu eurer kollektiven Zukunft.

Was sagt das Neue Testament über den Erwarteten und sein Wirken aus?

Im Johannes–Evangelium 8.58 steht geschrieben: „**Amen, amen, ich sage euch: Noch ehe Abraham wurde, bin ich.**“

10.17f „*Deshalb liebt mich der Vater, weil ich mein Leben hingebe, um es wieder zu nehmen. Niemand entreißt es mir, sondern ich gebe es aus freiem Willen hin. Ich habe Macht, es hinzugeben und ich habe Macht, es wieder zu nehmen. Diesen Auftrag habe ich von meinem Vater empfangen.*“

Das eigene ‚Leben‘ hinzugeben, bedeutet, in dieser Welt selbst wieder ein Sünder zu werden, um alle Menschen verstehen und sich in sie einfühlen zu können. Es sich ‚wieder zu nehmen‘, bedeutet hier, wieder in sein göttliches Bewusstsein zu gelangen und nur noch in dienender Haltung Seinen Gesetzen, dem Gewissen, dem Liebesprinzip und Seinem Weg zu folgen.

Das erreicht zu haben, hat zur Folge, dass man sich beständig der Existenz des Vaters bewusst bleibt, dem man sich hingibt, und so nur ein Werkzeug in seinen Händen ist, mithilfe dessen ER wirkt. Das in einer Inkarnation zu leisten, ist eine enorme Herausforderung und bedarf eines intensiven und anstrengenden Lernvorganges. Die allermeisten Personen würden ein derartiges Leben nicht wollen und ertragen. Es ist mit vielen grenzwertigen Extremerfahrungen verbunden. Das hast du ja auch schon erkannt, Axel.

Im Johannes-Evangelium unter 14.10ff ist nachzulesen:

„Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch sage, habe ich nicht aus mir selbst. Der Vater, der in mir bleibt, vollbringt seine Werke.

Glaubt mir doch, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist; wenn nicht, glaubt wenigstens aufgrund der Werke!“

*Amen, amen ich sage euch: **Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen und er wird noch größere vollbringen, denn ich gehe zum Vater.***“

Auch hier seht ihr die vorigen Ausführungen zu euren Möglichkeiten wieder bestätigt, die euch einige wissende Magier oder sogenannte ‚Mentalisten‘ zeigen. Daran ist nichts Böses. Christus selbst forderte euch auf, so zu werden wie er. Also lernt, eurem Nächsten und der Welt mit der Schaffung Liebe-erzeugender Strukturen zu dienen und bedingungslos zu lieben. Ich wiederhole es erneut, weil es so wichtig ist.

Die folgenden Bibelzitate solltet ihr mit dem von mir vermittelten Wissen schon in ihrer Tiefe und Wahrheit verstehen können.

Johannes-Evangelium:

16.8 *„**Und wenn er [der Beistand] kommt, wird er die Welt überführen (und aufdecken), was Sünde, Gerechtigkeit und Gericht ist.***“

16.12ff *„**Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen.***

Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in die ganze Wahrheit führen. Denn er wird nicht aus sich selbst heraus reden, sondern er wird sagen, was er hört und euch verkünden, was kommen wird. Er wird mich verherrlichen, denn er wird von dem, was mein ist, nehmen und es euch verkünden.

Alles, was der Vater hat, ist mein; darum habe ich gesagt: Er nimmt von dem, was mein ist, und wird es euch verkünden.“

16.28 *„**Vom Vater bin ich ausgegangen und in die Welt gekommen. Ich verlasse die Welt wieder und gehe zum Vater.***“

Im Brief an die Epheser ist ausgeführt:

1.4f **„Denn in ihm hat er uns erwählt, vor der Erschaffung der Welt, damit wir heilig und untadelig leben vor Gott; er hat uns aus Liebe im Voraus dazu bestimmt, seine Söhne zu werden durch Jesus Christus und nach seinem gnädigen Willen zu ihm zu gelangen, [...] durch sein Blut haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden nach dem Reichtum seiner Gnade.“**

1.10 **„Er hat beschlossen, die Fülle der Zeiten heraufzuführen, in Christus alles zu vereinen, alles, was im Himmel und auf Erden ist.“**

1.20ff **„Er hat sie an Christus erwiesen, den er von den Toten auferweckt und im Himmel auf den Platz zu seiner Rechten erhoben hat, hoch über alle Fürsten und Gewalten, Mächte und Herrschaften und über jeden Namen, der nicht nur in dieser Welt, sondern auch der zukünftigen genannt wird. Alles hat er ihm zu Füßen gelegt und ihn, der als Haupt alles überragt, über die Kirche gesetzt. Sie ist sein Leib und wird von ihm erfüllt, der das All ganz und gar beherrscht.“**

4.9f **„Wenn er aber auch hinaufstieg, was bedeutet dies anderes, als dass er auch zur Erde herabstieg? Derselbe, der herabstieg, ist auch hinaufgestiegen bis zum höchsten Himmel, um das All zu beherrschen.“**

Im Brief an die Kolosser steht zu diesem Thema:

1.15ff **„Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung. Denn in ihm wurde alles erschaffen im Himmel und auf Erden, das Sichtbare und das Unsichtbare, Throne und Herrschaften, Mächte und Gewalten; alles ist durch ihn und auf ihn hin geschaffen.**

Er ist vor aller Schöpfung, in ihm hat alles Bestand.

Er ist das Haupt des Leibes, [...] so hat er in allem den Vorrang. Denn Gott wollte mit seiner ganzen Fülle in ihm wohnen, um durch ihn alles zu versöhnen.“

Im Brief an die Hebräer ist nachzulesen:

2.14ff **„Da nun die Kinder Menschen von Fleisch und Blut sind, hat auch er in gleicher Weise Fleisch und Blut angenommen, um durch seinen Tod den zu entmachten, der die Gewalt über den Tod hat, nämlich den Teufel, und um die zu befreien, die durch die Furcht vor dem Tod ihr Leben lang der Knechtschaft verfallen waren. [...]**

Darum musste er in allem seinen Brüdern gleich sein, um ein barmherziger und treuer Hohepriester vor Gott zu sein und die Sünden des Volkes zu sühnen. Denn da er selbst in Versuchung geführt würde und gelitten hat, kann er denen helfen, die in Versuchung geführt werden.“

5.7ff **„Als er auf Erden lebte, hat er mit lautem Schreien und unter Tränen Gebete und Bitten vor den gebracht, der ihn aus dem Tod retten konnte und er ist erhört und aus seiner Angst befreit worden. Obwohl er der Sohn war, hat er durch Leiden den Gehorsam gelernt; zur Vollendung gelangt, ist er für**

alle, die ihm gehorchen, der Urheber des ewigen Heils geworden und wurde von Gott angeredet als ‚Hohepriester nach der Ordnung Melchisedeks‘.“

9.26ff „[...] Jetzt aber ist er am Ende der Zeiten ein einziges Mal erschienen, um durch sein Opfer die Sünde zu tilgen. Und wie es dem Menschen bestimmt ist, ein einziges Mal zu sterben, worauf dann das Gericht folgt, so wurde auch Christus ein einziges Mal geopfert, um die Sünden vieler hinwegzunehmen; **beim zweiten Mal wird er nicht wegen der Sünde erscheinen, sondern um die zu retten, die ihn erwarten.“**

10.13ff „**Seitdem wartet er, bis seine Feinde ihm als Schemel unter die Füße gelegt werden.** Denn durch ein einziges Opfer hat er die, die geheiligt werden, für immer zur Vollendung geführt. Das bezeugt uns auch der heilige Geist, denn zuerst sagt er: Das wird der Bund sein, den ich nach diesen Tagen mit ihnen schließe – spricht der Herr: Ich lege meine Gesetze in ihr Herz und schreibe sie in ihr Inneres; dann aber: An ihre Sünden und Übertretungen denke ich nicht mehr. Wo aber die Sünden vergeben sind, da gibt es kein Sündopfer mehr.“

Im Markus–Evangelium findet sich:

10.45 „Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.“

Und nochmals einiges aus dem Johannes–Evangelium:

5.19ff „**Jesus aber sagte zu ihnen: ‚Amen, amen, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich aus tun, sondern nur, wenn er den Vater etwas tun sieht. Was nämlich der Vater tut, das tut in gleicher Weise der Sohn. Denn der Vater liebt den Sohn und zeigt ihm alles, was er tut und noch größere Werke wird er ihm zeigen, sodass ihr staunen werdet. Denn wie der Vater die Toten auferweckt und lebendig macht, so macht auch der Sohn lebendig, wen er will.**

Auch richtet der Vater niemand, sondern er hat das Gericht ganz dem Sohn übertragen, damit alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, ehrt auch den Vater nicht, der ihn gesandt hat.“

8.28f „Das sagte Jesus zu ihnen [den Juden]: **‚Wenn ihr den Menschensohn erhöht habt, dann werdet ihr erkennen, dass ich es bin. Ihr werdet erkennen, dass ich nichts im eigenen Namen tue, sondern nur das sage, was mich der Vater gelehrt hat.‘**

Und er, der mich gesandt hat, ist bei mir; er hat mich nicht allein gelassen, weil ich immer das tue, was ihm gefällt.“

Der erste Brief des Petrus führt dazu aus:

2.3ff „Denn ihr habt erfahren, wie gütig der Herr ist. Kommt zu ihm, dem

lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber von Gott auserwählt und geehrt worden ist. Lasst euch als lebendige Steine zu einem Haus aufbauen, zu einer heiligen Priesterschaft, [...] denn es heißt in der Schrift:

„Seht her, ich lege in Zion einen auserwählten Stein, einen Eckstein, den ich in Ehren halte; wer an ihn glaubt, der geht nicht zugrunde.“

*Euch, die ihr glaubt, gilt diese Ehre. Für jene aber, die nicht glauben, ist dieser Stein, den die Bauleute verworfen haben, zum Eckstein geworden, **zum Stein, an den man anstößt und zum Felsen, an dem man zu Fall kommt**. Sie stoßen sich an ihm, weil sie dem Wort nicht gehorchen; doch dazu sind sie bestimmt. Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde, damit ihr die großen Taten dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat.“*

Wenn ihr kollektiv die Transformation eurer Schwingungsträger von der grobstofflich-physischen Materie negativer Polarität unter dem Äquator der physischen Welt zur positiv polaren ätherisch-physischen Ebene über dem Äquator der physischen Welt bewerkstelligen wollt, um das prophezeite Goldene Zeitalter und die Rückkehr ins Paradies zu erreichen, dann ist ein neues Denken, Fühlen und Handeln erforderlich. Es muss Ausdruck von Liebe sein.

Ohne die Schaffung neuer Systemstrukturen wird euch das nicht gelingen, da diese euch im Kampf, im Mangel und damit in der Negativität gefangen halten. Das System des Mangels ist die Herrschaftszone der resonanten Dunkelwesen und ihrer Handlanger, in der wir noch alle stecken. Die Schöpfungsordnung muss wieder in niedergeschriebenem Recht verwirklicht werden. Die Verfassung muss wieder ein Spiegel des Königreiches des Schöpfers und seiner Gesetze sein.

Um diese Polaritätsverkehrung, diesen ‚Aufstieg‘ zu leisten, geschieht das, was auch wieder prophezeit ist.

Dazu möchte ich aus **Matthäus 24.22** zitieren und die Bedeutung erklären:

„Und wenn jene Zeit nicht verkürzt würde, dann würde kein Mensch gerettet; doch um der Auserwählten willen wird jene Zeit verkürzt werden.“

In einer anderen Bibelversion, der Lutherbibel, heißt es ähnlich:

„Und wo diese Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Mensch selig, aber um der Auserwählten werden die Tage verkürzt.“

Was hat das zu bedeuteten? Im Kontext dieser Zeilen geht es um die eben geschilderte Veränderung der Welt.

Ich erwähnte schon das Konzept der zyklischen Zeit. Betrachten wir nun

ihre ‚Verkürzung‘. Was es bedeutet, ‚gerettet‘ oder ‚selig‘ zu werden, habe ich schon erläutert. Es erfordert die Erneuerung aller Systeme des Mangels in Systeme der Fülle. Erst in denen könnt ihr kollektive Fülle leben und die Erde als eure Lebensgrundlage bewahren.

Auch ist es hilfreich zu verstehen, warum das denn alles sein muss, so wie es ja in Matthäus 24.6ff geschrieben steht.

24.6ff *„Ihr werdet von Kriegen hören, und Nachrichten über Kriege werden euch beunruhigen. Gebt Acht, lasst euch nicht erschrecken! Das muss geschehen. Es ist aber noch nicht das Ende. Denn ein Volk wird sich gegen das andere erheben und ein Reich gegen das andere und an vielen Orten wird es Hungersnöte und Erdbeben geben. Doch das alles ist erst der Anfang der Wehen.*

Dann wird man euch in große Not bringen und euch töten, und ihr werdet von allen Völkern um meines Namens willen gehasst. Dann werden viele zu Fall kommen und einander hassen und verraten. Viele falsche Propheten werden auftreten und sie werden viele irreführen. Und weil die Missachtung von Gottes Gesetz überhandnimmt, wird die Liebe bei vielen erkalten. Wer jedoch bis zum Ende standhaft bleibt, der wird gerettet. Aber dieses Evangelium vom Reich wird auf der ganzen Welt verkündet werden, damit alle Völker es hören; dann erst kommt das Ende.“

Betrachten wir diese Aussagen näher und untersuchen wir, ob dies auf die heutige Zeit zutrifft.

Die Aussage mit den Kriegen müssen wir klar bejahen. Nun könnte man jedoch sagen: ‚Das trifft aber auf viele Zeiten zu, da sich die Menschheit ja häufig gegenseitig abschlachtet.‘ Das ist wohl so.

Aber auch die beschriebenen Hungersnöte grassieren in immer zahlreicheren Regionen der Welt, nicht nur auf dem afrikanischen Kontinent, und das obwohl jeden Tag auf der Welt tausende Tonnen Lebensmittel weggeworfen oder sogar vorsätzlich vernichtet werden. Selbst in der Bundesrepublik Deutschland müssen schon viele Menschen entscheiden, ob sie im Winter essen oder die Heizung anschalten.

Ebenso sind vermehrte Erdbeben zu beobachten und das auch in Regionen, in denen man das so nicht erwartet hätte, wie z.B. mehrfach in Italien.

Christen geraten gerade auch jetzt in sehr vielen islamisch geprägten Ländern, wie z.B. in Ägypten, wieder vermehrt unter Verfolgung. In einigen islamischen Staaten, wie z.B. im Irak, erleben sie einen regelrechten Exodus, werden sie systematisch verfolgt, vertrieben und getötet.

Auch die weiteren Punkte treffen auf die heutige Zeit mehr als zu. Dazu müsst ihr nur die immer weiter zunehmende Verrohung, die zunehmende Kriminalität, die voranschreitende Spaltung der Menschen, die zahlreichen

Sendungen im Fernsehen zur Förderung der Charakterlosigkeit, die zahllosen Meldungen über den kollektiven Wahnsinn und die zunehmende und in einigen Bereichen kaum noch umkehrbar erscheinende Umweltverschmutzung betrachten.

Genauso versprechen euch zahlreiche ‚Propheten‘ und kirchliche Sekten das goldene Zeitalter und leichte Wege zu eurem Seelenheil. Auch der Esoterikmarkt liefert zahllose ‚Techniken‘ zu eurer ‚Erleuchtung‘. Es gibt zahllose Bücher darüber, wie man angeblich die Aura schnell und einfach sehen kann oder wie angeblich die Aktivierung einer ‚12-Strang-DNS‘ bewerkstelligt werden soll usw., aber es gibt keine Technik zum Erlernen von Charakterfestigkeit und Liebe.

Einige dieser Techniken helfen euch zwar dabei, alte Programme, einengende Überzeugungen und gespeicherte Leiderfahrungen loszuwerden. Sie helfen auch, Traumata aufzulösen, zu entspannen und sich zu konzentrieren, aber keine Technik liefert euch Charakter und Liebe, die liefert euch das Leben und die Wahl der richtigen Entscheidungen in der Herausforderung. Diese Charaktereigenschaften bauen substantiell eure Körper, also Mentalkörper und Astralkörper, auf und schaffen damit auch die Qualität eures Resonanzträgers physischer Körper.

Genauso lieferte bisher kein Buch konkrete Handlungsweisen zur Erreichung kollektiver Freiheit. Kein Buch hat bisher aufgefordert, Verantwortung für die Ausgestaltung der gemeinschaftlichen Rahmenbedingungen in den Bereichen Geld- und Wirtschaftssystem, Gesundheits- und Rentensystem, Erziehungs- und Bildungssystem usw. zu übernehmen, und kein Buch lieferte bis heute neue Lehrpläne und wahrhafte Inhalte für den Unterricht in den Schulen.

Überall werdet ihr auf dem breiten Weg dazu verführt, alles mögliche zu glauben, neugierig anzuschauen, und so werdet ihr abgelenkt von der Wahrheit.

Die Wahrheit ist, dass ihr die Wahrheit und das echte Leben nicht mit einer Technik, sondern nur mit einem edlen Charakter erreicht. Ihr könnt zahllose Techniken beherrschen, sie alle nützen euch gar nichts, wenn ihr nicht die schöpferischen göttlichen Gesetze des Lebens beachtet und keine Liebe lebt. Ihr könnt allein mit Techniken keine Erleuchtung erreichen. ‚Techniken‘ können euch nur dabei helfen und auch nur dann, wenn ihr gleichzeitig an der Verbesserung eurer Liebesfähigkeit und der Stärkung edler Charaktereigenschaften arbeitet. Ich kann das gar nicht oft genug wiederholen.

Lasst nicht die Liebe zueinander und für Gottes Schöpfung weiter erkalten. Lasst die Liebe für euren Nächsten und die Liebe zu Gott und seiner

wundervollen Schöpfung die Antriebsfeder sein, Gutes zu tun in der Welt. Bleibt in der Liebe und im Vertrauen, denn Gedanken und Gefühle prägen und erschaffen eure physische Realität. Jeder ist für die Welt verantwortlich, in der er/sie lebt.

Diese Lehre soll oder wird – gemäß der Prophezeiung der Bibel – auf der ganzen Welt gehört werden. Das ist für einige Kräfte die Aufforderung, die Verbreitung des Evangeliums in die ganze Welt zu tragen, denn sie warten sehnsüchtig auf ihren Erlöser. Sie wissen, dass ihnen die Anbindung an den Schöpfer und damit auch das erforderliche Wissen fehlt, um eine kollektive Transformation zu leisten. Sie sind deshalb bestrebt, das Evangelium der ganzen Welt zu verkünden, auch denen, die es nicht hören wollen. Nur so, glauben sie, erscheint ihr Retter, erscheint der Retter der Welt noch vor dem kollektiven Fall in den Abgrund der völligen Selbstzerstörung.

Dass diese Gefahr besteht und warum das auch eine Chance ist, steht ebenfalls geschrieben. Im Brief an die Römer ist das der Fall.

8.19 „Denn die ganze Schöpfung wartet sehnsüchtig auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes.“

11.32 „Gott hat alle in den Ungehorsam eingeschlossen, um sich aller zu erbarmen.“

So versteht ihr jetzt auch die Ursachen vieler Kriege. Es sind moderne Kreuzzüge, wobei bisher hauptsächlich amerikanische Soldaten, also die Nachfahren der wenig gebildeten Sklaven, benutzt wurden, um diese Eroberungsfeldzüge zu führen. Man wartet auf die Ankunft des Erlösers. Die ‚Chabad‘ – das ist eine mächtige, weit verzweigte jüdische Geheimsekte – und auch andere Organisationen bemühen sich darum, diese ‚Geburtswehen‘ einzuleiten, indem sie die Welt ins Chaos stürzen. Das geschieht, um den Boden für eine größere Veränderungsbereitschaft zu bereiten. **Sie tun das, weil ihr euch als Kollektiv eben nicht freiwillig für eine kollektive Veränderung entscheidet!**

Je mehr Informationen jemand hat, je erweiterter sein Bewusstsein ist, desto weiter ist auch sein Weltbild und das Verständnis aller Zusammenhänge.

So kann er erkennen, dass beispielsweise der erste Weltkrieg für den völlig ungebildeten Schulabgänger seinen Grund in einem Attentat fand, in dessen Folge dann aufgrund von Bündnisverpflichtungen Nationen Krieg gegen andere Nationen führten.

Für den etwas ‚besser‘ gebildeten Leser von sogenannter ‚Verschwörungsliteratur‘ ging es in dem schon lange vorher geplanten und schon durchfinanzierten Krieg darum, die Deutschen klein zu machen wegen ihrer immer weiter aufkommenden wirtschaftlichen und militärischen

Dominanz in Europa.

Der ‚noch besser‘ Gebildete, der magisch Gebildete, der erkennt in diesem Krieg das Wirken zahlreicher Magier, wie z.B. Aleister Crowley, Franz Hartmann, Freiherr von Sebottendorf, Friedrich Hielscher u.a., und den Weltkrieg als ein gigantisches ‚Brandopfer‘ zur Umsetzung eines sehr langfristigen Planes zur Schaffung einer Weltdiktatur mithilfe mehrerer Weltkriege. Dies ist schon im Briefwechsel der Logenbrüder Albert Pike, des Gründers des Ku-Klux-Klan, Leiters des Ordo Templi Orientis und anderer Orden und Schöpfers des Palladischen Ritus, und Giuseppe Mazzini, einem italienischen Illuminatenführer, aus dem Jahre 1871 zu lesen. Nahezu all das dort Niedergelegte ist bisher genau eingehalten und erreicht worden.

Wer noch tiefere Einsicht hat, erkennt, dass es letztlich um Religion geht und um die Schaffung der ‚Geburtswehen des neuen Zeitalters‘.

Der, der das ganze Bild der Welten und Zeitalter überschaut, der erkennt, dass es im Gesamten immer um individuelle Evolution der Seelen und auch um kollektive Evolution der Spezies Mensch geht und dass ihr kollektiv durch eure summarischen Einzelwahlentscheidungen wählen könnt, auf welche Weise ihr lernen und dem Gesetz der Entwicklung folgen wollt. Krieg ist nur das Mittel, welches dann gewählt wird, wenn ihr euch in Friedenszeiten nicht evolutionär so verändert, wie es im Plan der Zeitalter festgelegt ist. Nicht Gott, Metatron oder Uriel ‚verordnen‘ der Menschheit den Krieg oder wollen diese Kriege. Die Menschen wählen sie.

Immer am ‚Ende der Zeiten‘ wird jeder wieder individuell und dann aber auch die Menschheit kollektiv geprüft. Entscheidend ist, wie in dieser Inkarnationszeit die Schwingungsqualität des dreieinigen Resonanzträgers von jedem Einzelnen ist, also wie die drei Körper der Persönlichkeit beschaffen sind und welcher Seite der Polarität jeder und jede sich durch seine bzw. ihre täglichen Wahlentscheidungen beständig weiter annähert.

Die, welche sündigen und entgegen ihrer eigenen Gewissensentscheidungen zerstörerisch wirken, sammeln niederfrequentes Material in ihren Körpern an und resonieren weiter mit den drei unteren negativ gepolten Ebenen der grobstofflich-physischen Welt, der niederen negativ gepolten Astralwelt, die man als Höllen bezeichnet, und den unteren Mentalebene der konkreten Gedanken des Intellektes ohne Intelligenz.

Die, welche sich an Wahrhaftigkeit und Liebe ausrichten, die sammeln höherschwingendes Material in ihren Körpern an und resonieren folglich mit den positiv gepolten höheren Ebenen der ätherisch-physischen Welt, den höheren drei astralen Welten, also den Himmeln, und den höhermentalen Welten der abstrakten Gedankenwelt des ganzheitlichen Verständnisses.

Ihr seht, das Geschehen der Welten ist doch komplexer als gedacht. Die

Ansicht über richtig und falsch, über gut und böse, also die wertende Einschätzung über die Gründe der Kriege usw., die ändert sich je nach dem Entwicklungs- und Erkenntnisstand des Individuums. Die Höchsten sind neutral und lieben, halten dir und euch die rettende Hand hin und wünschen euch und allen Menschen erstrangig einen sanften kollektiven Aufstieg. Aber auch wenn mal wieder aufgrund von Ignoranz, Hochmut, Untätigkeit usw. der kollektive Exodus verursacht wurde oder wird, versiegt die Liebe der dreieinigen Höchsten für die Menschheit nicht. Sie würden euch sagen: „Wir beobachten aus der Ewigkeit dann einfach euren nächsten großen Zyklus, in dem ihr einen erneuten Anlauf nehmt, um es dann ohne kollektiven Genozid zu schaffen. Es ist immer ganz eure Wahl.“

Glaubt ihr mir?

Nun ist auch noch die Frage zu beantworten, was es denn ist, das zyklisch immer wieder diese ‚Not‘ bringt?

Ihr solltet die Antwort nun schon kennen: Es sind die Natur- oder Schöpfungsgesetze. Alle werden auf ihren Erkenntnisstand, ihre Liebesfähigkeit und ihr Handeln geprüft und auf etwas noch Unbekanntes vorbereitet.

Den meisten Menschen kann man diese Wahrheit kaum ganz direkt sagen. Sie würden sie nicht verstehen. Viele können sich diese Tatsachen nur schrittweise erarbeiten. Die meisten Menschen haben zu lange Zeit an ihre eigenen Begrenzungen geglaubt und haben die Lüge so tief in sich verankert, dass diese zu entfernen zu schmerzhaft für sie ist. So halten sie lieber daran fest, auch wenn sie nicht wissen, dass nur die Wahrheit sie frei machen kann.

Aus der Sicht des damaligen Menschensohns Christus würde ich die folgenden Inhalte so ausdrücken:

„Ich kann das sehr gut nachvollziehen, habe ich doch auch all das erfahren. Ich weiß genau um die Schmerzen, die es bereitet, sich davon zu befreien. Auch ich war ‚tot‘ in meinem Schmerz und bin ins Leben zurückgekehrt, bin wieder auferstanden und folge nur noch meinem Gewissen, dem Liebesprinzip und Seinen Aufträgen. ER vollbringt durch meinen Körper SEIN Werk.

Ich habe mich aufgerichtet, am Schöpfer ausgerichtet, bin dadurch recht-schaffend geworden und darf nun mehr Verantwortung übernehmen, wenn man sie mir gibt. Ohne ‚Schemel‘ kann und darf ich aber nichts tun, denn du entscheidest und ihr entscheidet selbst, wie deine individuelle und eure kollektive Zukunft wird. Folgt ihr den Hinweisen, kann eine Vision Seiner Liebe und Wahrheit erkannt und ein Leben in IHM auch kollektiv erlebt werden. Da ER der Handelnde ist und ihr für eure Welt selbst verantwort-

lich seid, zerbreche ich nicht an der Aufgabe der Verantwortung eurer Errettung und der damit verbundenen Last des ‚Tragens des Kreuzes‘, um es bildlich zu sagen.“

Erinnert euch an den großen Zyklus von $24 \times 1080 = 25.920$ Jahren. Es ist der Zyklus der *Präzession der Tagundnachtgleiche*. Das ist der Punkt, an dem der Himmelsäquator der Erde die Ekliptik schneidet. Einfach ausgedrückt ist es die Taumelbewegung des Erdkreisels.

Das kennt ihr vielleicht noch aus eurer Kindheit. Wenn man einen Kreisel mit einer Peitsche schnell antreibt und ihn dann beobachtet, dann bemerkt ihr, dass der Kreisel, wenn er langsamer wird, mit einer Taumelbewegung beginnt, um sich zu stabilisieren. Das ist auch mit der Erde so. Ein vollständiger Kreisumlauf einer solchen Taumelbewegung der Erde dauert gegenwärtig **25.920** Jahre. Der Wert ist ein Produkt der **24**, also dem natürlichen Rhythmus der Zahlen, mit der kodierten **dreifachen 666**. Erinnert euch. Die Zahlen von 1 bis **36** addiert ergibt 666 und $3 \times 36 = 108$. Das multipliziert mit 10 = **1080**. Deshalb haben die Buddhisten auch Gebets-Perlenketten mit 108 Perlen. Sie dienen zur Unterstützung beim Zählen rezitierter Mantras, die dabei helfen sollen, Ereignisse in die materielle Welt zu manifestieren.

Schon etwa im jeweils zehnten Teil dieses großen Zyklus – wobei es auch noch andere wichtige Zyklen gibt – inkarnieren bedeutende Wesen als Persönlichkeiten zur Hilfestellung auf diese Erde. Die sind beim letzten Mal bekannt geworden als Konfuzius, Buddha, Laotse, Arjuna, Sun Tzu und auch andere Weise wie Sokrates, Platon, Moses, usw., um Vorarbeit zu leisten und einen Teil der Menschheit vor, während und nach einer großen Veränderung ethisch und charakterlich voranzubringen.

Derartige Hilfestellungen können angenommen und in erwählte Handlung zur Schaffung von Recht-schaffenheit und allgemeiner Fülle umgesetzt oder auch ignoriert werden, was dann in einer solchen Zeitqualität der Prüfung meist Katastrophen herbeiführt, die zu großen Umwälzungen und zur erheblichen Dezimierung der Menschen führt.

Auch damals ist der Auszug des jüdischen Volkes aus Ägypten begleitet worden von unglaublichen Naturkatastrophen wie Vulkanausbrüchen, Erdbeben, Tsunami-Flutwellen, die dann zur Fabel der Plagen des Gottes Jahwe und des ‚auserwählten Volkes‘ führten.

Dabei starben nicht nur Ägypter, sondern auch zahllose Israeliten.

Dr. Immanuel Velikovsky beschreibt das in seinem ausgezeichnet recherchierten und nicht widerlegten Werk ‚Zeitalter im Chaos‘ auf Seite 75 wie folgt:

„Ich bin zu einem sehr abweichenden Ergebnis gekommen. Die Israeliten verließen Ägypten mitten im Ausbruch einer großen Naturkatastrophe. Die Amu, die unmittelbar darauf nach Ägypten eindrangen und Herren des Landes wurden, waren – wie auf der Hand liegt – nicht die Israeliten. Die Tradition der Israeliten verbindet ihren Auszug aus Ägypten ganz klar mit Tagen, in denen Erde, Himmel und Meer an wütender Zerstörung alles übertrafen, weiß aber nichts derartiges von der Zeit ihrer Ankunft in Ägypten zu berichten.“

Er zitiert dabei viele historische Quellen, so z.B. Flavius Josephus: *Against Apion*, I, 74-75:

„Tutimaheus. Zu seiner Regierung, ich weiß nicht warum, brach ein Sturm der Ungnade Gottes über uns herein...“

Wie äußerte sich dieser Sturm der Ungnade? Velikovsky schreibt:

„Die furchtbaren Erlebnisse in der Wüste – Erdbeben und aufreißende Spalten im Boden, Flammenausbrüche und das Versiegen der Quellen – versetzten die Israeliten in Schrecken. Tausende von ihnen wurden von einer Seuche dahingerafft, das Fleisch von wilden Vögeln zwischen ihren Zähnen. Es waren Wachteln, zur Flucht aufgeschreckt, ähnlich wie die Israeliten aus Ägypten und die Amalekiter aus Arabien flohen, wie die Tiere der Wildnis, die zu den Wohnstätten der Menschen flüchteten und die Heuschrecken, die vom Wind ins Rote Meer geschleudert wurden. Alles wurde unsicher, das Obdach der Menschen ebenso wie die Lager der Tiere und die Nester der Vögel, ein mächtiger Wandertrieb erwachte gleichzeitig in ihnen allen.“

Die erhebliche Dezimierung der zerstörerisch handelnden Menschheit ist nun keine Seltenheit. Beschreibungen z.B. der Sintflut finden sich im Alten Testament, im Gilgamesch-Epos oder auch in alten indischen Schriften, dem Rig-Veda. Auch die Legenden des Untergangs des atlantischen oder lemurischen Reiches lange vor der Zeitrechnung sind Beispiele dafür.

Die wachsende Wahrscheinlichkeit der gewaltsamen Zerstörung destruktiver Strukturen ist ein zyklischer Prozess zum Ende eines bestimmten Zeitalters und auch dann eine Notwendigkeit, wenn sich diese Struktur nicht friedlich transformiert.

Im zyklischen Zeitablauf am Ende eines ‚Welt-Zeit-Alters‘ entscheidet also die kollektive Entwicklung der Qualität des kollektiven Bewusstseins über das kollektive Schicksal. Wenn ihr das euch von mir schon Vermittelte wirklich verstanden und verinnerlicht habt, dann müsstet ihr schon wissen und auch nachvollziehen können, wie genau eine Sintflut oder andere Naturkatastrophen von höherschwingenden mächtigen Wesen erzeugt werden können. Das kann auch in der heutigen Zeit wieder so sein. Die Zeit ist wieder ‚reif‘, und ein neues ‚Zeit-Alter‘ steht an. Die Menschheit steht wieder an einem solchen zyklischen Scheidepunkt, an dem du, ihr, wir alle uns

ent-scheiden müssen. Wir haben wieder zu wählen und uns zu bekennen.

So ist auch die euch wiederholte Aussage aus dem Lukas–Evangelium zu verstehen:

12.49 „Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen. Wie froh wäre ich, es würde schon brennen!“

Das kann ich nur wiederholen, bestätigen und erneut nachempfinden. Auch heute betrübt mich der kollektive Wahnsinn und die Verachtung für die Schöpfung, die sich in den kollektiven Handlungen zeigt. Lernt die Menschheit denn nichts aus der Geschichte?

Ein vergleichbares Beispiel, welches in ‚Europa‘ mit der Bedeutung des ‚Opfers‘ auch wieder aktuell ist, das beschreibt Dr. Velikovsky in seinem eben schon zitierten Werk ab Seite 163 zum Untergang des salomonischen Reiches und den Gründen dafür:

„Salomo, dessen Name ein Synonym für einen weisen, ja selbst den weisesten Mann ist, müssen die schwersten politischen Fehler zur Last gelegt werden. Am Ende seiner Regierung wurde der Erbauer des Tempels in Jerusalem zu einem Anhänger fremder Götter, der diesen ‚Höhen‘ errichtete. Es heißt, dass er auf den Hügeln rings um Jerusalem den fremden Gottheiten Heiligtümer baute, der ausländischen Frauen wegen, die er liebte: ...da wandten seine Frauen sein Herz anderen Göttern zu. (1. Könige 11:4)

Salomo beabsichtigte, durch seine Heiraten mit der Tochter des Pharaos und den Weibern der Moabiter, Ammoniter, Edomiter, Sidonier und Hethiter aus Jerusalem eine Weltstadt zu machen. Indem er ausländischen Göttern Altäre errichtete, glaubte er, Jerusalem als Heimstatt der Gottheiten fremder Völker würde seine Toleranz beweisen und zum Sammelplatz für vielerlei Religionen und Kulte werden.

Da die ägyptische Prinzessin als die Erste unter den Frauen Salomos erwähnt wird, müsste sich auch die Statue Amon-Rés, des höchsten Staatsgottes Ägyptens, unter all denen der Götter von Salomos ‚ausländischen Frauen‘ befunden haben. (1 Könige 11:5-8).

Eines der Reliefs der Puntexpedition enthält eine durch Ausmeißeln unleserlich gemachte Inschrift, deren wenige verbliebene Worte dahin verstanden werden können, dass im göttlichen Land eine Statue, offensichtlich die des Gottes Amon-Ré, aufgestellt war. Die Statuen heidnischer Götter wurden von späteren Königen aus dem Hause Davids zerstört und können in Jerusalem nicht mehr aufgefunden werden, aber der Text des elften Kapitels des Ersten Buchs der Könige, welches unmittelbar auf die Geschichte von der Königin von Saba folgt, verhilft dazu, Klarheit in die beschädigte Inschrift zu bringen.

Mit seinen fremden Göttern und Kulturen wurde Jerusalem nicht ein politisches Zentrum für ausländische Völker, wohl aber schon bald das Ziel ihrer

politischen Wünsche [...].

Dass Jerusalem zu einer heiligen Stadt für alle Völker gemacht werden sollte, wurde seiner nationalen Unabhängigkeit zum Verhängnis.

Durch die Politik Salomos wurde die Teilung des Staates, der in den Tagen Sauls und Davids seine Unabhängigkeit erreicht hatte, herausgefordert. Dem Bestreben, eine Großmachtstellung einzunehmen, war nur eine kurze Zeit zugemessen, der politische Aufstieg erreichte seinen Höhepunkt während Salomos Regierung; an ihrem Ende begann der rapide Niedergang.

Drei Gegner erhoben sich gegen Salomo und begannen, sein Reich zu spalten. [...] Hadad, Salomos Gegner in Edom, gelang es, dieses Gebiet aufzuwiegeln. Als Verwandter des Pharaonenhauses und aus Ägypten kommend, wurde Hadad offensichtlich von dem Träger der Doppelkrone Ägyptens unterstützt.

Ein anderer Gegner, Reson, der seinem Gebieter Hadadeser, dem König von Zoba, entflohen war, wurde Hauptmann einer Schar und herrschte in Damaskus.

Arabien und Syrien, diese beiden Teile des amalekitischen Erbes, wandten sich auf diese Weise vom Hause Davids ab und selbst das Land der zwölf Stämme wurde geteilt, als Salomo starb. [...]

Erst vier Jahre waren seit Salomos Tod vergangen, und schon befand sich der Pharao auf dem Vormarsch nach Norden.“

Ja, Hochmut kommt vor dem Fall, und auch wenn man selbst liebend ist, so sollte man nicht die Niedertracht und die Begehrlichkeiten anderer unterschätzen. Je mehr Reichtum man zeigt, desto mehr Begehrlichkeit wird in anderen erweckt.

Das ‚Alte Testament‘ des ‚Ersten Bundes‘ ist eine lehrreiche geschichtliche Darlegung der Vergangenheit. Auch heute geht es bei den Kriegen im Nahen Osten noch um diese alten Zwistigkeiten. Man hat offensichtlich bis heute nichts aus der Geschichte gelernt. Auch hier nicht, wo wir doch wieder so tolerant sind. Die Parole lautet: ‚Wir schaffen das!‘

Alles hat einen Zusammenhang und wirkt sich bis heute aus, da es nicht gerecht gelöst ist. Geschichte wiederholt sich zyklisch. Es kann Ursache erneuter Zerstörung werden, wie es gegenwärtig erkennbar ist, oder nach einem Wandel eine Chance auf eine größere Erneuerung der Welt sein. Beides ist noch möglich. Das individuelle und in Summe kollektive Wählen des Weges entscheidet über die Zukunft der Menschheit auf diesem Schulungsplaneten.

Jesus, der zu Christus wurde, ist eine Hilfestellung gewesen, der vorbereitend für den Erwarteten den Boden bereitet hat, wie er es selbst ja auch beschrieb. Das habt ihr meinen Ausführungen schon entnehmen können. Der Sinn darin ist, das ganze Kollektiv darauf vorzubereiten, beim

Abschluss des großen Zyklus eine Polaritätsumkehr oder einen Aufstieg bewirken zu können, ohne dass es davor oder dabei einer – nennen wir es mal ‚apokalyptischen Großreinigung‘ – bedarf, um den Zyklus abzuschließen.

Um das überhaupt möglich zu machen, ist die kollektive Vernetzung erforderlich. Das Internet ist ein solches Werkzeug, um das zu erreichen. Deshalb wird es gegenwärtig selbst in die entlegensten Winkel der Erde gebracht. Aus diesem Grunde ist auch eine Vermischung der Kulturen und Religionen am Ort des Erwarteten erforderlich. So lassen sich nach seinem Erscheinen und seiner Akzeptanz viele religiöse und kulturelle Gruppierungen erreichen. Er kann den Menschen helfen, die Essenz der Wahrheit zu erkennen, diese zu verinnerlichen, zu leben, sie lehren zu können und nach der Ausbildung der Menschen aus diesen Kulturen können diese dann in ihre Regionen und Kulturkreise zurückkehren. Diese pflichtbewusste Rückkehr ist wichtig. So lässt sich auch dort dann das neue Wissen und die dazugehörigen Systeme manifestieren. So zumindest der große Plan der Höchsten im Optimalfall.

Nur so kann der von allen Kulturen und Religionen Erwartete seine Rolle auch gesamt Kollektiv ausüben und das in allen Bereichen und religiösen Ausrichtungen.

Das ist seine Aufgabe beim Abschluss eines großen Zyklus der Umkehr der Polarität, glaubt man den religiösen Schriften.

Ob, wie und wie schnell dieser Transformationsprozess umgesetzt wird, das entscheidet ihr alle durch eure individuellen Entscheidungen, die in Summe eure Kollektiverfahrung hervorbringen. Die kosmischen Urkräfte beobachten die Menschheit und die verschiedenen zukünftigen Wahrscheinlichkeiten und entscheiden, wann genau welcher Weg weiter gefördert wird und wie lange dem zerstörerischen Treiben noch zugesehen wird. Sie sind manches Mal unentschlossen, sind jedoch grundsätzlich hoffend und trauen der Menschheit auch noch den friedlichen Weg zu, ohne die Naturkräfte vermehrter gegen die Menschheit zu verwenden.

Wenn die Menschen die friedliche Transformation wollen, dann muss dem Erwarteten von beiden Seiten der Polarität umfassend so zugearbeitet werden, wie er es braucht und bestimmt. Er wird nicht für sich selbst handeln. Er führt nur SEIN Werk aus. Er ist auch der Einzige, der dies einfordern und kontrollieren kann, denn er, der Sohn, ist der Ursprung des polaren Seins und sein Fleisch und die Welt hier nur eine Erweiterung seiner Urwesenheit.

Um die Menschen auf dieses Szenario vorzubereiten, wurden und werden die Religionen geschaffen, damit dieser Erwartete als ‚Sohn Gottes‘ oder als göttliche Inkarnation überhaupt von den Lenkern der Welt und

den Menschen erkannt werden kann.

Das geht dann zu gewissen Zeiten auch mit einem sogenannten ‚Polsprung‘ einher. Ihr wisst ja schon, dass die zyklische Verkehrung der Polarität ein Naturgesetz ist.

Das Ende eines großen Zeitalters bedeutet so oft auch die Wanderung des magnetischen Pols oder auch eine Polaritätsumkehr. Dies ist schon oft geschehen. Es ist an der kristallinen Ausrichtung der drei ferromagnetischen sogenannten ‚Elemente‘ Eisen, Kobalt und Nickel im Erdmantel ersichtlich, wenn sich diese ‚Elemente‘ in flüssiger Form bei ihrem Erstarrungsprozess am magnetischen Pol ausrichten. Mithilfe unterschiedlich alter erkalteter eisenhaltiger Lavaschichten konnten Wissenschaftler das schon nachweisen.

Wenn bestimmte Zyklen an Knotenpunkten zusammenkommen – denn es gibt mehrere und auch noch größere Zyklen – dann geschieht eine derartige Polaritätsumkehr. Der Kreisel Erde taumelt erheblich.

Ich erwähnte schon: Der sogenannte magnetische Pol hat sich vom geografischen Nordpol schon über 23 Grad entfernt. Das war nicht immer so. Warum das geschieht, ist in der Wissenschaft noch nicht bekannt.

Einfach gesagt ist es in der Natur der Ordnung angelegt, dass alles zyklisch seine Polarität verkehrt, was hier jetzt durch die Wanderung des Sonnensystems im Wellenfeld des übergeordneten Ereignishorizontes der Galaxie und seiner dortigen ‚energetischen Qualität‘ geschieht. Zyklische Polaritätsverkehrung ist ein Kennzeichen alles sich Bewegenden. Das habe ich euch schon genauer dargelegt.

Da erklärte ich die Natur der Materie, wobei ich euch erläuterte, dass sich auf atomarer Ebene zwei spiralförmig durch den Raum bewegende gegenläufige Pole als Bewegungsimpulse gegenseitig annähern, beim Weiterbewegen eine Erscheinungsform aufbauen, sich an einem vereinten Äquator in einer Kugelform treffen und an diesem ihre Polarität beim Weiterbewegen verkehren und sich dann wieder voneinander entfernen, wobei sich die physische Form dieser Frequenz wieder aufzulösen scheint. Ich erklärte, dass so die Materie in ihrer illusionären Erscheinung beständig entsteht und wieder aus dieser physischen Frequenz verschwindet und dass so der Welle-Teilchen-Dualismus erklärt werden kann und auch all die ganzen anderen quantenphysikalischen Phänomene, die den Physikern jetzt noch Erklärungsprobleme bereiten, wobei durch das Verschwinden und Erscheinen in jedem Augenblick man eine den Überzeugungen entsprechende Realität aus den unendlichen Angeboten, die alle schon da sind, auswählen kann.

Das indifferent als Möglichkeit Vorhandene wird durch die Wahl konkretes Sein in jedem neuen Schwingungszyklus. Man wählt unter den

unendlich vielen und schon vorhandenen konkreten Angeboten eines aus, das man bewusst oder unbewusst grobstofflich-physisch erfahren will.

So wie es diese kleinen und zeitlich kurzen Zyklen auf atomarer Ebene im Mikrokosmos gibt, so gibt es auch die großen und zeitlich langen Zyklen. Die kleinen befinden sich im Feld und Ereignishorizont der jeweils übergeordneten Einheit. Das Prinzip der Schöpfung ist überall das gleiche, denn „das, was oben ist, ist gleich dem, was unten ist, und das, was unten ist, ist gleich dem, was oben ist, um zu vollenden das Wunderwerk des Einen“, so das sogenannte ‚Hermetische Gesetz‘. Dieses Prinzip wirkt im mikroskopisch Kleinen wie im galaktisch Großen.

Je kleiner und größer die Zyklen, desto mehr verliert der Mensch diese aus den Augen. Wir bemerken in der täglichen Alltagswahrnehmung eigentlich nur den sich beständig wiederholenden Zyklus eines 24-Stunden-Tages und die wiederkehrenden Zyklen darüber hinaus bis zum Zeitraum einiger weniger Generationen.

Die größeren Zyklen existieren aber genauso wirklich und wenn eine bestimmte Qualität erreicht ist und mehrere Zyklen sich an einem Zeitpunkt treffend gegenseitig verstärken, dann geschehen die Veränderungen sprunghaft. Diese Zeit ist fast da.

Also, auch wenn ihr gut versorgt seid und glaubt, ein angenehmes Leben in Fülle zu führen, und ihr euch nur oder zuerst um euch selbst kümmert, auch euer Leben wird sich verändern. Auch ihr werdet eure Komfortzone verlassen und euch entscheiden müssen. Diese Entscheidung kann vielfältig sein. Sie kann beispielsweise sein:

- Ob ihr eurem Gewissen oder eurem Vorgesetzten folgt,
- Ob ihr lügt oder die Wahrheit sagt und die Konsequenzen euch zeitnah auf die Füße fallen,
- Ob ihr in einem Betrieb der Zerstörung oder des Aufbaus tätig seid,
- Ob ihr im System oder außerhalb des Systems tätig seid,
- Ob ihr euch selbst treu bleibt oder eure Ideale für Geld verrätet,
- Ob ihr dem Weg der Selbsterkenntnis folgt oder euch vorsätzlich selbst belügt.

Der Beispiele gäbe es viele.

Die Lebensweise individueller Vorzüge und persönlicher Fülle durch zum Beispiel einen privilegierten Berufsstand wäre ja nicht schlimm, wenn ihr euch zudem *selbstlos* liebend auch noch um andere kümmern würdet, denn schon sind wir dort, wo das Problem anfängt. Die Wissenden sollten freiwillig Verantwortung übernehmen, um den noch Unwissenden den Weg zu mehr Wissen und Freiheit zu bereiten.

Das findet ihr schon im Brief an die Römer.

15.1 „Wir müssen als die Starken die Schwäche derer tragen, die schwach sind, und dürfen nicht für uns selbst leben.“

15.3 „Denn auch Christus hat nicht für sich selbst gelebt.“

Nur so ist gemeinsame Evolution zur Freiheit möglich, denn die kollektive Menschheit ist miteinander verbunden und wie eine eigene Wesenheit zu betrachten. Sie ist als Kollektiv wie **ein** Körper. Ein gewisser Rupert Sheldrake, ein sehr angesehener Wissenschaftler, hat da mal ein gutes Werk geschrieben mit dem Titel ‚Das schöpferische Universum‘, in dem es um die Theorie der sogenannten ‚morphogenetischen Felder‘ ging, deren Existenz er bewies. Kurz gesagt ist der Mensch und jede Spezies an ihr eigenes Kollektivbewusstsein angeschlossen und erhält auf unbewusster Ebene daraus Informationen. Einige nennen es ‚Intuition‘, andere die ‚Akasha-Chronik‘, ich die ‚Kausalebene‘ und die ‚buddhische Ebene‘, um es als Daseinsebene auszudrücken.

Ein Gleichnis zur Einheit des Kollektivs:

Wenn es den Lungen schlecht geht, ist der ganze Körper eingeschränkt in seiner Kraft und Bewegungsfreiheit. Mit kranken Lungen kann man nicht lange oder weit schnell laufen. Das schränkt die individuelle Freiheit und demzufolge auch die Lebensfreude ein.

Jedoch, wenn man schon immer lungenkrank war und auch nur Lungenkranke um sich hatte, dann glaubt man gar, dass das normal ist und alle so sind.

Auch wenn die Nieren nicht gut ausscheiden, wird der ganze Körper darunter leiden.

Wenn die Sinnesorgane schlecht eingestellt sind, auch dann kann Lebensfreude getrübt sein.

Die Zellen eines Körpers spiegeln das Bewusstsein des in ihm lebenden Wesens. Sie gemeinsam bilden den Zustand ab und die Zellen im bewussten Verbund geben ihr Bestes. Sie arbeiten alle zusammen und bemühen sich, das Überleben des Körpers zu sichern und die Möglichkeiten des inneren Wachstums der innewohnenden Wesenheit zu erhalten. Das tun sie auch dann, wenn der Mensch rücksichtslos mit seinem Körper umgeht. Ohne die auf ein höheres Ziel ausgerichtete willentliche und freiwillige Kooperation der einzelnen lebendigen Zellen nach besten Kräften würde der Körper keine dauerhafte Lebensgrundlage für das Individuum Mensch in dieser Welt sein können. Die Biologen beginnen gerade erst, dies zu begreifen.

So ist es auch mit der Menschheit. Die einzelnen Menschen sind wie die Zellen eines Körpers. Im Gegensatz zu den Zellen kooperieren die meisten Menschen aber derzeit nicht freiwillig und liebend miteinander. Sie

müssen gezwungen oder bestochen werden, um ihren Beitrag zur Verbesserung oder auch nur zum Erhalt des Ganzen zu leisten. Das hat nichts mit Nächstenliebe zu tun, denn diese ist ja nicht der Antrieb zur Handlung. Es geht für viele nur darum, auf angenehme Weise zu überleben, aber nicht wirklich zu leben. Sie wissen gar nicht, was das tatsächlich bedeutet – ‚zu leben‘.

Ist die Übernahme von Verantwortung also nicht Liebe-basiert, sondern ist Egoismus, also Geldgier, Machtgier, Angst, usw. der Antrieb, dann verschwindet die Freiheit zusehends und dem Körper Menschheit muss es folglich immer schlechter gehen, um den Leidensdruck zu erhöhen und in der materiellen Form zu verdichten. Das kann ein Nachdenken und eine Umkehr der Polarität des Handelns auslösen.

Ein neuer Zyklus beginnt unter anderen Vorzeichen, wenn die Menschheit mal wieder genug von ihrer eigenen Selbstzerstörungso dyssee hat und das Umdenken als notwendig begreift und genügend Individuen die Erneuerung tatsächlich auch leisten.

Hier möchte ich wieder den Kern christlicher Lehre wiederholen, den ihr nun schon besser verstehen solltet.

‚Tot‘ ist, wer nur überleben will, ohne anderen aus Liebe um des großen Ganzen willen zu dienen. ‚Lebendig und wieder von den Toten *auferstanden*‘ ist, wer den Zustand von Egoismus und fehlender Liebe überwunden hat und sich als Teil eines größeren Ganzen begreift und diesem höheren Organismus *Menschheit*, also dem *Nächsten*, aus Liebe selbstlos dient. Nur derjenige hat diesen ‚Tod‘ überwunden, von dem Christus spricht.

Wenn es dem ganzen Körper *Menschheit* gut geht, ist die Lebensqualität aller Beteiligten höher. Diese Menschheit wird nur aus den Kinderschuhen kommen, wenn sie dies begreift.

Wie sie in diese Zukunft findet, das bleibt spannend und abzuwarten. Ich könnte die Hauptwahrscheinlichkeiten der Zukunft beschreiben, aber welche davon konkret erwählt wird, ist noch unbestimmt. Die Frequenz des prophezeiten ‚Goldenen Zeitalters‘ wird nicht für alle automatisch erreicht und es werden auch nicht 144.000 ‚automatisch‘ errettet. Vieles hat auch nur zahlenmystische oder symbolische Bedeutung und ist verschlüsselt worden.

Es gibt dazu aber auch zahlreiche Schriften, wenn sie auch etwas widersprüchlich erscheinen. Das sind sie aber nicht. Sie beschreiben nur die verschiedenen Angebote des Schöpfers, die die Menschheit kollektiv erwählen kann. Schließlich habt ihr die freie Wahl, zu wählen, was immer ihr wollt.«

Amadeus und auch Axel begann zu begreifen, welche wichtige Rolle sie und auch jeder einflussreiche Mensch bei der kollektiven Evolution zu

spielen hatte, und auch, worum es zentral ging.

Petrus wurde nun noch klarer: »Solche apokalyptischen Zustände sind also keineswegs Zufälligkeiten und sie sind auch nicht getrennt von eurem Bewusstsein und eurer Entwicklung zu betrachten. Sie sind vielmehr Auswirkungen eurer Entwicklung.

All das, was ich euch vorher versucht habe beizubringen, hat damit zu tun, dass ihr diese Tatsache begreifen sollt. Ihr habt keine Ahnung von der Macht eures Bewusstseins und noch weniger wisst ihr um die Macht höherer Wesenheiten.«

Amadeus konnte nicht länger an sich halten: »Bitte versuche mir zu erläutern, wie mächtig derartige Wesen sind, und wie sie diese Dinge bewirken.«

Petrus stöhnte etwas bei dieser Fragestellung.

»Ich bemerke an deiner Frage, dass du noch nicht von selbst darauf kommst. Ist das so?«

Amadeus dachte nach.

»Ich könnte mir nicht vorstellen, wie so etwas zu bewirken wäre. Ich habe auch noch Mühe glauben zu können, dass dies alles mit unseren individuellen Entscheidungen und der daraus resultierenden kollektiven Erfahrung zu tun haben sollte.«

Petrus fühlte sich wieder einmal unverstanden.

»Na gut. Begeben wir uns nun tiefer in das Abenteuer der Zukunft – einer wahrscheinlichen Zukunft, denn die Zukunft steht noch nicht fest. Es gibt zwar einen ‚Großen Plan‘ zur Erhöhung der Menschheit, aber wie genau er und auch wann genau er vonstatten geht, weiß nur der Vater und nicht einmal der inkarnierte Sohn.

Ich möchte versuchen, dir ein wenig die Sichtweise eines solchen kosmischen Wesens zu vermitteln. So kannst du vielleicht erahnen, wie ein solcher ‚Großer Plan‘ aus der Sicht eines solchen Wesens umgesetzt wird. Schauen wir uns nochmals zusammenfassend die Grundlagen an und beginnen wir mit der Zeit.

Zeit ist eine Illusion, geschaffen vom Bewusstsein. Sie entsteht durch das zyklische Wiederkehren der selbst geschaffenen Illusion der erfahrenen Wirklichkeiten beim rhythmisch ausgewogenen Austausch der Polaritäten in ihrem Bestreben nach Vereinigung und Harmonie. Der Zweck ist das Lernen.

Genauso ist es mit dem Phänomen Raum. Auch der ist ein Konstrukt des Bewusstseins. Je bewusster und damit mächtiger eine Wesenheit, desto weiter kann sie ihr Bewusstsein ausdehnen. Gott, Metatron und Uriel können ihr Bewusstsein auf den gesamten Kosmos aller Welten und

Schwingungsfrequenzen ausdehnen und selbst Macht darüber haben oder auch die Wesen der Elemente und zahllose andere Wesen mit jeglichen Aufgaben beauftragen. Alles und alle sind aus ihnen und sind schon deshalb von ihnen kontrollierbar, einfach dadurch, indem sich einer der drei beteiligten Schöpfer auf das gewünschte Ergebnis fokussiert.

Für die meisten Menschen sind diese Dinge unvorstellbar. Das liegt daran, dass der auf dieser Ebene inkarnierte Mensch sich schon nicht vorstellen kann, dass auch der von ihm geschaffene Raum, die von ihm geschaffene Zeit und auch die Erscheinungen nur seine Bewusstseinskonstrukte im eigenen Ereignishorizont sind.

Da das gesamte Sein ein fraktaler Aufbau der immer gleich aufgebauten Art von Räumen ist, ist für die drei kosmischen Wesenheiten nur erheblich, auf welche vorgestellte Größe sich diese mit ihrem Bewusstsein ausrichten und folglich ausdehnen. Sie können sich im Großen auf den Kosmos der gesamten Ordnung als einen Ereignishorizont oder auch auf die Galaxie oder den Kosmos des Sonnensystems, den der Erde oder den Kosmos des Atoms ausrichten und sie finden prinzipiell immer gleichgeartete Räume nur unterschiedlicher Größe vor, die alle ein Konstrukt ihres Bewusstseins sind.

Für sie gibt es keine Grenzen. So können sie ihre vorgestellten Ergebnisse immer dem gesamten Ereignishorizont durch Konzentration aufprägen, egal welche Größe dieser hat. Die Manifestierung des von ihnen erzeugten stofflichen Ereignisses wird mithilfe geprägter Lebensenergie erzeugt. Diese steuert alles Stoffliche. Alles entwickelt sich in ein von ihnen visualisiertes Bild. Geschieht diese Projizierung auf Ereignisse des Sonnensystems, dann hat das Auswirkung auf alles und alle im Ereignishorizont sich Befindenden. Ihr seid ja nur Teile von ihnen, die in dem Ereignisfeld individualisierte Erfahrungen im Rahmen dieser Ereigniskette machen. Ihr Gedanke erschafft ebenso Realität wie euer Gedanke Realität erschafft. Das ist also wie bei euch auch, nur in einem anderen Ausmaß. So könnten sie erreichen, dass die Sonne ihr Verhalten ändert, auf der Erde ganze Kontinente aufsteigen und untergehen, es könnten Himmelskörper materialisiert werden, die grobstoffliche Materie durch Zuführung von geprägter Lebensenergie verflüssigt oder grobstofflich aufgelöst und frequenzerhöht werden oder was auch immer – alles ist ihnen möglich. Ihr könnt euch von solcher Macht kaum eine Vorstellung machen.

Es geht auch selektiv. So ist durch einen bewussten Wahrscheinlichkeitswechsel, also einen Wechsel der Ereigniskette, ein sofortiges anderes Ergebnis zu erlangen. Dabei wird die gesamte Ereigniskette der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in Bezug auf das konkrete Ereignis, Ergebnis

oder eine Wesenheit und Beteiligte ausgetauscht. Es ist tatsächlich so, wie es euch in Filmen wie ‚Next‘ oder ‚Matrix‘ vermittelt wird. Das ist keine Science Fiction, das ist die normale Natur der Realität, es ist angewandte Naturwissenschaft. Dabei hat nur der Austauschende und die Beteiligten, die der Austauschende einweihet, Kenntnis von beiden oder allen Realitäten, Welten, Ereignissen, oder wie auch immer man das nennen will, und dem bewussten Wechsel der Ereigniskette. So sind kollektive oder auch globale Ereignisse steuerbar. Das geht auch im Einzelnen oder im Kleinen oder nur angewandt auf das Leben eines einzelnen Menschen. Dazu wählt man andere, nicht so direkte Wege – Wege, die nur ein Individuum betreffen.

Dabei kann man auch alles zum Beispiel über dich erfahren. Ein Weg ist, die Ausstrahlungen und die Beschaffenheit deiner Körper zu betrachten. Darin sind deine Erlebnisse und all deine Eigenschaften gespeichert. So kann man sich einen groben und schnellen Überblick verschaffen oder auch in die Tiefe und in Details gehen. Es gibt auch zahllose höherschwingende Wesen, die aus ihnen mithilfe von Projektion geschaffen sind. Ich erwähnte schon, dass alle Menschen drei Schutzgeister haben. Wenn nicht invasiv gehandelt werden soll, werden einfach diese Schutzgeister befragt. Sie wissen alles über dich. Sie sind immer bei dir und auch bei jedem anderen inkarnierten Menschen. Sie beobachten dich und jeden anderen schon dein ganzes Erdenleben lang. So wird alles detailliert über dich und deinen Weg sowohl in deiner Aura, deinen Körpern und auch von deinen Schutzgeistern registriert. Sie helfen dabei, deinen individuellen und auch den großen Plan zu vollziehen.

Medial Hochbegabte können erlernen, zu ihnen direkten Kontakt aufzunehmen.

Gerade in der heutigen Zeit können sie dir, können sie euch allen unschätzbare Dienste leisten. Sie können dir bei deiner spirituellen Entwicklung helfen und schützend ihre Hände über dich halten. Bittest du Gott oder seinen Sohn, ihren ‚Herrn der Geister‘, dann bittest du auch sie, denn sie führen im Einzelnen deinen und seinen Willen aus.

In einer Zeit wie jetzt, in der das Spannungsfeld in der Polarität beständig weiter verstärkt wird, entwickeln sich die Geschehnisse schneller als üblich. Das kannst du gerade gut im Weltgeschehen beobachten. Die ‚Schauspieler der Geschichte‘ tun ihr Bestes, um die Menschen zu verunsichern. Die gewohnte Stabilität und Gleichförmigkeit schwindet dahin. Das schafft ein Klima der Veränderungsbereitschaft.

Ob diese Möglichkeit dann auch tatsächlich genutzt wird, ist nicht sicher. Das liegt auch an dir, das liegt an jedem Einzelnen, der seinen Beitrag leistet.

Bisher ist der Fokus auf die negative Polarität der dreieinigen grobstofflich-physischen Ebene und die dazugehörige resonante negative Polarität der drei unteren Astralebenen und unteren Mentalebenen gerichtet. Alle grundlegend verwendeten menschlichen System-Gemeinschaftsstrukturen sind derzeit keine wirklichen Systeme der Nächstenliebe. Sie sind geschaffen von der dunklen Seite der Polarität, da die, die sich für das Licht halten, gemeinsam noch immer keine Verantwortung aus Nächstenliebe und in Selbstlosigkeit für die Schwachen übernommen haben, **um auch diese noch Schwachen zu erhöhen**. Es gibt viele gute Menschen und auch lobenswerte Ansätze, jedoch sind die verwendeten Systeme immer noch die selbstzerstörerischen Umverteilungssysteme.

Die Handlungsempfehlung zur liebenden Verantwortungsübernahme für die *noch* Schwachen und Unwissenden sollten doch mindestens die Christen kennen, und ich wiederhole sie hier wieder aus dem Brief an die Römer:

15.1 „***Wir müssen als die Starken die Schwäche derer tragen, die schwach sind, und dürfen nicht für uns selbst leben.***“

15.3 „*Denn auch Christus hat nicht für sich selbst gelebt.*“

Die einfältig erzogene Masse und ihre Schwingung der Angst hält die Menschheit auf einer gewissen Evolutionsstufe fest, da sich die Grundfrequenz der Masse im Summarischen nicht über ein gewisses Wellenschwings-Niveau erhebt. Das heißt, die bestehenden Gedankengebäude sind zu eingengt, die durchschnittliche Gefühlsqualität der Astralkörper ist immer noch aufgrund größerer Charaktermängel zu negativ grundgeprägt, und auch die physisch-organisatorischen Systeme zur menschlichen Interaktion, wie z.B. das Geldsystem, das Gesundheitssystem, Bildungssystem usw., erzeugen negative Auswirkungen, sind in Summe immer noch destruktiv, sind mangel- und leiderzeugend und erzeugen die dazugehörigen Gedanken und Gefühle.

All das wird von den Höchsten auf vielfältige Weise beobachtet. Wir sind alle ihre Kinder. Sie lieben und umsorgen uns, aber lassen uns auch die freie Wahl. Auch für sie ist es spannend zu betrachten und nichts ist konkret vorherbestimmt, außer die schöpferischen Gesetze einzuhalten und den Kindern den freien Willen zu lassen, selbst bis in den Untergang und Neustart. Gegenwärtig achten sie darauf, dass der angerichtete Schaden nicht unumkehrbar Überhand nimmt. Das können sie aber nicht offen tun und auch deshalb hat dies schon wieder Grenzen.

Die gegenwärtigen Verantwortungsträger handeln nicht aus Nächstenliebe. Das könnt ihr doch überall beobachten. Sie benutzen uninformierte Menschen für ihre Ziele oder sie wissen es einfach nicht besser. Ihre Ziele sind meist Macht und Herrschaft ohne Liebe mithilfe des Geldes und

anderer Werkzeuge zur Kontrolle der Massen und zur Sicherung ihrer Machtansprüche. Viele davon haben tatsächlich Pakte mit dunklen Kräften der negativ gepolten Astralwelt geschlossen, um auf dieser Ebene erfolgreich zu sein. Einige solcher Menschen kennt man aus dem Fernsehen.

Die destruktiven Systeme sind aber auch leidfördernd und damit bewegt Leid dort, wo eigenmotiviertes Handeln aus Liebe noch nicht geschieht. Nicht alles lässt sich gegenwärtig auf der Welt dieses Frequenzbereiches der grobstofflich-physischen Realität mit Liebe bewirken, das kannst du ja beobachten. Der Mensch erkennt die Freiwilligkeit konstruktiven Handelns immer noch nicht als not-wendig. Oft braucht es erst Not, damit sich eine Verhaltensweise wendet.

Die meisten Menschen werden im bestehenden Gesellschaftssystem nur so versorgt, dass ihr Überleben gesichert ist und ihnen ihr Verrat an sich selbst, an ihrer Seele, schmackhaft vorkommt. Es ist eine tägliche Prüfung, dich für dich selbst, die Liebe und die Wahrheit oder aber für die Bequemlichkeit, die Angst oder die Lüge zu entscheiden.

Da die Fokussierung der inkarnierten Wesen gegenwärtig noch auf die negative Seite der Polarität vorherrschend ist und dies schon sehr lange so ist, ist es jetzt noch so, dass sich die Machthaber und ihre eingesetzten Handlanger der Macht untereinander schützen und bestrebt sind, sich unangreifbar zu machen. Und auch wenn sie die Konsequenzen für ihr Handeln erfahren, so dürfen sie dies hier tun. Es ist ein Kampf um euer Bewusstsein. Siegen die Verführer und lasst ihr euch verführen oder siegt das Licht und die Nächstenliebe und die Erkenntnis und Einsicht in eure Eigenverantwortung? Es bleibt spannend abzuwarten.

An der Zerstörung und Neuordnung der Oberfläche sind viele beteiligt. Alle können üben, wenn es wieder so weit ist. Das ist für Naturwesenheiten wie auch für zahllose andere Wesen immer wieder eine interessante Aufgabe. Die meisten Menschen glauben ja nicht einmal, dass es solche Wesenheiten gibt. Sie glauben nur, was sie sehen – was man immer so schön gesagt bekommt. Diese Einfältigen sollten auch keine Elektrizität benutzen, denn die haben sie ja auch noch nicht gesehen, geschweige denn verstanden.

Ich will mal noch auf die Einwirkungen der Wesen der negativen Polarität zurückkommen.

Du kannst beobachten: Je ‚höher‘ Personen – also ‚Masken‘, in der Hierarchie des Dunklen z.B. im sogenannten ‚Staat‘ aufsteigen, desto besser werden sie finanziell versorgt und desto unangreifbarer und dabei abhängiger werden sie gemacht. Das kann man bei Diplomaten, Politikern oder Richtern gut beobachten. Sie besitzen Immunität und können nur

eingeschränkt oder gar nicht verfolgt werden, selbst bei strafbaren oder menschenrechtsverletzenden Handlungen. Das ist schon lange so. Vor allem Juristen haben das Dritte Reich zementiert und erhalten. Das ist heute auch nicht anders.

Diese Unangreifbarkeit haben die Systemdiener der Herrscherkaste aber nur so lange, wie sie weiter dem Dunklen und der Systemerhaltung dienen und so auch weiterhin andere dazu verleiten, das echte Leben aufzugeben. Viele wissen nicht wirklich, was sie tun. Sie lassen sich benutzen.

Auch die Kirche selbst ist heute eine Einrichtung, welche öffentlich nur die Symptome der selbst miterzeugten Ursachen bekämpft, aber insgeheim oder unwissentlich am Erhalt der Ursachen der Symptome arbeitet. Hinter diesen Dingen stehen nicht nur Menschen, sondern auch dämonische Wesen. Die Symptome sind die Degeneration der Menschheit und die Zerstörung des Ökosystems des Planeten als Lebensgrundlage. Die Ursache sind die egoistisch motivierten Handlungen der Machthaber und ihre dazugehörigen Systeme des Geldes, der sogenannten sozialen Sicherungssysteme, der Erziehung usw. auf der einen Seite und ihre Verwendung durch die unwissende kollektive Allgemeinheit auf der anderen Seite.

Jeder, der diese Systeme benutzt, fördert sie und sorgt für ihren Erhalt. Nur wer sich konsequent von ihnen löst und Liebe-basierte Systeme aufbaut, der dient dem Licht und der Liebe, nur der schafft Recht, welches den Menschen aufzurichten und an der Schöpfungsordnung auszurichten in der Lage ist. Nur durch die Umsetzung einer neuen Welt durch die Menschen selbst kann die Richtung und Polarität der Menschheit geändert und die Menschheit *als Kollektiv* erhöht und damit in ihrem Gesamtbestand erhalten werden. Wer diese Schwingungsqualität nicht ‚verinnerlicht‘ hat, also seine körperliche Stofflichkeit in den drei Körpern der Persönlichkeit nicht auf ein gewisses Niveau bringen konnte, der kann diesen polaritätsverkehrenden Transformationsprozess schon rein körperlich nicht mitmachen.

Die Polaritätsumkehr der Welt wird innerhalb eines Zeitfensters zu der vorbestimmten Zeit geschehen, ob die kollektive Menschheit so weit ist oder nicht. Das ist mathematische Gewissheit, auch wenn es da gewisse Spielräume gibt, die von den eben genannten Wesenheiten auch schon ausgedehnt worden sind. Sie sind deshalb ausgedehnt worden, weil es noch gangbare Wahrscheinlichkeiten gibt, die einen kollektiven Transformationsprozess verheißen. Wären die schon sehr sehr unwahrscheinlich, gäbe es euch auf dieser Ebene kaum noch.

Es gibt Wahrscheinlichkeiten, da ist diese Welt ein finsterer Ort, die Menschheit kollektiv schon nahezu ausgerottet und wieder in der Steinzeit angekommen. Dazu kann ich euch später einmal berichten.

Einstein hatte einmal sinngemäß gesagt, dass es die reinste Form des Wahnsinns ist, zu glauben, dass man die Probleme der Welt mit der gleichen Denkweise lösen kann, die diese Probleme erst erzeugt hat. Man kann nicht erwarten, dass sich etwas ändert, wenn man grundsätzlich immer weiter mit den gleichen Verantwortungsträgern und den gleichen Systemen auf die gleiche Weise handelt.

Wenn der Egoismus ohne Liebe und somit das Dunkle und Zerstörerische und die dazugehörigen Strukturen von den Menschen weiter genutzt werden, dann ist das Ende gewiss. Das Ökosystem ernährt die Menschheit. Es ist nicht grenzenlos belastbar. Die Menschheit hat in den letzten 40 Jahren 56% aller Wirbeltiere auf dieser Erde getötet. Der brasilianische Amazonasregenwald besteht nur noch zu 8%. Es gibt fünf gigantische und schon bis zu 30 Meter dicke Plastikmüllinseln in den Ozeanen. Die größte ist zehnmal so groß wie Deutschland! Die anderen vier Plastikmüllinseln haben in etwa die Größe von Frankreich und sie wachsen weiter. Es gibt auch noch viele kleinere derartige Müllinseln. Trotz allem geht es so weiter und weiter... Wie lange noch?

Wenn am sogenannten Kapitalismus und seinen Systemen als Ausdruck von Gier und Egoismus festgehalten wird, dann gibt es noch mehr als nur eine Klimaerwärmung und ein Artensterben. All diese Dinge werden den Menschen gerade vor Augen geführt, ohne dass der Weg prinzipiell geändert wird. Die Menschheit rennt kollektiv sogar im vollem Bewusstsein der Folgen und sich darüber beklagend immer schneller und weiter in die selbe Richtung. Man könnte meinen, die Verantwortungsträger wie auch die Masse der Menschheit ist wahnsinnig.

Viele Menschen haben Angst vor Veränderung und dem Unbekannten. Die Machthaber hatten lange Zeit keine umsetzungsfähigen funktionalen Alternativen, die, ohne erst wieder die Zerstörung des Alten zu brauchen, flächendeckend unter berufener Führung auf schonende Weise umgesetzt werden könnten. Ihnen fehlte das Wissen dazu. Das liegt an fehlendem Anschluss an das Göttliche in ihnen. Das wiederum liegt an ihrer mangelhaften Wahrhaftigkeit und fehlenden Liebe.

In den lange bestehenden machtpolitischen Strukturen der Vergangenheit war kein Machthaber frei und unabhängig genug, um eine Polarisierungsverkehrung der Machtstrukturen zu leisten. Gerade werden zwei ‚Feldversuche‘ gemacht, um einmal eine ‚westliche Diktatur‘ und eine ‚orientalische Diktatur‘ zu erproben. Die Menschengruppen zweier Religionen wurden dafür ausgewählt. In einer Diktatur sind Veränderungen zügiger umzusetzen. Wohin sie letztlich führen, wird sich zeigen. An den im Verbund mit den Machthabern – wie z.B. Erdogan – gezeigten umgedrehten

Pentagrammen in der Presse, z.B. auf den häufig zu sehenden türkischen und anderen Staatsflaggen, ist die satanische Ausrichtung der Lenker der Veränderung erkennbar. Kein Bild wird zufällig ausgewählt. Alles ist mit einer bestimmten Absicht genau so konstruiert.

Kollektiv rasen alle weiter der faschistischen Weltdiktatur entgegen und lassen zu, dass unter dem Deckmantel der Terrorbekämpfung die sogenannten Menschen- und Grundrechte immer weiter abgeschafft werden. Sogenannte ‚rechtsstaatliche Grundsätze‘ werden immer weiter aufgegeben. Macht wird immer weiter zentralisiert und die sogenannte ‚Gewaltenteilung‘ abgeschafft.

Das allein ist nicht falsch. Es kommt letztlich auf die Ausrichtung und dahinterstehende Handlungsmotivation an und dann auf die geschaffenen Rahmenbedingungen. Ob diese dann Freiheit oder Knechtschaft werden, das ist das Erhebliche und das ist eure kollektive Wahl. Noch ist alles möglich. Ihr alle könnt beobachten, wie einfach es doch ist, alles innerhalb kürzester Zeit umzukrempeln, wenn man nur die Bevölkerung spaltet und die Angst um sich greifen lässt.

Angst und Frohsinn, Hass und Liebe schließen sich aber gegenseitig aus. So sind diese großen Veränderungen zwar für einen ‚höheren‘ Plan die Vorbereitung, aber auch die gewaltsame Abschaffung des Alten ermöglicht keinen kompletten Neuanfang für die Strukturschaffung allgemeiner Fülle, wenn diese nicht gut vorbereitet ist und nicht zeitnah umgesetzt wird. Das ist gegenwärtig in der Türkei zu beobachten. Wenn die Spaltung und die Bedrängnis weiter oder zu weit gefördert wird, ist dies eher ein Vorbote kollektiver Zerstörung. Es ist dann der Anfang vom Ende der Freiheit. Dieses Ende der Freiheit ist das Ende der Möglichkeit, freie Wahlentscheidungen zu treffen, um eigenverantwortlich zu lernen. Genau das ist dann auch der Anfang vom Ende der menschlichen Zivilisation.

Es geht um die freie Wahl, die der Menschheit gegeben ist. Es ist das höchste Gut auf diesem Planeten, auch in dieser Schwingungsfrequenz. Das Ende der freien Wahl ist auch das Ende des Erlernens, freie Wahlentscheidungen zu treffen und die Auswirkungen dieser Wahl zu erfahren. Es ist das Ende des Sinns der menschlichen Daseinsform. Das ohne äußere Intervention und kollektiv frei erwählte unumkehrbare Eintreten dieses Freiheitsverlustes, wie z.B. in der Offenbarung des Johannes als Warnung formuliert, das ist der Punkt, an dem die Apokalypse beginnen muss.

Ob es soweit kommt, wählen wir alle. Es ist unsere Welt und die Entscheidung der Menschen, denen die Schöpfer der Menschheit diese überlassen haben und immer noch überlassen. Wählen wir alle die Freiheit oder die Bequemlichkeit? Wählen wir die Eigenverantwortung oder über-

lassen wir das Gestalten weiter den destruktiven Kräften? Behalten wir die Systemstrukturen der Zerstörung bei oder schaffen wir gemeinsam in allen Bereichen neue umweltverträgliche, lebensförderliche und fürsorgliche Strukturen? Wird der Einzelne bei der Erlangung seiner Selbst-Bewusstheit, seines vollen Potenzials und selbstloser Liebesfähigkeit gefördert? Ist ‚der Staat‘ der Zukunft ein Zerstörer oder Förderer von Freiheit und Liebe? Das ist unsere kollektive Wahl und die resultiert aus unseren individuellen Taten.

Eine gewisse Zuarbeit für diesen globalen Plan wird vom Erwarteten gewünscht. Sie muss auch geschehen, denn für eine friedliche Transformation muss er darauf warten, dass ihm seine Feinde als Schemel unter die Füße gelegt werden. Ansonsten ist eine kollektive friedliche Transformation zwar auch möglich, aber erheblich schwieriger zu erreichen.

Viele Machthaber haben noch Angst vor Veränderung. Sie befürchten, ihre Macht und auch ihre Privilegien zu verlieren. Sie fürchten um ihr ‚gutes Leben‘. Sie meinen, auf der Sonnenseite des Lebens zu stehen, und haben Angst, dass sie dies aufgeben müssten. Das müssen sie aber gar nicht. Die Sonnenseite dehnt sich nur weiter aus.

Jeder, der sich bequem eingerichtet hat, erhält und braucht die Vermehrung des Leidensdruckes, *aber auch die hingehaltene rettende Hand*. Das geschieht gegenwärtig oder sollte geschehen.

Deshalb muss ‚die Zeit verkürzt‘ werden, also die Bedrängnis bedrohlich und schnell wachsend wie im Zeitraffer zur sonstigen Zeit erscheinen. Wenn all das in einer Endphase vor der Möglichkeit der gesamtgesellschaftlichen Polaritätsumkehr beschleunigt wirkt, dann erst wirkt das Licht des Heils so hell, dass es auch verlockend und als not-wendig genug wahrgenommen wird, um das dafür Nötige zur Veränderung auch kollektiv anzupacken.

So braucht es auf der einen Seite das Aufkommen des unliebsamen ‚Polizeistaates‘, der die Freiheitsrechte offenkundig und mit immer stärkerer Vehemenz mit Füßen tritt, bis der Einzelne endlich aufwacht, und es braucht gleichzeitig die hingehaltene rettende Hand, um nicht in Knechtschaft und Freiheitsverlust und daraus resultierend in der kollektiven Katastrophe zu enden.

Diese rettende Hand kann nur hingehalten werden. Ergreifen muss sie immer der Mensch oder die Menschheit. Wer noch keine Hilfe wünscht, dem kann man sie nicht mit Liebe aufnötigen. Liebe nötigt nichts auf, sie muss geduldig sein, denn sie respektiert den freien Willen und gibt dem anderen die benötigte Zeit der Einsicht. Sie wartet auf die freie Wahlentscheidung des Hilfesuchenden.

Nur die Hochmütigen, die Hoffnungslosen, die Trägen, die Ängstlichen, die gehen lieber unter, als dass sie um Hilfe bitten. Auch das akzeptiert die Liebe und lässt dies dann aus Liebe geschehen, denn es ist der Ausdruck des freien Willens. Dekadenz und Hochmut, Ungerechtigkeit und die beständige Verletzung des freien Willens waren schon des Öfteren der Grund für eine kollektive Katastrophe auf dieser Erde bei vergangenen Hochkulturen.

Die Polaritätsumkehr ist ein rhythmisches Gesetz. Es ist möglich, diese etwas hinauszuzögern, der Menschheit eine Art ‚Galgenfrist‘ zu gewähren. Das kann aber nicht die unbewusste Menschheit bewirken, was auch gut so ist. Das wird von den euch genannten höheren Kräften gesteuert.

Für die Erschaffung der Möglichkeit des Heils und der Seligkeit braucht es gemäß der Bibel den Erwarteten und die Auserwählten. Wie weit er oder sie öffentlich auftauchen müssen, hängt von den Wahlentscheidungen der Menschen ab. Ihnen sollte unbedingt zugearbeitet werden. Auch die dunkle Seite ist dazu verpflichtet und sie sollten es auch wollen, denn auch sie warten auf die Erlösung von ihrer Rolle im polaren Spiel des Lebens und nur so werden sie daraus befreit. Auch sie sind ein Teil des ‚Spiels‘ und sie erfüllen eine ebenso wichtige Rolle im Spiel des Lebens der menschlichen kollektiven Evolution zu größerer individueller Gestaltungsmacht und Freiheit, zur Schaffung von Fülle und Frequenzerhöhung.

Die Vergebung der Sünde der Lieblosigkeit und der beständigen Gewissensverletzung kann aber tatsächlich nur Gott und der echte Erwartete leisten. Das liegt daran, dass erst aus Gott und dann aus dem Sohn alles Polare selbst geworden ist. Das sind aber die höheren Geheimnisse, die die meisten Menschen noch nicht annehmen können. Für sie gibt es eine Trennung von Gut und Böse – von Gott und Satan. Beide Seiten jedoch erst bieten ein Erfahrungsfeld und bieten Lernen und Evolution.

Gott ist beides – und der Sohn auch. Deshalb nur kann er diese Initiierung der Veränderung der Polarität überhaupt leisten. Ohne die Kontrolle auch des Dunklen könnte er in dieser Welt eine derartige Aufgabe nicht bewältigen. Der damalige Christus hat dies noch verborgen mit dem Hinweis, dass seine Jünger es noch nicht tragen könnten. Welche Rolle als Führer, Messias, Märtyrer oder Zerstörer dieses Mal vom Erwarteten ‚gespielt‘ wird, das bleibt abzuwarten.

Auch das Dunkle hat seine Handlungsgrenzen, die von ihnen nicht überschritten werden dürfen. Wenn doch, dann droht und erfolgt Auflösung durch die sie kontrollierenden Mächte des Lichtes. Freier Wille ist ein hohes Gut und wird vom Licht geschützt. Das Dunkle darf dies nicht außer Kraft setzen. Es darf aber gelogen, betrogen, verführt, verleumdet

werden. Das schult die Unterscheidungsfähigkeit aller Lernenden.

Die Konsequenz ihrer Handlungen werden derartig Handelnde jedoch erfahren, denn z.B. die vorsätzliche Lüge zur betrügerischen Täuschungsabsicht löst ein konkretes Gefühl aus und ist als dunkelgrüne Astralmaterie in der Aura der Lügner zu sehen. Je häufiger diese Materie durch Lügen in Schwingung gerät, desto mehr gleich schwingende Substanz wird nach dem Gesetz der Resonanz und dem Gesetz der Anziehung aus der Astralwelt angezogen und in den eigenen Astralkörper integriert. Diese niederhaltende langsame Schwingung ist dem Hellsichtigen in der Aura, in den Chakras und dem Körper in Form der Frequenz dunkelgrün erscheinender Materie sichtbar. Die Beschaffenheit des Resonanzträgers führt damit zu Interaktionen in der persönlichen Erfahrung mit den negativen astralen Unterebenen und ihren Wesenheiten. Die Ebene beschreiben die Schriften als ‚Hölle‘ und die Wesen als ‚Dunkelmächte‘, ‚Gewalten‘ oder ‚Dämonen‘. Ihren obersten Herren hat der damalige Christus als den ‚Vater der Lüge‘ bezeichnet.

Diese unausweichlichen Wirkmechanismen sind die Folge der Schöpfungsgesetze. Dies ist das unausweichliche Gericht und die gerechte Strafe der Heuchler und Lügner, von dem die Bibel spricht. Es wird Zeit, dass all diese Dinge in einer heute verständlichen Sprache offenbart werden. Es ist Zeit für die Wahrheit.

Im zweiten Brief an die Thessalonicher wird dies wie folgt beschrieben:

2.8ff: *„Dann wird der gesetzwidrige Mensch allen sichtbar werden. Jesus, der Herr, wird ihn durch den Hauch seines Mundes töten und durch seine Ankunft und Erscheinung vernichten. Der Gesetzwidrige aber wird, wenn er kommt, die Kraft des Satans haben. [...] Er wird alle, die verlorengehen, betrügen und zur Ungerechtigkeit verführen..., sie gehen verloren, weil sie sich der Liebe zur Wahrheit verschlossen haben, durch die sie gerettet werden sollten. [...] Denn alle müssen gerichtet werden, die nicht der Wahrheit geglaubt, sondern die Ungerechtigkeit geliebt haben.“*

Der ‚Hauch seines Mundes‘ ist das Aussprechen der Wahrheit und das Offenbaren der Heuchler und Lügner. Wenn allen Menschen ihre Situation durch **DIE EINZIGE WAHRHEIT** klar wird, ihr euch aus dem bestehenden System verabschiedet und gemeinsam aufbauend handelt, dann bricht den gegenwärtigen Herrschern eure Mitarbeit bei eurer Eigenversklavung und damit die Möglichkeit zur Abschöpfung eurer Arbeitsleistung und damit auch immer mehr das Geld zur Steuerung eures Bewusstseins weg.

Der friedliche Rückzug aus dem alten Sklavensystem geht aber nur, wenn wir gemeinsam bereits funktionierende Ersatzstrukturen aufgebaut

haben oder wenn diese von einem Teil der bestehenden Machthaber installiert werden.

Wie lauten die deutlichen Prophezeiungen der Bibel, die allesamt Warnungen sind, die nicht eintreffen müssen, wenn wir vor den beschriebenen Ereignissen, also **JETZT** richtig handeln!

Im zweiten Brief des Petrus heißt es:

3.3f: „*Vor allem sollt ihr eines wissen: Am Ende der Tage werden Spötter kommen, die sich nur von ihren Begierden leiten lassen und höhnisch sagen: Wo bleibt denn seine verheißene Ankunft? Seit die Väter entschlafen sind, ist alles geblieben, wie es seit Anfang der Schöpfung war.*“

3.7: „***Der jetzige Himmel aber und die jetzige Erde sind durch dasselbe Wort für das Feuer aufgespart worden. Sie werden bewahrt bis zum Tag des Gerichts, an dem die Gottlosen zugrunde gehen.***“

3.8ff: „***Das eine aber, liebe Brüder, dürft ihr nicht übersehen: dass beim Herrn ein Tag wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag sind.***“

Der Herr zögert nicht mit der Erfüllung der Verheißung, wie einige meinen, die von Verzögerung reden; er ist nur geduldig mit euch, weil er nicht will, dass jemand zugrunde geht, sondern dass alle sich bekehren. Der Tag des Herrn wird aber kommen wie ein Dieb. Dann wird der Himmel prasselnd vergehen, die Elemente werden verbrannt und aufgelöst, die Erde und alles was auf ihr ist, werden (nicht mehr) gefunden. Wenn sich das alles in dieser Weise auflöst: wie heilig und fromm müsst ihr dann leben, den Tag Gottes erwarten und seine Ankunft beschleunigen! An jenem Tag wird sich der Himmel im Feuer auflösen, und die Elemente werden im Brand zerschmelzen. Dann erwarten wir, seiner Verheißung gemäß, einen neuen Himmel und eine neue Erde, in denen die Gerechtigkeit wohnt.“

Auch Schriften, die nicht in die Einheitsübersetzung der Bibel aufgenommen und schon vor dem Wirken von Christus niedergeschrieben worden sind, geben Auskunft über diese Zeit der Transformation. Hier das Buch Henoch:

Kapitel 47:

„Und in jenen Tagen wird das Gebet der Gerechten und das Blut der Gerechten von der Erde aufgestiegen sein **vor den Herrn der Geister**. In diesen Tagen werden die Heiligen, **die hoch in den Himmeln wohnen**, vereint mit einer Stimme flehen, beten, rühmen, danken und preisen den Namen des Herrn der Geister wegen des Blutes der Gerechten, das vergossen worden ist, und wegen des Gebetes der Gerechten, dass es nicht vergeblich sein möge, vor dem Herrn der Geister, **dass ihnen Recht geschaffen werde** und sie nicht ewig sich zu gedulden haben. In jenen Tagen sah ich das betagte Haupt, als es sich auf den Thron

seiner Herrlichkeit setzte und die Bücher der Lebendigen vor ihm aufgeschlagen wurden und **sein ganzes Heer, das hoch oben in den Himmeln ist** und seine Ratsversammlung vor ihm standen. Und das Herz der Heiligen wurde voll Freude, dass die Zahl der Gerechtigkeit bald erreicht, das Gebet der Gerechten erhört und das Blut der Gerechten vor dem Herrn der Geister gerächt worden sei.“

Kapitel 48:

„[...] Und in jener Stunde wurde jener **Menschensohn** in Gegenwart des Herrn der Geister genannt und sein Name vor dem betagten Haupte. Und bevor die Sonne und die Zeichen geschaffen wurden, bevor die Sterne des Himmels gemacht waren, ist sein Name vor dem Herrn der Geister genannt worden. **Er wird für die Gerechten ein Stab sein, dass sie sich auf ihn stützen und nicht fallen; er wird das Licht der Völker sein und die Hoffnung derer, welche Kummer in ihrem Herzen tragen.** Es werden niederfallen und anbeten vor ihm alle, die auf Erden wohnen und sie werden preisen, rühmen und lobsingend dem Herrn der Geister. [...] Und in jenen Tagen werden die Könige der Erde und die Mächtigen, die das Erdreich besitzen, zu solchen geworden sein, die den Blick zu Boden schlagen um des Werkes ihrer Hände willen, denn am Tage ihrer Angst und Not werden sie nicht ihre Seele retten. Und ich werde sie in die Hand meiner Auserwählten geben, wie Stroh im Feuer und wie Blei im Wasser, so werden sie vor dem Angesicht der Heiligen brennen und vor dem Angesicht der Gerechten untersinken und keine Spur mehr wird von ihnen zu finden sein. Und an dem Tage ihrer Not wird auf der Erde Ruhe werden und sie werden vor ihnen fallen und sich nicht wieder erheben und niemand wird da sein, der sie mit seiner Hand erfasste und sie aufhob, denn sie haben **den Herrn der Geister und seinen Gesalbten** verleugnet. Und der Name des Herrn der Geister sei gepriesen. [...]“

Kapitel 49:

„Und in jenen Tagen wird eine Wandelung stattfinden für die Heiligen und Auserwählten: Das Licht der Tage wird über ihnen wohnen und Herrlichkeit und Ehre wird den Heiligen sich zukehren. Und an dem Tage der Not, da das Unheil auf die Sünder gehäuft sein wird, werden die Gerechten den Sieg davontragen im Namen des Herrn der Geister und er wird den anderen zeigen, dass sie Buße thun und von dem Thun ihrer Hände lassen. Und sie werden keine Ehre haben im Namen des Herrn der Geister, aber in seinem Namen werden sie errettet werden und **der Herr der Geister wird sich ihrer erbarmen**, denn seine Barmherzigkeit ist groß. Und **er ist gerecht in seinem Gericht und angesichts seiner Herrlichkeit wird auch die Ungerechtigkeit nicht in seinem Gericht bestehen**: wer nicht Buße thut vor ihm, wird untergehen.“

Das haben schon Flemming und Rademacher im Jahr 1901 veröffentlicht. Man kann also nicht sagen, dass ihr davon nichts gewusst haben könntet.

Der ‚Herr der Geister‘ ist Erzengel Uriel; der ‚Menschensohn‘ seine fleischliche Inkarnation.

Deshalb sagte Jesus zu ihnen:

„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich“ (Johannes 14.6).

Er sagte auch, was kommen wird und was seine Aufgabe ist:

Johannes 14.1ff: *„Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich! **Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen.** Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: ‚Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten‘? Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. Und wohin ich gehe – den Weg dorthin kennt ihr. Thomas sagte zu ihm: ‚Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie sollen wir dann den Weg kennen?‘“*

Die vielen ‚Wohnungen‘ sind die verschiedenen Unterebenen der Realität beiderseitig der jeweiligen Äquatore in den verschiedenen Wellenfeldern dreieiniger Realitäten.

Wovon hier auch noch geschrieben steht, ist die Möglichkeit des kollektiven Aufstieges von der grobstofflich-physischen Ebene auf die ätherisch-physische Ebene der Existenz mit ihren resonanten positiven Ebenen über dem Äquator. Es ist das Angebot für eine kollektive Transformation, die unmittelbar mit dem Entwicklungsstand eures Bewusstseins zusammenhängt, denn Gedanke erschafft Realität. Es kommt also auf den Zustand eurer Gedanken und damit eures Gedankenkörpers und auf den Zustand eurer Gefühle und eures Gefühlskörpers an.

Der Weg, den Thomas hier immer noch nicht begriffen hatte, ist die Verwirklichung der bedingungslosen Liebe und ein Leben in Wahrhaftigkeit und Gewissensreinheit. Dies führt zur Reinigung eurer Körper von niederen Schwingungsträgern, aus denen eure Körper bestehen.

Die dunkle Seite versucht euch immer über die Manipulation eurer Gefühle zu erreichen. So seht ihr hauptsächlich in den Nachrichten und in den Filmen das Grauen auf diesem Planeten und nur selten positive Dinge. In den Filmen und mithilfe der Werbung werden zahllose destruktive Programme in euer Bewusstsein eingeschleust, ohne dass ihr es bemerkt. So hält man euch in Mittelmäßigkeit und negativen Gefühlen gefangen. Schafft also diese Medien ab. Lasst euch nicht weiter manipulieren! Wacht auf!

Wenn der Aufstieg, also der Wechsel eures kollektiven Bewusstseins von der grobstofflich-physischen Ebene auf die ätherisch-physische Ebene mit

der Oktavreihenresonanz zur positiv gepolten Astralebene, also zum Himmel und zur höhermentalenen Kausalebene des abstrakten Verstehens konkreter Vorgänge abgeschlossen ist, dann vergeht die grobstofflich-physische Ebene. Sie löst sich auf, da sie als Schulungsebene zyklisch bis zum Eintreten eines erneuten Zyklus der Verdichtung nicht gebraucht wird.

Diese Auflösung wird von den Wesenheiten durch die Zuführung von geprägter Lebensenergie bewirkt. Die Materie wird so weit beschleunigt, wie das von diesen Wesen gewünscht wird. Sie kann nur verflüssigt und/oder grobstofflich-physisch umstrukturiert werden. Das kann auch kontinental geschehen oder Wasser und Land werden vertauscht. Das kann auch so weit gehen, dass die Materie verdampft oder über den gasförmigen und plasmatischen Zustand hinaus in die Schwingungszustände der ätherisch-physischen Realität erhöht werden kann. Dann ist sie in dieser Ebene verschwunden. Das hängt ganz von eurem kollektiven Entwicklungsgeschehen ab, ob ihr das glauben könnt oder nicht.

So, wie jetzt die jeweils negativ gepolte dunkle Seite der Polarität der dreieinigen Realität der zentrale Fokus des Bewusstseins ist, so richtet sich der Fokus des Bewusstseins dann auf die drei resonanten lichten positiv gepolten höherschwingenden Ebenen der dreieinigen Realität aus. Das ist in der Bibel beschrieben, wie ich euch schon erläutert habe.

Ich wiederhole hier nochmals den zweiten Brief des Petrus:

3.10: „Der Tag des Herrn wird aber kommen wie ein Dieb. Dann wird der Himmel prasselnd vergehen, die Elemente werden verbrannt und aufgelöst, die Erde und alles was auf ihr ist, werden (nicht mehr) gefunden.“

3.13: „Dann erwarten wir, seiner Verheißung gemäß, einen neuen Himmel und eine neue Erde, in denen die Gerechtigkeit wohnt.“

Auch wenn es unglaublich klingt, aber das ist eure Bestimmung und eure Chance auf Erlösung, euer aller Erlösung. Wie viele diese erreichen, liegt an euch selbst.

Es kann die ganze kollektive Menschheit sein, wenn ihr das hier Dargelegte beachtet und dem glaubt, euch abkehrt von eurem zerstörerischen Tun und Verantwortung auch für die Schwachen zu ihrer Erhöhung auf ein positives Grundschnwingungsniveau übernehmt. Wenn ihr das tut, sind die Prophezeiungen nur Warnungen gewesen und die an manchen Stellen erwähnte Vernichtung eines Großteils der Menschen muss keine Realität werden.

Wenn ihr nicht von eurem zerstörerischen Tun umkehrt, dann kann es auch nur eine kleine Gruppe sein, die, wenn keine eigenmotivierte Veränderung geschieht, sich des Aufstieges würdig erwiesen hat, weil sie auch in der Bedrängnis bis zum Ende in Liebe geblieben ist.

Was ihr wählt, ist eure, ist deine Angelegenheit. Die Elemente der ‚alten Erde‘ werden aufgelöst und die grobstofflich-physische Erde in ihrer Oberflächengestaltung neu gemacht. In der Historie der Erde sind derartig apokalyptische Zustände schon oft geschehen.

Warum wohl findet ihr wellenförmig gefaltete Felsmassive ohne Bruchlinien? Weil sie in zähflüssigen Zuständen geformt wurden.

Warum wohl findet man Muscheln in den Alpen oder im Himalaya und anderen Gebirgen? Denkt ihr wirklich, dass derartige Erdveränderungen langsam über Millionen von Jahren grundlos und zufällig geschehen können? Nein. Sie geschehen nach den Zeiten der Möglichkeit des kollektiven Aufstieges in relativ kurzer Zeit, initiiert durch mächtige Wesenheiten und ihre mit ihnen kooperierenden Wesen der Elemente.

Alles hat seinen Grund. Nichts in der Natur geschieht zufällig, denn alles in der Natur ist belebt und wird von den dafür zuständigen Wesenheiten gesteuert. Wenn etwas geschieht, kann man sicher sein, dass es auf genau diese Weise geplant war. Das ist genauso wie in der Politik.

Wieder einmal kann ich euch sagen (nach dem 1. Brief des Petrus):

4.6ff: *„Denn auch Toten ist das Evangelium dazu verkündet worden, dass sie wie Menschen gerichtet werden im Fleisch, aber wie Gott das Leben haben im Geist. Das Ende aller Dinge ist nahe. Seid also besonnen und nüchtern und betet! Vor allem haltet fest an der Liebe zueinander; denn die Liebe deckt viele Sünden zu.“*

Im Kommentar der Einheitsübersetzung wird dann weiter ausgeführt:

„Das ‚Ende aller Dinge‘ und das Ziel der Geschichte ist die Offenbarung der Herrlichkeit Gottes am Tag Christi. Auch: Das ‚Ende der Zeit‘ hat mit dem Kommen Jesu begonnen; es wird sich vollenden bei der Offenbarung Jesu Christi, bei seiner Wiederkunft am Ende der Tage.“

Wenn die Möglichkeit besteht, die Polarität der Strukturen der **gesamt-kollektiven** Menschheit und nicht nur eines Teils der Menschheit zu verkehren, wobei das zyklische Sein ja in der Natur allen Seins liegt, dann besteht **die Möglichkeit** des kollektiven Aufstiegs. In jedem Weltzeitalter – die Magier sagen dazu ‚Aeon‘ – ist dies einem größeren Teil der Menschheit möglich. Es kann sich bei zyklischen Überlagerungen mehrerer anderer Zyklen auch außerhalb dieser zyklischen Zeit ereignen.

Die jeweilige Menschheit konnte und kann auch wieder entscheiden, ob sie selig und errettet wird und friedlich diesen Wechsel erreicht, oder ob eine gewaltsame ‚Errettung‘ nur eines Teils der Menschheit geschieht. Das geht mit globalen Katastrophen einher, die dann ein Teil des Reinigungs-

prozesses sind. Dieser wird erforderlich, wenn es die Menschheit versäumt, selbst kollektiv zu erneuern, oder es hilfsweise versäumt, sich dem Erwarteten anzuschließen und den Auserwählten zu folgen.

Ich wiederhole: Das muss nicht zwangsläufig durch ein Nachlaufen und direkte offene Führerschaft geschehen. Es kann auch sein, dass die Ideen und Lösungsmöglichkeiten, die der Erwartete und seine Auserwählten anbieten, von anderen mit seiner Hilfe umgesetzt werden.

Hütet euch aber vor den Verführungen der dunklen Machthaber. Sie heucheln und verraten euch nur immer wieder. Sie sind abhängig und können gar nicht anders.

Es kann aber auch mithilfe der offenen Führerschaft des Erwarteten geschehen. Das aber entscheiden die Menschen, das entscheidet auch ihr selbst.

Der Erwartete ist in allen Religionen angekündigt. Er wird die Menschen unterschiedlichster Religionen wieder mit der Essenz der Wahrheit vereinen. Das ist so prophezeit.

Aber: Ob es die Texte der Sajaha 10 und 12 sind, alte buddhistische oder biblische Prophezeiungen usw., sie alle beschreiben Wahrscheinlichkeiten und kein Muss. Letztlich entscheiden Einzelne das Schicksal des Kollektivs, selbst wenn sich diese beteiligten Einzelnen nicht immer dessen bewusst sind, und so kann es sanft oder grauenhaft werden.

In Sajaha 10 ist schon beschrieben:

„[...] Und ein Graus wird hereinbrechen über alle Knechte der Finsternis und über alle ihre Helfer. All ihr Gold wird dahinschmelzen zu schreienden Tränen – unter dem leuchtenden Strahl des neuen Babylon. Und alle ihre Racheschwüre werden sie selbst treffen aus dem Spiegel ihrer Bosheit. [...]

Tief hockt die Finsternis im Fleische der Völker – wie heimliches Gewürm – hoch wird sie sitzen: In den Sätteln auf den Nacken der Könige und der Fürsten. Das Licht der Gerechten scheint verdunkelt zu sein.

Das neue Babylon aber wird erstrahlen am Sockel des Nordberges. Und derjenige, welcher der Einsamste war, wird der neue König von Babylon sein, der König des neuen Reiches. [...]“

Das ‚neue Babylon‘ am ‚Sockel des Nordberges‘ ist Deutschland, der ‚Nordberg‘ sind die Alpen.

In Sajaha 12 ist zu lesen:

„Der Dritte Sargon wird kommen in späterer Zeit. Er wird vertilgen die Knechte der Finsternis mit all ihrem Samen, er wird das Böse ausreißen mit der Wurzel. [...] Von Norden her wird er kommen; unvermutet wird er hereinbrechen über die im Gift lebende Erdenwelt, wird mit einem Schlage alles erschüttern – und seine Macht wird unbezwingbar sein. Er wird keinen fragen. Er wird alles

wissen. Eine Schar Aufrechter wird um ihn sein. Ihnen wird der Dritte Sargon das Licht geben und sie werden der Welt leuchten. [...]

Aus dem zertretenen Boden Chaldäas wird dann der erste Funke des Neuen hervorschlagen. Er wird zum Himmel aufsteigen und fliegen, von eilenden Wolken getragen, zum Lande des Nordens hin.

Aus dessen geschundener Erde steigt der Befreier empor, der Rächer: Der Dritte Sargon!

Und von Nord wie von Süd werden dann die einsamen Gerechten aufstehen und werden gewaltig sein und sturmgleich das Feuer entfachen und es vorantragen, das alles Übel ausbrennt, überall – ja überall.“

All das findet ihr, wenn ihr suchen würdet.

Wann wollt auch ihr euch erheben? Mithilfe der Schaffung besserer Strukturen werden die alten einfach überflüssig. Sie verlieren ihre Wirkmacht und ihre Schöpfer verlieren ihre Macht über dich, euch; nein – über uns alle.

Betrachten wir noch den Koran, Sura 21, Vers 105 und 106. Da ist zu lesen:

„Und nach der Ermahnung schon schrieben wir in Psalmen: Die Erde erben werden meine Diener, die Rechtschaffenen. Wahrlich, in diesem ist eine Ankündigung für ein gottverehrendes Volk.“

Oder Sura 22, Vers 7:

„Und dass kommen wird die Stunde, an der kein Zweifel ist und dass Gott auf-erwecken wird, die in den Gräbern.“

„Die in den Gräbern“ sind die lebendigen Toten vor ihren Fernsehern, es sind die zahllosen Abhängigen und die Lohnsklaven, feststeckend im System des zinsbehafteten Schuldgeldes der Bankenclans, welche Handlanger finsterner Mächte sind, die da sind, um euch anzuspornen, eure Komfortzone zu verlassen.

In Sura 61, Vers 6 ist nachzulesen:

„Und einst sprach Jesus, der Sohn Marias: O Kinder Israels, ich bin ein Gesandter Gottes an euch, Bestätiger dessen, was schon vor mir war von der Thora und Verkünder eines Gesandten, der nach mir kommen wird, dessen Name Achmed. [...]"

Wenn hier von dem ‚Namen Achmed‘ gesprochen wird, dann ist damit sicherlich nicht der Vorname des Erwarteten gemeint. Denn ‚Achmed‘ bzw. ‚Ahmed‘ bedeutet ‚der Preisenswerte‘, ist also eher eine Bezeichnung von Eigenschaften, wie übrigens auch ‚Mohammed‘.

Die Tsalagi Indianer kennen ihn so:

„Der Fahle ist ein zyklisch wiederkehrendes Wesen. Er erscheint, wenn die Menschen ihre heiligen Wege vergessen haben, bringt ihnen Erinnerungen an das Gesetz und ruft alle zu richtigen Beziehungen zurück. Er wird bald wieder erwartet und könnte bereits leben. Es ist gut.“

Das hat die Indianerin Dhyani Ywahoo schon 1997 auf S. 39 ihres Werkes geschrieben.

Und so ist in einem breiten Spektrum noch alles möglich. Es kann ein kollektiver Aufstieg sein oder ein kollektiver Absturz. Auch mittendrin ist vieles noch möglich. Es können viele werden oder die Errettung nur weniger erreicht werden. Es liegt ganz an euch.

Uriel würde sagen: „Wir machen euch keine Vorschriften. Wir benötigen euch auch nichts auf. Wir lieben euch, egal wie ihr euch entscheidet. **Alles ist euch möglich.**“

Ob der Erwartete nun als Menschensohn, als Dritter Sargon, als Mahdi, was ‚der Rechtgeleitete‘ bedeutet, ob er als Moschiach, also als Messias, als der Gesalbte, ob er als Schilo (hebräisch), als der Fahle oder wie auch immer bezeichnet wird, es ist immer die gleiche Ur-Wesenheit mit immer wieder der gleichen Aufgabe der kollektiven Errettung und Polaritätsverkehrung.

Natürlich könnt ihr diese Angebote auch ablehnen. Dann wird wieder ein großer Teil der Oberfläche im Feuer verzehrt, weil sich das Kollektiv wieder einmal der Weiterentwicklung verweigert hat und den Schulungsplaneten und sein Ökosystem ganz nahe an den Rand seines völligen Kollapses brachte. So kann es dann einen neuen Anfang geben und sich die Umwelt von euch wieder erholen. Es ist eure Wahlentscheidung.

Immer ist es Uriel, der in Liebe zu euch den Auftrag hat, Gottes Gesetze in der Ewigkeit und in der Zeit umzusetzen. Immer wieder werdet ihr auf vielfältige Weise auf diese Ereignisse vorbereitet. Dazu nutzt man Religionen und auch Filme und Fernsehen.

In der Geschichte ist zu beobachten, dass die Menschheit schon seit Jahrhunderten oder Jahrtausenden immer wieder das gleiche grausame Spiel spielt. Sie baut auf und reißt nieder. Versuch und Irrtum – neuer Versuch... wieder Irrtum... Aber auch das hat wieder etwas mit Zyklen zu tun, die die Inder ‚Yugas‘, also ‚Weltzeitalter‘ nennen. Auch andere hochstehende Kulturen wussten davon.

In der jetzigen Zeit kann die technische Entwicklung Segen oder Fluch sein. Die Frage ist, wem diese Entwicklung dient. Allen Menschen oder hauptsächlich nur den destruktiven Machthabern zur Beherrschung der Massen? Das wird sich noch zeigen. Entscheidend ist, wer die letzte

Kontrolle darüber hat. Die Gesinnung der Kontrolleure der Technologien ist entscheidend. Wenn die jetzigen Machthaber weiter die Kontrolle über die Technologien und damit über euch behalten, habt ihr schon bald ein kollektives Problem.

Menschen wählen aus den beiden polaren Angeboten die Richtung selbst. Sie alle haben einen freien Willen. Und hier wiederhole ich eine Bibelstelle:

„Wer nicht für mich ist, ist gegen mich. Wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut.“

Wer der Angst und nicht der Liebe folgt, der zerstreut.

Wer dem bestehenden System durch seine Mitarbeit weiter Kraft gibt, der zerstört letztlich auch die Erde und den sozialen Frieden in der menschlichen Gemeinschaft weiter. Wer in seinem Egoismus verharrend sich nicht auf den Weg zum Erlernen bedingungsloser Liebe auch zu seinem Nächsten begibt, der zerstört, zersetzt und zerstreut weiter im alten System der Zerstörung.

Wer zersetzend wirkt, kann auch nicht wirklich dauerhaft glücklich werden, denn er hat Teil an der Zerstreung und an der Zerstörung des Organismus *Menschheit* und seiner irdischen Lebensgrundlage. Das kann nicht ohne Folgen bleiben. Wie sollte man denn auch sonst etwas daraus lernen können?

Wie ist nun der Erwartete einzuschätzen?

Um seine Aufgabe der kollektiven Transformation leisten zu können, muss der Erwartete das menschliche Leben kennen, es in vielen Facetten selbst gelebt haben und er muss selbst vom ‚Tod‘ in das ‚Leben‘ der Wahrhaftigkeit und bedingungslosen Liebe auferstanden sein. Er muss Güte und Liebe in sich verwirklicht haben. Nur so kann er Gerechtigkeit üben. Auch euch ist das möglich.

Als ein inkarnierter Weltenlehrer kommt man aus den höchsten Daseinsebenen, plant sich ein herausforderndes und schwieriges, aber lehrreiches Leben und begibt sich dann in das Fleisch durch Inkarnation. Damit begibt man sich aus seinem unbegrenzten reinen Leben über der zentralen Feste in den ‚Tod‘ der Sünde, um des Menschen Leben selbst zu vollziehen, und dann wiederaufersteht man wieder ins ‚Leben‘.

Der innere Wesenskern und die Hilfe aus höheren Daseinsebenen unterstützen maßgeblich den irdischen und für diese Aufgabe alles umfassenden Erkenntnisprozess und bereiten einen auf seine Aufgabe vor. Diese besteht darin, ein Beispiel für den Weg der Wahrheit, der Liebe und des Lebens zu geben, den Menschen diesen Weg vorzuleben und ihnen ein friedliches Leben in Liebe mit den gleichen Kräften und auch ein Verständnis dieser

Kräfte anzubieten.

Die Menschen können den Erwarteten auch ablehnen. Auch das ist möglich und ist schon existierende Wahlmöglichkeit. Ihr habt aber auch die Wahl, diese Möglichkeit nicht kollektive Realität werden zu lassen, denn auch der friedliche Weg zur Fülle und Freiheit ist bereits vorbereitet und aus höherer Sicht gewählt. Die höherdimensionalen Beobachter sind erwartungsvoll und gespannt auf die weitere Entwicklung auf dieser Erde.

Als dieser erwartete Lehrer ist man sich seiner höheren Wirklichkeit bewusst und kennt das Leben vor und nach dem körperlichen und dem anderen ‚Tod‘ im christlichen Sinne. Als solcher muss man auch alle Wahrheiten des Lebens kennen, muss Angebundenheit an seinen Vater haben. Nur so kann man seine Aufgabe leben.

Aus menschlicher Sicht weiß ein solcher Weltenlehrer alles, was mit dem Leben zusammenhängt. Damit ist nicht das zahlreiche unnütze Wissen des Verstandes gemeint, was in den zahlreichen Quizsendungen zur Schau gestellt wird. Diese Informationen verbessern nicht tatsächlich den Charakter des Menschen oder dessen Lebensqualität und haben auch nichts mit dem Wahrhaften und dem wirklichen Leben zu tun.

Der Erwartete ist zwar ein göttliches Wesen, aber hier auch ein ganz normal erscheinender Mensch. Der damalige Christus ist von der Institution Kirche idealisiert worden. Seine ‚Lern- und Ausbildungszeit‘ zum Christus ist verborgen worden. Damit hat man sein Sein und auch seine Lehre unerreicherbar gemacht, ihn als reinen Gott zu weit entmenslicht. Das soll nicht wieder geschehen.

Es ist so zwar richtig, dass Christus und der Erwartete Gottes Sohn ist, aber er ist hier auch ein ‚normaler körperlicher Mensch‘ gewesen, der sich genauso selbst entdeckt hat, wie das auch Aufgabe und Ziel des Menschen in der Person ist. Sicher hat er durch seine direkt eingeborene Wesenheit im Fleisch einen stärkeren Zugang zum Vater, aber der Vater ist grundsätzlich in allem und jedem, er ist in allem polaren Sein des Kosmos der Ursprung. Er ist auch in DIR – und auch das, was Christus in seiner Inkarnation leistete, ist dir möglich.

Weil Christus die Inkarnation Uriels und alle polare Schöpfung sein Leib ist, deshalb hat Christus auch gesagt, dass das Brot sein Leib ist und der Wein sein Blut. Damit bringt Uriel als Schöpfer allen polaren Seins zum Ausdruck, dass er auch das ist, genau wie er auch der Essende und der Trinkende, die Erde und die Sonne usw. ist. Das haben die Menschen nur noch nicht verstanden.

Genauso trifft dies auf Metatron als ‚Heiliger Geist‘ zu.

Ich wiederhole es: Die Dreieinigkeit ist der Vater, ist Gott, ist das in allem

wohnende Bewusstsein und der Schöpfer der Gesetze des Seins und dann der Sohn. Dies ist Uriel, der Schöpfer der Welten im göttlichen Rahmen und mit der Kraft seines ewigen Partners Metatron, der Verkörperung des Heiligen Geistes, dem Ursprung und Lenker der Lebensenergie alles Seien- den, der von den Magiern auch als Regent der Sonnensphäre und als Stell- vertreter Gottes gesehen wird, was er auch ist.

Das sind die Wahrheiten, die in Teilen auch in der Bibel verschlüsselt zu erkennen sind.

Ihr habt ja angedeutet, dass ihr erfahren wollt, wie eine solche Aus- bildungszeit eines Wahrheitslehrers ist, wie es für ihn ist, vom ‚Tod‘ in das ‚Leben‘ zu kommen und das Göttliche in sich zu erkennen. Seid euch sicher, ohne die hier vermittelte Weisheit würde sich dies wie ein Science-Fic- tion-Roman anhören. Euch fehlt dazu noch magisch anmutendes Grund- wissen, das für mich aber wieder nur erweiterte Naturwissenschaften sind, die konkreten Gesetzmäßigkeiten folgen.«

Amadeus und Axel blickten entgeistert zu Petrus.

»Noch mehr Grundwissen?«, rutschte es Amadeus heraus.

»Natürlich!«, antwortete Petrus. »Oder kannst du mithilfe deiner Natur- wissenschaften erklären, wie Telepathie oder das Lesen von Gedanken und Gefühlen funktioniert? Kannst du erklären, wie man andere Menschen auch gegen ihren Willen beliebig steuern kann? Oder kannst du genau er- klären, wie die Beschaffenheit von Materie verändert werden kann oder wie sogenannte ‚Wunder- oder Spontanheilungen‘ geschehen? Kannst du erklären, wie Leben erschaffen wird? Kannst du erklären, wie Magier, gott- verwirklichte Menschen oder auch höhere Wesenheiten z.B. mit ihrer Vor- stellungskraft Papier zum Brennen bringen oder Stein verflüssigen können oder Materie dematerialisieren oder materialisieren können? Kannst du das erklären?«

»Nein, das kann ich nicht«, antwortete Amadeus kleinlaut.

»Siehst du, dir fehlen die Grundlagen«, lächelte Petrus. »Bisher habe ich euch doch nur erklärt, wie diese materiellen Welten der Erscheinungen aufgebaut sind, wie die hinter den Erscheinungen stehenden schöpferi- schen Gesetze ausgestaltet sind und warum bisher noch flächendeckende Unkenntnis herrscht. Noch weiter ins Detail sind wir doch noch nicht ge- gangen. Bisher sind wir nur bis zur Zahl Drei vorgedrungen. Auf die vier Grundkräfte der Natur oder die vier Eigenschaften des heiligen Geistes sind wir noch nicht zu sprechen gekommen. Ob ich das mal näher beleuchte, wird sich noch zeigen.

Wozu sollte man weiterführendes Wissen vermitteln, wenn die Grund- lagen nicht gelebt werden? Das würde doch nur den Verstand füllen und

damit das Ego der Untätigen weiter aufblähen. An so etwas habe ich kein Interesse. Was nützt es mir, auf alle wichtigen Fragen in allen Lebensbereichen die Antwort zu kennen – egal ob es um Naturwissenschaften, um Soziologie, Geldwesen, Wirtschafts-, Gesundheits-, Renten- oder Bildungswesen oder was auch immer geht! Wenn es nur wenige gibt, die das Wissen über den Weg zur Freiheit vom Leid in die Welt bringen wollen und es noch weniger Menschen gibt, die an einer Verwirklichung dieser Vision mitarbeiten wollen, dann hat all das Wissen nur wenig Wert.

Die Vermittlung von Wissen an Menschen ohne Tatwillen wäre verschwendete Zeit. Es macht Sinn, bis zu einem gewissen Maß in Vorleistung zu gehen, aber irgendwann sind auch Taten gefragt. Wissen sollte durch Anwendung genutzt und nicht nur konsumiert werden.«

Axel und Amadeus bemerkten, worauf Petrus hinauswollte. Offensichtlich wollte er nun damit beginnen, die Taten der beiden zu betrachten, und die Weitergabe von Wissen von diesen Taten abhängig machen.

Spät war es geworden. Petrus ging ins Restaurant hinüber und verlangte nach der Rechnung. Er würde nun erst einmal beobachten, was die beiden mit diesem Wissen und aus ihrem Leben machen würden.

Kapitel 15

Mysterium



Der Baron kochte. Er hatte wieder nicht erreicht, was er sich ausgemalt hatte. Bruder Gregorius hatte sich zwar benutzen lassen, aber nun hatte der alle seine magischen Fähigkeiten verloren.

Da war er nicht einmal der Erste. Schon zuvor waren einige seiner treuesten Anhänger all ihrer Fähigkeiten verlustig gegangen. Es waren solche Logenbrüder, die sich mit viel Fleiß und aufgrund von Pakten mit dämonischen Wesen gewisse nützliche magische Fähigkeiten angeeignet hatten. Diese hatten sie in der Vergangenheit für den Baron eingesetzt, um Querulanten und andere für das satanische System gefährliche Individuen zu töten. Diese Tode waren immer als Herzinfarkt oder eine andere natürliche Todesart festgestellt worden.

Nun aber war es vorbei damit. Auch Gregorius hatte versagt. Wie genau das geschehen war, konnte sich der Baron immer noch nicht erklären.

Er dachte auch an die Versuche zurück, das Problem mithilfe eines bezahlten Mörders zu lösen. Auch der war gescheitert und schon bald nach seinem Attentatsversuch auf mysteriöse Weise ums Leben gekommen.

Diese Individuen mussten über eine Macht verfügen, die dem Baron unbekannt war. Das verunsicherte ihn mehr, als er es für möglich gehalten hatte. Wussten sie etwas von seinem Mitwirken?

Wütend trat er gegen seinen massiven Schreibtisch, wischte die Büro-utensilien vom Tisch und brüllte nach seinem Butler.

Kaum war dieser erschienen, herrschte er ihn an: »Bringen Sie mir einen Kaffee, schwarz!«

Wortlos neigte sich das Haupt des Butlers, er drehte sich um und verließ das geräumige Büro.

Der Baron stemmte sich mit den Fäusten auf die massive Tischplatte. Er schnaubte immer noch vor Wut. Nur sehr langsam gewann er wieder die Kontrolle über seine Emotionen. Schon lange hatte er sich nicht so aufgeregt.

Mit Verachtung für sich selbst und seine Unkontrolliertheit begann er

nun sogar, das selbstgeschaffene Chaos zu beseitigen.

Der Butler brachte den schwarzen Kaffee und stellte ihn auf dem Tisch ab. Gelassen wirkend nahm der Baron diesen in aufgesetzter Höflichkeit entgegen. Ohne ein Wort verließ der Diener den Raum.

Der Baron dachte nach. Dann nahm er sein abhörsicheres Mobiltelefon zur Hand und rief seinen Logenbruder an.

»Ich muss dich treffen«, ordnete er an.

»Wann soll ich in Eurem Haus sein?«, fragte der Angerufene.

»In einer Stunde«, befahl der Baron.

»Jawohl, Exzellenz«, antwortete der Angerufene.

Der Baron sank in seinen ausladenden Ledersessel hinter dem Schreibtisch. Gedankenversunken nippte er an dem Kaffee.

Wie nur konnte das sein? Noch nie war Derartiges geschehen. Noch nie waren derartige Tötungsversuche so beständig gescheitert. Noch nie hatte der bezahlte Killer versagt, noch nie waren die Dämonen dabei gescheitert, jemandem das Leben auf der physischen Ebene zu nehmen. Da musste es ein höheres Eingreifen geben, eines, das jenseits der Macht der dämonischen Kräfte lag.

Sollte das, was ein beschworener Dämon schon vor Jahrzehnten berichtet hatte, der Wahrheit entsprechen? Sollten sich wirklich die höchsten Wesen des Kosmos auf dieser unbedeutend erscheinenden Erde inkarniert haben? Was wollten die hier?

Das war es, was ihm am meisten Angst machte. Sollten er, seine Brüder und ihr oberster Herr hier auf der Erde etwa die Macht über die Massen verlieren? Sollte sich hier der von allen Religionen Erwartete inkarniert haben?

Wenn das wirklich so sein sollte, dann wäre er wohl machtlos. Alle Prophezeiungen, egal wie alt sie waren, machten deutlich, dass er dem nichts entgegenzusetzen hatte. Er und seine satanischen Logenbrüder würden ihre seit Jahrtausenden aufgebaute Macht verlieren.

Das konnte doch nicht sein! Wie sollte denn ein Einzelner das bewerkstelligen können? Er konnte nicht glauben, was diese Prophezeiungen ausagten. Sicher waren das nur Wunschvorstellungen von Idealisten, welche die Bodenhaftung verloren hatten und welche die Macht seiner Brüder und Satans nicht kannten. Verwirrung machte sich in seinem Inneren breit.

Er rekapitulierte: Zahlreiche Dämonen waren verschwunden, Logenbrüder hatten ihre Fähigkeiten verloren, Attentäter waren selbst durch Unfalltod verstorben und immer noch lebte das Ziel. Das alles war geschehen und nicht von der Hand zu weisen. Dies alles zu verleugnen, wäre Ausdruck von Realitätsflucht.

Der Baron blickte aus dem Fenster auf den Vorhof des Schlosses. Da fuhr gerade der Untergebene in einer schwarzen Limousine vor.

Der Baron drückte auf die Taste seiner Intranet-Sprechanlage und rief wieder nach seinem Butler. Der erschien prompt und nahm die Bestellung entgegen.

Frater Saturnus stieg die große gewundene Treppe hinauf. Er wusste, dass der Baron sein Kommen schon bemerkt hatte. Im Vorzimmer traf er auf die Sekretärin und den Butler, der gerade die bestellten Getränke in den opulenten Büroraum gebrachte hatte.

Die Sekretärin betätigte die Taste der Sprechanlage und kündigte den Besucher an. Der Baron gestattete den Eintritt in seine Gemächer.

Der Butler begleitete Frater Saturnus bis in den Raum und meldete den Gast förmlich beim Baron an. Kaum war das geschehen, wandte er sich um, verließ den Raum und verschloss hinter sich die massive Tür.

»Bruder Saturnus, komm, setzen wir uns. Ich habe dir dein Lieblingsgetränk bereitgestellt«, lud der Baron ein. Auf dem ausladenden Tisch standen mehrere Gläser. In einem befand sich eine dickflüssige rote Flüssigkeit.

Frater Saturnus setzte sich. Der Baron blieb stehen und begann Fragen zu stellen: »Was ist geschehen? Konntest du den Auftrag ausführen?«

Frater Saturnus blickte aus seinen kalten Augen unter seinen dicken dunklen Augenbrauen zum Baron, während er sein berauschendes Getränk zu sich nahm. Immer noch musterte er ihn und betrachtete die Gefühlsregungen des Barons. Irgendetwas stimmte nicht mit ihm. Er konnte seine unterschwellige Angst und Wut spüren. Etwas beschäftigte den Baron mehr, als er dies zugeben wollte.

Schließlich antwortete Frater Saturnus: »Nein, ich konnte nicht erreichen, dass die Logenbrüder sich erneut dafür einsetzen wollten, das Ziel anzugreifen. Sie weigern sich, weil schon zu viele dort ihr Leben oder ihre Fähigkeiten verloren haben. Sie sind nicht bereit, ihren Orden weiter zu schwächen.«

Der Baron wurde schlagartig wütend und schlug heftig mit der Faust auf den Tisch.

»Diese Feiglinge!«, wettete er lauthals.

Bruder Saturnus war erstaunt. So kannte er den Baron gar nicht. Gewöhnlich schien dieser in einer überlegenen inneren Haltung zu bleiben. Das schon in seinem Gefühlskörper Gelesene entsprach also den Tatsachen: Der Baron hatte Angst. Saturnus beobachtete weiter.

»Was genau habt ihr alles getan, um den Auftrag umzusetzen?«, wollte der Baron in energischem Tonfall wissen.

Bruder Saturnus begann mit ruhiger Stimme zu berichten: »Wir haben

zuerst mithilfe von Medien und Fernwahrnehmung und dann zur Sicherheit auch noch mit dämonischen Elementalen alle Informationen zu beschaffen versucht, die für ein Gelingen des Auftrages erforderlich waren.

Dabei gab es schon die ersten Schwierigkeiten. Zahlreiche der Elementale gingen verloren. Wir konnten uns das zuerst nicht erklären, haben aber dann erfahren, woran das lag. Das Ziel hatte Gegenelementale erschaffen, die die unseren eliminiert hatten. Schon das allein hielten wir für sehr ungewöhnlich.

Wir haben dann unsere Taktik geändert und schließlich doch erfahren, was wir wissen wollten. Dann haben wir uns körpereigene Stoffe des Ziels beschafft. Dazu sind wir unbemerkt bei ihnen eingedrungen. Wir konnten Haare und Hautzellen beschaffen.

Mit dem erlangten Wissen und den beschafften Resonanzstoffen haben wir die Tötung zuerst mithilfe von Projektionsmagie versucht. Wir haben dazu sowohl unsere Hilfsmittel benutzt als auch eigene Bemühungen angestellt. Wir haben auch ein Tepaphon benutzt. All das hat nicht funktioniert.

Dann haben wir über längere Zeit auch mithilfe dämonischer Helfer zuerst informierte Astralmaterie in den Astralkörper des Ziels zu transportieren versucht und dann versucht, mit vereinten Kräften dessen Astralkörper aus dem physischen Körper zu zerren. Normalerweise ist das ein sicheres Mittel, um jemanden zu töten. Dieser Tod erscheint normalerweise immer als natürlicher Tod. Die Brüder haben sich dabei abgewechselt und so die Zeitdauer der zermürbenden Angriffe erheblich ausgedehnt. Sie kennen das. So versuchten wir, das Ziel erst einmal zu zermürben. Wenn das Ziel dann schon stark geschwächt ist, vollziehen wir die Tötung durch gemeinschaftliche Projektion. So haben wir bisher fast jeden töten können. Aber auch das hat nicht funktioniert. Das Ziel muss eine große Resistenz haben und selbst magische Fähigkeiten besitzen, die mindestens so stark wie die unserer fähigsten Brüder sind.

Ich möchte wiederholen: Normalerweise ist das immer zielführend, aber es hat hier nicht funktioniert. Das ist aber noch nicht alles. Einige der Teilnehmer, die bei der Projektion mitgewirkt hatten, wurden bald darauf krank. Einige haben sogar ihre Fähigkeiten verloren. Das haben wir nicht sogleich bemerkt. Erst als sie diese in einer anderen Angelegenheit einsetzen wollten, bemerkten sie den Verlust. Wir haben daraufhin Tests mit Versuchspersonen gemacht, um das Ausmaß der Verluste festzustellen. In einigen Fällen waren die Verluste vollständig. Das hat es noch nie gegeben. Das hat uns alle sehr nachdenklich gemacht.

Dann haben wir entschieden, Dämonen zu beauftragen und ihnen zu geben, was sie wollen, und dafür reichlich Blutopfer geleistet. Nicht wenige

Ressourcen unseres Humankapitals haben wir dafür verbraucht. Aber auch das hat nichts gebracht. Im Gegenteil: Wir haben sogar einige unserer Dämonen verloren und haben dann in einigen Fällen von unserem höchsten Herrn neue Dämonen zugewiesen erhalten. So etwas ist in unserer Logengeschichte noch nie vorgekommen.

Das hat uns klargemacht, dass hier etwas ganz anderes vor sich geht als alles, was wir bisher kannten. Das hat bei allen Logenbrüdern für große Irritationen gesorgt. Sie haben angefangen, sich zu verweigern. Sie haben heftig über die möglichen Hintergründe diskutiert. Diese in der Loge erfahrenen Konsequenzen waren möglicherweise die Auswirkung der Verletzung der göttlichen Schöpfungsgesetze. Das zumindest glauben einige der Brüder. Noch nie zuvor hatten wir derartige Verluste erfahren.

Auch Bruder Aaron konnte andere befreundete Logenmitglieder nicht mehr dazu bringen, den Auftrag anzunehmen. Auch sie verweigern sich. Das sind die Hintergründe dazu. Wir haben also alles nur Mögliche versucht. Es hatte keinen Erfolg.

Die Brüder haben aufgrund der Geschehnisse die Besonderheit des Zieles erkannt. Sie weigern sich aufgrund dessen Macht und auch weil sie sich der karmischen Folgen für sie selbst klar wurden, hier auch nur irgendetwas weiter zu versuchen. Sie halten das Ziel für so besonders, dass jeder Versuch, diesem zu schaden, karmische Folgen schlimmster Art erzeugt. Sie alle haben diese Tatsache ja auch schon direkt erfahren können.

Ich soll Euch selbst auch davor warnen, weiter etwas Derartiges zu versuchen oder zu beauftragen. Man glaubt, es sei weit besser, sich nicht gegen das Ziel und sein Handeln zu wenden. Jeder bewusste Versuch der Schädigung oder sogar nur schon der Störung bei seiner Aufgabe wird karmische Folgen haben, die weit über den Tod des physischen Körpers hinausgehen. Davon sind die Brüder überzeugt.

Einer der Brüder soll Verbindungen zu einem erleuchteten Wesen haben. Zumindest hat er dies gesagt, ohne die Identität des Wesens preiszugeben. Das kann alles Mögliche sein, zumal dieser Bruder eigene mediale Fähigkeiten hoher Qualität besitzt. Einige der Informationen sind von diesem Wesen, meinte er. Gemäß der Informationen dieses Wesens bestünde die Möglichkeit, die angsterzeugenden Systeme auslaufen zu lassen, längst bestehende Erkenntnisse in die Masse zu bringen und auch den tiefen Staat, der sich verselbstständigt hat, und die verkrustete Verwaltung zu transformieren oder diese Strukturen einfach gegen bessere zu ersetzen. All die Missstände auf der Welt und damit auch die Grundschränkungen kollektiver Angst könnten beseitigt werden, eine Polaritätsverkehrung könnte so kollektiv möglich werden, und dann schließlich könnte die Menschheit

Mitglied werden im Verbund interplanetar reisender Spezies. Dann könnte auch das Problem der Überbevölkerung gelöst werden.

Das alles wäre möglich, wenn Eure Exzellenz und Eure Familie die eigenen Machtansprüche hinterfragen und die eigenen Ressourcen dem Erwarteten zur Verfügung stellen würden. Das zumindest behauptet dieses Wesen. Einige der Brüder glauben nun sogar, dass es eine Möglichkeit gäbe, die eigene Machtposition wenigstens teilweise zu erhalten, wenn die eigene Verhaltensweise so verändert würde, dass auch unser Handeln dem Zielsubjekt und seiner Aufgabe dient. Einige der Brüder beginnen sich darauf bereits auszurichten. Sie wissen, dass sie sich von ihrem satanischen destruktiven Tun abkehren können und dann sogar vom Licht geschützt werden, wenn sie dies ehrlich tun.

Das Aufkommen dieser Gedankengänge hängt mit den Gesprächen in der Loge zusammen, bei denen der Bruder mit den medialen Fähigkeiten die Aussagen des Wesens mitgeteilt hat. Die Brüder sind dann ganz von selbst zu der Ansicht gekommen, dass es sich hier wohl um den Erwarteten handeln könnte. Die Prophezeiungen wurden diskutiert und viele vertreten die Ansicht, dass dem Wirken des Erwarteten nicht entgegengewirkt werden kann.

Es ist Gottes Plan und Gottes Werk, was hier getan wird, und nichts wird das ändern können. Wenn selbst hochrangige Dämonen verschwunden sind, dann können wir hier gar nichts bewirken. Im Gegenteil, es würde das Ziel bestärken und seine Fähigkeiten verbessern und damit unseren Untergang beschleunigen.

Wenn wir mithilfe von weiteren Methoden und roher Gewalt gegen das Ziel vorgehen, dann kann das sogar kollektive karmische Folgen heraufbeschwören, die der ganzen Menschheit mehr als nur einige Schwierigkeiten machen können. Einige der Brüder glauben sogar, dass wir dann alle in Gefahr sind.

Viele haben ihre Befürchtungen auch in zahlreichen anderen Logen geäußert, in denen sie noch Mitglied sind. Das hat etliche weitere Brüder zum Nachdenken gebracht. Es beginnt ein Umdenken in vielen Bereichen. Einige beginnen zu begreifen, dass Satan eben nicht dauerhaft der Herr dieser Welt ist und sich gerade die Möglichkeit kollektiver Veränderung für die Menschheit bietet. Einige dieser Brüder beginnen zu erahnen, dass sie nur benutzt worden sind und sie sich selbst karmisch schaden. Sie beginnen abzufallen. Nur die Angst vor ihren Brüdern und unseren Mitteln, die sie ja selbst kennen, hält die Disziplin noch aufrecht.

Ich soll ausrichten, dass die Brüder der Loge ausdrücklich vor weiteren Tötungsversuchen oder anderen schädigenden Handlungen warnen. Die

Probleme werden sonst auch Eure Exzellenz treffen. Auch ich befürchte, dass der Zusammenhalt in unseren Logen dann nur noch schneller auseinanderbrechen könnte, wenn das geschieht.«

Frater Saturnus hatte mit seinen Ausführungen abgeschlossen. Er beobachtete den Baron wieder. Der hatte aufmerksam zugehört und behielt seine Schweigsamkeit bei. Tief in sich selbst gekehrt starrte er vor sich hin, so, als ob er ein inneres Bild betrachten würde.

Das dauerte eine ganze Weile. Frater Saturnus trank derweil sein dickflüssiges Getränk leer. Immer noch beobachtete er die Gefühle des Barons. In dem begann sich ein Wandel zu vollziehen, das konnte Bruder Saturnus erkennen.

Schließlich wandte sich der Baron seinem Bruder zu: »Danke für deine Ausführungen. Sie waren sehr wertvoll für mich.«

Dabei beließ es der Baron auch schon. Er wandte sich ab und das war für Bruder Saturnus das Zeichen zu gehen.

Er erhob sich.

»Ich verabschiede mich. Ich finde allein heraus. Wenn Ihr mich wieder braucht, dann lasst es mich wissen.«

Der Baron war immer noch in sich selbst versunken. Wortlos wandte sich Bruder Saturnus dem Ausgang entgegen, öffnete die schwere Holztür und verließ den Raum.

Auf der anderen Seite der Tür verabschiedete er sich von der hübschen Sekretärin. Dem Butler schenkte er keinerlei Beachtung. Die Marmortreppe hinabgleitend dachte er über die Wirkung nach, die die Informationen auf den Baron hatten. Ob dieser wohl die Zeichen der Zeit erkannt hatte?

Seine Aufgabe wäre es dann, das bestehende System zu stabilisieren und seinen Einfluss dafür zu nutzen, dass der Erwartete das bekommt, was dieser bräuchte, und das genau so, wie er es braucht. Wenn das geleistet werden würde, dann bestünde Hoffnung für die kollektive Menschheit. Es bestünde die Hoffnung auf ein kollektives Goldenes Zeitalter und damit sogar auf die eigene Befreiung vom geleisteten Pakt mit dem gehörnten obersten Fürsten der Schattenwelten. Ob der Baron dazu bereit wäre?

Der Fahrer von Frater Saturnus fuhr immer noch auf dem Gelände des Schlosses dem Ausgang entgegen. Als sie am schmiedeeisernen Tor ankamen, öffnete dieses selbsttätig. Der Wagen fuhr wieder auf die öffentliche Straße und der Fahrer schlug den Weg in Richtung der geräumigen Villa des zweiten Logenoberhauptes ein.

Bruder Saturnus fühlte sich immer noch etwas berauscht von dem Getränk. Sollte er derartige Getränke weiterhin zu sich nehmen? Die Zeit

schien sich auf dieser Erde grundlegend ändern zu können. Was würde wohl daraus werden? Und was würde aus der Erde werden, wenn die Angebote abgelehnt würden und an einer Veränderung kein Interesse bestehen oder diese sogar bekämpft würde? Nicht nur einmal auf dieser Erde gab es gravierende Erdveränderungen, die alles verändert hatten.

Zufall gibt es nicht, das war auch Bruder Saturnus klar.

Kapitel 16

Von der Dunkelheit ins Licht



Puriel wandte sich Axel und Kristin zu. »Ihr habt nochmals um ein Gespräch gebeten?«

»Ja, Herr«, antwortete Axel. »Du hast uns in unserem letzten Gespräch gesagt, dass du für alle bestehenden und aufgezeigten Missstände die Lösung kennst.«

»So ist es«, bestätigte Puriel.

»Bitte zeige und erkläre sie uns«, setzte Axel fort.

»Zu welchem Zweck?«, fragte Puriel nach.

»Wir möchten uns aktiv für Veränderungen und Verbesserungen in der Welt einsetzen. Doch dazu brauchen wir das Wissen, was wir konkret tun können.«

»Wollt ihr das wirklich? Habt ihr euch das gut überlegt?

Das wird kein einfacher Weg. Es wird viele Hindernisse, Anfeindungen und Rückschläge geben.«

»Das ist uns klar. Aber wenn man sich die gegenwärtige Situation wirklich bewusst macht, dann gibt es eigentlich keine Alternative, als ganz konkret in die Handlung zu gehen – zumindest für uns nicht«, unterstrich Axel ihr Anliegen.

»Siehst du das ebenso?«, wandte sich Puriel an Kristin.

»Nun, ich bin aus unserem letzten Gespräch mit sehr gemischten Gefühlen nach Hause gegangen. Ich hatte große Vorbehalte. Das hatte ich ja hier auch schon geäußert.

Ich habe dann tagelang alles in mir wirken lassen, hin und her betrachtet, abgewogen, bis mir schließlich klar wurde, dass sich meine Vorbehalte alle um dich, um deine Person drehen.

Was du uns erklärt und aufgezeigt hattest über unsere Welt, die herrschenden Systeme, das war alles klar, zum Teil eigentlich nur eine Bestätigung, was ich schon selbst gefühlt oder beobachtet hatte. Doch du und dein Anspruch, das ist etwas, auf das ich mich nicht einlassen kann. Ich brauche keinen spirituellen Meister, bzw. ich habe bereits meinen,

Jesus Christus, das hatte ich dir auch so gesagt.

Dann vor drei Tagen wachte ich morgens auf und hatte plötzlich die Klarheit, dass ich dich ja nicht als spirituellen Meister akzeptieren muss und du trotzdem Recht haben kannst, dass jetzt gehandelt werden muss, dass wir Veränderungen in der Welt herbeiführen müssen – ganz konkret.

Ich betete dann um eine Bestätigung oder irgendeinen Impuls zu dieser Erkenntnis. Dann nahm ich die Bibel und schlug blind eine Passage auf. Und was kam, war der Jakobusbrief 1,22ff: *„Hört das Wort nicht nur an, sondern handelt danach; sonst betrügt ihr euch selbst. Wer das Wort nur hört, aber nicht danach handelt, ist wie ein Mensch, der sein eigenes Gesicht im Spiegel betrachtet: Er betrachtet sich, geht weg und schon hat er vergessen, wie er aussah. Wer sich aber in das vollkommene Gesetz der Freiheit vertieft und an ihm festhält, wer es nicht nur hört, um es wieder zu vergessen, sondern danach handelt, der wird durch sein Tun selig sein.“*

Das war für mich die vollkommene Bestätigung. Deshalb bin ich hier. Bitte erkläre uns, wie die Zukunft der Menschheit aussehen kann und wie und warum wir dort ankommen, und wir werden unser Bestes tun – für die Welt, für die Menschen, für uns alle. Aber erwarte nicht, dass ich dich anbeate.«

Puriel ging wortlos auf Kristin zu, kniete sich vor ihr nieder und verbeugte sich vor ihr.

Als er sich wieder erhob, sagte er: »Ehre und Dank sei dir, für so viel Klarheit, Klugheit und Ehrlichkeit. Mögen noch mehr Menschen zu solcher Klarheit gelangen und erkennen, worum es wirklich geht, anstatt sich an nichtigen Befindlichkeiten festzuhalten.

Übrigens ist das, was ich am allerwenigsten will, in blindem Gehorsam angeboten zu werden. Ich habe aber nichts dagegen, um Rat gefragt zu werden.«

Er setzte sich wieder.

»Na, dann lasst uns doch anfangen. Ich muss euch sagen, mit der Zukunft ist das so eine Sache. Die kann unterschiedlich sein. Es kann für die Menschheit ein Spaziergang ins Goldene Zeitalter oder auch der Horror für den Großteil der Bevölkerung sein. Jetzt wird es erst einmal etwas komplex, weil ihr das Schwierige so gewohnt seid und liebt und die einfachen Wahrheiten nur schlecht annehmen könnt. Ihr habt gern einen detaillierten Fahrplan und eine klare Handlungsanleitung.

Bevor ich euch erzähle, wie friedensfördernde, gemeinwohlfördernde – also christliche – Systeme aufzubauen sind, möchte ich euch also noch ein paar grundlegende Dinge erläutern, die euch den Ernst der Lage und auch die Aufgaben zeigen, in der die Menschheit gerade steckt. Ihr müsst

wissen, dass eure Zukunft nicht feststeht und dass ihr einen freien Willen habt, den beide Seiten der Polarität zu achten haben, und dass es gegenwärtig ein ganzheitliches Bemühen der Kräfte beider Seiten der Polarität um eure Evolution gibt. Dies ist erst einmal neutral zu betrachten. Dabei bemühen sich beide Seiten um euch. Sowohl die Kräfte des Lichtes, als auch das Dunkle versucht eine neue Weltordnung des Friedens zu errichten. Diese beiden Ordnungen unterscheiden sich jedoch grundlegend voneinander. Welche der beiden Ordnungen sich direkt durchsetzen wird, entscheidet ihr als Menschheit. Auch ein Umweg über die eine in die andere dann nur für einen Teil der Menschheit ist möglich. Wollen wir aber erst einmal die erste Möglichkeit der Direktwahl in die Freiheit genauer betrachten und ich möchte euch einen kleinen Einblick in die Wahrscheinlichkeiten geben, die im Fall der Untätigkeit eine klare Folge sein werden. Der Weg der selbstverantwortlichen Neuschöpfung der Gemeinschaft der Menschen ist eine interessante Herausforderung. Er fordert, wenn ihr diesen Weg geht, das Beste von euch heraus und das ist euer eigenes Schöpfungstum.

Jeder Einzelne trägt seinen Teil dazu bei, denn die Entscheidungen Einzelner bilden in Summe das Kollektivbewusstsein und die kollektiv zu erfahrenden Ereignisse ab. Euer freier Wille gestattet es euch, die Angebote beider Seiten der Polarität anzunehmen. Der Druck wird weiter wachsen, so dass sich jeder wird entscheiden müssen. Ein unentschiedenes Dazwischen gibt es in naher Zukunft nicht mehr. Das meinte Christus damit, dass er das Schwert der Spaltung bringt. Entsprechend eurer Wahl wird eure kollektive Zukunft unterschiedlich möglich sein. Für Uns sind diese unterschiedlichen Folgen eurer Wahlentscheidungen schon jetzt sichtbar, sind sie für Uns doch nur eine kausale Folge eures Verhaltens im großen Plan Unseres Vaters. Die euch als Kollektiv angebotenen unterschiedlichen Wahlmöglichkeiten müssen logischerweise auch zu unterschiedlichen Ergebnissen führen. Wir verstehen alle existierenden wichtigen Einflussbereiche eures systemischen Lebens und ihre Folgen in Gänze und Wir kennen die Wechselwirkungen und Folgen jedes individuellen und kollektiven Verhaltens der einzelnen Systemteile auf alle anderen Bereiche eurer Existenz im Individuellen und auch im Kollektiven. Natürlich gibt es viele Wahrscheinlichkeiten der Zukunft, aber es gibt auch einen konkreten kosmischen Plan, den ich euch nur einmal in einigen Bereichen skizzieren möchte, auch wenn die Veröffentlichung dieses Plans schon wieder eine Veränderung bewirken kann, aber nicht muss. Gewisse Kräfte der dunklen Seite kämpfen ums Überleben und ihren Fortbestand, denn auch Satan und seine direkten Handlanger entledigen sich schrittweise immer mehr ihrer zahlreichen benutzten Marionetten, um die eigene Macht immer weiter zu zentralisieren

und Satans Religion des Satanismus öffentlich ausüben zu können. Um den öffentlichen Satanismus mit all seinen destruktiven Begleiterscheinungen zu ermöglichen, sollt ihr immer weiter demoralisiert, geängstigt und abgestumpft werden. Satan möchte der direkte und öffentlich angebetete alleinige Herrscher sein, und alle, die ihn aus den eigenen Reihen entmachten könnten, werden von ihm schrittweise geopfert werden und in dem Maße fallen, wie er die Kontrolle über euch als seine Nahrungsquelle erlangt. Es gab schon genügend Zeitalter auf dieser Erde, als öffentliche Menschenopfer an der Tagesordnung waren. Das, was gegenwärtig überall heimlich geschieht, soll öffentlich gemacht werden. Dafür sollt ihr bereit gemacht werden. Um das zu erreichen, wird eine klare Strategie verfolgt, die sich nun entfaltet. Es ist nun an der Zeit, und das möchte man euch zeigen, wie ‚das Erste Tier‘, also die Verfechter der alten Kabale der Blut trinkenden Satanisten, geopfert wird, um Vertrauen in der Bevölkerung und bei den Halbwissenden als Retter der Menschheit zu erlangen. So kann man gut dastehen, um so mit Zustimmung und Heimlichkeit das Zweite Tier der vollständigen zentralistischen Unterwerfung unter Satans noch versteckter und dann auch offener Herrschaft zu etablieren. Offener wird diese Herrschaft dann, wenn ihr individuell nicht bald das Richtige tut, und das ist einzig und allein die Abkehr von den bestehenden Systemstrukturen. Diese offene Herrschaft kann sich also dann etablieren, wenn sich kollektiv keine Ersatzstruktur zu den Zentralisten etablieren wird. Wenn Satan und seine Zentralisten die Kontrolle über den allergrößten Teil aller Ressourcen und Versorgungsbereiche erlangt haben, dann geht das große Aufräumen los.

In der Zeit zwischen der Opferung der alten Kabale und ihrer gewachsenen Struktur und der Unterwerfung unter das zweite Tier der biblischen Prophezeiungen wird der Schöpfer durch seinen Sohn, den euch bekannten Menschensohn, sein Angebot an die Menschheit richten.

Auch die Kräfte Satans haben so eine Möglichkeit der Erlösung, und die hängt mit euch und eurer kollektiven Wahl zusammen. Satan selbst und auch seine unmenschlichen inkarnierten Heerscharen leben von eurer Mitarbeit und auf der physischen Ebene von der egoistischen Nutzung der Ressource eurer Arbeitskraft. Für sie seid ihr lediglich Humankapital, seid Sklaven im wörtlichen Sinne. Alles, was diese antreibt zu handeln, ist, die Macht über euch zu erhalten, und ihr seid für sie ein Buchhaltungsposten in einer Bilanz. Alles, was gerade also von den Verfechtern des Satanismus geschieht, ist der getarnte Versuch einer weiteren Optimierung der Sklaverei auf einem noch umfassenderen, noch weit kontrollierterem Niveau, als dies bisher geschieht. Es geht denen auch um die Optimierung eines Aufwand/Kosten-Nutzen-Verhältnisses ihrer Buchhaltungsposten. Damit meine ich

euch alle.

Ein Beispiel: Die Einführung von sogenanntem Home-Office während der inszenierten Krise. Das erscheint euch natürlich als ein Vorteil. Wer will nicht zu Hause arbeiten! So ersparen sich diese Kreise aber auch die Kosten für die Bereitstellung, Ausstattung und Erhaltung eures Arbeitsplatzes in ihrer Firma. Sie senken so ihre eigenen Kosten und machen eure Wohnung zu ihrem Büro, in dem ihr während der Arbeitszeit isoliert von anderen eingesperrt seid. Auch dies ist wieder ein Werkzeug zur weiteren Isolierung und Vereinsamung, denn soziale Interaktion wird weiter minimiert. Wisst ihr denn nicht, dass ihr soziale Wesen seid und dass Vereinsamung einer der hauptsächlichen Todesursachen ist? Nichts anderes senkt so sehr eure Lebenserwartung!

Das alles kann bis zur völligen Abschaffung eurer noch bestehenden Restfreiheit und bis zur Auslöschung des allergrößten Teils der sogenannten Menschheit gehen, und ihr merkt es nicht einmal. Auch ihr, die ihr das nicht erahnt, seid das Opfer für ihren blutrünstigen Herren der Finsternis. Sie sehen euch als nutzlose Esser, als Verschwender von Ressourcen, als Verschmutzer des Planeten. Sie sehen in euch unwertes Leben, weil ihr euch in eurem Kadavergehorsam nicht als lebendig zeigt.

Aus der Bibel des Satanismus, dem ‚Liber Al vel Legis‘ – dem Buch des Gesetzes, wie es von seinem Verfasser bezeichnet wird – möchte ich euch einige Zitate anführen. An denen erkennt ihr gut ihre Gesinnung, und glaubt mir, die Anhänger Satans tun genau dies. Ich hoffe, du Kristin, kannst damit umgehen.«

Kristin überlegte kurz und antwortete:

»Wenn es zum Verständnis der derzeitigen Ereignisse nötig ist, dann wäre es doch sträflich und naiv, darauf nicht zu schauen. Wenn der Schrecken sich verborgen im Dunkeln halten kann, dann kann er weiter ungesehen wirken und seine verderbliche Macht weiter ausüben.«

Puriel war wieder erstaunt von ihrer Klarheit.

»Na dann los! Ich werde ein paar geraffte Auszüge aus dieser Bibel der Satanisten vorlesen.«

»„Tu was du willst“, soll sein das Ganze des Gesetzes [...]

Hört mich, ihr seufzenden Leute! Die Leiden von Schmerz und Gram sind nur für die Toten und die Sterbenden. Das Volk, das mich noch immer nicht kennt. Sie sind tot, diese Leute: sie fühlen nicht. Wir sind nicht für die Armen und Bekümmerten: die Herren der Erde sind unsere Sippe. Soll ein Gott in einem Hunde leben? Nein! Nur die Höchsten sind von uns. Frohlocken werden sie, unsere Ausgewählten: wer trauert, ist nicht von uns [...] Nichts haben wir gemein mit den

Ausgestoßenen und den Jämmerlichen: Sollen sie in ihrem Elend sterben. Denn sie fühlen nicht. Mitleid ist das Laster der Könige: tretet nieder die Jämmerlichen & die Schwachen: dies ist das Gesetz der Starken: dies ist unser Gesetz und die Freude der Welt [...]:

Gebt acht, daß nicht einer den anderen zwingt, König gegen König! Liebt euch mit brennenden Herzen; über die niederen Menschen stampft hinweg im wilden Gelüst eures Stolzes, am Tage eures Zorns. Ihr seid gegen das Volk, o meine Ausgewählten! Ich bin die geheime Schlange, eingerollt, zum Sprung bereit: in meinen Windungen liegt Freude. Wenn ich mein Haupt erhebe, sind ich und meine Nuit eins. Wenn ich mein Haupt senke und Gift verspritze, dann ist die Wonne der Erde, und ich und die Erde sind eins [...] Wo ich bin, sind sie nicht. Bemitleide nicht die Gefallenen! Ich habe sie nie gekannt. Ich bin nicht für sie. Ich tröste nicht: Ich hasse den Getrösteten & den Tröster. Ich bin einzigartig & Eroberer. Ich gehöre nicht zu den Sklaven, die vergehen. Sollen sie verdammt & tot sein! [...]

Ja! Rechnet nicht mit Veränderung: ihr werdet sein, wie ihr seid, & nichts anders. Somit werden die Könige der Erde auf ewig die Könige sein: die Sklaven sollen dienen. Es gibt niemanden, der gestürzt, noch erhoben wird: alles ist immer, wie es war. Doch es gibt Maskierte, meine Diener: es mag sein, daß jener Bettler dort ein König ist. Ein König vermag sein Gewand zu wählen, wie er will: es gibt keine sichere Probe: ein Bettler aber kann seine Armut nicht verbergen.

Gebt also acht! Liebt alle, falls da vielleicht ein König verborgen ist! Sprichst du so? Narr! Wenn er ein König ist, kannst du ihn nicht verletzen. Deshalb schlage hart & tief, und zur Hölle mit ihnen, herrsche! [...]

Verehere mich mit Feuer & Blut; verehere mich mit Schwertern & mit Speeren. Die Frau soll mit einem Schwert gegürtet vor mich treten: Blut soll in meinem Namen fließen. Stampfe nieder die Barbaren; komm über sie, o Krieger, ich will dir ihr Fleisch zu essen geben. Opfere Vieh, klein & groß: nach einem Kind. [...]

Erbarmen laßt beiseite: verdammt die, die Mitleid haben! Tötet und foltert; verschont nicht; kommt über sie!“«

Puriel erhob den Kopf und meinte:

»So, ich glaube, das reicht, um deren Gesinnung und Handeln und auch einige der gegenwärtigen Ereignisse zu verstehen. Diese Haltung mag sicher erschreckend sein, aber ihr seid diesen Kräften nicht schutzlos ausgeliefert.

Die Herren der in diese Welt inkarnierten Personen, die gehörnten Astralwesen, die leben von eurer Angstenergie und artverwandter Gefühle. Diese Art der von euch geprägten Lebensenergie ist ihre Nahrung. Sie gibt ihnen Kraft und Macht, auch über euch.

Du, Axel, hast ja in der satanischen Loge erlebt, wie dies geschieht und

wie einige der führenden Brüder der Satansloge einige Kräfte mithilfe von Blutritualen von den Dämonen übertragen erhalten, um auf dieser physischen Ebene Einfluss und Macht zu bekommen und sie über Unwissende auszuüben. Diese astralen dämonischen Kräfte tun dies wiederum, um auch ihre eigene Macht zu erhalten. Sie wissen, dass die gegenwärtigen satanischen Strukturen genügend Mangel und damit Angst erzeugen, von denen sie leben können. Sie sind also auch selbst an der Erhaltung der angsterzeugenden physischen Strukturen interessiert. Diese sind Garant für die Lieferung ihres kraft- und machterhaltenden Futters – einfach ausgedrückt. Deshalb findet ihr in der Bibel auch die Hinweise auf diese jenseitigen dunklen ‚Mächte und Gewalten‘, die dort als eure wahren Feinde benannt sind.

All diese dämonischen Kräfte, die eure Logenbrüder durch gewisse Blutrituale erhalten, sind aber nur geliehen, und sie lösen katastrophale Folgen für all diese Leute aus, wenn sie verstorben sind und wenn diese dann in der Ebene der niederen Astralwesen nach dem Tod die kausalen Folgen ihres Tuns erfahren. Sie werden dann alles aufgrund der Gesetze der Resonanz, der Anziehung, der Kausalität in Verbindung mit den Gesetzen des Ausgleichs mit Zins und Zinseszins zurückzahlen müssen, wenn sie nicht zur rechten Zeit Umkehr leisten. So ist es die Art der Dunkelwesen. Diese Zeit ist nun gekommen. Ihre dann zu erfahrenden Höllenqualen sind keine Märchen und nicht einfach. Aber wie sollten sie sonst auch die Konsequenzen aus ihren Taten erfahren und daraus lernen können? Wie sonst sollte ein Ausgleich für all das von ihnen verursachte Grauen geschehen? Deshalb gibt es auch Bestrebungen einiger der inkarnierten satanischen Brüder, ohne zu sterben in einen anderen physischen Körper zu wechseln, wozu sie ihre eigenen Schüler durch gewisse Drogen betäuben, dann ihre eigenen verschlissenen Körper mit der gleichen Droge durch eine Überdosis töten und den jungen Körper des Schülers in Besitz zu nehmen trachten, um damit einerseits die Hölle und andererseits eine normale Inkarnation und die damit verbundene Vergessenheit ihrer vorherigen Existenz zu umgehen. Aber das alles weißt du, Axel, vielleicht auch schon. Aber auch das hat Folgen, auf die ich hier nicht eingehen möchte, und hat schon bald sein Ende. Nun noch erst einmal etwas zur anderen Seite der Polarität.

Die Lichtseite kämpft nicht mit den Methoden der dunklen Seite um euch. Sie bietet euch Freiheit und Eigenverantwortung an und schützt euer Recht auf freie Wahl und auch euch selbst, wenn ihr diese Wahl der Abkehr von den Strukturen der Satanisten tatsächlich trifft. Sie erhält euch also die Wahlfreiheit für euer eigenes Schöpfertum als Gottes Ebenbild. Sie schützt eure von Angst befreiten Wahlentscheidungen zur eigenen

Freiheit. Sie fördert die Kooperation, fördert die Selbstlosigkeit, fördert die Liebe und bietet euch die sichere Möglichkeit der Abkehr von den Systemstrukturen des Satanismus. Satan und seine Anhänger dürfen euch ängstigen, verführen und belügen, und das tun er und seine Handlanger schon von Anbeginn, und deshalb ist er auch mit einem aus eurer Sicht unmenschlich hohen Intellekt und Wissen ausgestattet. Ihr könntet euch aber auch jederzeit dafür entscheiden, euch von all der Destruktivität zu befreien. Es ist doch auch so, dass viele weise Menschen unterschiedlicher Fachbereiche gemeinsam in dienender Haltung zusammenarbeiten könnten, um ganzheitliche neue Systeme für alle zu erdenken. Würden die dann, wenn all das erdacht ist, zudem mit Menschen kooperieren, die mit Einfluss oder auch den entsprechenden finanziellen Mitteln ausgestattet sind, dann könnten sie alle gemeinsam gestaltend zum Wohle aller tätig sein. Sie könnten gemeinsam eine kollektive Veränderung und eine Abkehr von den satanischen Strukturen bewirken. Warum wird dies nicht getan, obwohl es in allen Bereichen diese Fachleute gibt und es auch genügend gute Menschen mit genügend Mitteln gibt, die all dies umgesetzt haben könnten? Die Möglichkeit dazu besteht also. Die Kraft der selbstlosen Liebe für den Nächsten in Verbindung mit Eigenschaften wie Weisheit, Mut, Zähigkeit und Kooperationsbereitschaft im Einzelnen macht das möglich, wenn auch die Rücknahme des eigenen Egos, also Demut, bei den Beteiligten vorhanden ist. Offensichtlich ist dies in Summe aber nicht vorhanden, sonst wäre die Befreiung schon geschehen.

Weil ihr dies gemeinsam nicht bewirkt und weil der Schöpfer euch liebt, sendet er euch am Ende der Zeiten, also am Ende eines Zyklus, als Hilfe den Menschensohn. Dieser hat viele unterschiedliche Bezeichnungen bei den unterschiedlichen Völkern. So ist es auch prophezeit, und das ist möglich, weil es immer um das prinzipiell gleiche Erweckungsspiel in den verschiedenen Zeitaltern mit immer den gleichen Vorgaben und Möglichkeiten im Spielfeld der physischen Polarität geht. Wir sind möglicherweise dieser erwartete Menschensohn, wenn uns der Schöpfer für würdig hält und auch ihr Uns für würdig und geeignet haltet. Wir können es in jeder Hinsicht mit Satan aufnehmen. Unser ganzes Hiersein hat Uns auf diese Aufgabe vorbereitet. Diese schwierige Taufe mussten Wir bestehen. Es war kein einfacher Weg, auch für Uns nicht, und Wir hatten dabei Gottes direkte Hilfe. Auch Unsere ‚unmenschliche‘ Intelligenz und Voraussicht ist direkt von Gott kommend. Ihr könnt euch also auch mit Unserer Hilfe von den Gedanken, Gefühlen und den Systemen der Lüge, der Täuschung und der Angst befreien, und wenn ihr das tut oder getan habt, dann schützen euch die Kräfte des Lichtes. Wir schützen euch dann mithilfe Unserer

Armeen, auch wenn die für die allermeisten Menschen nicht sichtbar wirken.

All dies bieten wir euch schon lange an, denn Unser Vater möchte nicht, dass ihr leidet. Bisher habt ihr dies nicht vermocht anzunehmen. Ihr habt euch das von den Kräften des Lichtes angebotene Wissen zu eurer Selbstbefreiung bisher nicht zueigen gemacht und in Handlung umgesetzt. Wir, der Menschensohn, sind schon eine ganze Weile hier, und das ist einigen von euch auch bekannt. Wir hatten Uns nur noch nicht als solcher so weit offenbart, dass ihr dies hättet wirklich annehmen können, weil auch eure mögliche Befreiung aus des Satans Struktur den Schöpfungsgesetzen, einem zyklisch vorgegebenen determinierten Ablaufplan und einem in diesem Rahmen statthaften freien Willen folgt. Da diese erste Wahl der völlig eigenverantwortlichen Selbstbefreiung ohne die direkte Mitwirkung oder Führung des Erwarteten in dem möglichen Ablaufplan innerhalb des determinierten Zyklus nicht geschehen ist, deshalb nun haben Wir diese Taufe auf uns genommen und treten Wir nun als der mögliche wahre Menschensohn öffentlich auf. Aber auch jetzt ist dies nur ein Angebot. So wie ihr bisher das Wissen und eure Selbstverantwortung ablehnen durftet und dies bisher auch getan habt, so seid ihr frei, dies auch weiter zu tun. Natürlich hat dies Folgen. Ich würde euch empfehlen, diese Angebote des Vaters, der durch Uns wirkt, anzunehmen. Ihr könnt meine und damit Seine Weisheit nutzen. Ihr könnt entscheiden, eure eigenen Wege der Unwissenheit oder Halbwissenheit zu verlassen. Dass ihr bisher auf diesen wandelt, zeigt sich doch in der Form eurer kollektiven barbarischen Verhaltensweisen oder auch im Umgang untereinander oder auch mit dem Planeten und der Schöpfung. Überall seht ihr Unwissenheit und Leid.

Ich werde euch nun die Pläne beider Seiten der Polarität und die Hauptwahrscheinlichkeiten offenbaren. Wenn ihr die Verantwortung der kooperativen eigenverantwortlichen Schöpfung einer auf Recht begründeten freiheitlichen und selbstbestimmten Welt unterlasst und auch weiterhin, so wie bisher auch schon, von den bisherigen Machteliten erwartet, dass sie euch ein Hamsterrad zur Verfügung stellen, dann wird es beständig immer ungemütlicher für euch alle. Wenn ihr dem Gesetz der Entwicklung nicht freiwillig folgt, um in einem Zyklus an einer vorbestimmten Stelle anzukommen, dann braucht ihr Hilfe in Form von Leidensdruckerhöhung, um dann auf diesem Umweg dort anzukommen, wo ihr sein solltet.

Es ist wie mit einem zyklischen Erwachen des Ökosystems an einem jeden Morgen. Wenn die Sonne aufzugehen scheint, dann ist es Zeit zu erwachen, auch wenn man vielleicht noch müde ist. Sicher, man kann den Tag auch verschlafen und hat dann nichts erreicht. Auch das ist eine mögliche Wahl.

Oder auch bei einem Kleinkind. Da kommen die ersten Zähne nach einem angelegten inneren biologischen Plan. Ob man das alles weiß oder nicht, die Sonne geht auf und die Zähne zeigen sich. So ist es auch mit dem Plan des Erwachens für die Menschheit. Auch der folgt einem inneren und für die allermeisten Individuen unsichtbaren Plan. Das Kleinkind weiß auch nichts von diesem inneren biologischen Plan, der die Zähne wachsen lässt, und trotz allem kommen sie durch. Handelt also! Ihr könnt das alles von selbst erkennen oder auf weise Individuen achten, die euch Freiheit, Weisheit und Liebe vorleben. Es ist aber Zeit aufzuwachen, denn die Sonne geht auf und das Erwachen wird eingeleitet!

Wollt ihr nun weiterschlafen oder erwachen?

Wenn ihr euch auch nicht unter Führung des Menschensohnes in eine solche freiheitliche Welt führen lasst, wird es noch ungemütlicher. Das muss auch so sein, denn beide Seiten versuchen, euch auf ihre unterschiedliche Art eure Eigenverantwortung bewusst zu machen und euch zum Handeln zu motivieren. Lasst euch die hier offenbarten Pläne der dunklen Seite nur eine prophetische Warnung sein, die dann nicht eintreten muss, wenn ihr entweder euer eigenes Schöpfertum erkennt und selbsttätig kooperativ wie oben beschrieben tätig werdet, die hier skizzierten Strukturen zu schaffen. Wenn ihr dies nicht schafft oder es euch in der Kürze der immer mehr beschleunigten Zeit schwierig erscheint, dann bieten Wir euch hiermit dienende Führung an, die ihr annehmen oder ablehnen könnt.

Beleuchten wir erst noch einige grundlegende Prinzipien:
Die wahre Gesinnung der Schöpfer einer angebotenen Struktur ist für den Wissenden einfach zu erkennen, denn jede Seite folgt einem einfach erkennbaren Prinzip. Kennt ihr dies, erkennt ihr auch immer die Wahrheit und die Kräfte dahinter. Einige Beispiele:

- Das Licht erklärt euch eure individuelle und kollektive Eigenverantwortung und bietet euch Recht und Freiheit. Das Dunkle nimmt euch die individuelle Verantwortung gern ab und bietet euch Bequemlichkeit und einige Privilegien.
- Das Licht dezentralisiert und schult eure Kompetenz. Das Dunkle zentralisiert und verdummt euch auf immer andere, dem jeweiligen Zeitgeist angepasste Weise.
- Das Licht dient euch in selbstloser Weise. Das Dunkle will euch auf eine für euch unsichtbare Weise zum eigenen Nutzen knechten.
- Das Licht lehrt euch die Schöpfungsgesetze des Vaters und diese zu achten. Das Dunkle verführt euch zu Egoismus und Hochmut und lehrt euch, euch die Erde untertan zu machen.

- Das Licht lügt nicht und lässt euch jegliche Freiheit. Das Dunkle lügt und heuchelt, wo es nur kann, um euch dazu zu verführen, eure Freiheit für vermeintliche Sicherheit aufzugeben.
- Das Licht liebt euch bedingungslos und hält euch nach erlangter Einsicht der eigenen Verfehlungen immer wieder die helfende Hand hin, um euch zu erheben. Das Dunkle erzeugt beständig Angst und droht und straft euch für von ihnen definierte Fehlhandlungen, die es selbst mithilfe von Mangelsystemen erzeugt und fördert, um euch beständig unter sich zu halten.
- Das Licht bemüht sich, euch zu einen und liebende Gemeinschaften zu fördern. Das Dunkle bemüht sich, euch voneinander zu isolieren, um einfacher herrschen zu können, und fördert Angst und Egoismus.
- Das Licht lebt die einfachen Wahrheiten vor und regt euch zur eigenverantwortlichen schöpferischen und kooperativen Gestaltung und Handlung an. Das Dunkle fördert und nutzt Gefühle der Angst und auch der Hoffnung in euch, um euch damit in Untätigkeit zu halten, und es spannt die Unwissenden, die Gleichgültigen und die Skrupellosen zur Herrschaft über alle ein – außer die Bösen.
- Das Licht erbarmt sich aller, liebt die Wahrheit und führt nur auf Wunsch. Das Dunkle opfert ohne Skrupel einen ausgedienten Teil der eigenen Gesinnungshandlanger zur Täuschung der Unwissenden und bemüht sich so darum, die einvernehmliche letztliche und vollständige Herrschaft unter ihrer zentralistischen Kontrolle über alle mit Zustimmung der Massen zu erreichen.
- Das Licht fördert Vielfalt und Natürlichkeit. Das Dunkle zerstört Vielfalt und degeneriert Natürlichkeit.
- Das Licht gibt sich als das, was es ist. Das Dunkle gibt nur vor, das Licht zu sein.

Das sollte erst mal genügen. Ich könnte hier lange weitermachen. Das Prinzip solltet ihr verstanden haben. Doch nun zu den Plänen der Anhänger Satans und der neuen Weltordnung unter ihrer Herrschaft und den Kräften des Lichtes und ihrer neuen Weltordnung der Freiheit im Fall eurer gelebten Eigenverantwortung oder unter der Führung des Menschensohnes oder gar unter Mitwirkung der gegenwärtigen Machtelite, denn es ist möglich, sich aller zu erbarmen. Der Menschensohn kann auch ihr Erlöser aus dem Leid sein, wenn auch diese ihm auf seine von ihm gewünschte Weise zur Befreiung aller dienen. Sein Ziel und seine Aufgabe ist der Versuch der Erhöhung der gesamten Menschheit, auch der noch Dunklen, die dieses polare Spiel der Selbstentdeckung hier ja erst ermöglichen. Ob das geschieht, entscheidet ihr alle sowohl individuell für euch, als auch als Kollektiv.

Die von der dunklen Seite geplante neue Weltordnung ist eine zentralistische Diktatur der Macht in den Händen der gleichen Machteliten, die jetzt schon seit sehr langer Zeit unerkannt für die allermeisten Personen die Welt nach ihren Wünschen für ihren erwählten Herren Satan steuern. Der tarnt sich als Lichtträger oder Lichtbringer und macht seinen Anhängern gekonnt vor, sie frei und wissend zu machen, und er tut so, als ob er sie lieben würde.

Wie es schon immer so ist, versuchen die Verfechter Satans euch durch die Manipulation eurer Gedankeninhalte und Gefühle für ihre Agenda zu gewinnen. Das versuchen sie mit unglaublicher Intelligenz und ihren perfektionierten Methoden von Bewusstseinskontrolle. Eure Lernaufgabe dabei ist es, Unterscheidungsfähigkeit, Weisheit, Urvertrauen und Stärke zu entwickeln und Eigenverantwortung für euer individuelles Leben in allen Bereichen in einem größeren kollektiven Kontext zu leben.

Das könnt ihr durch eigenes Nachdenken und eigenes selbstbestimmtes, kooperatives Handeln bewirken, oder ihr folgt dem Menschensohn, der euch zu eurer Errettung aus eurer Unwissenheit und Zerstrittenheit von Gott als Hilfestellung gesandt ist.

Auch die Kräfte Satans wissen, dass sie sich an den freien Willen und die Schöpfungsgesetze halten müssen und sie euch die Möglichkeit geben müssen, die ganze Wahrheit zu erfahren, und auch, dass ihr euch individuell und kollektiv entscheiden dürft, welchen Angeboten ihr folgen wollt. Dabei hält euch die Lichtseite die Tür offen, euch frei entscheiden zu können, welchen Weg ihr bis zu einem gewissen Punkt gehen wollt. Das tut sie schon sehr lange so. Ihr habt aber nicht freiwillig und aus eigener Kraft eine positive Veränderung eurer gesellschaftlichen kapitalistischen Strukturen der Zerstörung getätigt. So müsst ihr dies jetzt in Zeitraffergeschwindigkeit tun. Es steht das kollektive Erwachen und der Wechsel der Polarität oder auch ein kollektives Verschlafen und eine Apokalypse an. Ihr könnt eure eigene göttliche Schöpferkraft nutzen und Neues gestalten, oder ihr könnt durch eigene Untätigkeit den Satanisten ihre geliebte Zerstörungs- und Auflösungstätigkeit gestatten. Ihr könnt auch wählen, weiterhin ihr Futter zu sein. Es ist eure freie Wahl!

Betrachten wir nun die einzelnen Bereiche. Betrachten wir die Werkzeuge der künftigen Machtausübung oder die der regionalen Selbstorganisation, je nachdem wie ihr es wählt. Die gegenwärtigen Machtwerkzeuge und ihre Mechanismen habe ich euch in der Vergangenheit schon genügend klar beschrieben. Nun sind die einer wahrscheinlichen Zukunft an der Reihe.

Beginnen wir mit dem Steuerungswerkzeug des Zahlungsmittels. Das ist ein sehr wichtiger und grundlegender Punkt. Ich vereinfache es mal:

Das zinsbehaftete Schuldgeldsystem hat schon fast ausgedient. Es ist von vielen Leuten als die Wurzel der zahlreichen Übel der Welt erkannt worden. Es wird beseitigt werden. Es wird als Umverteilungswerkzeug eurer Arbeitsleistung und Machtwerkzeug in der Form sehr bald nicht mehr gebraucht. Es wird etwas noch viel Wirksameres geschaffen. Das nennt sich gegenwärtig ‚Helikoptergeld‘. Es ist ein schon bald von einer „verstaatlichten“ Zentralbank oder einer privaten Weltbank ausgegebenes unbares Zahlungsmittel. Die dunkle Seite verschmilzt gerade die noch unterschiedlichen Erscheinungsformen der Werkzeuge einer einheitlichen Machtausübung, die sich gegenwärtig ‚Bank für internationalen Zahlungsausgleich‘, ‚Zentralbank‘, ‚Staat‘ und ‚Geschäftsbank‘ nennen, zu einer Einheit. Auch wir würden diese Strukturen nicht nur aus Effizienzgründen verschmelzen, vereinheitlichen und vereinfachen. Die Wirkung und die Folgen auf euch wären aber ganz andere, als wenn ihr dies den Satanisten überlasst.

Die Satanisten passen ihr System nun an den Zeitgeist an. Sie werden versuchen, dies als einen Segen darzustellen und die Bühnenschauspieler als die Verfechter der Interessen des kleinen Mannes und als Helden hinzustellen. Sie können so die Versorgung mit Zahlungsmittel vollständig zentralisieren und ersparen sich in ihrer Kosten-Nutzen-Rechnung die erheblichen Kosten eines aufwendigen Filialsystems von Kreditinstituten.

Wir würden dieses Filialsystem als regionale Anlaufstellen für eine Übergangszeit noch zum Zwecke der Umstrukturierung zu einer völlig geldlosen Gemeinschaft erhalten. Damit meinen wir keine bargeldlose, zentralistisch gesteuerte Gesellschaft. Das ist ein erheblicher Unterschied. Wir würden die Mitarbeiter umschulen und die Banken zu selbstlosen Dienern an den Menschen und am Allgemeinwohl zur Erhaltung von Freiheit und Wohlstand für alle machen. Sie wären Stützen der politischen und wirtschaftlichen Regionalisierung und der regional unabhängigen Eigenversorgung der Kommunen. Unser Ziel wäre eine regionale Erzeugung und geldlose Zurverfügungstellung aller basalen Bedürfnisse, wenn ein Minimum an Mitarbeit des Einzelnen in der regionalen kommunalen Gemeinschaft bestünde.

Wenn ihr die Verantwortung bei der derzeitigen Elite belastet und kein allgemein akzeptiertes eigenes Zahlungsmittel oder Verrechnungssystem in einem freien Markt schafft, dann wird eine Zeit kommen, *„in der nur noch kaufen und verkaufen kann, der das Zeichen des Tieres trägt“*, also der ein Konto bei der Zentralbank der Satanisten innehat, der damit seine Freiheit und seinen freien Willen aufgegeben hat und Teil des satanischen Systems ist. So ist es prophezeit und so kann es im Fall eurer Unfähigkeit der selbstorganisierten Neuschaffung der von euch benötigten Strukturen oder bei

Unwilligkeit zur Einigung unter der Führung des Menschensohnes und der Nutzung seiner für euch und die Erhaltung eurer Freiheit geschaffenen Strukturen geschehen.

Das Zentralbankzahlungsmittel wird dann von den Satanisten nach einem gewollten Zusammenbruch der Wirtschaft, der weitgehenden Eliminierung des Mittelstandes und dem billigen Aufkauf der bankrotten, inaktiven oder verschuldeten Strukturen durch die Machteliten mithilfe des sogenannten ‚Staates‘ ausgegeben. Vorher sollte noch die gesteuerte Verteilung der Schulden zur vollständigen Eliminierung von größeren Restguthaben und zur Gleichmachung aller getätigt werden.

Gegen mehr Verteilungsgerechtigkeit ist ja grundsätzlich auch nichts einzuwenden. Die dunkle Seite möchte aber alle gleich arm und von sich abhängig machen. Die Lichtseite würde alle in allgemeiner Fülle und Freiheit leben lassen. Die Satanisten arbeiten derzeit wie folgt: Erst schaffen sie eine künstliche Krise und dann kommt der Segen des zentral herausgegebenen Zahlungsmittels als rettendes Geldgeschenk oder sogenanntes ‚bedingungsloses Grundeinkommen‘ daher. Personalisierte Konten werden jeder Person angeboten und sämtliche Zahlungen werden mithilfe des Internets von zuhause oder auch mithilfe der Mobiltelefone getätigt werden können und zentralistisch kontrolliert. Bargeld wird dann abgeschafft, und damit ist ein Ausweichen aus ihren Strukturen unmöglich gemacht.

Die Satanisten wollen am liebsten jeder Person einen implantierten Mikrochip einimpfen. Sie nennen das zum Beispiel ‚Biosensor‘ und preisen seine Sicherheit und die Einfachheit, die ihr dann beim Zahlungsverkehr damit habt. Auch limitierte Zugänge lassen sich so problemlos bewerkstelligen oder auch für die Erhaltung der Gesundheit wäre das doch ganz toll, so wird behauptet. Dass dies alles prophezeit ist, wissen viele Leute. Die Frage ist aber, könnt ihr dem ausweichen? Mit diesem Implantat oder dem Zeichen auf der Haut werden sie natürlich nicht gleich kommen und sie können es gegen die Standhaften auch nicht durchsetzen. Sie werden es aber schwer machen, dem auszuweichen, und je länger ihr keine unabhängigen, eigenen Versorgungsstrukturen vom Rohstoff bis zum Endprodukt habt, desto schwieriger wird es, die eigene Freiheit und auch eine gute Versorgung in allen Bereichen zu behalten. Wichtig ist die Schaffung eigener Austauschsysteme und Versorgungsgrundlagen. Dabei würdet ihr einen sanften Übergang erreichen, wenn ihr euch zeitnah zusammen tut und gemeinsam und eigenverantwortlich diese kollektiv benötigten Strukturen der kooperativen Eigenversorgung schafft.

Natürlich könntet ihr euch auch so weit entwickeln, dass ihr sehr unabhängig werdet und weder Nahrung noch Behausung bräuchtet. Aber ob

das für die meisten von euch schon erstrebenswert ist?

Die Menschen werden gegenwärtig mithilfe der Lüge einer allgemein-gefährlichen Pandemie in allen Bereichen des Lebens auf diese vollständig kontrollierte Zukunft getrimmt. Jeder, der diese Lüge benutzt und dies behauptet, ist nur ein Diener Satans.

Ein Beispiel sind die gegenwärtig eingeübten Einkaufsgewohnheiten. Ihr werdet aufgefordert, von dem gewünschten bargeldlosen Zahlungsverkehr Gebrauch zu machen, den geforderten Abstand untereinander einzuhalten, das Geschäft nur mit Einkaufswagen zu betreten usw.

Das ist die Vorbereitung auf die automatisierte und elektronisch überwachte Verkaufseinrichtung. Das ist schon vor Jahren erfolgreich erprobt worden. Alles, was ihr in den Wagen einlegt, wird eingescannt, was ihr wieder herauslegt, dann wieder ausgescannt, und wenn ihr die Kaufhalle verlasst, wird das Gekaufte von eurem Zentralbankkonto abgebucht. Es braucht nur noch einige wenige niedere Arbeiten wie die Warenbeschickung und einen Sicherheitsdienst und angeblich natürlich eine umfassende Überwachungstechnik zu eurer Sicherheit. Vorher braucht es aber eure unverwechselbaren Erkennungsdaten, eure Systemzugehörigkeit und die Eliminierung eurer Eigenversorgungsmöglichkeiten, damit ihr möglichst nicht ausweichen könnt. All eure Daten hat man längst gesammelt, und eure Systemzugehörigkeit versucht man nun durch die Erschwernis der Eigenversorgung, durch Angst und die Gewährung von kleinen Privilegien und Geschenken zu erlangen.

Gegen Effizienz ist aber nichts einzuwenden. Es kommt immer darauf an, wer die Kontrolle über die Ressourcen, die Produktion, die Verteilung der Güter und die Daten hat. Ist es die dunkle Seite, bedeutet es Knechtschaft und Kontrolle. Ist es eine selbstlos dienende Gemeinschaftsstruktur, bedeutet es Freiheit und Selbstbestimmung.

Wenn regional produziert würde und die Verwaltung der Kommune den Produzenten und euch allen durch die Bereitstellung kommunaler eigener Verkaufseinrichtungen selbstlos dienen würde, wenn dies, ohne euch abhängig zu machen, geschehen würde, wenn es ein freies Unternehmertum und keine Steuern geben würde, wenn es freien Zugang zur Nutzung der natürlichen Ressourcen gäbe, um eine regionale qualitativ hochwertige Produktion der Dinge des täglichen Bedarfs für alle und auch für den eigenen Bedarf mithilfe kommunaler Betriebe zu tätigen, und wenn es keine zentralen Eingriffsmöglichkeiten auf eure Guthaben gäbe, um euch gefügig zu machen und zu halten, dann wären solche Strukturen hocheffizienter kommunaler Strukturen sehr förderlich. So bräuchtet ihr nur noch etwa zwei bis vier Stunden produktiv tätig zu sein und hättet dann viel Zeit, ein

selbstbestimmtes Leben einzuüben. Ihr könntet die Zeit nutzen, die eigene Persönlichkeitsentwicklung voranzubringen, könntet Gestaltungskraft und Göttlichkeit in euch entdecken, und ihr könntet eure wahre Bestimmung finden und leben. Ihr hättet viel Zeit für eure Familien, den Aufbau eines neuen Gemeinwesens und die Reinigung des Planeten.

Der Plan der dunklen Seite ist es, erst den Mittelstand und die kleinere Industrie als Konkurrenten zu eliminieren und diese dann billig aufzukaufen oder alles in ihre Hände zu „verstaatlichen“. Das betrifft sowohl natürliche Ressourcen, als auch die erheblichen Produktionsmittel.

Die Überführung der natürlichen Ressourcen und die Schaffung sinnvoller nachhaltiger Produktionsbetriebe, um den individuellen Bedarf an hochwertigen und langlebigen Konsumgütern zu decken, das würden auch wir in die Hände der Allgemeinheit geben wollen. Dies erscheint ähnlich, aber die Folge dieser Vorgehensweise ist hier wieder eine ganz andere. Sie zentralisieren für ihren Herren, um ein Machtwerkzeug über euch zu haben. Wir würden dezentralisieren und die Regionen in ihrer Eigenverantwortung und Freiheit stärken. Wir würden die regionalen Ressourcen für eine regionale werthaltige Produktion kommunal organisieren und verwalten lassen und die direkt gewählte, transparent handelnde öffentliche Verwaltung unter Aufsicht eines Kommunalrates stellen, der den Dienst am Allgemeinwohl und die Erhaltung von Recht und Freiheit zur Aufgabe hat. Das Ergebnis ist ein ganz anderes.

Betrachten wir die gegenwärtig fast stillstehende Wirtschaft, welche noch ein Zahlungsmittel als Austauschwerkzeug benutzt, und betrachten wir auch hier die beiden Seiten einer möglichen Zukunft.

Die Satanisten bemühen sich durch die gegenwärtig stattfindende Ruinierung des Mittelstandes und der kleinen Industrie darum, den Regionen und den Menschen an der Basis der Gemeinschaft die Möglichkeit zu nehmen, eigene regionale Wirtschaftskreisläufe für die Menschen an der Basis aufrechtzuerhalten oder gar erst zu etablieren. Damit möchten sie die Möglichkeit zur dezentralen Eigenversorgung der Regionen eliminieren. Wenn das erreicht ist, dann ist es für sie an der Zeit, das letzte Ziel der bargeldlosen Gesellschaft unter ihrer zentralistischen Kontrolle zu errichten. Dabei werden dann, im Fall eurer kadavergehorsamen Unterwürfigkeit und beständigen Untätigkeit, nahezu alle Bankfilialen abgeschafft werden, und die bisherigen Zentralbanksysteme werden als ein staatliches Ministerium umdeklariert. Es wird ein jetzt versteckt bestehender nahezu weltweiter Verbund der Zentralbanken öffentlich gemacht und es wird versucht, jegliche Autonomie der Nationalstaaten oder der Regionen zu verunmöglichen. Deshalb auch die weltweite Ausdehnung

der sogenannten „allgemeingefährlichen Pandemie“. Man möchte ein weltweit einheitliches System etablieren, und dafür müssen sie auch die gesamte Umstrukturierung weltweit durchführen. Es ist eben die in der Bibel und anderswo beschriebene Endzeit da.

Es besteht also die Absicht der dunklen Seite, die Macht der satanischen Strukturen in einer noch besseren zentralistischen Diktatur des Kapitals und Satans offen zu konsolidieren.

Natürlich sind auch Wir an einer Vereinheitlichung der Systeme des Rechtes, des Wirtschaftens, des Austausches, der nachhaltigen und hochqualitativen Güterproduktion mit natürlichen Materialien und der regionalen Produktion interessiert. Vieles würde erheblich vereinfacht werden. Das würde alle Regionen in allen Ländern stärken, den massigen Transport der allermeisten Produkte unnötig machen, der Umwelt in allen Ländern gut tun, das Verhältnis von Sachgüterproduktion und Dienstleistung massiv zugunsten der Güterproduktion verändern, auch dadurch die Arbeitszeiten weiter erheblich verkürzen und vieles mehr. Die Sklaverei würde abgeschafft und wir würden schrittweise zu einer freiwillig leistungsbereiten Menschheit kommen, in der Geld gar keine Rolle mehr spielt und die geldlose Gemeinschaft in der Art der Vision der ‚Star-Trek-Filme‘ der ‚Next Generation‘ etabliert werden könnte, nur um noch einiges besser. Die Menschheit würde eine Welt der allgemeinen Fülle nahezu ohne Leid und Angst erfahren. Sie würde offen mit anderen Spezies von fernen Welten interagieren können, die auf der positiven Seite der Polarität schwingen.

Um dahin zu kommen, braucht es eine Übergangszeit. Dieser bedarf es so lange, bis die natürlichen Ressourcen und der Boden auch in der Wahrnehmung der Allgemeinheit wieder Allgemeineigentum sind, die allermeisten Individuen freiwillig leistungsbereit sind und sie dann keiner „Belohnung“ aus einem egomotivierten Grund wie z.B. Existenzangst, Geltungsdrang, Überheblichkeit, Machtgier usw. mehr bedürfen.

Das **Geld** muss zins- und verschuldungsfrei nach den Vorgaben einer gefassten Ordnung herausgegeben werden und zwar von einem echten souveränen Staat. Dabei wird nur dann Geld in den subsidiär bevorrechtigt selbstorganisierten Kommunen geschöpft, wenn dafür ein Sachwert geschaffen wird, der sich im kommunalen Allgemeineigentum befindet und in der Lage ist, einen Mehrwert zu erzeugen. Dabei muss dieser Mehrwert transparent als öffentliche Einnahme sichtbar gemacht sein und wieder nur für die Schaffung von Allgemeinwohl eingesetzt werden.

So entsteht nie Inflation, Deflation, Verschuldung oder Schuldverhältnis

und damit auch keine Abhängigkeit und kein Mangel. Damit wird das Geld wieder zu einer wirklichen Währung, die das Recht auf eine bestimmte Gegenleistung in Dauerhaftigkeit und Werthaltigkeit beinhaltet.

Deshalb muss der Herausgeber des Geldes eine von den Bürgern legitimierte öffentlich-rechtliche Körperschaft sein, die durch ein Gesetz das mit dem Geld verbundene Recht auf Konsum gewährt. Eine Banknote ist dann eine Urkunde, die dieses Recht verbrieft, und nicht mehr nur ein bunt bedruckter Zettel, für den man nur so lange etwas bekommen kann, wie die anderen Menschen an das System glauben.

An diesem Thema könnt ihr auch sehr gut in der heutigen Politik die Spreu vom Weizen trennen. Denn wer das Geldsystem nicht zum Thema der Politik macht, ist ein Unwissender oder will nichts Grundlegendes verändern. So erkennt ihr, dass die Piraten, die AfD usw. nur Alibiparteien sind, gelenkte Sammelbecken für Unzufriedene, geschaffen, um den Protest und die Kraft der Aufbegehrenden im Sande verlaufen zu lassen.

Das Geldsystem und die dazugehörigen Institutionen und Strukturen sollten selbstlose Diener an allen Menschen sein. So muss es auch keine abgepressten Steuern, keine Gebühren, keine Zinsen mehr geben.

Das **Wirtschaftssystem** sollte an der Erzeugung von Allgemeinwohl, an den Bedürfnissen aller Menschen und an der Erhaltung der Umwelt ausgerichtet sein.

Alle Abgabenzahlungen sollten freiwillig zu zahlen sein – ausgenommen die Beträge für Gesundheit und Ruhestand und Wiedergutmachungskosten, die für verursachte Umweltschäden zu bezahlen sind. So besteht wirtschaftliche Freiheit und kein Erklärungszwang. Damit hört die Umverteilung der Arbeitsleistung der Bürger an die Bankenclans auf, was allgemeine Fülle zur Folge hat. Arbeitszeiten können gesenkt werden und es ist genug Geld für die Erhaltung der Umwelt, die Verbesserung der Infrastruktur, für bessere Bildungseinrichtungen usw. vorhanden.

Für alle Menschen sollte das Recht auf gut bezahlte Betätigung bestehen. So wären alle Menschen frei von Zwängen und von Armut. Kriminalität wäre ganz schnell weitgehend inexistent, da es aufgrund allgemeiner Fülle und dem Recht auf gut bezahlte Tätigkeit keine Wirtschafts- und Beschaffungskriminalität mehr gibt. Das erschafft sozialen Frieden und ist so auch eine Grundlage zur Möglichkeit für internationalen Frieden.

Das **Gesundheitswesen** sollte an der Erzeugung und Aufrechterhaltung der Gesundheit der Menschen ausgerichtet sein. Krankheit der Bevölkerung muss zu Lasten des Staates gehen. So hat dieser ein ureigenes

Interesse an einer hohen Volksgesundheit. Es wird so auch verstärkt Prävention geleistet. Zudem sorgt dann der Staat auch für preiswerte und wirksame Medikamente ohne schädliche Nebenwirkungen, für eine lebens- und gesundheitsförderliche Umwelt und gesunde Lebensmittel. Er wird umfassende Aufklärung leisten und alles Schädliche eliminieren oder es mit Steuern belegen.

Per Gesetz wird verordnet, dass die Industrie die Behebung der von ihr verursachten Schäden nicht mehr der Allgemeinheit überlassen kann, sondern dafür selbst Wiedergutmachung leisten muss. Dadurch wird es solche Schäden bald gar nicht mehr geben.

Das **Rentensystem** sollte auf realen Sachwerten basieren, die in der Lage sind, einen Mehrwert zu erzeugen, und sich im Eigentum der Allgemeinheit befinden. Mit den Rentenbeiträgen können z.B. Häuser gebaut werden, die dann vermietet werden. Die erheblichen Mieteinnahmen können den Rentnern im Alter ausgezahlt werden. Den Rentnern kann so auch kostenfreier oder sehr kostengünstiger Wohnraum angeboten werden. Schließlich sind die Sachwerte ja mit ihren Beiträgen geschaffen worden!

Da die Häuser länger als eine Generation halten, können die Rentenbeiträge beständig sinken. Altersarmut ist so abgeschafft oder kann nur im Kriegsfall geschehen, wenn alle geschaffenen Sachwerte wieder zerstört werden.

Es sollte verschiedene Arten von **Schulen** geben. Die individuellen Talente und Interessen der Kinder sollten früh schon herausgefunden und gefördert werden, so dass sie im Bereich ihrer Bestimmung Perfektion erreichen. Schon Goethe wusste: *„Wüchsen die Kinder in der Art fort, wie sie sich andeuten, so hätten wir lauter Genies.“*

Außerdem sollte jeder Mensch ein umfassendes Verständnis zur Führung eines erfüllten und selbstbewussten Lebens erhalten. Dazu gehört Wissen über gewaltfreie Kommunikation, über Psychologie, Konfliktbewältigung, über den Aufbau von Selbstwertgefühl, gesunde Ernährungs- und Lebensweise, Selbstheilung, Selbstlernmethoden, die Prinzipien körperlicher Leistungssteigerung, die Schöpfungsgesetze, die Prinzipien einer glücklichen Lebensführung, über den Umgang mit Ängsten und wie man sie los wird, viel über liebevolle und entwicklungsförderliche Kindererziehung, Wissen über die grundlegenden Rechte oder gewährte Privilegien, ihre Bedeutung für den einzelnen und die menschliche Gemeinschaft und wie man sie angemessen einfordern kann, wie positive Werte und Charaktereigenschaften im Menschen vermehrt werden und wie sich die Fähigkeit

bedingungsloser Liebesfähigkeit ausbildet.

Jeder sollte auf die Führung eines erfüllten und glücklichen Lebens und nicht hauptsächlich auf ein sklavisches Arbeitsleben vorbereitet werden.«

»Das klingt alles sehr gut und überzeugend«, bemerkte Axel. »Aber ehrlich gesagt habe ich nicht die geringste Ahnung, wie wir das erreichen können.«

»Nun, zur praktischen Umsetzung gibt es verschiedene Möglichkeiten. Das Einfachste, Schnellste und Effektivste wäre sicherlich, wenn die Regierung all diese Programme umsetzen würde. Das erfordert sehr viel Wissen und Klarheit, auch in der Kommunikation. Ein Grund und die Möglichkeit für eine solche komplette Umstrukturierung ist gerade da. In welche Richtung das geht, ist noch offen. Der Menschensohn könnte ja einen guten Grund für eine derartige völlige Neustrukturierung liefern. Das im System zu erreichen ist sehr schwierig. Selbst wenn man eine neue Partei gründet, um die jetzige Regierung auf diesem Wege abzulösen, so ist das ein sehr langer und wenig erfolgversprechender Weg. Denn diese Partei muss zuerst einmal bekannt werden, um die 5%-Hürde für den Bundestag überwinden zu können. Dann muss sie Schritt für Schritt ihren Stimmenanteil soweit erhöhen, bis sie sich an der Regierungsarbeit beteiligen kann. Bis dahin ist sie höchstwahrscheinlich bereits unterwandert und ihre Ziele pervertiert.

Man hat das ja in der Vergangenheit schon öfters gesehen, wie eine neue Partei plötzlich sehr viele neue Mitglieder gewinnt, die dann aber die Orientierung der Partei in eine völlig andere Richtung wenden. Man darf nicht vergessen, dass das bestehende System und seine Hintermänner über enorme finanzielle Mittel verfügen und das Monopol über alle Medien innehaben – und die werden sich ohne Grund nicht so einfach ihr Geschäftsmodell kaputt machen lassen.

Deshalb besteht eine viel größere Erfolgsaussicht, wenn erst einmal einzelne Gemeinden diese Strukturen einrichten. Dies können sie auch ohne ihre jeweiligen Regierungen erreichen. Das ermöglicht das in ganz Europa verankerte Subsidiaritätsprinzip. Das findet ihr auch im Art. 23 des Grundgesetzes. So würden sich auch alle sicher sein können, dass das Experiment gelingt.

„Subsidiarität“ bedeutet „Hilfe“ oder „Reserve“. Es gibt der kleineren sozialen Einheit den Vorrang zu handeln und verpflichtet die größere Einheit, bei einer Hilfsanfrage Unterstützung zu geben. Dabei bedeutet diese Unterstützung in erster Linie Hilfe zur Selbsthilfe. Gegenwärtig wird das mithilfe des inszenierten Notstandes von den Zentralisten ausgehebelt.

Konkret bedeutet das Subsidiaritätsprinzip, dass jede Gemeinde alle ihre Belange selbständig regeln und durchführen darf: Geld, Gesundheitswesen,

Rentenwesen, Energieversorgung, Pässe und Ausweise, Führerscheine etc. Nur wenn sie irgendwo nicht zurecht kommt und Hilfe braucht, dann ist die nächsthöhere Einheit – z.B. Landrat, Landesregierung, Bundesregierung – dazu verpflichtet, ihr beizustehen und Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Sobald die Gemeinde soweit ist, dass sie diese Aufgabe selbst mindestens gleichwertig ausführen kann, hat sich die höhere Einheit auch wieder zurückzuziehen.

Dieses Subsidiaritätsprinzip – und übrigens auch Art. 28 des Grundgesetzes – gibt jeder Gemeinde das Recht, all ihre Belange selbst in die Hand zu nehmen und sich von allen Regierungen zu lösen. So kann sie in gelebter Eigenverantwortung umfassende Freiheit durch eigene Betätigungen erreichen.

Daraus ergibt sich als konkrete Handlungsmöglichkeit, Gemeinderäte und Bürgermeister zu informieren. Die meisten kennen ihre Rechte und Möglichkeiten gar nicht wirklich und haben auch keine Ahnung, wie sie eine grundlegende Veränderung erreichen können.

Es ist aber klar, dass es ohne eine komplette Erneuerung aller Systeme nicht geht. Anders kann sich Fülle und dauerhafter Frieden nicht etablieren.

Die Stadt, Gemeinde oder der Gemeindeverband muss also, wenn die Menschen der Region frei sein wollen, eine eigene echte Bank einrichten, eigenes zinsfreies Geld ausgeben und selbst annehmen, eine eigene Gesundheitskasse, Rentenkasse, Vorsorge für Unfall und Pflege, Gemeindebetriebe für alle Arbeitslosen und einen eigenen Markt einrichten, der mit dem selbst herausgegebenen schuld- und zinsfreien Geld arbeitet.

All die Überschüsse, die in der Gemeinde erarbeitet werden, die aus der Gesundheits- und Rentenkasse kommen, die in den Gemeindebetrieben erarbeitet werden usw., verbleiben so in der Gemeinde und damit bei den Menschen an der Basis. Die Gemeinschaft der Menschen kann so wieder völlig frei und unabhängig werden. Niemand verliert etwas dabei. Was gewonnen wird, ist Freiheit und Fülle, ein wertschätzenderes Miteinander und mehr Zeit und Liebe im Leben.«

»Das ist eine große Aufgabe«, bemerkte Axel beeindruckt.

»Ja, es ist auch ein großes Ziel«, gab Puriel zurück.

»Ob damit eine Gemeinde nicht überfordert ist?«, gab Kristin ihren Bedenken Ausdruck.

»Deswegen sollten wir das als unsere gemeinsame Aufgabe betrachten und angehen«, erwiderte Puriel, »und gemeinsam an der Erneuerung arbeiten. Alle erforderlichen Vertragsausgestaltungen und Strukturen sind bereits vorbereitet. Ihre Funktionalität wurde schon erprobt und hat sich sehr bewährt. So kann sie jeder einfach übernehmen und muss das Rad

nicht neu erfinden.

Und wenn eine Gemeinde den ersten Schritt gegangen ist, dann sehen alle anderen an diesem konkreten Beispiel die positiven Auswirkungen und Verbesserungen für alle Lebensbereiche, sodass es ihnen leichter fallen wird, sich ebenfalls für diese Reformen zu entscheiden.«

»Also von unserem Bürgermeister erhoffe ich mir da nicht viel«, meinte Kristin etwas pessimistisch. »Der will doch nur ohne großen Aufwand seine Amtszeit absitzen und vertraut darauf, dass er aufgrund seines Parteibuches bei der nächsten Wahl wieder dran kommt.«

»Dann hast du hier eine konkrete Aufgabe. Der Mann muss im Amt ersetzt werden, zum Wohl der Gemeinde und ihrer Einwohner. Also kandidiere du bei der nächsten Wahl oder finde jemanden als Kandidaten, der verstanden hat, worum es geht.

Die Bürger einer Gemeinde können auch durch ein Bürgerbegehren einen Bürgerentscheid herbeiführen, bei dem die Bürger selbst über eine Frage abstimmen. Dann ist der Bürgermeister an dieses Abstimmungsergebnis gebunden.

Durch solch einen Bürgerentscheid kann sich eine Gemeinde auch auf friedlichem Wege völkerrechtskonform anderen bestehenden Strukturen anschließen, die derartige Reformen bereits durchgeführt haben. Dadurch vereinfacht sich natürlich die praktische Umsetzung erheblich.

Du siehst, das Spielfeld eröffnet dir und allen anderen viele Möglichkeiten zu handeln. Und wenn du an einem Punkt nicht weißt, was genau zu tun ist, wende dich an mich.

Knechtschaft und Freiheit sind Wahlentscheidungen. Freiheit muss erwählt werden.«

Kapitel 17

Mut zur Handlung



Friedrich setzte sein Glas auf dem Tisch ab und erhob sich.

»Hallo, mein Bester! Was bringst du denn für ein Wetter mit!«

Amadeus stellte seinen Schirm in die Ecke und begrüßte Friedrich herzlich.

»Ja, das letzte Mal, als wir hier saßen, war es bedeutend schöner.

Aber ist ja auch schon ein paar Tage her. Wie geht's dir denn?«

»Naja, gemischt, würde ich sagen«, erwiderte Friedrich. »Und dir?«

»Ach, mir geht es gut. Danke. Was ist denn bei dir so gemischt?«

»Bei mir rumpelt und rumort es im Kopf. Seit unseren letzten Treffen und den Vorträgen habe ich irgendwie den Boden unter den Füßen verloren.«

»Oh je, muss ich mir Sorgen machen?«, fragte Amadeus halb scherzend, halb ernst zurück.

»Naja, du bist ja nicht gerade unschuldig daran«, gab Friedrich zurück.

»Ich habe mir über all das, was ich in letzter Zeit gehört habe, eine Menge Gedanken gemacht und habe auch einiges darüber recherchiert. Und ich muss sagen, was sich mir da jetzt so alles eröffnet hat, das hat vieles ins Wanken gebracht, was ich als stabile Basis betrachtet hatte.«

Die Bedienung kam und Amadeus bestellte ein Glas Rotwein.

»Kann ich mir gut vorstellen«, antwortete Amadeus in mitfühlendem Ton.

»Wirklich, oder willst du mich nur veräppeln?«, fragte Friedrich unsicher zurück.

»Nein, wirklich! Ich kann gut nachvollziehen, was in dir vorgehen muss. Ich hatte ja auch eine Zeit, in der ich aus meinem Systemschlaf aufgewacht bin. Das war ganz schön heftig! Und eigentlich ist es bei mir momentan wieder ähnlich.«

»Wie meinst du das?«, fragte Friedrich.

»Ja, momentan wackelt mein wissenschaftlicher Boden unter mir bedrohlich«, erklärte Amadeus. »Alles, was ich in dieser Hinsicht in letzter Zeit erfahren habe, lässt mich nicht mehr ruhig schlafen.«

»Na, dann sind wir ja wieder mal im selben Boot«, scherzte Friedrich und erhob sein Glas.

»Ja, in starker Strömung!«, gab Amadeus zurück. »Auf einen sicheren Hafen!«

Mit seinem Glas, das die Bedienung gerade gebracht hatte, stieß er mit Friedrich freundschaftlich an.

Nach einigen nachdenklichen Minuten begann Friedrich erneut: »Sag mal, ich dachte du kommst zusammen mit Axel?«

»Nein, aber ich hoffe, er kommt bald. Zuerst diese etwas geheimnisvolle Einladung zum Gespräch, und jetzt spannt er uns auf die Folter.«

»Ach, dann weißt du auch nicht, worum es gehen soll?«

»Nein, keine Ahnung. Er meinte nur, es sei wichtig.«

»Ah, schau mal! Ich glaube, das ist er«, rief Friedrich.

Und tatsächlich betrat wenige Augenblicke später ein vom Regen triefender Axel die Bar.

»Hallo, entschuldigt die Verspätung. Aber dieser Mega-Schauer hat mich jetzt voll erwischt«, begrüßte er die beiden.

»Oh, du musstest sicherlich wieder ein Stück laufen von deinem sicheren Parkplatz«, bemitleidete ihn Amadeus, wobei er ein Feixen fast nicht unterdrücken konnte.

Axel ging nicht auf die Bemerkung ein und verschwand erst einmal in Richtung WC.

Als er zurück kam, setzte er sich und begann sofort: »Na, wie geht es euch denn so? Habt ihr schon alles von den Vorträgen verdaut?«

Friedrich und Amadeus blickten sich an und Friedrich antwortete: »Ja, darüber hatten wir gerade gesprochen und festgestellt, dass es bei uns beiden etwas rumpelt und wackelt.«

»Aha, das lässt einen nicht kalt, was der Typ so erzählt, nicht wahr?«

Friedrich und Amadeus nickten zustimmend.

»Ja, mich auch nicht«, fuhr Axel fort. »Deshalb habe ich euch für heute eingeladen. Mir gehen da viele Gedanken durch den Kopf.«

Die beiden anderen blickten ihn erstaunt und gespannt an.

»Ich bin zu dem Schluss gekommen, dass die Zeit des Beobachtens, des Sich-Wunders, des Weltbild-neu-Definierens jetzt vorbei ist, bzw. vielleicht auch nie zu Ende geht, dass jetzt aber auf alle Fälle die Zeit der Handlung gekommen ist.«

»Was soll das heißen?«, wollte Amadeus wissen.

»Ich will jetzt in die Handlung gehen, ich will mich jetzt konkret engagieren, damit sich etwas ändert. Wenn wir nicht bald anfangen, aktiv etwas zu bewegen, dann bewegt sich alles irgendwann über uns hinweg und wir

können nur noch versuchen, ein paar Trümmer wieder zu etwas Brauchbarem zusammen zu puzzeln.«

»Das klingt gut«, erwiderte Amadeus. »Das entspricht auch meinen Schlussfolgerungen. Hast du schon konkrete Vorstellungen?«

»Ja, ich werde in zwei Richtungen gehen: zum einen politisch, genauer gesagt: kommunalpolitisch, zum anderen allgemein.«

»Kannst du das näher erläutern?«, bat Amadeus.

»Ja, ich werde in Städten und Gemeinden Informationen weitergeben, vor allem an Gemeinderäte und Bürgermeister, was für rechtliche Möglichkeiten Gemeinden haben.

Es ist unglaublich, was jetzt bereits ohne irgendein neues Gesetz machbar ist. Jede Gemeinde kann sich selbst ohne großen Aufwand unabhängig machen, rechtlich, politisch, energetisch, kann ihre Bürger in die völlige Freiheit und Fülle führen, kann im Prinzip alle Missstände beseitigen, über die wir uns in letzter Zeit Klarheit verschafft hatten. Sie kann sich selbst innerhalb kürzester Zeit schuldenfrei machen und hat dann genügend Ressourcen, um neue zukunfts- und gemeinwohlorientierte Strukturen aufzubauen.

Wenn mehrere Gemeinden das tun, können die sich auch zu einer Kooperation, bzw. einem Austausch in Räten zusammentun und so ihr Potential noch weiter steigern. Sie könnten sogar noch weiter gehen und eine sogenannte ‚parlamentarische Opposition‘ außerhab des Parlamentes begründen um alle überörtlichen Belange gemeinsam zu regeln und sich auch vollständig von der Landes- oder Bundesregierung lösen.

Es ist unglaublich. Das ist alles greifbar. Die möglichen Strukturen existieren sogar bereits, alles ist ausformuliert und bereits getestet.

Das einzige ist, dass bisher noch niemand davon weiß und das bestehende System allen suggeriert, dass es keine Alternative zu den bestehenden Abhängigkeiten und Missständen gäbe.

Mein Ziel ist es, mindestens eine Gemeinde dazu zu gewinnen, diesen Schritt zu gehen. Dann haben wir ein Modell und dann ist es so offensichtlich, dass man es den anderen Gemeinden nicht einmal mehr zu erklären braucht. Die sehen es dann mit eigenen Augen und werden es natürlich sofort nachmachen. Denn es ist so einfach wie..., wie..., wie die Schöpfungsgesetze!«

Amadeus und Friedrich waren geplättet. Mit so etwas hatten sie nicht gerechnet.

Amadeus fand als erster seine Worte wieder: »Das klingt ja unglaublich! Kannst du da Hilfe gebrauchen? Dumme Frage wahrscheinlich...

Ich wollte einfach sagen: Da würde ich gerne mitmachen. Ich kenne zwar

noch nicht die Einzelheiten, aber nur das, was du eben gesagt hast, fasziniert mich. Und ich habe dich nicht als Fantasten kennengelernt, der ohne Substanz irgendwelche unrealistischen Spinnereien machen würde.«

»Das stimmt. Gerne würde ich dich mit im Team haben. Das war in gewisser Weise meine Hoffnung für heute«, erwiderte Axel erfreut.

Friedrich schaute weniger enthusiastisch drein.

»Ich finde das auch interessant, was du da erzählst«, begann er. »Aber ich fühle mich überhaupt nicht kompetent genug, um in diese Richtung zu denken. Eigentlich bin ich mit meinem Weltbild noch über die Hälfte im System und habe auch gar nicht das nötige Hintergrundwissen.«

»Das war ja auch bisher nur die eine Richtung, die ich mir zurechtgelegt hatte«, übernahm Axel wieder das Wort. »Die andere Richtung geht an alle. Ich will einfach informieren, zum Denken anregen, hinterfragen, Alternativen aufzeigen, wo und bei wem auch immer. Es ist so wichtig, dass die Menschen aus ihrem künstlich erzeugten Koma erwachen und merken, dass es momentan gar nicht so läuft, wie sie es gerne hätten, wie es normal wäre. Und dass es auch gar nicht so laufen muss, wie es momentan läuft, dass es Alternativen gibt, und dass sie es in der Hand haben, solche Alternativen zu fördern, zu verbreiten, zu etablieren, umzusetzen.

Jeder Einzelne hat viel mehr Macht, als den meisten bewusst ist. Denn einem einzigen der System-Hintermänner stehen 10.000 ganz normale Menschen wie du und ich gegenüber. Das System kann nur aufrecht erhalten werden, weil die normalen Menschen durch ihre Schulbildung und die Medien in einem falschen Film gehalten werden und freiwillig dieses System stützen, weil sie denken, dass es richtig oder zumindest alternativlos ist, weil sie sich für zu schwach, zu klein, zu machtlos halten. Das müssen, das können wir ändern!

Deshalb möchte ich jedem mitteilen, was er tun kann, wo und wie er tätig werden sollte, im Alltag, in seinem Umfeld. Und so kann innerhalb kurzer Zeit eine Lawine in Gang kommen, die den alten und kranken Strukturen keinen Raum mehr lässt.«

»Kannst du das noch ein bisschen konkretisieren?«, bat Friedrich.

»Na klar!« Axel zog einen Notizzettel aus seiner Tasche.

»Hier sind ein paar Sachen, die jeder Einzelne sofort tun kann – und sollte:

- Jeder sollte hinterfragen, was er kauft. Wenn du dein Kaufverhalten anpasst, schädliche Produkte meidest und Produkte, die auf schädliche Weise produziert wurden und werden, dann werden die Hersteller das zu spüren bekommen. Sie werden ihre Produktpalette und ihre Produktions-

methoden entsprechend ändern müssen, denn ihr Ziel ist Profit, und den erzielen sie nur, wenn ihre Produkte gekauft werden.

- Meide Produkte von Firmen, die deinen Wertekatalog verletzen. Informiere dich über die Machenschaften von Nestle, Coca-Cola, der Pharmakonzerne usw. und wähle regionale frische, biologische Produkte als Nahrungsmittel.
- Kaufe keine Zeitungen oder andere Presseerzeugnisse, bei denen du beobachten kannst, dass sie dich anlügen oder dir nur Halbwahrheiten verkaufen. Das ist nahezu die gesamte Mainstreampresse. Suche und unterstütze stattdessen alternative Medien, die sachlich und ausgewogen informieren. So ermöglichst du, dass eine neue Medienkultur entstehen kann.
- Lasse den Fernseher, so oft du kannst oder ganz aus. Du erhältst dort mithilfe psychologischer Tricks zahllose unterschwellige Informationen in Filmen und Werbung implantiert, die dein ganzes Leben und auch dein Konsumverhalten auf für dich schädliche Weise beeinflussen. Damit sorgst du für den Erhalt der bestehenden Verhältnisse.
- Der erste Schritt, dich von Ängsten, Pessimismus und Depressionen zu befreien, besteht darin, diese Emotionen nicht weiter zu füttern, was durch den Fernseher aber ständig geschieht.
- Meide es, zerstörerische oder ängstigende Inhalte in dein Bewusstsein einfließen zu lassen – egal auf welchem Weg. Beschäftige dich mit deiner Eigenentwicklung. Sei offen für Neues. Es gibt noch viel zu lernen.
- Beschaffe dir die DVD-Reihe ‚Die Macht der Gedanken‘ und lerne, ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Leben zu führen.
- Hinterfrage deinen Arbeitsplatz: Was bringst du damit in der Welt hervor? Wer erhält den Großteil der Früchte deiner Arbeitsleistung? Was tut derjenige damit?
- Fördere alternative, aufbauende Projekte, die sich außerhalb des Systems bewegen oder die sich im System tatsächlich für die Verbesserung der Lebensverhältnisse anderer Menschen einsetzen.
- Fördere die Verbreitung dieses Buches, so gut du kannst. Schenke es deinen Freunden, sprich darüber im Bekanntenkreis, mach es über E-Mail-Verteiler oder in Chatgruppen bekannt usw.
- Mache auch politische Verantwortungsträger darauf aufmerksam. Tue dich mit vielen zusammen und fordere eure politischen Vertreter immer wieder auf, neue Wege zu gehen, neue Einrichtungen in den Gemeinden umzusetzen und sich von den bestehenden Strukturen zu distanzieren.
- Fordere bei denen ihr Handeln zu eurem Wohl ein, denn das ist ihr gesetzlicher Auftrag! Lasst euch nicht abwimmeln. Wenn sie sich

weigern, macht diese Weigerungen ganz konkret öffentlich und tut es gemeinsam mit anderen selbst. Stellt den Kommunalpolitikern auch immer wieder Fragen dazu. Ihr gesetzlicher Auftrag in der Gemeindeordnung oder auch im Kommunalverfassungsgesetz ist die Umsetzung des Wohls der Einwohner und die Schaffung gemeindlicher Strukturen im wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bereich. Das ist Auftrag und Pflicht jedes Kommunalpolitikers. Fordert das ein!

- Bildet starke Gemeinschaften, die sich für eine Verbesserung der Welt einsetzen. Tut euch zusammen und arbeitet aktiv an der eigenverantwortlichen Schaffung neuer Systemstrukturen.
- Tretet füreinander ein und lasst euch nicht spalten. Wer konstruktive Kritik übt, die euch freier und besser macht, und das auch vorlebt, da hört genau hin.
- Wer spaltet und Zwist sät, den schließt aus oder wendet euch ab.
- Hört auf damit, nur immer wieder Petitionen zu unterschreiben, auf Demonstrationen zu gehen und andere Protestaktionen zu starten. All dies bindet eure Zeit und euer Kapital. Baut lieber Strukturen außerhalb des Systems auf, als euch gegen das Alte zu wenden. Stellt das Positive und Gestalterische und den liebevollen Umgang miteinander in den Mittelpunkt.
- Führt Veranstaltungen oder auch Onlinetreffen durch, in denen ihr euch ausschließlich über Erfolge austauscht und ausschließlich gemeinwohlförderliche Strukturen aufbaut und weiter ausbaut. ‚Nicht reden, sondern handeln!‘ soll das Motto sein!

Axel machte eine Pause und nahm einen Schluck von seinem Tee.

»Wie klingt das?«

»Das sind gute Punkte«, bestätigte Friedrich, »sehr gute Punkte! So etwas kann ich mir gut vorstellen, sowohl für mich, als auch für andere, in meinem Bekanntenkreis und darüber hinaus.

Das sind kleine Elemente, die man ohne große Schwierigkeiten umsetzen kann, die aber trotzdem eine Wirkung haben – auf einen selbst und auf die Gesellschaft. Und jeder Punkt für sich ist eigentlich unpolitisch und daher wertneutral, obwohl die Auswirkungen wahrscheinlich politisch relevanter sein werden als die meiste politische Arbeit im System heute.

Also, bei dieser Richtung bin ich sofort dabei – erst einmal für mich selbst, aber das kann ich auch gut transportieren und weiter verbreiten.«

Axel war sichtlich erfreut über diese Reaktion.

»Super! Das erfüllt mich mit einem richtig guten Gefühl. Wir stehen hier vor einer so epochalen Herausforderung, die uns alle angeht, jeden

Einzelnen, ganz direkt. Deshalb ist es nicht zu viel verlangt, dass auch jeder Einzelne sich konkret engagiert.

Ich bin mittlerweile überzeugt davon, dass die Menschen das auch wollen und tun würden, wenn sie davon wüssten, wenn sie die notwendigen Informationen bekämen und wenn sie sich von der ständigen Gehirnwäsche durch das System und seine Medien befreien könnten.

Diejenigen, die sich davon schon befreit haben, müssen deshalb umso energievoller voran schreiten, um den anderen die Richtung zu weisen. Die Reaktionen des alten Systems, der Medien, der noch Unwissenden im Umfeld dürfen dabei keine Rolle spielen, denn die werden in dem Moment aufhören, in dem die Welle des Bewusstseins und der Veränderung auch diese Menschen erreicht. Wir tun das auch für die, die jetzt noch dagegen sind.

Ich selbst werde bei der nächsten Bürgermeisterwahl kandidieren, um bei mir in der Gemeinde Veränderungen bewirken zu können. Wenn das nicht zum Erfolg führt, werde ich noch direkter mit den Mitbürgern arbeiten, um ein Bürgerbegehren zu initiieren.

Es ist so wichtig, dass wir durch eine Wahlentscheidung dem satanischen System die Kraft entziehen, indem wir uns dessen Strukturen strikt verweigern. Dazu müssen wir unser Geld weitgehend von den Banken wegnehmen, wir müssen eine Alternative zu den bestehenden Krankenkassen wählen, genauso für die Rentenversicherung. Für unsere Kinder müssen wir neue Kindergärten und Schulen ins Leben rufen. Neue Wirtschaftskreise sollten aufgebaut werden, bis irgendwann neue Firmen und neue Arbeitsplätze entstehen, die nicht mehr in das bestehende System eingebunden sind.

Freunde, eine wundervolle Zeit ist dabei anzubrechen. Aber diese Veränderung braucht uns, unsere Starthilfe, unser Feuer, das Funken auf andere überspringen lässt.

Wir sind nicht allein, wir werden immer mehr – und Gott ist mit uns.«

Zum Thema

Der Autor

Durch sein herausforderungs- und erfahrungsreiches Leben erlangte Peter ein großes Spektrum von Erfahrungen, Kenntnissen und Fähigkeiten und bekam tiefe Einblicke in die Schöpfung. Diese gehen über das Maß des Gewöhnlichen weit hinaus. Gleichzeitig wuchs damit sein Wunsch und innerer Drang, dem Schöpfer, seiner Schöpfung und der Menschheit zu dienen. Daraus resultierten zahlreiche Initiativen zur Hilfe für Einzelne und dann verstärkt auch für die Allgemeinheit. Auch weitere und völlig anders geartete Herausforderungen, Prüfungen und Erfahrungen erwachsen aus diesem Bemühen.

Heute ist Peter trotz widrigster Umstände und größter Anfeindungen mithilfe der von ihm initiierten und etablierten Strukturen in der Lage, auf allen Ebenen des Lebens und der Gesellschaft tragfähige Alternativen und ganzheitliche Lösungen für alle Herausforderungen anzubieten, in der die Menschheit steckt. Die von Peter gebotenen Lösungen dienen vollständig dem Gemeinwohl und ermöglichen die Umsetzung der göttlichen Schöpfungsordnung auf dieser Erde.

Weiterführende Literatur:

- Peter I.: Menschensohn – Autobiographische Einblicke, Akasha-Verlag
bit.ly/ms-shop-777
- Verfassung des Königreichs Deutschland, Julia White Publishing,
ISBN-13: 978-3934402577
- Hoffmann, Dr. Thomas: Mein Besuch in einer besseren Welt,
Julia White Publishing, ISBN-13: 978-3934402568
- Fitzek, Peter: Wege zur Entdeckung feinstofflicher Welten,
Julia White Publishing, ISBN-13: 978-3934402560
- Internetz: www.menschensohn.org
- Internetz: www.koenigreichdeutschland.org



Das ‚Unendlichkeits-Kombi-Paket‘ mit vielen relevanten Inhalten zur Weiterbildung enthält die Autobiografie des Menschensohnes Peter I., einen Zugang zum Online-Mitgliederbereich mit zahlreichen Erweiterungen, sowie auch alle zukünftigen physischen Veröffentlichungen in diesem Themenfeld.

Mehr Informationen sind unter folgendem Link zu finden:
menschensohn.org

Zum Shop:
bit.ly/ms-shop-777

Glossar



Erwähnte Bücher zur weiteren Recherche

Bücher

<i>Gustave Le Bon – Die Psychologie der Massen</i>	291/328
<i>Franz Bardon – Frabato</i>	274/326
<i>Franz Bardon – Der Weg zum wahren Adepten</i>	274/326/333/442
<i>Carmin – Das schwarze Reich</i>	328
<i>Lomer – Lehrbriefe zur geistigen Selbstschulung</i>	442
<i>Marshall B. Rosenberg – Gewaltfreie Kommunikation</i>	443
<i>Claude Schaeffer – Stratigraphie Comparée</i>	445
<i>Dr. Immanuel Velikovsky – Erde im Aufruhr</i>	446
<i>Dr. Immanuel Velikovsky – Zeitalter im Chaos</i>	465
<i>Rupert Sheldrake – Das schöpferische Universum</i>	472

Anwendungen

Übungen

<i>Kerzenübung</i>	220
<i>Entspannungsübung</i>	222
<i>Neues Vater-Unser-Gebet</i>	320
<i>Handlungsvorschläge zur Transformation</i>	530